This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Stanford University Libraries
3 6105 116 940 367

Gift of

Estate of Mary B. Orocchi

STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES

MONUMENTORUM BOICORUM

COLLECTIO NOVA.

EDIDIT
ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

VOLUMEN XVII.

MONACHII,
TYPIS DR. FR. WILD (FF. PARCUS).
MDCCCLXXXIII.

MONUMENTA
BOICA.

VOLUMEN QUADRAGESIMUM QUARTUM.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

MONACHII,
SUMTIBUS ACADEMICIS.
MDCCCLXXXIII.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

JAN [illegible]

Praefatio.

Monumentorum boicorum hic tomus XLIV sive XVII novae seriei documenta plus quam trecenta viginti, quorum nonnulla, ut rationes de vineis capituli majoris ecclesiae herbipolitanae colendis anno MCCCXCVI redditae (pag. 438—450), satis ampli ambitus sunt, ad novissima tempora episcopatus Gerhardi e gente schwarzburgiana pertinentia inde ab anno MCCCLXXXVI usque in annum MCCCC continet, quo obiit, extra romanam curiam, quibus verbis litterae Bonifatii IX pontificis maximi utuntur, Romae apud s. Petrum anno pontificatus duodecimo VII cal. april datae. Praeterea ad annum MCCCC insigne spectat jusjurandum, quod calendis decembribus Johannes e gente egloffsteiniana, qui Gerhardo episcopo successit, ecclesiae herbipolitanae praestitit, quod pag. 647—656 publici juris fecimus.

Jam in prooemio primi monumentorum episcopatus wirziburgensis tomi monuimus, in extrema eorum parte et diplomata aliquot quae edi jam debebant supplementi instar exhibitum, et tres — locorum, hominum, rerum — indices adjectum iri. Quae supplementa necnon indices diu exspectatos et iterum iterumque efflagitatos quod sequetur volumen continebit.

Monachii, idibus jul. anni MDCCCLXXXIII.

Monumenta
episcopatus wirziburgensis.

I.

1386, die 22 januarii.

erthold von Grumbach und seine Frau Anna verkaufen den Bertholds-of von Grumbach zu Gundersleben um 1188 Pfund Häller an die Domvicarie an der Gruft.

Jn gots namen amen.

Jch Bertolt von Grůmbach edelkneht vnd jch Anna sin ich' wirtinn', gesessen zů Arnstein, bekennen vnd tůn kůnt ffenlichen mit disem brîf allen den die jn sehent lesent oder hŏrent sen, daz wir mit wolbedahtem můt mit vereyntem willen vnd mit esampter hant von redelicher vnd nŏtiger schulde wegen die vns zůnd anligend sind vnd vns darzů bringen vnd bewegen fůr vns nd alle vnser erben recht vnd redlichen haben verkeufft vnd jn-antwertte verkeuffen vnd jnantwerten mit disem brîf ewiclich vnd rechter ůrtele den erbern herren Schenken Conrat dem eltern, chenken Johan sinem sůn, herren zů Erpach, Schencken onrat, hern Johans Růden tůmherren, hern Johans von yngen vicarier in dem stifft zů dem thům zů Wirczbůrg, ge-riwnhandern dez erbern herren Johansen Schencken von Er-ach seligen, aůch ettwenn tůmherren in demselben thům zu Virczbůrg, die da gekaůfft haben jn getriwnhander wis' der icarỷ die da gelegen ist an der grůffte vndter der sacristỷ dez-elben thůms zů Wirczbůrg, vnd die der obgnant her Johans Schenk von Erpach selig gestiffte vnd gewydemt hat, vnd dem vicarier derselben vicarỷ vnd allen sinen nachkomen vnsern eygen hof den man nennet Bertolts hof von Grůmbach, gelegen zů

Gundersleẘben oben an dem dorff an sant Laurentzen kirchen, den jn erbschafft wis für sich vnd sin erben besessen hat vnd besiczet Fricz Ostheimer, vnd gibt vnd reychet dauon alle jar zů gulte zweinczig maltder korns zehen maltder weysszes vnd sechs malder habern mit dem baẘm zů messzen vnd alles wirczburger massze, zů antwerten vf ein kornhůs zů Wirczburg daz man jm oder sinen erben dann’ benennet mit siner kost vnd erbeit on’ geuerde jerlichen zwischen den zwein vnserr fraẘn tagen in der ern. Wir haben auch denselben hof verkeufft mit allen sinen hůsern vnd hofreyten, vnd aůch mit der vorgeschriben getreyde gůlte, gůten nůczen rechten wisen eckern wassern weyden wunnen hoͦlczern, vͦzzgenomen dez holczs genant Snabelholcz vnd die eygenlůte; vnd sust haben wir jn den obgnanten hof verkaufft mit allen andern sinen zůgehorenden, wẙ die gnant oder wa si gelegen sind’ jn der mark zů Gundersleẘben jn velde vnd in dorffe, besůcht vnd vͦmbesůcht, vͦmb eylfhundert pfunt heller vnd vmb acht vnd acheczig pfůnt heller’ wirczburger werunge, der wir von den vorgnanten keuffern genczlichen vnd gar gewert sin, des wir auch zů keinen ziten laůgen sollen, vnd die wir auch fůrbasser in vnsern vnd vnserr erben kůntlichen nůcz vnd frůmen vnd mit namen an vnser noͦtlich’ schulde gewentd’ vnd gekert haben.

Wir haben auch fur vns vnd alle vnser erben eynmůticlichen den vorgnanten hof mit allen sinen vorgeschriben zůgehoͦrenden jn der obgnanten mark jn dorff vnd jn veld’ gelegen vnd mit sinen eygenschefften nůczen geuellen vnd rehten als wir di bizher jnne gehabt vnd herbraht haben, vnd als auch denselben hof der obgnant Fricz Ostheimer zů erbrecht biz her besessen hat vnd noch furbazzer besiczet, willichlich vnd genczlich vf geben mit dem munde, vnd vns der aůch grůntlichen abe getan gevͦssert vnd verschossen mit handen vnd mit halmen, als gewoͦnliche vnd reht ist jn dem lande zů Franken.

Wir haben aůch fůr vns vnd alle vnser erben die egnant vicarẙ vnd vicarier als vor geschriben stet jn leipliche vnd nůczlich’ gewalt vnd gewere geseczt reht vnd redliche mit allen gůlten

vnd zůgehȯ̈renden als vorgeschriben stet des egnanten hofs vnd seczen sy jn mit krafft dicz brifs.

Wir haben aůch fůr vns vnd alle vnser erben gelobt, den vorgnanten keuffern vnd den von den da vorgeschriben stet des vorgeschriben hofs mit allen sinen vorgeschriben zůgehorenden als vorgeschriben stet vnuerkeufft vnd anders swa vnuerkumert vnuerseczt vnd vnerclagt zů vertigen, vnd von andern ansprachen vorderungen vnd hindersal wy die genant sy oder bekomen mȯ̈cht on alles geuerde zů entledigen: vnd geloben sy dez aůch genczlichen zů weren als eygener gůte jn dem lande zů Francken gewonheit vnd recht ist.

Wir haben aůch fůr vns vnd alle unser erben mit gůten triwn onͤ eyds stat gelobt onͤ geuerde vnd geloben mit disem brîf, disen vorgeschriben kaůff mit allen sinen bůnden stucken vnd artikeln stete vnd vnuerbrochen ewiclichen zů halten onͤ geuerde, vnd aůch dawider nicht zetůn noch zekomen mit worten noch mit werken, mit gerichten geystlichen noch werltlichen oder onͤ gerichte, heimlichen noch offenlichen, mit dheinen sachen onͤ alles geuerde, vnd aůch nẙmand anders der von vnsern wegen dawider tun oder komen wolte des zů legen gesten noch gestaten in dhein wis onͤ alles geuerde.

Wir verzeihen vns auch aller der rechten geystlicher vnd wertlicher beschribener vnd vmbeschrîbener priuilegie fryheit vnd gewonheit, vnd mit namen des rechten daz da sprichet daz gemeynͤ verzignůssze niht entůge noch krafft noch fůrganck haben solle, vnd aller bebstlicher keyserlicher gesecze vnd gemechte damit wir vns wider disen obgnanten kauf oder ẙmand von vnsern wegen behelfen mȯ̈hten vnd damit diser kauf mȯ̈cht gekrenckt werden in dhein wis onͤ alles geuerde.

Vnd v̊mb die vorgeschriben werschafft seczen wir jn zu bůrgen vnuerscheidenlichen die hernachgeschriben bůrgen also bescheidenlichen: wer daz der obgnant hof mit allen sinen vorgeschriben zůgehȯ̈renden oder an dheinen sinen zůgehorenden gůten vil oder wenig an einem oder mer ẙrgert ansprechig wůrden, wa wẙ wennͤ

oder von wem daz geschehe, also daz die vorgnanten keuffer° vicarẏ vnd ir vicarier oder sin nachkomen schaden oder hindernůssze dauon nemen mochten, wenn° dann° darnach vnd jn der zit als eygner gůt recht ist die hernachgeschriben bůrgen ermant werden von den vorgnanten keuffern von ir einem oder mere mit jren brîfen oder boten zů hůs zů hof oder vnder aůgen, so sol ir iglicher derselben gemanten bůrgen einen knecht oder ein pferd° schicken vnd antwerten in eins offen wirts hůs zů Wirczbůrg der jn dann° benant wirt. Vnd die sollen dann° da v̊ff vnsern vnd vnserer erben schaden on° geuerde leysten als lang° biz der obgnant hof mit sinen zůgehȯrenden vnd als vorgeschriben stet von solcher ansprach entledigt vnd geuertigt wirt on° alles geuerd° vnd on° schaden der obgnanten keuffere. Gynge aber der hernach geschriben bůrgen einer oder mer° ab°, stůrb oder fur° vom lande, als dicke daz geschehe, so sollen wir oder vnser erben den obgnanten keuffern ie als dick einen andern als gůten bůrgen on° geuerd° seczen jn dem nechsten monden dannach vnd wir oder vnser erben darůmb ermant werden als vor geschriben stet. Geschehe dez nicht, werden dann° die andern bůrgen darůmb ermant, dî sollen vnuerzȯgenlichen leysten als vorgeschriben stet als lang biz wir oder vnser erben den obgnanten keuffern einen andern als guten bůrgen on° geuerde geseczt haben, der dann° aůch on° geuerde leysten vnd tůn sol als vor von der leystunge geschriben stet. Gẏnge aber der leystenden knechte oder pferde dheines abe, oder verzert sich in der leystůnge, als dick daz geschehe, so sol der bůrge des derselb knecht oder pferd° gewesen ist ye als dick einen andern knecht oder pferd° an des abgangen stat schicken vnd antwerten in die leystůnge, zu leysten als vorgeschriben stet. Wir geloben aůch mit gůten triẘn on° geuerde fůr vns vnd vnser erben, die hernach geschriben bůrgen von diser bůrgschaft gůtlichen ledig° vnd los zů machen on° eyde vnd on allen jren schaden on° geuerde.

Vnd diser dinge aller zů einem gelewbigen gezůgnůsse vnd warem vrkůnde haben wir vnser beider jnsigele an disen brif gehenckt.

So sind dicz die bůrgen von den da vorgeschriben stet: her Lůpolt von Grůmbach, her Bůrghart von Seckendorf, tůmherren in dem obgnanten stifft zů Wirczburg, Wyprecht von Grůmbach gesessen zů Heytingsfelt, Dẙtrich Zobel zů Zellingen, Jacob vom Lewen bůrger zů Wirczburg, vnd Joder genant Hůseygen zům Newnmunster zů Wirczbůrg. Vnd wir die iczugnanten bůrgen alle bekennen vnd tůn kunt ŏffenlichen mit disem brif, daz wir alle vnuerscheidenlichen also bůrgen worden sind. Vnd wir haben aůch gelobt mit gůten triwn onͤ geuerdͤ, zů leisten vnd ze tůn als gůte bůrgen onͤ geuerde jn aller der wis als da vor von vns geschriben stet. Vnd sol vnser dheiner dí leystunge v̊f den andern nicht verzíhen, noch fůrzihen daz er jn einer andern leystunge sẙ oder daz er anders zů schicken hab: dannͤ welcher vnder vns gemant wirt als vorgeschriben stet, der sol vnuerzogenlichen vnerclagter dingͤ onͤ geuerde leysten vnd tůn als ein gůte bůrgͤ jn aller der wis vnd masse als vor von vns geschriben stet. Vnd des zů vrkundͤ sind vnser aller jnsigele aůch an disen brîf gehenkt.

Wir Karl von Hesseburg tůmdechant vnd das capitel gemeinclichen in dem offtgnanten thům zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt ŏffenlichen mit disem brîf, das diser kaůf mit allen sinen vorgeschriben bůnden stůcken vnd artikelen mit vnserm willen wissen vnd wortte zůgangen vnd geschehen ist. Vnd dez aůch zů vrkůnd haben wir důrch vlissiger bete willen der vorgeschriben getriwnhandere vnsers capitels jnsigel heisszen gehenckt an disen brîf.

Der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sechs vnd achczigstem jar, am nechsten mantag nach sant Peters tag als er v̊f den stůl zů Rom geseczt ward.

Novem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnia integra sunt.
Exteriori ejus parti manus saeculi quarti decimi quae sequentur inscripsit: Hoc altare locatum sub sacramine majoris ecclesie consecrari debet jn honore beate Marie virginis, Vtilie necnon Margarete et Lucie virginum

II.

1386, die 28 januarii.

Bischof Gerhard schliesst mit den Städten Neustadt, Melrichstadt, Meiningen, Königshofen einen Schirmvertrag auf vier Jahre.

Wir Gerhard von gots gnaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tůn kůnt offentlichen mit diesem briefe allen den dy yn sehen hŏren odir lesen, daz wir mit vnser vir steten einer hvlffe vber ein kvmen sein, Nuwenstat, Melrstat, Meyningen, vnd Kinigeshofen, darzu yn vnser amptlut getruweclichen geraten vnd beholffen sin sollen. Vnd wir wollen sie schutzen vnd schirmen, vnd yn darzu beholffen sin wa sie des bedurffen.

Zu dem ersten ob sich das gehiesche daz man der vorgenanten vnserer stete einer fÿnt wůrde, odir ein bewarunge an yn geschehe, war vmb daz wer, darzu sollen sich die andern stete fugen, ob sie daz můgen abe genemen vnd vnderkvmen mit fruntschaft odir mit recht.

Mocht yn des nicht getzaůwen, so sollen yn die andern stete des odir der die das uzslůgen fÿnt werden, vnd sie vnd vnser amptlůt getruẘeclichen aneinander beholffen sin on wiederrede vnser amptlůt, vnd ysliche ståt uff ir eygen koste vnd schaden wa sie des bedůrffen.

Auch wer ez ob es sich gehiesche das die vorgenanten vnser stete fÿnt wůrden, ez wer gein wem das wer, die ir fÿnde weren worden, vnd das sie danne wolten angriffe tůn zu irn ffnden, odir ob yn ein warnunge queme von irn fienden wegen, wie daz queme, die zu yn griffen wolten, so hetten sie maht vnder yn zu manen ie ein stat die andern den virteil den halben teyl odir den drůteyl: vnd die sollen yn auch bekvmen vff ir eygen kŏst vnde schaden wa die hin gemant werden.

Were ez daz sie danne zu der tzit odir zu einer andern tzit frumen nemen, wa sich daz gebůrte, so solt ẏ die stat ir antzal nemen nach der mantzal gewappenter lůte, ir were vil odir weing, sie weren gerieten odir zu fůz.

Auch ist geret: wer einer stat fÿnt wirt, so sollen vnser die andern stete vnd vnser amptlûte der finde vff stûnt wieder werden. Vnd ez sollen vnser amptlût den kein geleit geben on der stete willen wiszen vnd wort. Auch sollen die andern stete den die da fÿnde worden sin keynerlei geben zu kauffe, odir sie laszen fûren, ez sy an win an getreide noch an keynerlei andern sachen, wie sich daz geheischen mohte.

Wer ez auch: ob einer der stete einer lyde getan hette, wa die selbe stat den danne an queme in der andern stete eine, so moht die selbe stat danne irn fynt angriffen in derselben stat da sie yn fûnde. Vnd da solt danne die selb stat yn auch getrûweclichen zu beholffen sin daz sie den behalden: uz genûmen der wirt ein in des hus odir herberg da man den fûnde: der sol darzu niht tûn. Doch ob daz quem' daz man dem selben wirte durch das hûs ginge, vnd daz man den danne dar inne triffe, daz sol on tzorn sÿ vnd on rede des wirts.

Auch sol ÿde stat tzwen uz yn geben zu tagen vnd zu teydingen zu riten als dicke des not geschiht odir der stete ein odir mer hulffe an der andern begert als vorgeschriben stet. Das sol man brengen an dy die dy stete darzu geben. Vnd wes danne die odir der merteil vber ein kvmen, des solt man folgen on geuerde.

Wer auch das tzweiunge geschiche tzwischen den vorgenanten vnsern steten, ez wer uff dem felde odir in den steten, von wem daz vnder den steten geschehe, da solten sich die ahte darzu fûgen vnd solten das aben[em]en vnd fûrkvmen. Vnd den solt man ez auch folgen. Vnd were ez daz sich die ahte tzweitten, so solt man dem merteil folgen. Wer auch das sie in der tzweiunge glich wern, vir gein virn, so solten wir einen vngeraden darzu geben: vnd wa danne der merteyl hin gevil dem solt man folgen. Vnd ez sol auch ie die stat die ez rûret ir mechtig laszen syn.

Vnd dise hûlffe sol auch weren vnd besten von dem nehesten zu kûnfftigen vnser lieben frauwen tage purificacionis vber vir gantz iar die nehest nach einander gen on geuerde.

Vnd diese vorgeschriben hulffe vnd artykel sollen nicht wieder vns vnd vnsern styfft sin on geuerde.

Vnd des allez zu eyme vrkunde vnd stetikeit ist vnser jnsigel wiszentlich gehenket an diesen briff, der geben ist zu der Nuwenstat im Saltzgaẅ, nach Cristus geburt drutzehenhundert jar darnach in dem sechs vnd achtzigesten jar, am nehesten suntage vor vnser frauwen tage purificacionis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quoudam suspensum abscissum est.

III.

1386, die 1 februarii.

Bischof Gerhart ertheilt seine Zustimmung zur Verpfändung von 16 Pfund Gilten aus Weinbergen die vom Hochstifte lehenbar sind.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, das Hans vom Lintwurme vnser burger zu Wirczpurg mit vnser gunst willen vnd verhengnisse Friderichen von Bucheim, vicarier zum tume zu Wirczpurg, zu einem pfande ingesaczet hat acht pfunt geltes vff acht morgen wingarten gelegen am Hohenrode zu Randesacker vnd acht pfunt geltes vff wingarten gelegen im Frauwenlande vnd in dem Cwerchgraben, die von vns vnd vnserm stifte zu lehen gehen, fur anderhalbhundert pfunt heller vnd drissig pfunt heller wirczpurger werunge also: wenne der vorgenante Hans vom Lintwürm oder sine erben die obgeschriben sechzehen pfunt geltes wider losen wo̊llen vmbe den obgenanten Friderichen von Bucheim sine erben oder getruenhender, vff welche zeit oder tag sie das tun wollen, das sullen sie in an alle widerrede vnd ongeuerde wider vmbe anderhalb hundert pfunt heller vnd drissig pfunt heller der obgenanten werunge zu losen geben, als das volkůmelichen in vnserm lehenbuche geschriben stet, doch mit beheltnisse vnser vnd vnsers stiftes rechten.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an diesen briff gehangen, der geben ist zu Wirczpurg, am donerstage vor vnser lieben frauwen tag den man nennet zu latin purificacionis, anno domini M°CCC°LXXX sexto.

Gerhardi episcopi secretum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

IV.

1386, die 24 februarii.

Wir Dieterich vnd Cůnrat gebruder herren zů Bickenbach bekennen offinlich an diesem briefe vnd důn kůnt allen den die diesen brieff ansehen lesen oder horen lesen: als vns vnser herre von Wirtzpůrg ierlich geben sal uff sant Mertins tag fůnfftehalb hůndert phůnt wirtzeburger werunge, daz vns die fůnfftehalb hůndert phůnt uff disz jar Cůnrat keller zů Karlstat gentzlich vnd gar betzalt hat. Vnd sagen der gulte uff disz jar vnsern hern von Wirtzpurg vorgenant quyt ledig vnd lois.

Des zů orkund so han ich Cůnrat egenant myn jngesigel an diesen brieff gedrucket, des ich Dieterich obgenant mit yme gebruche zů disem male.

Datum anno dominj M°CCC°LXXXVI^{to}, ipso die beati Mathie apostoli.

Cujus mentio facta est sigillum his litteris chartaceis cera impressum est.

V.

1386, die 16 martii.

Ecclesiae herbipolensis capitulum formam de officii portae scriptore editam renovat.

In nomine dominj amen, ad perpetuam rei memoriam.

Nos Karolus de Hessburg decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis tenore presencium recognoscimus et con-

stare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos in capitulo nostro peremptorio ad hoc specialiter statuto vocatis vocandis, matura deliberacione prehabita, propter quamplures urgentes necessitates et euidentissimas vtilitates formam scriptoris officij porte duximus prout sequitur renouandam.

Jnprimis itaque ordinauimus, quod scriptor pro tempore existens tres uel quatuor fideiussores infra quindenam post juramentum per ipsum prestitum ponet capitulo pro omnibus negliencijs et dampnis in bonis redditibus et censibus vniuersis sibi per capitulum commissis colligendis iuxta antiquam ecclesie nostre consuetudinem per ipsum factis seu commissis.

Qui fideiussores, moniti ex parte capituli, absque omni contradictione in obstagium se recipiant in proprijs personis seu vnusquisque eorum per vnum famulum uel equum, apud publicum hospitem Herbipoli eis ex parte capituli tunc nominatum, ibidem obstagiantes tamdiu quousque de premissis omnibus neglectis et dampnis capitulo nostro fuerit plene satisfactum.

Quod si vnum uel plures de predictis fideiussoribus decedere seu extra patriam se absentare contingat, superstites fideiussorum modo premisso in obstagium se recipiant, quousque predictus numerus fideiussorum compleatur.

Jtem scolarem bone fame prouidum et honestum habebit. Quem in dicto capitulo infra quindenam post juramentum scriptoris prestitum procurabit jurare fideliter seruire in dicto officio. Nichilominus tamen respectum ad ipsum scriptorem et non ad dictum scolarem de omni dampno et negliencia capitulum habebit.

Jtem negliencias culturarum vinearum iuxta formam nouissime desuper editam fideliter accusabit.

Jtem ad granaria et cellaria nostra non permittat nec sua nec aliqua alia preter nobis in commune attinencia reponi.

Jtem circa conseruacionem annone ac vini ex parte nostra sibi presentata fideliter absque omni negliencia laborabit.

Jtem postquam propter canonem neglectum ad requisicionem ipsius prebende dominorum suspenduntur iuxta formam desuper editam,

et dicte prebende restituuntur, ex eo quod sibi dicit fore de sic neglectis satisfactum, et tunc indilate canonem sic neglectum ad cellaria et granaria nostra reponat.

Jtem quod paratus sit singulis annis reddere computum suum in crastino jnuencionis sancti Stephani sine omni protractione, nisi per tunc presentes capitulares differatur.

Jtem omnem diligenciam solertam adhibebit circa census et debita capituli petenda, prout ad ipsum pertinet, tam in judicio quam extra. Et de ista negliencia in computu suo cum processibus desuper factis tunc presentibus et alijs claris probacionibus ad oculum docebit. Alias, si per ipsa de sua solerti diligencia non constaret, dampna et interesse propter hoc eueniencia tenebitur capitulo resarcire.

Jtem quod de cetero possessores noui, siue sint canonici uel alij, in regula non scribantur nisi inpresencia duorum dominorum quos capitulum ad hoc duxerit deputandos, qui similiter in premissorum testimonium sunt scribendi.

Jtem omni anno in vigilia purificacionis beate Marie possessores noui in ambabus regulis in capitulo perlegantur. Et ad submouendum discordias et dissensiones volumus statuendo, quod in eodem capitulo forma seu statutum super collacionibus beneficiorum nostrorum promulgata per scriptorem computetur, et cuilibet canonico interessenti solidus denariorum tribuatur.

Jtem quod petat capitulum omni anno feria sexta ante jnuocauit ad videndum priuilegia formas ac statuta, et ad videndum per dominum decanum uel alium quem loco sui deputauerit vna cum duobus capitularibus per capitulum ad hoc deputandis ea que ad ornatum sunt hactenus deputata: et visa per eos faciant registrari. Et nichilominus forma super collacionibus beneficiorum denuo computetur: in quo eciam solidus denariorum interessenti tribuatur. Necnon presentem formam omni anno in computu suo legat.

Jtem volumus, quod scriptor pro tempore existens iurare teneatur, ut hanc formam nostram inuiolatam obseruat qualibet sine vara.

Et in euidens testimonium premissorum sigillum nostri capituli presentibus est appensum.

Monumenta

[illegible] domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto. [illegible] mensis [illegible] sexta feria ante domini [illegible]

[illegible] sigillum [illegible]

VI.

1398 die 18 [illegible]

[illegible] ecclesiae herbipolensis [illegible] instituitur.

[illegible] domini amen.

[illegible] dei gracia episcopus herbipolensis ad [illegible] quam futurorum noticiam deducimu[s] [illegible] propter diuini cultus augmentum, quod [illegible] affectamus. nostrum pium cons[ensum] [illegible] auctoritate nostra ordinaria [illegible] adhibemus, quod nobiles et honorabiles [illegible] senior, Johannes Pincerna [illegible] Conradus Pincerna, Joha[nnes] [illegible] de Gyngen vicarius ecclesie [illegible] venerabilis Johannis Pinc[erne] [illegible] predicte dum vixit bone memorie, [illegible] perpetua in dicta nostra ecclesia herb[ipolensi] [illegible] predicti Johannis suorumque progen[itorum] [illegible] dotauerunt ac consecrare debite et ca[nonice] [illegible] sequitur.

In nomine domini amen.

Nos Conradus Pincerna senior, Joha[nnes]

presentes peruenerint sinceram in domino caritatem et indubitatam noticiam subscriptorum.

Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de clemencia ipsius maiestatis sperancium tunc benigno fauore prosequitur cum deuota ipsorum humilitas caritatis operibus cernitur adiuuari.

Cupientesque bona temporalia et transitoria per dictum dominum Johannem derelicta in eterna felici commercio commutare, ad laudem igitur dei omnipotentis glorioseque virginis matris sue Marie necnon preciosorum martirum Kyliani et sociorum eius, dicte herbipolensis ecclesie patronorum, ad augmentum cultus diuini numinis pro remedio anime predicti domini Johannis progenitorum et benefactorum suorum quoddam altare pro perpetua vicaria in ipsa herbipolensi ecclesia sub sacristigio eiusdem ecclesie prospiciente diuina fauente gracia de licencia beneplacito et consensu reuerendi in Christo patris et domini domini Gerhardi dei gracia episcopi herbipolensis et honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie herbipolensis predicte modo forma et tenore subscriptis construximus instituimus et dotauimus cum infrascriptis bonis.

Quod quidem altare constructum erectum seu dedicatum extitit et consecrari debeat in honorem beate Marie virginis, sancte Otilie, sancte Margarete et Lucie virginum.

Eiusdemque altaris rector pro tempore existens vicarius dicte ecclesie esse debet, et chorum frequentare, et inter vicarios ipsius herbipolensis ecclesie debebit perpetuis temporibus computarj.

Ad dictam vicariam seu altare possessor seu possessores, nobilis Cunradus Pincerna senior, Johannes Pincerna filius suus dominus in Erpach, Conradus Pincerna, Johannes Rude, canonici, et Johannes

de Gyngen vicarius ecclesie herbipolensis, quando et quociens vacare contigerit libere personam ydoneam presentabunt.

Bona vero cum quibus dictum altare dotauimus et dotamus per presentes: primo nostram propriam curiam in wlgari Bertholts hof von Grumbach nuncupatam, in Gunderslewben situatam in superiori parte dicte ville Gunderslewben iuxta ecclesiam sancti Laurencij, quam curiam jure hereditario Friczo Ostheimer nomine suo et heredum suorum possidet de presenti, qui Fridricus et sui heredes annuatim pro censu debito dabunt et dari debeant viginti maldra siliginis decem maldra tritici et sex maldra auene cum mensura wlgariter dicta mit dem baum mensuranda more mensure herbipolensis, ac presentanda Herbipolim ad unum granarium sibi et suis heredibus per dictum vicarium nominandum seu designandum, suis tamen et suorum heredum sumptibus laboribus et expensis, annuatim sine vara infra festum assumpcionis et natiuitatis beate Marie virginis; quam curiam cum omnibus pertinencijs suis emimus, et dicte vicarie designauimus seu deputauimus pleno iure, prout hec omnia et singula premissa plenius et lacius in litteris desuper confectis continentur.

Jn eorundem quoque bonorum possessionem Vlricum dictum Kelner, presbyterum herbipolensis dyocesis, extunc per nos presentatum pro vicario ad ipsam vicariam suo et dicte vicarie nomine in ea, presentibus inducimus corporalem, a nobis et nostris successoribus quicquid nobis et predicto domino Johanni bone memorie iuris competebat in dictis bonis omnibus et singulis expressius abdicantes.

Et nos Gerhardus episcopus predictus recongnoscimus et patefacimus publice per presentes, quod nos dictam construccionem institucionem dotacionem et omnia alia et singula premissa approba-

us ratificauimus auctorizauimus et confirmauimus ac meliori modo forma quibus potuerimus approbamus ratificamus auctorizamus et tulamus, et in nomine patris et filij et spiritus sancti in hijs ptis confirmamus, volentes ut vicarius et bona vicarie emunitate ibertate gaudeant in rebus pariter et persona quibus alij vicarij re ecclesie gaudeant et hactenus sunt gauisi, et eo modo jure et suetudine in dicta ecclesia deseruiat ipsumque altare officiat it de alijs vicarijs constitutis in dicta ecclesia, et quod in summo ri celebret quando et quociens eum ordo tetigerit, a retroactis poribus fieri est consuetum.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium etuum atque robur sigillum nostrum ex certa nostra sciencia entibus est appensum.

Et nos . . decanus et capitulum ecclesie herbipolensis pre- recongnoscimus, omnia et singula premissa et eo modo quo nittuntur de licencia beneplacito voluntate et consensu nostris essisse, et ideo in euidens testimonium atque robur sigillum tuli nostri ex certa nostrum et cuiuslibet nostrum sciencia pre- ibus eciam fore appensum.

Porro nos Conradus Pincerna senior, Johannes Pin- na filius suus dominus in Erpach, Conradus Pincerna, iannes Rüde, canonici, et Johannes de Gyngen vicarius esie herbipolensis, recongnoscimus, omnia et singula pre- sa eo modo quo premittuntur fore gesta: et jdeo eciam in eui- s testimonium premissorum sigilla nostra ex certa nostra sciencia entibus sunt appensa.

Datum et actum in castro montis beate Virginis super Herbi- im, XVIII[a] die mensis junij anno domini millesimo CCCLXXX o.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quae num. I pag. 1—5 editae sunt litterae, die 22 mensis januarii exhibitae, huc conferri possunt.

VII.

1386, die 7 julii.

Das Domcapitel setzt eine Pfründenaufbesserung der Domherren an Kornbrod fest.

1.

Wir Karell von Hesseburg tumdechant vnd daz capitel gemeynlich in dem stiepffte zu Wirczburg bekennen vnd [tun] kunt offenlichen an diesem brieffe allen den die yn sehen horen ader lesen, daz wir eynmůtlichen in eynem mechtigen capitel daz man nennet zu latin peremptorium den erbern herren hern Karel thumdechant, Burgkart von Hohenberg, Lupolt von Grumbach, vnd Nyclasen von Malkos, vnsern mit thumherren in dem obgenanten stiepffte, haben gegeben vnd geben mit diesem brieffe follen gewalt vnd gantzen macht, vns vnser pfründe zu beszeren an brote, bynamen mit siben wecken als dí herren zu dem Nuwen munster haben. Vnd wie sye daz aller nutzlichest finden vnd treffen mit allen vnsers capitels tzehenden zinsen guten ampten vnd dienern, da mugen sie daz benante brot myt bestellen, vnd daz auch laszen virschriben.

Vnd wie sye daz bestellen machen vnd setzen, daz sal also gute macht haben als abe ez ein gancz capitel gemacht ader geordent hette. Vnd sal yn auch dar yn nymant reden nach yntragen. Ŏch sal yn vnser custer vnd ander vnser herren die vnser jngesigel besloszen haben zu diesem gewalde mit vnserm jngesigel gewarten, wann sie dez begern vnd als dicke yn dez not geschicht, an wider rede.

Vnd dez zu warem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel an diesen brieff gehangen, der geben ist nach Cristes geburt druzehen hundert jor vnd dar nach in dem sechs vnd achtzigesten jore, an sent Kilians abunt dez heiligen martirers.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

In gots namen amen.

Wir Karl von Hessburg tůmtechandt vnd daz gantz capitel in dem stifft zců Wirtzburg bekennen vnd tun kůnt fůr vns vnd alle vnser' nachkůmen offinlichen mit disem brieffe allen den die in sehen horin odir lesen, daz wir in eynem mechtigen capitel daz man nennet zců latin' peremptorium haben dick' vnd offt bedacht vnd betrachtet, wie wir vnd andere vnser' mittůmherren die noch nicht zců capitel sint sich swerlichen vnd sere haben angegrieffen mit groszer contribucion zců vergeltung' der schulde da vnser' capitel mit beladen vnd gro̊zlichen beswerel was.

Vnd des nů zců eyner ergatzůnge haben wir vnsern tůmherren ir pfrůnde gebezzert mit eynem brote von ẙtelm korn gebacken, daz am gewiecht' behalden sol vier pfůnt vnd fůnff lot. Vnd daz sol man ouch zcwirnt in ẙder wochen backen vff den samstag vnd vff die mitwochen, vnd tegelichen ẙdem tůmherren eyn brot zců pfrůnde geben, der techendẙ eynz, der schulmeisterie eynz, der sangmeisterie eyn halbez, vnd der kellerie eyn halbez: vnd do mit werden ouch der vorgenanten pfrůnde an der zcal acht vnd ffunffzcig, vnd nicht mere.

Vnd daz das selbe brot bliben můge vnd eweclichen desdo redelicher zců pfrůnde gegeben werde, so haben wir vnser ampt zců Ossenfůrdt mit allen sinen zcůgehŏren darzců bescheiden, vnd bescheiden ez ouch ietzůnt darzců mit krafft dises brieffs. Vnd geben ouch dem selben ampt zců Ochsenfurdt von des vorgenanten brots wegen zců hilffe vnd zců stůre allez daz getreyde daz vns jerlichen geuellet vz vnserm obley zců Vrdorff, den kornzcehenden do selbes zců Urdorff, vnsern dritt'teyl der zcehende zců Sultztal vnd zců Ramstal, den zcehenden zců Vraẇ, den drittteyl des zcehenden zců Wytrichshusen, vnsern halbenteil des zcehenden zců Wisenpach, vnsern dritt'teil zců Wartmansrode, vnsern halben teil zců Tetter, vnsern vierden teil zců Rospach, vnsern drittteil zců Winden, vnsern halben teil zců Rupproden, vnsern halbenteil zců Bengkenbrůnn, vnsern

drittel zcú Hemelnburg, vnsern drittel zcú Dieppach, vnsern drittel zcú Flach, vnsern drittel zcú Frankenbrunn, vnsern drittel zcú Fúrtal, vnsern drittel zcú Fuhsstat, vnsern drittel zcú Hatelshusen vnd Elfrichshusen, vnsern drittel in beyden Esschenbach, vnsern zcehenden gantz zcú Trymperg Engelstal Stopperg Dússelbach vnd zcú Schernberg, alle vnser' zcehende zcú Byhrn, den zcehenden zcú Wolffmannshusen, zcú Núwenbrunn, zcú Rentwissshusen, zcú Celle, zcú Bírbach, vnd den zcehenden zcu Teffershusen, vnsern zcehenden zcú Geltersheym, vnd vnsern zcehenden zcú Múlhusen, mit allen nútzen kleyn vnd grus die fúrbas zcú dem benanten ampte vnd brote eweclichen dynen sullen, vnwiderrufflichen vnser aller odir vnser ieglichs besundern, an argelist.

Vnd des vorgenanten brots sol vnser schriber von Ossenfordt der ietzunt ist oder in kunfftigen zcyten wirt warten vnd redelichen an allen fúrzoug verriechten: vnd sol auch von dem vorgenanten ampt gúten zcehenden nútzen vnd gevellen kleyn vnd grusz, wie sie namen haben, alle jar in vnserm capitel vmb sent Jacobstag gantz rechnung tun an alles verzcyhen. Vnd sol auch dise formen sunderlichen geloben vnd sweren zcú halden an geuerde.

Vnd des zcú úrkúnde ist vnsers capitels insigel mit vnserm guten wiszen an disen brif gehangen nach Crists gebúrte dryzcenhundirt jar darnach in dem ses vnd achzcigisten jare, an sent Kylians abúnd des heilgen merterers.

Cujus mentio facta est sigillum fuscum membranaceo ex his litteris suspensum est.

VIII.

1386, die 7 julii.

Das Domcapitel bevollmächtigt den Dechant und sechs Domherren zu Anordnungen bezüglich der Obleien.

Wir Karl von Hessburg tumtechant vnd das capitel gemeynlich in dem stifft zcú Wirtzburg bekennen vnd tún kunt offin-

chen an disem brieffe allen den die in sehen hören oder lesen, az wir eynmütlichen in eynem mechtigen capitel daz man nennet zû latin* peremptorium den erbern herren hern Karl von Hessurg techandt, hern Burghart von Hoenberg, hern Lûppolt on Grûmbach, hern Arnolt von Sparneck*, hern Nyclaus on Malkosz, hern Conrad von Reynstein, vnd hern Alrecht von Hessburg, vnsern mit tûmherren in dem obgenanten tiffte zcû Wirtzburg, oder dem merteil vnder in haben geben nd geben mit disem brieffe vollen gewalt vnd gantze macht, also az die die in disem gewalde sin darzcû sûllen geheischen werden, wann sie in der stat zcû Wirtzburg sin, alle teylobley unsers stiffts von allen den personen die sie itzûnt haben oder in kûmfftigen zcyten gewynnen zcû kouffen vns dem capitel vnd den personen die obley zcîhen sullen nach gewonheit vnsers stiffts zcû nûtze.

Ouch haben wir in vollen macht geben, alle obley die ansprehe itzunt weren oder hernach wûrden, wo odir von wem daz geschee, daz sy die selben krŷge die do von in dheynerley wise kemen odir daz antreten an vnsers capitels stat bestellen mûgen im hoffe zcû Rom* vnd vzwenig des hoffs, wie wenn vnd wie offt des not geschiet. Vnd sollen allerley wege die sich darzcû heischen vnd sy darzcû nûtze dûnken gewalt haben an eyns gantzen capitels stat in alle der wise als des eyn gantz capitel macht hett*.

Vnd mûgen ouch mit allen den von den die obley anspreche sin oder werden richtung* vffnemen, sy selber die oder der dem odir den sy oder der merteil vndir in des furbaz macht geben, als offt des not geschiet.

Vnd welch obley die anspreche weren oder wûrden vnd mit riechtung* oder mit keuffen behalten wûrden, vnd wurde man da von geben lipgeding* jerlich gûlt* oder bereytgelt, daz mûgen sy setzen vnd slahen vff die personen des capitels so sy aller glichst kûnnen vnd mûgen angeuerde.

Were ouch daz der vorgenanten herren die in disem gewalde sin eyner odir mere stûrbe oder vom lande fûre, so sollen die

andern oder der [illegible] vnlen gewalt [illegible] als lange bis [illegible] das capitel oder der [illegible] des [illegible] oder mere als [illegible] ir denn alle gangen [illegible] beschicht. [illegible] sullen [illegible] die andern die [illegible] in dem [illegible] [illegible] capitel. Vnd [illegible] denn das selbe capitel [illegible] des stifts [illegible] das [illegible] mag [illegible]

Och als dick [illegible] bedarf. [illegible] sullen vnser [illegible] vnsers [illegible] als dick [illegible] geschicht [illegible]

Och sol diser gewalt [illegible] das capitel oder der [illegible] als [illegible]

Och sol man [illegible] diser [illegible] vnsers capitels [illegible] als dick [illegible]

Och sol das capitel oder der [illegible] des capitels [illegible] als [illegible] diser [illegible] in disem ge[illegible] oder [illegible] gebresch [illegible]

Geben nach vnsers herren [illegible] ze sant Kylians [illegible] des heiligen [illegible]

[illegible]

IX

[illegible] die [illegible] juli.

Das [illegible] vnd Andreas von [illegible] samm [illegible] mit einer [illegible] dem [illegible] und [illegible]

[illegible]

Wir [illegible] von gots gnaden bischof zu W[illegible]

ennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in ehen horen oder lesen, das wir mit rate gunste willen vnd worte nser lieben andechtigen Karls von Hespurg tumtechandes vnd es gemeinen capitels vnsers stiftes zu Wirtzpurg den vesten ttern Vlrichen vnd Ditzen von Mutesheim vnd Endresen on Mutesheim vnd allen iren erben fur vns vnd vnsern stift echt vnd redelichen verkauffet vnd ingeantwort haben verkeuffen nd inantworten mit diesem briue vnser vnd vnsers stiftes vesten insfelt, vnd das dorff daselbest, mit dem dorff gerichte, ecker ingarten wisen wasser weyde vischweyden nutzen gulten geuellen nd rechten, besucht vnd vnbesucht, wie das namen hat, als wir nd vnser stift das von alter herbracht vnd jnnegehabet haben, vnd rzu nunzig guldin rynischer ierlicher gulte die sie ierlichen vff-ben vnd jnnemen sullen von vnsern banwin vnd beten von sern luten in dem vorgenanten vnserm dorffe zu Binsfelt, vnd cht mer; vnd wir vnd vnser nachkumen bischoffe vnd vnser stift llen auch das vorgenante dorff Binsfelt vnd die armen lûte dar-er nicht mer besweren mit dheinerley stuer oder bete die wile eser kauff bestet ongeuerde; vmb dritusent rynische guldin gut n golde vnd swer genug am gewichte, der sie vns sechs vnd entzig hundert guldin vnd sechzig guldin bereit gewert vnd be-lt haben, zweyhundert guldin an vnserm vorgenanten slosse Bins-lt verbuwet haben vnd noch kuntlichen verbuwen sullen, hundert d virzig guldin fur ire versessen zinse von dem vorgenanten osse bis vff diesen hutigen tag: vnd die vorgenanten summen geltes ir auch furbasser in vnsern vnd vnsers stiftes nůtz kuntlichen ge-endet vnd gekeret haben.

Vnd die vorgenanten keuffer vnd ire erben sullen die vorge-nten vesten dorff vnd gute mit allen vorgeschriben iren zuge-renden vnd auch da mite nuntzig guldin jerlicher gulte vff dem rffe als vorgeschriben stet jnne haben nieszen nutzen vff setzen d jnnemen in der masze als vorbegriffen ist die wile dieser kauff stet: vnd daran sullen wir sie nicht hindern noch irren in dheine ise an alles geuerde.

Wir haben auch fur vns vnd vnsern stift die vorgenanten keuffer vnd ire erben in der vorgenanten vesten Binsfelt vnd allen iren vorgeschriben zugehorenden leiplich vnd nutzlich gewalt vnd gewere recht vnd redelichen gesetzet vnd setzen sie mit craft ditz briues.

Auch sullen die vorgenanten keuffer vnd ire erben vns vnd vnserm stifte mit der vorgenanten vesten getrulichen gewarten, vnd vnser vnd vnsers stiftes offen hus sin wider aller meniclichen zu allen vnsern noten vnd krigen als oft wir des bedurffen, an wider die vorgenanten keuffer vnd ire erben, vnd an iren schaden ongeuerde.

Ez sullen auch die vorgenanten keuffer vnd ire erben vnser vnd vnsers stiftes lute vnd gute die zu der vorgenanten vesten Binsfelt vnd dorff gehoren vnd darinne sitzen getrulichen schûern vnd schirmen verteydingen vnd versprechen als ir selbes lute vnd gute ongeuerde.

Wir sullen auch die vorgenanten keuffer vnd alle ire erben an der vorgenanten vesten dorff luten vnd guten mit allen iren vorgeschriben zu gehorenden getrulichen vnd vorderlichen schirmen schuern verteydingen vnd versprechen zu iren rechten als andere vnser vnd vnsers stiftes amptlute vnd dinere ongeuerde.

Wir haben aûch vns vnd vnserm stifte in diesem kauffe vsgenumen vnd behalten die hosten busse, beste haubt, vnd buweteil, die vns vnd vnserm stifte werden vnd geuallen sullen.

Doch ist beret vnd beteydinget, das wir vnser nachkumen bischoffe oder das capitel vnsers stiftes oder einer oder mer tûmherren in vnserm capitel in demselben rechten die obgenanten vesten dorff lute vnd gute mit allen vorgeschriben zugehorungen vnd gulten vmb die vorgenanten keuffer oder ire erben mügen widerkeuffen vmb die vorgenanten dritusent guldin, wenne oder welchs iars oder zu welcher zeit des jars wir wöllen, doch also: wenne wir oder vnser stift den widerkauff also tun wollen, so sullen wir das denselben keuffern oder iren erben zwen manden vor kunt tun vnd wissen laszen. Vnd wir vnd vnser stift sullen danne sy der vor-

genanten driertusent guldin weren vnd bezalen in drien milen vmb Binsfelt, an welcher stat sie die nemen wollen, vnd auch da mite alle ire versessen gulte ongeuerde. Gesche des nicht, so mugen die vorgenanten keuffer oder ire erben die vorgenanten vesten vnd dorff Binsfelt mit allen iren vorgeschriben zugehorenden einem oder zweyen rittern oder knechten iren genossen verkeuffen ongeuerde in dem selben rechten vmb das obgenante kauffgelt, dritusent guldin: vnd wem sie das also verkeuffen, den sullen wir vnd vnser stift sulche bestete kauffbriue daruber geben in derselben wise vnd rechten als wir den vorgenanten keuffern vnd iren erben daruber geben haben ongeuerde. Was auch die vorgenanten keuffer oder ire erben ditz widerkauffs an den vorgeschriben guten vnd gulten genieszen, das sol in an dem widerkauff nicht abe gerechent noch abe geslagen werden.

Ez ist auch geret: wer das die vorgenante veste Binsfelt verlorn wurde ongeuerde, so sullen wir vnd vnser stift vnser vermugen darzu tun so wir beste mugen, das dieselbe veste wider gewunnen wirt. Vnd wanne sie danne also wider gewunnen wirt, so sullen wir sie den vorgenanten keuffern oder iren erben wider ingeben vnd inantworten ongeuerde. Wer aber das wir derselben vesten in einem virteil jars darnach nicht wider gewunnen oder erkobern mochten, so sollen wir den vorgenanten keuffern oder iren erben das vorgeschriben kauffgelt vnd auch alle versessen gulte die in oder iren erben zu der zeit versessen weren widergeben vnd bezalen an sulcher müntze vnd werunge als vorgeschriben stet an allen abegang ongeuerde.

Auch sullen die vorgenanten keuffer vnd ire erben die holtzer vnd welde die zu der vorgenanten vnser vesten gehoren getrulichen hegen vnd heyen, vnd der nicht hin geben noch verkeuffen: doch mugen sie buweholtz vnd brunneholtz darus nemen als vil sie des bedurffen zu der obgenanten vesten zu buwen vnd zu brunnen ongeuerde.

Sie sullen auch das capitel vnsers stiftes vnd die tumherren desselben stiftes, ob nicht bischoffs were pfleger oder vormunder, an

iren leiben vnd guten vnd mit namen an den guten die sie in dem dorffe Binsfelt haben ongeuerde getrulichen vnd vorderlichen schuern vnd schirmen als verre sie mugen.

Auch sol dieser kauff den die egenanten keuffer vnd ir erben getan haben keinen schaden bringen andern keuffen die vor mit vnsers capitels jnsigel versigelt sin ongeuerde.

Wyr haben auch den vorgenanten vnsern armen luten zu Binsfelt die gnade getan, das sie vff der zent zu Arnstein nicht antworten sullen, vnd auch keinen freuil verbüssen noch verwirken sullen vmb dheinerley sache on alles geuerde.

Wer auch das in vnserm dorffe Binsfelt ein schedelich man gefangen wurde, den sullen vnser armen lute daselbest zu Binsfelt vff die zent gen Arnstein furen vnd mit im recht tun: den sol man danne des rechten helffen on iren schaden.

Auch haben wir fur vns vnd vnsern stift mit guten truwen geret vnd reden mit diesem briue, diesen kauff mit allen sinen vor vnd hernach geschriben bunden vnd artikeln stete veste vnd vnuerbrochen zu halden, vnd da wider nicht zu tun noch zu kumen mit gerichte geistlichen oder wertlich oder an gerichte, mit worten noch mit werken, heymelichen oder offenlichen, vnd auch nymandes anders der dawider tun oder kumen wolte des zulegen gesten noch gestaten in dheine wise an alles geuerde. Vnd des alles zu einem gezugnisse vnd waren vrkunde ist vnser jnsigel an diesen briff gehangen.

Vnd wir auch das capitel gemeinlichen des obgenanten stiftes zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt auch offenlichen an diesem briue, das dieser kauff mit allen sinen bünden stucken vnd artikeln mit vnserm rate gunst willen vnd worte zugegangen vnd geschehen ist. Vnd des zu einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel auch an diesen briff gehangen.

Der geben ist zu Wirtzpurg, am nesten donerstag nach sante Kilianus tag, nach Cristus geburte drizenhundert jar darnach in dem sechs vnd achzigistem jare.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Ulricus Dietricus et Andreas dicti de Mutesheim de hac re die 12 mensis julii exhibuerunt suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis roboraverunt.

X.

1386, die 23 augusti.

Schiedspruch über Zwistigkeiten des Domcapitels und des Johanniterhauses zu Wirzburg.

Hoc documentum litteris insertum est quas infra sub num. XII pag. 26—32 edemus, die 21 mensis decembris anni 1386 exhibitis.

XI.

1386, die 6 novembris.

Bischof Gerhart beauftragt die Beamten des Hochstiftes, das Domcapitel, die Aebte von s. Burghart, s. Stefan und den Schotten, die Stifter Haug und Neumünster gegen Gewalt zu schirmen.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirczburg tun ze wissen allen vnsern amptluten steten vnd dyenern, daz vnser lieben andechtigen Karl tumtechant vnd das capitel gemeynlichen vnsers stifts ze Wirczburg, Wilhelm apt zu sant Burchart, Otto apt zu sant Stephan, Mauricz apt zun Schotten, dye techant vnd capitel zu Haûg vnd zum Nuwenmunster zu Wirczburg, vnd alle pfaffheit gemeynlichen da selbst vor vns gewesen sin, vnd vns furgelegt haben in clages wyse wie daz sie an iren luten vnd guten swerlichen angegriffen sint worden vnd ire etliche teglichen beschedigt werden wider recht vnd onerclagter dinge also, alz wir ir allezit wol mechtig sin zum rechten, vnd auch die selben vorgenante vnser andechtigen sulche nemlich fryheit haben daz sie vnd ir gute oder ire arme lute fur nymands kein pfant sin sullen.

Vnd dorumb so heissen wir uch mit ganczem ernst alle vnd ewrer yczlichem besunder, daz ir allen den die dem obgenanten

vnsern andechtigen Kareln vnd den vorgenanten die in dheinen an iren lyben luten oder guten dheinerley schaden getan haben oder die in schaden noch fugten oder wie dez queme kein zulegung tut, noch sie behuset oder beherwergt, noch sie eszet oder trencket, vnd in auch kein geleit gebet in vnsern slossen gerichten oder steten, vnd daz ir auch die vorgenanten ir lybe gute vnd ire arme lute — wo ir daz erfaret, des angeruffen wůrden, oder uch zugemutet wurde von in oder von den iren — daz ir sie dann nach aller ewrer vermůg getrulichen schuret vnd schirmet, vnd in ire habe helfet behaben vnd vssz vordern vff recht, wann wir ir vollenclichen mechtig sin zum rechten.

Vnd lat uch hie zu ernst sin, vnd tut hie zu alz ir billiclichen vnd müglichen tůn sullet, daz ist vns sunderlichen von uch wol zu danck.

Geben zu Wirczburg, jn dem jar nach Crists gebůrt druczehenhundert iar vnd dar nach in dem sehs vnd achczigstem jar, am nehsten dinstag vor sant Mertins tag, vnder vnserm jnsigel daz unten an dise schrift gedrucket ist.

Gerhardi episcopi secretum interiori harum litterarum parti cera viridi impressum est.

XII.

1386, die 21 decembris.

Das Domcapitel und das Johanniterhaus zu Wirzburg beurkunden den Schiedspruch über ihre Zwistigkeiten vom 23. August.

Wir Karl von Hesseburg techant vnd daz gantz capitel gemeynlichen des styftes zů dem tume zů Wirtzburg bekennen offenlichen an disem brief fur vns vnd alle vnser nachkumen, daz wir vmb alle schulde bruche zů

Wir Cunrat von Bybera balirer zů Francken vnd comentur zů Wizzense, Johans Mercklin comentůr, bruder Cunrat Kyseling, Hans Megelin, Heinrich Trůhsezz*, bruder Han, bruder Rychart,

sprûche vnd zweyunge dy wir von vnsers styftes wegen biz her haben gehabt mit vnd zû den ersamen geistlichen luten dem comentûr vnd dem conuent des huses zû Wirtzburg sant Johans ordens des heiligen spitals zû Jherusalem fruntlichen vnd gutlichen mit vnserm guten willen verriht vnd geeynt sin vff dẙ erbern lute die wir vff beide siten dar zû bescheiden haben: vff vnsere vnd vnsers capitels siten hern Arnolden von Sparneck vnd hern Nyclausz von Malkőzz, tumherren in vnserm vorgenanten styfte; her Friderich Zuren custer, her Nyclaus Danyel sangmeister in dem styfte zum Nuwenmunster vff dẙ andern siten; her Cunrat von Geurychsheim techant in dem selben styft zum Nuwenmûnster, der zû einem vngeraden vff beide siten gegeben vnd genûmen ist.

vnd der conuente gemeinlichen des hus zû Wirtzburg sant Johans ordens des heiligen spitals von Jherusalem bekennen offenlich an disem brief fur vns vnd fur alle vnsere nachkumen, daz wir von aller schulde bruche vnd zûspruche vnd zweyunge wegen als vns vnd vnserm hus dẙ erwirdigen herren der . . techant vnd daz capitel des styfts zûm tume zû Wirtzburg von des selben irs styfts wegen haben zû gesprochen vnd .. gereicht biz her daz wir vmb dẙ selben schulde brûche zûspruche vnd zweyunge gutlich vnd fruntlichen mit vnserm gutem willen sin verryht vnd geeynt mit in vff dẙ erbern lute dẙ hernach geschriben sten: her Arnolt von Sparneck, her Nyclaus von Malkős, tumherren in dem obgenanten styfte zû Wirtzburg, vf ire siten; her Friderich Zûrn custer, her Nyclaus Danyel sangmeister im styfte zum Nuwen munster vf vnser siten; her Cunrat von Gewrychsheim techant in dem selben styfte zûm Nûwen munster, der da zû einem vngeraden vf beide siten gegeben ist.

Vnd dy selben funfe eynmûtlichen haben vns geryht vnd geeynt in aller wyse als hernach von worten zû worten geschriben stet:

Wir Arnolt von Sparneck, Nyclaus von Malkozz, tumherren zů Wirtzburg, Cunrat von Geurichsheim techant des styfts zum Nuwenmůnster zů Wirtzburg, Nyclaus Danyel vnd Friderich Zuren, korherren in dem selben styft zum Nuwenmůnster, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in an sehen oder horen lesen: vmb alle vorderunge clage vnd ansprach kryeg zweyunge vnd gebresten als dyͤ erbern herren der techant vnd daz capitel des styfts zum tume zû Wirtzburg vf ein siten, vnd der comentůr vnd dyͤ bruder gemeinlichen in dem huse zů Wirtzburg sant Johans ordens des heiligen spitals von Jherusalem vnd auch dyͤ phleger des selben hůs vff dy andern siten gen ein ander gehabt haben, von zinse gůt gulte vnd schulde wegen als dyͤ vorgenanten heuser herren dem techant vnd dem capitel des vorgenanten styfts zum tume schuldig sin als hernach geschriben stet, des hat der techant vnd daz capitel des vorgenanten styfts zum tume vff ire siten dar zu geben vnd bescheiden vns zwen Arnolden von Sparneck vnd Nyclausz von Malkőzz obgenant; so haben dy vorgenanten heuser herren des hus zů Wirtzburg vff ir siten dar zů geben vnd bescheiden vns zwen Nyclaus Danyel vnd Friderich Zůrn obgenant; vnd dy vorgenant beide partyͤ haben mich Cunrat von Geurychsheim techant zum Nuwenmunster, den obgenanten, zu einem obman geben vnd bescheiden in disen sachen: vnd dyͤ vorgenant beide partyͤ haben wir auch globt mit hant gegeben trůwen an eydes stat, waz wir funfe oder der merteil zwyschen den vorgenanten beiden partyen scheiden oder machen, daz sullen sy vf beide siten stet vnd vest halten vff dy trůwe dy sy dar vber geben haben vnd vff dyͤ pene als hernachgeschriben stet oͤn geuerde.

Des ersten so haben wir funf obgenant eintmutlichen gemacht vnd gescheiden, daz dyͤ obgenanten herren von

sant Johans dem techant vnd dem capitel des vorgenanten styfts schicken sullen von den von Rosenberg von iren erben oder von iren nachkumen dy Boxperg jn haben oder in gewinnen gut brief vnd vrkunde noch haltunge vnd sage der noteln der bede partẏ vber eyn kumen sin vmb dẏ zehen phunt heller vnd vier malter weizzes jerlicher gulte dy sy von alter her gehabt haben vff dem huse vnd stat zů Boxperg mit sinen zů gehorenden. Daz sol geschehen vnd ein ende nemen vnuerzogenlichen hye zwischen vnd wyhenahten dẏ nů schierst kumen ŏn geuerde. Were aber daz dẏ herren von sant Johans der vorgenanten brief vnd vrkunde niht geschicken konden von den von Rosenberg in der wyse als vorgeschriben stet, so sullen sy dem techant vnd dem styfte zů Wirtzburg die obgeschriben jerlichen gulte bewysen vnd verschriben vff dem hus zů sant Johans zů Wirtzburg vnd vff dem hoff zům Hofschultheizzen gelegen in der stat zů Wirtzburg mit iren zugehorenden also daz sy der obgeschriben jerlichen gulte sicher vnd gewys sin sullen als vff andern iren zinsguten so lange biz daz Bybelriet daz hůs wider in des ordens hant kumet: so sullen sy danne dẏ obgenant jerlichen gulte bewysen vnd verschriben daz sy der furbaz dar vff habende sin vnd warten sullen als vff andern iren zinsguten. Vnd daz sol geschehen mit gunst willen vnd verhenckniss vnsers herren von Wirtzburg. Vnd daz auch dem techant vnd dem capitel des vorgenanten styfts daz volendet vnd volbraħt werde in der wyse als vorgeschriben stet, dar nach sullen dy vorgenanten herren von sant Johans vnd ir nachkumen getrulichen werben schicken vnd volenden vf die truwe dy sy dar vber gegeben haben ŏn alles geuerde.

Dar nach so haben wir funf obgenant einmůtlichen gemacht vnd gescheiden, daz dy vorgenanten herren von sant Johans jerlichen reichen vnd geben sullen dem techant

vnd dem capitel des vorgenanten styfts vnd iren nachkumen viertzig phunt walts in aller wyse vnd mazze als sy in dŷ von alter her gegeben haben. Were aber daz dy obgenanten herren von sant Johans dŷ gut da von sy die selben viertzig phunt walts geben komben vnd mohten ledig vnd lös gemachen in disen drÿwen jaren von allen erbschaften rehten zinsen vnd gulten, vnd in dŷ auch bedürclichen mohten geantwurten vnd vff geben für lŷ eygen gut vnd in alles hinderniss, so sullen sŷ dŷ selben gut von den herren von sant Johans vfnemen: vnd sullen sy denne der viertzig phunde walts jerlicher gulte ledig vnd los sagen an geuerde.

Auch haben wir obgenant fünf einmutlichen gemacht vnd gescheiden, daz dy vorgenanten herren von sant Johans sullen behalten vnd brunnen die aht lampen lieht in dem styft zum tume zu Wirtzburg, der sint siben vff sant Kylians köre, vnd eins vor vnser frauwen altare. Dez sullen sy tün als sy die von alter her gebrant haben an hindernisse hie zwischen vnd sant Martins tag der schierst kumpt. Vnd sy sullen denne vff den selben sant Martins tag vnuerzogenlichen [illegible] geben vnd antwurten den obgenanten herren dem techant vnd dem capitel des vorgenanten styfts vnd allen iren nachkumen furbaz alle jare ewiclichen vf sant Martins tag jerlichen zwen zentner oleyes: da mit sol man denne die vorgenanten aht lieht brunnen daz jare vz an geuerde.

Ez sullen auch dy herren von sant Johans jerlichen reichen vnd geben den kyrchnern in dem obgenanten styfte zum tume alle dy reht zinse vnd gulte in aller wyse vnd mazze als sy den von alter her getan haben an hindernisse vnd widerr[illegible] an geuerde.

Auch haben wir alle fünf einmutlichen gemacht vnd gescheiden, daz dŷ obgenant beyde party alle vorgeschriben dinck stuck bunde vnd artickel stet halten sullen

in aller wyse vnd mozze als vorgeschriben stet. Vnd welch partyͤ des vz gienge, vnd niht hielte yegelichen artickel besunder als hy vorgeschriben stet, wyͤ ofte oder wyͤ dicke daz geschehe, ye als dicke vnd als ofte ist dyͤ selbe bruchig partyͤ verallen zů pene vmb zweyntzig guldin, dy sy geben sullen der partyͤ dy da niht gebrochen haben, vnd vmb zweintzig guldin an vnser frawen capellen vf dem juden platz, vnd vns obgenanten schidelulen auch vmb zweintzig guldin, von den man in danne nihts lazzen sol.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zů eym gezugnisse vnd worem vrkund so haben wir schidelute obgenant vnser yeglicher sin eygen jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist nach vnsers herren Cristes geburte drutzehen hundert iar da nach in dem sehs vnd ahtzigstem iar, an sant Bartholomeus abent des heilgen zwelfboten.

d wir der techant vnd daz el, dyͤ obgenanten, haben globt globen an disem brief fur vnd alle vnsere nachkumen, elben obgeschriben ryht- vnd einunge stet veste vnuerbrochen zů halten on geuerde.

d des zů einem woren vr- so geben wir den ob- ten herren zu sant Johans brief, versigelt mit vnsers ls jnsigel.

Vnd wir der balirer, hus comentur, vnd der conuent, dy obgenanten, haben gelobt vnd globen mit guten trůwen an disem brief fur vns vnd fur alle vnsere nachkumen, dy selben obgeschriben ryhtunge vnd eynunge stet veste vnd vnuerbrochen zů haben vnd zů halten als vorgeschriben stet on alles geuerde.

Vnd des zů eym gezugnisse vnd worem vrkunde so haben wir balyrer, Hans Merklin hus comentur, obgenant bede, vnser eygen jnsigel zů des obgenanten hus zü Wirtzburg jnsigel gehangen an disen brief, [vnd] zu vrkunde geben den ob-

genanten dem techant vnd dem capitel disen brief.

Der geben ist da man zalt nach vnsers herren Cristes geburte drutzehen hundert jare da nach in dem sehs vnd ahtzigstem jar, an dem nehsten fritag vor dem heiligen Cristage.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum ex altero horum documentorum fascia membranacea suspensum majorem partem decidit. Tria quorum mentio facta est in altero eorum fasciis membranaceis inde suspensa sunt.

XIII.

1386, die 21 decembris.

Das Domcapitel regelt seinen Besuch des oberen Rathes.

Wir Karl von Hessburg techandt vnd daz gantz capitel des stiffts zců Wirtzburg bekennen ŏffinlichen mit disem brieffe zců eyer ewegen gedechtnisse: wan gewönlichen in vnserm capitel zcweitracht worden ist wer vndir vns in den obirn radt gen sölde, als von gewonheit lange her kůmen ist daz wir vz vns dar in gen sŏllen, daz sich des ẙderman wyderte vnd widersprach, zců vnderkůmen vnd zců fůrkumen solichs widersprechens so haben wir in vnserm capitel daz man nennet zců latin[a] peremptorium eynmutlichen vnd mit güter fůrbetrachtung[b] geordent vnd gemacht vnd seczen vnd machen mit disem brieffe, daz fůrbasz eweclichen vz ieclichem kor[c] zcwen[d] die eldesten vz vnserm capitel nach dem ingange als wir daz halden mit vnser stat zců Ossenfurdt von vnser vnd des capitels wegen in den selben rat gen sûllen eyn jar[e]. Vnd daz sol an heben vff sent Mertins tag. Vnd darnoch abir die eldesten biz als lang[f] daz ez vz ist. So sullen dann obir die eldesten an heben. Vnd daz sol vnd mag nymant widersprechen, wann ez an in geuellet. Vnd ab der selben eyner vom lande füre, odir sust redelichen gehindert wůrde, so sol er doch eynen andern vndir vns an sin stat schicken, der ez důrch sinen willen tun wŏlle vnd můge.

Vnd des zcû vrkûnde so haben wir dicz gesetze vnd ordenung* gemacht vnd heiszen schriben in vnser bûch zcû andern vnsern gesworn statuten, vnd haben darûmb disen brieff besigelt mit vnsers capitels jnsigel, der geben ist nach vnsers herren Crists gebûrte drizcenhundert jar dornach in dem ses vnd achzcigisten jare, am nhesten fritage vor des heilgen Crists tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XIV.

1386, die 21 decembris.

Das Domcapitel bevollmächtigt den Dechant und vier Domherren zur Aufbesserung der Vicarien.

Wir Karl von Hessbûrg tumdechant vnd daz capitel gemeynlich ym* stifft* zcû Wirtzbûrg bekennen vnd tûn kûnt vffenlich an diesem brieff, daz wir eynmutlich in eynem mechtigen capitel den erbern herren hern Karl von Hessburg techant, hern Rûdolff von Wertheim, hern Nyclaus von Malkosz, hern Conrat von Reinsteyn, vnd hern Otten vou Sûntheim, vnsern mit thûmhern, haben gegebin vnd geben mit dyesem brieff* vollen gewalt vnd gantz* macht, vnser vicariereyn zcû lûtern vnd zcû beszern an allen stucken vnde pûncten do sie des not dûncket. Vnd wie sye ouch anders wege treffen vnd vinden den vycarien vnde den vycarie[r]n zcu nutz*. daz mugen sye vff nemen vnd laszen vorschrieben. Da sal in nymant in reden noch intragen an* argelist. Vnd sal ouch vnser custer vnsers capitels jnsigel zcu diesem gewalde an hencken als dicke sye des bedorffen an* widerrede.

Gegebin vnder vnsers capitels jnsigel, nach Cristus geburt drytzenhundert jar vnd dar nach in dem sesz vnd achtzigsten iar, an fritag* vor des heilgen Crist tag*.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum prorsus abscissum est.

XV.

1387, die 13 januarii.

Jch Wolff von Wunnenstein, der gleissend Wolff genante, bekenne vnd tun kunt offenlichen an diesem brive: als mir der erwirdige min gnediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirczpurg schuldig ist zweyhundert guldin vnd vierczig guldin fur min dinste die ich im vnd sinem stiffte getan han vnd noch in diesem nesten zukunfftigen iare tun sal, daz mir der egenante min herre der obgenanten zweihundert guldin vnd vierczig guldin gewerel vnd bezalet hat zwei hundert guldin. Der selben zweyer hundert guldin sage ich fur mich vnd min erben den egenanten min herren von Wirczpurg vnd sinen stifft quid ledig vnd los on generde.

Zu vrkunde ist min jnsigel uff diesen briff gedrucket, der geben ist am suntage nach sante Erhardes tag anno domini millesimo *CCC*° octogesimo septimo.

Cujus mentio facta est sigillum cera his litteris chartaceis impressum est.

XVI.

1387, die 19 januarii.

Margareth Schwimmerin verkauft ihr Gut zu Heseler dem Ritter Ulrich von Mutensheim und seinen Söhnen Dietz und Andreas um 210 Pfund Häller.

Jch Margareth Swymmerin, Engel Grunmates seligen eliche wirtin, bekenne vnd thůn kunt offenlich an dysem briefe fůr mich vnd alle mein erben allen den dy yn sehen oder horen lesen, daz ich vorkauft han vnd gebe zců kauffe recht vnd redelich mit dysem briefe fůr mich vnd alle mein erben mein gut gelegen zců Heseler mit allen iren rechten vnd zců hornden, alz ich sy biz her gehabt han, vnd dy ynne yczůnt hat vnde bůwet zců erberecht

Hans Horn geseszcen zců Tůngden vnd Seycze Beyning geseszcen zců Heseler, vnd der vorgenante Hans Hőrn gibt jerlicher gulte sehs malther gutes korns vnd zcwei malther habern, vnd Seycze Beyning gibt auch jerlicher gulte zcwei malther gutes korns vnd ein malther habern vnd zcwei Mertins huner, dem vesten ritter hern Ulriche von Mutenshein vnd hern Dyeczcen vnd Endres syn sunen, vnde alle irn erben, vmbe zcwei hůndert phunt heller vnd zcehen phunt heller guter vnd geber wirczeburger werunge, der ich genczlich vnd gar von den iczunt genanten keuffern bezcalt bin, vnd yn mein vnd meyner erben nůcz vnde frůmen gekert vnd gewant han.

Vnd der selben gůt gerede vnd globe ich vorgenante Margareth fůr mich vnd alle mein erben sẙ vnd alle ir erben zců weren als eygener gut gewonheit vnd recht ist ym lande zců Franken.

Vnde vmbe dy selben werschaft secze ich yn vnd allen iren erben zců burgen dy hernach geschriben erbern lute also: wer daz dy vorgeschriben gut yrgen anspruche wurden, wo wenn oder von wem daz gesche°, wurden danne dẙ hernach geschriben burgen ermant von den vorgenanten keufern oder yrn erben, so sullen sy ynſare vnd leisten vnuerzcogelichen zců Wircz°burg, ir yslicher mit eym knechte oder pherde, yn eins offen wirtes hůse wo sẙ dann° von den vorgenanten keuffern oder yren erben yn gewiset wurden so lange biz dy vorgenanten gut genczlich vnd gar gelediget vnd gefertiget werden von aller ansprache nach dez landez gewonheit vnd rechten zců Franken. Wer auch daz der burgen eyner oder mer abginge, sturbe, oder von dem lande fůre, so solthe ich oder mein erben den vorgenanten keufern oder iren erben ẙ als offt ein andern alz guten burgen seczen an dez abgangen stat an geuerde yn eynem manden wann° wir dez ermant werden: oder sich der knechte oder pherde eyner oder mer vorzcerthen oder abgingen in der leistunge, welches burgen ez gewest wer°, der solt ẙ alz offt ein andern knecht oder phert antwurten vnd schicken yn dy leistunge an dez abgangen stat angeuerde vnd wir dez ermant werden. Von dyser burgschaft gerede vnd globe ich vorgenante

[illegible]

[illegible] Schaden [illegible]

[illegible]

[illegible] haben [illegible]

[illegible] nach [illegible] Paris [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

one et solempni tractatu prehabitis ordinauimus ac tenore pre-cium per modum forme alijs nostris formis ac statutis conscri-ide ordinamus perpetuis temporibus duraturum, quod ab hac hora antea quilibet ex nobis habens vocem in capitulo nostro, a decano ipiendo et postea a seniore secundum introitum descendendo r ordinem, talia beneficia — dignitatibus ac officijs et prebendis nonicorum dumtaxat exceptis — ad nostrum capitulum communiter ectantia jnfra vnum mensem vaccancia nomine nostri capituli con-rre possit et habeat modo solito et consueto, alicuius contradic-one non obstante.

Dictus autem primus mensis nunc in die sancte Brigide proxime tura incipiat pro decano, et secundum ordinem suprascriptum escendet, ut sic cuilibet canonico vocem in capitulo habenti, a eniore incipiendo et sic per ordinem descendendo, vnus mensis leseruiat in collacionibus huiusmodi suprascriptis.

Finitis itaque mensibus iuxta numerum canonicorum predictorum corespondentibus semper est reincipiendum juxta omnem modum et ordinem supra scriptum.

Et secundum dies kalendarij conputari et durare debebit mensis quilibet supra scriptus.

Si quem vero canonicorum jnfra mensem sibi deseruientem lecedere contingat, residuum huiusmodi mensis sequenti in ordine tunc accrescat.

Jn cuius rei testimonium presentibus sigillum nostri capituli ex certa sciencia duximus appendendum.

Datum et actum anno domini M° CCC° octuagesimo septimo, eria tercia ante festum purificacionis Marie virginis gloriose.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

Quarum exteriori parti inscriptum est: Conclusio capitularis super bene-fitijs conferendis, quod quilibet turnarius infra mensis spacium conferre debeat benefitium ad se spectans.

XVIII.

1387, die 19 februarii.

Andreas und Hans von Altshausen geben in dem von der Domvicarie des Stefansaltares in der Gruft lehenbaren Hof zu Essleben vierthalb Morgen Aecker und ein Viertel Holz zu einem Ursatze, und versprechen einen Studelbau daselbst.

Jn gotes namen amen.

Wir Endres vnd Hans von Alteshusen gebruder bekennen offenlich an disem brieff fur vns vnd alle vnser erben, das wir mit wolbedahtem vereintem mut vnnerscheidenlich vnd mit fryen willen vnbetwungenlichen geben vnd machen vnwiderruffenliches reht vnd redelichen mit disem brieff mit dem aller besten rehten als wir das getun kunden oder mohten vnd krafft vnd maht gehaben mag in den hoff gelegen zu Eysleuben, der da zinst vnd zu lehen get von hern Jacoben zum Kemlin, vicarier zum tum sant Stephans altars in der krufft, vnd allen sinen nachkomen, vierdhalben morgen eigens artackers, die einsit ecker des conuentes vnd closters zu Heiligentail vnd andersit ein wagenweg hinden gein dem vorgenanten hoff an stossen, vnd ein viertail eigens holtzes zu einem vrsatz, die wir unze bis her gehabt haben.

Die vorgenanten ecker vnd holtz vnd alle die reht die wir dar an hatten haben wir in den vorgenanten hoff geben mit munde, vnd haben vns des verschossen mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist. Vnd haben den vorgenanten her Jacoben vnd sin nachkomen gesetzt vnd setzen in vnd sin nachkomen yetzunt an in liplich gewalt vnd gewer der vorgenantun ecker vnd holtzes eygenschafft reht vnd redlich mit disem brief an geuerde.

Auch gereden vnd geloben wir vorgenanten Endres vnd Hans dem vorgenanten hern Jacoben, einen studel ze buwen vf den vorgenanten hoff, der dem selben hoff gross genug sie, von dem nehsten sant Jacobes tag vber ein jar. Teten wir des niht, so

ben wir in geben Hansen Oberndorff funfzig pfunt heller, e er in vnserm vnd in des vorgenanten hern Jacoben namen tz jar jnne hat. Vmb die selben funfzig pfunt heller solten wir e vorgenanten Endres vnd Hans mit des vorgenanten hern ıcoben willen wiszen vnd rat ein ewige gult keuffen in den ›rgenanten hoff auch zu einem vrsatz. Jn der selben gult eigen-haft solten wir den vorgenanten hern Jacoben vnd sin nach-›men setzen in aller mosze als wir haben getan in die vorge-ınten ardecker vnd holtz, als vorgeschriben stet.

Auch haben wir gelobt mit hantgeben truwen vnd geloben mit sem brief, daz stete zu halten als vorgeschriben stet, vnd da ider niht ze tun mit gericht geistlichem oder werltlichem oder on ›richt, heimlich noch offenlichen, mit worten noch mit werken, ıd auch niemant der da wider tun oder komen wolt des zu legen ›sten noch gestaten an deheinen vorgeschriben dingen on geuerde.

Des vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezugnisse vnd aren vrkůnde haben wir die vorgenanten Endres vnd Hans von ltzhusen vnser eigen jnsigel gehenket an disen brieff, der geben t von Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd dar nach in dem ›benden vnd ahtzigesten jar, an dem dinstag vor sant Walpurg tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

XIX.

1387, die 23 martii.

ie Herzoge Stephan Friedrich und Johann von Bayern verkaufen m Hochstifte für eine Schuld von 9500 Gulden Jagstberg und uda sammt ihrem Antheil an Rothenfels und Gemünden unter einem gewissen Vorbehalte.

Wir Stephan Fridrich vnd Johanns gebruder von gotes naden pfallentzgrauen bey Rein vnd hertzogen in Bayern etc.

bekennen vnd tun kunt offentlich an disem brief fur vns vnd vnser erben, alz wir von redlicher schuld wegen die wir vnd vnser erben bis her schuldig gewesen sein von redlicher sach wegen den edeln Günthern vnd Hainrichen, Günthern dezselben Hainrichs sün saliger gedähtnüzz, grauen zu Swartzburg, vnd allen iren erben, daz zwischen vns obgenanten hertzogen auf ein seyten vnd dem erwirdigen in got vatter vnd herren hern Gerharten byschof zu Wirtzburg, Günthern vnd Hainrichen grauen von Swartzburg, dez obgenanten hern Gerhartes byschofs gebrudern, Johannsen grauen zu Swartzburg, irn vettern, vnd allen iren erben auf die andern seyten von aller schuld wegen die wir vnd vnser erben in schuldig sind geteydingt vnd beredt ist mit vnserm güten wizzen vnd willen alz hernach geschriben stet.

Zu dem ersten, daz wir obgenant hertzogen vnd vnser erben fur alle die obgenanten schuld vnd ansprach wie die genant sind die wir vnd vnser erben den obgenanten grauen Hainrichen, Günthern seinem sün, herren zu Swartzburg, grauen Günthern von Swartzburg saliger gedahtnüzz, vnd iren erben, dem obgenanten hern Gerhart bischofen zu Wirtzburg, Günthern vnd Hainrichen seinen brudern, vnd Johannsen grauen zü Swartzburg, vnd iren erben bis her schuldig sein gewesen, vnd vns zu zusprechen heten, schuldig worden sein vnd gelten sullen dem obgenanten hern Gerharten bischof zu Wirtzburg vnd seinem stift newn tawsent gulden vnd fünf hundert gulden gut an gold vnd swär genüg an gewiht, für die obgenanten summ geltz wir obgenant Stephan Fridrich vnd Johanns hertzogen für vns vnd vnser erben verchauft haben vnd verchauffen mit kraft ditz briefs in rehtes chauffes weiz vnser slozz Jagsperg, haws vnd stat, Luden haws vnd stat, mit allen iren zugehörden, besucht vnd vnbesucht, herscheften, freihaiten gerihten rehten velden zinsen gulten wazzern vnd allen andern zugehörungen wie die genant sind: dieselben slozz auch vor von vnsern altvordern vnd von vns vor pfant sind den edeln Gerlochen vnd Götzen von Hochenloch gebrudern fur siben vnd zwaintzig tawsent gulden.

Auch verchauffen wir fůr die obgenanten summ geltz, newn tawsent vnd fünf hundert gulden, dem obgenanten hern Gerharten bischof zu Wirtzburg, seinen nachkomen vnd seinem stift redlichen vnd rehtiklichen in rehtes chauffes weiz mit disem brief vnsern tayl den wir haben an den slozzen zu Rotenuels vnd zu Gemünden, besucht vnd vnbesucht, mit allen iren zu gehörnden: derselb vnser tayl an den obgenanten slozzen mit irn zu gehörden vormals von vns vnd vnsern altvordern hertzogen zu Bayern verpfant ist fůr ain genant summ geltz, alz die brief ausweisent lawtent vnd sagent die dez obgenanten hern Gerhartes bischofs voruodern saligen er vnd sein stift daruber inn haben.

Wir bechennen auch, daz mit guter gewissen zwischen vns obgenanten hertzogen auf ain seyt vnd dem vorgenanten hern Gerharten seinen brudern vnd vettern auf die andern seit von der obgenanten schuld wegen, newn tawsent vnd funf hundert gulden, redlichen betaydingt vnd beredt ist, daz wir gegunnet haben vnd gunnen mit disem brief, daz der obgenant her Gerhart bischof sein nachkomen oder stift die obgenanten slozz Jagsperg, stat vnd haws, Luden stat vnd haws, mit iren zu gehŏrnden lösen mügen von den obgenanten Gerlochen vnd Götzen gebrudern von Hochenloch fur alz vil geltz alz die selben slozz von vnsern altvordern iren erben vnd vns denselben von Hochenloch vnd iren erben verschriben vnd verpfandt sind an alles geuärd. Wir sullen auch dez der obgenanten von Hochenloch offen brief mit iren anhangenden jnsigeln dem obgenanten hern Gerharten bischof vnd seinem stift schicken vnd erwerben zwischan hie vnd sant Walpurgen tag der schierst chümpt, darinne sich dieselben von Hochenloch, Gerloch vnd Götz, gein demselben hern Gerharten vnd seinem stift verschreiben vnd verpinden sullen fur sich vnd ir erben daz si sŏlich losung an den obgenanten slozzen Jagsperg vnd Luden, die si vns bis her wann wir die getan wolten haben vnd gehaischet heten von in gestatet solten haben nach lawt vnd sag der brief die dieselben von Hochenloch daruber habent, dem vorgenanten hern Gerharten seinen nachkomen vnd stift, wann in fürbaz solich losung verchündigt würd von in

vnd derselb her Gerhart pischof sein nachkomen oder stift t
wolten, gestaten sullen vnuerzogenlich derselben losung, vnd ni
mant anders der die tun wolte, in aller mazz alz dieselben v
Hochenloch oder ir erben, ob wir obgenant hertzogen oder vns
erben in die losung an den obgenanten slozzen vormals verchündi
heten vnd vns getan solten haben.

Ez ist auch geredt vnd mit namen geteydingt zwischan v
obgenanten hertzogen vnd dem vorgenanten bischof Gerharte
daz wir oder vnser erben der obgenanten slozz Jagsperg v
Luden mit iren zu gehörnden vnd vnsern tayl an den slozzen
Rotenuels vnd zu Gemünden mit iren zugehörungen in dehain
zuchünftigen zeiten niht lösen sullen noch losung verchündig
noch dar vmb manen, wir oder vnser erben bezalten dann dem o
genanten hern Gerharten bischofen sein nachkomen vnd stift al
der summ geltes mit einander die er vnd sein stift dann heten
den obgenanten slozzen Jagsperg, Luden, vnd vnserm t
Rotenuels vnd Gemünden.

Der obgenant Gerhart bischof oder sein stift heten die sl
Luden vnd Jagsperg zu den zeiten von den von Hochenlo
geloset oder niht, so solten wir obgenant hertzogen oder vn
erben doch der slozze chains an daz ander niht lösen noch v
losung manen: vnd wär vns auch derselb her Gerhart bisc
sein nachkomen oder sein stift niht schuldig chain losung zu t
ez wär dann daz wir die slozz alle mit einander lösen wolten v
widerchauffen fur alz vil summ geltz alz si dann stunden, vnd
selb her Gerhart bischof vnd sein stift dar auf heten.

Die selben losung zu tun mit einander, alz oben geschri
stet, welhes jars oder zu welher zeit wir obgenant hertzogen o
vnser erben wellen die tun, hat vns von sunderlicher freuntsch
erlawbet vnd gegünnet der egenant her Gerhart bischof fur s
vnd sein stift.

Auch ist geredt, daz der vorgenant her Gerhart bischof s
nachkomen oder sein stift sullen verpawen an den obgenanten sloz
vnd vesten zu pezzern funfzehen hundert gulden, die sy an vns o
genanten hertzogen niht vordern sullen.

Vnd wir die obgenanten hertzogen reden vnd gelawben mit guten trewen an geuärd fur vns vnd fur alle vnser erben, alle obgeschriben stuck pund vnd artikel stät vest vnd vnzerbrochen zu halten, vnd da wider niht zu tun in dehain weiz an allez geuärd.

Vnd dez zu vrchunt haben wir obgenant hertzogen Stephan Fridrich vnd Johanns fur vns vnd vnser erben vnser yeglicher sein aigen jnsigel an disen brif gehangen, der geben ist nach Cristus gepürt drewzehen hundert jar vnd in dem siben vnd ahtzigosten jare, dez samptztags vor judica.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XX.

1387, die 29 martii.

Das Hochstift verkauft seinen Antheil am Schlosse Krautheim an den Domherren Johann Hofwart und seinen Bruder Eberhart um 2020 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Gerhart von gotes gnaden byschof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd worte vnsers lieben andechtigen Karls von Hesseburg tůmtechent vnd des capitels gemeinclichen vnsers stifts zu Wirtzburg recht vnd redelichen verkauft vnd jngeentwurt haben verkauffen vnd jn entwurten mit disem brief vnsern lieben getruwen Johansen Hofwarten, tumherren zu Wirtzburg, vnd Eberharten Hofwart, gebrudern, vnd iren erben vnd getruwenhendern Krůtheim daz sloz vnsern teil mit allen sinen zugehornden, als wir vnd vnser stift vnd vnser vorfarn daz jnnegehabt vnd herbracht haben biz vf disen hutigen tag, vmb zwey tusent guldin vnd zweintzig guldin gut an golde vnd swer gnuge an gewichte, die wir von den vorgenanten keuffern an bereiten guldin in genumen enpfangen, vnd

[illegible] vnd bezzern nůtz [illegible]

[illegible] vnsern teile dez [illegible] vnd vn wider- [illegible] die von dem [illegible] werden vnd ge- [illegible]

[illegible] vorgenanten kauf- [illegible] gewalt vnd [illegible] recht vnd [illegible] briefes.

D[illegible] vnser nach- [illegible] daz capitel [illegible] mere tumherren [illegible] mit allen sinen [illegible] vnd losen [illegible] dem jare vmb [illegible] vnd swer [illegible] vnd stift als vor- [illegible] getruwen- [illegible] ein vierteil [illegible] Vnd wenne daz [illegible] gesaget wirt. so [illegible] bezalen zu M[illegible] stat oder [illegible] vesten benennen [illegible] vnd daz gelte [illegible] als vorgeschriben [illegible]

A[illegible] dem jare die ob- [illegible] geschriben [illegible] haben vnd der [illegible] vns vnsern [illegible] vierteil jars vor

gen kunt tun vnd wizzen lazzen. Vnd wenne sie daz also getan aben, so sullen wir sie irs obgenanten kaufgeltes vnuerzogenlichen weren vnd bezalen in sulcher wise vnd mazze als vorgeschriben stet on geuerde.

Vnd wenne wir vnser nachkumen oder stift daz obgenante slo̊z mit sinen zugehorungen vmb die obgenanten kauffer vmb die egenanten summe guldin wider also losen vnd kauffen wolten, so sullen sie vns daz on alle widerrede vnd verzugnisse wider jn entwurten vnd jn geben. Vnd were daz wir vnser nachkumen vnd stift danne daz obgenante slo̊z vnsern teile mit sinen zugehorungen nicht widerkauften als vorgeschriben stet, so mugen die vorgenanten kauffer ir erben vnd getruwenhander jn dem selben rechten daz vorgenante slo̊z mit allen sinen zugehorungen irem genozzen, er sie ritter oder knecht, vmb daz vorgeschriben kaufgelt verkauffen vnd versetzen in aller wise als in daz versetzt ist: vnd dem oder den selben iren genozzen die daz obgenante slo̊z also von in jn dem selben rechten gekaufte haben sullen wir vnser nachkumen bischoffe vnd daz capitel vnsers stiftes zu Wirtzbůrg sulche kaufbrief dar vber geben in allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd nach geschriben stet.

Ez sullen auch die vorgenanten kauffer ir erben oder getruwenhender alle vnser lute vnd gute die in dem obgenanten slozze vnd ampte gelegen vnd gesezzen sin, vnd auch vnser tumherren getruwelichen schirmen schuren verteidingen vnd versprechen als ir selbes lute vnd gute ongeuerde.

Auch sullen die obgenanten kauffer daz vorgenante sloz getruwelichen bewachen vnd bewarn mit turnern torwarten vnd wechtern vf ir selbes koste vnd lon nach zitlichen gewonlichen dingen, als dez biz her kumen ist ongeuerde.

Auch ist berett vnd beteidinget worden, daz die vorgenanten kauffer ir erben vnd truwenhender mit guter kuntschafte sullen verbuwen drů hundert guldin an dem vorgenanten slosse vnsers teils: vnd waz sie oder ir erben der selben drů hundert guldin verbuwen, sullen wir vnser nachkumen bischoff vnd stift den obgenanten kauffern vnd iren erben wider geben vnd gelten mit dem kaufgelte.

Wer aber daz sie daz obgenante gelt nicht gar verbuweten, so sullen wir oder vnser nachkumen den vorgenanten kauffern nicht mer wider geben danne als vil sie verbuwet haben in aller wise als vorgeschriben stet.

Ez sullen auch die obgenanten kauffer ir erben vnd getruwenhender alle vnsere welde vnd holtzer die zu dem obgenanten vnserm slozze gehoren getruwelichen hegen vnd heyen, vnd der nicht hin geben noch lazzen abhauwen, noch verkauffen: doch mugen sie brunneholtzes vnd buweholtzes so vil doruz nemen als sie dez zu brunnen vnd zu buwen bedurffen in dem obgenanten vnserm slozze ongeuerde.

Wir sullen auch die obgenanten kauffer ir erben vnd getruwenhender schuren schirmen vnd getruwelichen verteidingen vnd versprechen gegen aller menlich als ander vnser vnd vnsers stifts amptlute vnd dyener ongeuerde.

Ez sullen auch die obgenanten kauffer ir erben vnd getruwenhender vns vnsern nachkumen vnd vnserm stifte getruwelichen mit dem obgenanten slozze gewarten, vnd vnser vnd vnsers stiftes offen hus sin zu allen vnsern noten vnd kriegen wider aller menlich, als ofte wir daz bedurffen, an wider die obgenanten kauffer vnd ir erben, vnschedelichen in vnd irem kaufgelte ongeuerde.

Sich mugen auch die obgenanten kauffer vnd ir erben vz dem obgenanten- slozze vnd wider darin behelfen zu iren noten vnd kriegen vnd gein iren vinden als ofte in des not geschicht on geuerde, an wider vns vnd vnsern stift. Doch sullen wir ir mechtig sin zum rechten.

Were auch daz daz obgenante slozz vnser teile von vnser kriege oder ander sache wegen, wie daz queme, an rate vnd tate der obgenanten kauffer vngeuerlich verlorn wurde, daz doch die obgenanten kauffer ir erben vnd getruwenhender getruwelich bewarn vnd da fur sin sullen als verre sie mugen ongeuerde, daz sol den obgenanten kauffern vnd iren erben vnd getruwenhendern keinen schaden brengen an irem kauffgelte: vnd wir sullen mit macht da zu tun daz wir daz wider gewinnen vnd erkobern. Vnd

wenne wir daz also wider gewûnnen haben, so sullen wir ez den vorgenanten kauffern iren erben oder getruwenhendern wider jn geben vnd jn entwurten vnuerzogenlichen. Mochten wir aber daz nicht wider gewinnen, so sullen wir sie irs obgeschriben kaufgeltes in einem vierteil jars darnach genczlichen vnd gar bezalen jn aller wise vnd mazze als vorgeschriben stet on geuerde.

Auch sullen die obgenanten keuffer ire erben vnd getruwenhander alle jar jerlichen nit mer nemen zu bete vnd zu sture danne hundert guldin von den jnnegesessen burgern vnd auch von eygenluten die an den berg gehoren zu Krutheim.

Wir haben auch fur vns vnd vnser nachkûmen vnd stift mit guten truwen ongeuerde gelobet, disen kauff vnd alle vorgeschriben stucke vnd artikel stete zu halten, vnd da wider nicht zu tun, heimlichen noch offenlichen, noch zu kumen mit worten noch mit werken, mit gerichten oder ongerichte geistlichen oder werltlichen, noch anders mit deheinen sachen ongeuerde, vnd nymanden anders der da wider tun oder kumen wolte dez zu legen gesten oder gestaten in deheine wise on alles geuerde.

Vnd dez zu vrkünde ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Vnd wir Karl von Hesseburg tûmtechant vnd daz capitel gemeinlichen des stifftes zu Wirtzbûrg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gunst willen vnd worte zu gangen vnd geschehen sint. Vnd dez zu merer vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an disen brief gehangen.

Der geben ist nach Cristes geburte drutzehenhundert jare vnd darnach in dem siben vnd achtzigsten jare, an dem nehsten frytage vor dem palmtage.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Johannes necnon Eberhardus dicti Hofwart fratres de hac re die 31 mensis martii exhibuerunt.

Hauptlin burgere zu Rotenburg vmb vns kaufft hat mit allem nutz vnd reht, daz ich durch mins bezzern nutz vnd frummen wegen mit gutem rat miner frûnde williclichen vnd vnbetzwungenlichen vff dem lantgeriht zu Rotenburg vnd vff dez ryches offen strazzen reht vnd redlichen vff die selben morgengabe vnd heimsteŭr vff dem obgnanten hof mit sinen zugehôrnden gar vnd gentzlichen verzigen han vnd verzeihe lûterlichen in dem aller besten rehten so ich daz ymmer tûn sol oder mag tûn on alle geuerde.

Vnd gelobe auch mit guten trewen an eydes stat, daz selbe verzeihen ewiclich wor vnd stet zu halten, also daz ich noch min erben noch sust nieman anders von vnsern wegen dehein reht clag vorderung noch ansprach zu dem obgnanten hof mit sinen zugehôrnden nimmer sôllen haben noch gewinnen mit worten noch mit werken, heimlichen noch offenlich, mit geriht oder on geriht geistlichem oder weltlichem, in dehein wise furbaz ewiclich.

Vnd dez zu worem vrkûnd so han ich mit rehter wizzen min eygen jnsigel gehenkt an disen brief. Vnd han auch gebeten zu gezûgen die erbern vesten kneht Bertholt von Ehenhein genant von Pfolnhein, vnd Conrat Riglern, daz sie zu worem gezeŭgnisse aller vorgeschriben dinge von miner flizziger bet wegen ire jnsigel jn on schaden haben gehenckt an disen brief: dez selben wir Bertholt von Pfolnhein vnd Conrat Rigler, die ietzgnanten, also bekennen on alle geuerde.

Geben am nehsten fritag vor vnsers herren vffart tag nach siner gebûrt drewtzehenhundert im siben vnd ahtzigsten jaren.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XXII.

1387, die 14 maji.

Die Wittwe Katharina Siglerin zu Wirzburg und ihr Stiefsohn Fritz wie dessen Bruder Klaus einigen sich über die Verlassenschaft des Fritz Siglin.

Wir Katherin Siglerin, burgerin zu Wirczburg, [die]

Friczen Siglins selgen eliche wirtin waz, vf eyn siten, Fricze Siglin ir stiff sune vf die andern siten, vnd Claus Siglin sin brůder vf die drytten sẏten bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem briefe allen den die jn ansehen hőren oder lesen, daz wir die iczgenant drẏ partẏ vns vndereẏnander nach vnserre guten frunde rot vnd lere die hie hernoch geschriben sten eẏnmůteklich gůtlich vnd frűntlich haben gericht gesůnet vnd geeẏnet zu fursehen vnser aller verdurplichen schaden von aller der schulde gůlte vnd gut wegen wie die genant sint die Fricze Siglin selge nach sinem tode gelaszen hot.

Dez ersten ist berett[e] vnd jn diser gůtlichkeit beteidingt worden, daz Katherin Siglerin die vorgenant Clausen Siglin jrem stiffsůne auch vorgenant sol geben vnd bezalen anderthalp hůndert pfůnt heller geber vnd guter wirczburger werůnge vf sancte Peters tag als er vf den stůle geseczet wart der schirest kůmpt ongeuerde von allen den guten die der vorgenant Fricze Siglin selge noch sinem tode geloszen hot, vnd mit namen von dem bergmeister ampt zu dem tůme zu Wirczburg, ob sie daz die wile verkeůffet. Wer aber daz sie dez selben bergmeister amptes die wile hie zwischen vnd dem vorgenanten nehsten sancte Peters tage nicht verkeufften, so sol sie dem vorgenanten Clausen Siglin vf den selben nehsten sancte Peters tag der schirest kummet geben nicht me dann[e] hůndert pfůnt heller der vorgenanten werunge, vnd von dem selben nehsten sancte Peters tage v̊ber ein ganczes jar die v̊berigen fůnfzig pfůnt heller vnd fůnf pfůnt heller der obgenanten werůnge darmit zu gůlte von den selben fůnffzig pfůnt hellern alles on dez vorgenanten Claůsen Siglins schaden on alles geuerde.

Auch so sůllen dem selben Clausen Siglin volgen vnd werden die hernochgeschriben beerbten gůte fűr allez sin vater vnd můterliche erbe vnd erbeteile: daz zehendlin zů Obersuelt mit allen sinen nůczen, als daz zu lehen get von eynem bischofe zu Wirczburg vnd sinem stiffte. Do zů sol jm volgen vnd werden die beszerůnge wie vil der ist an den acht malter korngůlten vnd an eẏnem semelleůbe wisůnge zu wihenahten, die do sten Hansen Siglin zů Karlstat, sehs vnd drẏszig gůldin vnd auch daz vier-

[illegible] mit [illegible] rechten
[illegible]
[illegible] mag [illegible]
[illegible] nach
[illegible] vnd
[illegible] mi[illegible]lichen
[illegible]

[illegible] der vor-
[illegible] einer
[illegible] gegeben
[illegible] do mit
[illegible] vnd
[illegible]

[illegible] die der
[illegible] hat,
[illegible] solde.
[illegible] sin
[illegible] [illegible]assen
[illegible] was
[illegible] man [illegible] gelten
[illegible] sint
[illegible] die
[illegible] die selbe
[illegible] vnd ju-
[illegible] die vor-
[illegible]
[illegible] vnd die
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] vnd
[illegible] Vnd
[illegible] mit
[illegible] der
[illegible]
[illegible]

Vnd wir die obgenanten drẏ partẏ Katherin Fricze vnd aus bekennen ŏffenlich, daz vns an diser schiedůnge, als von rten zu worte klerlich vz geleit ist vnd oben geschriben stet, e drŵ wol begnůget. Vnd wir haben alle drŵ eẏnmůteklich lobt, vnd wir geloben an disem briefe bẏ vnsern gůten trůwen z die trůwe eẏn eyt sẏ fůr vns vnd alle vnsere erben, daz vnser heines fůrbaz ewigklich keyn ansproche noch forderůnge nymmer e sůllen noch enwollen gehaben noch dez andern guten die jm or zugescheiden vnd gemachet sint von der vorgenanten teilunge egen, ez sẏ dann' von todes wegn daz ez hernoch beerbet werde: o mit vnd auch wider alle vorgeschriben dingk nicht zu tůn weder it gerichten geistlich noch werltlich oder ongerichte, mit worten der mit werken, weder heimlich noch ŏffenlich, jn keyne wise on lles geuerde.

Vnd ich Katherin die obgenant spriche aůch fůr Henslin ynen sůn, der noch zu sinen tagen nicht kummen ist, daz er alles az stet heldet daz vorgeschriben stet, wenne er zu sinen tagen ůmpt, on Friczen vnd Clausen Siglins schaden on alles euerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu eẏnem gezůgnisze vnd oren vrkůnde so haben wir Katherin Fricze vnd Claus, die bgenanten, fur vns vnd alle vnsere erben vnser jslichs sin eygen sigle mit guter wiszen gehangen an disen brief. Vnd zu merer icherheit vnd gezůgnisze haben wir gebeten fliszlich die erbern anne herren Friderich Zůrn, custer vnd chorherre jn dem iffte zu dem Nůwenmunstere zů Wirczburg, Jacob vom ewen, vnd Heinrice Bleichenbach, burgere do selbest, enn' sie alle vorgeschriben ding also beteydingt vnd gemachet iben, daz sie jre jnsigle auch haben gehangen an disen brief. nd wir die iczgenanten schiedemanne alle drẏ bekennen ŏffenlich, z wir hie bẏ also gewest sint, vnd alle vorgeschriben ding also teidingkt haben: vnd dez zů vrkůnde so haben wir vnsere jnsigle ch gehangen an disen brief, der geben ist nach vnsers herren istus geburte drůzehen hůndert jar vnd darnach jn dem siben

alz eygens reht ist nach dez lands zu Franken reht vnd
ieit ongeuerde. Wer ez aber daz dem egenanten Peter
h oder seinen erben dheinerley jnfelle ansprach bruch oder
schehen oder wurden an der vorgeschriben vogtey zu Dorn-
oder an iren zugehorn gemeinlich oder sûnderlich, ez were
riht geistlichem oder weltlichem oder sust, wie daz gescheh
n weise, daz sullen wir obgenante verkauffer dem egenanten
Kumph vnd seinen erben vertigen mit dem rehten on alle
e.
t aber daz wir die gut mit dem rehten verliesen vnd vns an-
ien werden, so hat vns vnd vnsern erben der egenante Peter
h vnd sein erben die lieb vnd freuntschafft getan, daz wir
ser erben jm vnd seinen die vorgeschriben gulden gutlich
ion sullen wider geben vnd bezalen an werung alz vorge-
n stet in dem nehsten firteil jars nach dem vnd vns die vor-
n gut mit dem rehten werden angewunnen on allen iren
vngeuerlich, doch also daz der egenante Peter Kumph
n erben die vorgeschriben gut mit allen iren zugehörn sullen
ben nutzen vnd niezzen alz lang biz daz sie der vorgeschriben
gar vnd gentzlich geriht vnd bezalt werden alz vorgeschriben
geuerlich.
id zu merer sicherheit, ob daz were vnd gescheh daz wir
iser erben den egenanten Peter Kumphen oder sein erben
rgeschriben gulden niht geben vnd bezalten alz vorgeschriben
han ich obgenanter Weypreht Mertein vnd Hans mein
obt vnd geloben mit guten trewen an disem brief, wenn wir
nant werden von jn mit briefen boten zu hause zu hofe oder
ugen, wie die manung gescheh on geuerde, daz wir dann in
isten ahtagen nach der manung sullen jnreiten gen Winds-
n die stat vff vnser gesworen eyde zu einem offen wirte vnd
hes offen wirtz hause wir danne von in hin bescheiden oder
werden, vnser yeglicher mit sein selbs leib, vnd vz der stat
stung nymmer zu kumen dann° mit besunderm vrlaub wizzen
vnd worte des egenanten Peter Kumphs vnd seiner erben
biz daz sie der vorgeschriben gulden mit dem botenlon

[illegible] die [illegible]
[illegible] allen [illegible] Den
[illegible] die [illegible] wann die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in den
[illegible] welchem
[illegible] seinen [illegible] oder
[illegible] einem [illegible] mit einem [illegible]
[illegible] Lösung [illegible] der
[illegible] seinen [illegible] alles [illegible]
[illegible] allen [illegible]
[illegible]
[illegible] Lösung [illegible] der
[illegible] einen [illegible]
[illegible] selben [illegible] die [illegible] stelle
[illegible].

[illegible] die [illegible]
[illegible] sein: [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible]
[illegible].

So sein [illegible] die [illegible] Gaez [illegible]
[illegible] W [illegible] von Ehen
[illegible].

Zu [illegible] der [illegible] Wey[illegible]
[illegible] für mich und alle mein[illegible]
mit [illegible] meiner [illegible] mit H[illegible]
[illegible] mit der [illegible] der

XXIV.

1387, die 7 julii.

)as Domcapitel bevollmächtigt den Dechant und vier Domherren u Anordnungen über die Begräbniss der Vicare und Diener und ur etwaigen Erläuterung des Statutes wegen der Begräbniss der Domherren.

Wir Karl von Hessburg tůmtechandt vnd daz capitel geeynlichen in dem stifft zců Wirtzburg bekennen offenlich an isem brieffe, daz wir eynmůtlichen in eynem mechtigen capitel daz an nennet zců latin[a] peremptorium den erbern herren hern Karl on Hessburg techand[b], hern Burghart von Hoenberg, hern rnolden von Sparneck[c], hern Engelhart von Nideck[d], nd hern Niclaus vom Malkosz, vnsern mit tumherren in dem bgenanten stifft zců Wirtzburg, haben gebin vnd geben mit disem rieffe vollen gewalt vnd gantze macht, formen vnd ordenunge zců achen wie wir vnser[e] vicarier vnd diener begrebde mit allem zců ehôren begen sůllen.

Vnd ob ouch ichtes vergeszin were in der formen die do saget on der tůmherren begrebde, daz můgen sy lůter vnd beszer nach em als sy důncket daz daz aller gôtlichts vnd geistlichts sy nach em als sy daz lernen vnd erfaren wie daz von alter her[f] kůmen ist.

Vnd wie sy daz machen vnd verschriben, daz sal in vnser custer versigel, als dick[g] des not geschiet, an alle widerrede.

Datum anno dominj millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, in vigilia beati Kylianj martiris.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

Quarum parti exteriori inscriptum est: Statutum de exequijs vicariorum et seruorum dominorum ordinandis.

XXV.

1387, die 7 julii.

Das Domcapitel bevollmächtigt fünf Domherren zum Verkaufe v Leibgedingen an Naturalien und Geld.

Wir Karl von Hessburg tůmtechant vnd daz capitel
meynlich in dem stifft zců Wirtzburg bekennen öffinlichen
disem brieffe allen den die in sehen oder hören lesen, daz
eynmůtlichen in eynem mechtigen capitel daz man nennet zců
tin" peremptorium den erbern herren hern Karl von Hessb
techant, hern Burghart von Hoenberg, hern Rudolff
Wertheim, hern Lůppolt von Grůmbach, vnd hern Nicl
vom Malkosz, vnsern mit tůmherren in dem obgenanten stifft
Wirtzburg, haben gegeben vnd geben mit disem brieffe v
gewalt vnd gantz macht, lipgeding" zců virkeuffen, ez sy an
treyde an win oder an gelde: wie sy daz vinden oder treffen kün
daz mügen sy vff nemen vnd verkeuffen. Vnd waz geldes
von den verkeufften lipgedingen geuellet, daz suллen die s
herren die disen gewalt haben vnserm vorgenanten stifft vnd c
getrůwelichen an legen, ez sy an widerkeuffen oder anders w
düncket daz ez vnserm vorgenanten stifft vnd capitel aller nütz
vnd bequemlichst sy.

Vnd was sy ouch also in disen dingen tůn, da sol in n
in reden noch in tragen in dheyne wise.

Ez sol auch vnser custir vnd andir die herren die v
slüzzel tragen zců vnsers capitels jnsigel yn mit dem vorgen
vnserm jnsigel gewarten zců disem gewalde, vnd andirs nicht,
sy des begern an alle widerrede.

Were auch daz der vorgenanten herren die in disem ge
sin eyner odir mere bie disem gewalde nicht gesin möchten
oder die mügen dann ir iglicher eynen andern capitelbrude
wil an sin stat geben vnuerzcögenlichen. Teten sy des nicht
lichen, so haben die andern vollen gewalt wann des not ge

Diser gewalt sol ouch weren bisz vff sent Kylians abunt der chierest kůmet nach gebung* dises brieffes, vnd nicht lenger.

Des zců vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel mit vnserm gůten viszen hir an gehangen, nach Crists gebůrt drizcenhundert jar dar ach in dem siben vnd achzcigisten jare, an sent Kylians abunt des eilgen merterers.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XXVI.

1387, die 5 septembris.

raf Heinrich von Schwarzburg beurkundet die Abfindung seiner orderungen an die baierischen Herzoge Stefan Friedrich und Johann ie seinen Bruder Bischof Gerhart und den Verzicht hierauf gegen das Hochstift.

Wir Heinrich von gotis gnaden graue von Swarczpurg nd herre zu Lutenberg bekennen vnd tun kunt offenlichen an esem briue fur vns vnd alle vnser erben allen den die in sehen ren oder lesen: als der erwirdige in got vater vnd herre herre erhart bischoff zu Wirczpurg, vnser lieber bruder, von sinen d sines stiftes wegen mit den hochgebornen fursten herren Stehan Friderichen vnd Johansen pfalczgrauen bie Rin vnd rzogen in Beyern etc. beteydinget ubereinkumen vnd verbunet iben vff beyde siten vmbe alle ansprach schulde züspruche vnd rderunge die vnser eltern, vnser vater selige graue Heinrich aue zu Swarczpurg, graue Gunther desselben vnsers vaters uder, graue Gunther selige herre zu Swarczpurg vnser uder, da sie lebeten, der obgenante herre Gerhart bischoff, unther herre zu Swarczpurg vnd wir Heinrich, gebrudere, aue Johans herre zu Swarczpurg, graue Gunther sin sun, d alle vnser erben zu züsprechen vnd zu fordern hatten vnd habt haben bis vff diesen hutigen tag zü den obgenanten hochborner fürsten Stephan Friderichen vnd Johansen her-

czogen, iren eltern vnd iren erben, vnd darumbe wir briue haben gehabet von iren eltern, also das dieselbe schult bliben sol dem obgenanten herren Gerharten bischoffen vnd sinem stifte, das darumbe der mergenante herre Gerhart bischoff, vnser bruder, für sich vnd sinen stift zu Wirczpurg für alle die schulde vnd ansprache die wir Heinrich vnd vnser erben bis her gehabt haben zu den obgenanten herzogen, iren eltern vnd iren erben, vnd noch gehaben mochten zu demselben herren Gerharten vnd sinem stifte, vns Heinrich grauen zu Swarczpurg herren zu Lutenberg vnd vnsern erben genczlichen gutlichen mit vnserm guten wissen vnd willen genůg getan hat vnd abe gericht, also das vns genůgelichen dafür von im vnd sinem stifte geschen ist: vnd verzihen vns auch fur vns vnd vnser erben an diesem briue aller forderunge heyschunge ansprechunge die wir oder vnser erben bis her gehabt haben gen den obgenanten hochgebornen fürsten Steffan Friderichen vnd Johansen herzogen etc. vnd mit namen gehaben mochten zu dem obgenanten herren Gerharten bischoff zů Wirczpurg, vnserm bruder, vnd sinem stift genczlichen vnd gar mit guter gewissen an alles geuerde also, daz wir oder vnser erben vnd nymant von vnser wegen in dheinen zůkünftigen ziten demselben herren Gerharten, vnserm bruder, sinem stifte oder nachkumen dheine forderünge oder ansprache noch eyschunge tun sullen noch enwollen in dheine wise von der obgenanten teydinge schulde vnd ansprache wegen, als oben geschriben stet. Vnd geloben auch, das in guten truwen fur vns vnd alle vnser erben ewiclichen stete vnd vnuerbrochenlichen zů halten vnd an alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde haben wir fur vns vnd vnser erben vnser jnsigel mit guter wissen gehangen an diesen briff, der geben ist nach Cristus gebürt drizenhundert jar darnach in dem siben vnd achzigisten jare, am nesten donerstage vor vnser lieben frauwen tag natiuitatis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

XXVII.

1387, die 11 septembris.

ssiae herbipolensis capitulum licentiam canonicorum ad scolas euntium declarat.

Nos Karolus decanus totumque capitulum ecclesie herbi- ensis, prouide attendentes et in quantum possumus cauere lerantes ne concanonici ecclesie nostre recipientes licenciam ad as iuxta consuetudinem nostre ecclesie abutentur seu abuti ualeant smodi licencia, ex quo dampna non modica nostre ecclesie hacte- euenerunt, prout hodie experiencia edocuit manifeste, vnde nos omnium nostrum vnanimi consensu ac matura deliberacione pre- ita in capitulo peremptorio ad hoc sub data presencium per nos cialiter deputato declaracionem circa huiusmodi licenciam recipien- per modum forme fecimus et ordinauimus, alijs formis nostris scribendam, in hunc modum videlicet, quod quilibet concanonicus er recipiens huiusmodi licenciam tenetur a ciuitate herbipo- si recedere infra quindenam, et post quindenam predictam infra sem se transferre extra terminos diocesum infrascriptarum, vide- herbipolensis, maguntinensis, treuerensis, colo- nsis, wormaciensis, spirensis, argentinensis, con- nciensis, basiliensis, bambergensis, frisingensis, tetensis, augustensis, ratisponensis, magde- gensis, nůwenburgensis, merseburgensis, misse- sis. Redeůndo vero ad ecclesiam, per loca predicta transeundo, habebunt se presentare infra quindenam ad ecclesiam nostram, infra dictam quindenam id capitulo nostro notificare, quia tunc huiusmodi quindenam licencia predicta expirabit.

Alias contrarium facientes, id est infra terminos predictos con- premissa existentes seu transeuntes, saluis semper locis studiorum ilegiatorum in quibus actu huiusmodi studia exercentur, huius- i licencia sic recepta in aliquo amplius minime gaudebunt, sed ra premissa recipientes predictos fructus prebende sue cum

omnibus alijs emolumentis ex huiusmodi licencia eis prouenientibus ad restitucionem eorundem ecclesie nostre tenentur, et nichilominus ad insinuacionem predictorum eciam irrequisiti capitulo nostro faciendam, saluis semper impedimentis infrascriptis, videlicet graui infirmitate seu captiuitate, in omnibus casibus supradictis, addicientes quod quilibet ex concanonicis nostris recipiens huiusmodi licenciam tenebitur promittere fide data loco iuramenti, inter alia specialiter se seruaturum hanc ordinacionem seu formam quamlibet absque vara.

Jn cuius rei testimonium sigillum capituli nostri ex certa nostra sciencia presentibus est appensum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, in die sanctorum martirum Prothi et Jacincti.

Capituli maioris ecclesie [illegible] sigillum [illegible]

XXVIII.

1387, die 9 octobris.

Ich Herman [illegible] ritter bekenne an disem offen brif [illegible]

[illegible]

[illegible]

XXIX.

1387, die 17 decembris.

schof Gerhart gestattet den Bürgern von Münnerstadt den Eintritt
in den Bund der nieder- und oberländischen Städte zu Franken.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zů Wurczeburg
kennen vnd tun kunt ŏffenlichen mit disem briefe, daz wir vnsern
ben getrůwen vnsern bůrgern zů Můnrestat arm^e vnd richen
meynlichen gegůnt haben, daz sie sich verstricket vnd verbunden
ben in die eynunge vnd weire vnser nyderlendischen vnd der
erlendischen stete zů Francken nach lute vnd sage der eynunge
iefe die wir in dar vber geben haben, vnschedelichen vnserm
eym grafen Herman von Hennenberg vnd sein erben an^e den
hten die wir mit in vnd sie mit vns vnd vnserm stifte zů Můnre-
at haben vngeuerlichen. Vnd sie haben auch daz getan mit
serm willen wizzen vnd wort on^e geuerde.
Vnd dez zů vrkunde ist vnser jnsigel gehencket an^e disen brief.

Auch wir die stete zů Frangken, nyderlendische vnd ŏber-
dische, vnsers vorgnanten hern von Wůrczeburg bekennen auch
nlichen mit disem briefe: als sich die von Můnrestat zů vns
vnser helfe vnd eynunge verbunden haben, als gereden vnd ge-
en wir in aller der mazze vnd verbůndenisse alz sie gen vns
an haben mit guten trůwen, den vorgnanten von Můnrestat,
sern frůnden, wider beholfen zů sein getrůwelichen alz dicke alz
des bedůrffen oder in not geschicht nach lute vnd sage vnser
nunge briefe die vns der vorgnant vnser herre geben hat on^e
uerde.
Vnd dez zů vrkůnde haben wir die stat zů Wůrczeburg
er stat jnsigel zů dez obegenanten vnsers hern von Wůrcze-
rg jnsigel an^e disen brief auch gehencket, dez wir die andern
e, nyderlendische vnd ŏberlendische zů Francken, alle zů
m male mit in gebruchen.

Diser brief ist geben nach Cristi gebůrt drůzehenhundert jare
dar nach in dem siben vnd achzegisten jare, am* dinstage vor
sancte Thomas tage dez heiligen zwelfboten.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis quon-
dam ex hoc documento suspensorum nonnisi prius superest.

XXX.

1387, die 20 decembris.

Kraft von Reinsbrunn und seine Frau Elisabet verkaufen mehreren
Gutsbesitzern zu Tunsendorf ihre Güter und jährlichen Einkünft
daselbst um 562 Pfund Häller.

Jch Krafft von Reynsprunnen vnd jch Elspet sin elich
wirtin bekennen offenlichen mit disem brief allen den die in sehe
oder hören lesen, daz wir mit wolbedahtem mût mit vereinten
willen mit gutem rat vnserr fründe mit gesammenter hant vnd vn-
uerscheidenlichen für vns vnd alle vnser erben haben verkaufft z
vrtet vnd abzukauffgeben ewiclichen reht vnd redlichen mit diser
brief den erbern hernachgeschriben lûten zu Tunssendorff ge-
sezzen vnd allen iren erben die hernachgeschriben vnser jerliche
ewig gûlt die wir gehabt haben vff iren guten do selbes zu Tunssen-
dorff gelegen, mit namen vff dreyn guten die Contz Smit do ha
jtem vff zweyn guten die Hans Schöcker do hat, jtem vff zwei
guten die Contze Pfützner do hat, jtem vff einem gut da
Contz Keppner do hat, jtem vff zweyn guten die Contz Hey-
nolt do hat, jtem vff einem gut daz Hermanlin do hat, der ieg
lichs der vorgnanten gut besunder vns jerlichen golten hat seht
halben schilling heller geltz zwen kese fünffczehen eyer vnd ei
vasnahthun, jtem vff einem halben gut daz Hans Kym do hat vn
vns jerlichen golten hat zwen schilling fünff heller geltz ahthal
eyer einen kese vnd ein halp vasnahthûn, jtem vff anderhalben gu
daz Contzlin Smöck do hat vnd vns jerlichen golten hat aht
halben schilling fünff heller geltz drey kese vnd anderthalp vasnaht

hun, vnd vff allen dem daz zu disen vorgeschriben guten gemeinlichen vnd sůnderlichen vnd dor in gehőrt, ez sin hûser hofreide ecker gartten wisen holtzer wege wazzer vnd weyde, wie ez allez genant sey oder namen habe, zu dorff zu mark vnd zu velde, gesuht vnd vngesuht, nihtz vzgenomen denn mit namen die lang wise gelegen vor der heften, vnd alz wirs denn biz her gebraht vnd gehabt haben, also daz die vorgnanten keuffer vnd alle ir erben die vorgnanten gut alz vorbegriffen ist vnd alle die rehte die wir doran gehabt haben sollen vnd mőgen jnnhaben nůtzen vnd niezzen, die wenden vnd keren, vnd do mit tun vnd lozzen alz mit ir selbes eygen guten nach allen irem willen on allez irrsal vnd hindernisse vnser vnd aller vnser erben fürbaz ewiclichen zu rehtem kauff vmb die vorgeschriben gut gůlt vnd reht alle vmb funffhundert vnd zwey vnd sehtzig pfunt heller werung guter vnd geber, der wir aller von jn allen gar vnd gentzlichen gewert vnd bezalt sin in vnsern bezzern nutz vnd frummen.

Vnd wir sagen fűr vns vnd alle vnser erben die obgnanten kauffer vnd alle ir erben gemeinlichen vnd sůnderlichen der egnanten gut, der vorgeschriben gůlt, vnd aller reht die wir dorzu gehabt haben ewiclichen quit ledig vnd losz.

Vnd haben jn die auch vffgeben mit můnde mit hande vnd mit halmen, vnd setzen sie der auch aller in liplich vnd nůtzlich gewalt vnd gewer mit allem nutz vnd reht.

Vnd sůnderlichen so han ich obgnant Elspet mit wolbedahtem můt mit guter gantzer rehter vorbetrachtung frylichen vnd vnbetzwungenlichen verzigen vff die morgengabe vnd heinsteůr die ich vff den obgnanten guten gehabt han, vnd verzeihe auch dor vff gentzlichen vnd leůterlichen in allen dem besten rehten vnd wisen alz ich daz ymmer sol vnd mag getůn, dornoch wir vnser erben noch sust nieman anders von vnsern wegen dehein reht clag vorderung noch ansproch nimmer sollen noch mőgen haben noch gewinnen mit worten noch mit werken, mit geriht oder on geriht geistlichem oder weltlichem, in dehein wise fůrbaz ewiclichen on alle geuerde.

Wir obgnanten verkauffer vnd verkaufferin vnd vnser erb sollen die vorgnanten kauffer vnd ir erben ir yeglichem sine g besunder alz vor vnderscheiden ist wern vnd vertigen vnuersel vnd vnbekůmert vnd vor aller ansprach vnd irrsal on hindernis aller lůte vnd geriht, sie sin geistlich oder weltlichen, alz eyge reht ist nach dez landez reht vnd gewonheit zu Francken, iren schaden vngeuerlichen. Würde jn aber doran dehein brů oder irrsal gemeinlich oder sünderlich, daz söllen wir vnd vns erben jn, so wir dez von jn ermant werden, vnuerzogenlichen ve tigen vnd vffrihten mit dem rehten alz reht ist. Vnd mit namen ez von miner der obgnanten Elspeten morgengabe vnd heimste dar gieng, daz söllen wir jn gentzlichen on iren schaden vzrihte wann sie mir zwelff pfunt guter heller vmb ein kürsen dorzu g schenkt vnd bezalt haben on alle geuerde.

Geschehe dez nit, so haben die obgnanten kauffer vnd alle erben vnd ir yeglicher besunder welhem denn brüch an sinen gut geschehen vollen gewalt, die hernachgeschriben bürgen zu man zu leisten. Vnd wann sie gemant werden, so sȯllen sie vnue zogenlichen vnd vnbeclagter dinge infaren vnd leisten zu Rȯting zu welhen offen wirten sie hin gemant werden, yederman mit eine pferde oder mit einem kneht in rehter leistung alz lang biz daz d obgnanten kauffern vnd iren erben vnd ieglichem besunder alle brü vnd irrsal dor vmb die bürgen denn gemant werden gar vnd gent lichen geuertigt vnd vffgeriht werden alz vorgeschriben stet on ir schaden vngeuerlichen...

Vnd wir die hernachgeschriben bürgen bekennen offenlich d wir also alle vnuerscheidenlich bürgen worden sin: vnd gelob mit guten trewen ongeuerde, zu halten zu tun vnd zu leisten, wa wir gemant werden, alz vorgeschriben stet.

Ditz sin die burgen die wir jn vnuerscheydenlichen geset haben: Roppot von Ehenhein genant Důnn, Gotz von Reyns prunn, Cuntz Zobel, vnd Fridman Zobel.

Vnd dez zu worem vrkůnd geben wir obgnanten verkauff vnd verkaufferin fůr vns vnd alle vnser erben, vnd auch wir d

bürgen alle den obgnanten kauffern vnd iren erben disen brief, versigelt mit vnsern anhangenden jnsigeln, geben an sant Thomas abent dez heyligen zwelffboten, nach Crists gebůrt drwtzenhundert vnd siben vnd ahtzig jare.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XXXI.

1388, die 27 januarii.

Das Landgericht des Herzogthums zu Franken setzt den Ritter Kraft Sebot in Nutzgewere verschiedener Güter des Dietrich von Heidingsfeld.

Wir Heinrich von Wiczlauben, tumherre zů Wirczburg vnd lantrichter dez herczogentůms zu Francken, bekennen vnd tůn kůnt offenlich mit disem brief allen luten die in an sehent horen oder lesen, daz vor vns am lantgericht ervollet vnd erclagt hot, vnd aůch mit rechter clag vnd vrteil in nuczgewer geseczt ist her Kraft Sebot ritter vff alle die gůt die Dytrich von Heitingsfelt hot an vnd in den vesten dorffen vnd marcken Speckfelt, Schonbrunn, Wẙlanczhein, Berhthein, Swarczenaẘ, vnd in dem herczogentum zu Francken, lůt vnd gut zins gult vnd recht, varndez vnd ligendez, besucht vnd vnbesucht, ez sei erbe eigen lehen ader varnde hab schuld gůlt husz hofe wisen ecker vnd winwahs, vnd mit namen vff die pfantschaft die er hot vff Schonbrunn.

Vnd wir seczen den obgenanten hern Kraft Sebot in nuczgewer der obgenanten siner erclagten gut aller, varnder vnd ligender, besucht vnd vnbesucht, mit kraft dicz briefs, wann er die anleite mer dann drei tag vnd sechs wuchen hot dersezzen, als er daz vor vns in gericht mit Hansen Nesten sinem anleiter redlichen erzuget hot.

Jm ist auch erteilt, waz er vnd alle sin helfer tůn an ader mit den obgenanten sinen erclagten gůten, daz si dor an nicht enfreueln

in deheine wise, sunder daz er sich der obgenanten siner erclagt
gût aller mag vnder winden, vnd die an griffen keren vnd wend
vnd do mit tûn vnd lossen waz im daz beste vnd daz nüczt ist
mit andern sin eigentlichen gûten: vnd wer in an den selben sin
erclagten guten hindert oder iret, daz wir zu den selben auch ric
ten als recht wer.

Vnd wir geben jm dor vber zu schirmer, als erteilt ist v
vnsers herren von Wirczbûrg gewalcz vnd gerichz wegen,
edeln grofen vnd herren, ritter vnd kneht, stet amptlût burger v
gebur: grofen Hansen vnd grofen Gunther von Swarczbu
vnd alle von Swarczburg, grofen Wilhelm von Kastel v
alle von Kastel, hern Gerlach vnd hern Goczen von Hohe
loch vnd alle von Hohenloch, hern Conrat von Brûne
vnd alle von Brûneck, hern Burghart von Seckendorff v
alle von Seckendorff, hern Conrat Fûchs vnd alle Fucl
hern Dytrich Lampprecht vnd alle Lampprecht, hern Fri
rich vnd hern Michel von Sawnshein vnd alle von Sawn
hein, hern Fridrich Wolfskel [vnd alle von Wolfskel, h
NN von Grunbach] vnd alle von Grunbach, Peter von Ehe
hein vnd alle von Ehenhein, Concz von Espelbach vnd alle v
Espelbach, Hansen von Espenfelt vnd alle von Espenfe
Thomas von Heidenhein vnd alle von Heidenhein, die burg
meister vnd die bûrger alle gemeinclichen arm vnd rẙch der
Wirczbûrg Rotenbûrg Swinfûrt Winsheim Halle K
czingen Jphofen, vnd der obgenanten grofen vnd herren ri
vnd kneht stet amptlût burger vnd gebûr, den wir allen vnd
ygclichen besunder daz gebẙten von vnsers herren von Wirc
bûrg gewalcz vnd gerichcz wegen, als erteilt ist, daz si den
genanten hern Kraft Sebot getrewlich schirmen vnd schauren
die obgenanten sin erclagten gût, vnd im auch ernstlichen dor
vnd dor zu beholfen sin als oft vnd als dicke als er daz an si
ader an ir yglichen besunder daz vordert. Vnd wer die wern
dez nicht enteten so ers an si gevordert het, zu den wolten
richten als recht wer.

Jm ist auch erteilt: wer ob yman hinder im clagt oder cla

t vff die obgenanten sin erclagten gůt, daz solte jm allez
len schaden fugen noch bringen an den obgenanten sin erclagten
en: ez wurde jm dann verkunt zu huse zu hofe ader vnder
en also daz er sin gewar wurde, so moht er ez verantwurten,
er wolt.

Vnd diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezugnisse
woren vrkunde ist dez obgeschriben herczogentůms zu Francken
gerichcz jnsigel mit vrteil der ritter gehangen an disen brief,
geben ist do man zalt noch vnsers herren Crist geburt drůzehen
dert jor vnd dornoch in dem acht vnd achczigsten jor, am men-
vor vnser liben frawen tag kerczweihe.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quarum parti exteriori manus saeculi quarti decimi inscripsit: Anno domini MCCCLXXXVIII feria sexta post diem assensionis domini Krafto dictus Sewot donauit Grethe eius vxori et Kraftoni eius filio illa bona dimidia continentia in hac littera et in illa littera domini Gerlaci de Hohenloch.

XXXII.

1388, die 28 januarii.

Jch Hans Pfal bekenne offenlich an disem prieff, daz mir
burglehen daz [ich] han zů Hohenburg von gnaden mins heren
Wirczburg der sechs pfunt heller, daz mir vff diz vergangen
worden ist. Vnd sag in der sechs pfund vnd burgucz quit vnd
mit disem offen prieff, besigelt mit minem eygen jnsigel,
en an dinstag noch conuersionem sancti Pauli anno domini
CCC°LXXXVIII°.

Cujus mentio facta est sigillum cera flava his litteris chartaceis impressum est.

XXXIII.

1388, die 2 februarii.

Ritter Heinrich von Seinsheim vnd sein Vetter Wilhelm leisten de Bischofe Gerhart Verzicht auf Güter zu Eifelstadt.

Jch Heinrich von Sawenshein ritter, von Gneczhe genant, bekenn° öffenlich mit disem brief für mich vnd alle me erben vnd tun kunt allen den die in sehen hören oder lesen, d ich gütlich vnd freuntlich beriht worden bin mit dem erwirdig fürsten vnd herren hern Gerhard byschoff zu Wirczburg meine gnedigen herren v̊mb alle die gut die ich hon zu Eyfelstat, d mir der erber herre her Johan Schenk von Erpach tumher zu Wirczburg do selbst geben hat: vnd verzeih auch mich n krafft dicz briefs für mich vnd alle mein erben aller der rehte d ich daran het oder gehaben möht on geuerde, vnd daz ich no mein erben fürbaz dhein vorderung noch ansprach niht mer da nach haben sullen noch wollen weder mit geriht geistlichen no werltlichen noch sust in dhein weise on alle geuerde.

Vnd ich Wilhelm von Sawenshein bekenn° offenlich disem brief, daz daz allez mein guter wille vnd worte ist: v verzeihe auch mich für mich vnd alle mein erben aller der reh die ich oder mein erben daran heten oder gehaben möhten o geuerde, gleicher weise alz vor von meinem vettern hern Hein richen von Sawenshein geschriben stet on alle geuerde.

Zu vrkund der warheit so gib ich obgenanter Heinrich v Sawenshein disen brief, versigelt für mich vnd alle mein erb mit meinem vnd mit Wilhelms von Sawenshein anhangenden j sigeln, der geben ist nach Cristi geburt drewzehen hundert ja vnd in dem aht vnd ahtzigstem jare, an vnser lieben frawen t liehtmesse.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc doc mento suspensa sunt.

XXXIV.

1388, die 21 februarii.

Bischof Gerhart überlässt mit Einwilligung seiner gräflichen Verwandten von Schwarzburg eine von den baierischen Herzogen Stephan Friedrich und Johann bezahlte Schuld von 8000 Gulden, sein väterliches Erbe, dem Hochstifte.

Wir Gerhart von gotis gnaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt mit disem brife allen den die gegenwertig oder kunftig synt die disen briff an sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit rechter gewissen vnd vmb besundern gunst vnd liebe die wir haben zu vnserm stiffte vnd kirchen zu Wirtzburg, der wir ytzund von gotis gnaden ein verweser sin, wir obgenanter Gerhart, die edeln Gûnther vnd Heinrich, vnser brudere, Johans vnser vetter, vnd Gunther desselben Johansen sûn, alle grafen zu Swartzburg, die schult mit namen acht tusent guldin, die die hochgebornen Steffan Fridrich vnd Johans, ire altvordern vnd ire erben, hertzogen in Beyern vnd pfaltzgrauen by Ryne, vns vnsern eltern vnd erben schuldig gewesen sint, darumb wir ire brief hetten, der summe wir zu disen ziten mit den obgenanten herren den hertzogen vbereyn kummen synt gentzlichen vnd gar, vnd die sie vns vorbenantem Gerhart bischofe vnd vnserm stiffte mit willen gunst vnd verhengknisze der obgenanten vnser brûder vnd vettern vorgeschriben vnd in rechtes kaufs wyse ire vesten Jagsperg hus vnd stat, Luden, vnd die teyl der slosze Rotenfels vnd Gemunden mit iren zugehoren darumb verkauft haben nach lute vnd sage der briefe die sy vns vnd vnserm stiffte daruber geben haben, williclichen mit gutem beratem mute mit disem briefe geben vnwiderrufenlichen vnd ewiclichen vnserm stiffte vnd nachkommen byschoffen zu Wirtzburg, also daz wir oder vnser frunde oder erben an den selben acht tusent gûldin vnsers veterlichen erbes, die wir vnserm stiffte also williclichen zu gute gegeben haben, ytzund oder in künftigen ziten dheyne ansprach oder

vorderung niht haben sûllen oder mûgen, nach nymant von vnsern oder iren wegen in dheine wyse: vnd geben vnd machen dem vorbenanten vnserm stifte die obgenant summe geltes vnd kauf mit allen rechten vnd nach gewonheyt des landes zu Francken so daz aller beste macht vnd krafft gehaben mag.

Vnd aller der obgeschribner stûcke zu ewiger vrkunde so haben wir vnser grosz jnsigel an disen brief mit guter gewissen tûn hencken, der geben ist alz man zalt nach Crists geburt drûtzehenhundert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigstem jare, am frytag vor dem suntag in der vasten alz man singet reminiscere.

Gerhardi episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

XXXV.

1388, die 16 martii.

Heinrich Cresse zu Hohenburg verpfändet dem Henslin von Röttingen für eine Schuld sein Thurmgut zu Tüngersheim und eine Hühnergilt daselbst.

Jn gotes namen amen.

Jch Heintz Cresse gesezzen zû Hohenburg bekenne vnd tûn kûnt offenlichen an disem brief allen den die in ansehent lesent oder horent lesent, daz ich recht vnd redelichen schuldig worden sin vnd gelten sol fûr mich vnd alle min erben dem bescheiden knechte Henslin von Rotingen, dyener zu disen ziten mins herren von Wirtzburg, hundert guldin vnd fumf vnd zweinczig guldin halbe vngerische oder behemysche vnd halbe rynische gut an golde vnd swer gnûg an gewichte. Vnd die selben guldin gelobe ich fur mich vnd min erben dem megenanten Henselin von Rotingen sinen erben oder wem ers gibet bescheidet setzt oder macht an libe oder an tode oder aber den oder dem der disen geinwertigen brief mit sinem guten willen wizzen vnd worte inne hot gutlichen vnd liepliChen zu gelten vnd zu bezaln vf sant Mertins

ig der nû schirst kûmpt mit miner koste vnd erbeit gentzlich vnd ar vnd on allen sinen vnd der von den vorgeschriben stet schaden.

Vnd dorumb so hon ich im zu pfande vnd in pfandes wyse ngesetzt vnd setze im auch in recht vnd redelichen mit disem brief min gut geheizzen daz tûrm gut, gelegen in dem dorffe zu Tungersheim, mit allem dem daz dorzu vnd darin gehort, wy daz genant ist, besucht vnd vnbesucht, vnd auch vierzehen hûner gulte die ich auch in dem selben dorffe hon.

Vnd hon im auch dorumb zu burgen gesetzt die bescheiden lute die hernachgeschriben sten also bescheidenlichen: ob daz were daz ich oder min erben dem megenanten Henselin von Rotingen sinen erben vnd als vorgeschriben stet die megenanten hundert vnd fumf vnd zweintzig guldin nicht vergulten vnd bezalten gentzlich vnd gar vf daz zil als vorgeschriben stet, so sint die megenanten gût mit allen iren zugehornden vnd auch die hûnergulte veruallen lediclich vnd los vnd auch zu rechter vrtel vnd ewiclichen an den megenanten Henslin von Rotingen vnd an sin erben vnd als vorgeschriben stet: vnd mugen danne mit den selben guten vnd hûner gulten tun vnd lazzen waz sie aller beste vnd nutzte dunket als mit andern iren eigentlichen guten. Vnd doran sol ich oder min erben in oder sin erben furbaz vnd ewiclichen doran weder engen noch irren mit gerichten geistlichen oder werltlichen oder ongerichte, heimlichen noch offenlichen, mit worten noch mit werken, on aller slacht geuerde.

Vnd sol im auch die selben gut vnd gulte jn entwurten mit allen nutzen rechten vnd gefellen in aller der mozze als sie Hans Cresse min bruder selige biz her brocht vnd inne gehabt hot on allez geuerde.

Wer aber daz mine kint die noch zu iren tagen nicht kumen sint den megenanten Henslin von Rotingen oder sin erben an den selben guten vnd hunergulten mit allen iren rechten vnd zugehornden hindern oder irren wolten, oder sust keinerleige jnfal geschehe, wy der genant wer, wenne denne die hernachgeschriben burgen darumb gemant wurden von dem megenanten Henselin

von Rotingen von sinen erben oder von den als vorgeschri
stet mit boten oder mit briefen, so sullen sie vnuerzogenlich
gericht vnd vnbeclagter dinge, ir yeliCher mit sin selbes libe,
sie wollen, oder ir yelicher mit einem knechte oder mit ei
pferde an sin stat, infaren neim offen wirte in der stat zu Wir
burg der in daran benant wirt, vnd sullen leisten vf min vnd mi
erben schaden als lange bis dan ich dem megenanten Hense
oder sinen erben die megenanten gût vnd hünergulte mit allen
zugehorunden gerechtikertiget vnd in darin gesetzt hon vnd in
von allen ansprachen vnd infellen der kinde ledig vnd los gem
hon on aller slacht geuerde ...

Vnd des zeim gezugnisse so hon ich Heintz Cresse
eygen jnsigel fur mich vnd alle min erben mit guter gewizzen
hangen an disen brief.

So sint ditz die burgen von den hie vorgeschriben
Heintz von Reinstein der lange, Kün vom Rebstoc
Peter von Walde von Weppflar, vnd Cuntz Strube
vischer. Vnd wir die êgenanten burgen bekennen offenlichen,
wir also burgen worden sin vnuerscheidenlichen: vnd verbinden
zû leisten vesticlichen mit guten truwen ongeuerde jn aller
wise als vor von vns geschriben stet. Vnd des zu einer
sicherheit so haben wir vnser eygen jnsigele mit guter gewi
auch gehangen an disen brief.

Der gegeben ist do man zalte von Cristes geburte drützel
hundert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigsten jar, an
nehsten mentag vor sant Gerdruden tag der heiligen jüngfrawe

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis
documento suspensa sunt.

XXXVI.

1388, die 15 martii.

Jch Diecz von Obersfelt edel knecht bekenne an di
brif, als mir min gnediger herre herre Gerhart bischo

Wirczpurg die gnade hat getan vnd mir hat gelihen die drissig mark silbers uff den gutlin zu Machtoltshusen vnd vff den zehendelin zum Hungers vnd im Wolfftal, die min swester frauwe Gerdrud gehabet hat, vnd die ir von minem swager seligen Apel Horingen fur ir morgengabe verschriben hetten, daz alles von minem herren vnd sinem stiffte zu lehen geth, vnd daz ich oder min erben minem vorgenanten herren sinen nachkumen oder stiffte sullen zu losen geben vmb die obgenanten dryssig mark, wenne oder welches jares sie wollen, ongeuerde.

Vnd des zu vrkunde han ich min jnsigel an diesen briff gehangen, der geben ist an der nehsten mitwochen vor dem palmen tage anno domini millesimo CCC°LXXXVIII°.

Sigillum TITERICI DE OBERSVELT fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XXXVII.

1388, die 3 aprilis.

Die beiden Ritter Albrecht von Vestenberg vereinigen sich mit dem Hochstifte über die Bezahlung von Schulden desselben und die Pfandsetzung von Prozelten, Schlüsselfeld und Tunfeld.

Wir Albrecht von Vestenberg der elter, Albrecht von Vestenberg der junge, rittere, bekennen vnd tůn kunt offenlichen mit diesem briue fűr vns alle vnsere erben vnd brudere allen den die yn sehen horen oder lesen, das zwischen dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren hern Gerharten bischoffen zů Wirczpurg vnd vns recht vnd redelichen berette vnd beteydinget worden ist vmbe vnsere schulde die vns der yczunde genante vnser herre schuldig ist von der pfantsaczunge wegen die wir von ym vnd sinem stift jnne gehabet haben vnd noch haben, nemlichen Broszelsheim Sluszelfelt vnd Tunfelt, vnd auch von der schulde wegen da wir selbschuldigen für yn vnd sinen stift sin, als hernachgeschriben stet, also das wir ym das slcs vnd ampte Broszels-

heim mit sinen zů gehorungen, das vns sampt mit Sluszelf
vnd Tunfelt gestanden hat zwelfftůsent pfunt heller nach
wisunge vnser briue die wir daruber haben, ledig vnd los sa
vnd daz zů stunt inantworten sůllen fůr achtzenhundert guldin
virczig guldin, dy er vns genczlichen vnd gar gewert hat an
obegenanten summen geltes, zwelfftusent pfunt vnd achthundert p
heller. Vnd was an derselben sumen ubrig wirt, das sullen
haben vff Sluszelfelt vnd Tunfelt: vnd was sich danne g
dauon gebůret die wir nicht gehaben noch vff geheben mochter
Sluszelfelt nach anzale des geltes, ye von zehen pfunden
pfunt, die sol vns vnser obegenanter herre bewisen zwischen
vnd pfingisten die schirst kůmen in andern sinen ampten vff s
zinsen renten vnd beten, da wir danne der vbrigen gulte hebig

Vnd wer daz er vns der vbrigen gulte also nicht bewi
vnd vns auch die nicht geuillen, so můgen wir danne zů de
vnser burgen manen zů leisten vmbe die gulte die vns geu
sölten sin vnd nicht geuallen weren nach vz wisunge vnsers he
briues.

Auch ist nemlichen berette, daz wir den obegenanten vn
herren von Wirczpurg vnd sinen stift vz zihen sullen gen G
schalken dem juden von Mergentheim, gesessen zu Bischo
heim, fůr sehs vnd zwenczig hundert guldin vnd virczig gu
da wir selbschuldigen fůr yn sin von des slos vnd amptes w
Halnbergsteten, also daz man dheine forderunge mere
vmbe an vnserm herren oder sinem stift haben sulle, wir oder
vorgenant jude, noch nymandes von vnsern wegen. Vnd ob
fůrbassz mere dheine schade daruff ginge, den sullen wir tr
vnd vz richten: vnd sullen auch die selben sehs vnd zwen
hundert guldin vnd virczig guldin vnserm obegenanten herren
gen an derselben schulde, als wir selbschuldige sin gen dem
genanten juden, vnd sol auch da mit vnserm obegenanten he
vnser teil an dem slosse Halnbergsteten mit sinen zugehoru
von vns ledig vnd los sin.

Vnd wir gereden auch fůr vns alle vnsere erben vnd bru
diese obegeschriben teydinge mit allen iren obegeschriben stu

punckten vnd artickeln stet veste vnd vnuerbrochen zû halten on alles geuerde.

Vnd des zû einem waren vrkunde vnd bekentnisse haben wir obegenanten Albrecht von Vestenberg der elter, vnd Albrecht von Vestenberg der junge, rittere, fûr vns vnser erben vnd vnser brudere vnser eygen jnsigele an diesen briff gehangen, der geben ist zû Wirczpurg, am nesten fritage vor dem suntage als man singet quasimodogeniti, nach Cristus geburt drwzenhundert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigistem jare.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XXXVIII.

1388, die 5 aprilis.

Das Hochstift ertheilt dem Fritz von Wengheim die Einwilligung zum Verkaufe des lehenbaren Zehenten zu Holzhausen an Hans vom Brunnen für 400 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff tzu Wirtzbûrg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem° brieff, daz vnser lieber getruwer Fritz von Wengkeim mit vnser gûnst willen vnd verhengnisse den halben teil sins tzehendes tzu Holtzhusen gelegen mit syner tzu gehorünge, der von vns vnde vnserme stifft tzu lehen get, recht vnde redelichen verkaufft hat Hansen vom Brunnen vnde synen erben fûr virhundert gûlden, also daz wir vnser nachkomen bischoffe oder vnser stifft den obegenanten halbenteil des tzehendes mûgen widerkeuffen vnde losen vmbe den obgenanten Hansen vom° Brunnen oder sin erben vmbe die obgnanten vierhundert gulden gut von golde vnde swer gnûg am° gewichte, wenn° oder welchs jars wir wollen, also daz ye dẙ losünge vnde der widerkauff gesche vff senth Peters tag ad kathedram, in virtzehen tagen oder in vier wochen da vor oder in virtzehentagen oder in vier wochen dar nach, on geuerde.

Vnde wenn' wir den also widerkeuffen vnde lösen wollen, so sollen wir jn die betzalunge tūn tzu Munnerstat oder tzu Swinfūrt, in wilcher der tzweyer stete eyne die obgenanten keuffer die betzalūnge nemen wollen: so sūllen sie vns den wider geben ōn alle widerrede on geuerde.

Des tzu eym vrkūnd' ist vnser jngesigel gehangen an disen brieff, der geben ist tzu Wirtzbūrg, am' sūntag als man tzu chore singt quasi modo geniti, anno domini M°CCC°LXXXVIII°.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Johannes vome Brunnen civis swinfurtensis de hac re eadem die exhibuit necnon sigillo suo fascia membranacea inde suspenso, quod jam abscidit, roboravit.

XXXIX.

1388, die 14 aprilis.

Das Hochstift verkauft dem Bernhart Rucker zu Schweinfurt und seiner Frau Anna ein Leibgeding von 200 Gulden auf der Kellerei wie dem Ungelde und den Zöllen zu Hassfurt für 6000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Gerhart von gotis gnaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brife allen den die jn sehen horen oder lesen, daz wir mit gunst willen wort vnd verhencknisze vnsers lieben andechtigen Karls tumtechandes vnd des capitels gemeinclichen vnsers stifts zu Wirtzburg recht vnd redlich zu kauff geben haben dem ersamen manne Betzen Rücker, burger zu Swinfurt, Annen siner elichen wirtin die er ytzund hat, zu eym rechten lypgedinge zweyhundert guldin gut an dem golde swer genug am gewicht die wyle sie bede leben oder yr eins, vnd nicht lenger, von vnd vff allen vnsern nutzen rechten renten zinsen gūlten gefellen wingarten eckern wisen zehenden die da gehōrn in vnser kelnery zu Hasfurt, nichts vszgenomen, gesucht vnd vngesucht, vnd auch vff vnd von vnserm vngelte vnd zöllen da selbst czu rechtem kauffe vmb sehstūsent pfunt heller

die vorgnanten zweyhundert güldin lypgedings sullen vnd
vir vnd vnser hernach komen byschoffe vnd vnser stifft
n iclicher vnser kelner oder jnnemer der vorgenanten
vnd nützunge zu Hasfurt den wir ẙtzunt da haben oder
gen zyten vnser kelner oder jnnemer do wirt dem obge-
etzen Rucker, Annen siner elichen wirtin, die wile
leben oder ir eyns, die obgenanten zweyhundert guldin alle
hen reichen vnd bezalen vff zwey zil jm iare, hundert
f sant Michels tag vnd die andern hundert guldin vff vnser
tag lichtmesse den nehsten darnach. Vnd sollen vnd wollen
ezalen vnd entwurten vff ẙ daz vorgenant zil vnd zyt jer-
Swinfurt oder in vnser vnd vnsers stifts stete eyn' wo
vorgenanten keuffer vnd keufferin die bezalung nemen wollen
iren schaden ongeuerde.

h sol der selb obgeschriben kelner oder jnnemer den wir
u Hasfurt haben oder in kunftigen ziten da hin setzen
oder vnser nachkommen alle vorgeschriben nütze vnd rente
en vnd jnnemen: der sol auch do von bezalen den vor-
keuffer vnd keufferin des vorgenanten lypgedings vff daz
t ezil vnd zit vnd in der wyse alz vorgeschriben stet
e.

h sullen wir vnd vnser nachkommen bischoffe vnd vnser
en yclichen kelner oder jnnemer zu Hasfurt den wir
haben oder in künftigen ziten da gewinnen mochten heiszen
zu halten, daz er den vorgenanten keuffer vnd keufferin ge-
gerede mit hantgeben truwen an eydes stat, alle vorge-

dem vorgenanten keuffer vnd keufferin daz vorgenant gelupnisze getan alz vorgeschriben stet.

Welhs jars dann daz lypgedinge also bezalt wirt in der wyse alz vorgeschriben stet, so solt wir vnd vnser nachkommen bischoffe vnd stifft furbaz daz jar vngehindert vnd vngeirret blyben von den vorgenanten keuffern ongeuerde.

Auch sullen wir vorgenant bischoff vnser nachkommen vnd stifft noch nymant von vnsern wegen keynen kelner noch jnnemer zu Hasfurt, alz vorgeschriben stet, nicht benötigen vmb die vorgenanten rente vnd nutze biz daz obgenant lypgedinge eins iclichen jars bezalt wirt alz vorgeschriben stet on alles geuerde.

Were aber daz die vorgenanten keuffer nicht bezalt wurden von dem obgeschriben nutzen, daz der zu kurtz were, oder von welchen sachen daz geschehe, so sollen vnd wŏllen wir vorgenant byschoff vnser nachkommen vnd stifft sie bezalen der obgeschriben zweyhundert guldin waz in der vsz bliben were vnbezalt von andern vnsern nutzen renten vnd kelnery die wir in vnserm stifft haben auch on allen iren schaden.

Auch ist gerett: ob die obgenant leibe bede ab gingen, waz man denn des obgenanten liepgedings noch schuldig bliben were den die leibe bede oder ir eyner derlebt hetten, wy vil des were, daz sollen vnd wollen wir geben vnd bezalen iren nehsten erben. Die wyl daz selbe lypgedinge niht bezalt ist, so haben ir erben daz an vns zu vordern mit allem recht, als mans den vorgenanten keuffer vnd keufferin solt haben geben.

Wann aber die vorgenanten keuffer bede abgingen von todes wegen, vnd alle vergangen gult des lypgedings gar vnd gantz bezalt ist, alz vorgeschriben stet, so sol daz obgenant lypgedinge dornach absin.

Auch haben wir vns vorgenant bischoff vnd stifft des verbunden vnd verschriben, daz wir noch vnser nachkummen die obgeschriben kelnery vnd rente noch keine irer zugehorn sie gar oder ein teyl da von niht versetzen noch verkummern sollen andersw die wyl ditz lypgedinge wert. Besundern waz vor dar vz verset

d verkummert ist, wann daz wider dor jn gelöst wirt, daz sal ch furbaz dar jnne blyben, alz vorgeschriben stet.

Doch haben vns die obgenanten keuffer die liebe vnd fruntschafft tan, daz wir vnd vnser stifft die obgeschriben zweyhundert guldin pgedings mügen widerkeuffen vmb sy, welchs jars wir wollen, nb sehs tusent pfunt heller guter wirtzburger werung also, daz in ch alle vergangen gulte vor gentzlichen vnd gar bezalt sin on- euerde.

Disen kauff vnd alles daz in disem briff geschriben stet mit len sinen punten stucken vnd artickeln gereden wir egenant bi- hoff vnd vnser nachkummen vnd stifft vest vnd vnuerbrochen ütlichen zu halten, vnd da wider niht ze tun in keine wyse on les geuerde.

Dez zu waren vrkunde vnd gantzer sicherheit ist vnser jnsigel disen brif gehangen.

Vnd wir obgenant Karl tumtechand vnd daz capitel gemeync- hen des stiffts zu Wirtzburg bekennen auch offenlichen an sem brife, daz diser obgeschriben kauffe mit allen sinen punten ucken vnd artickeln als sie an disem brif geschriben sten mit nser gunst willen wissen vnd wort zugangen vnd geschehen ist: d gereden, den gůtlichen zů halten, vnd dawider niht ze tun in ine wyse on alles geuerde. Des zu vrkunde ist vnsers capitels sigel zu vnsers vorgenanten herren jnsigel an disen brif gehangen.

Der geben ist zu Wirtzburg, nach Cristi geburt dryzen- ndert jar vnd darnach jn dem acht vnd achtzigsten jar, an dem nstag noch dem suntag misericordia domini.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Bernardus Rucker et Anna ejus uxor de hac re eadem die exhibuerunt et sigillis suis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

Quarum parti exteriori manus saeculi quarti decimi inscripsit: Reuersa Beczoldi Rucker de Swinfurt et Anne vxoris sue racione ij^{c} florenorum precarie super cellaria Hasfurt.

XL.

1388, die 21 aprilis.

Ulrich von Mannheim und seine Frau Else empfangen v
Domcaplan Konrad Beyer den Hof zu Witolzhausen mit Z
zu Erbrecht.

Jn gotes namen amen.

Jch Vlrich von Mannheim vnd Else min eliche w
burgere in Wirtzburg, bekennen vnd tůn kůnt offenlic
disem brif allen den die in ansehent lesent oder horent les
wir vmbe den ersamen bescheiden man Conraden Beyer
von Fulde, der do itze ein capplan ist sant Michels altare
ob der tůre zwischen den zweien tůrnen zům tůme zů W
burg so man vber die greden hin in get, den hoff zů Wi
husen gelegen im dorffe, den do etwenne ynne hette vn
zů erbrecht Fritze von der Zincken der junger, vnd a
andere gut vnd rechte, wo sie gelegen sint in velde oder i
wi sŷ geheizzen sint oder namen haben, vnd in den sel
gehoren ongeuerde, bestanden vnd auch empfangen haben, v
vnsern erben ewiklichen ſirbaz zů besitzen zů nůtzen vnd z
mit sulchen bünden vnd vnderscheiden als in disem genw
brif geschriben stet.

Von ersten, daz wir oder vnser erben dem megenanten
raden capplan oder sinen nachkůmen an der megenanten c
alle jar vnd ewiklichen geben reichen vnd entwurten sull
malter vnd ein metzen gutes luters korns zwischen den
vnsir frauwen tagen als sie gefallen in der erne, vnd die
wurten in die stat gein Wirtzburg mit der metzen do s
ein kornhus daz sie vns dar zů benennen mit vnser koste v
genzlich vnd gar on allen sinen vnd siner nachkůmen sch

Wer auch daz wir oder vnser erben dem obgenanten
oder sinen nachkůmen die megenant korngulte alle jar nich
oder antwurten vf daz zil als vorgeschriben stet, so hette

sin nachkůmen gantzen vnd vollen gewalt, on gerichte vnd vmbeklagter dinge vns oder vnsere erben zů pfenden vf dem selben hofe oder vf den gůten die in den selben hof gehorent: vnd daran solten wir oder vnsir erben noch nymant anders von vnsern wegen den obgenanten capplan zů sant Michael oder sin nachkumen doran weder hindern noch irren heimlich noch offenlich, mit worten noch mit werken, mit gerichten geistlichen oder werltlichen gar on allez geuerde. Wer aber daz der obgenant capplan oder sin nachkůmen der pfandunge nicht tun wolte als itzunt geschriben stet, so solte vnd mochte er eynen kneht zů dem der vf dem hofe sezze setzen: vnd dem solte danne der selbe der von vnsern wegen den hof ynne hette vnd daruff sezze zů ezzen vnd zů trincken geben als gut als er ez selber ezze vnd trůncke on alles geuerde als lange biz daz wir die megenant korngulte vergolten hetten gentzlich vnd gar vnd on alle argelist.

Auch sullen wir Vlrich von Manheim, Else myn eliche wirtin, oder vnser erben den megenanten hof mit sinen zůgehorn nẙmant verlihen, noch keynen hofman daruff setzzen, wir tun ez danne mit gunst willen vnd worte dez megenanten capplans oder eyns iecliche capplans dez altars zů sant Michael als vorgeschriben stet.

Wer auch daz wir oder vnser erben den megenanten hof mit allen sinen zůgehornden gar vnd gentzlich zů vrtet vnd ewiklichen verkauften, wẙ daz geschee, so solten danne dẙ oder der den selben hof keuften den selben hof von dem megenanten capplan oder sinen nachkůmen auch enpfahen zů erbrecht, vnd solten im sin hantlon da von geben als vil sich von der eygenschaft der megenanten korn'gulte wegen da von geburt zů geben, vnd solten im auch sin gulte furbaz geben vnd reichen in aller der wise vnd forme als wir getan hetten: vnd daz sol auch also ewiklichen bliben vnd besten gar on allez geuerde.

Dez zů einem gezůgnusse vnd warn vrkunde so haben wir Vlrich von Manheim vnd Else sin eliche wirtin die obgenanten gebeten den erbern herren den official richter an der Rotentůr

Virtzburg, daz er sins gerichts jnsigel dürch vnser bete
n hat heizzen hencken an disen brif. Vnd wir der letzgenante
al bekennen, daz alle vorgeschriben rede vnd bekentnisse also
vns geschehen sint: vnd dez zü einem gezugnisse vnd auch
bete willen Vlrichs von Manheim vnd Elsen siner
en wirtinne so haben wir vnsers gerichts jnsigel geheizzen
ken an disen brif. Jch auch Vlrich von Manheim, der ob-
nt, zü einer mern sicherheit aller vorgeschriben rede so han
nyn eygen jnsigel fur mich vnd Elsen min eliche wirtin mit
gewizzen auch gehangen an disen brif.
Der geben ist do man zalte nach vnsers herren Cristus geburte
eben hündert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigisten jare,
nehsten dinstage vor sant Jorgen tage dez heilgen merterers.

Ambo quorum mentio facta et sigilla funiculis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XLI.

1388, die 25 maji.

beiden Ritter Albrecht von Vestenberg verkaufen dem Hoch-
ihren Hof zu Brozelten mit den treffenden Jahreserträgnissen
n Zugehören des Schlosses daselbst um 1200 Pfund Häller.

Wir Albrecht von Vestenberg der elter, vnd Albrecht
Vestenberg der junge, rittere, bekennen vnd tun kunt offen-
n an diesem brif fur vns vnd alle vnsere erben vnd bruder allen
die in sehen horen oder lesen, daz wir recht vnd redelichen
kauffte vnd jngeantworte haben vorkauffen vnd inantworten mit
em brif zu rechter vrtele dem hochwirdigen vnserm genedigen
en herren Gerharten bischoffe zu Wirczpurg sinen nach-
en vnd sinem stiffte vnsern hofe zu Broszeltshein mit allen
en rechten renten czinsen gulten geuellen, besucht vnd vn-
cht, in dorf vnd in felde, nichtes usz genomen mit aller frucht
nuczen die huwer uff diez jare uff den erkern wechset vnd

ich alle andere frucht vnd nucze die wechset uff den eckern die
horen zu dem slosse Broszelshein, daz vns von dem vor-
nanten vnserm herren in pfantschaffts wise gestanden hat, also
z er die uff dicz jare vffheben vnd jnnemen sol, vmbe zwelf-
indert pfunt heller wirczpurger werunge, der wir genczlichen vnd
ar von dem obgenanten vnserm herren geweret vnd bezalet sin.

Vnd sullen wir noch alle vnser erben vnd nachkumen furbasser
wiclichen kein ansprach noch forderunge nymmer noch dem ob-
enanten hofe gehaben mit worten noch mit werken, heymlich noch
ffenlich, noch mit gerichten geistlichen oder wereltlichen on ge-
erde: vnd tun vns des abe genczlichen vnd gar, vnd vorschissen
ns des mit hant vnd mit halmen als des landes zu Francken
ewonheit ist.

Vnd des zu einem vrkunde haben wir obgenanten Albrecht
on Vestenberg der elter, vnd Albrecht von Vestenberg
er junge, rittere, bede vnser jnsigel mit guter wissen fur vns
lle vnser erben vnd bruder an diesen briff gehangen, der geben
it an sante Vrbans tage anno domini millesimo trecentesimo
XXXVIII°.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum prius periit.

XLII.

1388, die 19 junii.

as Hochstift verkauft dem Bertholt von Heidingsfeld und seiner
rau Katharina Zehenten in den beiden Spiessheim und anderes
als Leibgeding für 1600 Gulden.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg be-
ennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brife allen den die in
ehen horen oder lesen, daz wir mit gunst willen vnd verhenck-
isse vnser lieben andechtigen Karels von Hespurg tumtechands

vnd des capitels gemeynlichen vnsers stifts zu Wirtzbůrg recht vnd redlichen verkauft haben vnd verkeuffen mit disem briue vnserm lieben getruwen Berchtolten von Heytingsfelt vnd Kathrin siner elichen wirtin zu einem rechten lypgedinge vnser vnd vnsers stifts zehende die wir haben zu den zwen Spisheim, vnd dise hernoch geschriben gulte die wir haben vff den guten die des obgenanten Berchtoltes erbe sin vnd erberecht daran hat, mit namen funftzig malter korngůlte vnd zwentzig malter habern gulte jerliches wirtzburger maszes die wir haben vff dem hofe zu Herresz. zwentzig pfunt geltes die wir haben in dem wyler zu Wattenbrun, vnd ein dritteil den wir haben an funff acker wingarten gelegen zu Wipfelt an dem Altenberge, vmb sechzehen hundert guldin, der wir von dem obgenanten keuffer vnd keüfferin gentzlichen vnd gar gewert vnd bezalt zin, vnd die wir auch furbaszer in vnsern vnd vnsers stifts frummen vnd nutz gewendet vnd gekeret haben.

Die obgeschriben gute vnd gulte alle sollen die obgenanten keüffer vnd keufferin geruweclichen jnne haben, do by sitzen, vnd die niszen vnd nutzen die wyle sie bede leben oder ir eines lebet: daran sullen wir vnser nachkommen bischofe oder vnser stifft sie niht hindern noch engen in dheine wyse ongeuerde.

Were auch daz die obgenanten leibe von todes wegen beyde ab gingen, so sollen die obgeschriben gute vnd gulte mit allen iren nůtzungen vnd zugehörungen, vnd auch des obgenanten keuffers vnd keüfferin erberecht vnd lehenschafft die sy doran haben vns vnsern nachkummen bischoffen vnd vnserm stiffte ledig vnd loz sin, vnd wider an vns geuallen nach irer beyder tode, also daz die obgenanten gute vnd gulte vnser vnd vnser stifftes eygen sin sullen, vnd daz des vorgenanten keuffers oder keufferin erben dheine erbrecht noch vorderung doran noch dornoch haben sullen ongeuerde.

Auch sullen wir oder vnser stifft die obgenanten gute vnd gulte nichtes do von nymands anders versetzen oder verkeuffen die wyle diser kauff weret vnd bestet.

Vnd wir obgenanter Gerhart bischoff zu Wirtzburg gereden, disen obgeschriben kauff mit allen sinen punckten stucken

vnd artikeln stet veste vnd vnuerbrochenlichen zü halten, vnd do wider niht ze tun in dheine wyse ongeuerde.

Vnd des zu einem woren vrkunde ist vnser jnsigel mit guter gewissen gehangen an disen briff.

Vnd wir obgenanter Karel tumtechant vnd das capitel ge- neynlichen des obgenanten stifts bekennen auch offenlichen an disem rife, daz diser obgeschribner kaüffe mit allen sinen punten stücken nd artikeln alz oben geschriben stet mit vnser gunst wissen vnd vort zugangen vnd geschehen ist: vnd gereden auch, do wider niht u tun heymlichen noch offenlichen in dheine wyse an allez geuerde. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten erren jnsigel auch an disen briff gehangen.

Der geben ist zu Wirtzburg, am nehsten frytage nach sant Vites tag nach Cristus geburt druzenhundert jar vnd darnach in dem echt vnd achtzigstem jare.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Berchtoldus de Heidingsfeld et Catharina ejus uxor de hac re eadem die exhibuerunt

An ambo quorum in iis mentio facta est sigilla unquam fuerint suspensa, dubium est.

XLIII.

1388, die 20 junii.

Das Hochstift nimmt von dem Schenken Eberhart von Rossberg ein Darlehen von 1000 Gulden auf.

Jch Eberhart Schenck von Rossperg vnd jch Wal- urg sein" eliche wirtin° bekennen vnd tün kůnt offenlichen mit disem briff, daz vns vnd vnsern erben der erwirdig vnser gnediger herre Gerhart bischoff zu Wirtzburg für sich vnd sinen stifft u Wirtzburg schuldig ist tusent gulden vngerischer vnd behe- mischer von vnd vff dem slosz vnd ampt zu Klingenberg mit llen sinen zugehorenden: vnd sol vns oder vnsern erben dy selben

gulden bezalen vff sanct Peters tag nach sag^e vnd lut^e dez brief lez abeschrift von wört zu wort hernach geschriben stet also:

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zu Wirtz purg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brif allen den dy jn sehen horen oder lesen, daz wir m wiszen vnd wört vnser liben andechtigen Karels v Hespurg tůmtechantes vnd dez capitels gemeinlichen vnse stifftes zu Wirtzpurg reht vnd redelichen schuldig wo den sin vnd gelten sollen vnserm liben getruwen Eber hart Schencken von Rosseberg, Walpurge siner elichen wirtinne, vnd allen iren erben, tusent guld vngerischer vnd beheymischer dy vns der obgenan Eberhart an gereiten gulden gelihen vnd vns der gent lichen bezalet hett, vnd dy wir auch fůrbassz in vnse vnd vnsers stifftes frůmen vnd nůtz gewendet vnd g keret haben.

Dy obgenant tusent gulden alle gut an golde v swere genug an gewichte reden wir fůr vns vnser noc kůmen bischoff vnd vnser stifft dem obgenanten Eber harten siner wyrtinne oder iren erben zu gelten vnd bezalen vff den nesten zukunfftigen sanct Peters tag c thedra genant der schirst kůmt oder jn virczehen tag davor oder in virczehen tagen darnach on geuerde, au mit der bescheidenheit: were daz wir vnser nachkum oder stifft dem obgenanten Eberharten Schencke Walpurg siner wirtynne, oder iren erben dafůr jnsetz ingeben vnd jnantwerten vnser vnd vnsers stifftes slo vnd ampt zu Klingenberg mit allen sinen zug hörungen in amptmans wise: vnd sollen in daz dann v schriben vnd verbrifen in aller wise vnd mosze alz v ander vnser slosz vnd ampt pflegen zu verschriben allez geuerde.

Vnd wenne wir in daz also ingeben vnd ing anwerten haben, so sullen wir in darnach alle jor v

der obgenanten sumen guldein alz lang in dy vnuergolten stûnden zu gulte geben hundert guldein der obgenanten werung, dy si alle iar vffeheben vnd innemen sullen von vnser zinsen renten vnd gulten dy wir in dem obgenanten ampte haben, alz lang bisz in ir obgenante gulden gentzlichen gewert vnd bezalet werden ongeuerde.

Auch sullen wir vnser nachkumen oder stifft keinen andern amptman in der obgenanten zite gein Klingenberg setzen, er habe dan zuvoran dem vorgenanten Eberharten oder sinen erben gerett vnd gelobet, daz vorgenant ampt vnd slosz' in zugeben vnd zuanwerten, ob sy anders in disen ziten nicht bezalt werden alz obgeschriben stet on geuerd.

Vnd dez zu vrkûnde ist vnser jnsigel an disem briff' gehangen, der geben ist nach Cristi gebûrte drizehenhundert jar darnach im aht vnd achttzigsten jare, an sanct Mathias abend.

Vnd wir Karel von Hespurg tumtechant vnd daz capitel gemeinlichen dez stifftes zu Wirtzpurg bekennen auch offenlichen an disem briffe, daz dy vorgenant schult mit den obgeschriben artikeln mit vnser wissen willen vnd wort zugangen vnd geschen ist. Vnd gereden do wider nicht zu tûn heimelichen noch offenlichen an alles geuerde. Vnd dez zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an disen briffe gehangen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage alz vorgeschriben stet.

Vnd daruber haben wir fûr vns vnd vnser erben gelobt, disz' ding vnd artikel ongeuerde stet zu halten.

Vnd dez zu vrkûnde hon ich mein jnsigel an disen briff gehangen, der geben ist nach Cristi geburte dritzehen hundert jare darnach in dem acht vnd achttzigsten jare, an dem nesten samstag nach sanct Vites tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex his litteris suspensum decidit.

XLIV.

1388, die 5 augusti.

Kunz Karl und seine Frau Margareth setzen ihrem Vetter Hans Gruszig für Schulden ihre Güter und Gülten zu Stettbach ein.

Jch Cuncz Karel vnd Grede myn swester vnd alle vnser erben bekennen offenlich an diszem brieff allen den die jn ansechen horen oder leszen, daz wir schuldig sin vnd gelten sůllen rechter vnd redlicher schulde hundert pfunt vnd nůnczig pfunde heller lantwerung die jm lande zv Francken genge vnd geneme ist vnserm vettern Hansen Gruszing vnd sinen erben zu Vrbech geseszen. die wir jm bezaln reichen vnd geben sůllen vff den nechsten sante Peters tage kathedra genant der nv schirst kvmbt.

Vnd darvmb so haben wir jm vnd sinen erben eyn geseczt disze hernach geschriben vnser eygen gůt da wir vogyt vnd herre vber sin die da zv Stetbach gelegen sin, die der vorgnant Hans Gruszig alle sin erben jnne sol haben myt allen gůlten nůczung dinsten vnd rechten, alz sie vnser elter vnd wir jnne gehabt haben ongeverde, alzo lange biz daz wir jm vnd sinen erben die vorgnant svm geltes vnd auch den hernach geschriben zinse gůtlich vnd schon bezalt haben on geverde.

So sint disz die gůt myt namen die wir jn geseczt haben: zv dem ersten Gotfrid Schefer hat ir eyns, daz gilt zwei malter korns vnd trŵ huner zv sante Michels tage, zwei vastnacht huner, eyn wisung zv wichennachten; jtem Heincz Beyger eyn malter korns vnd eyn achteil habern, trŵ michels huner, zwei fastnacht huner, eyn wisung zv wichennachten; jtem Ryeneckin eyn malter korns, eyn achteil habern, trŵ michels huner, zwei fastnacht huner, eyn wisung zv wichennachten; jtem Hans Trapp eyn malter korns, zwei michels huner, vnd eyn wisung zv wichennachten; jtem der alt Hofman zwei malter korns; jtem Hans Vnreyn eyn malter korns, eyn achteil habern, trŵ michels huner, zwei fastnacht huner, eyn wisung zv wichennachten; jtem Els Důrnerin fůnf achteil korns.

Disze vorgnant gůt vnd gült haben wir dem vorgnanten Hansen Gruszig allen sinen erben eyn geseczt für die vorgnant svm geltes, vnd auch fur nůn malter korns arnsteiner moszes, vnd für zechen pfunt heller lantwerung, die jm vnd sinen erben alle iar sullen werden zv zins von den vorgnanten hundert vnd nů[n]czig pfunt heller.

Von diszen vorgnanten gůten auch hon ich vorgnant Cuncz Karl, myn swester Gred, alle vnser erben den gewalt, daz wir disze vorgnant gůt vnd gůlt loszen můgen, welches iares wir wollen, alzo ferre daz die losung alle wege geschehe vff den vorgnanten sante Peters tage, vmb die vorgnant svm desz geltes. Vnd wanne wir ez loszen wollen, so sullen wir ez dem vorgnanten Hansen Gruszig oder sinen erben zv wiszen tůn eynen monden vor sante Peters tag kathedra genant. Gescheche dez nicht, daz ez sich verzůg nach sante Peters tage, so sol er die vorgnant gůt vnd gůlt aber daz jar vz jnne haben mit den vorgnanten nuczůng vnd rechten.

Auch ist geredt worden, daz der vorgnant Hans Gruszig oder sin erben den gewalt haben, daz si disze vorgnant gůt vnd gult verseczen oder verkauffen můgen eynem vnserm genöszen vmbe die vorgnant s͛m dez geltes vnd zinsez, wanne sie dez geltes nymer geroten wollen oder můgen. Vnd wanne sie daz verkauffen oder verseczen wollen, so sůllen sie ez vns auch vor zv wiszen tůn eynen monden vor dem vorgnanten sante Peters tage.

Auch ist zv wiszen: waz vberiger gůlt v͛ber die vorgnant nůn malter korns geschriben stet von korn von habern von huner von wisung, daz ist zu gelt geslagen für die vorgnanten zechen pfunt heller die zv zins gevallen von dem vorgeschriben gelt.

Auch ist geredt worden: ob dem vorgnanten Hansen Gruszig oder sinen erben teheinerley ansprach oder hindernůsze zv diszen vorgnanten gůten vnd gůlten gesche von vnsern wegen, daz sullen wir jn vertigen vnd losz machen in steten da man recht geben vnd nemen wil ongeverde. Gescheche desz nicht, so sol ich vorgnant Cuncz Karel gen Vrbech jn mynes vorgnanten vettern Hansen Grusig behusung ryten oder gen wanne ich dez der-

mant wirt von jm oder sinen erben oder sinen boten oder brieffen, vnd dar vz nicht zv kvmen biz alzo lange daz ich jm die vorgnant gût vnd gûlt klaglosz vnd ledig gemacht hon.

Vnd dez zv vrkunde vnd zv eyner festern sicherheit so hon ich vorgnant Cûncz Karel myn eygen jnsigille gehangen an diszen brieff fûr mich vnd myn vorgnant swester Greten, daz wir daz daz an diszem brieff geschriben stet stette vnd fest halten wollen on geverde.

Auch bekenne ich Cuncz Karl, daz ich gebeten hon disze hernach geschriben erbern manne, daz sie ir jnsigille auch an diszen brieff gehangen haben fûr mich vnd myn swester Greten zv eynem bekentnûsz daz wir daz stett vnd fest halten wollen. So sint disze die erbern manne die ich vnd myn swester gebeten hon: Fricz von Wengkheim, Eberhart von Munster, Hans Dinstman. Wir die iczund genanten bekennen, daz wir vnser jnsigille gehangen haben an diszen brieff von ir beyder bedt wegen.

Diszer brieff wart geben nach Cristus gebûrt truczenhundert jar vnd dar nach in dem acht vnd achczigsten jar, an der nechsten mitwochen vor sante Laurenczien tage.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XLV.

1388, die 28 septembris.

Das Hochstift verkauft Güter und Gilten zu Heustreu dem Hans von Ostheim für 920 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zû Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem briffe allen den die yn sehen horen oder lesen, das wir mit rate gunst willen vnd worte vnser lieben andechtigen Heinriches vom Stein tumdechantes

nd des capitels gemeinlichen vnsers stiftes zů Wirtzpurg vnserm ieben getrůwen Hansen von Ostheim vnd allen sinen erben echt vnd redelichen verkaufte vnd ingeantwort haben verkeuffen nd inantworten mit disem briue vnser vnd vnsers stiftes gute zů leustreuw̃, daz sin die auw̃ ecker, sechzehen malter korns vnd ibenzehen malter habern jerlicher gulte, vnd die wisen da selbest, mbe nunhundert pfunt vnd zwentzig pfunt heller wirtzpurger verunge.

Die schulde ist also herkůmen, daz der obegenant Hans von)stheim die obegenanten gůte hat gelôset vmbe Petern Vogten on Saltzperg vmbe die egenant sůmen geltes.

Darumb so setzen wir den vorgnanten Hansen von Osteim vnd sin erben fůr vns vnd vnsern stift in der obegenanten ute aller lipliche vnd nůtzliche gewalt vnd gewere mit craft itz briues.

Auch sullen vnd můgen wir, vnser nachkumen bischoff, oder nser stift, oder daz capitel vnsers stiftes, oder einer oder mere mbern in dem selben vnserm capitel in dem selben rechten die begenanten gute alle vmbe den vorgenanten keuffer oder sine rben wider keuffen vmbe daz vorgeschriben kauffgelte, nunhundert funt vnd zwentzig pfunt heller der obegenanten werunge, wenne der welches jars wir wollen, doch also daz ye derselbe widerauff geschee uff sante Peters tage ad kathedram genant, in virehen tagen daůor oder in virzehen tagen darnach ongeuerde. Vnd velches jars der widerkauff also nicht geschee, so sol ye daz jar arnach der nůtz der vorgenanten gůte den vorgenanten keuffern eruallen sin ongeuerde.

Vnd dez zů vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehangen.

Vnd wir obegenanter Heinrich tumdechant vnd daz capitel emeinlichen des obegenanten stiftes bekennen vnd tun auch kunt ffenlichen an disem briffe, das diser obegeschriben kauff mit allen inen obegeschriben punckten stucken vnd artickeln mit vnserm rate unst willen vnd worte zů gangen vnd geschen ist. Vnd des zů rkunde vnd gezugnisse ist vnsers capitels jnsigel zů vnsers obeenanten herren jnsigel auch an disen briff gehangen.

Der gegeben ist zû Wirtzpurg, nach Cristus geburt dryzeh hundert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigistem jare, nesten montages vor sante Michels tage.

Hoc ducumentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, Johannes de Ostheim de hac re die 29 mensis septembris hibuit et sigillo suo fascia membranacea inde suspenso munivit.

XLVI.

1388, die 16 octobris.

Else von Seinsheim und ihr Sohn Dietrich wie Eberhart von Se heim verkaufen dem Hochstifte Rechte zu Dettelbach um 1100 Gul

Jch Else von Tetelbach, etzwen hern Arnoltes Sawnsheim ritters eliche wirtynne, Ditrich des obgenanten A noltes von Sawnsheim ritters seligen sün, vnd ich Eberh von Sawnsheim von Schernaw bekennen vnd tun kunt of lichen mit diesem briue fur vns vnd alle vnser erben, das wir hochwirdigen vnserm gnedigen herren herren Gerharten bisc zü Wirczpurg sinen nachkumen bischoffen vnd sinem stifte die recht nüczunge gute vnd gulte die wir bis her jnne gehabt her bracht haben zu Tetelbach in dem dorffe in felde vnd in mark, wie das namen hat oder genant ist, zu kauffen geben h vnd verkeuffen mit diesem briue vmbe eylffhundert guter guldin, vns der obgenante vnser herre für sich vnd sinen stift genczli vnd gar recht vnd redelichen vergolten vnd beczalt hat, daran wol benuget. Vnd haben auch daselbe gelt in vnsern frumen vnd besserunge kuntlichen gewendet vnd gekeret.

Vnd darumbe gereden vnd geloben wir obgenante frauwe El Ditrich vnd Eberhart von Sawnsheim mit guten truwen vns vnd alle vnser erben, das wir furbasser dheinen zuspruch sprach noch forderunge zu den obgenanten guten von sulches keuffnisses wegen noch in dheine wise nymmermer gehaben gewinnen wollen mit geistlichen oder mit werltlichen geric

noch mit dheinen sachen; noch nymandes der da wider tun oder kumen wölte des zulegen oder gestaten wollen heymlichen oder offenlichen, mit gerichten oder an gerichten. Vnd verschiessen vns der auch mit hand vnd mit halmen aller der rechte die wir daran gehabt haben oder gehaben mochten, als sitlichen vnd gewonlichen ist in dem lande zu Franken.

Vnd were auch daz die obgenanten gute von ymande ansprůchig wurden, so sollen wir obgenante die dem obgenanten vnserm herren von Wirczpurg oder sinem stifte rechtuertigen vnd vsrichten an allen sinen schaden nach rechte vnd gewonheit des landes. Vnd weren yn auch der anderswo vnuerkauffet vnuerseczet vnd vnuerkumert an alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an diesen briff gehangen, der geben ist zu Wirczpurg, nach Cristus geburte dryzenhundert jar darnach in dem acht vnd achczigisten jare, an sante Gallen tag.

Trium quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum secundum periit

XLVII.

1389, die 18 januarii.

Der Domherr Arnold von Sparneck verschreibt dem Präsenzamte zu seinem Seelgeräte seinen zu Erbrecht besessenen Capitelshof zu Hochheim unter dem Vorbehalte der lebenslänglichen Nutzniessung.

Jn nomine domini amen.

Nos Arnoldus de Sparneck, canonicus ecclesie herbipolensis et prepositus ecclesie onolczspacensis herbipolensis dyocecis, recognoscimus et constare volumus presentibus et futuris vniuersis, maxime autem hijs quorum interest, quod nos sanus per dei graciam mente et corpore, deliberacione nobiscum prehabita, ob remedium anime nostre et progenitorum nostrorum necnon ad vsum infrascriptum dedimus tradidimus et assignauimus et tenore presencium damus tradimus et assignamus

cta sunt hec anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo jndictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris nini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape sexti anno mo, octaua die mensis januarij, hora sexta uel quasi, in domo co capitulari ecclesie herbipolensis; presentibus honestis cretis viris et dominis Friderico de Bůchein et Heinde Botenstein, vicarijs perpetuis in ecclesia herbipoi predicta, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus dictus Clonspach clericus herbipolensis dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi donacioni ac omnibus alijs premissis dum sic ut premittitur agerentur et fierent vna cum prenotatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, jdeoque hoc presens publicum jnstrumentum exinde confeci, et in hanc publicam formam redegi, ac manu mea propria conscripsi, signoque meo solito et consueto signaui, in fidem et testimonium omnium premissorum desuper requisitus.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XLVIII.

1389, die 9 februarii.

Officialgericht an der rothen Thüre beurkundet einen Weinbergch des Hans Eichstätter und seiner Frau Kunne zu Kleinmaidbrunn mit der Domvicarie zu s. Leonhart.

Wir der official richter geistlichs gerichts an der Rotentůr Wirtzbůrg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brif den die jn sehen oder horen lesen, daz vor vns ingericht der beiden kneht Hans Eysteter vnd Kůnne sin eliche wirtin, zzen zů kleinen Meydebrůn zů Wirtzburg, ein rechte che wehselunge geton haben mit hern Vlrich Buckelin, ier des altars zu sant Lienhart gelegen in dem thůme zů tzburg: vnd haben jm geben einen morgen eygens winwahs en in dem zwerchgraben jn der marke zů Wirtzburg,

vnd doran hot einsit Hans Gůgellin vnd andersit Hans Sůntag winwahs an stossen: vnd dar vmbe so hat der vorgenant he Vlrich dem vorgenanten Hansen Eysteter vnd Kunnen sine elichen wirtin wider gegeben eynen morgen eygens winwahs gelegen an vnser frauwen berg an der lysten, vnd doran ha eyn sit vnser herre von Wirtzburg vnd andersit der apt zu san Burghart.

Auch so sol furbaz ewiklichen der vorgenant morgen eygens winwahs im zwerchgraben zů der obgenanten vicarie zů san Lienhart gehoren vnd doran bliben ongeuerde.

Vnd vf die selben wehselunge so hat der vorgenant her Vlrich dem vorgenanten Hansen vnd Kůnnen siner wirtin zůgegeben sibendhalp pfůnt heller: dor vmbe so haben sich auch de vorgenant Hans vnd Kunne sine wirtin fur sich vnd alle ire erbe dez vorgenanten wingarten an dem zwerchgraben verzigen, vn haben den dem vorgenanten hern Vlrichen vnd allen sinen nachkumen vicariern dez vorgenanten altars vff gegeben mit munde mi hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist, vnd setzen si dez jn gantzen vollen gewalt vnd gewere mit craft dises brifs.

Dise wehselunge vnd bekentnis sin vor vns gescheben, do ma zalt nach vnsers herren Cristus geburte drutzehenhundert jar vn darnach in dem nůn vnd achtzigisten jare, am nehsten dinstag vo sant Valentins tag dez heilgen merterers.

Vnd dez zu vrkunde so haben wir dez vorgenanten gericht jnsigel heissen henck an disen brif.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris su pensum jam abscissum est.

II.

1389, die 6 martii.

Jch Henne vom Wyers bekenne vnd tun kunt offenlich mit diesem brife für mich vnd alle min erben: als mir der erwirdi

min herre von Wirtzburg vnd sin styfft schuldig sint vnd gelten sollen fünfftzehenhundert guldin vnd tzehen guldin fürburgeter schult, dez jch sin brife vnd jnsigel han, also hat mir vnd mynen erben der erber herre er Gyse von der Tannen tumherre zu Wirtzburg vnd Heintz Tzentgrafe der selben fünfftzehenhundert guldin vnd tzehen guldin von dez egenanten vnsers herren wegen recht vnd redelichen geben vnd betzalt tzwei hündert guldin. Vnd derselben tzwei hundert guldin sage jch für mich vnd min erben den vorgenanten minen herren vnd sinen styfft vnd auch min burgen ledig quit vnd loz mit diesem offen brife.

Auch bekenn jch egenant Henne mit diesem offen brife für mich vnd alle min erben, daz der selbe min fürburgeter briff, der da heldet fünfftzehenhundert guldin vnd tzehen guldin, nicht mer stet: vnd mir min herre vnd sin styfft der selben schult dez selben brifes nicht mer schuldig blibet biz uff disen hutigen tag wann uff drytzehenhundert guldin vnd tzehen guldin on geuerde.

Vnd dez zu vrkvnde han jch vorgenant Henne min jnsigel für mich vnd min erben gehenket an diesen briff, der geben ist am nehesten sunnabent vor dem suntage jnvocauit sub anno domini M°. CCC°. LXXX° nono.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

L.

1389, die 6 martii.

Jch Henne vom Wiers bekenne offenlichen mit diesem brife fur mich vnd alle min erben: als min herre von Wirtzburg mir schuldig ist furburgeter schult, dez ich sinen briff vnd burgen han, der da heldet funfftzehen hundert guldin vnd tzehen guldin, daz mir der selben schult dez selben brifes von mins herren wegen betzalt ist worden, daz der selbe briff nicht mer stet wann drytzehenhalphundert guldin vnd tzehen guldin.

Vnd da von hat mir Heintze Tzentgrafe geben vnd betzalt von dez vorgenanten mins herren wegen dry jar vorseszender gulte von dez selben brifes wegen. Vnd derselben gulte hat er mir geben vnd betzalt in dem jar anno LXXX° septimo hundert guldin vnd syebintzig guldin, vnd in dem jar anno LXXX° octauo hündert guldin vnd acht vnd funfftzig guldin. So hat er mir geslagen funfftzig guldin uff mynen briff, daz der noch stunt drytzehenhalphundert guldin vnd tzehen guldin, daz der noch stende blibet drytzehenhundert guldin vnd tzehen guldin vnd nicht mer on geuerde.

Vnd also bin jch vnd min erben aller gulte von dez selben brifes wegen recht vnd redelichen betzalt biz vff diesen hutigen tag. Vnd jch sage auch den vorgenanten mynen herren vnd sinen styfft vnd auch min burgen der vorgeschriben gulte dise dry vorgangen jar biz uff diesen hutigen tag ledig quit vnd loz mit diesem offen brife fur mich vnd alle min erben on geuerde.

Vnd dez zu vrkunde han jch vorgenanter Henne min jnsigel gedrücket uff diesen briff, am nehesten sunnabent vor dem suntage jnvocauit anno domini M°. CCC°. LXXX° nono.

Cujus mentio facta est sigillum cera flava interiori harum litterarum chartacearum parti impressum magnam partem decidit.

LI.

1389, die 7 martii.

Jch Henne vom Wiers bekenn* mit diesem offen brife vmb die drytzehenhundert galdin vnd tzehen guldin die mir min herre von Wirtzburg schuldig ist, dez jch sin brife vnd burgen han, daz jch ym das selbe gelt sol laszen sten biz uff sant Peters tag der schirst kumet kathedra genant. Vnd jch sol die wile daruff nicht mane zu leysten, vnd er sol mir auch die wile da von zu gulte geben ie von tzehen guldinen eynen guldin on geuerde.

Dez zu vrkunde han jch min jnsigel gedrucket uff diesen briff, am nehesten suntâge vor Gregorij anno domini M°CCC°LXXX° nono.

Cujus mentio facta est sigillum cera flava his litteris chartaceis impressum magnam partem decidit.

LII.

1389, die 11 martii.

Der Capitelschreiber Hermann von Berghoch vermacht dem Präsenzamte zu seinem Seelgeräte zwei von der Domprobstei lehenbare Huben zu Telheim unter dem Vorbehalte lebenslänglicher Nutzniessung bestimmter Gilten.

Jch Herman von Berghoch, zu disen ziten schriber des cappitels jn dem stifte zum tůme zu Wirtzburg, bekenn' vnd tůn kunt offenlichen an disem brief allen den die jn sehen oder horen lesen, daz ich mit wolbedochtem můte mit gutem berate vnd mit fryem willen fůr mich vnd alle myn erben vnd trůwenhendere hon bewiset gemacht bescheiden vnd gegeben den erbern herren dem techant vnd dem cappitel gemeinclichen des stifts zum tůme zu Wirtzburg vnd allen vicariern do selbst vnd iren nochkumen an die prisentze des selben stifts, die man glich teyln vnd geben sol herren vnd vicariern, myne zwu hube gelegen zu Telheim mit allen iren nůtzen geuellen zugehornden vnd rechten, klein vnd groz, jn velde vnd in dorffe, besucht vnd vmbesucht, vnd die biz her jnnegehabt haben Heintz Klingener vnd Heintze Klingener, gebrůder, vnd die auch jerlichen zinsen vnd gelten jegliche hube besunder den obgenanten tumherren die vogt vnd herre do sint vier schilling pfennig vff sant Walpurg tag, acht schilling pfennig vff sant Michels tag, vnd gelten auch der tumprobstye zu Wirtzburg jegliche hube besunder sehstehalben schilling pfennig vff sant Michels tag, syben vnd zweintzig pfennig vff obersten, driszig eyer vnd ein hůn vff ostern, vnd achtzehen wirtzburger pfennig vff den heiligen pfingstag: vnd sie genen auch bede zu lehen von der obgenanten tumprobstye, vnd die hat auch houbtrecht doruffe. Vnd fur daz selbe heubtrecht sol man fůrbaz eweclichen geben der obgenanten tumprobstye fúnf schilling pfennig jerlichen zu zinse vff sant Michels tag von den vorgenanten zweyen huben fůr daz heubtrecht ongeuerde.

Die selben vorbenanten zwo hube vnd alle die rechte zinse vnd gülte die ich daruffe hon die gibe ich mache vnd bescheide die dem obgenanten stifte zum tume zu Wirtzburg vnd allen vicariern do selbst an jre presentie, die man jn do von bezzern sol got zu lobe vnd zu einem ewigen gedechtnisse myner sele vnd aller der sele die der hube je kein erbeite gewünnen, vnd die jn auch noch mynem tode fürbas eweclichen alle jar jerlichen gelten sullen viertzehen malter korns vnd sehs malter habern wirtzburger stat mozze jerlicher gülte, die man jn von den obgenanten zweyen haben noch mynem tode eweclichen geben sol on alles hindernisse ongeuerde.

Vnd ich hon auch die jetzgenant gülte vnd alle die recht die ich vff den vorgenanten zweyen huben hon dem obgenanten stifte vom tume vffgegeben mit munde, vnd ich hon mich der auch verschonnen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlichen ist.

Vnd ich hon gesetzt vnd setze sie der auch jetzůnden an jn gantzen geeweigen vollen gewalt vnd gewere recht vnd redlichen mit disem brief, doch mit der bescheidenheit also, daz ich die selben vorbenanten gülte jn nemen nützen vnd niezzen sol myn lebtage von den obgenanten huben on alles hindernisse ongeuerde.

Doruber auch so hon ich gelobt vnd gelobe an disem brief mit guten trůwen on geuerde für mich vnd alle myn erben vnd trůwenhendere, dirn machen vnd geben vnd alle vorgeschriben dinck wor veste vnd stete zu halten, vnd do wider nicht zetun mit wortten noch mit werken, weder mit gerichten geistlichen noch werltlichen, heimlichen noch offenlichen, jn keine wise ongeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezugnisse vnd waren vrkůnde so hon ich Herman von Berghoch obgenant myn eygen jnsigel gehangen an disen brief. Vnd dor zu so hon ich gebeten die obgenanten herren, den techant vnd daz cappitel des obgenanten stifts vom tume zu Wirtzburg, vnd hern Jorgen von Hohenloch, vormunt vnd pfleger der vorgenanten tumprobstye zu disen ziten, das sie iren gunst vnd willen zu disem vorgeschriben gemechtnisse gegeben haben, vnd des ire jnsigele wöllen hencken an disen brief. Vnd wir Heinrich vom Steyne techant vnd das

appitel des vorgenanten stifts zum tůme zu Wirtzburg, vnd wir orge von Hohenloch, vormunt vnd pfleger zu disen siten der orgenanten tumprobstye zu Wirtzburg, bekennen vnd tůn auch unt offenlichen an disem brief, daz ditz gemechtnisse vnd bevisunge vff den obgenanten huben mit vnserm gunst willen vnd wortte geschehen vnd zugegangen sint: vnd des zu vrkůnde so haben wir vnsers vorgenanten cappitels jnsigel, vnd wir Jǒrge von Hohenloch, vormunt der vorgenanten tumprobstye, vnser eygen jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehenhundert jare vnd jn dem neůnden vnd achtzigstem jare, an sant Gregorien obende des heiligen bobstes.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LIII.

1389, die 12 martii.

Streitigkeiten wegen des Domcapitel'schen Fronhofes zu Urdorf werden entschieden.

Jch Gyse von der Tannen, tumherre zu Wirtzburg, vnd Herman, schriber des capitels da selbest, bekennen an diesem offen brieff: als die erbern herren der techant vnd das capitel gemeynlich in dem obgenanten stifte fur sich vnd alle ir nachkumen uff ein siten, vnd her Friderich Funcke pferer zu Bastheim, Conrad Funcke conuentbruder zu Vraw, vnd Hans Funck, ir bruder, vnd alle ire erben uff die andern siten haben geseczet vnd sin gegangen einer fruntlichen gutlichen schidunge zu vns tzwischen in uff bede siten von des stiftes fronhofes wegen gelegen zu Vrdorff mit allen sinen zugehoren, besucht vnd vnbesucht, in felde vnd in dorff, wie die namen haben, dar ynne der vorgenant Hans Funck bis her gesezzen hat von des obgenanten capitels wegen, vnd die vorgenanten Funcken in truwen gelobt haben an eides stat, die schidunge stete vnd veste zu halden, des scheiden wir.

Zum ersten, was sie des hofes genoszen haben bis uff sante Peters tag der nehest gewest ist ad kathedram genant, oder noch vor handen were von dem selben vorgangen jar, das scheiden wir in auch zu: vszgenomen Hansen Mittelsdorff, was der in genomen hat, mit dem sal Hans Funck vnbekumert sin mit worten vnd mit wercken von des cleinen tzehende wegen der vme bepholhen was von vnser herren wegen, dar vmb der selbe Hans Mittelsdorff antwrten sal vnsern herren.

Auch scheiden wir, das vnser herren sullen usz richten den oschen vnd das gantz swin mit irer koste.

Auch scheiden wir, das vnser herren den bau vsz richten sullen uff ir kost ongeuerde.

Auch scheiden wir, das vnser herren dem obgenanten Hansen Funcken vnd sinen erben geben sullen tzwei hundert pfunt heller wirtzburger werunge fur sin dinst erbeit vnd kost vnd fur alle ansprache vnd anspruche ewiclichen vnd zu rechter vrteil von des obgenanten fronhofes wegen zu Vrdorff gelegen.

Auch sullen vnser herren des obgenanten Hansen Funcken husfrauwen geben tzweintzig pfunt heller zu sture zu einem rock vnd mantel.

Das vorgenant gelt alles mit ein ander sullen sie geben vnd betzalen in den nehesten manden nach gebunge dieses briefs.

Auch scheiden wir, das der obgenant Hans Funck vszrichten vnd betzalen sol alle kost die sich bis her [illegible] hat von der [illegible] wegen, vnd auch alles [illegible], mit siner koste on vnser herren schaden.

Auch scheiden wir, das der vorgenant Hans Funck [illegible] Vrdorff [illegible]

Auch scheiden wir, das der vorgenant Hans Funck [illegible]

Auch scheiden wir: ab es wer das der obgenante Hans Funck sine erben vsz dem obgenanten fronhofe icht furkauft fursetzet furkumert oder enpfremdet, wie die namen hetten, sie wern klein oder grosz, die sulden sie ledig vnd los machen on widerrede vnd ongeuerde.

Vnd wir die obgenanten Gyse von der Tannen vnd Herman schriber bekennen, das wir von fliszíger bete der obgenanten beider partige wegen haben gescheiden vnd vsz gesprochen als da vor geschriben stet. Vnd des zu sicherheit vnd vrkunde haben wir vnser eigen jnsigel gehangen an diesen brieff.

Der geben ist da man tzalt nach Cristus geburt dritzenhundert jar dar nach in dem nûn vnd achtzigisten jar, uff sancte Gregorien tag des heiligen babstes.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum prius abscissum est.

LIV.

1389, die 9 maji.

Erzbischof Adolf von Mainz und Bischof Lambrecht von Bamberg schlichten Streitigkeiten des Bischofes Gerhart und der Städte Nürnberg Rothenburg Schweinfurt und Windsheim.

1.

Wir Adolff von gots gnaden des heilgen stuls ze Mentz ertzbischoff, des heilgen romischen reichs in deutschen landen ertzkantzler, vnd wir Lampreht von denselben gnaden byschoff ze Babenberg bekennen vnd tûn kunt offenlich mit disem brife vmb sulch krieg ansprach tzweyung vnd vorderung als der erwirdig in got vater herr Gerhard byschoff ze Wirtzpurg, vnser liber nefe vnd besunder frund, an einem vnd dy ersamen weisen leûte burgermeistere rete vnd burger gemeinlich der stete Nuremberg Rotemburg Sweinfurt vnd Wynsheim an dem andern teil

von beiden seiten gein einander biz vf disen heütigen tag al
ditz briffes heltet getriben haben oder getrahen mohten, daz d
genanten partey des vff dise nach geschriben artikel an v
gangen vnd bliben sint.

Darumb so sprechen vnd scheiden wir dy obgenanten
früntlichen in der masz als hernach geschriben stet.

Zum ersten sprechen vnd scheiden wir, daz dy obge
parteye gentzlichen gruntlich vnd fruntlichen gesinet sullen
vnd daz alle gefangen vnuerzogenlich von beiden seiten ledi
sagt sullen werden vff ein alte vrfehe.

So sol auch alle schatzung brandschatzung gedinge vnd alle
vnbezalt gelt gentzlichen absein, vnd von beiden teiln vnuerz
lich ledig gesagt werden on geuerd.

Auch als der vorgenant herr Gerhard byschoff ze Wi
purg vnd dy seinen der obgenanten stat Nüremberg vn
steten Rotemburg Sweinfurt vnd Winsheim vnd den
ir schulde in seinem land hat eingenomen, darumb sprechen
scheiden wir, daz dem vorgeschriben hern Gerhard bysch
Wirtzpurg an denselben schulden dy er also von den vorge
ten vir steten eingenomen hat sol ynnebehalten vnd im bl
virtausent gulden; vnd daran sol den vorgenanten vir steten ir
licher abgen ir anzal nach marzal als sy schulde da haben.
sol der vorgenant herr Gerhard byschoff ze Wirtzpurg dy
genanten vir stete vnd dy iren furbaz daruber niht hindern
irren an dheinen iren schulden, als vorgeschriben stet. Vnd s
dy offenn vnd rehts darumb helffen, ob sy des begern, on ge
Welche auch von den vorgenanten vir steten jr eyne oder
ditzs spruchs niht volgen noch gehorsam sein wolten, der oder
sol diser spruch niht ze staten sten, vnd sullen auch in den la
fride niht genomen werden als lang biz das sy sich mit dem
genanten hern Gerhard byschoff ze Wirtzpurg gerihtet het
vnd mohte sich derselbe herr Gerhard byschoff ze Wirtzpu
auch wider dyselben stete mit der fursten vnd herren eynung
anders behelffen als in deuhte das yme aller nutzlichst vnd beque

ast were, vnd solde im daz auch an dem landfride keynen schaden
ngen. Vnd welche stat vnter den vorgenanten vir steten ir an-
abe lizze gen an den virtausent gulden, als vorgeschriben stet,
solte damit ditzs spruchs ledig sein.

Es sol auch der vorgenant herr Gerhard byschoff ze Wirtz-
rg den vorgeschriben vir steten vnd den iren dy disen spruch
lden wollen ire lehen eygen erbe vnd leipgeding furbaz mer
gehindert vnd sy darbey gernglich bleiben lassen in aller mazze
sy daz vor disem krieg ynne gehabt vnd besezzen haben on
uerd.

Als auch der vorgenant herr Gerhard byschoff ze Wirtz-
rg den von Nuremberg zusprichet vmb daz weinvngelt daz
vff ire burger in der stat ze Nuremberg gesetzen haben vnd
tzen, sprechen wir, daz im dy von Nuremberg darumb niht
ihtig noch schuldig sein, wann daz daz reich angehort.

Auch als der obgenant herr Gerhart byschoff ze Wirtz-
rg meynet, daz einteil burger in den obgenanten vir steten sein
sein mann° sint, vnd doch in disem krieg vff seinem schaden
west sein, vnd sich niht bewart haben als sy billich solten, daruff
selben burger antwurten daz sy des vnschuldig sein, sprechen
r, daz daz denselben burgern dy sein mann sint an iren lehen
yn schade sein sol, doch also daz im° dy selben sein mann° fur-
mer von der lehen wegen tun sullen als ein mann° seinem
enhern billichen tun sol. Vnd waz sich in disem krieg verlauffen
t daz sol in daran keynen schaden bringen.

Aller vorgeschriben sach° vnd artikel zu einem waren vrkund
t vnsere jnsigel an disen brife gehangen.

Datum Bamberg, dominica qua cantatur jubilate anno domini
llesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Wir Adolff von gotes gnaden des heiligen stuls zu Mentze
tzbischof, des heiligen romeschen reichs in dutschen landen ertz-

cancellier, vnd wir Lamprecht von denselben gnaden bischoff zu Bamberg bekennen vnd tün kunt offinlichen mit diesem brive: als der stete frunde vmbe soliche krige zweyunge ansprache vnd forderunge als der erwirdiger in got vater her Gerhard bischof zu Wirtzburg, vnser lieber neve vnd besundern frund, zu eynem vnd die ersamen wisen lute burgermeistere rete vnd burgere gemeinlichen der stete Rotinburg Swinfurd vnd Windesheim zu deme andern teyle von beiden siten bitz vff diesen hutigen tag als datum heldet diess brives gein einander gehabt han oder gehaben mochten gewesen haben, vnd dan an vns vf diese nachgeschriben artikele gestalt ist, darvmbe so sprechen vnd scheiden wir sie in der massen als hernach geschriben stet.

Zum ersten so sprechen vnd scheiden wir, das die obgenant partye vf beide siten vnd alle die iren, pfaffen vnd leyen, die diess kriges sint gentzlich gruntlichen vnd fruntlichen gesunet sollen sin.

Vnd was von essender spyse vf beide siten genomen ist, darvf sal ein luter vertzyg sin.

So sollen auch alle gefangen vnuertzogenlichen von beyden siten ledig gesaget werden vf eine alte urfehede.

So sal auch alle schatzunge brantschatzunge gedingetze vnd alle ander vnbetzalet gelt gentzlichen abesin, vnd von beyden siten vnuertzogenlichen ledig gesaget werden ane geuerde.

Auch als der vorgenant her Gerhart bischof zu Wirtzburg von sines lantgerichts wegen zu Franken zugesprochen hat der stad zu Rotinburg, dasselbe lantgerichte er vnd sin stift haben, da sal er vnd sin stift bie bliben ane hindernisse der obgenanten von Rotinburg vnd aller ander stete vnd lute die dar zu gehören nach lute vnd sage siner priuilegia vnd briue die er daruber hat, vnd als das von alter herkomen ist, ane geuerde.

Auch als der obgenant bischof von Wirtzburg zuspricht den von Rotinburg von der zente wegen von Rotinburg, die sie etwielange eyn lantgerichte genant haben, vnd daruf vndertane desselben bischofs, geistliche vnd wernliche, edel vnd vnedele personen, ire libe vnd gute, geladen haben vnd zu sie betwengnisse

mite geleget, des nit sin solte als er meynet, dieselbe zente sal ieben also: wer darane gehoret von dorffern vnd armen luten, e sollen die suchen in solichen sachen die vff die zente gehorent, s daz von alter herkomen ist. Auch sollen dieselben von Rotinurg oder nyman anders dheine vndertane des stiftes zu Wirtzurg, edel oder vnedel, geistliche oder werntliche personen, ire be noch ire gute, die in die zente nit gehorent, furbas nit mer ruff laden: vnd wo das geschee, daz sal weder craft noch macht ben ane alles geuerde, doch vnschedelichen deme vurgenant bihoff Gerhard vnd sinem stifte an sinen lantgerichten, als er des iuilegia vnd briue hat, vnd daz von alter herkomen ist. Auch nbe den bann derselben zente, als der obgenant bischoff Gerard meynet das er den liben solle vnd er den vort von deme che habe, vnd ym darane vnrecht geschee, dieselben lehenschafft id daz vnrecht mag er vor deme riche fordern, ob er wil, gein me oder den da yn dunket der yme vnrecht darane thu.

Auch als der obgenant bischoff Gerhard zu gesprochen hat n von Rotinburg von der lehen wegen die sy von den Kucheneistern sollen gekaufft haben, vnd vmbe den bruch vnd die lehen r vesten zu Entsehe der sich dieselben burgere sollen vnderunden haben, do mag der obgenant bischoff Gerhard vnd sin ift die die lehen von yme haben vor yn vnd sine manne darumbe ischen, ob yn dunket daz yme des noid sy, vnd yme da laszen idderfaren als sich daz gebort.

Auch were ymand des obgenanten bischoff Gerharts vnderne, geistlich oder werntlich, von den obgenanten burgern mit deme erichte zu Rotinburg oder andern betwengnissen zuglobeden ler buntnisse die sy denselben von Rotinburg getan hetten gerungen oder getwungen, wie das komen were, daz sal abesin: id sollent sie sie des ledig vnd lois sagen, als verre sy des bern, ane geuerde.

Auch als der obgenant bischoff Gerhard zuspricht den rgern von Windesheim, daz sy die sine vff die zente gein otinburg geladen haben, daz sal alles abesin vnd furbas nymmer

gescheen, vzgenomen die die vff die zente gehorent. Vnd hetten sy ymand damit gedrungen oder getwungen, sie weren geistlich oder werntlich, die des vorgenanten bischoff Gerhard vndertane weren, daz sy zu in verbunden weren, wie daz were oder wer das were, die sollent sy ledig sagen ane allerlei globede vnd buntnisse, als verre sy des begern, ane geuerde.

Auch als der obgenant bischof Gerhard zuspricht den von Swinfurd, daz sy an yme vnd den sinen einen satz vnd vorworte vberfaren haben vnd yme anders mannichen vnredelichen schaden zu gefuget sollen haben, des sprechen wir, daz die von Swinfurd dem obgenanten hern Gerhard an solichen schulden als er zu Swinfurd schuldig ist abetun sollen nûntusent guter gulden also, daz er vnd sin stift der sal ledig gesaget werden, vnd die schultbrieue die er daruber geben hette yme widdergeben sollen werden, oder gute quytancien dauor, damite er vnd sin stift wol bewart sin. Vnd sal daz gescheen vor sand Jacobs tag [der] schireste komet nach datum diesz briues.

Auch sollen die von Swinfurd an des egenanten bischof Gerharts lantgerichte antwurten, als daz von alter her komen ist, als er des briue vnd priuilegia hat.

Auch als bischoff Gerhard vurgenant den von Swinfurd zuspricht vmbe die mulen die sy gemachet han, das sy da haben die strasze des wassers mit geuengnisse gemachet vff die mulen zugende, des von rechtes wegen nit sin solde, daz verderplichen schaden bringe vnd bracht habe vnd noch tegelich bringe deme vurgenanten bischof Gerharten andern fursten vnd herren vnd allen iren vndertanen kauffluden vnd den landen, vnd darmite auch des riches strasze vnd strom verbuwet haben, sprechen wir, daz der obgenant bischoff Gerhard dartzu schicken sal, vnd sal den strom vnd das wasser als verre offen daz der kaufman wol uff vnd abe vngehindert mit schiffen komen vnd faren moge ane geuerde.

Wann nû ez auch von alter herkommen ist daz der vurschriben bischof von Wirtzburg sine vorfarn vnd der stift zu Wirtzburg eynen zentgrauen an der zente zu Swinfurte gesatzt vnd

habt han, so sal vnd mag derselbe her Gerhard vnd sine nach-
men bischofe zu Wirtzburg einen zentgrauen an dieselben
nte zu Swinfurd setzen, deme er auch den bann lihen sal: der-
lbe zentgraue auch fragen sal vnd mag an deme gerichte. Vnd
llen auch die von Swinfurd zwene scheffen an der zente sitzen
ben vz der stad, recht zu sprechen, vnd nit me, wann wir vnder-
iset sin, daz daz also von alter herkomen ist. Man sal auch vff
e zente nymand anders laden dann die die daruff gehorent, vnd
s daz von alters wegen herkomen ist. Vnd sal man das gerichte
d orteil nirgen anders zihen dann als die scheffen oder daz
ererteyl daz teilen vnd wiesen.

Auch als die von Swinfurd deme bischofe von Wirtzburg
vene burgere von Arnstein gefangen haben vor deme gerichte,
rechen wir, daz sy die ledig sagen sollen, wann wir vnderwiset
n, daz vnser herre der romische konig sie das geheiszen habe.

Auch als der vurgenant herr Gerhard bischof zu Wirtz-
urg den von Swinfurt zuspricht vmbe sand Kilians kirche vor
r stad, die sy abegebrochen haben, sprechen wir, das die von
winfurd sand Kylians kirchen widderbuwen sollen in der stad
eine stad da sie wol gelegen ist: vnd sollen das tun bynnen
esen nesten zwein jaren nach giffte diesz briues.

Auch sollen die obgenanten stete vnd ire igliche besundern
dig sagen vnd lois laszen alle pfalburgere vnd eigen lute des vur-
nanten hern Gerharts bischofs zu Wirtzburg sines stiftes vnd
r sinen, vnd sollen sich der furbaz nymmerme vnderwinden sy
tzunemen nach zuuersprechen, als daz auch in deme lantfride be-
iffen ist.

Es sollen auch dieselben drie stete Rotinburg Swinfurte
nd Windesheim den vorgeschriben hern Gerhard bischoff
u Wirtzburg an sinen geistlichen gerichten furbas nymmer hin-
ern noch jrren, sundern sie sollen sine vnd siner geistlichen richter
iefe vnd process vngehindert tragen vnd verkundigen laszen in
len steten wo sich daz geburt, als daz in dem rechten vnd von
ter herkomen ist.

Auch sollen die obgenanten drie stete demeselben hern Gerhart bischoff zu Wirtzburg sine zolle vnd geleite geben wo vnd wie dicke sich geburet, vnd yn darane nit hindern ane geuerde.

Auch als der vurgenant her Gerhard bischof zu Wirtzburg meinet, daz einteil burgere in den obgenanten drien steten sint die sine manne sin, vnd doch in diesem krige vff sinen schaden gewest sin, vnd sich nit bewart haben als sy billich solden, daruff dieselben burgere antwurten daz sy des vnschuldig sin, sprechen wir, daz denselben burgern die sine manne sint an iren lehen kein schade sin sal, doch also daz yme dieselben manne furbas mer von der lehen wegen tun sollen als ein man sinem lehenherren billich tun sal. Vnd waz sich in diesem krige verlaufen habe, daz sal yn darynne keinen schaden bringen.

Weliche auch von den vurgenanten drien steten, ir were eyne oder me, diesz vsspruchs nit volgen noch gehorsam sin wolte, der oder den solde dieser vsspruch nit zustaden sten, vnd solden auch in den lantfriden nit genomen werden als lange biez sy sich mit dem obgenanten hern Gerhard bischof zu Wirtzburg gerichtet hetten: vnd mochte sich derselbe bischoff Gerhard widder die obgenanten stete mit der fursten vnd herren eynunge vnd anders behelfen als yn duchte daz yme allernutzlichste vnd bequemelichste were: vnd solde yme daz auch an deme lantfride keinen schaden bringen.

Weres auch sache daz eynichs artikels oder puncts mer an vns gegangen weren dar vff wir in diesem briefe nit vssgesprochen hetten, daruber behalten wir vns gewalt noch vzzusprechen.

Des zu vrkunde sint vnserr beider jngesigele an diesen brieff gehangen.

Datum Bamberg, dominica qua cantatur jubilate anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum prius magnam partem decidit.

LV.

1389, die 29 maji.

Der Präsenzmeister Friedrich von Buchheim vermacht dem Präsenzamte zwei Morgen Weinberge in der Mark zu Randersacker zur Erasmusfeier, und empfängt sie als Leibgeding.

Wir der official richter geistlichs gerichtes zů der Rotentůr zů Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem brif allen den die in ansehen oder horen lesen, daz ſur vns kam der bescheiden erber man her Friderich von Buchoim, vicarier vnd presentz meister in dem stift zům thům zů Wirtzburg, da er von gotes gnaden libes vnd můtes gesunt waz vnd gene vnd gesten mochte, mit guten frien willen vnbezwu[n]genlich vnd auch vnwiderruffenlichin hat gegeben vnd gemacht gibt setzet vnd machet recht vnd redlich mit disem briff fur sich alle sine erben vnd trůwenbender den erbern herren dem dechande thůmherren vnd vicarien gemeincklichin dez stiftes zům thůme zů Wirtzburg vnd allen irn nachkomen, vnd mit namen an daz presentz ampte, zwen morgen eygens winwachs gelegen in der marke zu Randersacker an eym stucke genant zům hagen, da itzunt Hans Stůmpf einsyt vnd Heintz Zôrn vff die andern siten winwahs an haben stoszen, also bescheidenlich daz sie daz feste sancti Erasmi des heiligen byschofs vnd mertelers furbaz alle jar ewiklich begen sollen vff dem kore sancti Kyliani dez obgenanten stiftez jn aller masze als daz feste sancti Bonifacij, also daz zwene regirn vnd zwen die verse singen sollen.

Vnd hat auch die obgenanten wingarten vf gegeben dem techant hern Heinrich vom Steyn von dez obgenanten stiftes wegen mit dem můnde, vnd hat sich der auch verschoszen mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist in dem lande zů Franken: vnd hat die obgenanten herren vnd vicarier gesetzt vnd setzet sie itzůnd an in liplich nůtzlich geruwig gewalt vnd gewere der obgenanten wingarten mit allen iren rechten nůtzen vnd zůgehornden ane geuerde.

Auch hat her Friderich egenanter die obgenanten wingarten wider von dem obgenanten stifte enpfangen vmbe aht phunt heller wirtzburger werung, die er alle jar ierlich geben sal vff sant Erasmus tag, vnd die man teilen sol glich vnder herren vnd vicarien dez obgenanten stiftes zů dem vorgenanten feste: vnd sal die selben wingarten nůtzen vnd nůszen sin lebtage vnd nyt lenger. Vnd sal sie buwen recht vnd redlich vnder der pene als andere vicarien dez egenanten stiftez buwen sollen vnd můszen.

Vnd wanne her Friderich obgenanter abeget von todez wegen, so sollen die egenanten wingarten gefallen an daz presentz ampte, also daz ein jglicher presentzmeister die selben wingarten buwen sol: vnd waz danne die selben wingarten ertragen vber den buwe, daz sol man danne alle jare zů presentze geben dem dechan der herren vnd den vicariern dez egenanten stiftez, glich zů teiln, eym als vil als dem andern an geuerde, vf sant Erasmus tag daz selbe feste zů begen vf dem kore als vorgeschriben stet anegeuerde.

Auch so hat der vorgenant her Friderich von Bucheim vns mit guten truwen gelobt, alle vorgeschriben rede bünde vnd artikel war veste vnd stete zů halten, vnd da wider nymmer zu tůn, vnd nyman dez auch gestaten noch gesten der da wider tun wolte heimlich oder offenlich, mit gericht oder an gericht geistlich oder wertlich, on allez geuerde.

Vnd allez dez daz in disem briff geschriben stet zu eim waren vrkunde vnd vestikeit so haben wir der obgeschriben official an der Rotentůr vnsers gerichts jnsigel mit guter wizzen gehangen an disen brief. Dar zů so hat her Friderich obgenant auch sin eygen jnsigel gehangen an disen brif zů eyner bezzer sicherheit vnd zu eim warin vrkunde aller vorgeschriben rede vnd dinge.

Dieser brief ist geschehen vnd geben worden do man zalte nach vnsers herren Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd dar nach in dem nůn vnd ahtzigisten jare, am nehsten samstage nach sant Vrbans tage dez heilgen babstes.

Ambo quorum mentio facta et sigilla quondam fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa jam abscissa sunt.

LVI.

1389, die 27 junii.

onrad von Buchis gibt dem Hochstifte 5 Morgen Wiesen und Gulden Zins zum Buchis am Lonzenberge auf, und empfängt sie als Erbburglehen.

Jch Cunrat vom Buchis bekenne vnd tun kunt offenlichen n diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, vmbe ulch burcgut funf guldin geltes, die ich ierlichen gehabet han von lem hochwirdigen minem genedigen herren herren Gerharten ischoff zu Wirtzpurg vnd sinem stifft, daz auch der obgenante nin herre von mir abgeloset hat, daz ich dem vorgenanten minem ierren vffgeben han mein eigen gut, mit namen daz gut funf mor- en wisen vnd dry guldin geltes die ich han zum Buchis am ontzenberge, die ich auch von dem selben minem herren zu inem rechten erbeburcglehen enpfangen, vnd dasselbe erbeburcg- ehen ich vnd min erben verdienen sullen vnd wollen zu Hohen- urg als burcglehens recht ist. Vnd vber dicz obgeschriben burcg- eher han ich dem vorgenanten minem herren vnd sinem stifft ge- uldet vnd gesworen, daz auch min erben tun sullen angeuerde.

Vnd des zu vrkunde han ich min jnsigel fur mich vnd alle min rben an disen brif gehangen, der geben ist am suntage nach sante ohans tage zu sunwenden anno domini millesimo CCC⁰LXXX nono.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

LVII.

1389, die 7 julii.

as Domcapitel bevollmächtigt zwei Domherren zur Regelung der zu zwei Vicarien gehörigen Einkünfte.

Jch Heinrich vom Steyn tůmtechant vnd daz capitel ge- eynlich des stiffts zců Wirtzburg bekennen öffenlichen an disem

brieffe, daz wir in eynem mechtigen capitel daz man nennet zcû latin peremptorium vollen vnd gantzen gewalt geben haben vnd geben mit disem brieffe den erbern herren hern Nyclaus vom Malkosz vnd hern Albrecht von Hessburge, vnsern mittůmherren in dem vorgenanten stiffte, zcû bestellen vnd zcû besehen alle die gůlt vnd zcinse die do gehören zcû dem altar sent Johans ewangelisten vnd sent Mathis der heilgen zcwelfboten in vnserm stifft gelegen, mit namen die gůlt die Nolt Hans vnd Ebirhart von Rieden jerlich darzcû reichen vnd geben, also daz sy die selben gůlt lichter vnd wandel mûgen nach dem als sy erkennen daz ez dem vorgenanten altar aller nûtzlichst sy. Ouch wie sy daz vinden vnd treffen, daz mûgen sy von dises gewaldes wegen eweclichen verschriben an widerrede vnser aller odir ieglichs besundern.

Vnd wo sy darzcû vnsers capitels jnsigel bedûrffen, daz sol in vnser custer anhenken, als dicke des not geschiet.

Des zcû eyme gezcûgnisse vnd warem vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel mit vnserm guten wiszen an disen brieff gehangen, der geben ist nach vnsers herren Crists gebûrt drizcenhundert jar darnach in dem nûn vnd achzcigisten jare, an sent Kylians [abent] des heylgen merterers.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LVIII.

1389, die 7 julii.

Das Domcapitel bevollmächtigt den Dechant und fünf Domherren zu Anordnungen bezüglich der Obleien.

Wir Heinrich vom Steyn tůmtechant vnd daz capitel gemeynlich in dem stifft zcû Wirtzburg bekennen vnd tûn kunt offinlichen an disem brieffe allen den die jn sehen hôren oder lesen,

daz wir eynmutlichen jn eynem mechtigen capitel daz man nennet zcû latin peremptorium den erbern herren hern Heinrich vom Steyn techant, hern Burghart von Hoenberg, hern Rudolff von Wertheim, hern Engelhart von Nydeck, hern Nyclaus vom Malkocz, vnd hern Albrecht von Hessburg, vnsern mittûmhern jn dem obgenanten stiffte zcû Wirtzburg, oder dem merteil vnder jn haben geben vnd geben mit disem brieffe vollen gewalt vnd gantze macht also, daz die die jn disem gewalde sin darzcû sullen geheischen werde, wen sie jn der stat zcû Wirtzburg sin, alle teilobley vnsers stiffts von allen den personen die sŷ itzunt haben oder jn kûmfftigen zcyten gewynnen zcû keuffen vns dem capitel vnd den personen die obley zcyhen sullen nach gewonheit vnsers stiffts zcû nûtze.

Ouch haben wir jn vollen macht geben, alle obley die ansprechė itzunt weren oder hernach wûrden, wo oder von wem daz geschee, daz sy die selben krŷge die do von in dheinerley wise kemen oder daz antreten an vnsers capitels stat bestellen mûgen jm hofe zcû Rom vnd vzwennig des hoffs, wie wenn oder wie offt des not geschiet. Vnd sullen allerley wege die sich darzcû heischen vnd sie darzcû nûtze dûngken gewalt haben an eins gantzen capitels stat jn aller wise als das ein gantz capitel macht hett.

Vnd mûgen ouch mit allen den von den die obley ansprechė sin odir werden richtung vf nemen, sy selber die oder der dem oder den sy oder der merteil vnder jn des furbaz macht geben, als oft des not geschiet.

Vnd welch obley die ansprechė weren oder wûrden, vnd mit richtung* oder mit keuffen behalten wurden, vnd wûrde man da von geben lipgeding* jerlich gûlt oder bereyt gelt, daz mûgen sy setzen vnd slahen vff die personen des capitels so sy aller glichst kunnen vnd mûgen angeuerde.

Were ouch daz der vorgenanten herren die in disem gewalde sin eyner oder mer stûrben oder vom lande fûren, so sullen die andern oder der merteil vollen gewalt haben als lange biz daz daz capitel oder der merteil des capitels eynen oder mere als vil ir

denn abe gangen ist an der abe gangen stat bescheidt. Ouch sullen denn vnuerzcogelichen die andern die dannoch jm gewalde sin oder der merteil daz fordern von eym capitel. Vnd sol dann daz selbe capitel nach gewonheit des stiffts vnuerzcogelichen daz enden so ez schirst mag angeuerde.

Ouch als dicke man geltes zcu disem gewalde bedarff, daz sullen vnser schribere vngewynnen wo sy mügen vff vnsers capitels schaden vnd dar geben als dick des not geschiet, an widerrede allermenlichs.

Ouch sol diser gewalt weren zcwey gantz jar nach gifft dises brieffes. Doch mag in daz capitel oder der merteil erlengen als vil sy düngkt daz des not sy.

Ouch sol man jn zcu disem gewalde vnsers capitels jnsigel anhenken als dick sy des bedorfen.

Ouch sol daz capitel odir der merteil des capitels procuratores setzen vnd widerruffen jm hofe vnd vzwenig des hofes, als dick des not geschiet, als oft daz von disen herren dŷ in disem gewalde sin oder von dem merteil geheischt vnd gevordert wirt an widerrede.

Geben nach vnsers herren Crists gebŭrte drizcenhundirt jar darnach jn dem nŭn vnd achzcigisten jare, an sent Kylians abunt des heilgen merterers.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex hoc documento suspensum est.

LIX.

1389, die 7 julii.

Das Domcapitel bevollmächtigt den Dechant und fünf Domherren zum Kaufe des Drittels des Zehenden zu Ussenheim von Hans Vend.

Wir Heinrich vom Steyne dechant vnd daz capitel gemeynlich in dem stiffte zcŭ Wirtzbŭrg bekenn' offinlich an diesen

briffe, daz wir eynmůtlichen in eynem mechtigen capitel daz man nennet zců latine peremptorium den erbern herren hern Heinrich vom Steyne dechande, hern Bůrckhart von Hoenberg, hern Rudolff von Wertheim, hern Arnolt von Sparnecke, hern Engelhart von Nydecke, vnd hern Nyclaus von Malkôs, vnsern mittumherren in dem obgenanten stiffte, haben gegeben vnd geben mit diesem brieffe vollen gewalt vnd gantz macht, vns vnserm stiffte vnd capitel zců kauffen eweclichen daz drytteyl des zcehendes zců Vszenheim vmb Hansen Venden. Wie sie daz vinden odir treffen daz es vnserm stiffte vnd capitel aller nützliches ist, daz můgen sie vff nemen: vnd daz sal auch macht vnd krafft haben als ab es eyn gantz capitel getan hette.

Bedôrffen sie auch geldes zců der bezcalunge dieses kauffes, dor vmb můgen sie vorkauffen liepgedinge adir zců widerkauff, wie sie daz vinden adir treffen daz es vns vnserm stiffte vnd capitel aller mÿnst schedelichen ist.

Vnd zců diesem gewalde sal auch vnser cůster vnd die herren die vnser jngesigel besloszen haben vnser jngesigel an hengen, als dick des nöt ist, an wieder rede.

Geben noch Crist gebůrte druzcehenhundert jar darnoch in dem nün vnd achtzigesten jare, an sent Kylians abent des heyligen merteres.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LX.

1389, die 7 julii.

Das Domcapitel trifft Bestimmungen über den ordentlichen Bau und den jährlichen Nutzbezug der Weinberge der Domherren.

Jn gotis namen amen.

Wir Heinrich vom Stein tůmtechandt vnd daz gantz capitel in dem stifft zců Wirtzburg bekennen vnd tun kunt für vns vnd

alle vnsere nachkûmen offinlich mit disem briefe allen den die jn sehen hören odir lesen, daz wir in eynem mechtigen capitel daz man nennet zcû latin* peremptorium haben dick* vnd oft bedacht, vnd betracht, wie daz winwas daz vnser cannniken büwen in rechten büwen ewiclich gehalden würde, vnd yn nicht abgezcogen würde von des wegen wann vnsere prelaten abgiengen, odir die die do probestiehen hatten, wann die stürben, zcû welcher zcyt daz in dem jar was, so was daz winwas ledig vnd los den den die lehen geliehen würden: darümb geschaen alle büwe an dem vorgenanten winwahs deste krenglicher vnd vnflizclicher.

Daz zcû verkûmen, daz daz selbe winwahs in ördelichem bûwe gehalden werde nach vnser formen sage die wir darübir haben, setzen wir vnd machen mit dem aller besten rechten als wir daz getûn mögen, daz fürbaz in kümftigen zcyten alles daz winwahs daz vnsern tûmherren zcû gehöret von ampten erbeobley* vnd probstlichen wegen, wie daz genant ist, wer mit dem benanten winwahs sent Petirs tag den man nennet zcû latin kathedra erlebt hat, dem sullen die nûtze von dem selben winwahs daz jar volgen gentzlich vnd gar in alle der wise vnd mazze als wir daz von alder mit gûter gewonheit mit vnsern teilobleyn herbracht haben, doch mit solicher bescheidenheit: wer also die erlebeten nûtze ingenomen hat, daz des selben trûwenhendere odir erben gewônlich bûwe tûn sullen die vor sent Mertins tag gewônlich sint zcû geschehen an widerrede vnd an alle geuerde.

Vnd des zcû vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel mit vnserm gûten wiszen an disen brieff gehangen, der geben ist nach vnsers herren Crists gebûrte drizcenhundirt jar darnach in dem nûn vnd achzcigisten jare, an sent Kylians abundt des heilgen merterers.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXI.

1389, die 26 augusti.

Jch Diterich von Ebersperg vnd Vlrich von Huten bekennen an diesem offin brieffe fur vns vnd alle vnser erben: alz

myn Diterichs vater, ern Friderich von Ebersperg selgen, vnd ich Vlrich von Huten gelihen han dem edeln wol geborn fursten hern Gerhart bischoff tzů Wirceburg vnd sym stiffte mit namen funffe vnd twentzick hundert guldin uff daz slosz vnd stat vnd ampt tzů Bischoffsheym, vnd dez hat vns vnse gnedige herre vnd sin stiffte tzů Wirtzburg dit vorgnant geilt vns halb wider geben vnd schone betzalt, mit namen tzwelffe hundert guldin vnd funfftzick guldin: vnd sagen wir vorgnant, ich Diterich von Ebersperg vnd Vlrich von Huten, vnd alle vnser erben vnsen gnedigen hern vnd sin stiffte tzů Wirtzeburg die vorgnanten tzwelffe hundert guldin vnd funfftzick guldin, dy sy vns schone betzalt haben, quit ledick vnd los an allez geuerde.

Vnd dez tzů waren vrkunde so han ich Diterich von Ebersperg vnd ich Vlrich von Huten vnser jslicher sin eigen jngesigel fur vns vnd fur alle vnser erben gehangen an diesen offin brieff, der geben ist nach Cristez geburt tritzehen hundert jare da nach in dem nene vnd achtzigisten jare, an dem dunerstag nach Bartolomeygi martyris.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex his litteris suspensa jam abscissa sunt.

LXII.

1389, die 9 septembris.

Das Landgericht des Herzogthums zu Franken bestätigt die Rechtskraft der oben unter Num. XLVI mitgetheilten Urkunde vom 16. October 1388.

Wir Heinrich von Witzleuben, tůmherre zu Wirtzburg vnd lantrichter dez herzogentůms zů Franken, tůn kůnt allen luten mit disem brief, daz fur vns kam in gerichte mit fursprechen Arnolt Hiltmar, hofmeister dez erwirdigen vnsers gnedigen herren herren Gerharts bischofs zu Wirtzburg, von dez itzgenanten

vnsers herren von Wirtzburg wegen, vnd zeiget einen guten gerechten redelichen brief, versigelt vnder Elsebethen von Tetelbachs etwenne hern Arnoldes von Sauwensheim ritters eliche wirttinne, Ditrichs dez obgenanten Arnoldes von Sauwensheim ritters seligen sûn, vnd Eberharts von Sauwensheims von Schernauwe anhangenden jnsigeln, der von worte zu worte redelich vnd klerlich geschriben stunde also:

(Hoc loco litterae insertae sunt, quas supra sub num XLVI. pag. 94—95 edidimus, die 16 mensis octobris anni 1388 exhibitae.)

Vnd do der selbe brief also vor vns in gerichte gelesen vnd von den rittern verstanden vnd verhort wart von worte zu worte, do bat vns der megenante Arnolt Hiltmar, hofmeister, von vnsers obgenanten herren von Wirtzburg wegen zu fragen, ob der megenante brief icht billichen kraft vnd macht haben solte, vnd ob man den icht mûgelichen bestetigen solte, als er von worte zu worte redelichen vor begriffen ist.

Dorumb fragten wir die rittere, die recht vor vns sprachen, vnd der auch also balde gnûg vor vns warn, waz sie dorumb recht duchte.

Die teilten einmûtlichen vf ir eyde, daz der megenante brief billichen kraft vnd macht haben solte, vnd daz man in auch mûgelichen bestetigen solte.

Also bestetigen wir in mit kraft ditz briefs disen brief mit allen sinen bûnden stucken vnd artikeln, als er von worte zu worte redelichen vor begriffen ist, also daz kein vrteil mer do wider geboren sol, vnd kraft vnd macht haben sol vor gericht vnd vzwendig gerichtes an allen steten wo sin der megenante vnser herre von Wirtzburg sin nachkûmen bischoffe vnd sin stiffte bedorffen.

Dornach liez im aber der megenante Arnolt Hiltmar von dez oftgenanten vnsers herren von Wirtzburg wegen mit fursprechen die rittere fragen, ob man im ez allez icht mûgelichen vnd zu rechte schriben solte in dez lantgerichtes bûch, vnd im briefe vnd vrkûnde dorûz geben solte.

Daz wart im allez mit gemeiner volge vnd vrteil der rittere volliclichen erteilt.

Vnd dez allez zeim gezugnisse vnd warn vrkůnde so ist dez obgeschriben herzogentůms zu Franken lantgerichtes jnsigel mit vrteil der rittere gehangen an disen brief, der gegeben ist do man zalte von unsers herren Cristes geburt drůtzehenhůndert jar vnd darnach in dem nůn vnd achtzigsten, an dem nehsten dunderstage nach vnser lieben fraůwen tage der letztern vnd als sie geborn wart.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXIII.

1389, die 26 septembris.

Das Hochstift verspricht der Stadt Neustadt gegen eine Steuer von 10000 Gulden Befreiung von der Erhebung von Beten in den nächsten vier Jahren.

Wir die burger gemeinlich zu der Nuwenstat bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue, als der erwirdige vnser genediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirtzpurg mit vns vber ein kumen ist nach sage vnd lute des briues den wir von im vnd sinem capitel haben, vnd der von worte zu worte hernachgeschriben stet also:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd wissen vnser lieben andechtigen Heinrichs vom Stein dumdechantes vnd des capitels gemeinlich vnsers stifftes zu Wirtzburg vns mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinlichen zu der Nuwenstat vereynet haben zuuergeltunge vnser schulde die wir vnd vnser stifft schuldig sin, daz sie vns zu dieser zite zu sture vnd zu bete geben sullen zehentusent guldin

oder souil werunge sich dafur gepuret die in vnserm lande genge vnd gebe ist, oder vns der vsz ziben gen vnsern schuldenern die wir an sie wisen werden angeuerde.

Auch gereden wir fur vns vnd vnser nachkumen bischoffe vnd vnser capitel an diesem briue, daz wir von sand Mertins tage der schierste kummet vber vier gantz iare nach ein ander zu zelen deheinerley bete geschosz oder sture von den obgenanten vnsern burgern zu der Nuwenstat gemein oder besunder nicht nemen heisschen oder muten sullen oder wollen angeuerde.

Vnd diese vorgeschriben stucke vnd artikel, als sie an diesem brif geschriben sten, reden wir fur vns vnser nachkumen bischoff vnd stiffte stete veste vnd vnuerbrochen zu halten an geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser insigel an diesen brif gehangen.

Vnd wir vorgenanter Heinrich vom Stein tumdechant vnd daz capitel gemeinlich des vorgenanten stiffles zu Wirtzpurg bekennen auch offenlich an diesem briue, daz alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel mit vnserm guten willen wissen vnd worte zugangen vnd gescheen sint: vnd gereden auch, die stete vnd veste zu halten als ferre vns die an treffen vnd an ruren an alles geuerde. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren insigel auch an diesen brif gehangen.

Der geben ist zu Wirtzpurg, am nehsten suntage vor sante Michels tage nach Cristes gepurte dryzehen hundert jare darnach in dem nun vnd achzigisten iare.

Vnd wir obgenanten burger gemeinlich gereden mit guten truwen, alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel stet vnd veste zu halten, vnd dawider nicht zu tun in deheine wise angeuerde. Vnd des zu vrkunde ist vnser stat jnsigel an diesen brif ge-

hangen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als dauor geschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

LXIV.

1389, die 1 octobris.

Schiedsrichterlicher Spruch über Streitigkeiten zwischen den Hochstiften Bamberg und Wirzburg.

Jch Ditrich von Bibra ritter bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz ich vff dem tage zu Vsfelt gelegen zwischen Hasfurte vnd Czil mit minen genedigen herren in got vetter vnd herren herren Lamprechten zu Bamberg vnd herrn Gerharten zu Wirtzpurg, von gotis gnaden bischoffe, gewesen bin: vnd als mich obgenanten Ditrich die obgenanten min genedige herren von ir vnd ir stiffte wegen vff bede siten genomen haben zu einem obman, zu entscheiden vnd vsz zu sprechen nach erfarunge alls sulch sache vnd mit namen als hernach geschriben stet, vnd mir gancze machte geben haben, dazu mir ir iecglicher von sinen wegen dry schiedeliche manne zugescheiden vnd geben hat, mit namen der obgenante min herre von Bamberg von sinen vnd sins stifftes wegen hern Vlrichen von Tunfelt, tumherren zu Bamberg, Fridrichen von Vfsessz ritter, vnd Jringen von Redewicz zum Tissenorte; vnd der obgenante min herre von Wirtzpurg von sinen vnd sins stifftes wegen auch dry hern, Purcgharten von Hohenberg, tumherren zu Wirtzpurg, herr Ditrich herre zu Bickenbach, vnd her Cunrat Fuchs ritter: die selben obgenanten sechs mit mir obgenanten obman eynmuticlich vnd ich mit in von den hernach geschriben gerichten vnd dorffern wegen, Sande vnd Gnetzgeuw, vber ein worden sin nach der kuntschafte, als wir verhoret haben von beden siten, vnd

scheiden auch ey[n]mutielich, das die obgenanten dorffer in des obgenanten mins herren von Wirtzpurg gerichte, mit namen Sande mit siner mark hie dissyt vnd gensit Meyns vnd mit dem dorffe gen Eltmen, vnd Gnetzgeuw gen Hasefurte mit ruge freuel vnd halsgerichte gehoren sullen, wanne die selben dorffer minen egenanten herren von Bamberg sinem stiffte vnd nachkumen mit dorffgerichten vnd sust mit allen andern gepoten vnd rechten zugehoren.

Auch scheide ich obgenanter obman mit den sechsen von der dryer schedelichen manne wegen die herr Ditrich Lamprecht, zu den ziten amptman zu Ebersperg, vsz dem gerichte zu Gnetzgeuw gefuret hat an willen vnd wissen des obgenanten mines herren von Wirtzpurg vnd siner amptlute, des nicht sin solte, das dasselbe der egenant min herre von Wirtzburg vmbe sunderliche fruntschafte abgetan hat, des furbasser nicht mer gescheen sol.

Auch scheide ich mit den obgenanten schiedluten ey[n]muticlich von der kuwe wegen die herr Heinrich Kotner, zu den ziten amptman zu Hasfurte, von des obgenanten mins herren von Wirtzpurg wegen genomen hat den armen luten zu Gnetzgeuw darvmben das her Ditrich Lamprechte die dry schedelich manne vsz dem gerichte zu Gnetzgeuw gefuret hette, daz [daz] der obgenante min herre von Bamberg fur sich vnd sine arm lute vmbe besunder fruntschafte auch hat abgetan: vsgenomen die in burgen hende sten, die sol man ledig sagen angeuerde.

Vnd des zu einem waren vrkunde han ich obgenanter Ditrich von Bibra min jnsigel gehangen an diesen brif.

Vnd wir vorgenanten herre Lamprecht ze Bamberg vnd herre Gerhart zu Wirtzpurg bischoff bekennen, daz diese obgeschriben schiedunge mit vnsern beder wissen vnd worte also gescheen ist: vnd gereden auch, die fur vns vnser nachkomen bischoffe vnd stiffte zu halten, vnd dawider nicht zu tun in dheine wise an alles geuerde. Vnd des zu vrkunde haben wir vnser beder jnsigel auch an diesen brif gehangen.

Der geben ist zu Hasfurte, des nehsten fritages nach sand Michels tage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

LXV.

1389, die 1 octobris.

Ritter Dietrich von Bibra entscheidet Waldstreitigkeiten zwischen den Hochstiften Bamberg und Wirzburg.

Jch Diethrich von Bibra ritter bekenne vnd thu kunt offenn-ich an diesem brief: als die erwirdigen mein gnedige herren herre amprecht zcu Bamberg vnd herr Gerhart zu Wirtzburg ischoue an mich ganngen vnd bei mir pliben sein solicher zwey-ng die sy vnd jr stieft biszher gehabt haben von des waldes egen, vnd mir ganntze macht geben haben sie darumb zu ent-heiden, so scheyde ich:

Zcum ersten, das der Perberg sein sol meins herren von irtzburg vnd seins stiefts, als der wege vnden hergeet, als s obgenannten meins herren von Wirtzpurg kuntschafter gingen.

Zu dem anndernmal so scheyde jch vmb den Krieywalt ch der kuntschaft als jch von beden seiten gehoret hab, als des genannten meins herren von Bamberg kuntschafter gingen, das rselb walt soll sein das dritteil meins herrn von Bamberg, d das zweyteil meins herren von Wirtzpurg: vnd sol meinem rrn von Bamberg sein dritteil werden vnd gefallen gein seinem nde gein Ebersberg warts, vnd meinem herrn von Wirtz-rg sein zweyteil gein dem Zcabelstein warts. Vnd sy sollen bedeseiten darzu schicken, das das geteilt werde das yedem rrn gleich geschee nach seiner anzale, als vorgeschriben steet: d sollen auch das lassen vermarcken, das yeder herr wisse wu n marck wennde vnd angee ongeuerde.

Vnd des zu vrkunde han ich vorgenannter Dithric
Bibra mein jnsigel an disen brief gehangen.

Vnd wir Lamprecht zu Bamberg vnd Gerhart zu W
purg, bischoue, bekenne das alle vorgeschrieben schiedu
vnnser beder wissen vnd wort gescheen ist: vnd gereden, di
fur vns vnd vnnserr nachkomen bischoue vnd stieft zuhalten
dawider nicht zuthun jn dhein weise on alles geuerde. Vnd
des vnnser beder jnsigel zu des obgenannten Dithrich
Bibra jnsigel auch an disen brief gehanngen.

Der geben ist zu Hasfurt, des nehsten freitiags nach
Michels tag anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo

Jn nomine domini amen.

Notum sit omnibus presentium inspectoribus, quod coram nobis
rico Furrer, decano ecclesie sancti Johannis in Hawgis he
lensis, et Johanne Trebra decretorum doctore etc. com
et notarijs infrascriptis ad recipiendum probacionem a reue
Christo patribus dominis Georgio bambergensi et R
herbipolensi episcopis iuxta tenorem cuiusdam arbitramen
cessus in Dillingen recepti nominatim deputatis, pro parte
mini nostri herbipolensis producte sunt littere originales
tenoris de verbo ad verbum suprascripti, jntegre, omni vitio
picione carentes, sufficienterque examinate. Quas cum exemplar
scripto auscultauimus collationauimus ac per notarios jnfrascripto
sumi et in hanc publicam formam redigi fecimus et mandauimus
nostris presentibus appensis.

Datum et actum in curia solide residencie prefati domini he
lensis, sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesi
timo, jndictione quintadecima, die mercurij nona mensis decembri
ficatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Pauli di
uidencia pape secundi anno eius tercio, hora primarum eius
uel quasi; presentibus honorabilibus dominis Johanne Meye
presbitero, et Johanne Hoebach domini herbipolensis
larie notario, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

Et ego Conradus Tolder clericus conjugatus herbipolens
cesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, predicte exempl
omnibus premissis jnterfui. Jdeo presens jnstrumentum manu

scriptum jnde confeci, et jn hanc publicam formam redegj, signoque et nomine meo solitis vnacum appensione sigillorum dictorum commissariorum consignaui, et jn fidem premissorum rogatus et requisitus.

Et ego Heinricus Dawerer clericus bambergensis diocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, predicte exemplacioni et omnibus premissis jnterfui. Jdeo presens jnstrumentum manu alterius scriptum jnde confeci, et in hanc publicam formam redegj, signoque et nomine meo solitis vnacum appensione sigillorum dictorum commissariorum consignaui, et jn fidem premissorum rogatus et requisitus.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LXVI.

1389, die 6 octobris.

Hans Blumentrost und Fritz Buchenberg rechnen mit Bischof Gerhart über Schuldenzahlungen ab.

1.

Wir Hanse Blumentrost vnd Fritze Buchenberg bekennen offenlichen an disem brif fur vns vnd vnser erben vmb sulche schulde alz der erwirdige vnser gnediger herre herr Gerhart bischoff tzu Wirtzeburg Contzen Blůmentrost seligen, vnserm vater vnd sweher, vnd sinen erben schuldig gewesen ist, mit namen funfftzehenhalbhundert pfunt heller wirtzeburger werunge, da für er vns eynen brif mit bůrgen von dem obgenanten vnserm herren gelaszen hot, mit vns gentzlichen dorvmb vberkumen ist also, daz er vns an der obgenanten schulde itzunden betzalt vnd bewiset hot sechsthalbhůndert pfunt vnd virdhalbes vnd dryszig pfunt heller vnd drythalben schilling heller, die ym vnd sym stiffte abgenen an der obgenanten schulde: vnd yn vnd sinen stifft sagen wir fur vns vnd vnser erben der obgenanten sechsthalbhundert vnd virdhalbs vnd dryszig pfunt heller an disem brif quid ledig vnd lose on geuerd.

Auch bekennen wir, daz kuntlichen mit vns geteydingt ist, daz wir vnd vnser erben daz obgenant gelt daz vns vnser obgenanter

herre noch schuldig belibet an gült sullen laszen sten von sa
Peters tag kathedra der schirst kümt vbir vir gantze jare an g
uerd: vnd wanne wir danne dornach von dem obgenanten vnse
herren vnd sinem stifte der obgenanten schulde betzalt werden,
sullen wir ym die brife wyder geben die wir dorvmb von
haben on geuerd.

Vnd dez tzu vrkund haben wir vnsere jnsigil gedruckit
disen brife, der geben ist dez nechsten mitwochen vor Dyonisy an
domini M°CCC°LXXX nono.

Sigillum FRIDERICI DiCtI BVCHENBERG exteriori harum litterarum c
tacearum parti cere bruna impressum est.

2.

Jch Fritz Buchenberg vnd ich Hans Plumentrost
kennen offenlich an diesem brif fur vns vnd alle vnser erben v
die zweihundert guldin die vns vnser genediger herre herre G
hart bischoff zu Wirtzpurg bis her schuldig gewesen ist
dafur wir sinen brif mit burgen haben, der da besaget vierhun
guldin, daz vns der obgenant vnser herre an der selben sch
ietzunden bezalt vnd verwiset hat drittehalphundert vnd acht
phunt heller vnd zwen schillinge heller, die im vnd sinem st
an den obgenanten zweyenhundert guldin abgen: vnd sagen in
sinen stifft der selben dryttehalphundert vnd achthalp pfunt h
vnd zwen schillinge fur vns vnd vnser erben an diesem brif
ledig vnd los.

Auch bekennen wir, daz kuntlich mit vns geteidinget ist v
daz vberige gelt daz vns vnser herre noch schuldig plibet, [das
vnd vnser erben das] an gulte sullen lassen sten von sand Pe
tage der schirst kumet vber vier gantz jare. Vnd wanne vns d
darnach der obgenante vnser herre der obgenanten vnser sch
betzalet, so sullen wir im sinen brif den wir von im haben w
geben angeuerde.

Vnd des zu vrkunde sint vnser insigel gedrucket vff diesen

der geben ist am mitwochen vor Dionisij anno domini millesimo CCC°LXXX nono.

Sigillum FRIDERICI DiCtI BVCHENBERG exteriori harum litterarum chartacearum parti cera bruna impressum est.

LXVII.

1389, die 16 octobris.

Jch Albrecht Trussesse von Richelmstorff bekenne vnd tun kunt offenlichen an diesem briue fur mich vnd alle min erben allen den die in sehen horen oder lesen, daz ich dem hochwirdigen minem genedigen herren Gerharten bischoffen zu Wirtzpurg sinen nachkumen bischoffen vnd sinem stiffte geoffent han min slos zu Richelmstorff, also daz daz ewiclich ir offen slos sin sal zu allen iren noten vnd kriegen gen allermenlich, an wider mich vnd min erben: vnd es sullen der obgenant min genediger herre sin nachkumen bischoff vnd sin stifft mich vnd min erben schuren schirmen verteydingen vnd versprechen als ander ir diener angeuerde.

Vnd des zu vrkunde han ich fur mich vnd alle min erben min jnsigel an diesen brif gehangen, der geben ist zu Wirtzpurg, am nehsten mantage nach sand Gallen tage anno domini millesimo CCC°LXXX nono.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

LXVIII.

1389, die 17 octobris.

Das Hochstift verspricht der Stadt Königshofen gegen eine Steuer von 12000 Pfund Häller Befreiung von der Erhebung von Beten für die nächsten vier Jahre.

Wir die burger gemeinlich zu Kungishouen bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue: als wir vns mit dem hoch-

würdigen vnserm genedigen herren herrn Gerharten bischof
Wirtzpurg vnd sinem capitel vereynet haben nach sage vnd
des brines den wir von in versigelt haben, vnd der von worte
worte hernach geschriben stet also:

Wir Gerhart bischoff zu Wirtzpurg von g
gnaden bekennen vnd tun kunt offenlichen an die
brine allen den die in sehen horen oder lesen, das
mit rate gunst willen wissen vnd worte vnser lieben
dechtigen Heinrichs vom Stein tumdechantes vnd
capitels gemeinlichen vnser stifftes zu Wirtzpurg
mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinliche
Kungeshouen vereynet haben zuuergeltunge v
schulde die wir vnd vnser stifft schuldig sin, das sie
zu stuer vnd zu bete zu dieser zite geben sullen zw
tusent pfunt heller wirtzpurger werunge, oder vns
vaz zihen gen vnsern schuldenern die wir an sie w
werden an generde.

Vnd wir vorgenanter Gerhart bischoff zu Wir
purg gereden fur vns vnsere nachkumen bischoffe
vnser capitel an diesem brine, das wir von sand Me
tage der schierste kummet vber vier gantze jare
ein ander zu zelen debeinerley bete schosz oder s
von den obgenanten vnsern burgern zu Kungisho
gemein oder besunder nicht nemen muten oder heis
sullen oder wollen in dheine wise an alles geuerde.

Vnd diese obgeschriben dinge stucke vnd ar
reden wir fur vns vnsere nachkumen bischoffe vnd v
stifft stete veste vnd vnuerbrochen zu halten vnd zu h
angeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an diese
gehangen.

Vnd wir vorgenanter Heinrich vom Stein
dechant vnd daz capitel gemeinlichen des vorgen
stifftes zu Wirtzpurg bekennen auch offenliche

diesem briue, daz alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel mit vnserm guten willen wissen vnd worte zu gangen vnd gescheen sint. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren insigel auch an diesen brief gehangen.

Der geben ist zu Wirtzpurg, am suntage nach sand Gallen tage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Vnd wir die vorgenanten burger gemeinlichen gereden vnd eloben mit guten truwen an diesem briue, alle obgeschriben tei- inge stucke vnd artikel stete vnd veste zu halten, vnd dawider icht zu tun in dheine wise an alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser stat jnsigel an diesen brif ge- ingen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als dauor eschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino integrum est.

LXIX.

1389, die 5 novembris.

unz Zobel und sein Sohn Georg verkaufen drei Morgen Aecker der Sachsenheimer Mark an Kunz Insingen und seine Frau Agnes um 53 Pfund Häller.

Jch Cuntz Zobel gesezzen zu Obernhofen vnd mit [mir] in sune Gorio vnd alle vnder erben veriehen vnd bekennen offe- ichen mit disem brief allen die in sehen ader horen lesen, daz vir reht vnd redelichen haben verkauft vnd geben zu kauff mit isem briefe dem erbern bescheiden kneht Cuntzen Insingen esezzen zu Sehssenhein vnd Agnesen siner elichen wirtin vnd llen iren erben drey morgen eigens akers alz ez die mezgert git ongeverde, vnd die sint gelegen in sehssenheimer mark, der

ein aker stest vf den rudrischeimer weg vnd ande
den graben, der ander acker stestat vf sehssenheim
vmb dreuvndfunfzig phunt haller der müntz die denne zu d
nützen geng vnd genem waren, vnd die wir schon von i
vnd enphangen haben.

Vnd die vorgenanten drei morgen ackers, minner
als vorgeschriben stet, haben wir im geben zu kauf fur
eygens reht ist: vnd weren sy der fur eygen noch dem
denne reht ist in dem hertzogenthůme dez landez zu F
on allen geverde. Vnd geben die auf mit munde mit h
mit hande, vnd setzen den vorgenanten keuffer vnd sin eli
vnd alle sin erben in gewalt vnd in gewere der vorg
ecker, keren vnd zuwenden nach allem irem nütz angeve
dawyder niht zu dünen, noch nieman da wyder gestaten
heimlichen ader offelichen geis[t]lichs gerihtz ader werltlich
angeverde.

Wer auch daz die vorgenanten ecker indert ansprech
ader versetzt weren, wo wenne ader von wem daz gesc
sullen wir in ledig vnd los machen on allen sinen vnd si
schaden angeverde.

Det wir dez niht, so hot der vorgenant keuffer e
sin erben vollen gewalt, dar vmbe ze manen die hernoch
burgen: die sullen zu stunt, weine sy von in ader iren
mant werden, ez sy zu hus zu hoff ader vnder augen, vn
dinge infaren zu Ohssenfurt zu offen wirten wo man in
ir iеclicher leisten mit pherden ader mit knehten, vnd au
stung nimmer kumen biz daz dem vorgenanten keuffer
sinen erben die vorgeschriben ecker gerehtvertigt geledig
wirt gemachet vnd auz geriht als vorgeschriben ist an a
vnd siner erben schaden an allz verde. Were auch daz d
einer abe ging, da got vor sy, so sulle wir in ein ande
alz gueten an dez abeganges stat, wen wirz ermant w
nach in eim monden: det wir dez niht, so sol der blib
leisten gleicher wise alz vor biz der ein burge wyder ge

angeverde. Ob sich auch ein phert verzert in der leistung, ader kneht abe gingen, welhez dez gewest wer, der sol zu stunt andere wider dar stellen in die leistung angeverde.

Vnd vorgeschriben Cuntz Zobel gelobe ich, alle vorgeschriben bunde artikel vnd werung ware vnd stet ze halten mit guten truwen, vnd verbinde mich dez unter minem jnsygel, daz zu dem ersten hangt an disem brief. Vnd ich Jorie Zobel, sin sune, verbint mich vnter mins vater jnsygel, wenne ich eygens insygel niht enhan, auch ware vnd stet zehalten alz vorgeschriben stet mit gueten truwen angeverde: vnd han gebeten min ohein Fritzen Dannern, daz er sin jnsygel zu mins vater jnsygel hat gehangen, darvnder ich auch bekenne, alle vorgeschriben keuff ware vnd stet ze halten mit truwen angeverde.

So sint diz die burgen von den hie vor geschriben stet. Vnd ich Frideman Zobel gesezzen zu Boltzhusen vnd ich Roppot von Gebesetel gesezzen zu Sezzenhein bekennen bede vnverscheydelichen, alle vorgeschriben rede vnd bunde ware vnd stet zu halten, vnd zu leisten alz guet burgen mit gueten truwen angeverde. Vnd verbinten vns dez mit ein ander vnter vndern jnsygeln die da hangen an disem brief.

Der geben ist noch gotz geburt dreutzehen hundert jar dar nach in dem neun vnd ahtzigestem jar, an dem frietag nach aller heiligen tage.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LXX.

1389, die 28 novembris.

Das Hochstift verkauft den Rittern Eberhart von Buchenau und Wetzel vom Stein unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes Schloss und Amt Frankenberg um 2000 Gulden.

Wir Gerhart von gots genaden bischoff zu Wirtzburg° bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brieff allen den die in

sehen oder horen lesen, daz wir mit rate gunst und verhenknisse unsers lieben andehtigen Heinrichs von Stein zum dechanter und des capitels gemeinclichen unser stiftes zu Wirtzburg* reht und redlichen verkauft und ein gewertzt haben verkauffen und ein antwurten in widerkaufs wyse mit disem briefe dem vesten rittere Eberharten von Buchenaw dem elteren, Wetzel vom Stein dem elteren, und allen iren erben unser* sloss und ampte Franckenberg* mit allen nützen renten zinsen gulten rehten gevellen und mit allen andern zu gehorenden, besuht und unbesuht, wie das genant ist, und in aller wyse als wir das gehabt haben in widerkaufs wyse umb unsern oheim grauen Heinrich von Hennenberg, umb zwei tusent gulden gut an golde und swer genuk an gewihte, der wir von den obgenanten kauffern genzlichen gewert und bezalt sein, und die wir auch furbas in unsern und unsers stiftes sichtigen frumen und nütze gewendet und gekeret haben.

Und die vorgenanten kauffern schullen das vorgenant sloss Franckenberg unentsetzenlichen von* haben die weil diser widerkaufe nit geschehen, und schullen unser amptlut da sein ungeverde.

Wir haben auch die vorgenanten kauffer* in liplich und nutzlich gewalt und gewer* reht und redlichen gesetzte und setzen sie in craft dies briefes des obgenanten slosses und amptes mit seinen zu gehorenden ungeverde.

Auch ist in disem kaufe beredte, daz das vorgenant sloss Frankenberg unser und unsers stiftes offen sloss sein schol zu allen unsern noten und kriegen, als ofte uns des not geschicht, wider aller menklichen, an wider die obgenanten kauffer und ir erben. Und wann* wir dann* des bedurffen, so sullen wir das obgenant sloss bewachen verkosten und bewaren lassen. Und wer dann* von unsern wegen in dem krige da lege, der solte das selbe sloss lute gute und gerihte getrülichen schirmen und schürren ungeverde.

Auch ist geredte: ob das vorgenante sloss Franckenberg von unser* krieg wegen oder sust ungeverlich verloren wurde, wie das keme, das schol den vorgenanten kauffern und iren erben keinen

n bringen. Vnd wir schollen dar zu tun° daz wir das wider
nen vnd erkoberen. Vnd wenn° wir daz wider gewinnen vnd
rt haben, so schoͦllen [wir] daz den obgenanten oder iren erben
ein geben vnd in antwurten in aller mosze als vor. Wer
az wir der niht widergewinnen vnd erkoberen mohten, so
n wir sie doch irs obgeschriben kaufgeltes, zwei tusent
, vnd die gůlte die dar vff veruallen vnd niht bezalt wer°,
r noch geschriben stet, gentzlichen bezalen ongeuerde.
z schollen auch die vorgenanten keuffer vnd ir erben vns
nsern nochkumen bischoͦffen vnd vnserm stifte mit dem ob-
en slosze getrewͦlichen gewarten, wenn° wir dez bedoͦrffen,
sern kriegen als vor geschriben stet: vnd si schollen auch
ewachen vnd bewaren, als sie vns daz mit trwͦen gelobt vnd
n heiligen gesworn haben ongeuerde.
uch mugen sie an dem vorgenanten slosze verbaůwen halp°
l oder mynner als wir vberkumen sein mit dem vorgenanten
n ohein von Hennenberg: daz schoͦllen wir in mit dem
elt wider geben, wenn° wir den widerkauff tůn ongeuerde.
Vir schollen auch die vorgenanten keuffer vnd ir erben ge-
verdeydingen schurren vnd schirmen als ander vnser vnd
stiftes man vnd diener ongeuerden.
z ist auch mit namen in disem kauffe berette, daz wir vnser
umen bischoff vnd vnser° stifte den vorgenanten keuffern vnd
rben von dem obgenanten kaufgelte, zwei tusent guldein, jer-
zu golde richten vnd geben schollen hundert guldein gut an
vnd swer genůke an gewichte von vnd vff vnserm° vngelte
r Newͦenstat. Vnd ez schol auch ein yclicher vnser vn-
den wir zu der Newͦenstat yetzunde haben oder hernoch
nen den vorgenanten keuffern oder iren erben mit gůten trwͦen
en vnd geloben, die obgenanten gůlte, hundert guldein, alle
jar die weil diser widerkauff wert zu reichen vnd zu geben
eclichen jares ye vff sand Merteins tage on verzog° ongeuerde.
Doch ist mit namen in disem kauffe berette vnd bedeydingt,
ir, vnser noch[kumen] bischoff vnd vnser stift°, oder daz capitel

vnsers stiftes, oder einer oder mere tůmherren in dem selben vnsermͤ capitel, ob niht bischoffs were, die vorgenanten gůlte, hundert guldein, vnd auch daz vorgenant slosz mit seinen zugehoͤren muͤgen widerkeuffen vnd loͤsen vmb die vorgenanten keuffer oder ir erben vmb daz vorgeschriben kaůfgelt, zwei tusent guldein, wennͤ oder welches jores wir wollen, doch also daz ye der widerkauffe geschehe vff sand Peters tag ad cathedram genant, in virzehen tagen do vor oder in virzehen tagen darnoch ongeuerde. Vnd wennͤ wir den widerkauff also tůn wollen, daz schollen wir den obgenanten keuffern oder iren erbenͤ ein virteil jors vor dem obgenanten sand Peters tage vff sagen kůnt tůu vnd wiszen loszen: vnd wir schullen sie dannͮ ires vorgeschriben kaufgelts vnd auch der gůlte die dar vff verseszen were bezalen in der wyse als hernach geschriben stet.

Wer auch daz die vorgenanten keuffer oder ir erben ir obgeschriben kaufgelt wider haben woͤlten, daz sollen sie vns vnsern nochkumen bischoffen vnd vnsermͤ stifte auch ein virteil jares vor dem obgenanten sand Peters tage vff sagen kůnt tůn vnd wiszen loszen. Vnd wennͤ si vns daz also vff gesagt haben, so schollen wir sie dor noch jres vorgeschriben kaufgeltes mit der gůlte die dannͤ dar vff veruallen were bezalen zů Meyningen. Vnd wennͤ si dannͤ die bezalung also do nemen, so [schullen] wir sie vnd die iren dar geleiten ongeuerde: vnd wir schullen si dannͤ auch oder wer daz kaufgelt von iren wegen enpfehet mit dem kauffgelt in vier myllen vmb Meyningen geleyten in welch slosz si wollen dorynnͮ die vnseren geleit gehaben muͤgen ongeuerde.

Wer aber daz wir vnser nochkumen vnd stifte si niht bezalten in der wyse vnd mosze vnd vff die zeit als do vor geschriben stet, so sein wir in die vorgenanten gůlte, hůndert guldein, veruallen daz jore ongeuerde. Vnd muͤgen die vorgenanten keuffer vnd ir erben daz vorgenant slosz Franckenbergͤ mit seinen zugehorn-den einem oder zweyen iren genoszen, rittern oder knehten, ein antwurten vnd verkeuffen in widerkaufs wyse fůr ir obgeschriben kaufgelt, zwei tůsent guldein, mit allen rehten als wir in daz verkauft haben: vnd dem oder den sie dannͤ daz also in geben schullen wir

vnser nochkumen vnd stifte sulche kauffbrieff dar vber geben in aller wyse als hie vor vnd her noch geschriben stet ongeuerde. Vnd die selben schullen vns auch geloben vnd swern ongeuerde in aller weyse als vor die yetzgenanten keuffer geton haben.

Wir gereden auch får vns vnd vnser nochkumen bischoffe vnd vnser stifte an disem briue, disen obgeschriben kauffe mit allen pünckten stücken vnd artikeln stet veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten, vnd do wider niht zu tůn heimlich noch offenlichen, mit gerichte geystlich oder werltlich oder ongerichte, daz vns vnd vnserm stifte gefrummen vnd den obgenanten keuffern vnd iren erben schaden bringen mohte, vnd nymandes der do wi[de]r tun oder kumen wolte dez zulegen gesten oder gestaten mit dheinen sachen in dheine wyse ongeuerde.

Wir verzihen vns auch aller hilfe geistlich vnd werltlich do mit wir vns gen den obgenanten keuffern behelfen möhten ongeuerde.

Vnd dez zu einer woren vrkunde ist vnser jnsigel an disen briffe gehangen.

Vnd wir vorgenanter Heinrich vom Stein tůmtechant vnd daz capitel gemeinclich dez obgenanten stiftes bekennen auch offenlichen an disem brieff, daz diser obgeschriben kauffe mit allen stücken vnd artikeln mit vnserm guten willen vnd verhenknisse zu gangen vnd geschehen ist. Vnd dez zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten hern jnsigel auch an disen brieff gehangen.

Der geben ist noch Cristi gebůrte dryzehen hůndert jor vnd dor noch in dem newn° vnd achtzigstem jore, dez nehsten sůntages noch sand Kathrein tage.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Eberhardus de Buchenawe senior necnon Wetzel de Stein senior equites de ea re hac ipsa die exhibuerunt suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

vnsers stift...
vnserm ...
hundert ...
mögen ...

LXXI.

1389, die 30 novembris.

... IX papa civibus wirziburgensibus indulget, ne extra civi... ad iudicium trahantur quamdiu coram suo ordinar... juri stent.

1.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs v... ... ciuibus herbipolensibus salutem et apostolicam ben... ...

Apostolice sedis benignitas circunspecta sincere obsequent... ... fidelium fauore beniuolo prosequi consueuit, et illorum perso... ... in sua deuotione promptas inuenerit et feruentes quibus... ... decentius decorare.

Vt igitur ex deuotione quam ad nos et romanam eccles... ... sentiatis uobis fauorem apostolicum accreui... ... in hac parte precibus inclinati, et uestigijs felicis recor... ... Alexandri pape IIII predecessoris nostri inherentes, ... litterarum sedis apostolice que de hac indulgentia ple... ... expressam ac de uerbo ad uerbum mentionem non fecerint ... ... ciuitatem herbipolensem ad iudicium nequeatis in... ... parati fueritis coram uestro ordinario de uobis conquere... ... iuri, auctoritate uobis presentium indulgemus: ea... ... nichilominus decernentes, ut, si aliquid contra huiusm... ... nostre tenorem a quoquam extiterit propria temer... ... sit irritum et inane. Et si forte alique sententi... ... occasione prolate fuerint, nullum robur obtineant firmit...

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre c... ... et constitutionis infringere, uel ei ausu temerario contr... ... autem hoc attemptare presumpserit, indignationem om... ... dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no... ...

Datum Rome apud Sanctumpetrum, II kalondas decembris, pontificatus nostri anno. primo.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis sericis rubri et flavi colorum ex hoc documento suspensa est.

2.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri .. episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectis filijs vniuersis ciuibus herbipolensibus ex speciali gratia duxerimus concedendum, quod auctoritate litterarum sedis apostolice extra ciuitatem herbipolensem ad iudicium nequeant euocari, quandiu parati fuerint coram suo ordinario de ipsis conquerentibus iusticie plenitudinem exhibere, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos non permittas super hijs contra concessionis nostre huiusmodi tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam — appellatione postposita — compescendo, non obstante si aliquibus communiter uel diuisim a sede predicta sit indultum quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, II kalendas decembris, pontificatus nostri anno primo.

Bonifatii IX papae bulla plumbea cordula cannabina ex his litteris suspensa est.

LXXII.

1389, die 30 novembris.

Bonifatius IX papa civitati wirziburgensi indulget, ne infra ejus muros absque speciali sedis apostolicae mandato interdicti sententiae proferri possint.

1.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs

vniuersis ciuibus herbipolensibus salutem et apostolicam be
dictionem.

Nonnunquam instans deuotorum supplicatio nos inducit, ut
sorum petitiones per quas eorum occurritur grauaminibus et qu
consulitur ad exauditionis gratiam admittamus.

Sincere igitur deuotionis affectum quem ad nos et roma
ecclesiam habere dinoscimini solicite attendentes, ac per hoc ue
cupientes prouidere quieti, uestris in hac parte supplicationibus
clinati, et felicis recordationis Alexandri pape IIII predecess
nostri uestigijs inherentes, auctoritate uobis presentium indulge
ut nullus ordinarius uel delegatus aut subdelegatus uel executor
conseruator a sede apostolica datus possit infra muros uestre c
tatis herbipolensis interdicti sententias proferre nec facere p
mulgari absque speciali mandato sedis eiusdem de hoc indulto ple
et expressam ac de uerbo ad uerbum mentionem faciente.

Decernimus etiam, ut, si aliquid contra huiusmodi concessi
nostre tenorem a quoquam extiterit propria temeritate presump
sit irritum et inane. Et si forte alique sententie in uos hac o
sione prolate fuerint, nullum robur obtineant firmitatis, mandato s
predicte in omnibus semper saluo.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre c
cessionis et constitutionis infringere, uel ei ausu temerario contr
Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omn
tentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no
incursurum.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, II kalendas decem
pontificatus nostri anno primo.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis rubri et flavi colorum e
documento suspensa est.

2.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei venerabili frat
episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem

Cum dilectis filijs vniuersis ciuibus herbipolensibus ex speciali gratia duxerimus concedendum, ut nullus ordinarius uel delegatus aut subdelegatus uel executor seu conseruator a sede apostolica seu eius legatis datus possit infra muros ipsorum ciuitatis herbipolensis interdicti sententias proferre nec facere promulgari absque speciali mandato sedis eiusdem de hoc indulto plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum mentionem faciente, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos non permittas super hijs contra huiusmodi concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam — appellatione postposita — compescendo, non obstante si aliquibus communiter uel diuisim a sede predicta sit indultum quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, II kalendas decembris, pontificatus nostri anno primo.

Bonifatii IX papae bulla plumbea cordula cannabina ex his litteris suspensa est.

LXXIII.

1389, die 17 decembris.

Das Domcapitel gestattet den Verkauf von Vicarei-Weingärten zur Hinterlegung des Erlöses in seiner Kammer.

Wir Heinrich vom Steyn techant vnd daz capitel gemeynlich zcüm thüm zcü Wirczbürg bekennen offenlichen an diesem brieff, daz wir Heinrichen von Miltenberg vicarier in dem vorgenanten stifft geleubt haben zcü verkeuffen sehs mo̊rgen winwahs zcü Erlbrün in der marck gelegen, der sint vier mo̊rgen an dem Röde an zcwein stucken, vnd zcwen mörgen an der Röten an eynem stücke gelegen, die zcü des vorgeschriben Heinrichs vicary der cappeln sant Endres gelegen in dem hoff zcüm Mermel-

stein gehorn, mit solchem vnderscheit, daz der vorgenant Heinrich daz selbe gelt in vnsere kamern lege vnd dor vmb dheinerle gülde anderswo kauffen sol dann mit vnserm vorgenanten dechandt vnd capitels wizzen vnd wört ongeuerde.

Vnd des zcü einem gezcügnisze vnd woren vrkünde so habe wir vnsers capitels jnsigel heiszen hencken an diesen brieff, de geben wart da man zcalt von vnsers hern Cristus gebürt drüzcehe hündert jar vnd dörnöch in dem nünvndachczigsten iar, an de nehsten frytag noch sant Lucien dag der heyligen jünckfrawen.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litter suspensum est.

Quae num. LXXVI sequentur litterae, die 8 mensis januarii anni 139 exhibitae, huc conferri poterunt.

LXXIV.

1389, die 26 decembris.

Die Domvicarie s. Nikolaus verleiht dem Eberhart Hengeler z Heidingsfeld zwei Morgen Weinberge in der dortigen Mark fü jährlich 30 Schillinge Häller zu Erbrecht.

Wir Heinrich von Witzleiben, lantrichter zu Francker tumherre zû Wirtzpurg, vnd official an der Rotenthür da selbest, bekenne vnd tun kunt offenlichen mit diesem briffe alle den dy yn sehen horen oder lesen, daz für vns kame her Heinrich Lûrtz vicarier der vicarie zû sante Nyclaus in dem thu zü Wirtzpurg gelegen, vnd mit ym Eberhart Hengeler ge sessen zü Heytingesfelt, vnd mit ym sine eliche wirtynne, v wiseten vns einen briff der versigelt waz mit dez capitels jnsig dez obgenanten stiftes, als der von wőrte zû wőrte hernach ge schriben stet also:

Jn gotis namen amen.

Wir Burghart von Hohenberg tumdechant v daz capitel gemeinlichen des stiftes zû Wirtzpurg, v

ich Heinrich Lůrtz, vicarier der vicarie dez altars zü sante Nyclaus die da gehȏret zů dem obegenanten stifte, bekennen vnd tün kunt offenlichen mit diesem briffe allen den die yn sehen hȏren oder lesen, daz wir von redelicher vnd anligender sache wegen der vorgenanten vicarie mit wolbedachtem můte vnd rat vnser aller menielichen fůr vns vnd alle vnser nachkůmen recht vnd redelichen haben verlihen vnd verlihen zü rechtem erbe ewiclichen mit craft ditz briffes vnd zů vrtet dem ersamen manne Eberharten Hengeler gesessen zů Heytingesfelt, siner elichen wirtynne, vnd allen iren erben zwen morgen winwachs gelegen am Steinbach am Glesberge in heytingesfelder marck gelegen die zü der obegenanten vicarie gehoren, vnd daran auch hin vz wartens stȏssen hat Henlin von Brůn, vnd herin wartens stossen hat gen der stat Wirtzpurg Apel von Mȏse, beide gesessen zů Heytingesfelt, also bescheidenlichen daz der obegenant Eberhart Hengeler oder sine erben oder wer denne dy obegenanten wingarten jnne hat dem vorgenanten Heinrichen Lůrtzen oder wer denne dieselben vicarie besitzet alle jar jerlichen vnd ewiclichen ye uff sante Mertins tag dryssig schillinge heller wirtzpurger werunge reichen vnd geben sůllen.

Ez sol auch der obegenant Eberhart sine erben oder wer dieselben wingarten jnne hat in redelichem vnd in rechtem bůwe haben vnd halten mit tůngen happen vnd hawhen vnd mit allen andern bůwen zů yder zeit als sich denne daz gebůret. Vnd wenne daz nicht geschee, vnd daz versesse, so sol er oder wer denne die wingarten jnne hat dy pene geben vnd der veruallen sin als vnser forme heltet.

Auch sullen die selben wingarten fůrbasser ewiclichen von einem vicarier derselben vicarie zů sante Nyclaus zů lehen gen.

Wer auch das der obegenant Eberhart Hengeler oder sin erben oder wer die wingarten jnne hette nicht in rechtem bûwe hilten nach dem als die forme stat, das man also kuntlichen funde, so mag der vorgenant her Heinrich Lurtz oder wer dŷ vicarie besitzet den win der an denselben winwachs gewachsen ist uf halten vnd bekummern also das er der nyrgent keren noch wenden sol als lange bis das dem vorgenanten Heinrichen Lurtzen oder sinen nachkümen suliche gewisheit geschee das die buw die denne versessen vnd nicht gescheen weren das sie denne volkümlichen recht vnd redelichen gescheen ongeuerde.

Durch vnd auch darumbe hat der obegenant Eberhart Hengeler, sine wirtynne, für sich vnd alle ir erben ein virteil eins morgens irs eygen winwachs das an die obegeschriben zwen morgen wingarten stôsset zû vrsatze gesetzet vnd geben, vnd dasselbe virteil winwachs auch fürbasser ewiclichen bie der obegenanten vicarie bliben sol; vnd sol das auch mit denselben obegeschriben zwen morgen bûwen in der wise vnd masz als vorgeschriben stet ongeuerde.

Vnd des zû vrkunde haben wir für vns vnd vnser nachkumen vnsers capitels jnsigel an disen briff gehangen, der geben ist an sante Steffans tage des heiligen mertirers nach Cristus geburt drwzenhundert jar vnd darnach in dem nuntzigistem jare.

Vnd wir obegenanter Heinrich von Witzleiben bekennen offenlichen mit disem briffe, das wir von flissiger bete wegen der obegenanten hern Heinriches Lurtzen vnd Eberhartes Hengelers vnd siner wirtynne des gerichtes an den Rotenthûr jnsigel zu einer merer sicherheit an diesen briff haben gehangen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vor geschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXV.

1390, die 7 januarii.

as Hochstift verkauft, um 1500 Gulden rheinisch, zwei Drittheile er Feste und des Amtes Bütthart an die Abtei Bronnbach, das übrige an den Domherrn Eberhart Grafen von Wertheim.

Wir Eberhart grafe von Wertheim tumherre des stifts m tůme zu Wirtzburg bekennen offenlichen vnd tůn kunt mit sem briefe, daz vns vnd vnsern erben vnser genediger herr her erhart bischoff zu Wirtzburg vnd sin stift zu Wirtzburg cht vnd redlichen verkauft vnd jn geantwurt haben den dritteyl r vesten vnd ampts zu Bůttert mit allen sinen nůtzen rechten d zugehornden die zu dem dritteil gehorn.

Vnd wir Rudolff von gots verhencknisse apte zu Brunnach vnd die samenvnge des selben closters ordens von Citele in irtzburger bistum gelegen bekennen vnd tůn auch kunt offenchen an disem briefe, daz vns vnd allen vnsern nochkumen vnser enediger herre her Gerhart bischoff vnd sin obgenant stift zu Virtzburg auch recht vnd redlichen verkauft haben die zweyil an der vorgenanten vesten vnd ampts zu Büttert mit allen iren ůtzen rechten vnd zugehornden noch anzal als sich zu dem zweyeil gebůrt noch sage vnd lute der briefe die wir von jn dorůber aben vnd die von wortte zu wortte hernoch geschriben sten also:

> Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir für vns vnd für vnsern styft mit rot gunst willen wizzen vnd wortte vnsers lieben andechtigen Heinrichs vom Steyne tůmtechants vnd des cappitels gemeinclichen vnsers stifts zu Wirtzburg den dritteil des sloszes vnd ampts zu Buttert, den wir vormals vnsern lieben getrůwen Dietrichen vnd Erwolt Zŏbeln von Gibel-

stat gebruedern verkauft hetten, haben wir recht
redlichen verkauft vnd jngeantwurtet verkeuffen vo
antwurten mit craft ditz briefs dem edeln Eberh
grafen von Wertheim, tumherren in vnserm obge
stifte zu Wirtzburg, vnserm lieben oheim, den
dritteil des selben slosses vnd ampts zu Bütte
allen sinen rechten rentten gefellen zinsen gülte
richten centten vnd eygenlüten, wo sie sin gesess
zu dem obgenanten slosse vnd ampte gehorn, v
allen sinen zugehornden in dorffe vnd in velde, b
vnd vnbesucht, nichts vzgenvmen, als wir vnd vns
vnd vnser vorfarn daz bis her jngehabt vnd brocht
zu dem dritteil, vnd vnser[n] lieben andechtigen Rud
apte vnd der samenvnge gemeinclichen vnd all
nochkumen des closters zu Brünbach ordens vo
in vnserm bistum gelegen den zweyteil an dem
slosse vnd ampte mit allen nützen vnd zugehorn
sich zu dem zweyteil gebürt, als sie daz vor v
jnne haben gehabt on alle generde.

Ditz obgeschriben sloss vnd ampte mit alle
rechten nutzen vnd zugehornden haben wir den
nanten keuffern geben vmb funftzehenhundert
güldin gut an golde vnd swer genuck an gewicht
wir von in gewert vnd bezalt sin, vnd die wir
vnsern vnd vnsers stifts frumen vnd bessern nutz
vnd gewant haben.

Auch sullen die obgenanten keuffere, ir erbe
alle ir nachkumen die vorgenanten vesten vnd a
allen iren rechten rentten nützen vnd zugehornden
lichen jnhaben nützen vnd niessen jr ieslicher no
anzal als obengeschriben stet ongeuerde.

Wir haben auch für vns vnd vnsern stift d
genanten keuffere ir erben vnd nachkumen jn d
genanten vesten vnd ampte mit allen iren zuge

jn liplich vnd nûtzlich gewalt vnd gewere recht vnd redlichen gesetzt vnd setzen sie dor jn mit craft ditz briefs.

Doch so haben vns vnserm stifte die obgenanten keuffere fûr sich vnd fûr ir erben vnd alle ir nochkumen sûlche liebe vnd frûntschaft getan, daz wir vnser nachkumen bischoff oder stift oder die pfleger vnd vormûnder ob nicht bischofs were oder einer oder mere tumherren in vnserm cappitel daz obgenant slosz vnd ampt mit allen sinen zugehornden mogen widerkeuffen welches jars vnd vmb welche zit des jars wir wollen vmb das obgeschriben kaufgelt, funftzehenhundert guter rinischer guldin. Vnd wann wir den widerkauff also tun wollen, daz sullen wir den obgenanten keuffern ein halp jar vor vff sagen kunt tûn vnd wizzen lozzen: vnd sollen sie dann irs obgeschriben kauffgelts wern vnd bezaln zu Wirtzburg oder zu Wertheim, in welcher der zweyer stete eine sie oder ir erben vnd ir nochkumen die bezalunge nemen wollen, on alle geuerde vnd on allen iren schaden.

Were auch daz die egenanten keuffere ir erben vnd nochkumen ir obgeschriben kauffgelt, funftzehenhundert guldin, wider haben vnd der nit lenger geroten wolten, daz sullen sie vns vnsern nochkumen bischoffen vnd vnserm stift auch ein halp jor vor kunt tûn vnd wizzen lozzen: vnd wann sie daz also geton haben, so sullen wir sie irs obgeschriben keuffgelts bezaln in der wise als hie vorgeschriben stet ongeuerde. Gesche des nicht, vnd wûrde jn sûlche bezalunge vertzogen, so mogen sie dor noch daz obgenant slosz vnd ampt mit sinen zugehornden als vor geschriben stet jr einer dem andern, ob sie wollen, oder einem oder zweyen vnser vnd vnsers stifts mannen vnd diener die in vnserm stifte gesezzen sin, vzgenvmen fûrsten grafen vnd werltlichen herren, verkeuffen oder versetzen vmb die obgeschriben funftzehenhundert guldin, oder jr jeslicher besunder sin teyle

[illegible] obgeschriben slosses vnd ampts; vnd den selben s[illegible]
wir [illegible] solchs keuffbrief geben dorüber als dise b[illegible]
sten vnd sagen on geuerde.

Auch sullen die obgenanten keuffere ir erben
nochkumen das obgeschriben sloss Büttert mit [illegible]
torwarten vnd wachtern behüten vnd bewarn lasse[illegible]
ir selbes koste mit guten trùwen ongeuerde.

Es sullen auch die obgenanten keuffere ir erbe[illegible]
nochkumen alle vnser lüte vnd gute vnd auch vnser [illegible]
herren vnd ander vnser pfaffheit die in dem obgen[illegible]
ampte gelegen vnd gesessen sin getrùwlichen vnd ve[illegible]
lichen schuren schirmen verteydingen vnd verspr[illegible]
als ir selbs gute vnd lüte ongeuerde.

Auch mogen die obgenanten keuffer ir erbe[illegible]
nochkumen die vorgeschriben eygenlüte die in da[illegible]
geschriben ampt Büttert gehorn, wo sie gesesse[illegible]
stüren vnd beten mit sechtzig güldin oder mit [illegible]
werunge an pfennigen die die jetzgenanten eygenlu[illegible]
egenanten keuffern iren erben vnd nochkumen al[illegible]
reichen vnd geben sullen zu bete ongeuerde.

Auch sullen wir die egenanten keuffer ir erbe[illegible]
nochkumen getruwlichen schuren vnd schirmen v[illegible]
dingen vnd versprechen als vnsers stifts diener vnd [illegible]
lute ongeuerde.

Auch sol das vorgenant sloss Büttert vnse[illegible]
vnsers stifts offen hus sin wider aller menschliche[illegible]
wider die egenanten keuffer ir erben vnd ir nochk[illegible]
on allen iren schaden ongeuerde.

Sich mogen auch die vorgenanten keuffer vnd [illegible]
erben vnd ir nochkumen vsz der vorgenanten vest[illegible]
ampte zu Büttert vnd dor jn behelffen zu iren [illegible]
vnd kriegen gein aller menclichen als ofte sie d[illegible]
dorffen, on wider vns vnser nochkumen vnd vnser[illegible]
Doch sullen wir jr mechtig sin zu dem rechten onge[illegible]

Auch sullen die vorgenanten keuffer ir erben vnd alle ir nochkumen alle vnser welde vnd holtzer die zu dem obgeschriben slosze vnd ampte gehorn getrůwlichen hegen heyen, vnd der nicht hin geben verkeuffen noch loszen abhauwen: doch mogen sie buholtz vnd brunnholtz dor vz nemen als vil sie des bedurffen in der vorgenanten vesten zu buwen vnd zu brennen ongeuerde.

Were auch daz daz obgeschriben slosz von vnsrer kriege wegen oder sust verlorn wůrde, wie daz gesche, da got vor sy, daz sol den vorgenanten keuffern iren erben vnd iren nochkumen keinen schaden bringen an irem obgeschriben kauffgelte ongeuerde: sundern wann daz gesche, so sullen wir zu stunt dor zu tůn mit aller vnser macht, daz wir daz wider gewinnen vnd erkobern, vnd daz den obgenanten keuffern iren erben vnd iren nochkumen vnuertzogelichen wider jngeben vnd antwurten. Mŏchten wir des aber nit gewinnen vnd erkobern, so sullen wir jn ir obgeschriben kauffgelt jn dem nehsten halben jor als wir do von ziehen vnuertzogelichen wider geben vnd bezaln ongeuerde, oder sullen jn ein ander als gut slosz jn setzen vnd jn antwurten, vnd jn daz verschriben in aller mozze als in ditz verschriben ist ongeuerde.

Auch gereden wir fůr vns vnser nochkumen vnd vnsern stifte mit guten truwen an disem briefe, disen obgeschriben kauff mit allen sinen bůnden stucken vnd artickeln stete veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nicht zetůn heimlichen noch offenlichen, mit gerichte geistlichen noch werltlichen oder on gerichte, niemand des gestaten noch zu legen in dheine wise on aller slacht geuerde.

Des zu vrkůnde vnd merer sicherheit ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Vnd wir vorgenanter Heinrich vom Steyne tumtechant vnd daz gemein cappitel des obgenanten stifts

bekennen auch offenlichen an disen
geschriben kauff mit allen sinen
willen vnd verbencknisse zu gang
vnd des zu vrkůnde ist vnsers cap
obgenanten herren jnsigel auch ge

Der geben ist nach vnsers her
tzehen hundert jare vnd dar nach in
am nehsten frytage noch dem heili

Vnd dor vmbe haben wir vorgenanter E
Wertheim, tumherre des obgenanten stifts
genant apte vnd die samenvnge des obg
Brunnbach, keuffere obgenant, für vns fur
vnser nochkumen gelobt mit guten trůwen o
an disem briefe, disen keuff stete zu halten,
dises kaufbriefes abschrift geschriben stet vn
daz an růret zetůn ongeuerde.

Des zu vrkůnde so haben wir Eberha
heim vnser eygen jnsigel, vnd wir R u
samenvnge des obgenanten closters, keuffere
sigel vnd auch des obgenanten conuents jn
erben vnd alle vnser nochkumen gehangen an
ist in dem jare vnd vff den tag als hie vorge

Tria quorum mentio facta et sigilla fasciis m
mento suspensa plus minus laesa sunt.

LXXVI.

1390, die 8 januarii.

Die Domvicarie s. Andreae im Hofe zum Mar
Peter Cristan zu Erlbrunn Weingüter in dieser
Häller und gegen eine jährliche Leistung von dr

Jch Peter Cristan gesessen zu Erlbru
tun kunt offenlichen allen luten mit disem brief

bekennen auch offenlichen an disem briefe, daz diser obgeschriben kauff mit allen sinen artyckeln mit vnserm willen vnd verhencknisse zu gangen vnd geschehen ist: vnd des zu vrkůnde ist vnsers cappitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch gehangen an disen brief.

Der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehen hundert jare vnd dar nach in dem neuntzigsten jare, am nehsten frytage noch dem heiligen obersten tage.

Vnd dor vmbe haben wir vorgenanter Eberhart grafe von Wertheim, tumherre des obgenanten stifts, vnd wir der vorgenant apte vnd die samenvnge des obgeschriben closters zu Brunnbach, keuffere obgenant, für vns fur vnser erben vnd alle vnser nochkumen gelobt mit guten trůwen ongeuerde vnd geloben an disem briefe, disen keuff stete zu halten, vnd alles daz daz an dises kaufbriefes abschrift geschriben stet vnd als ferre als vns daz an rűret zetůn ongeuerde.

Des zu vrkůnde so haben wir Eberhart grafe von Wertheim vnser eygen jnsigel, vnd wir Rudolff apte vnd die samenvnge des obgenanten closters, keuffere obgenant, vnser jnsigel vnd auch des obgenanten conuents jnsigel für vns vnsere erben vnd alle vnser nochkumen gehangen an disen brief, der geben ist in dem jare vnd vff den tag als hie vorgeschriben stet.

Tria quorum mentio facta et sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

LXXVI.

1390, die 8 januarii.

Die Domvicarie s. Andreae im Hofe zum Marmelstein verkauft an Peter Cristan zu Erlbrunn Weingüter in dieser Mark um 50 Pfund Häller und gegen eine jährliche Leistung von drei Fastnachthühnern.

Jch Peter Cristan gesessen zu Erlbrunnen bekenne vnd tun kunt offenlichen allen luten mit disem brieff, das ich fur mich

le min erben einen rehten vnd redelichen kauff geton hon
m ersamen manne hern Heinrich von Miltenberg, eyme
n dez altars sant Andres gelegen in dem hofe zum Marmel-
zu Wirczpürg, vnd allen sinen nachkomen, vnd daz ge-
t vnd gescheben ist mit gunst vnd verhengnisse der erbern
dez dechandes vnd dez cappitels gemeinlichen dez stiffts zum
zu Wirczpurg, vnd hern Gysen von der Tannen thum-
daselbst, lehenherre der obgenanten vycarie, noch lute vnd
dez kauffbrieffs als der von wortten zu wortten hernach ge-
en stet also:

Wir Heinrich vom Steine tümdechant vnd daz gancze cappitele dez stiffts zum thume zu Wirczpurg tun kunt offenlichen allen gegenwertigen vnd kunfftigen luten mit disem brieff, das der ersame her Heinrich von Miltenberg, vnser vicarier der cappellen des altars sant Andres gelegen in dem höfe zum Marmelstein zu Wirczpurg, mit vnsrer gunst vnd verhengnisze vnd auch mit willen wissen vnd wortte dez erbern herren hern Gysen von der Tannen, thumherren vnsers stifftes, lehenherre der obgenanten vicarie zu sant Andres, fur sich vnd diselben vicarie vnd fur alle sine nachkomen hot verkaufft vnd zu kauffene gegeben zu vrtete vnd ewiclichen dem bescheiden manne Peter Cristan zu Erlbrunnen gesessen vnd allen sinen erben vier morgen winwahs gelegen an dem Rode in der mark zu Erlbrunnen, do by winwahs haben einsyt Cuncz Hagen schultheizz zu Cellingen vnd Cuncz Butener gesessen zu Erlbrunnen andersyt, vnd zwen morgen winwahs gelegen an der Roten in der vorgenanten mark zu Erlbrunnen, do by auch winwahs haben einsyt Fricz Synnink vnd stesset Hansen Kellermans winwahs oben doran, zu rehtem kauffe vmb funffzig pfunt heller wirczpurger werunge, die do gewant vnd gekert sin in der vorgenanten vicary frumen vnd nucz onallegeuerde.

Vnd ist auch mit namen gerett vnd geteidingt in disem kauff, daz der vorgenant keuffer vnd sine erben oder die wer daz obgenant winwahs furbazzer in gegenwertigen oder in kunfftigen ziten jnnehaben, doch mit gunst vnd willen eins iglichen vicarien der obgenanten vicary, geben vnd reichen sullen alle iar ierlichen eim iglichen vicarien derselben vicary driv fasenahthüner uff vasenaht ierliches vnd ewigez zinsez onallegeuerde.

Vnd wanne vnd wie dicke auch daz megenant winwahs verkaufft wirt, so sol ez der vorgenant verkauffer her Heinrich von Miltenberg vnd sin nachkomen der oftgenanten vicarie lyhen vmb einen gewonlichen hantlon, vnd lehenherren doruber sin.

Vnd sullen auch die kauffer vnd ir erben vnd alle die daz winwahs hernoch jngewinnen dasselbe vorgenante winwahs halten vnd haben in gutem rehtem vnd redelichem bůwe mit hauwen vnd mit hoppen vnd sunst mit allen andern erbeiten die dor zu vnd dor in gehörn zu allen büwez ziten als ofte dez not geschiht on alle argelist vnd widerrede.

Es hot auch der vorgenant verkauffer her Heinrich von Miltenberg fur sich vnd die oftgenanten vicary vnd fur alle sin nachkomen der oftgenanten vicary vor vns den egenanten keuffer vnd sin erben gesetzt in lyplich nützlich vnd geruwige gewalt vnd gewere dez oftgenanten winwahs mit craft dicz brieffs, vmb die obgenanten jerlichen hunergulte furbazzer zu haben noch erberehte in aller der forme als dauor geschriben stet.

Vnd er hot auch globt fur sich vnd alle sine nachkomen, disen kauff mit allen sinen bunden stucken vnd artikeln stete veste vnd vnuerruckt zu halten, vnd do wider nit zu tunne heimlichen noch offenlichen, mit wortten noch mit wercken in dheine wise on allerslahtgeuerde.

Vnd dez allez zu einem woren vrkunde so haben wir von fliszíger bete wegen verkeuffer vnd keuffere obgenanten vnsers cappitels jnsigel heissen henken an disen brieff, der geben ist noch Christi geburt druczehenhundert jar vnd im nunczigsten jare, an sant Erharts tage dez heiligen bisschofs.

Doruber auch so globe ich Peter Cristan kauffere obgegenanter fur mich vnd alle mine erben, den vorgeschriben kauffbrieff vnd den kauff mit allen sinen bunden stucken vnd artikeln stete veste vnd vnuerbrochen zuhalten, vnd dem vorgeschriben verkauffer vnd sinen nachkomen die hůner gult zu vasenaht alle iar zu reichen vnd zu geben, vnd wider alle vorgeschribene ding nit zu tunne noch zu kůmen heimlichen noch offenlichen, mit worten noch mit werken, in dheine wise onallezgeuerde.

Vnd dez allez zu eim woren vrkunde so hon ich gebeten den erbern herren den official rihter geistlichs gerihts an der Rotentur zu Wirczpurg, daz er sin jnsigel durch miner flisszigen bete willen hot geheissen henken an disen brieff. Vnd wir der iczgenante official bekennen, daz alle vorgeschriben rede vnd dink stücke vnd artickele also vor vns offenlichen bekant vnd geschehen sint. Dorumb so haben wir fliszíger bete wegen verkauffer vnd kauffer obgenanten vnser jnsigel heissen henken an disen brieff, der geben ist noch Christi geburt druczehenhundert jar vnd in dem nünczigstem jare an sant Antonien tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXVII.

1390, die 1 februarii.

Dietrich von Ebersberg verkauft dem Johann von Hentzel und seiner Frau Christine ein Leibgeding von jährlich zwanzig Gulden auf seiner Habe zu und um Hammelburg für 200 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Ditrich von Ebersberg beken offenlich an diesem geinwertigen brife fur mich vnd alle myne erben, daz ich mit bedachtem

mûte recht vnd redelich uff eyn widerkauf vorkaufft han vnd vorkeuffe geinwertiklich mit diesem briefe dem strengen Hans von Hentzel zû sinen lebetagen, vnd wan sin nicht mer ist von todeswegen Cristinen siner elichen wirtin, czwentzig gulden geldes guter vnd wolgewegenre gulden jerlicher gulde die ich ynͤ alle jar geben betzaln vnd antwertin sal uff sent Michels tag uf dem gute vnd uff alme demͤ daz ich han czû Hamelburg vnd vmb Hamelburg, vnd daz uff mich dirstorben ist von den von Aldenburg, vnd waz ich han in dem dorffe czum Spichers: vnd sal die betzalunge beide houbtgeldes vnd gulde tûn czû Bruckenauw̃ oder zû Swartzenfels, an welche der stete eyne he die bezalunge heischet, uf myn kost anͤ sinen schaden, darûmb sie mir gentzlich vnd nutzlich betzalt vnd gewert han zweihundert gulden guten sweren gulden, des ich beken, vnd die ich auch furbaz in mynen nûtz kuntlich gewant han.

Vnd setze yn da fur entsementlich vnd vnvorscheidelich zû burgen diese hernach geschriben burgen also: wer ez daz ich sûmig worde an bezalunge, ez were an houbtgelde oder an gulde, vnd der bezalunge nicht tete uff die tagezyt vnd in der masze als vorgeschriben stet, wan danne myne hernach geschriben burgen gemant werden von Hanse von Hentzel, von Cristinen siner wirtin, ader von iren boten, so sollen sie vnuorzogelich infare, vnd sollen leiste als gute burgen, ir iglicher fur sich mit eyme knechte vnd mit eyn pherde, zu Fulde ader zû Bruckenauw̃ in der stete eynre in welche sie die leistunge heischen angeuerde yn eyner offen herberge, dar ynͤ sie von yn gewiset werden, auch ẙ eyn knecht vnd pherd nach demͤ andern in leistunge zû stellen als dicke des not geschiet, vnd dar vz nicht zû farn als lange biz houbtgelt vnd gulde vnd allez botenlon daz sie dar vf getan hetten gantz vnd gar bezalt hetten, ûszgenomen daz erste botenlon, daz sal Hans von Hentzel gelden. Auch sal sich diser hernach geschriben burgen keiner mit dem andern entschuldigen czu leisten mit gerichte geistlich oder werltlich, oder sust in dheyne wys: dann welcher zu erst gemant wert, der sal zû erste infare vnd leiste

an alle entschuldunge angeuerde. Ginge auch diser hernach geschriben burgen einer ader mer abe von tode . . .

Auch tůn mir vnd mynen erben die obgenanten Hans von Hentzelle vnd Cristin sin wirtin die gunst vnd fruntschafft: wann vnd welchs jars ich kůme vor sent Peters tage den man schribet vnd nennit zů latine cathedra Petri mit czwein hundert gulden heubtgeldes, vnd ab der vorgenanten gulde icht vnbetzalt wer vnd sie der betzaln, so sullen vnd wollen sie mir die gulde wider dar vmb zů kauffe gebe an widerrede also, daz ich ynᵉ daz ein viertel jars vor sent Peters tage vor kuntlichen vorsagen vnd vorkunden sal. Tůn auch ich den widerkauf nicht uff sent Peters tag, so ist die gulde uff den nehsten czinstag darnach uff daz ander ingende jar gentzlich vorfallen.

Wolden auch die obgenanten Hans von Hentzel vnd Cristine sin wirtin ir kaufgelt wider habe, wann vnd welches jares daz were, daz solden sie mir auch ein virteil jars vor demᵉ egenanten sente Peters tage ku͛ntlichen vorsagen vnd vorkunden: vnd bynnen des solde ich ynᵉ ir heubtgelt mit aller vorseszenre gulde gentzlich wider betzale. Tete ich des nicht, so mochten sie myne hernach geschriben burgen manen: vnd die solden ynᵉ leiste als vorgeschriben sted, als lange biz ich ynᵉ heubtgelt vnd gulde gentzlich betzalt hette.

Vnd wan der widerkauff also geschiet, so sol man daz gelt, die czweihundert gulden, wider an lege mit rate irre beider frunde, also daz Hans von Hentzel ẙ bie gelde vnd bie gulde bliben sal sine lebe tage. Vnd wan sin nicht mer ist von todes wegen, so solde daz egnant heubtgelt vnd gulde gentzlich geuallen vnd werden Cristinen siner wertin also, daz sie daz keren vnd wenden mag an welche stete sie wolde an hindernis aller menlichs.

Auch rede ich Ditrich von Ebirsberg, mynᵉ hernach geschriben burgen von diser burgeschafft an allen irn schaden gutlich czů losen vnd zů entkruden an argelist.

Wer auch daz diser briff misseschriben were, ader eyn jnsigel ader mer missehangen ader zů brachen were, daz solde Hanse

von Hentzel vnd Cristinen siner wirtin czů irme gelde ader gulde kein schaden brenge, ader disen brif an siner macht nicht letze an geuerde.

Des allez zů bekentnisze vnd worem vrkunde han jch Ditrich von Ebirsberg vorgnant myn° jnsigil fur mich vnd myne erben an disen brif gehangen, vestiklich da mite besigelt.

So sin daz die burgen von den vorgeschriben stet: jch Herman von Sneberg, Vlrich vom Huten, Hans von Steinauẘ, Gise von Bastheym, Hans von Brende beken, daz wir vnuorscheidelich vnd entsementlich burgen worden sin in alle wys als vor von vns geschriben stet. Vnd han des vnser islicher sin jnsigel fur sich an disen offen brif gehangen.

Datum anno domini M°CCC°LXXXXmo in vigilia purificationis Marie virginis.

Sex quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum quartum decidit.

LXXVIII.

1390, die 8 februarii.

Das Hochstift weist die Bürger von Iphofen für die Bezahlung eines jährlichen an den Bürger Peter Kumpfe zu Windsheim und seine Leibeserben verkauften Leibgedinges von 100 Gulden auf die Gefälle der Stadt an.

Wir die burger gemeinlichen der stat zu Yppehouen bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue: als der erwirdige vnser gnediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirczpurg ein lipgedinge verkauft hat dem ersamen wisen manne Petern Kumpfen, burgern zu Windeshein, Claren siner elichen wirtynne, vnd iren erben, nach sage vnd lute des briues der von worte zu worte hernachgeschriben stet also:

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zu Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue

allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst vnd verhencgnisse vnser lieben andechtigen Heinrichs vom Stein dumdechantes vnd des capitels gemeinlich vnsers stifftes zu Wirczpurg vns mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinlichen vnser stat zu Ypphouen gutlichen vereynet haben vnd vereynen vns auch mit diesem briue vmbe sulch lipgedinge, hundert guldin, die wir vnd vnser stifft alle jare geben sullen dem ersamen wisen manne Petern Kumpfen, burgern zu Windesheim, frauwen Claren siner elichen wirtynne, vnd iren libeserben, mit namen Elsbethen Kathrin Linharten Petern vnd Margarathen, als wir vnd vnser capitel in das vorschriben haben, daz die obgenanten vnser burger zu Jpphouen dieselben obgenanten hundert guldin lipgedinges dem vorgenanten Peter Kumpfen, Claren siner elichen wirtynne, vnd den vorgenanten iren erben alle jare ye vff sand Martens tage von vnsern wegen reichen vnd geben sullen jre lebtage die wile ir eins oder mere leben, vnd nicht lenger, nach lute vnd sage des briues den der obgenante Peter sin wirtynne vnd ir vorgeschriben erben von vns vnd vnserm capitel darvber versigelt haben.

Vnd wenne die obgenanten personen, Peter Kumpf, sin eliche wirtynne, Elsebeth Kathrin Linhart [Peter] vnd Margareth, ir libes erben, von todes wegen abgingen, vnd ir keiner mere lebte, so sullen die obgeschriben hundert guldin ierlicher gulte genczlich vnd gar ledig vnd ab sin, vnd wider hinder sich vff vns vnd vnsern stifft vallen.

Es sullen auch die obgenanten vnser burger zu Jpphouen die obgenanten hundert guldin, die sie also dem obgenanten Peter, siner wirtynne, vnd iren erben, als obengeschriben stet, zu lipgedinge geben, eins ieglichen jares wider zu nemen vnd vffheben von vnd vff allen

vnser bete sture rente vnd gulte die wir do selbes zu **J p p h o u e n** habe die wile daz lipgedinge weret angeuerde.

Wir sagen auch fur vns vnd vnser nachkumen bischoffe vnd vnsern stift die obgenanten vnser burger der vorgeschriben hundert guldin lipgedinges quid ledig vnd los alle die wile der obgenanten libe einer oder mere leben angeuerde.

Wir reden auch fur vns vnsere hernach geschriben bischoffe vnd vnsern stift, alle obgeschriben stucke vnd artikel stete vnd veste zu halten, vnd do wider nicht zu tun in dheine wise angeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser insigel an diesen brif gehangen.

Vnd wir obgenanter **H e i n r i c h v o n S t e i n** dumdechant vnd daz capitel gemeinlich des vorgenanten stiftes bekennen auch offenlich an diesem brive, daz alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel mit vnserm guten willen gunst vnd verhencgnisse zu gangen vnd gescheen sint. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an diesen brif gehangen.

Der geben ist zu **W i r c z p u r g**, am nehsten dinstage nach sand Dorotheen tage nach Crists geburte dryzenhundert jare vnd darnach in dem nunczigisten jare.

Vnd wir die vorgenanten burger gemeinlich reden vnd geloben mit guten truwen, alle obgeschriben stucke vnd artikel stete vnd veste zu halten, vnd dawider nicht zu tun in dheine wise an alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser stat jnsigel an diesem brif gehangen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vor geschriben stet.

[illegible]

LXXIX.

1390, die 20 februarii.

Jch Herman Markart rytter, Elsse min eliche wirtin, bekennen an dysem offen bryfe fur vns vnd alle vnser erben, daz wir schuldik sint seczik phunt heller wirczeburger werunge dẙ denne genge vnd gebe sint czů Franken in dem lande Nuwenburge vnd allen sin erben.

Vnd dẙ uorgenanten seczik phunt dẙ sal he haben uf allen den guten dẙ um phandes sten uon uns czu Osstheym ader wa he uon uns hat: uf den guten bekennen wir um der uorgenanten seczik phunde vnd allen sin erben. Vnd wellen der uorgnanten gut recht uon ume lose, wy haben um denne dy uorgenanten seczik phunt beczalt an geferde.

Vnd geben des czu orkunde dysen bryf, uorsiglt mit min eygen insigel. Datum dominica die invocauit anno domini M°CCCLXXXX.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

LXXX.

1390, die 21 februarii.

Die Ritter Eberhart und Gottschalk von Buchenau werden Dienstleute des Hochstiftes.

Wir Eberhart vnd Gotschalk von Buchnauwe, ritter, bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir vns mit dem hochwirdigen vnserm genedigen herren herren Gerharten bischoff zu Wirtzburg vnd mit sinem stiffte ey[n]muticliche vnd mit gutem rate vereynet haben also, daz wir sin vnd sins stifftes getruwe diener worden sin: vnd wir sullen vnd wollen in getruwlich zu dienste

sten mit vns vnd allen vnsern slossen die vnser eigen sin oder di
vns pfandes sten zu allen iren noten vnd kriegen, wo wir ander
daz mit eren getun mugen angeuerde, des obgenanten vnsers herre
von Wirtzpurg lebtage die wile er lebte angeuerde.

Were auch daz der obgenante vnser genediger herre vo
Wirtzpurg vnd sin stifft vnser vnd vnser slosse bedorfften z
iren kriegen, als vorgeschriben stet, als offte daz geschee, so s
vnser obgenanter herre von Wirtzpurg vns fur schaden vnd kost
sten die kuntlichen vnd redelichen were angeuerde.

Es sol auch der obgenante vnser genedige herre vns schu
schirmen vnd getruwlich verteidingen vnd versprechen als and
sin vnd sins stifftes man vnd diener an alles geuerde.

Vnd des zu einem waren vrkunde hat vnser ieglicher sin j
sigel an diesen brif gehangen, der geben ist des nehsten mantag
nach dem suntage jnnocauit anno domini millesimo CCC°LXXXX

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membraneis ex hoc do
mento suspensa sunt.

LXXXI.

1390, die 28 februarii.

Hermann von Buchau wird Dienstmann des Hochstiftes.

Jch Herman von Büchaw bekenne vnd tün kunt offentlic
an disem briue allen den die in sehen hörn oder hörn lesen,
ich mich mit dem hochwirdigen meinem gnedigen hern hern Ge
hard bischoff zü Wirtzburg gütlich vereinet haben also, daz
sin vnd sins stifftes man vnd diener worden bin vnd im getru
lichen zü dienst sten söl mit mir vnd mit allen meinen slos
wenn sy dez bedürffen, daz ich daz anders mit eren getün mag
alles geuerde.

Es ist auch mit namen berett vnd beteidingt: wenn der obgen
mein herre vnd sin stifft mein vnd meiner slösse zü iren nöten
kriegen also bedürffen, so sol mir der obgenant mein herre

Wirtzburg für kuntlichen vnd müglich köste vnd schaden sten ongeuerde.

Ez sol auch der obgenant mein herre mich getruẘlichen verteidingen vnd versprechen als ander sins stiffts man vnd diener ongeuerde.

Auch sol mir der vorgenant mein herre von Wirtzburg alle jar die weile er lebet eins yglichen jars besündern geben ye uff sant Mertins tag ein fuder weins in seinen kelnerien zü der Nuwenstat oder zů Mellerstat on verzognisse ongeuerde.

Vnd dez zü vrkünd ist mein jnsigel vff disen briue gedrucket, der geben ist zü Mellerstat, am montag noch sant Walpurgen tag anno M°CCC°LXXXX^{mo}.

Cujus mentio facta est sigillum cera exteriori harum litterarum parti impressum magnam partem decidit.

LXXXII.

1390, die 28 februarii.

Friedrich zu Liesberg wird Dienstmann des Hochstiftes.

Wir Fridrich herre zu Liesperg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir vns mit dem hochwirdigen vnserm genedigen herren herren Gerharten bischoffen zu Wirtzpurg gutlichen vereynet haben also, daz wir sin vnd sins stifftes getruwe diener worden sin sine lebtage die wil der selbe vnser herre lebte. Vnd wir sullen im vnd sinem stiffte zu getruwem dienste sten mit vns vnd mit allen vnsern slossen, wenne sie des bedurffen, do wir daz anders mit eren getun mugen an alles geuerde.

Es ist auch mit namen berette vnd beteidinget: wenne der obgenante vnser herre von Wirtzpurg vnd sin stifft vnser vnd vnser slosse zu iren kriegen vnd noten also bedurffen wurden, so

sol vns der obgenante vnser herre fur kaufliche vnd auge
koste vnd schaden sten angeuerde.

Es sol vns auch der obgenante vnser herre von Wirtz
getrewlichen verteidingen vnd versprechen als ander sin vnd
stiftes man vnd diener angeuerde.

Auch sol vns der egenante vnser herre von Wirtzperg
jare die wil wir leben vnd auch der obgenante vnser herre
iegliches jares besunder ye vff sand Mertins tage geben dry
wins in siner keinerye zu Karelstat an vertzugnisse ange

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an diesen brif geh
der geben ist zu Melrichstat, des montages nach sand
purgen tage anno domini millesimo CCC°LXXXX°.

Cujus mentio facta est sigillum loco membranaceo ex his litter
pensum decidit.

LXXXIII.

1390, die 5 martii.

**Apel von Rode zu Bergreinfeld und seine Frau Irmel verkauf
Brüdern Karl und Bezold Vere eine vom Hochstifte Eichstätt l
bare jährliche Getreidegilt zu Bernrode um 129 Pfund Hal**

Jch Apel von Rode, gesezzen zu Renfelt am berg
Yrmel mein eliche hausfraw bekennen offenlichen an disem br
vns vnd alle vnder erben, daz wir zu kauffen haben gebe
vnd redlichen vnder lieben besundern freunden Karel Vere
Betzolt Veren geprudern vnd allen iren erben vier malte
treides sweinfurter mazzes, halb korn vnd halb habern, vnd
Merteins huner, alles jerlicher gult vff dem stuck zum Bern
gelegen, daz zu erbereht hat Etlenber vnd seine stifkint, v
zu lehen von vnderm gnedigen hern dem bischoff zů Eystet
sal man yn vnd iren erben die obgeschriben gult alle antv
gen Sweinfurt oder gen Wirtzburg an allen iren sc
Vnd haben die obgeschriben gulte geben vmb hundert pfunt

vnd newn vnd zwentzig pfunt heller wirtzburger werung, dy wir alle von yn eingenůmen haben.

Weren sy vnd yr erben auch derselbe obgeschriben gulte, als lebens reht ist.

Vnd zů merer sicherheit so haben wir yn zu vns vnverscheidenlichen zu burgen gesetzt den vesten knecht Apeln von Gauberstat, Fritzen Beyern, vnd Wolff Bentzen, also: wer daz sy oder ir erben irgent geengel wurden an den obgeschriben guten oder gulten, so sullen wir vnd vnder erben yn daz auffgereht machen on allen iren schaden an alles geuerd. Teten wir oder vnder erben dez niht, wenn denn von yn oder iren erben vnder obgeschriben burgen darumb dermant werden, so sullen sy leisten, ir yeclicher mit eynem kneht oder mit einem pherd zů Sweinfurt oder zu Werneck yn eyns offen wirtes hůsz, wa sy dan von yn hyn dermant werden: vnd sullen nymmer vz der leistung komen alz lang biz daz wir sẙ gentzlich vnd gar gewert haben alz vor geschriben stet, als an geverd. Ging yn auch der burgen eyner ab, wy daz kem, so sullen wir yn einen andern gewizzen burgen setzen an dez selben stat: vnd sullen daz tůn an dem nehsten mande nach dem alz wir denn dermant werden. Teten wir dez niht, so . . .

Dez zu eynem waren vrkund vnd gezewgnizz gib ich obgeschriben Apel von Rode vnd Yrmel mein eliche husfraw fur vns vnd alle vnder erben disen briff den obgeschriben Karel Veren vnd Betzolt seinem bruder vnd allen iren erben mit meim anhanghenden jngesigel.

Vnd wir die obgeschriben burgen bekennen diser burgschafft, vnd globen alles daz stet zu halden daz hye vor von vns geschriben stet.

Dez zu vrkund han ich Apel von Gauberstat mein jngesigel gehanghen an dissen briff. Vnd ich Fritz Beyer vnd ich Wolff Bentz bekennen disser burgschafft, vnd verbinden vns auch stete zu halten waz vor von vns geschriben stet vnter Apel von Gauberstat vnders mit burgers jngesigel, wenn wir niht ey[gen]er jngesigel haben.

Disser briff ist geben nach Crist gepurt drewzehenhundert jare vnd darnach in dem newntzigsten jar, am sampstag vor Gregorij.

Ambo quorum mentio facta est sigilla loreis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LXXXIV.

1390, die 19 martii

Das Domkapitel erlangt das Eigenthum eines von ihm gekauften lehenbaren Drittels des Zehents zu Ussenheim.

1.

Jn gotes namen amen.

Jch Hans Fende vnd ich Nese sin eliche wirtin, gesessen zu Vzzenheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen allen luten mit disem brieff, daz wir durch etslicher redelicher vnd notlicher sache willen die vns zu disem mole anligende sint vnd vns dorzu zwingen vnd bewegen vnd auch mit gutem wolbedahtem vereintem mute vnd willen vnd mit gesamenten handen noch rate vnsrer guten frunde fur vns vnd fur alle vnser erben haben verkaufft vnd geben zukauffene reht vnd redelichen mit disem brieff zu rehter vrtete vnd ewiclichen den erbern herren dem techande vnd dem cappitele gemeinclichen dez stiffts zům thume zu Wirtzpurg die do gekaufft haben in vnd demselben stiffte vnd allen iren nochkomen vnsern dritteile des zehenden zu Vzzenheim mit allen sinen rehten vellen nůtzzen gewonheiten renten vnd zugehornden, es sy an wyne, an allerley getreide, oder an andern nůtzzůngen jn velden vnd in dorffe, cleynen vnd grozzen, wie daz allez heisszet oder namen hot, besuhten vnd vnbesuhten, nichts doran vzgenumen, vnd auch alle vnsere reht die wir dorån gehabt haben onallezgeuerde, vnd der auch zulehen růret von vnserm gnedigen herren von Wirtzpurg vnd dem edeln herren hern Heinrich grafen zu Hennenberg vnd auch Hansen von Tungen dem eltern, die wir gebeten haben daz sie von iren gnaden den obgenanten keuffern vnd

iren nachkomen vnd irem stiffte den dritteil dez egenanten zehenden mit sinen zugehornden verlihen vnd vmb gots willen geeygent haben ewiclichen zu nutzzen vnd zu niezzen noch irem besten willen onallerslahtgeuerde, zu rehtem kauffe vmb funff tusent pfunt hellere geber vnd guter wirtzpurger werunge, die wir von den keuffern jngenumen vnd entpfangen haben, vnd sie in vnsern frumen vnd nůtz vnd an notliche schulde gegeben gekert vnd gewant haben gentzlichen vnd gar.

Den vorgenanten vnsern dritteile des zehenden cleinen vnd grozzen zu Vzzenheim mit allen sinen renten nutzzen vellen gewonheiten vnd zugehornden, als wir daz allez junegehabt genozzen vnd her braht haben, also haben wir daz allez fur vns vnd fur alle vnser erben den obgenanten kauffern vnd iren nachkomen vffgegeben mit munden mit handen vnd mit halmen, als sitlichen vnd gewonlichen ist, vnd haben gesetzt vnd setzen sie dez allez itzzunden an jn liplich nutzlich vnd geruwelichen gewalt vnd gewere mit crafft ditz briefes.

Vnd wir haben globt vnd globen an disem brieff mit guten truwen ongeuerde fur vns vnd fur alle vnser erben, die obgenanten keuffere vnd ir nachkomen vnd den obgenanten iren stifft dez obgenanten dritteiles dez zehenden mit allen sinen renten nůtzzen vellen vnd zugehornden zu werne vnuersetzt vnuerkaufft vnderclagt vnd vnuerkumert anderswo vnd gein allen luten fur lehen vnd als sulches lehens reht ist, vnd auch zu vertigen von allen ansprochen vnd hindersalen beide geistlicher vnd werltlicher gerihte noch dez landez zu Francken gewonheit vnd reht onallerslahtgeuerde.

Vnd vmb die selben werschaft zutunne so setzen wir in zů burgen vnuerscheidenlichen die hernachgeschriben burgen also: were ob der oftgenant dritteile dez zehenden, clein oder grôz, mit dheinen iren obgeschriben renten nutzzen vellen vnd zugehornden, wie die namen haben, doruber irgent ansprach wern oder wurden, wo wie wenne oder von wem daz geschee, oder ob in doran keinerley brûch oder infâle geschee, wie sich daz mehte, wanne die hernach benanten burgen danne werden gemant von den egenanten keuffern

irem stifte oder von iren nachkomen mit boten oder mit briefen, so sullen sie [illegible] vnd vnderlegter dinge in iren an offenne wirtem in Wirtzpurg den man in danne sie benennet mit ir selbs liben, oder ir iglicher der stelle eynen knecht oder ein pfert an sin stat, inleisten uf unsern vnd uf unserre erben schaden noch iglicher manunge als lange biz das wir in solche bruche stucke vnd artickele darumbe sie danne [illegible] inleisten gemant haben genczlichen vsgericht vnd geuertigt haben .....

Auch verzyhen wir fur vns vnd alle vnser erben aller friheit vnd rehte beschriben vnd vnbeschriben, vnd aller hilffe vnd gerihte geistlicher vnd werltlicher, da mit wir wider disen kauf getun mohten, das vns zu frumen vnd den kauffern vnd iren nachkomen zu schaden komen mohte in keine wise vnuerzogenlich.

Darüber auch so haben wir globt vnd globen an disem brief mit guten truwen ungeuerde fur vns vnd fur alle vnser erben, disen kauf mit allen sinen vorgeschriben punkten stucken vnd artickeln cleinen vnd grossen stete veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nit zutunne heimlichen noch offenlichen, mit gerihte geistlichem noch werltlichem oder ungeriht, mit worten noch mit wercken, vnd auch nymant anders darzu zu wisen der do wider tun oder komen wolte mit keinen sachen mögen den gestaten noch gestaten vnuerzogenlich ungeuerde.

So sint ditz die burgen: Otte von Wyssentpfelt, Ditz von Bilafelden, Contz von Ellingshusen, Fritz Schencke zu Vszenheim, Eberhart von Ryden, vnd Eberhart Hözlin. Vnd wir die itzgenanten burgen bekennen, das wir also burgen worden sint vnuerscheidenlichen; vnd haben globt in guten truwen vnuerzogenlich, zuleistenne vnd zutunne in der wise als vor von vns geschriben stet.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu eim geczugnisse vnd waren vrkunde so haben wir verkauffere vnd burgen obgenanten vnserre insigele gehangen an disen brief, der geben ist nach Christi geburt drutzehenhundert jare vnd in dem nuntzigstem jare, an

iehsten samstag noch sant Gerdruden tag der heiligen jungk-raowen.

Octo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg be-ennen vnd tun kunt offenlichen allen luten mit disem brieff, daz ir für vns vnd vnser nachkomen bisschofe vnd vnsern stifft zu Virtzpurg luterlichen durch got vnd von flisziger bete wegen nd auch mit gůnst willen wissende vnd verhengnisse des edeln einriches grauen vnd herren zu Hennenberg vnd Hansen on Tungen des eltern v̊nsern liben andehtigen Heinrichen om Steine dechande vnd dem cappitele gemeinlichen vnsers stiffts m tume zu Wirtzpurg den dritten teyle dez zehenden zu Vzzen-eim, cleinen vnd grozzen, in velden vnd in dorffe, besuht vnd nbesuht, nihts doran vzgenummen, mit allem dem daz dorzu vnd rin gehőrt, die von vns vnd vnserm stiffte zu lehen gen, vnd ich furbazzer zu lehen růren von den obgenanten vnsern liben etruwen grauen Heinrichen von Hennenberg vnd Hansen n Tungen, den die vorgenanten vnser liben andehtigen der de-ant vnd daz cappitel reht vnd redelichen gekaufft haben vmb ansen Fenden vnd ver Nesen sin elichen husfraůwen vnd ire ben, vnd den sie vns vnd vnsern vorgenanten liben getruwen jn ser vnd ir hende gesetzet vfgegeben vnd gebeten haben daz wir den selben vorgenanten zehenden lyhen vnd bekennen wolten.

Denselben vorgenanten dritteile dez zehenden, cleinen vnd ozzen, mit allen sinen zugehornden haben wir mit gůnst vnd ver-ngnisze vnsrer egenanten liben getruwen dem obgenanten de-ande vnd dem cappitele gemeinclichen vnsers obgenanten stiffts d allen iren nachkomen geeygent vnd eygenne jn den mit dem ler besten rehten als daz billichen craft vnd maht haben sol an ler stat reht vnd redelichen mit craft ditz briefes also, daz sie den rbazzer mit allen sinen zugehornden jnnehaben besitzzen nůtzzen d nieszen sullen ewiclichen in gewelte vnd in gewere geruwic-

lichen als ander ir eygene gut noch irem besten willen. Vnd doran sullen wir vnd alle vnser nachkomen bisschofe vnd vnser vorgenanten liben getruwen noch dheine ir erben sie niht engen irren hindern noch besweren in dheine wise. Vnd verzihen vns auch aller vnsrer rehte die wir vnd die obgenanten vnsere liben getruwen vnser erben vnd nachkomen bis her von der vorgenanten lehenschaft wegen gehabt haben oder gehaben mohten indheinerleyhande wyse onallerslahtgeuerde.

Vnde dez allez zu eim woren vrkůnd ist v̊nser Gerhardes bischofs zu Wirtzpůrg jnsigel wissentlichen gehangen an disen brieff.

Vnd wir Heinrich graue vnd herre zu Hennenberg vnd ich Hans von Tungen der elter, die obgenanten, von den auch der egenant dritteile dez zehenden zu Vzzenheim, clein vnd groz, mit sinen zugehornden zu lehen růret, bekennen auch offenlichen an disem brieff, daz wir mit dem obgenanten erwirdigen herren hern Gerharde bisschoff zu Wirtzpurg dem obgenanten dechande vnd cappitele gemeinlichen zům thume zu Wirtzpurg irem stiffte vnd allen iren nachkomen denselben vorgenanten dritteile dez zehenden mit sinen zugehornden vnd rehten gentzlichen vnd grůntlichen geeygent haben vnd eygenne jn den, vnd tun vns auch abe mit craft ditz briéfs aller lehenschaft vnd allez rehten die wir dor zů gehabt haben oder furbaz jmmer mere dorzu gewinnen mohten. Vnd gereden vnd globen auch an disem brîf mit guten truwen ongeuerde fur vns vnd vnser erben, alle dise vorgeschriben rede vnd dink stucke vnd artickele stete veste vnd vnuerrůckt zu halten, vnd do wider nit zu tunne mit geriht oder on geriht geistlichem noch werltlichem, mit worten noch mit wercken, heimlichen noch offenlichen in dheine wise onallerslahtgeuerde.

Vnd dez allez zu eim woren vrkunde vnd ewigem gedehtnisse haben wir vnser eygene jnsigel auch gehangen an disen brieff, der geben ist do man zalt noch Christi geburtt drutzehenhundert iår vnd dornach jn dem nuntzigstem jare, am nehsten samstage noch sant Gerdrůden tåge der heiligen jungfrauwen.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt

LXXXV.

1390, die 9 aprilis.

Apel vom Rode und seine Frau Irmel verkaufen dem Hans Fere und seinen Erben eine jährliche Gilt von 9 Maltern Roggen für 115 Pfund Häller und 11 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Apel vom Rode, I[r]mel, myn eliche wirttin, bekennen vnd tůn kunt fur vns vnd alle vnser erben offenlichen an disem brieff allen den die jn° ansehen horen oder lesen, daz wir recht vnd redlichen haben verkauft vnd gegeben zu kauffe dem vesten kneht Hansen Feren, Katherin siner elichen wirttin, vnd allen iren erben nevn malter korns gutes rockens swinfurter maez jerlicher gůlt, die wir jn° alle Jar jerlichen reichen vnd antwurtten sullen zwischen den zweien vnser lieben frauwen tag in der erne in einer meil weges vmb Renfelt zum berge vff ein kornhůs do wir dann° von jn° hin gewiset werden on allez geuerde.

Dorvmb hot vns der obgenante Hans Fere gegeben vnd bezalt hundert pfůnt vnd funftzehen pfunt heller guter vnd geber lantwerung vnd eylfe guldin vngerischer vnd behemischer guldin die gut am golde sin vnd swer gnuck am gewiht.

Doch so hot der vorgenante Hans Fere vnd Katherin sin eliche wirttin fůr sich vnd ire erben vns vnd vnsern erben die besundern liebe vnd fruntschaft getan, daz wir oder vnser erben vmb sie oder ire erben die obgenanten nevn malter korn gult můgen vnd sullen wider abkeuffen vmb hundert pfunt vnd funftzehen pfunt heller guter vnd geber lantwerung vnd vmb eylfe guldin vngerischer vnd behemischer gulldin die gut am golde sin vnd swer gnuck am gewiht, wenn° oder welches jares wir oder sie wollen, also daz der widerkauf ye geschehen sol vff sant Peters tag kathedre der vmb die vasnaht geuellet. Vnd wenn° oder welches jares wir den widerkauf also tůn wolten, oder si ir kaufgelt vnd kaufguldin auch wider haben vnd der niht lenger geraten wolten, daz sullen wir

jnᵉ oder sie vns verkunden vnd wizzen lazzen ein manden oder ee vor dem vorgenanten sant Peters tag ongeverde. Vnd wennᵉ wir jnᵉ oder sie vns daz dennᵉ also verkunden vnd wizzen lazzen, vff welche siten daz geschehe, so sullen wir jnᵉ die vorgenanten hundert pfunt vnd funftzehen pfunt heller guter lantwerung vnd die eylfe guldin vngerische vnd behemische guldin die gut am golde sin vnd swer gnuck am gewiht gutlichen bezaln in einer meil weges vmb Renfelt zum berge dornach vff sant Peters tag kathedre der nach der verkundigung vnd aufsagûng schirst kûmpt, an welche stat wir dannᵉ von jnᵉ hin gewiset werden on allez geverde.

Vnd vmb die obgenanten gult jerlichen zu antwurtten, vnd vmb den widerkauf vnd alle vor vnd hernach geschriben bunde stucke vnd artickel haben wir dem obgenanten Hansen Feren, Katherin siner elichen wirttin, vnd allen iren erben zu burgen gesetzt vnverscheidenlichen die hernach geschriben burgen, also bescheidenlichen: ob jnᵉ keinerley jnfael oder hindernisze geschehe an der obgenanten gult, oder dez widerkauffes niht teten, alz vorgeschriben stet, werden dennᵉ die hernach geschriben burgen gemant von jnᵉ oder iren boten oder brieffen, so sullen sie jnᵉ vnverzogenlichen jnfarn vnd leisten zu Swinfurt in eins offen wirtes herberg doryen sie dennᵉ ermant werden: vnd sullen leisten ir iglicher ye den tag einmal also lange biz daz wir entricht haben dorvmb sie dannᵉ die burgen gemant haben on allez geuerde. Ginge auch der hernach geschriben burgen einer oder mer abe, sturbe, oder fur vom lande, so gereden wir jnᵉ ye ein andern guten burgen an dez abgegangen stat zu setzen in den nehsten virtzehen tagen vnd wir dez ermant werden. Teten wir dez niht, so sullen die andern ...

Wir gereden vnd geloben auch, disen kauf vnd alle vor vnd hernach geschriben rede bunde stucke vnd artickel ware veste stete vnd vnverbrochen zu haben vnd zu halten, vnd do wider niht zu tûn mit wortten oder mit wercken, mit gerichte noch on gerichte geistliche oder werntlichen, noch nymande gestat der do wider tûn oder kumen wolt in keine wise on allez geuerde.

Wir gereden vnd geloben mit guten truwen, vnser hernach

geschriben burgen von diser burgschaft ledig vnd loez zu machen on eyde vnd on allen iren schaden ongeuerde.

Vnd dez allez zu einem warn vrkunde hon ich obgenanter Apel vom Rode myn eigen jnsigel gehangen an disen brieff.

So sint diez die burgen: Hans von Koslin, Hans Frowin, Peter Zwintzer, vnd Hans Geyben von Renfelt. Vnd wir die intzuntgenanten burgen bekennen, daz wir vnverscheidenlichen burgen worden sin gein dem obgenanten Hansen Feren, Katherin siner elichen wirttin, vnd gein allen iren erben. Vnd wir gereden zu leisten zu halten vnd zu tůn also gute burgen in aller der masze vnd wise alz do vor von vns geschriben stet, ob wir gemant werden ongeverde. Vnd dez zu einer merern sicherheit haben wir Hans von Koslin vnd Peter Zwintzer auch vnser iglicher sin jnsigel gehangen an disen brieff, dorvnter wir Hans Frowin vnd Hans Geyben vns verbinden, vnd diser burgschaft bekennen, wenn' wir zu disen ziten niht eigener jnsigel haben.

Gegeben nach Cristi geburt drutzehenhundert jar vnd dornach in dem nevntzigsten jare, am nehsten samstag nach dem heiligen ostertage.

Trium quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum nonnisi primum exstat.

LXXXVI.

1390, die 25 aprilis.

Wolf Truchsess und Johann von Wolmarshausen verkaufen dem Bischofe Gerhart ihren Hof zu Ysingen bei Gaurettersheim um 80 Gulden rheinisch.

Jch Wolf Trůhsezze vnd ich Hans von Wolmarshusen bekennen vnd tůn kunt offenlichen an diseme brief vur vns vnd alle vnser erben allen den die jn sehen oder hören lesen, daz wir reht

vnd redelichen verkauft haben vnd zů kaufen geben haben vndern hőff zů Ysingen, der do leyt by Gewrettersheim, vmb ahtzig gulden reynischer vnderm gnedigem herrn herrn Gerharten bischof zů Wirtzbůrg, vnd daz vorgenant gelt gentzlichen vnd gar von den seyn enpfangen haben vnd bezalt seyn, vnd in vndern besern nůtz gewant vnd gekert haben.

Vnd ich obgenant Wolf Trůhsezze vnd Hans von Wolmarshůsen versprechen vnd v̊szern vns vur vns vnd alle vnser erben aller der reht mit allem zůgehőrendem daz in den vorgenanten hőff gehört, ez sey wie ez genant sey, ongeuerde, als in herr Hans von Wolmarshusen seilige ritter vff vns brőht hőt, vnd in vmbe die frawen von Gnodental kauft hőt.

Vnd ich egenant Wolf Trůhsezze vnd Hans von Wolmarshusen bekennen vur vns vnd alle vnser erben, daz wir wider den kauf niht tůn sullen mit keyme gerihte geistelichem noch werenlichem.

Des zů vrkunde vnd merre sicherheit haben wir beyde v̊nser eygen jngesigel an disen brief gehangen: vnd haben auch gebetten den erbern ritter herrn Eytel Mertein, Cůntzen von Gebsettel von Kunigshofen, Wilhelm Geyer, die dűrch vnder beyder fleysziger bette willen aller vorgeschriben dinge zů eynem wőren gezugnisse des obgeschriben kaufes ir eygen jngesigel an disen brife gehangen haben, der geben ist do man zalt von gotes geburt drützehenhundert iar vnd dar nach in dem neuntzigsten iar, an dem nehsten mendag nach sant Gőrgen tag des heiligen ritters.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LXXXVII.

1390, die 28 aprilis.

Das Hochstift verkauft dem Bürger Peter Kumpf zu Windsheim seinen Antheil an dem Zehent zu Dornheim um 600 Gulden rheinisch.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briffe allen den dy yn

sehen horen oder lesen, das wir mit rat gunst vnd verhencknisse vnser lieben andechtigen Heinriches vom Stein tumdechantes vnd dez capitels gemeinclichen vnsers stiftes zû Wirtzpurg reht vnd redelichen verkauft vnd ingeantwort haben verkeuffen vnd inantworten in widerkauffes wîse mit disem briffe dem ersamen wisen manne Petern Kumpffen, burgern zü Windesheim, Claren siner wirtynne, vnd allen iren erben vnsern teil dez zehende zü Dornheim mit allen sinen zûgehôrungen vnd rechten, als wir den gekauft haben vmbe dy von Vestenberg, vmbe sehs hundert rynischer guldin gût an golde vnd swer gnug am gewichte, der wir von dem obegenanten keuffer gentzlichen gewert vnd bezalt sin, vnd dy wir auch fürbasser in vnsern vnd vnsers stiftes sichtigen frümen vnd nütz gewendet vnd gekeret haben.

Wir haben auch für vns vnd vnser nachkumen bischoff vnd vnsern stift den obegenanten keuffer, sine wirtynne, vnd ire erben in lipliche vnd nutzlich gewalt vnd gewere des obegenanten vnsers teils dez zehende recht vnd redelichen gesetzet vnd setzen sy in craft ditz briffes.

Doch ist mit namen in disem kauff berette vnd beteydinget, daz wir vnser nachkumen bischoff vnser stift oder daz capitel vnsers stiftes oder einer oder mere thumherren in demselben vnsern capitel ob nit bischoffs were den obegenanten vnsern teil dez zehende mit sinen zugehorungen mûgen widerkeuffen vnd lôsen, wenne oder welches jars wir wollen, vmbe die obegenanten keuffer, doch also: wenne wir den widerkauff also tun wollen, so sullen wir yn daz vor ein virteil jars uff sagen kunt tun vnd wissen laszen. Vnd wenne wir yn daz also uff gesaget haben, so sullen wir sy irs obegeschriben kauffgeltes, sehs hundert guldin der obegenanten werunge, wern vnd bezalen in der stat zu Windesheim, also das dy vnsern mit dem gelte fride vnd geleite da gehaben mûgen ongeuerde.

Wenne auch dy obegenanten keuffer ir obegeschriben kauffgelt widerhaben vnd dez nit lenger geraten wollen, daz sullen sy vns vnsern nachkumen vnd vnserm stift auch ein virteil jars vor uff

sagen kunt tun vnd wissen laszen. Vnd wenne sy vns daz also uff gesaget haben, so sullen wir sy bezalen in aller masze als vor geschriben stet. Geschee des nit, so mûgen dy obegenanten keuffer den obegenanten teil dez vorgenanten zehende mit sinen zügehorungen einem oder zwen iren genossen, rittern oder knechten, vnd keinen fürsten grafen noch herren, versetzen vnd verkeuffen vmbe daz vorgeschriben kauffgelt, vmbe sehs hundert guldin, in aller der wise als yn der versetzet vnd verkauft ist: vnd dem oder den sy denne den also verkauft haben sullen wir sulche kauffbriffe daruber geben in allem rechten vnd wise als diser kauffbriff vz wiset.

Wir reden auch für vns vnser nachkumen bischoff vnd vnsern stift, disen obegeschriben kauff mit allen sinen punckten stucken vnd artickeln stet vnd vest zü halten, vnd da wider nit zü tun, heymlichen noch offenlichen, mit dheinen sachen vnd in dheine wise on alles geuerde.

Vnd dez zü vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehangen.

Vnd wir obegenanter Heinrich vom Stein tumdechant vnd daz capitel gemeinlichen des obegenanten stiftes bekennen auch offenlichen an disem briffe, daz diser obegeschriben kauff mit allen sinen stucken vnd artickeln mit vnserm guten willen gunst vnd verhencknisse zû gangen vnd geschen ist: vnde dez zü vrkunde ist vnsers capitels jnsigel auch an disen briff gehangen.

Der geben ist zü Wirtzpurg, nach Cristus geburt drẘzenhundert jar vnd darnach in dem nuntzigistem jare, am nesten donerstage nach sante Marcus tage dez heiligen ewangelisten.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Petrus dictus Kunpffe civis windeshemensis una cum uxore Clara de hac re die 29 mensis aprilis exhibuit suoque sigillo fascia membranacea inde suspensa munivit.

LXXXVIII.

1390, die 2 maji.

Heinrich Zollner und seine Frau Huse vermachen ihren Hof in Grossochsenfurt zur Stiftung eines ewigen Lichtes in der Frauenkapelle zu Wirzburg, einer jährlichen Dompräsenz im Betrage von 200 Pfund Häller, und zweier ewigen Messen zu Ochsenfurt.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich von Wiczleuben, richter geistliches gerichts zcü der Roten tür zcü Wirczbürg, bekennen vnd tün künt offenlichen allen den die dise offen schrifft sehen lesen oder horen lesen, das in dem iar do man zcalte von vnsers herren Crists gebürt drüzcehen hündert iar dornoch in dem fünff vnd nünczigsten iar, in der dritten indiction, vnd in dem sehsten iar der krönung vnsers heiligen vatters des babsts Bonifacien des nünden, vnd an dem sibenczehensten tag des möndes in dem augst, wöl vmb tercz zcyt in der stat zcü Wirczbürg zcü dem tüm vor dem capitelhüs für vns gegenwertig was der erber herre her Niclaus von Malkösz, tumdechant do selbst zcü Wirczbürg, jn gegenwertickeit eins offen schribers vnd gezcüge die her noch geschriben stent, vnd vns zeiget vnd wiset vffenlichen einen tütschen vermüten briff mit ganczem anhangen jnsigel von eins hoffs wegen zcü Grossen Ochsenfürt gelegen in der stat, der etwen gewest ist Heincz Czolners vnd Hüsen siner elichin wirtin do selbst gesessen, vnd vns bat vcn sinen wegen vnd von des capitels wegen des iczgenanten stiffts zcü dem thüm, daz wir im vnd dem selben capitel hissen schriben des selben briffs ein abschrifft in einer offen form vnder des hernöch geschriben offen schribers hant vnd zeichen vnd mit vnsers gerichts anhangen jnsigel von redlicher sache wegen die in dem selben briffe stünde vnd die in vnd daz capitel an dreffe.

Als nomen wir den iczgenanten briff, vnd von derselben bete vnd redelicher sache wegen haben wir den vorgenanten briff den hernochgeschriben offen schriber von wort zcü wört heissen schriben,

nicht do zcü oder do von zcü tün, als nernoch geschriben stet, in eine offen form mit siner eygen hant vnd vnder sinem gewönlichen zceichen.

Vnd zcü einem waren gezcügnisse vnd sicherheit haben wir auch vnders gerichts jngesigel zcü der Roten tür heissen hencken an disen briff.

Als hebt sich hie an der briff von wort zcü wört von dem vorgeschriben stet:

> Jch Heincz Czolner gesessen zcü Grossen Ochsenfürt, mit mir Huse myn eliche wirtin bekennen vnd tun künt offenlichen mit disem briff für vns vnd für alle vnser erben, daz wir mit wolbedochtem vereynte müte mit gûtem vereintem willen vnd mit gesamenter h… vnd do wir beide gesünt wörn des libes haben gese… vnd vermacht noch vnser beider töde vnwiderruffl… vnsern hoff mit allen sinen rechten vnd czü gehören g… legen in der stat zcü Ochssenfürt, einseyt hot di… Frischebergin vnd zcü der andern syten Hein… Frolich, den geistlichen hern dem prior vnd d… conuent gemeinlich zcü Tückelhüsen gelegen … Ochssenfürt also bescheidenlichen, das die obgenant… hern do von sollen brünnen ein ewiges licht in vns… liben frawen cappeln zcu Wirczpürg tag vnd nacht.
>
> Sie sollen auch geben für den obgenanten vnder… hoff zcwey hündert phunt haller güter wirczpurger werün… vnsern hern zcüm tüm zcü Wirczpürg, das man do… vmb kauff ein jerlich presencz.
>
> Auch sullen sie geben zweihündert pfunt haller de… obgenanten werüng an zwü ewige messe die aller schirs… bestetigt werden zcü Ochssenfürt vngeuerlich.
>
> Wer aber das die obgenanten hern zcü Tückel-husen vnsern vorgeschriben hoff nicht nemen wolte… vmb daz vorgeschriben gelt vnd vmb daz ewig licht al…

vorgeschriben stet, so sol der hoff geuallen noch vnser beder töde vff die nehsten vnser erben do er von rehtes wegen hin vallen sol.

Vnd wer den vorgenanten vnsern hoff noch vnser beider töde besiczet, es sy von erbteils wegen oder von andern rechten wie das gesin mag, der sol ie ein ewiges licht dor vs brünnen, vnd geben vierhündert pfunt haller der obgenanten werung dohin als vorgeschriben stet on geuerde.

Vnd daz seczen vnd vermachen ist geschehen vor Cünczen Sigman, Heinczen Frölichen, vnd Cünczen Rigeln, gesworen schopffen zcü Ochssenfürt. Vnd wir die iczgenanten bekennen, daz daz gemacht vor vns geschehen ist mit ir beider wissen willen vnd wört, vnd wol krafft vnd macht gehaben mag in aller mosse als vorgeschriben stet ongeuerde.

Vnd des zcu einem woren vrkünde hon ich obgenanter Heincz Czolner min eigen jnsigel für mich vnd min erben gehencket an disen offen briff. Vnd zcü einem wören gezcügnisse vnd merer sicherheit han ich der obgenant Cüncz Sigman mein jnsigel zcü dem sinen gehangen an disen brieff, vnschedlichen mir vnd meinen erben, dar vnder wir die obgenanten zwen Heincz Frolich vnd Cüncz Rigel vns verbinden zcü einem woren gezcügnisse.

Geben noch Cristus gebürt druzcehenhündert jar vnd dor noch in dem nünczigsten jar, an dem nehsten mondag noch sant Walpürg tag.

ise vnd alle obgeschriben ding sin geschehen für vns in dem dem monde vff den tag vnd in der czyt als vorgeschriben disem briff. Do by sin gewest die erbern hern her Hein-Turer schulmeister, vnd her Heinrich von Ecksdorff,

-hern zcü dem Nuwenmünster zcü Wirczpürg, zcü ge-
ge dor zcü geheischen vnd gebeten.

Vnd ich Heinrice genant Gladiator von Miltenberg, ein pfaff menczer bischtüms, vnd ein offen schriber von keiserlichem gewalt, wan ich by den vorgeschriben dingen mit den obgenanten zcügen gegenwertig gewesen bin, gesehen vnd gehört han daz ez also geschehen ist vor dem obgenanten hern Heinrich von Wiczleuben, richter zcü der Roten tür geistlichs gerichts zcü Wirczpürg, dor vmb hön ich von heissen vnd gebots wegen des selben geistlichen richters dis offen gezcügnisse vnd disen offen briff mit mein selbs hant geschriben, vnd in dise offen form eins gezcügnisse geschickt vnd volbrocht, vnd mit mynem gewönlichen namen vnd czeichen gezceichent zcü dem anhangen jnsigel des iczgenanten richters zcu der Roten tür zcü einer merer sicherheit vnd gezcügnisse aller vorgeschriben dinge, als ich dar vber geheischen wart.

Cujus mentio facta est sigillum officialis curiae herbipolensis fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXXIX.

1390, die 4 maji.

Jch Reinbolt von Wolmershusen vnd Tzürch von
-eten bekennen offinlichen mit disem gegenwertigen brife vmb
-he schult, funf hundirt guldin, dî her Hans Hofwart vnd
erhart sin bruder schuldig sin gewest hern Eberharten von
hrotzberg, korherren zû Haûge zû Wirtzbûrg, daz vns
nrat von Retzstat kelner zû Karlstat dî obgenanten funf
dîrt gûldin gegeben vnd betzalt hat: vnd sagen den obgenanten
n Hansen Hofwarten, thumherren zû Wirtzbûrg, vnd
erharten sinen bruder, vnd auch den kelner den obgenanten
ŷtzgenanten summe guldin quitt ledig vnd lose mit disem brîfe.

Dez zû vrkunde so haben wir dî obgenanten beide vnsere
-gen* jnsigele gehangen an disen brîf, der geben wart anno do-

mini M°CCC°LXXXX°, feria quarta post diem jnuentionis sancte crucis.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XC.

1390, die 21 maji.

Das Domkapitel verwandelt dem Hermann von der Kere die Leistung von seinen Zehenten zu Tennershausen.

Jch Herman von der Kere bekenne fur mich vnd alle min erben vnd nachkumen offenlichen mit disem brif allen den die in sehen oder horen lesen: als ich vor geben han den erwirdigen min herren dem techant vnd dem capitel gemeinlich dez stiftes zum thum zu Wirtzburg alle iar vir vnd zwentzig malter getreides vnd vir vnd zwentzig hůner fur allen zehenden klein vnd groz die da zů Tenershusen geuallen mochten in velde vnd in dorf, nů haben mir die obgenant myn gnedigen herren die gnade getan durch myner flizzigen bet willen, das ich alle min erben vnd nachkůmen sol geben iren zehenden von allen den guten die gelegen sin zu Tenershusen in velde vnd in dorffe, klein vnd groz, mit namen von allem vihe welcherley daz ist, nichts vzgenůmen, vnd sol sẙ den zehenden lazzen gutlichen vff heben weme sẙ den verlihen oder verkeuffen, vnd sẙ nicht engen noch hindern, weder ich noch die mynen oder myn nachkůmen, mit worten noch mit werken, heimlich noch offenlichen, noch selber nicht dar nach sten in deheinerley wise, nach nẙmands gesten noch gestaten der sie daran hindern wolt angeuerde.

Dar uber so han ich obgenanter Herman von der Kere gelobt vnd globe an disem brif mit guten truwen ongeuerde, alle vorgeschriben ding wor vnd veste zu halten in alle der wise vnd mozze als vorgeschriben stet.

Vnd dez zu eynem gezůgnisse vnd waren vrkunde so han ich myn eygen jnsigel mit guter wizzen gehangen an disen brif, der geben ist do man zalte nach vnsers herren Cristus geburte drutzehen

hundert jar vnd dar nach in dem nuntzigisten jare, am nehst samstag vor sant Vrbans tag*.

Cujus mentio facta est sigilli fascia membranacea ex his litteris susp... fere nihil superest.

XCI.

1390, die 26 julii.

Das Hochstift verkauft an die Brüder Lupold und Johann die Küchenmeister von Nordenberg und die Frau des ersteren eine jährliche Gilt von 950 Gulden aus dem Schlosse Neuenburg und dem Amt Bibart sammt Zugehör um 5046 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briffe allen den dy yn sehen horen oder lesen, das wir mit rat gunst willen vnd wort vnser lieben andechtigen Heinriches vom Stein tumdechants vnd vnsers capitels gemeinlichen vnsers stiftes zu Wirczpurg recht vnd redelichen verkauft vnd ingeantwort haben verkeuffen vnd inantworten mit disem briffe in amptmans vnd in widerkauffs wise dem vesten ritter Lupolten Kuchenmeister von Nortenberg, Hansen sinem bruder, Annen des vorgenanten Lupoltes elichen wirtynne, vnd allen iren erben funff hundert guldin vnd funfftenhalben guldin gut an golde vnd swer gnug am gewichte jerlicher gulte, der sin achtzig vnd funfftenhalben guldin rynische vnd dŷ andern alle vngerische vnd behemische, alle gut an golde vnd swer gnug am gewichte, von vnd uff vnserm slosse vnd ampte Nuwenburg vnd Byhert uff dem zehende zü Steinbach vnd zu Kastenlar vnd was zu demselben ampte vnd darin gehöret, ez sin dörffer wyler hofe gerichte huser ecker garten wisen holczer wingarten wazzer, wy daz genant ist oder namen hat, in dorff oder in felde, besucht vnd vnbesucht, vz genumen vnser sehe vnd vnser zolle dy wir in demselben ampte haben, dy in disen kauff niht gehoren sullen, vmbe funff tusent guldin vnd sehs vnd virczig guter guldin, der sin acht hundert vnd sehs vnd virczig rinische vnd dy andern alle vngerische

vnd behemische, der wir an bereiten guldin von yn gar gewert vnd bezalt sin, vnd dy wir auch fürbasser in vnsern vnd vnsers stiftes sichtigen früm vnd nütz gewendet vnd gekeret haben.

Vnd dy vorgenanten funffhundert guldin vnd funfftenhalben guldin jerlicher gulte sullen dy obgenanten keuffer oder ir erben jerlichen uff heben vnd jnnemen: zu dem ersten hundert guldin vnd dryssig guldin an vnsern winen, körn, weis, an andern getreyde vnd fructen, an pfenningen, gulten, lemmern, hünern, gensen, kesen, vnd von allen andern nüczen vnd geuellen dy zu dem ampte Bybert vnd zu dem slosse Nuwenburg gehoren, vz genumen vnser vngelt zu Bybert vnd zu Altmanshusen: vnd dy obgenanten gulte vnd geuelle alle sin den obgenanten keuffern vnd iren erben jerlichen angeslagen vnd gerechent für dy obgeschriben hundert vnd dryssig guldin. Sy sullen auch uff heben vnd jnnemen von vnserm vngelt zu Bybert zwenczig guldin, vnd nicht mere: vnd waz darüber geuellet, daz sol vns vnsern nachkümen bischoffen oder vnserm stifft geuallen ongeuerde. Auch sullen wir vnser nachkumen bischoffe oder vnser stifft alle jar jerlichen in daz obgenant ampte zwischen den zwen vnser frawen tag in der ern zu stüer vnd zu bete seczen zweyhundert guldin vnd fünfftenhalben vnd virczig guldin, vnd nicht mere: dy sullen die obgenanten keuffer oder ire erben auch uffheben vnd jnnemen. Vnd wer daz wir das verzugen, so mügen die obgenanten keuffer oder ir erben on hindernusse vnser vnd der vnsern dy obgenanten zwey hundert guldin vnd funfftenhalben vnd virczig guldin in daz obgenante ampte seczen, vnd nit mere: vnd sullen dy uff heben als vorgeschriben stet. Vnd dy vbrigen hundert guldin vnd zehen guldin sullen wir sy auch bewisen vff andern vnsern gulten guten vnd geuellen daran sy der hebych sin ongeuerde.

Wir haben auch dy obgenanten keuffer vnd ir erben in das obgenante slos Nuwenburg vnd ampte vnd auch in dy jerlichen gulte in liplich vnd nuczliche gewalt vnd gewere recht vnd redelichen geseczet vnd seczen sy mit craft dicz briffes.

Doch ist mit namen in disem kauff berette vnd beteydinget, daz wir, vnser nachkümen bischoffe, vnser stift, oder dy pfleger

oder vormunder vnsers stiftes ob nicht bischoffs were, das obgenant slos Nuwenburg daz ampte Bybert mit iren zugehörenden vnd funfFthundert vnd funfftenhalben guldin jerlicher gulte alle jar widerkeuffen vnd losen mügen, wenne oder welchez wir wollen, also doch daz ye der widerkauff geschee vff sante Peters tage ad kathedram, in den nesten virzehen tagen dauor oder in den nesten darnach ongeuerde, vmb dy obgenanten keuffer oder ir erben vmb daz obgeschriben kauffgelt, funfftusent vnd sehs vnd virczig guldin gut von golde vnd swer gnug am gewichte. Vnd wenne wir denne den widerkauff also tun wollen, daz sullen wir den obgenanten keuffern oder iren erben ein virteil jars vor dem obgenanten sante Peters tage vff sagen kunt tun vnd wissen laszen. Vnd wenne wir yn daz also vff gesaget haben, so sullen wir sy irs obgeschriben kauffgeltes weren vnd bezalen, funfftüsent guldin vnd sehs vnd virczig guldin, zu der Nuwestat an der Eysche oder zu Windesheim, in welcher der zweyer stete eine sy dy bezalunge nemen wollen, da auch dy vnsern fride vnd geleite jnne gehaben mügen ongeuerde.

Wenne auch die obgenanten keuffer oder ir erben ir obgeschriben kauffgelt wider haben vnd dez nicht lenger geraten wollen, daz sollen sy vns vnsern nachkumen oder vnserm stift auch ein virteil jars vor dem obgenanten sante Peters tage uff sagen kunt tun vnd wissen laszen. Vnd wenne sy vns daz also uff gesaget haben, so sullen wir sy irs obgeschriben kauff geltes weren vnd bezalen in der wise vnd masze als vorgeschriben stet ongeuerde.

Wer auch daz yn ir gulte icht vssen bliben wer, daz sullen wir yn mit dem heubtgelte auch reichen vnd geben daz sy kuntlichen mechten ongeuerde.

Vnd wenne wir sy also bezalt haben, so sullen sy vns vnser slos Nuwenburg vnd daz ampte zu Bibert mit iren zugehörungen on alle widerrede vnd vnuerzogenlichen wider jngeben vnd inantworten.

Auch wer daz wir nach der uff sagunge dy losunge nicht tetten als vorgeschriben stet, so mügen dy obgenanten keuffer oder ir

erben daz obgenant slos vnd ampte mit iren zugehorungen einem oder zwen iren genossen, rittern oder knechten, vnd keinem fürsten grauen herren, verseczen vnd verkeuffen für ein sulche sumen geltes in aller der wise vnd masze als yn daz verseczet vnd verkauft ist. Vnd dem oder den sy daz also verseczet vnd verkauft haben sullen wir solche kauffbrife daruber geben in der forme als diser kauffbriff stete vnd vz wiset.

Ez sullen auch dy obgenanten keuffer vnd ire erben alle vnser vnd vnser tumherren vnd pfaffheit lute vnd güte dy in dem obgenanten ample gelegen vnd gesessen sint getrüwenlichen schuren schirmen verteydingen vnd versprechen als ir selbes lute vnd gute ongeuerde.

Auch sullen dy obgenanten keuffer vnd ir erben alle vnser holczer vnd welde dy zu dem obgenanten ampte gehoren getrüwelichen hegen vnd heyhen, vnd der nicht hingeben verkeuffen noch laszen abehauhen. Doch so mugen sy brunholczes vnd buwholczes daruz nemen als sy denne zu brunen vnd zu buwen in dem obgenanten vnserm slosze bedürffen ongeuerde.

Sy sullen auch daz yczunden genant slos Nuwenburg mit thurn thorwarten vnd wechtern behüten vnd bewaren laszen mit ir selbes köste vnd lön.

Auch sullen wir vnser nachkumen bischoffe vnd vnser stift die obgenanten keuffer vnd ire erben getrüwlichen verteydingen vnd versprechen als ander vnser vnd vnsers stiftes amptlüte vnd diner ongeuerde.

Ez sullen auch die obgenanten keuffer vnd ir erben vns vnsern nachkumen bischoffen vnd vnserm stift mit dem obgenanten slos Nuwenburg vnd mit dem ampte Bybert getrüwlichen gewarten, vnd auch vnser vnd vnsers stiftes offenhüs sin zu allen vnsern noten vnd krigen: vnd mügen vns daruz vnd wider darin behelffen wider aller meniclichen, on wider dy obgenanten keuffer vnd ir erben ongeuerde. Doch sullen wir ir mechtig sin zum rechten.

Vnd gereden disen obgeschriben kauff mit allen sinen puncten stucken vnd artickeln stet vnd veste zu halten mit guten truwen ongeuerde.

Vnd dez zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehangen.

Vnd wir obgenanter Heinrich vom Stein tumdechant daz capitel gemeinlichen des obgenanten stiftes bekennen auch offenlichen mit disem briffe, daz diser obgeschribener kauff mit allen sinen obgeschriben artickeln mit vnsern willen wissen worte vnd verhencknisse zugangen vnd geschen ist. Vnd dez zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zů vnsers obgenanten herren jnsigel auch an disen briff gehangen.

Der geben ist zu Wirczpurg, da man zalt nach Cristes geburt drẘzenhundert jar vnd darnach in dem nunczigistem jar, am nesten dinstage nach sante Jacobs tage dez heiligen zwelffboten.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Lupoldus et Johannes necnon Anna dicti Kuchenmeister quorum mentio facta est de hac re die 27 mensis julii exhibuerunt suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis roboraverunt

XCII.

1390, die 30 octobris.

Apel vom Rode zu Bergreinfeld und seine Frau Irmel verkaufen dem Karl Vere und den Brüdern Peter und Fritz Beyer ihren Bauhof zu Bergreinfeld sammt anderen Besitzungen daselbst für 1250 Pfund Häller.

Jch Apel vom Rode vnd ich Yrmel sein eliche hausfraů, gesezzen zu Renfelt am berge, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brieff fur vns vnd alle vnder erben, daz wir mit gesampter hant vnd mit wolbedachtem vereyntem mut vnd mit gutem berate fur vns vnd alle vnder erben haben verkauft vnd geben zu kauffen recht vnd redelichen mit disem brieff zu rechter vrtet vnd ewiclichen den erbern vesten knechten Karel Veren vom berge vnd Petern vnd Fritzen Beyern geprudern, gesezzen zu Weytelshausen, dy da gekauft haben yn vnd allen iren erben,

vnsern bawhoff gelegen zu *Renfelt am berge* hinder dem kirchoff, da ein seiten *Hans Kuchenmeister* vnd anderseit *Erlenberein* bauhoff an haben stozzen, mit allen seinen zu gehornden vnd rechten, eckern wisen holtzer wazzer vnd weyde, klein vnd groz, in velde vnd in dorffe, besucht vnd vnbesucht, vnd mit namen haben wir in auch zu kauffen gegeben waz wir haben zu *Renfelt am berge* in felde vnd in dorf, besucht vnd vnbesucht, vnd in der mark da selbst, vnd mit namen daz holtz zu *Eschenaw* vnd zum *Hasenbalge*, klein vnd groz, besucht vnd vnbesucht — auzgenůmen siben seldengut dy wir da zu *Renfelt* haben, die da besitzen vnd jnne haben: *Cuntz Pfister* der jung der hat derselben gut eins ynn, vnd darein gehört ein firteil eins krautgarten vnd zwen ardacker gelegen zu *Kaltenhausen* vnd ein halbe gerten zu holtzrecht vnd in daz weidech; darnach *Cuntz Pfiffer* der alt, *Hans Beyer*, *Hans Renne*, *Ott Gluck*, *Metz Wolluerein*, dy haben dy andern seldengut ynn: vnd gehoret zu yclichem seldengut ein firteil eins krautgarten vnd ein halbe gerten zu holtzrecht; vnd *Gotz Widerstich* der hat derselben gut auch eins ynn: darzu gehort nicht mer denn ein halbe gert zu holtzrecht; auch haben wir vns auzgenumen vnser gedemlein in dem kirchoff zu *Renfelt* vnd waz wir yn dem kirchoff haben, vnd nicht mer, ongeuerde — zu rechtem kauff vmb drewzehendhalbhundert pfunt heller geber vnd guter wurtzburger werung, dy sy vns verburget vnd verbrieffet haben, daran vns wolbenuget, vnd vns des auch ein teyl bereit bezalt haben ongeuerde.

Den obgeschriben bawhoff zu *Renfelt*, vnd allez daz wir da haben, klein vnd groz, in velde vnd in dorff, besucht vnd vnbesucht, als vorbenant ist, vnd als wir daz alles inne gehabt vnd biz herbracht haben, also haben wir daz den vorgenanten keuffern vnd iren erben aufgegeben mit můnde. Vnd wir haben vns dez auch verschozzen mit hande vnd mit halm, als sitlich vnd gewonlich ist. Vnd wir haben gesetzt vnd setzen sy der auch ytzunt an in gantze gerwig volle gewalt vnd gewere recht vnd redelichen mit disem brieff.

Vnd wir haben auch gelobt vnd geloben an disem brieff mi guten treuen ongeuerde fur vns vnd alle vnsere erben, dy vorgenanten keuffer vnd ir erben dez vorgeschriben baůhoffes vnd der gut als vorbenant ist mit allen iren zugehornd vnd rechten zu weren vnuersetzt vnuerkauft vnderklagt vnd vnuerkůmert anderswa, vnd auch zu wern fur lehen als lehens recht ist nach gewonheit dez landes zu Francken, wann sy zu lehen gen von vnserm hern von Eysteten vnd von seinem stift. Vnd wir sullen in auch dy selben vorgnant gut mit iren zugehornden ledigen von allen ansprachen geistlicher oder werltlicher gericht on iren schaden ongeuerde.

Darvmb setzen wir yn zu burgen dy erberleut dy hernachgeschriben sten vnuerscheidenlich also: wer daz der vorgeschriben bawhoff vnd auch dy obgnant gut mit keinen iren zugehornden vnd rechten doruber jrgent anspruchig wurden, wa oder von wem daz gescheh, wann dann dy hernachgeschriben burgen werden dermant von den obgnanten keuffern oder von iren erben mit boten oder mit brieffen, so sullen sy vnuerzogenlichen vnd vnderklagter ding ir ycllcher einen knecht vnd ein pfert antwurten vnd stellen gen Gereltzhofen oder gen Volkach, in welche stat sy hin gemant werden, in eines offen wirtes hause den man yn benennet, vnd sullen leisten vff vns vnd vff vnser erben schaden als lang biz daz wir yn dy vorbnant gut mit allen iren zugehornden vnd rechten von allen ansprachen vnd hindersal entlediget vnd enkrůtt haben gentzlichen vnd gar vnd nach der gewonheit dez landes zu Francken on iren schaden ongeuerde. Wer auch daz der hernochgeschriben burgen einer oder mer abgingen, wy daz kem, so sullen wir in ye als ofte als daz geschicht einen andern gewissen burgen setzen an des abgangen stat in dem nehsten manden nach dem als wir dez ermant werden von in oder iren erben. Teten wir dez nicht, wenn denn dy andern burgen dermant werden, so sullen sy leisten in aller maz als vorgeschriben stet als lang biz daz geschiht. Ob auch der leistende knecht oder pferd eins abget oder sich verzert in der leistung, so sol ye der burg dez der knecht oder pferd gewesen ist ein andern knecht oder pferd vnuerzogenlichen ant-

wurten in dye leistung, vnd leisten in aller maz als vor. Sich sol auch der burgen keiner nicht entschuldigen nach behelffen mit keinerley hilff oder freyheit in keiner weyse: sunder welcher gemant wirt, der sol leisten als obgeschriben stet vnuerzogenlichen. Wir geloben auch, vnsere hernachgeschriben burgen gutlichen vnd schon zu ledigen vnd zu losen von diser burgschaft on iren schaden.

Daruber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem brieff mit guten treuen ongeuerde fur vns vnd alle vnsere erben, disen kauff vnd alle vorgeschriben ding war veste vnd stete zu halten, vnd da wider nicht zu thun mit worten nach mit werken, weder mit gerichten geystlichen nach werltlichen, heimlichen nach offenlichen, in keiner weyse alles ongeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben ding zu einem gezeugnizz vnd warem vrkund so han ich Apel vom Rode, obgnanter verkeuffer, mein eygen jnsigel gehangen an disen brieff. Vnd ich Yrmel, verkeufferein obgnant, verbinde mich vnter meines vorgnanten elichen wirtes jnsigel, disen kauff vnd alle vorgeschriben ding stet vnd gantz zu halten in der weise als hy vorgeschriben stet on alle wider rede alles ongeuerde.

So seint diz dy burgen von den hye vorgeschriben stet: Fritz von Hesspurg gesezzen zu Nydern Wern, Peter von Abersfelt gesezzen zu Abersfelt, Ditrich Kuchenmeister gesezzen zu Gogsheim, Cuntz Deyn gesessen zu Werneck. Vnd wir dy ytzgenanten burgen bekennen diser obgeschriben burgschaft: vnd geloben mit guten trewen, alles daz stet zu halten daz hie vor von vns geschriben stet ongeuerde. Des zu warem vrkund vnd gezeugnizz so haben wir vnser yclicher sein eygen jnsigel gehangen an disen brieff.

Der geben ist da man zalt von Crist gepurt drewzehenhundert jare vnd darnach yn dem neuntzigsten jare, an dem nehsten suntag vor aller heiligen tag.

Quinque quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum tertium jam abscissum est.

XCIII.

1390, die 5 novembris.

Jch Cuntz von Schefstal bekenne offenlich an diesem briue fur mich vnd alle min erben vmben die dryzehenhundert guldin die mir min genediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirtzpurg gelten sol von des slosses wegen zu Godelndorff, der er mir vnd minen erben bezalen sol dryhundert guldin vff den nehsten sand Mertins tage, daz er mir der selben dryhundert guldin bezalet hat zwey hundert guldin, vnd vff diesen hutigen tage als dieser brief geben ist auch hundert guldin bezalet hat: vnd derselben obgenanten dryhundert guldin sage ich den obgenanten minen herren vnd sinen stifft fur mich vnd alle min erben quid ledig vnd los.

Zu vrkunde ist min insigel gedrucket vff diesen brief, der geben ist des nehsten suntages vor sand Mertins tage anno domini millesimo CCC⁰LXXXX⁰.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna exteriori harum litterarum chartacearum impressum decidit.

XCIV.

1390, die 23 novembris.

Die Hochstifte Wirzburg vnd Bamberg vergleichen sich wegen Niedernsenftenberg, Ebermannstadt, Burgebrach, dann Tunfeld, Schlüsselfeld u. s. f.

Wjr Lamprecht von gottes gnaden bischoue zu Bamberg bekennen offenlich mit diesem briue, das wir mit guter betrachtunge vnd nicht ein male sundern dicke mit vnnserm capitel getractirt vnd bedacht haben, wie grosz schaden komen mochten von gemeiner vesten wegen, als man das teiglichen siehet vnd jnnen wirdet.

Die selben scheden zuuerkomen, so haben wir vnns vereint vnd besampt mit dem erwirdigen in got uatter vnd herren herren Gerharten bischouen zu Wirtzpurg vnd seinem stiefft vnd vereinen auch vns mit crafft dits briues vmb die hernachgeschriben vesten merckte dorffere vnd guter: zum ersten vmb vnnsern vnd vnnsers stieffts teile an der vesten Tunfelt vnd an dem marckt Slusseluelt mit leuten guten vnd allen andern zugehorungen, wie die genant oder wue die gelegen sind, mit allen freiheiten nutzen rechten ob der erden vnd vnter der erden, nichts ausz-genomen, besucht vnd vmbesucht, als wir vnd vnser vorfaren die herbracht haben on alles geuerde; vmb des vorgenanten vnsers herren von Wirtzpurg teile an Nidern Senftenberg vnd Ebermanstat vnd alles das dar zugehort, wie das genant oder wue das gelegen sej, mit allen freiheiten nutzen rechten vnd allen anderen zugehorungen ob der erden vnd vnter der erden, nichts auszgenomen, besucht vnd vnbesucht, als er vnd seine vorfaren die haben herbracht on alles geuerde. Auch haben wir vnns vereint von der vesten wegen Reigelberg mit aller zugehorunge, die vns vnd vnserm stiefft ist ledig worden von den edeln Conratten vnd Gottfride seiligen von Brawneck, die an leibs erben leider tadt sind, vnd vmb alle die recht eigenschafft freiheit lehen die wir vnd vnser stiefft haben gehabt vnd gehaben mochten jn vnd an den dorffern Baldeszheim Biberern Burgenrode vnd Buch dem weiler, mit iren vogteyen guten zehenden vnd zuge-horungen, vnd mit namen das virteil der vesten Tunfelt, das Lemple Lamprecht ritter von vns vnd vnserm stieft zu lehen hat, mit seinen zugehorungen ongeuerde, vmb Burgebrach das dorffe die zent das gericht vnd die behawsung da selbst vnd alles das dar zugehoret, ausgenomen des kawffs den der selbe herre von Wirtzpurg getan hat den geistlichen lewthen dem abt vnd dem conuent zu Ebrach, mit namen das jr lewthe die jn dem selben gericht gesessen sein vf keine zente geen sollen nach laute vnd sage jrer briue die jn irer crafft pleiben sollen ongeuerde: dasselbe dorff behawsunge zent vnd gerichte der vorgenant herre von Wirtzpurg an seinen stiefft vormals bracht vnd gekaufft hat.

Vnd wir haben dem vorgenanten vnserm herren von Wirtz-purg seinem stiefft vnd nachkomen gegeben vnd geben jn auc mit willen gunst vnd wort vnsers capitels mit crafft dits briue vnsern teil an der vorgenanten vesten Tunfelt vnd an dem marc Slusseluelt was wir vnd vnser stieft rechts dar an haben, m allen jren zugehorungen, als vor stet geschriben.

So hat er vns vnserm stieft vnd nachkomen herwider geb mit willen gunst vnd wort seins capitels seinen teile an der vest Nidern Senftemberg vnd an Ebermanstat vnd was dar z gehort vnd was er vnd sein stieffte rechts dar an haben, mit all nutzen vnd zugehorungen, nichts vszgenomen, als vorgeschriben st

Furbas mer haben wir mit willen gunst vnd wortte vns capitels die vesten Reigelberg mit allen rechten nutzen vnd z gehorungen, vnd sunderlich mit den obgenanten dorffern Baldes heim Bibere[r]n Burgenrode vnd Buch, mit der lehensch die Hanns Truchses ritter von vns vnd vnserm stieft hat, vnd seinem stieft gegeben.

So hat er vnns vnd vnserm stieft herwiderumb gegeben willen gunst vnd wort seins capitels Burgkebrach die behawsu das dorff die zente vnd das gericht daselbst mit allen rechten fr heiten vnd nutzen, als da vorgeschriben stet vnd als er vnd s stiefft die jngehabt vnd herbracht haben on alles geuerde.

Die vorgeschriben teile an der vesten Tunfelt, Reige berg, den marckt Slusseluelt, mit den obgenanten dorff guten lehen vnd zugehorungen, mit allen wirden eren nutzen rech gewonheiten freiheiten gulten zinsen holtzern gerichten wunne v weiden leuten guten wassern vliessenden vnd steenden vnd al andern zugehorungen, cleinen vnd grossen, ob der erden vnd vn der erden, besucht vnd vmbesucht, nichts vsgenomen, haben v eingeben dem vorgenanten vnserm herren von Wirtzpurg v verschriben mit willen gunst vnd wort vnnsers capitels, als lau frei eygin guter jnnezuhaben vnd zu besitzen zu nutzen zu nyess zu wenden vnd zu keren zu thun vnd zu lassen als mit andern j

vnd irs stiefts eygin gutern on alle vnser vnd vnsers stiefts vnd nachkomen hindernusz ongeuerde.

Gleicher weise hat vnns der vorgnant herre von Wirtzpurg fur siche sein capitel vnd nachkomen eingebenn seinen teile an der vesten Nidernsenftemberg, Ebermanstat, vnd Burckebrach das dorff die behawsunge die zentte vnd das gericht daselbst, mit allen jren zugehorungen mit willen gunst vnd wort seins capitels, vnd vns die vorgeschriben mit allen wirden eren nutzen rechten gewonheiten freiheiten gulten zinnsen holtzern gerichten wünnen vnd weiden leuten guten wassern fliessende vnd steenden vnd mit allen zugehorungen, cleinen vnd grossen, vnter der erden vnd ob der erden, besucht vnd vmbesucht, nichts vszgenomen, als lauter frei eigin gute jnnenzuhaben vnd zu besitzen zu nutzen zu nyessen zu wenden vnd zu keren vnd da mit zuthůn vnd zulassen als mit anderen vnsern vnd vnsers stiefts eygin guten. Vnd setzen den vorgenanten herren von Wirtzpurg vnd sein capitel jn nutzlich gewere mit crafft dits brieffs.

Wir verzeihen verschiessen vnd geewssern vns auch fur vns vnd vnsern stiefft vnd nachkomen aller der recht vnd eygenschafft die wir vnd vnser stiefft an der vesten Tunfelt, Reigelberg, an dem marckt Slusseluelt, vnd an den offtgenanten dorffern Baldeszheim Biberern Burgenrode vnd Buch mit allen jren zugehorungen die wir dar an biszhere gehabt haben jn dheinweise, vnd sollen noch wollen [an] die wir oder vnser nachkomen oder ymant von vnsern wegen darnach kein ansprach ewiglich nymmermere gehaben oder gewinnen jn dheine weise ongeuerde.

Auch ist geret: was vnnser vnd vnsers stiefts teile an den vesten Tunfelt Reigelberg vnd an Slusseluelt gesteen zuwiderkauffen oder anders, das schol der vorgenant vnnser herre von Wirtzpurg vnd sein stieft selber losen vnd betzalen on vnsers vnd vnsers vorgenanten stiefts schaden. Vnd was Nidernsenftemberg Ebermanstat vnd Burck-Ebrach steen zu widerkauwffen oder anders, das schollen wir vnd vnser stiefft selber losen vnd betzalen on vnsers herren von Wirtzpurg vnd seins stiefts schaden.

Was auch wir oder vnnser stieft briue haben vber Tunfelt Slusseluelt vnd Reigelberg, die sollen wir jn auch einantworten vnuerzogenlich. Gleicher weise was vnnser herre von Wirtzpurg vnd sein stiefft auch briue haben vber Niedernsenftemberg Ebermanstat vnd Burgebrach, die sullen sie vns auch antworten vnuerzogenlich. Wer auch das sich dheine briue von der obgeschriben gute wegen verlegen hetten vnd nicht funden wurden, die totten wir mit disem briue: vnd wollen auch, ob der hernach jcht finden würden, das sie weder crafft nach macht haben sullen, also das sie vns vnserm herren von Wirtzpurg noch vnsern stiefften beiderseit vnd vnsern nachkomen ewiglich keinen schaden bringen sullen on alle geuerde vnd argeliste.

Vnd des alles zu einem waren vrkunde geben wir jn diesen offen briue, mit vnser vnd vnserm gemeinen capitels anhanngenden jnsigel versiegelt.

Vnd wir Johanns von gottes gnaden tumbrost, Vlrich von Tunfelt an eins techants stat, Albrecht Houbt schulmeister, vnd das capitel gemein der stiefft zu Bamberg vorbenent bekennen mit disem offen briue, das alle vorgeschriben dinck mit vnnserm gutten willen wissen vnd wort sind gescheen: vnd haben daruber zu vrkunde vnsers gemeinen capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren von Bamberg jnsigel mit guter wissen an diesen brieue gehangen.

Der geben ist zu Bamberg, nach Cristi gepurt dreyzehenhundert jar darnach jn dem newntzigisten jare, an der mitwuch auff sant Clementen tag des heiligen babst.

In nomine domini amen.

Notum sit omnibus presentium inspectoribus, quod coram nobis Heinrico Furrer, decano ecclesie sanctj Johannis in Hawgis herbipolensis, et Johanne Trebra decretorum doctore etc. conmissarijs et notarijs infrascriptis ad recipiendum probationem a reuerendis in Christo patribus dominis Georgio bambergensi et Rudolfo herbipolensi episcopis iuxta tenorem cuiusdam arbitramentalis recessus in Dyllingen recepti nominatim deputatis, pro parte dicti domini nostri

herbipolensis producte sunt littere originales sigillate tenoris de verbo ad verbum suprascripti, integre, omni vitio et suspicione carentes, sufficienterque examinate, quas cum exemplari suprascripto auscultauimus collationauimus ac per notarios infrascriptos transsumi et in hanc publicam formam redigi fecimus et mandauimus, sigillis nostris presentibus appensis.

Datum et actum in curia solide residentie prefati domini herbipolensis, sub anno domini M°CCCC°LXVII°, jndictione XV, die mercurij nona mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Pauli diuina prouidentia pape secundj anno eius tertio, hora primarum eiusdem diei vel quasi, presentibus honorabilibus dominis Johanne Meyerszbach presbytero et Johanne Hobach domini herbipolensis cancellarie notario, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

Et ego Conradus Tolder, clericus conjugatus herbipolensis dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, predicte exemplationi et omnibus premissis jnterfui. Jdeo presens jnstrumentum manu alterius scriptum jnde confeci et jn hanc formam redegi, signoque et nomine meis solitis vnacum appensione sigillorum dictorum conmissariorum consignaui, jn fidem premissorum rogatus et requisitus.

Et ego Heinricus Dawerer, clericus bambergensis diocesis, publicus imperialj auctoritate notarius, predicte exemplationi et omnibus premissis jnterfui. Jdeo presens jnstrumentum manu alterius scriptum jnde confeci et in hanc publicam formam redegj, signoque et nomine meis solitis vnacum appensione sigillorum dictorum conmissariorum consignaui, jn fidem premissorum rogatus et requisitus.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc instrumento suspensa sunt.

XCV.

1390, die 1 decembris.

Der Gottesdienst und andere Verhältnisse der Marienkapelle bei dem Loche zu Wirzburg werden geregelt.

Jn gotes namen amen.

Wir Cůnrat von Broszolczheim, er Johannes Fischeberger zu dem tůme, er Herman von Glůchter zů Hawge,

vnd er Johannes von Hersuelden zu dem Nüwemunster vicariere zü Wirczbürg, vnd procuratores vnserre lieben fraüw cappellen gelegen by dem Loche zü Wirczbürg, bekennen v tün kunt öffenlich an disem briefe allen den die jn ane sehen hör oder lesen, vnd besünder allen vnsern mitbrüdern der jczgenant cappellen die jczunt vnsere mitbrüdere sint öder hernoch werd mügen do selbest, also vns gewalt ist gegeben von vnsern m brüdern allen, nach lüte vnd sage dez gewaltbriefes der dar vl gemachet vnd geschriben ist, daz wir dem almechtigen göte zü l vnd allen sinen heyligen vnd vnserre lieben fraüwen sancte Mari vnserre lieben patronen, zu eren eynmüteklich vnd wol beretekl vbereyne sint kumen aller verbüntnisze vnd artickúle also die h noch geschriben sten vnd eygentlich sagen jn disem briefe: v wöllen daz die furbaz ewigklich von vns vnd allen vnsern m brüdern vnd von allen vnsern nachkumen also sullen blyben v vesteklich werden gehalten by den penen also hernoch geschrib stet, durch dez willen daz die vorgeschriben cappelle mit go dinste vorderlicher vnd wirdeklicher werde bedocht vnd fürseh eygentlicher denne biz her.

Zü dem ersten so haben wir gedocht, daz wir alle furl ewigklich alle vnserre lieben fraüwen obende sullen singen vesp vnd an jren tagen mesze. Vnd die vespere vnd mesze sol e jslicher cappelan der in vnserre lieben fraüwen cappellen hüs sic verrichten, oder er sol eynen andern vnserre mitbrüdere eynen bi daz er daz für jn thü. Vnd dö sullen jm beholfen zü sẙn eltsten zwen mitbrüdern noch dem jngange in die brüderschafft, dem tüme vz jslichem chöre eyner, vnd der eltste zü Hawg vnd der eltste zu den Nuwemunstere. Vnd daz sol man mitbrüdern verkünden in den vorgenanten stifften also man priester wöchen verkündet.

Vnd den fünf personen sol vnser öberster procurator geben jeklichem besünder noch der gesüngen mesze ongeuerde zwen sch linge pfenninge an* werunge die denne zü Wirczbürg ge vnd gebe ist, vmb daz daz sy dester willeklicher gelangen zu die vnserre lieben fraüwen sancte Marien, vnserre lieben advocaten

Wir haben auch bedöcht den schaden den nücz vnd die ere der vorgeschriben cappellen vnd vnser aller vnd aller vnserre nachkumen, vnd haben gemachet daz fürbaz ewigklich nach dem tage also diser brief geben ist vnser öberster procurator sol buwen der vorgeschriben cappellen winwahs mit allen rechten büwen zü jtlicher zit also gewönlich ist aller stiffte gemeynklich zü Wirczbürg. Vnd er sol jerlichen jn je den morgen winwahs besünder schicken getünget vnd jngemachet zwey fuder mistes oder vier fuder erden. Vnd daz selbe süllen halten alle andere vnsere mitbrüdere, die der vorgeschriben cappellen winwahs haben vmb zinse. Vnd wer daz vnser öberster procurator sümig würde, vnd alle büwe nicht volbrechte zü rechter zit also vorgeschriben stet, oder daz vnsere mitbrüdere ir winwahs nicht büten vnd hielten nach lute vnd sage dez iczgenanten artickels, so sullen sie je also dicke sie dez besaget werden verfallen sin zü pene, vnd geben also die vier procuratores erkennen die denne in ziten sint ongeuerde. Vnd die selben pene sol man teilen mit der presencie die man denne teilende ist zü derselben zit.

Aüch so haben wir derkant küntlich, daz die obgenante cappelle offte ist gestanden one mesze eynen tag oder eyne wöchen oder me on redliche sache. Dar vmb so haben wir gemachet eynmüteklich, vnd verkünden allen vnsern mitbrüdern: welcher fürbaz nach gebünge diz briefes eyn ganzes jare absens ist, vnd der doch in der stat zü Wirczbürg ist wonende, vnd sine wochen mit mesze oder mit andern synen actus nicht tud, oder die bestellet daz die geschehen von andern mitbrüdern ongeuerde, der sol on alle gnade fürbaz ewigklich verloren habe sine brüderschafft zü der vorgeschriben cappellen. Auch waz der zinswingarten hot von der cappellen, die sullen jr ledig vnd loz sin on alle widerrede ongeuerde. Vnd vz welchem stiffte der ist, so sullen die andern mitbrudere in dem selben stiffte zuhant zu der nehsten vigilie die man denne singet oder sprichet in der vorgenanten cappellen eynen andern welen vnd antwürten an dez vngehorsamen stat ongeuerde.

Ez sol auch vnser öberster procurator alle goltfasten noch der vigilie verkünden vnd lüte lesen vnd benennen alle personen, sie

sint geistlich oder werltlich, die in vnserre brüderschafft sint, d
wir die jczunt sint oder die dy hernochher kummen wiszen, für
zu biten nach vnserre cappellen gewonheit. Vnd dar vmb sol vn
öberster procurator zu presencie nemen eynen schilling pfenn
von der nehsten presencie, die man denne gebende ist zu vigili

Vnd daz alle vorgeschriben bünde vnd artickule von wor
zü worte von vns allen vesteklich vnd ewigklich gehalten wer
so haben wir die obgenanten vier procuratores eynmüteklich
gütem wol vorbedochtem müte vnserre lieben fraüwen cappellen
offt genanten jnsigle mit güter wiszen gehangen an disen brief,
geben ist nach vnsers herren Cristus gebürte drẅzehenhündert
vnd donoch in dem neünczigsten jare, an dem nehsten donerst
nach sancte Andreas tage dez heiligen zwelfboten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris
pensum est.

XCVI.

1390, die 1 decembris.

Das Landgericht des Herzogthums zu Franken bestätigt den W
laut der in Num. XXXV mitgetheilten Urkunde vom 16. März 13

Wir Heinrich von Witzleuben, tumherre zu Wir
burg vnd lantrichter dez herzogentüms zu Franken, tün k
allen luten mit disem brief, daz für vns kam in gerichte Hens
von Rotingen, dyener vnsers herren von Wirtzburg,
zeyget einen guten gerechten redelichen brief, versigelt vn
Heintzen Cressen von Hohenburg selbschulden, Heintz
von Reynstein dez langen, Künen vom Rebstocke, Pet
von Walde von Weppflar, vnd Cuntzen Struben visch
anhangenden jnsigeln, der von worte zu worte geschriben stü
also:

(Hoc loco litterae insertae sunt, die 16 mensis martii anni 1388
hibitae, quas num. XXXV pag. 72—74 edidimus.)

Vnd* do der megenante brief also vor vns in gerichte gelesen vnd verhort wart, do liez im der megenante Henslin von Rotingen mit sinen fursprechen die rittere fragen, ob der megenante brief icht billichen kraft vnd macht haben solte, vnd ob man im den icht mögelichen bestetigen solte.

Dorůmb fragten wir die rittere die recht vor vns sprachen, waz sie dorumb recht duchte.

Die teilten einmůtlichen vf ir eyde, daz der megenante brieff billichen kraft vnd macht haben solte, vnd daz man in auch můgelichen bestetigen solte.

Also bestetigen wir im mit kraft ditz briefes disen brief mit allen sinen bůnden stucken vnd artikeln, als er von worte zu worte redelichen vor begriffen ist, also daz kein vrteil mer do wider gehoren sol, vnd kraft vnd macht haben sol vor gericht vnd vzwendig gerichtes, vnd an allen steten wo sin der megenante Henslin von Rotingen bedarff.

Dornach liez im aber der megenante Henslin fragen, ob man im ez allez icht mugelichen vnd zu rechte schriben solte in dez lantgerichtes bůch, vnd im briefe vnd vrkunde doruz geben solte.

Daz wart im allez erteilt.

Vnd dez allez zeim gezugnisse so ist dez obgeschriben herzogentums zu Franken lantgerichtes jnsigel mit vrteil der rittere gehangen an disen brief, der gegeben ist do man zalte von vnsers herren Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd darnach in dem nünzigsten jar, an dem nehsten dunderstage nach sant Endres tage dez heiligen zwelfboten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XCVII.

1390, die 9 decembris.

Jch Hans von Wygers vnd Herman vnd Eberhart gebrůder bÿkennen vnd thun* kunt an disem brieffe, daz vns Gyse

von Bastheim beczalt hat für vnsern gnedegen herr
Wirczeburg czweÿ iar yedes iar VI lbr. zů burgut, ey
dem LXXXVIIII iar, vnd andern iares in dem LXXXX iar. De
burgutes sagen wir vnsern hern quid ledig vnd los an disen

Des zů vrkünde geben wir alle drÿ disen brieff, vorsi
Hansen vnsers brůder jnsigel, des ich Herman vnd Eb
vnd zů male gebruchen.

Datum anno dominj M°CCC°LXXXX iar, am fritage na
cepcionis virginis Marie.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi interiori harum
chartacearum parti impressum est.

IIC.

1390, die 16 decembris.

Das Hochstift verleiht den Brüdern Dietrich und Konrad zu
bach zwei von ihnen bewidmete Kirchenlehen zu Allesb
Fuchstadt.

Wir Dietrich vnd Cunrat herren zu Bickenba
gebrüdere bekennen offenlichen an disem briefe für vns vnd
vnser erben vnd tůn kunt allen den die jn sehen oder hore
wann die erbern herren her Burghart von Hohenberg
vnd das cappitel gemeinclichen des stifts zum tůme zu Wir
vns vnd vnseren erben verlihen haben ein kirchlehen zum A
perge vnd ein kirchlehen zu Fuhstat noch lute vnd s
briefes den sie vns dorüber gegeben haben vnd der von w
worte hernochgeschriben stet also:

Wir Burghart von Hohenberg techant
cappitel gemeinclichen des stifts zum tume zu W
burg bekennen vnd tun kunt offenlichen an dise
allen den die jn sehen oder horen lesen: als di
herren her Dietrich vnd her Cunrat herren zu Bi

bach gebrůder bewydempt haben ein kirchlehen zum Allesperge, vnd auch ein kirchlehen bewydemen wolten zu Fuhstat, daz haben sie geton, vnd ist geschehen mit vnser gunst willen vnd verhencknisse.

Vnd dor zu haben wir jn auch die gnade getan von gnaden wegen vnsers gemeinen gantzen cappitels daz man nennet zu latine peremptorium cappiteln, daz der vorgenant her Dietrich von Bickenbach vnd her Cunrat sin bruder vnd alle ire erben die vorbenanten kirchlehen fůrbaz eweclichen lihen sullen von hant on alles hindernisse: vnd sie sullen auch die selben kirchlehen von vns vnd von vnserm cappitel zu lehen haben, vnd sullen auch vnser vnd vnsers cappitels man dorvmb sin als manlehens recht ist.

Vnd des zu vrkůnde ist vnsers vorgenanten cappitels jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist am fritage in der goltfasten noch sant Lucyen tage nach Cristes geburt drůtzehenhundert jare vnd dar nach jn dem neuntzigstem jare.

Vnd dor vmbe so haben wir Dietrich vnd Cunrat herren Bickenbach obgenante gelobt mit guten trůwen ongeuerde r vns vnd fůr alle vnser erben vnd geloben an disem briefe, den lben vorbenanten brieff mit allen sinen bůnden stůcken vnd arckeln stete veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nicht tun mit wortten noch mit werken jn keine wise ongeuerde.

Vnd des zu vrkůnde so haben wir Dietrich vnd Cunrat rren zu Bickenbach obgenant vnser jeglicher sin eygen jnsigel ehangen an disen brieff, der geben ist jn dem jare vnd an dem ge als vorgeschriben stet.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

IC.

1390, die 19 decembris.

**Barbara von Seckendorf verkauft dem Kaspar von Geiselhei
seiner Frau Katharina ihren Antheil an dem Weiler Stru
353 Pfund Häller.**

Jch Barbera von Sekendorff bekenn vnd tun kůnt
lichen an disem briff fůr mich vnd alle mein erben allen d
in sehen oder horen lesen, daz ich mit wolbedahtem můt
gutem willen reht vnd redlichen han verkauft vnd gib zu
mit disem briff zu vrtet vnd zu einem rehten ewygen kauf
vesten kneht Casparen von Geiselhein vnd Kathrei
Holtzhusen, siner elichen wirtinne, vnd allen iren erben
teil an dem weiler Strůet mit allen rehten renten vnd
gůlten guten vnd leuten, ez sin weiszen gůlt, korn gůlt, pf
gůlt, kes gůlt, wisen ecker holtz waszer vnd weide, nih
genůmen, wye ez allez genant oder geheiszen ist, in dorffe in
gesuht vnd vngesuht, on alle geuerde, vnd mit namen mein
der eygen lute di dozu vnd darein gehoren, vnd han in da
geben in allem rehten alz ich ez biz her broht vnd gehabt h
uff mich kumen ist, vmbe vierdhalp hundert pfunnt heller v
vnd drew pfunnt heller werung ongeuerde. Vnd bin der g
gentslichen von in bezalt vnd gewert in meinen nutz vnd fr

Vnd ich oder mein erben sullen in vnd sin erben dez
schriben weilers meins teils alz douor geschriben stet lute
vnd gut oder wye ez genant ist wern alz lehens reht ist i
herzogtům vnd lande zu Franken, vnuersetzt vnuerkau
vnderclagt vor aller jrsal vnd ansprach, on alle geuerde.

Vnd der obgeschriben Caspar, Kathrein sin eliche w
vnd ir erben sullen das fůrbaz haben vnd niezzen besetz
entsetzen wenden vnd keren vnd damit tun vnd laszen a
andern iren eigin guten.

Vnd darumbe han ich in vnuerscheidenlichen zu bürgen g
die hernachgeschriben erbern lute: ob das were daz in ode

erben dheinerley irrung irsal oder ansprach daran wurde oder gesche, von wem oder wye daz were, daz sullen si mir oder meinen erben zu wiszen vnd kunt tun: daz sol ich in vztragen vnd verigen meins teils dez weilers lute gulte vnd gůt alz douor in disem riff geschriben stet mit dem rehten alz lehens reht ist vnd gevonheit in dem lande zu Franken on iren schaden ongeuerde. et ich oder mein erben dez nit, so het der obgeschriben kauffer der sin erben follen gewalt, die hernachgeschriben bůrgen darmbe zu manen zu leisten. Vnd wann di von in alszo gemant vurden zu hus zu hofe oder vnder aůgen mit iren gewiszen boten der briffen, so sol yder burg zu stunt vnuerzogenlichen ein pfert chiken vnd entwůrten gen Rȯtingen in eins offens wirtz hus elhes in benant oder bescheiden wůrt, vnd sullen darinn leisten lz gůte burgen in rehter leistunge uff mich vnd meiner erben chaden, vnd vz der leistunge nit zu kumen nach douon zu laszen lz lang biz ich oder mein erben den obgeschriben kaufferen oder en erben alle bruch vnd irsal darumbe di burgen gemant wůrden entzlich vnd gar vzgetragen het in aller weise vnd masze . . .

Auch sol den obgeschriben kaufferen vnd iren erben an disem auffe nit schaden bringen dheynerley gebot freihat nach reht abstes keisers nach kůnigs, nach sust dheine newe fůnde wye an erdenken mȯht, heimlich oder ȯffenlichen, mit geriht oder on eriht geistlich oder wereltlichen, on alle geuerde. Gesche ez darber, so sol ez weder craft nach maht haben ongeuerd.

Vnd ob diser briff gebrechen het oder gebrechen gewůnne, vye daz were, daz sol in dheinen schaden bringen: vnd alle di veil er ein gantzes insigel hat oder mer, so sol er gut vnd vnerworffen sin, vnd sol craft vnd maht haben an aller stat wo man in gert oder bedarff on alle geuerde.

Auch gered vnd glob ich obgeschriben Barbera von Sekendorff verkauferinne mit guten trewen an disem briff fur mich vnd alle mein erben, die hernachgeschriben burgen gutlichen zu loser von diser burkscheft on iren schaden ongeuerde.

Des zu einem guten vrkund han ich mein eigin insigel gehangen an disen brif.

Vnd wir di hernachgeschriben burgen bekennen öffenlichen, das wir disem alle vnuerscheidenlichen bürgen worden sin: vnd globen auch mit guten trewen an disem brif, alles das wor vnd stet zu halten das dauor von vns geschriben stet on alle geuerde.

So sint daz di burgen: Hans von Baltahûsen vnd Peter Remlein. Vnd wir di ûzgenanten haben vnßir insigel zu einer merern sicherheit gehangen an disen brif.

Der geben wart nach Cristus gebürt dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem neûntzigsten iar, am nehsten mentag vor sant Thomas tag des heiligen zwelfboten.

Tria quorum nomina hoc est sigilla huius membraneis ex hoc documento suspensa hec omnino integra sunt.

C.

1390, die 21 decembris.

Ich Betze von Swinffurt bekenn offenlichen an disem briffe allen den dy yn sehen oder horen lesen, das mir Gise von Bastheim amptman zu der Nüwenstat hat betzalt mir myn bürggút dy nesten zwey jar dy da vorgangen sint, ye des jars sehs phunt; vnde sage yn des quit vnde lôs.

Vnde des zu waerem vrkunde drucke ich myn jnsigel vff dysen briffe, der da gegeben ist nach Cristus gebürt drutzehen hundert jar vnd dar nach yn dem nunzigesten jar, an sente Tomas tag* vor den heiligen tagen.

Optime munita huic est sigillum cera brune his litteris chartaceis impressum est.

CI.

1390, die 24 decembris.

Kunz Herbort in Wirzburg und seine Frau Katharina wie seine Schwester Juthe verkaufen an die Domvikarie des Katharinenaltars beim Brunograbe in der Gruft des Domes zwei Morgen Weingärten an der Mainleite um 150 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Jch Cůntz Herbort in Wirtzburg, vnd ich Kathrin sin eliche wirtin, vnd Jůthe Herbortin dez itzgenanten Cůntzen Herbortes swester, bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem briefe allen den dy in an sehent horent oder lesen, daz wir alle drů sementlichen vnd vnuerscheidenlichen fur vns vnd alle vnser erben haben verkauft vnd geben zů kauffe zů rechter vrtet vnd auch eweclichen dem bescheiden manne hern Egidien von Mosebach genant, vycarier in dem stifte zů dem tůmme zů Wirtzburg, vnd siner vycarye vnd altar der do gewicht ist in der ere sanct Katherinen by dem grabe sanct Brůns in der krufte dez itzgenanten stifts, vnd allen sinen nochkumen an der selben vycarye eweclichen noch im, vnser eygen zwen morgen winwachs vnd waz ez me wer von einem markstein an den andern, gelegen an einem stůcke an der Meůnliten in der mark zů Wirtzburg, do einsit Fritz Schade vnd andersit Herman Sůnnen smit winwachs an haben stozzen, vmb andert halp hundert pfunt heller wirtzburger werunge, dy wir von dem obgenanten keuffer in genůmen vnd enpfangen haben, vnd dy wir auch in vnsern vnd vnser erben kuntlichen vnd wizzenlichen frumen vnd nutz gewant vnd gekert haben.

Daz obgenante winwachs mit allen sinen nutzen rechten vnd zů gehŏrn haben wir daz all drŵ fur vns vnd alle vnser erben dem obgenanten hern Egidien vnd der obgenanten vycarye vnd allen sinen nochkumen an der selben vycaryen vff gegeben mit dem munde, vnd haben auch dez abgeton vnd verschozzen mit hande vnd halme, als sitlich vnd gewonlich ist in dem lande zů Francken,

tůr haben gehangen an disen brieff, wanne sye eygener jnsigel nit haben.

Der gegeben ist noch Cristi gebůrt drůtzehen hundert jor vnd dornoch in dem nůntzigsten jor, an dem samstage an dem Cristi abent als er geborn wart.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CII.

1390, die 24 decembris.

Streitigkeiten zweier Domvikare zu s. Katharina werden verglichen.

Jn gotez namen amen.

Wyszend vnd kunt sy allen den lůden die diesen brief sehen oder horen lesin vmb sulche tzweyunge als her Conrad von sant Katherinen vnd her Herman Nůwehuse vycarier, sin mit geselle zu sant Katherinen, zůschen yn gehabt haben, vnd als her Conrad vorgnantir hern Herman obgenant zu sprach vor vnserm hern seligen hern Hey[n]rich vom Steyn dechand vnd vor andern vnsern hern angericht: des wůrden sy beyde her Conrad vnd her Herman geheyszin angericht, daz ir iglichir eynen nemen solte uf syne syten.

Dez name her Conrad vorgnantir vf syne syten hern Vlrich zu sant Leinhard, so nam her Herman Nuwehuse vf syne syten hern Johannesen von Laugingen, beide vicarier. So gab vnser herre dechand obgenantir hern Fridrich von Bucheim vicarier zu eym gemeynen man, alzo daz sy solten zůschen yn alle brůche vnd zweyunge rychten. Alzo wolten wir nichtz zůschen yn machen vnd richten, sy můsten vns globen mit truwin an eydez stad, vnser richtung stett zu halten: daz haben sy vns globit mit yrn truwen.

Also haben wir her Johannes von Laugingen, here Vlrich zu sant Leinhard, vnd here Fridrich von Bucheim,

vicarier, alle dry eymûtklichen vnd mit gutem berath vnd machen d
mit kraft dys brieffs: zum ersten daz her Herman Nuwehuse
geben vnd bezalen sol hern Conrad von sant Katherine
synen truwenhendern, odir wem her yz gibt oder bescheidet in li
oder am tode ffirtzig phund heller wirtzburger werunge in vier j
die nehst noch ein ander gen, mit namen alle jar zehen phund hell
der sol er ym geben ye ffûmff phunt vf sant Bonifacien tag, v
ye ffûmff phund vf sant Katherinen tag, alzo lange biz daz er
dy vorgenanten ffirtzig phund heller gar vnd gentzlichen betzalt h
wan her Conrad alle sin actus uf dem chore vnd zu sant Kath
rinen zehen jar getan hat vor hern Herman Nuwehusen o
genanten.

Auch als her Herman eyn kalthern gehabt hat, die er
lozin vor gen biz an eynen bavm, den selbigen bavm hot
Conrad uf sine kalthern gelegit mit wissin hern Hermans Nuw
husen obgenant, so machen wir: wan her Herman obgenan
eyn kalthern zu syner vicarien bereyt vnd gemachet hat biz
eynen bavm, zo sol her Conrad ym den selbigen bavm geben
lozin v̊mb acht phund heller wirtzburger werunge dy ym her He
man schuldig waz zu geben, als wir daz auch in der selbig
richtung fûnden sûnderlichen von sinem wine zu winden uf
selben kalthern.

Auch machen wir vor allin dingen, daz sy den alten br
halten sollen mit allin bûnden vnd artykelen als der geschryben
ane alliz geuerde.

Auch haben wir gemacht, daz her Herman obgenantir
vorgenantin ffirtzig phund hern Conrad egnanten vergewiszen
dar an er habend sy jn den nehsten viertzentagen die kumen n
gebunge diez brieffs ane geuerde.

Zu vrkûnde vnd mer sichireid so haben wir vnser iglicher
sundern sin eigen jnsygel gehencket an diesin brieff, der geben
nach Cristi gebûrt drutzenhundert jar vnd dor nach ym nuntzigis
jar, am heiligen Crists abent.

Tria quorum secundo laesa est sigilla fasciis membranaceis ex hoc do
mento suspensa sunt.

CIII.

1390, die 27 decembris.

Wolfram Schenk von Rossberg und seine Frau Hedwig verkaufen dem Karl Vere zwei Güter zu Bergreinfeld um 1152 Pfund Häller.

Jch Wolfran Schenck von Roszberg vnd Hedwig min elich husfrŏ bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief fur vns vnd alle vnser erben, daz wir mit gesamenter hant vnd mit wolbedahtem vereintem můt vnd mit gůtem berate fur vns vnd alle vnser erben haben verkouft vnd geben ze kouffen reht vnd redelichen mit disem brief zů rehter vrtet vnd eweclichen dem erbern vesten kneht Karlen Veren vom Berge vnd allen sinen erben, der do gekouft hat im vnd allen sinen erben, vnsere zwei gůt gelegen ze Ranfelt am berge, der do eins buwet vnd jnne hat zů erbereht Fritz Schaub, vnd vns alle jar jerlichen do von gibet zů gult funfzehen malter korns vnd funf malter habern swinfurter mosz vnd vier hŏnre vnd einen lammeszbuch zů ostern, vnd daz ander gůt daz do jnne hat zů erbereht Herman Růgheins seligen frŏ vnd sine kind, die do alle jar jerlichen do von reichent vnd gebent zů gult aht malter korns vnd vier malter habern ouch swinfurter mosz vnd vier hŏnre: vnd die selben obgeschriben zwei gůt haben wir jm vnd allen sinen erben zu kouffen geben mit allen jren zůgehŏrden vnd rehten eckern wisen hŏltzer waszer vnd weide, klein vnd grosz, in felde vnd in dorff, besůcht vnd vnbesůht, one geuerde zů rehtem kouff vmbe eiliff hundert pfunt vnd zwei vnd funfzig pfunt haller geber vnd gůter lantwerung die zů Wirtzburg geng vnd gebe ist, die er vns verburgt vnd verbrieft hat daz vns dor an wol benůget, vnd vns ouch des ein teil bereit bezalt hat ane geuerde.

Die obgeschriben zwei gůt zů Renfelt vnd alles daz dor jn gehŏrt, klein vnd grosz, in feld vnd in dorff, besůht vnd vnbesůht, als vor benant ist vnd als wir die selben gůt jnne gehabt vnd bisz her braht haben, also haben wir daz dem vorgnanten kouffer vnd allen sinen erben vff gegeben mit munde. Vnd wir haben vns des

ouch verschossen mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewönlich ist. Vnd wir haben gesetzt vnd setzen jn der ouch jetzent an in gantze geröwig volle gewalt vnd gewer reht vnd redlichen mit disem brief.

Vnd wir haben ouch gelobt vnd gelobent an disem brief mit güten truwen ane geuerde fur vns vnd alle vnser erben, dem vorgenanten kouffer vnd sinen erben der vorgeschriben güt mit allen iren zügehörden vnd rehten zü weren vnuersetzt vnuerkouft vndertwingt vnd vnuerkumbert anderswa, vnd ouch zü weren fur lehen als lehens reht ist nach gewonheit des landes zü Francken, wann si ze lehen gent von vnserm herren von Eistetten vnd von sinem stift. Vnd wir sullen jn ouch die selben vorgnanten güt mit iren zügehörden ledigen von allen ansprachen geistlicher oder weltlicher geriht ane iren schaden ane geuerde.

Dar vmbe setzen wir jn ze burgen die erbern lute die harnach geschriben stand vnuerscheidenlich also: were daz die obgnanten güt mit keinen iren zügehörden vnd rehten dar vber iergent anspruchig wurden, wo oder von wem daz geschehe, wann die harnachgeschriben burgen werden gemant von dem obgnanten kouffer oder von sinen erben mit botten oder mit briefen, so söllen si vnuerzogenlichen vnd vnbetwungen dinge ir ieglicher einen kneht oder ein pferde antwurten vnd stellen gein Gerolltzhofen oder gein Volkach, in welhe stat si hin gemant werdent, in eins offen wurtes huse den man jn benennet, vnd söllent leisten vff vns vnd vnser erben schaden als lang biss daz wir jn die vorgnanten güt mit allen iren zügehörden vnd rehten von allen ansprachen vnd hindersal entlediget vnd entkrüt haben gentzlichen vnd gar vnd nach der gewonheit des landes ze Francken ane iru schaden...

Dar vber ouch so haben wir gelobt vnd gelobent an disem brief mit güten truwen ane geuerde fur vns vnd alle vnser erben, disen kouff vnd alle vorgeschriben ding war veste vnd stete ze haltend, vnd do wider niht ze tünde mit worten noch mit wercken, weder mit gerihten geistlichen noch weltlichen, heimlichen noch offenlichen, in keiner wise alles ane geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben ding zů einem gezucknusz vnd varem vrkund so han ich Wolfran Schenck von Roszberg nd Hedewig min eliche husfrŏ, obgnante verkouffer, vnser eygene gesigel gehangen an disen brief: vnd verbinden vns dor vnter mentlichen, disen kouff vnd alle vorgeschriben ding stet vnd gantz halten in der wise als hie vorgeschriben stett ane geuerde vnd e alle widerrede.

So sint disz die burgen von den hie vorgeschriben stet: Eberart Schenck von Roszberg, geseszen zů Klingenberg, olt von Rieden, geseszen zu Eiszlŏuben, Cůntz Karle, eseszen zů Wernecke, Appel von Rode, geseszen zů Ranelt am berge, Wolf Wolfold, geseszen zů Wipfeld. Vnd ir die ietzgenanten burgen bekennen diser obgeschriben burgschaft: nd geloben mit gůten truwen, alles daz stet ze haltende daz hie or von vns geschriben stet ane geuerde. Vnd dez zů warem rkunde vnd gezucknusz so haben wir vnser ieglicher sin eygin gesigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristus geburt druzehundert r vnd darnach in dem einen vnd nuntzigosten jar, am nehesten instag nach dem jares tag.

Septem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CIV.

1391, die 11 januarii.

as Hochstift eignet dem Kloster Ebrach das Drittel des Zehents zu Gretstadt.

Wir bruder Peter abbt vnd der conuent gemeinclichen des osters zu Eberach grawes ordens in wirtzpurger bistum elegen bekennen offenlichen an disem brif allen den dy in sehen der horen lesen, das vns der erwirdige vnser liber gnediger herre er Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnd auch vnser liben gne-

dedi tradidi et assignaui et tenore presencium do trado et assigno donacione perfecta et irreuocabili inter viuos honorabilibus viris et dominis decano et capitulo ecclesie herbipolensis ac vicarijs dicte ecclesie vniuersis et singulis ad officium presenciarum recipientibus redditus meos in villa Berchtheim cum omnibus juribus et pertinencijs suis vniuersis, sicud a predecessoribus et meis consanguineis ad me deuener[u]nt, quorum quidem bonorum ac reddituum directum dominium ad capitulum, vtile vero dominium quod erbrecht wlgariter vocitatur ad me pleno iure dinoscitur pertinere.

Dicta quoque bona et redditus prefatos et omne ius michi in eisdem quouismodo competens a me abdico et renunccio, et in dictos donatarios, capitulum, transtuli et transfero perpresentes. Et induco eos in realem possessionem dictorum bonorum meliori modo iure et forma quibus melius valere potest, perpetuis temporibus tenendum habendum et possidendum, tali tamen condicione pacto et modo adiectis, ut ius destituendi et instituendi colonos et possessores bonorum predictorum quod wlgariter vocitatur besetzen vnd entsetzen necnon vsufructus bonorum predictorum ad me per tempora vite mee dumtaxat debeat pertinere, omni impedimento et contradictione cessantibus, et post hoc deducto canone — videlicet duobus maldris tritici et vna vrna cum dimidia vini — omnes quoque et singulos fructus et vsus ultra canonem bonorum predictorum ad vsum presenciarum ecclesie herbipolensis predicte deuoluantur, et in anniuersario et in tricesimo meo inter canonicos et vicarios equaliter more solito diuidantur.

Presentem enim donacionem sub modo et forma ac condicione ut premissum est peractam promitto dictis dominis donatarijs firmam et gratam habere, nec vmquam contrauenire verbo uel facto, publice uel occulte, uel contrauenire volentibus assistere uel consentire quouis colore quesito.'

Et renunccio omnibus excepcionibus juris uel facti quibus predictam donacionem possem impugnare.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidens testimonium atque robur presentes litteras sigillo meo proprio impen-

denti roboraui. Jnsuper quoque requisiui Conradum Nüszkern, notarium publicum subscriptum, ut premissa omnia et singula in publicam redigeret formam, et cum solito suo signo de hijs publicum conscriberet instrumentum.

Acta sunt hec Herbipoli, in curia vocata Osternach, in parua stuba eiusdem, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, jndictione XIIII^ma^, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacij diuina prouidencia pape noni anno secundo, die vero XVI mensis januarij, hora nona uel quasi; presentibus discretis viris dominis Heinrico Greibe, canonico ecclesie collegiate sancte Juliane mosbacensis, Heinrico Greiffe, vicario ecclesie herbipolensis, et Johanne de Hersfelden, vicario Nouimonasterii herbipolensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus Nüszkern, clericus herbipolensis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, jdeo hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, manu propria scripsi, et in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito et consueto signaui, vna cum appensione sigilli supradicti domini Alberti de Hesseburg canonici, rogatus desuper et requisitus jn fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CVI.

1391, die 31 januarii.

Die Bischöfe von Bamberg und Wirzburg, der Burggraf Friedrich V zu Nürnberg, die Reichsstadt Nürnberg, und andere Land-

friedensgenossen beabsichtigen „zü der Newenstat an der Aysche auf suntag jnuocauit" eine Berathung bezüglich des Landfriedens.

Datum feria III ante purificacionem Marie anno LXXXI°.

Quae in operis cui titulus est „Monumenta Zollerana" vol. V num. CCLXV pag: 277 editae sunt litterae a civitate norimbergensi ad civitatem ratisbonensem feria III ante purificationem Mariae datae, huc conferri poterunt.

CVII.

1391, die 7 februarii.

Jch Hans Wolfflin, bürgere zû Teymar, bekenne an disem offin brieffe, daz mir jûngher Dytzel von Wechmar bezalt vnd entricht hat drŷ hûndirt pfûnt heller frenkessir lantwerrung für den edeln hoch geborn myn liebin gnedigen herren vôn Wûrtzburg: vnd sage in des selbin betzalten geldis quit ledig vnd los an alles geuerde.

Des zu vrkunde vnd gezûgnisse han ich egenanter Hans Wolfflin myn jnsigel zu rûk uff disin brieff gedruket, der gebin ist uff den nestin dinstag nach vnsir ffrauwen tage lichtwŷ LXXXXI.

Cujus mentio facta est sigillum interiori harum litterarum chartacearum parti cera bruna impressum magnam partem decidit.

CVIII.

1391, die 14 februarii.

Seelgerät des Bischofes Gerhart.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zü Wirtzpurg bekennen vnd tün kunt offenlichen mit disem brife allen den die in ansehen horen oder lesen, daz wir mit günst rat wiszen vnd verhencknisze vnser lieben andechtigen Bürchards von Hohenberg tumtechandes vnd des capitels gemeinlichen des vorgenanten vnsers

stifftes zü Wirtzpurg durch sünderlicher liebe veterlicher trüwe vnd günst die wir zü dem vorgenanten techand capitel vnd stift, vnd auch zü andern stiften vnd clöstern in vnser stat zü Wirtzpurg gelegen haben von den mit namen hernach geschriben stet, durch vnser sele vnd vnser altuordern vnd voruördern seleheil willen gegeben vnd gemacht haben geben vnd machen mit craft disz brifes: den vorgenanten techant capitel vnd stift alle vnser wingult vnd pfennig gült, besucht vnd vnbesucht, die wir haben vnd gehabt haben biz her jn dem dorffe marck vnd felde zü Ifelstat, vnd als die an vns kummen ist vnd sie biz her brocht haben, vnd aüch den hof den wir zü Geükungshofen haben mit allen sinen zügehorungen, da von jerlichen gegeben ist driszig malter getreides oder mere, vnd der zü diser zite vngeerbt ist, doch also daz wir den schirm vnd vögty in dem vorgenanten dorffe Ifelstat vnd vff dem vorgenanten hofe vns vnsern nachkummen bischofen behalten haben, doch mit der bescheidenheit daz wir nach vnser nachkummen bischoff nach nymant von vnser oder vnser nachkummen wegen keynerley stür bete nach schatzung in daz vorgenante dorff lüte nach gute nach uff den vorgenanten hof vnd höflüte die daruff sitzen oder sitzen werden niht setzen heischen nach vordern sullen wollen nach enmügen in keine wyse ongeuerde. Vnd wollen auch, daz wir oder vnser nachkummen nach nymant von vnsern wegen daz vorgenant dorff güt hof vnd ir besitzer nü vnd in ziten niht besweren süllen mit keiner sulcher atzunge dinsten oder ander beswerung da von die gült geringert oder geswecht müge werden ongeuerde. Vnd die vorgenanten vnser lieben andechtigen der techant vnd daz capitel des vorgenanten vnsers stifftes sullen vnd mügen die vorgenanten wingült pfennig gült vnd getreid gült gentzlichen vnd gar innemen besitzen haben nützen vnd niszen als ander ir vnd des stiftes eygenew güter ongeuerde, vnd die besetzen vnd entsetzen als dick ez not geschicht. Vnd setzen sie auch in leiplich nützlich gewalt vnd gewer der vorgenanten güt vnd gülte mit disem brife ongeuerde, doch mit der ordenunge dinge vnd bescheidenheit daz die vorgenanten techant vnd capitel alle jar ewiclichen reychen geben vnd teylen sûllen von den vorgenanten gülten als

hernach geschriben stet: zum ersten so sullen sie alle jar jerlichen zu uff vnsers herren lychnams tag geben ydem tumherren chorherren vnd vicarien zu dem thume zu Hauge vnd zu dem Nuwenmunster die denn in der procession geen ungeuerde ein virteil gulte frenckischen wins. Auch sullen sie alle jar jerlichen uff den tag als vnser jarezeit wirt vnd alle dy wyle die wir von den gnaden gots leben uff einen tag den wir dar zu erkiesen den vorgenanten stifften zu Hauge vnd zum Nuwenmunster ydem stifte der vorgenanten stifft eym ein halp fuder wines des wins der von der vorgenanten gulte zu Ifelstat geuellet vnd sechs malter korns alles wirtzpurger mozzes reichen vnd geben: vnd da sol man in den vorgenanten stiften vnsern altuordern die wyle wir leben vnd vnser nach vnserm tode jarezeit sibenden vnd driszig mit placebo vigilgen vnd messen begen, als daz gewonlich ist: vnd sol die vorgenanten gulte zu presentze gelych teylen vnder canoniken vnd vicarien, halp zu der jarezyt, daz virteil zu der sibenden, vnd daz ander virteil zu der driszig ongeuerde.

Auch sullen sie geben vnd reychen vff die vorgenant zyt den hernach geschriben stifften vnd clostern als hernach geschriben stet: zum ersten zu sant Burchart zwen eymer, zů sant Stephan zwen eymer, zu den Schotten zwen eymer, den Tutschenherren zwen eymer, zu sant Johans zwen eymer, vnd den clöstern zu sant Affran, zu sand Marcus, zu sant Agneten, vnd zu den Růwerin, ydem closter einen eymer, den predigern, den barfůszen, den Augustinern, vnd den Carmeliten, yelichem orden auch einen eymer der vorgenanten gulte wins von Ifelstat. Vnd da sol man in den vorgenanten stifften vnd clöstern in yelichem besunder vnder altuordern die wyle wir leben vnd nach vnderm tode vnder jerezeit begenen mit placebo vigilgen vnd selmessen, als das gewönlichen ist, ongeuerde. Vnd waz überschutz an den vorgenanten wingůlte korngůlt vnd pfennig gulte über beleipt jerlichen, das schol man in vnserm vorgenanten stifft zum thume vnter herren vnd vnder vicarien zu presentz gelich teylen, daz halpteil zu der jerzeit, daz virteil zu der sibende, vnd daz ander virteil zu der drissige: vnd da schol man jerlichen vnsern altuordern

die wyle wir leben vnd nach vnderm tode vnder jarczeit sibenden vnd driszig in dem vorgenanten stifte jerlichen begen mit placebo vigilgen vnd selmessen, als das sitlichen vnd gewonlichen ist in dem vorgenanten stifte, ongeuerde.

Vnd des zü vrkunde vnd merer sicherheit vnd gantzer vester bestetikeit haben wir vnser jnsigel gehangen an diesen briff.

Vnd wir Burchart von Hohenberg tümtechant vnd daz capitel gomeinlichen des vorgenanten stiftes bekennen, daz alle vorgeschriben dingk ordenung vnd gemecht mit vnserm rot willen wissen vnd verhengnisse zü gegangen sin: vnd darumb geloben wir für vns vnd fur vnsern stift, alle vorgeschriben dingk als verr' als vns die anrüren veste vnd stete zu halten. Vnd des zü vrkunde vnd merer sicherheit haben wir vnsers capitels insigel zü vnsers obgenanten herren insigel an diesen briff gehangen.

Der geben ist zu Wirtzpurg, als man zalt nach Crists gebürt drützehenhunder[t] jar vnd darnach in dem ein vnd nüntzigstem jare, an sante Valentins tag des heiligen merterers.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CIX.

1391, die 18 februarii.

Jch Theodorus von Gyech bekenne offenlichen an diesem brieff allen den die in sehen oder horen lesen vmbe solich gnade dy mir vnser geistlicher vater der bapst zu Rome getan hat sůnderlichen von einer pfrůnde zcum thum czu Wirczburg vnd von obleyen, daz ich den erbergen herren hern Burgchart von Hohenberch dechant vnd dem capitel gemeinclich zu dem thum zu Wirczburg vorgenant gelobt vnd gerett han, vnd gelob vnd rede in auch an diesem brieff, daz ich der selben gnad als verr als sy die obley an růret vnd an triffet niht geprauchen wil noch en schol, vnd auch nymant anders von meinen wegen darnach sten sol in keinen weg on geuerde. Doch schol ich den vorgenanten herren dem

techant vnd dem capitel dy selben gnade als verre als sy dy obley an rûret yn zu gute halten vnd kern, vnd in damit gewarten zu yrem nôtz vnd besten wann sy des begern on alles geuerd.

Des alles zu einem warn vrkunde gyb ich in diesen brieff versigelt mit meinem, vnd der erbergen herrn hern Gůnther von der Kerre thumherr, vnd Berhtolt von der Kerre ritter vnd marschalk meines herrn von Wirczburg, vnd Heinrich von Waltracshŵsen edelkneht anhangenden jnsigeln, dy sy durch meiner pet willen zu dem meinen haben gehangen.

Der geben ist do man zalt von Cristus gepurd drewzehendhundert jar vnd darnach in dem ein vnd newnczigstem jar, am samstag vor Walpurgis.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CX.

1391, die 23 februarii.

Die Stadt Hammelburg huldigt dem Bischofe Gerhart als derzeitigem Verweser des Stiftes Fulda.

Wir die burgermeistere scheppfhen redte vnd die stat gemeinlich zu [illegible] bekennen vnd tůn kunt offenlich mit diesem briffe allen den die yn sehen oder horen lesen: als der erwirdigen in got vater vnd herre herre Friderich apt zů Fulde vnser [illegible] herre vnd die erbern geistlichen herren herre Karll [illegible] eintrechtlich gekorn ge-[illegible] haben den erwirdigen in got vater vnd [illegible] bischoff zu Wirtzburg, vnsern liebin [illegible] vorweser vnd phleger alle [illegible] wir vns in macht diess briffis [illegible] vnsern obgenanten gnedigen [illegible], das wir vnsern [illegible] als eynen vormunder vor-

veser vnd phleger sine lebtage vnd sime hoübtmane den er vnserm erren vnd sinem stiffte setzet vnd gibet gewarten vnd gehorsam vollen sin als verre vns daz rüret one argelist in aller masze ls daz die briffe ynnhalden vnd vszwisen die vnser herren arüber gegebin han on allez geuerde, doch damite vnsers geneigen herren von Fulde vnd sines stifftis offenunge erbehulde yde vnd gelubde als wir yn phlichtig vnd vorbünden sin vnvorchribin, on argelist vnd vnschedelich herren Ditherich von Bibra ritter, vnserm amptman, vnd sinen erbin tzü irme gelde vnd vaz yn an vns vorschriben ist nach lüte solicher brieffe die yn nser herre vnd sin stiffte darüber gegebin hon, vnd als die ynnalden vnd vszwisen on allez geuerde.

Dez tzü vrkünde han wir der stat Hamelnbůrg jnsigel an iesen briff gehangen, der gegebin ist do man tzalte nach Cristi ebürte dritzehen hundert jar vnd darnach in dem eyn vnd nûnzigisten jare, am donrstage nach dem sontage als man singet eminiscere.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXI.

1391, die 28 februarii.

Jch Hanse von Wermerghusen vnd Ebirhart Schriber ekennen mit disem offen brif, daz wir vnserm gnedigen herren errn Gerhart bischof tzu Wirtzeburg ein kuntlich rechnung etan haben von dez vngeltes wegen tzu Munerstat, daz wir on ym ynnen haben fur vnser gelt daz er vns schuldig ist, dormb wir sinen brif haben, also daz wir vber vnser tzinse dy vns erlichen da von gefallen sullen niht mere vffgehaben vnd yn geomen haben danne hundert pfunt vnd funfftzehen pfunt heller biz f disen hutygen tag: vnd die selben hundert vnd funfftzehen pfunt ullen vns an dem huptgelt abgen vnd furbaszer keyn tzinse da on gefallen, alz daz vnser hůptbrif v̂szwiset den wir dorv̂ber haben.

Dez tzu vrkund so han ich Hanse von Wermerghuse myn jnsigel vff disen brif gedruckit, dez ich Ebirhart Schribe mit ym gebrüche, der geben ist am dinstag vor dem suntag letare anno LXXXX primo.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna interiori harum litterarum chartacearum parti impressum magnam partem decidit.

CXII.

1391, die 17 martii.

Hanz Götz von Retzbach und seine Frau Lucke verkaufen an die Domvicarie des Fronleichnamsaltares im Capitelhause des Domes einen jährlichen Zins von 4 Pfund Hällern auf Weinbergen in der Mark von Retzbach unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gotes namen amen.

Wir Hans Gotz genant vnd Lucke sin eliche wirtin, gesezzen zu Retzbach, bekennen offenlich an disem brif vnd tůn kunt allen luten die in sehen oder horen lesen, daz wir vnuerscheidenlich vnd mit gesampter hant fur vns vnd alle vnser erben haben verkauft vnd geben zu keuffen recht vnd redlich mit disem brif den erbern herren dem techant vnd dem capitel gemeinclichen dez stiftes zům thům zu Wirtzburg, die do gekauft haben jn vnd allen iren nachkumen in dem ietzgenanten stifte, vnd sunderlich zu nůtze vnd zů frumen eym yslichen vicarier der vycarien dez altars der gewihet ist in ere vnsers herren lichnam vnd in dem capitelhuse zům thům gelegen ist, vier pfunt heller gelts geber vnd guter wirtzburger werunge jerlicher gulte, die wir in furbaz alle jare geben vnd reichen sullen vff sant Mertins tag vnd entwurten in der stat zů Wirtzburg on allen iren schaden von vnd vff drien eygen virteil winwachs, gelegen am stẙge in der marke zů Retzbach, da vf ein siten Hans Meister vnd vf der andern siten ein offene strasze an stozzen, vnd vff drien virteiln eygens winwahs, gelegen

in der obgenanten marke in der Gůntzenklingen, da inden an hat stozzen winwahs Hans Broszler, vnd oben daran hat winwahs ligen Heintz Gotze, vmb virtzig phunt heller geber vnd guter wirtzburger werunge, die wir von den keuffern entphangen haben, vnd ir sint gewert gar vnd gentzlich.

Daz obgenant winwahs vnd alle die recht die wir daran hatten haben wir den keuffern vff gegeben mit munde, vnd haben vns dez verschozzen mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist: vnd haben ez wider enphangen von jn, vns vnd vnsern erben furbaz zu erbrecht zu besitzen vmbe die vorgenant jerlichen gulte.

Wir globen auch den keuffern des vorgenanten winwahs zů wern vnuersetzt vnuerkauft vnd vnuerkummert anderswo als eygens recht ist noch der gewonheit dez landez zů Francken.

Vnd vmbe die selben werschaft zu tůn vnd vmbe die gulte zů geben alle jar als oben geschriben stet setzen wir den keuffern zů bůrgen vnuerscheidenlich die bescheiden lute: Heintzen Gotzen, Wolffen Swebrit, gesezzen zů Retzbach, vnd Heintzen Hinckelman, gesezzen zů Wirtzburg: wer ob die vorgenanten gut, mit namen daz vorgenant winwahs, irgent anspreche wurden, wo wenne wie oder von wem daz geschehe, oder ab wir den keuffern die gulte alle jar gar vnd gentzlich nicht geben, als oben geschriben stet, werden die vorgenanten burgen denne gemant von den keuffern von irn nachkůmen mit boten oder mit brifen, so sullen sie an allez furgezog infarn zu eynem offen wirte in Retzbach, vnd sullen leisten da selbst, ir ieglicher mit sin selbs libe on geuerde, vff vnsern vnd vnser erben schaden als lange biz daz obgenant winwahs von aller ansprache entlediget werden vnd die versezzen gulte wirt gar vnd gentzlich vergolten. Wer auch . . .

Doch ist vns auch erleubt von besundern gnaden die vns die keuffer geton haben, daz wir oder vnser erben vmbe sie oder vmbe ir nachkumen in dem egenanten stifte daz vorgenant winwahs vnd auch die gulte mugen widerkeuffen vmbe virtzig phunt heller geber vnd guter wirtzburger werunge, daz vorgnant kaufgelt, von sant Peters tag als er vff den stul gesetzt wart der nů schirst vnd nuwe–

sprach vnd hindernůsse dy dann also geschehen were dem egenanten herren hern Gerhart seinen nachkumen vnd seinem capitel in dem rehten zu vertreten vnd gentzlich zu entrichten vnd vertigen an alle geuerd, wo vnd wenn sich daz gepůrtte, vnd an welchen steten des not geschiht.

Doch ist sůnderlich berett vnd mit namen geteidingt zwischen vns also: wann wir Lampreht byschof ze Bamberg vnser nachkomen oder stift daz geschicken vnd dartzu bringen daz dẙ dy ytzunt oder hernach sülch gůter vesten merckt dörffer dy vns also sind ledig worden von den vorgenanten von Brawneck vorgeschriben ynnhaben, vnd dy wir dem obgenanten herren hern Gerhart byschof zu Wirtzburg vnd seinem stift gegeben haben nach laůt vnd sage der wehselbriefe, derselben güter vesten merckt dorffer vnd zugehörungen vnd auch der losung in denselben demselben hern Gerhart seinen nachkumen vnd stift bekennen vnd bekentlich sind gentzlich an alle geuerd mit brifen oder [vrku]nden daran er vnd sein stift hebig sein, so sol dann der megenant herr Gerhart sein nachkumen oder stift vns Lamprehten obgenanten vnsern nachkumen oder vnserm stifte vnd capitel disen gegenwertigen brief widergeben vnd antwortten an alles vertzihen vnd geuerde: vnd sullen wir Lampreht vnser nachkumen vnd stifte dann dem obgenanten hern Gerhart seinen nachkumen vnd seiner stift vber dieselben gewehselten gut einen werbrife geben sy zů wern sůlcher gůter nach des landes gewonheit zu Francken an alls geuerd.

Vnd des zu einem warn vrkund haben wir obgenanter Lampreht byschof vnser jnsigel an disen brief gehangen. Vnd wir obgenanten, der tumprobst, der eltz an eins techantz stat, der schulmeister, vnd daz gantz gemein capitel des obgenanten stifts zu Bamberg, bekennen auch offenlich mit disem brief, daz dise obgeschriben teiding von des obgenanten wehsels wegen mit allen stücken vnd artikeln mit vnserm guten willen gůnst vnd verhengnisse zugangen vnd geschehen sind: vnd des zu vrkund so ist vnsers capitels jnsigel zů vnsers herren jnsigil auch an disen brief gehangen.

Der geben ist nach Crists gepurtt drewtzehenhundert jar vnd in dem eyn vnd newntzigistem jare, an dem nehsten mantag nach dem palmtag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXIV.

1391, die 30 martii.

Hartung Junge zu Wirzburg und seine Frau Huse verkaufen an die Domvikarie s. Andreas im Domherrnhofe zum Marmelstein daselbst ein Ewiggeld von zwei Pfund Häller um 48 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Jch Hartûng Jûnge vnd Huse myne eliche wirtin, gesessen zcû Wirtzbûrg, bekennen vffenlichen vnd tûn kûnt allen den die diesen brieff an sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wolbedochtem vereyntem mûte vnd mit gesamter hant fur vns vnd alle vnser erben haben verkaufft vnd geben zcu kauffen reht vnd redelich mit diesem brieff zcu rechter vrtel vnd ewiclichen hern Heinrich von Miltenberg, vicarier zcum tûm zcû Wirtzbûrg, der do gekaufft hot yme vnd syner vicary der cappeln sant Endres gelegen in dem closterhoff zcûm Mermelstein zcû Wirtzbûrg, vnser zwey pfunt heller wirtzbûrger werunge ewiger gûlte, die wir hatten vff Syfrit Kirchners hus zcû Bleichach gelegen, vnd lyt einsyt der by der hoff der do heisset Lewensteyn, vnd hinden dor an Berolt Herlins seligen hoff, vnd ich Hartung vorgeschriben verkeuffere vff die ander syten hon do by anstossen myn hûs do ich ynne sitze, vmb acht vnd virtzig pfunt heller geber vnd gûter, die wir von yme enpfangen haben an gûtem gereytem vnd gûtem gezcaltem gelte, vnd sie in vnsern frûmen vnd nûtz gekeret vnd gewant haben gentzlichen vnd gar, vnd auch die selben gûlte die yme der selbe Syfrit vnd Gysel sin eliche wirtin fur sich vnd ir erben gelobt haben zu reichen vnd zcû geben

alle jar jerlichen, ein pfunt heller vff sant Walpurg dag, vnd eins vff sant Mertins dag, der vorgenanten wirtzburger werunge an synen vnd syner nochkůmen vicarier schaden von dem selben hůse.

Die selben vnsere gůlte mit aller eygenschaffte haben wir dem vorgenanten kauffere vnd synen nochkůmen vff geben, vnd vns der abgetôn mit dem münde, vnd aůch verzcygen vnd verschossen mit handen vnd auch mit halmen, als gewonlich ist, vnd setzen yn vnd syne vicaryen der in liplich vnd nůtzlich gewalt vnd gewere mit diesem brieffe.

Vnd haben auch gelobt vnd geloben mit gůten trůwen ongeuerde fůr vns vnd alle vnser erben, dem vorgenanten kauffere an syner vicaryen stat der gůlt zců weren als eygens reht ist an allerschlacht geuerde.

Dor vmb setzen wir ym zců bůrgen die erbern lůte die hernochgeschriben stent vnuerscheidenlichen also: were ob die vorgeschriben pfenning gülte yrgent anspreche wůrde, wo wanne oder von wem daz geschee, wanne die bůrgen danne wůrden gemant von dem vorgeschriben kauffere synen nochkůmen oder von irn boten, so sollen sie leisten zců eynem vffin wirte in Wirtzburg vff vnsern vnd vnser erben schaden so lange bis yn die gůlte gerechtuertiget wirt on iren schaden. Were auch daz der burgen dheiner abe ging, vom lande fůre, oder stůrbe, des got nicht enwolle, so geloben wir yn ein andern als gůten bůrgen zů setzen in vier wůchen noch dem so wir des gemant werden: oder der ander bůrge, wirt er des gemant, sol leisten biz ein ander als gůter bůrge zcu yme gesetzet wirt.

Dor vber auch so haben wir gelobt vnd geloben an diesem brieff mit güten truwen ongeuerde fůr vns vnd alle vnser erben, alle vorgeschriben ding vnd artickel stet vest vnd vnuerbrochen zů halten, vnd do wyder nicht zců tůn heymlichen noch vffinlichen, mit gerichte oder an gerichte geistlich oder wertlich, mit wörten nöch mit wercken, vnd auch nymant der do wyder tůn oder kůmen wolte mit dheinen sachen zců legen des gestaten noch gesten an allerschlacht geuerde.

Auch geloben wir, die hernochgeschriben bůrgen gůtlichen zů ledigen vnd zů losen von dieser bůrgschafft on eyde vnd on allen iren schaden.

So sint ditz die bůrgen von den vorgeschriben stet: Hans Vbelin ein metzler, vnd Hans Nolle ein smyt, bede gesessen hie in der stat zců Wirtzburg. Vnd wir die itzgenanten bůrgen bekennen, daz wir also bůrgen wůrden sin vnuerscheidenlichen: vnd haben gelobt vnd geloben an diesem brieff mit gůten trůwen ongeuerde, zců leisten vnd zců tůn in aller wyse als hie vor von vns geschriben stet.

Des vnd aller vorgeschriben dinge zců eynem gezcůgnisse vnd woren vrkůnde haben wir verkauffer kauffer vnd bůrgen die obgenanten gebeten den erbern hern den official richter geystlichs gerichts an der roten tůr zců Wirtzbürg, daz her sin jnsigel hot heissen bencken an diesen brieff; auch als wir vorgenant Syfryt vnd Huse gelobt haben fůr vns vnd vnsere erben, als besitzer des vorgeschriben hus den zyns jerlich zců geben vnd zců richten eim iglichen vicarier der vorgenanten vicary als eim rechten lehenhern von dem es fůrbasz zců lehen sol gen als dick als man es verkaufft, haben vns des auch verbünden vnder des itzgenanten richters zců der roten tůr jnsigel. Vnd wir der itzgenant richter bekenne offinlichen an diesem briff, daz dieser kauff vnd alle vorgeschriben ding also vor vns in gericht gescheben sint vnd auch bekant sint: vnd des zců eynem gecůgnisse vnd důrch flissiger bete verkauffer kauffer besitzer vnd bůrgen der obgenanten haben wir vnser jnsigel heissen hencken an diesen briff.

Der geben ist do man zcalt noch vnsers hern Cristus gebůrt drŷzcehenhundert jore vnd dornoch in dem eins vnd nůntzigsten jor, an dem nehsten dünderstag noch dem heyligen osterdag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXV.

1391, die 1 aprilis.

Das Hochstift versichert dem Heinrich von der Tanne eine Schuld von 200 Gulden auf Schloss und Amt Fladungen.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst vnd verhengnisse vnser lieben andechtigen Purckhartes von Hohenberg tumdechantes vnd des capitels gemeinlich vnsers stiftes zu Wirczpurg recht vnd redelichen schuldig worden sin vnd gelten sollen vnserm lieben getruwen Heinrichen von der Tanne vnd allen sinen erben zweyhundert guldin gut an golde vnd swer gnug an gewichte. die der obgenante Heinrich an bereyten guldin fur vns beczalt hat Berchtolten von der Kere ritter, vnserm marschalk, an sulcher schulde die wir von vnser vnd vnsers stiftes wegen dem selben vnserm marschalk schuldig gewesen sin.

Die obgenanten sumen, zweyhundert guldin, slahen wir dem obgenanten Heinrichen vnd sinen erben vff vnser slosz vnd ampte zu Fladungen zu dem gelde das er vor vff demselben slosse vnd ampte haben.

Es ist auch mit namen berette vnd beteidinget, wann wir vnser nachkumen bischoffe oder vnser stift daz vorgenante vnser slos vnd ampte Fladungen von dem obgenanten Heinrichen oder sinen erben losen wollen, daz wir in danne die obgenanten sumen, zweyhundert guldin, beczalen sullen mit der sumen geltes darvmben in Fladungen vor in pfantschafte stet, an alles verzihen angeuerde.

Wir reden auch fur vns vnser nachkumen bischoffe vnd vnsern stift, diese obgeschriben teidinge stucke vnd artikel stete veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten, vnd dawider nicht zu tun mit worten noch mit werken noch anders mit dheinen sachen in dheiner wise an alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser insigel an diesen brief gehangen.

Vnd wir vorgenanten, Purchart von Hohenberg tumdechant vnd daz capitel gemeinlich des obgenanten stiftes, bekennen auch offenlichen an diesem briue, daz diese obgeschriben teydinge stucke vnd artickel mit vnserm rate gunst vnd vorhencgnisse zugangen vnd geschęen sin. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an diesen brief gehangen.

Der geben ist zu Wirczpurg, am nehsten samstage vor dem suntage quasimodo geniti, nach Crists gepurte dryczehenhundert jare vnd darnach in dem ein vnd nunczigisten jare.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXVI.

1391, die 9 maji.

Apel Vogt von [illegible] bewidmet seine Frau Anna mit 1000 Pfund Häller auf dem [illegible] Domkapitel lehenbaren Zehent von Kleinbardorf.

Jch Apel Vogt von Saltzburg bekennen offenlich an diesem briefe, daz der erber her Niclas von Malkos, tumherre vnd p[f]leger der tumprobstie zu Wirtzburg, myr vorgnanten Apel gegunnet hat, daz ich Anne myn eliche wirten bewydemt han myt dusent pfunt hellern vff dem zcehen zu Kleynenbartdorff nach lude vnd sage des briefes der von worte zü worte her nach geschriben stet:

Jch Niclaûs von Malkos, tumherre vnd pfleger der tumprobstie in dem stiffte zu Wirtzburg, bekenne vnd tûn künt offenlichen mit diesem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, daz ich recht vnd redelich mit diesem briefe han bekant vnd bekenne der erbergen frauwen frawn Annen Vaiten, Apel Vogt von Saltzburg eliche wirten, vnd allen iren erben tusent pfunt heller guter vnd genger landswerung vff dem zcehenden

zů kleynen Bartdorff gelegen, der von vnser tumprobstie zu lehen get, die ir der vorgenant Apel Vogt vnd iren erben vff dem vorgnanten zcehenden gesetzt vnd gemacht hat.

Vnd des zu einer waren vrkůnde so han ich vorgnanter Niclaus von Malkos, tumherre vnd pfleger der tumprobstie, myn eygen jnsigel mit guter gewiszen gehangen an disen offen brieff, der geben ist als man zcalt von vnsers hern Crists gebůrt drewzehen hundert jar vnd darnach in dem eîn vnd nunzcigsten jar, an dem nesten dynstage vor dem pfingstag.

Vn ich Apel Vogt vorgnant bekennen des, daz der obgeschriben brieff, der vns also geben ist, weder mynner oder me inne helt dan also oben von worte zu worte geschriben stet.

Vnd des zu warem vrkunde han ich Apel obgenant myn jnsigel gehangen an diesen brieff, der geben ist nach Crists geburt dritzehen hundert jar dar nach in dem eyn vnd nůntzigsten jare, an dem nesten dinstage vor dem pfingstage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CXVII.

1391, die 12 maji.

Ecclesia herbipolensis quaedam de justitia promovenda statuit.

Jn nomine domini Jesu Christi amen.

Gerhardus dei gracia episcopus herbipolensis, ad onus pontificalis regiminis diuina vocati clemencia, curis sollicitamur innumeris ut iuxta credite nobis dispensacionis officium subditorum conmodis iugi quantum nobis ex alto concessum fuerit sollicitudinis studio intendamus.

Sane grauibus multorum querelis excitati, vrgente nos consciencia, multiformibus dispendiosissimisque periculis animarum ac periculosis discriminibus que propter indiscretam et nimis frequentem ecclesiastice censure fulminacionem hactenus prochdolor! in nostra dyocesi acciderunt, pij patris more ducti laudabili, feruentibus occurrere votis, collaudantes de consilio et collaudacione dilectorum in Christo prelatorum eiusdem ecclesie presenti constitucione sanccimus, quod nullus prepositus archidiaconus officialis nostre curie necnon officialis sigillifer seu conmissarij eorundem in causis ciuilibus, actore et reo laycis secularibus existentibus, det citaciones seu processus fori ecclesiastici, dolo et fraude postpositis, persone cuicumque nisi cui fuerit iusticia in seculari foro rei denegata. Super qua iusticie denegacione nulli fides adhibeatur, nisi hoc probanti legitimis documentis, uel saltem mediante suo iuramento. Ante eam huiusmodi probacionis admissionem secularis iudex litteratorie per ecclesiasticum iudicem super facienda iusticia requiratur. Qui si negliens in reddenda iusticia post talem requisicionem extiterit, iudex ecclesiasticus, probacione denegacionis iusticie ut premittitur recepta, iusticie conplementum mininistrabit eidem. Jnsuper, licet cause racione iuramenti uel fidei interposicionis ecclesiastice censeantur, ne tamen secularis iurisdictio eneruetur, ac innocentes grauibus vexentur laboribus et expensis, in talibus causis racione iuramenti uel promissi non detur seu recipiatur a quibuscumque citacio seu alij processus, nisi iuramentum uel promissio vice et nomine sacramenti uel manualiter prestita probetur littera sigillata iudicis sigillo autentico, uel littera sigillata sigillis priuatorum et actoris iuramento, uel saltem testibus iuratis et fidedignis.

Preterea, quia ex diutina seu frequenti carencia diuinorum seu subtraccione ecclesiasticorum sacramentorum indeuociones populorum usquequaque excrescunt, ac ecclesijs sine culpa eorum obsequia debita subtrahuntur, volumus statuendo quod nulli preterquam personis ecclesie nostre herbipolensis, Nouimonasterii et Haugensis ecclesiarum in causis suas ecclesias concernentibus dentur littere seu processus in foro ecclesiastico sine nostro speciali mandato, nisi parata pro pecunia et debito pro sallario: videlicet

littera citacionis pro tribus albis denarijs, littera contumacie pro duobus ratisponensibus, credencie pro duobus ratisponensibus, littera participantis pro quatuor ratisponensibus, littera inhibicionis sepulture seu interdicti pro vno thurone. Et pro alijs litteris seu processibus detur secundum taxum in statutis prius per nos factis expressatum. Salariorum vero nunciorum taxacionem iudicibus conmittimus, ipsorum consciencias onerando. Et nullus iudicum seu officialium notariorum sigilliferorum iudiciorum ecclesiasticorum per se uel per alium uel alios directe uel indirecte talia sallaria litterarum seu processuum judicialium excedat, uel procuratoribus seu nunccijs recipientibus remittat in toto uel in parte, sed in toto exigat et recipiat, nisi huiusmodi remissionem partis seu parcium euidens egestas paupertatis exposcat. Nam, ut experiencia detexit, quidam huiusmodi sallariorum accomodacionem et remissionem in toto uel in parte non in releuacionem parcium sed in aliorum preiudicium et suum reprobum emolimentum facere consueuerunt. Nec procuratores partem habeant in huiusmodi peccunia litterarum.

Jnsuper volentes fines preponi litibus, ne inmortales existant, statuimus pro sallarijs aduocatorum procuratorum et nuncciorum non dari citaciones fori ecclesiastici seu alij processus qualescumque: sed si seruire libeat, cauti de sallario suo existant.

Jnsuper sub obtestacione diuini iudicij et eterne maledictionis mandamus, contra citatos absentes non procedi nisi execucione citacionis per signum plebani exequentis seu alias legittime probata. Et similiter nulli alij processus dentur nisi omnium et singulorum processuum qui de iure uel consuetudine precedere debent litteram processus que desideratur, execucione probata eodem modo.

Jtem nullus bigamus uel clericus coniugatus seu laycus constituatur officialis seu iudex ecclesiasticus, cum secundum canonicas sancciones clauis iurisdictionis ecclesiastice in tales cadere nequeat. Vnde, licet vmbra quedam ostendatur in opere pretense iurisdictionis talium fictorum iudicum, veritas tamen non subest in effectu.

Demum nulli dentur citaciones seu alij processus nisi parti uel habenti mandatum.

Jtem prouida deliberacione prehabita firmiter precipimus, contra vniuersitatem pro temeraria participacione per ecclesiasticos iudices non procedi: sed secundum capituli statuta et capitula constitucionum de sentencia exconmunicacionis libro VI procedi poterit iuris ex indulto.

Presencia statuta intelligi volumus cum agitur inter partes.

Cum vero agitur ex officio, ultra ius conmune nichil intendimus inmutare.

Vt autem hec statuta omnia et singula, per que tamen non intendimus alijs seu antecessorum nostrorum seu nostris statutis in quantum hic insertis non obuiant in aliquo derogare, plenarie et inconcusse seruentur, statuimus firmiter precipientes ut officialis nostre curie pro tempore existens promittet, omnes et singuli officiales et sigilliferi seu judices ecclesiastici prepositi et archidiaconorum et procurare volentes in foro ecclesiastico, antequam aliquem actum facient talia officia seu aliquid ipsorum concernentem, hec iurent seruare statuta in manibus conmissariorum nostrorum, quos ad promissionis et iuramentorum recepcionem huiusmodi duxerimus deputandos: alioquin nullo modo ad tales actus admittatur. Et ne nil obediencia prodesse videretur humilibus, si contemptus contumacibus non obesset, quicumque officialis sigillifer prepositi seu archidiaconorum quorumcumque seu cuiuscumque predicta statuta uel aliquod ipsorum transgressus fuerit, extra dyocesin herbipolensem ad vnum annum preter alias penas a iure sibi infligendas relegetur.

Quicumque autem litteras nostras seu subditorum nostrorum falsauerit, qualiscumque dignitatis aut status fuerit, preter penas a iure tali infligendas perpetuis temporibus extra dyocesin herbipolensem sine spe reuocacionis relegetur, et confiscacionis omnium bonorum suorum pena mulctetur.

Jn quorum omnium et singulorum testimonium atque robur sigillum nostrum vna cum sigillis prelatorum et archidiaconorum nostrorum infrascriptorum ex certa sciencia duximus appendendum.

Et nos **Nycolaus de Malkosz**, canonicus et custos herbipolensis, vicarius reuerendissimi in Christo patris et domini

mini Philippi de Alenconio episcopi ostiensis sancte romane ecclesie cardinalis, prepositi ecclesie herbipolensis precie, Hermannus de Orlamunde, Arnoldus de Sparneck, epositus ecclesie onolspacensis, Conradus Pincerna de rpach, Heinricus de Swartzpurg, Nycolaus de Malosz supradictus procurator et procuratorio nomine Hugonis de erforst, Reinhardus de Hanaw, Gyse de Tanne, Joannes Rude, Caspar de Maspach, Reiszo de Bechngen, canonici et archidiaconi ecclesie herbipolensis, regnoscimus omnia et singula statuta et ordinaciones suprascriptas nostro expresso consilio assensu et collaudacione fuisse et esse cta ordinata et constituta: easque omnia et singula in hijs scriptis probamus et collaudamus, et bona fide sine dolo et fraude ea proittimus obseruare quantum in nobis est, et per nostros officiales ciemus deo dante inuiolabiliter obseruari. Et in huius testimonium esentibus sigilla nostra duximus appendenda.

Datum et actum in ciuitate nostra herbipolensi, sub anno mini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, in die Nereij et chileij sanctorum martirum.

Duodecim quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum primum necnon septimum deciderunt, reliqu plus minus laesa sunt.

CXVIII.

1391, die 18 maji.

Jch Heinrich von Herde ritter bekenne vnd tun kunt offenhen an disem briefe fur mich vnd alle min erben, daz ich min gen gut die ich han zu Heningsleyben, mit namen zwo hube t iren zugehorungen, recht vnd redelich vfgeben han mit disen iue dem hochwirdigen minem genedigen herren herren Gerharte schoff zu Wirtzpurg vnd sinem stifte: vnd habe die wider vo vnd sinem stifte zu rechtem manleben enpfangen, daz auch fur asser min erben tun sollen an alles geuerde.

Zu vrkunde han ich min jnsigel an disen brief gehangen, der geben ist des nehsten donrstages nach dem pfingstage, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXIX.

1391, die 8 junii.

Das Domkapitel und das Kloster s. Agnes vertauschen einen jährlichen Zins von fünf Schillingen Pfenning aus Kramläden zu Wirzburg.

Wir Anne Sniderin aptissin vnd die samenunge gemeinclichen des closters zu sant Agnethen zů Wirtzburg bekennen offenlichen mit disem brief fur vns vnd fur alle vnsere nochkůmen, daz wir mit wolbedohtem vereintem můt haben eynen redlichen frůntlichen wechsel getan mit den erbern herren dem techande vnd dem cappitel des stiftes zům tům zu Wirtzburg, den wir vnd vnsere vorfarn bis her gereicht haben jerlichen uff sant Mertins tag iren vorfarn jn vnd irme stifte fůnf schillinge pfenning wirtzburger werůnge von eyme krome gelegen uff den greden zu Wirtzburg, do einsit vnden an hat Cůntz Kůler einen krôm, vnd oben dran gein dem munster Gret hantschůch mecherin einen krôm stoszend hat. Do wider haben wir den obgnanten herren vnd irm stifte gegeben fůnf schillinge pfenning der obgnanten werunge, die wir vnser vorfarn vnd vnser closter bis her gehabt haben uff eyme krôm der gelegen ist ober den Saltzkasten an dem ende gein der Muntze vber zwischen den wegen, do hinden an stoszende hat Imel, Cůntzen Seylers seligen tohter, einen krôm mit der lehenschaft. Vnd wern sie auch des selben krôms vmbeswert mit allen andern zinsen vnd gulten. Vnd des selben vorgnanten zinsz sagen wir die erben vnd alle ire nochkůmen quid fry ledig vnd lôz, vnd heissen sie mit dem selben zinse den obgnanten herren irn nochkvmen vnd irm stifte furbaz ewiclichen gewarten sin.

der geben ist zu Wirtzpurg nach Cristus geburt dritzenhundert jar darnach in dem einvndnuntzigisten jare, des nesten dinst[ag]es vor sante Johans sunwenden.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXXI.

1391, die 20 junii.

Ulrich von Alfingen und seine Frau Anna verkaufen den Brüdern Johann und Eberhart Hofwart ihren Antheil an der Feste Gelchsheim mit Ausnahme des Fremden- und des Ullins-Hofes um 2000 Gulden.

Jch Vlrich von Ahelffingen vnd ich Anne sin eliche wirtin bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem briefe allen den die jn sehen oder horen lesen, daz wir mit gesamenter hant vnd auch mit wolbedochtem vereintem můte fůr vns vnd fůr alle vnser erben haben verkauft vnd geben zu kouffen vnd versetzen recht vnd redlichen mit disem briefe dem erbern herren hern Johansen Hofwarten, tumherren zu Wirtzburg, vnd Eberharten Hofwarten, sinem brůder, die do gekauft haben jn vnd allen iren erben vnd trůwenhendern, vnsern teyl den wir haben an dem slosze zu Geylichsheim mit allen sinen nůtzen rentten geuellen zugehornden vnd rechten, eckern wisen holtzer waszer vnd weide zinse lůte gerichte zo̊lle gůlte vnd gute, wie daz alles heiszet oder namen hot, klein vnd groz, in velde vnd in dorffe vnd in marken, besucht vnd vmbesucht, vnd mit allen nůtzen vnd geuellen, als wir daz jnnegehabt vnd brocht haben biz her, nichts vszgenvmen denne den buwe do selbst, alz wir den jetzunden haben, mit namen Fremdenhoff vnd Vllinshoff, vnd waz zu den selben zweyen buhofen gehoret ongeuerde, zu rechtem kauffe vmb zwey tusent gůldin gut an golde vnd swer genůck an gewichte, die wir von den obgenanten keuffern jngenvmen vnd enphangen haben, vnd sie

auch jn vnsern frummen vnd nůtz gewant vnd gekert haben gentzlichen vnd gar.

Den vorgeschriben vnsern teyl an der vesten zu Geylichsheim mit sinen zugehornden nůtzen vnd rechten vnd als wir den jnnegehabt vnd brocht haben biz her, vszgenvmen der vorbenanten zweyer buwhofe, als vorbenant ist, also haben wir daz den vorgenanten keuffern vnd iren erben vnd trůwenhendern vffgegeben mit munden, vnd wir haben vns des auch verschoszen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlichen ist. Vnd wir haben gesetzt vnd setzen sie des auch jetzunden an jn gantzen gerůwigen vollen gewalt vnd gewere recht vnd redlichen mit disem briefe.

Vnd wir geloben, sie auch des vorbenanten vnsers teyls an der obgenanten vesten mit iren zugehornden vnd rechten vnd als wir daz jnnegehabt vnd brocht haben biz her vnd als daz an vns kumen ist, also geloben wir sie des zu wern vnuersetzet vnd vnuerkůmert anderswo, vnd auch zu ledigen von allen ansprochen on iren schaden ongeuerde.

Auch ist mit namen beredt vnd beteydinget in disem kauffe: were daz vnser herre von Wirtzburg die obgenant vesten Geylichsheim mit iren zugehorden ablosen wȯlte noch der briefe lute vnd sage die dorůber gegeben sinde, so sullen die obgenanten keuffere vnd ire erben vnd trůwenhendere vor an vffheben vnd jn nemen daz obgenant kauffgelt, zwey tusent gůldin gut an golde vnd swer genuck an gewichte, on alles hindernisse: vnd waz wir dann vberyges haben vff dem obgenanten slosze me dann die obgeschriben zwey tusent gůldin noch marzal als sich daz danne gebůret, daz machet vnd wirdet achtzehenhundert gůldin on zehen gůldin, die sullen wir vffheben vnd jn nemen on alles hindernisse, doch also: wann vnser herre von Wirtzburg die losunge also tůn wȯlte, so sullen wir die obgenanten buhofe mit iren zugehȯrnden auch vffgeben vnd ledig sagen on alle widerrede ongeuerde.

Dorůber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem briefe mit guten trůwen ongeuerde fůr vns vnd fůr alle vnser erben, disen kauff vnd alle vorgeschriben dink wor veste vnd stete zu

halten, vnd do wider nicht zetůn mit wortten noch mit wercken weder mit gerichten geistlichen noch werltlichen, heimlichen noch offenlichen, jn keine wise on alles geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezůgnisse vnd woren vrkůnde so haben wir Vlrich von Ahelffingen vnd Anne sin eliche wirtin, verkeuffere obgenanten, vnser jegliches sin eygen jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehen hundert jare vnd jn dem einen vnd neuntzigsten jare, am nehsten dinstage noch sant Johans tag sůnewenden.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum prius jam decidit.

CXXII.

1392, die 3 augusti.

Rechtspruch dass die Reichsunterthanen zu Geltersheim keinen Bannwein zu geben schuldig sind und ihr Holzrecht wie andere Hausgenossen daselbst haben.

Jch Hartmut Fuhs von Dornheim ritter bekenne vnd tůn kunt offenlichen an disem brieff: als ich zu zieten dez allerdurchleuchttigisten fursten vnd herren hern Wentzlaws, von gotes gnaden romischen kůnges, zu allen ziten merer dez riches, vnd kunges zu Beheim, amptman was zu Swinfurt von dez richs wegen, daz ich zu Oberndorff gelegen vntwendig Swinfurt zu tagen kam von dez richs armen lut wegen zu Geltersheim mit dem vesten Bertholt von Heitingsfelt von dez bannewins wegen den die husgenoszen vordern vnd heichssen an dez richs armenlute zu Geltersheim: vnd kam auch vff dem selben tage zurecht, daz verrecht wart, vnd auch daz recht sprach Götz Lamprehtritter, Götz Fuhs teutscherherre, daz dez richs armelut zu Geltersheim mit dem bannewin do selbest niht zu schicken sullen habe, noch pflichttig sin zu geben: vnd man sol jn ir holtzrecht geben vnd volgen lazzen alz andern husgenoszen zu Geltersheim.

Vnd daz mir daz wizzen vnd kunt ist, daz spriche ich vff den eyt den ich mynen herren getan hon.

Dez zu vrkunde vnd bekenttenisze hon ich myn jnsigel an disen brieff gehangen, der geben ist nach Cristi geburt drutzehenhundert jar vnd dornach in dem ein vnd newntzigsten jare, am nehsten donerstag vor sand Oswaldes tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXXIII.

1391, die 19 augusti.

Kraft Gottfried und Ulrich von Hohenlohe einerseits und Anna von Hohenlohe anderntheils geben bis zur Entscheidung über das mütterliche Erbe das Schloss Neustein dem Bischofe Gerhart ein.

Wir Kraft, Gotfrit, vnd Vlrich von Hohenloch, gebruder, uff einsiten, vnd wir Anna von Hohenloch, wylant von Brüneck, vff dy andern syten, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brife, daz wir dem hochwirdigen vnserm herren von Wirtzpurg daz slosz Nüwenstein ingeantwurt haben.

Vnd als wir Gotfrit vnd Vlrich vnd Anne vmb vnser müterliche erbe vns zů entrichten hinder den edeln Engelharten von Winsperg gegangen sin, do by sol ez blyben, vnd sol vns darüsz richten.

Zum ersten vnd ist gerett, daz wir Gotfrit vnd Vlrich uff ein party vnd wir frauwe Anna uff dy andern party den obgenanten Engelharten piten sullen můntlichen oder mit vnsern brifen, daz er vns vmb dasselbe müterlich erbe entrichte, als wir des hinder in gegangen sin. Vnd welche party daran sumig wurde, vnd des nichten tet, so sol vnser herre von Wirtzpurg mit dem selben slosze Nüwenstein tun vnd geboren als hernach geschriben stet.

Wenn daz nü von dem obg schehen were, vnd denn furbasz daz er nicht vszgericht hett oder doruber sol vns vnser herre v geben. So sullen wir bede pa zwen zu demselben vngeraden ge richten sullen rechtlichen in den vmb sulche züspruche als wir de

Were ez auch daz der ob perg vns obgenanten partyen vz so sol vns vnser herre von Wir mit einem vngeraden, als vorge gerade der benant ist ab ginge vo tun wolte, so mag vns vnser herr an desselben stat geben.

Vnd disz sol alles ein ende n tigen wyhennacht heiligen tagen al entricht wurden, vnd wir Kraft G dar an sumig wurden ongeuerde, v obgenante vnser herre von Wirtz stein ingeben vnd antwurten der o geuerde. Were ez dann daz wir wurden, vnd dy entrichtigung an vns von Wirtzpurg daz obgenant slosz Kraften Götfriten vnd Vlrich aller der mosze als vorgeschriben st

Zu vrkunde so haben wir Kraf Anna, obgenant, vnser yglichs fur s disen briff gehangen, der geben ist na jar darnach in dem einvndnuntzigsten j nach vnser frauwen tag assumpcionis.

Quatuor quorum mentio facta est sigil mento suspensa sunt.

CXXV.

1, die 5 novembris.

nz erneuert das Bündniss mit Wirzburg genauerer Bestimmung eines besonderen Artikels.

1.

tis gnaden des heiligen stules zü Mentze romischen riches in dutschen landen ertz- chen mit diesem briefe: wann seliger hluchtigeste furste her Karl, etwann zu Behem, vnd her Wentzlauẘ. konig zu Beheim, für sich ire erben Beheim, marggraüen zu Branden- vnd die erwirdigen in gotte vettere tzbischoff zu Mentze, vnser vorfar, ın bischoff zů Wirtzbürg, für sich mit gunst willen vnd verhengnisse irer inander ewetach verbünden verstricket lie briefe desselben buntenisses eygent- n, so reden vnd globen wir Conrad als ein ertzbischoff zu Mentze, das- inen püncten stücken vnd artickeln gein ır hern Gerhard bischoff zü Wirtz- irtzbürg getruwelich stete vnd veste dasselbe büntenisse vszwiset, vnd als sine nachkomen vnd vnser stiffte zü heiligen gesworn hat zü halten ane-

er jngesigil an diesen brieff gehangen. minica post festum omnium sanctorum nonagesimo primo.

sigillum fascia membranacea ex his litteris sus-

Wenn daz nü von dem obgenanten Engelharten also schehen were, vnd denn furbaszer etwaz vberigs vorhanden v daz er nicht vszgericht hett oder daz zu im nicht gegangen w doruber sol vns vnser herre von Wirtzpurg einen vnger geben. So sullen wir bede party uff yde siten auch einen zwen zu demselben vngeraden geben. Dy dry oder funfe vns richten sullen rechtlichen in den nehsten virtzeheu tagen dar vmb sulche züspruche als wir denn gein einander zu sprechen ha

Were ez auch daz der obgenant Engelhart von Wi perg vns obgenanten partyen vz ir keinem entrichte, oder abg so sol vns vnser herre von Wirtzpurg gentzlichen dar vsz ri mit einem vngeraden, als vorgeschriben stet. Auch ab der gerade der benant ist ab ginge von todes wegen, oder des tun wolte, so mag vns vnser herre von Wirtzpurg einen an an desselben stat geben.

Vnd disz sol alles ein ende nemen vor den nehsten zük tigen wyhennacht heiligen tagen also: were ez daz in des wir entricht wurden, vnd wir Kraft Gotfrit vnd Vlrich obg dar an sumig wurden ongeuerde, vnd an vns gebrest, so sol obgenante vnser herre von Wirtzpurg dasselbe slosz Nüw stein ingeben vnd antwurten der obgenanten frauwen Annen geuerde. Were ez dann daz wir frauwe Anna dor an s wurden, vnd dy entrichtigung an vns gebrest, so sol vnser h von Wirtzpurg daz obgenant slosz Nůwenstein den obgen Kraften Götfriten vnd Vlrichen ingeben vnd antwurt aller der mosze als vorgeschriben stet ongeuerde.

Zu vrkunde so haben wir Krafft, Gotfrit, Vlrich, Anna, obgenant, vnser yglichs fur sich selbs sin eygen jnsig disen briff gehangen, der geben ist nach Crists geburt drützenhu jar darnach in dem einvndnuntzigsten jare, au dem nehsten sa nach vnser frauwen tag assumpcionis.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc mento suspensa sunt.

CXXIV.

1391, die 10 septembris.

Wenceslaus rex Gerhardo episcopo regalia necnon temporalia ecclesiae herbipolensis confert, ejusque privilegia confirmat.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex, semper augustus, et Boemie rex, notum facimus tenore presencium vniuersis.

Et si regalis dignitatis clemencia vniuersorum fidelium quos sacri jmperij latitudo complectitur optatis profectibus gratis commodis et speratis augmentis graciose dignatur intendere, ad illorum tamen profetus et commoda diligenciori studio clemencius inclinari consueuit quorum fides vota merita prompteque deuocionis integritas continuatis studijs antecedunt.

Sane nobis dudum in regali solio sub apparatu regio cum solempnitate consueta in ciuitate nostra nurembergensi sedentibus, accedens ad nostre maiestatis presenciam venerabilis .. Gerhardus herbipolensis episcopus, princeps deuotus noster dilectus , nobis cum debita reuerencia supplicauit, quatenus sibi omnia sua et dicte sue ecclesie regalia siue feoda temporalia conferre, ipsumque de eisdem jnuestire graciosius dignaremus.

Nos itaque, qui vota quorumlibet iuste petencium fauorose conplectimur, eorumque precibus graciam nostre exaudicionis elargimur, presertim cum iustiš desiderijs assensus detrahi minime debeat, sibi animo deliberato, sano principum comitum baronum procerum nobilium et fidelium nostrorum accedente consilio, de certa nostra sciencia et auctoritate regia romana, recepto prius ab eo fidelitatis subieccionis et obediencie juramento debito et consueto, regalia necnon temporalia seu feoda dicte sue herbipolensis ecclesie, que singulare et jnsigne membrum romani existit jmperij, cum omnibus suis juribus honoribus consuetudinibus obseruancijs et pertinencijs, sicut eandem bone memorie sui predecessores herbipolenses episcopi hactenus possiderunt, sceptro regali et alijs cerimonijs in

talibus consuetis et obseruari debitis contulimus, ac ipsum de eis
jnuestinimus, et virtute presencium de nouo conferimus et de
dem graciosius jnuestimus, mandantes vniuersis et singulis princip
comitibus baronibus nobilibus militibus clientibus vasallis vniu
officiatis ceterisque terrarum ciuitatum et locorum dicte herbi
lensis ecclesie subditis, cuiuscu adus seu dignitatis e
terint, quatenus eidem episcopo tam ero naturali ordinari
legitimo suo domino in omnibus ...... ater obedire et inten
debeant, difficultate et impedimentis quibuslibet proculmotis, p
jndignacionem nostram grauissimam regiam voluerint arcius eui

Jnsuper de r ncie nostre gracia speciali eidem epis
et dicte sue eccle rbipolensi omnia et singula priuil
litteras gracias e.....tates consuetudines laudabiles racionabi
introductas et jndulta, que et quas ipse et predecessores sui h
bipolenses episcopi a nobis et predecessoribus nostris rom
jmperatoribus et regibus jmpetrasse et obtinuisse legittime et
noscuntur, ac si omnia et singula huiusmodi priuilegia littere gr
jndulta emunitates et consuetudines ut premittitur presentibus
verbo ad uerbum inserte, et de eis fierit mencio specialis, s
prouide processerunt, approbamus ratificamus jnnouamus et prese
scripti patrocinio ex certa sciencia et de romane regie potes
plenitudine confirmamus, supplentes omnem defectum, si quis in p
missis omnibus et eorum quolibet ex defectu verborum sentencia
obscuritate aut solempnitatis obmissione repertus fuerit, de pre
regie plenitudine potestatis presencium sub regie nostre maies
sigillo testimonio litterarum.

Datum in Mendico, anno domini millesimo trecentesimo no
gesimo primo, die decima septembris, regnorum nostrorum s
Boemie vicesimo nono, romani vero sedecimo.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis flavi et nigri colorum q
dam ex hoc diplomate quod „ad mandatum domini Regis Jo[hann
Caminen[sis] electus cancellarius“ edidit, et „Bartholomeu
Nouaciuitate“ registravit — suspensum jam abscissum est.

CXXV.

1391, die 5 novembris.

Erzbischof Konrad von Mainz erneuert das Bündniss mit Wirzburg vom 20 August 1366 unter genauerer Bestimmung eines besonderen Artikels.

1.

Wir Conrad von gotis gnaden des heiligen stules zü Mentze ertzebischoff, des heiligen romischen riches in dutschen landen ertzcantzeler, bekennen offinlichen mit diesem briefe: wann seliger gedechtenisse der allirdürchluchtigeste furste her Karl, etwann romscher keyser vnd konig zu Behem, vnd her Wentzlauẅ, itzunt romscher konig vnd konig zu Beheim, für sich ire erben vnd nachkomen konige zu Beheim, marggraüen zu Brandenburg vnd zu Lusitze, vnd die erwirdigen in gotte vettere her Gerlach etwann ertzbischoff zu Mentze, vnser vorfar, vnd her Albrecht, etwann bischoff zů Wirtzbürg, für sich ire nachkomen vnd stiffte mit gunst willen vnd verhengnisse irer beyder capitele sich mit einander ewetach verbünden verstricket vnd vereynet haben, als die briefe desselben buntenisses eygentlichen vszwisen vnd besagen, so reden vnd globen wir Conrad obgnant mit guten trüwen als ein ertzbischoff zu Mentze, dasselbe buntenisse mit allen sinen püncten stücken vnd artickeln gein dem erwirdigen in gote vater hern Gerhard bischoff zü Wirtzbürg vnd sinem stiffte zü Wirtzbürg getruwelich stete vnd veste zü halten in der forme als dasselbe büntenisse vszwiset, vnd als daz vnser vorfar für sich sine nachkomen vnd vnser stiffte zü Mentze globet vnd zü den heiligen gesworn hat zü halten anegeuerde.

Des zu vrkunde ist vnser jngesigil an diesen brieff gehangen.

Datum Brotselden, dominica post festum omnium sanctorum anno domini millesimo CCC^mo nonagesimo primo.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

Wir Conrad von gotis gnaden des heiligen stuls zû Mentze ertzebischoff, des heiligen romischen riches in dütschen landen ertzecantzeller, bekennen vnd tûn kûnd offinlichen mit diesem briefe allen den die yn ansehent odir horent lesen: wann seliger gedehtenisse der allerdürchlüthigeste furste her Karll, etwann romescher keiser vnd konig zu Beheim, vnd her Wentzlaw, itzunt romischer koning vnd konig zu Beheim, vür sich ire erben vnd nachkomen konige zû Beheim, marggrauen zu Brandenbûrg vnd zu Lusitze, vnd die erwirdigen in gott vatere her Gerlach, etwann ertzbischoff zû Mentze, vnser vorfar, vnd her Albrecht, etwann bischoff zû Wirtzbürg, fur sich ire nachkomen vnd stifte mit gunst willen vnd verhengnisse irer beyder capitele sich mit einander eweclich verbunden verstricket vnd vereynet haben, als die briefe desselben büntenisses eygentlichen vsswisen vnd besagent, so haben wir dasselbe buntenisse gein dem erwirdigen vnserm lieben besundern frûnde hern Gerhard bischoff zu Wirtzburg vnd sinem stifte mit guten trûwen globet stede vnd veste zû halden, als wir des beydersyt vnser briefe darubir geben haben.

Wan zû in demselben büntenisse begriffen ist, wers sache daz zwischen vns vnser beyder mannen burgmannen vnd vndertanen tzweyunge missehellunge oder kriege ûfferstunden odir wurden, so sal vnser iglicher tzwen ratmanne dartzû geben, vnd wurden sich die viere tzweyende, so sal vnser herre der romesche koning als ein konig zû Beheim vns eynen vngeraden dartzû geben vnd bescheiden uber die sache, als in demselben buntenisse begriffen ist: wann vns nû beydersyt zû swere vnd vnbequemelich ist vnsern herren den romischen koning darümbe zû sûchen vnd zû besweren als dicke des noit geschiet eynen vngeraden dartzû zu geben, so synt wir mit dem obgnanten vnserm herren von Wirtzebürg eynmütlichen uberkomen, vnd haben den edeln vnsern lieben oheim vnd getrûwen Conrad herren zu Bickenbach den jüngen zû eynem vngeraden beydersyt dartzû gegeben, also daz er ein vngerader vnd oberman sin sal drû gantze iare die neste komen nach

giffte diesis briefis, in solichen sachen die vnsere beider manne bürgmanne dienere vnd vndertane anerüren. Vnd wers sache daz die ansprache odir forderünge vnsrer manne bürgmanne dienere odir vndertanen weren, so solten die radlute vnd der obermann ryten gein Miltenberg inwendig viertzehentagen nach dem als sie von deme clagehafftigen teile ermanet würden, vnd solden ende geben inwendig eynes mandes frist als sie der sache vnderiechtet wurden. Were abir daz die sache ansprache vnd forderunge des obgnanten vnsers herren von Wirtzebürg manne bůrgmanne diener odir vndertanen anetreffe, so sollen sie ryten gein Hoenbürg auch ynnwendig viertzehentagen als sie des von dem clagehafftigen teile ermanet werden, vnd sollen do auch ende geben in der masze als vorgeschriben stet.

Vnd waz danne die funffe odir daz merer teil vnder ẙn nach beyder parthie ansprache vnd antworte zü früntschafft odir fur recht sprechen werden, daz sal von vnser beyder mannen bürgmannen dienern vnd vndertanen gehalten werden.

Vnd sal doch daz buntenisse in allen andern stucken püncten vnd artickeln in siner crafft vnd macht bliben, vnd von vns beydersyt gehalten werden.

Werz abir sache daz vnser herre der romscher konig vns des vngeraden in den sachen nit gunnen wolte, vnd vns eynen andern geben nach lude desselben büntnisses zü eynem vngeraden, daz mag er tün: des sollen wir beydersyt folgen, vnd sal dann der vorgeschriben vnser oberman abe sin ane alle geuerde.

Des zü vrkunde ist vnser jngesigil an diesen brieff gehangen.

Datum Brotselden, dominica post festum omnium sanctorum, anno domini millesimo CCC^mo^ nonagesimo primo.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his liiteris suspensum est.

Quae edita sunt documenta, die 20 mensis augusti anni 1366 necnon die 6 mensis decembris anni 1373 et die 14 mensis martii anni 1381 exhibita, vol. XV append. num XIX pag. 615-621, vol. XVI num. XXI pag. 41—47 et num. CLXII pag. 381—384, huc conferri poterunt.

CXXVI.

1391, die 19 novembris.

Jch Betz[a] von Swinfurt bekenn[b] mit diesem offen briefe vmb die sechs phunt hellere burcgutz die jch zu der Nuwenstat han von mins herren wegen von Wirtzburg, dy mir werden solden uff diesen nehesten sant[c] Mertins tag der nehest vorgangen ist, daz mir die Gyse von Bastheim von des obgenanten mins herren wegen recht vnd redelichen geben vnd betzalt hat uff daz jar: vnd jch sage yn den selben burcgutz, der sechs phunde, uff dis jar ledig vnd los on generde den obgenanten minen herren.

Geben vnder mym[d] jnsigel, an sant Elizabeten tag[e] anno domini M°CCC°LXXXX° primo.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna exteriori harum litterarum chartacearum parti quondam impressum jam decidit.

CXXVII.

1391, die 23 decembris.

Ritter Götz Lamprecht zu Bimbach regelt die jährliche Leistung der Huben zu Neuses auf je ein Mastschwein oder zehn Pfund Häller.

Jch Gotze Lamprecht ritter, zů Bynbach gesessen, bekenn in disem offen bryffe fur mich vnd fur alle meine erben vnd tů kunt allen den die in sehen lesen oder hören lesen, daz ich meinen armen leuten zů Neůw Sesze dÿ gunst vnd gnade fur mich vnd fur alle meine erben geton han zů den zeiten dů ich von gots gnaden libs vnd muts gesunt gewesen bin vnd auch wol gen vnd sten mochte: als ich vnd alle meine erben auff ẏ der huben zů Neůw Sesze in dem dorffe alle iar ein gůt mastswin zů rechter gulte haben, daz ich vnd alle meine erben von den selben meinen armen leuten zů Neůw Sesze, es sein frawen oder man, dÿ da selbest hůben haben, ein mastswin nemen schullen alle iar daz zehen

pfunde heller gûter wyrtzburger werunge wol wert sey. Vnd so wen daz sey daz dẙ selben meine arme leute nyt swin haben oder nyt gehaben moͤgen on geuerde, so scholl ich oder meine erben von den selben meinen armen leuten zû Neûw Sesze vorgnanten fur ein mastswin nemen zehen pfund heller gûter lantwerunge als dan zû Wirtzburg in der stad vnd auch auff dem lande genge vnd gebe ist on alles geuerde.

Daz dise vorgeschriben stucke vnd artikell den selben meinen rmen leuten zû Neûw Sesze von mir vnd von meinen erben lso gehalten werde, vnd vnuerbrochen blibe on geuerd, so hon ch in fur mich vnd fur alle meine erben disen vffen brẙff geben, ersigelt mit meinem eigen anhangenden jnsigel, der geben ist nach ots gebûrt dreuzehen hûndert iar dar nach in dem ein vnd neûn-igestem iar, am samtztage vor dem heilgen Cristage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CXXVIII.

Anno 1391.

Jch Else Steinsfeldin, burgerin tzû Melrichstat, be-nne vnd tûn kûnt an dysim offin briefe allin den dy in sehin horn ler lesin, daz mich betzalt habin jungher Gyse von Bastheim d jungher Dytze von Wechmar hundert pfunt heller lantwer f ditz jar an der scholde dy mir der hochwirde vnser gnediger rre herre Gerhart byschof tzû Wirtzeburg scholdig ist, vnd r dy vorscheydin hat vf tzû hebin an sin zoln vnd vngeldin: d sage in der vorgnanten hûndert pfunde heller off ditz jar qwyt lig vnd los an dysim offin briefe.

Vnd des tzû vrkunde so gebe ich in dysin offin brief, vorsigelt yt junghern Apeln jnsigel von Hirtzheyde, des ich nûtzûmal bruche, daz her durch myner flizzigin bete wellin hir vf gedruckyt t. So bekenne ich Apel von Hirtzheyde, daz ich durch

inziger bete wellin Elsin Steinsfeldin, burgerin zu Melrich-stat, myn insigel off dysin brief gedruckyt han.

Datum anno dominj M°CCC°LXXXXI primo.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna quondam his litteris impressum jam decidit.

CXXIX.

1392. die 25 januarii.

Das Hochstift und die Reichsstadt Rothenburg an der Tauber einigen sich über ihre Zwistigkeiten auf Lebenszeit des Bischofes Gerhard.

Wir die burgermeister der rat vnd die burger gemeinclichen der stat zu Rotenburg vff der Tauber bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe allen den die in sehen horn oder lesen, das zwischen dem erwirdigen in got vater vnd herren herren Gerharden byschof zu Wirtzburg, vnserm lieben genedigen herren, sinem stift vnd vns ein gütlich früntlich stallung sin lebtage die weil er lebt berett vnd beteidingt ist worden in aller der wise vnd forme als der brieff sagt der her noch von wortt zu wortt geschriben stet:

Wir Gerhart von gotes genaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem briefe allen den die in sehen hörn oder lesen, daz zwischen vns vnd vnserm stift vff ein siten vnd den erbern wisen leuten dem rate vnd den burgern gemeinclichen der stat zu Rotenburg vff die andern siten berett vnd beteidingt ist von sulcher misshellung vnd zweitraht wegen die sich zwischen vns vff bed siten biz vff dise zit erlauffen haben, also daz zwischen vns obgnantem Gerhart vnd vnserm stiffte den obgenanten von Rotenburg vnd den jrn ein gutlich fruntlich stallung bliben vnd besten sol vnsers obgnanten Gerharts byschoffs lebtage die weil wir leben in sulcher wise vnd forme als her noch geschribn stet,

Zum ersten so ist mit namen berett vnd beteidingt, daz die egenanten von Rotenburg jr leibe vnd jr eygine gut in diser obgenanten stallung gentzlich sullen vnbekůmmert vnd vnbeswert bliben von vns vnd vnserm stiffte vnd den vnsern von vnsers lantgerihts vnd ander vnser weltlichen geriht wegen also daz sie dor vff in diser obgenanten stallung niht antwůrten sůllen.

Jtem wer aber daz die obgnanten von Rotenburg die irn oder ire eygine gut von yemant dor vber vff vnser lantgeriht oder ander vnser weltlich geriht geladen wůrden, wann sie vns daz dann verkundigen, so sůllen wir sie vnuerzogenlich wider heim wisen: ez wer dann daz die obgenanten von Rotenburg sulche gut heten oder her noch in diser obgenanten stallung gewinnen mohten die do gelegen wern in vnsern steten oder gerihten vnd die vns vnd vnserm stift bethafft vnd vogthafft wern, daz sŏlt vns vnd vnserm stifft an diser obgenanten stallung vnd teiding keinen schaden bringen, sůnder wir sŏlten sulch reht zu denselben guten haben als wir vnd vnser stifft her broht haben.

Jtem auch sint mit namen in diser obgenanten stallung vnd teiding vzgenumen sülch pfantschafft die die von Rotenburg an Entse haben, vnd ouch all ander pfantschafft vnd lehen die sie von vns vnd vnserm stift haben die sie yetzunt haben oder her noch in diser obgenanten stallung gewinnen mŏhten, daz sie die vff vnserm lantgeriht verantwůrten sůllen. Vnd wer daz die obgnanten pfantschafft oder lehen von iemant geladen wůrden, vnd die obgnanten von Rotenburg die niht verantwůrten, ob dann vff sie erclagt wůrde vnd erfollet, daz solt an der obgenanten stallung keinen schaden bringen on geuerde.

Jtem auch ist berett, daz all vnser vnd vnsers stiftes manne diener vntertanen vnser lant vnd vnser leut gemeinclichen vnbeswert vnd vnbekummert bliben süllen in

diser obgenanten stallung von den von Rotenbu
den irn von irs gerihtes wegen. Wer aber daz die
dor v̊ber an ir geriht geladen wúrden, daz sullen
sampt abtun vnd für vns wisen wann in daz ve
wirt. Vnd wer dann daz sie oder die irn zu den
iht ze sprechen heten, daz süllen sie vor vns v
vnd die vor vns beclagen: vnd wir sullen auch d
uerzogenlich reht helfen von den vnsern on geuer

Jtem wer auch daz dehein vnser man diene
vntertan iht zu schicken oder zu sprechen gewun
diser obgenanten stallung von erblicher oder eygi
wegen die die stat zu Rotenburg gemeinclich an g
vmb sulch sache sullen die von Rotenburg zw
irm rate mit vollem gewalte gen Vffenheim zu
schicken: vnd süllen do bed party eins gemainen
vberkumen, dor zu auch iecliche party zwen geb
Vnd die fünffe oder der mererteil sullen danne sulc
fräntlich rihten mit beder party wizzen. Moht d
gesin, so süllen sie dor vmb sprechen waz reht
geuerde.

Jtem wer auch daz dehein vnser man diene
vntertan sunderlich iht ze sprechen oder zu schick
wünne mit den von Rotenburg mit einzeln pe
also daz ez die stat zu Rotenburg gemeincli
angienge, der selb sol kumen für den rat zu Roten
vnd den oder die mit den er also zu schicken he
beclagen. Vnd die obgenanten von Rotenburg
im auch eins vnuerzogenlichen rehten helfen von d
on geuerde.

Jtem ez ist auch berett vnd beteidingt vmb die
schaft Kutse vnd auch all andere gut vnd pfan
mit irn zugehornden die den von Rotenburg mit
verpfant sint von dem riche vnd von den von H
loch, daz wir in dor vmb vnser briefe vnd bel

geben sullen daz daz vnser wille vnd wort sei, doch also: ob daz were daz die von Hohenloch sulcher pfantschafft als vorgeschriben stet vmb die von Rotenburg niht losten oder widerkaufften noch laut vnd sage sulcher briefe die sie in dor vber geben haben, daz dann die obgnanten von Rotenburg vns vnd vnserm stiffte mit der losung derselben pfantschaft geworten sullen in den nehsten zwein jorn noch vzgende vnd vzwisung der briefe die sie von den von Hohenloch dor vmb haben in aller wise vnd mit allen rehten als die von Hohenloch doran gehabt hetten on geuerde.

Jtem auch vmb vnsern zol den wir haben zu Rinderfelt oder wo hin wir den legen wůrden ist beteidingt, das die obgenanten von Rotenburg vnd die irn von vns vnserm stifft vnd den vnsern in diser obgenanten stallung von dem selben zolle vnbeswert vnd vnbekůmmert bliben sullen on geuerde.

Jtem wer auch ob iemant iht clagbriefe oder erfollbriefe het die vor diser egenanten stallung geben wern, die sůllen in diser stallung niht fürgezogen werden, noch niemant frummen oder schaden in deheinen rehten. Wer aber daz iemant sulch clagbriefe wolt fúrziehen, vnd wolt niht do by bliben als dise stallung vzwiset, dem sŏlt auch kein zu legung geschehen von vns obgnanten beden partyen. Er sŏlt auch diser stallung niht geniezzen in dehein wise on geuerde.

Jtem dise obgeschriben stallung vnd teyding sol auch vnsern nochkumenden byschofen vnd vnserm stifft vnschedlich sin noch vnserm tode an irn fryheiten herscheften gerihten vnd gewonheiden on allez geuerde.

Jtem glicher wise sullen sie den von Rotenburg wider vmb vnschedlich sin on geuerde.

Wir reden vnd globen auch in guten trewen fůr vns vnd vnsern stifft, dise obgeschriben stallung vnd teiding

mit allen stücken vnd artikeln stet vest vnd vnuerbrochen behalten, vnd da wider niht zetun noch zu kumen mit deheinen sachen in dehein wise on alles generde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen brieff gehangen, geben noch Crists gebürt drüzehenhundert jor vnd dar noch in dem zwei vnd neuntzigsten jore, an dem nehsten suntag vor vnser frawen tag liehtmess den man nennet zu latin purificacionis.

Vnd wir die obgenanten burgermeister der rat vnd burger gemeinclich der stat zu Rotenburg reden vnd globen in guten trewen für vns vnd vnser nochkumen, dise obgeschriben stallung vnd teiding mit allen stücken vnd artikeln stet vest vnd vnuerbrochen zehalten, vnd dawider niht zu tun noch zu kumen mit deheinen sachen in dehein wise on all generde.

Vnd des allen zu worem vrkunde so haben wir vnser stat jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist in dem jore vnd an dem tage als oben geschriben stet.

[illegible] ex his litteris suspensa est.

CCXX

1392, die [illegible] ianuarii.

Nolt, Hans und Eberhard von Rieden zu Essleben verkaufen dem [illegible] ihren Theil des Zehents zu Bundelshausen um [illegible] Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Ich Nolt vom Ryeden vnd Hans vom Ryeden gebrüder, vnd Eberhard vom Ryeden vnser vater, alle gesessen zu Essleben, bekennen vnd tün kunt für vns vnd alle vnser erben an disem offen brieff allen den die yn an sehen hören oder lesen, das wir recht vnd redelich verkauft haben vnd zu kauffe gegeben haben [illegible] Kuntz Vtzen vom Berge, Elsen [illegible], vnd allen yren erben vnsern teil des

hends zů Růntzelshusen gelegen bẙ Wernek mit allen den
itzen vnd zůgehorden, besůcht vnd vnbesůcht, yn dorffe vnd yn
elde, nichtz auzgenumen, alz wir yn biz her brocht vnd gehabt
aben ongeuerde, vmb achtzig gůldin rẙnischer gůt am golde vnd
wer gnůg am gewichte, der wir gantz vnd gar von yn bezalt vnd
ewert sin, vnd die fůrbaszer yn vnsern nůtz vnd frummen gewant
nd gekert haben.

Doch so haben die vorgnanten keuffer fůr sẙ vnd alle yre
rben vns vnd allen vnsern erben die besůnder liebe vnd frůnt-
chaft geton, daz wir oder vnser erben vmb sẙ oder yre erben
en obgenanten vnsern teil dez zehends mit allen nůtzen vnd zů-
ehörden alz vor benant ist můgen wider abekauffen vmb achtzig
ůldin gůt am golde vnd swer gnůg am gewichte yn den nechsten
ier jaren, also daz der widerkauf ẙ geschehe auff sant Peters tag
athedra genant, yn den nechsten vierzehentagen do vor oder yn
en nechsten vierzehentagen darnoch. Vnd wenne wir denne den
widerkauff also tůn wöllen, daz sůllen wir yn oder yren erben
unt tůn vnd wiszen laszen zů öbersten oder e vor dem obgnanten
ant Peters tag. Auch wenne wir yn oder yren erben daz also
unt tůn vnd wiszen laszen alz daz geschehen sol ynwendig vier
aren, so sullen wir yn yr obegenanten achtzig gůldin rẙnische gůt
m golde vnd swer gnůg am gewichte geben vnd bezalen zu
Volkach yn der stat oder bẙ zwein milen do bẙ yn sloszen oder
yn steten die man yn benent vff den nechsten sant Peters tag ka-
thedra genant der denne noch der auf sagunge vnd verkůndigůnge
chierst kumpt on allen yren schaden ongeuerde.

Auch ist geret vnd gewort worden, ob ez wer daz der
widerkauff nicht geschehe yn den nechsten vier jaren auf die
il vnd frist alz hie vor vnd noch geschriben stet, so ist der
orgnante vnser teil dez zehends gelegen zu Růntzelshusen
ẙ Wernek mit allen nůtzen vnd zůgehörden, besucht vnd vn-
esucht, yn dorffe vnd yn felde, nichtz auzgenůmen, den obgnanten
euffern vnd allen yren erben verfallen ewiclichen fůr einen steten
auf ongeuerde.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

orûber so haben wir auch gelobt vnd globen an disem brief ten trûwen on geuerde fur vns vnd alle vnser erben, alle chriben ding veste vnd stete zu halten, vnd do wider nicht mit worten noch mit werken, weder mit gerichten geistlichen verltlichen, heimlich noch offenlich, yn keiner wise, allez on e.

iser vnd aller vorgeschriben ding tzu einem gezeugnisze vnd vrkûnde so han ich obgenanter Nolt von Rẙden, Hans ẙden, gebrûder, vnd Eberhart von Rẙden, vnser vetter, ffer, vnser ẙglicher besunder fúr sich vnd alle syn erben sẙn jngesigel gehangen an disen brieff.

o sint dis die burgen von den hie vorgeschriben stet: precht von Grûnbach der jûnge, Wolff Tẙrolff von tein geseszen zu Arnstein, Wilhelm Sweigerer ge- zu Swanfelt, Wolff Wolfolt geseszen zu Wipfelt. vir die ẙtzuntgnanten burgen bekennen diser obgeschriben haft: vnd globen mit gûten trûwen, allez daz stet zu halten e vor von vns geschriben stet ongeuerde. Vnd dez zu merer eit vnd tzu eime woren vesten vrkûnde vnd gezûgnisse so ser ẙglicher besûnder syn eigen jngesigel gehangen an disen

er geben ist do man zalte von Cristi geburte drûtzehen- t jar darnach yn dem zwein vnd nûntzigsten jar, an dem n dinstage vor sant Peters tag kathedra genant dez heilgen oten.

Quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum quartum jam abscissum est.

CXXXI.

1392, die 4 martii.

s Domcapitel trifft Bestimmungen über seine Theilobleien.

Vir Nyclaus von Malkos techant vnd daz cappitel gemein- des stifts zum tûme zu Wirtzburg bekennen vnd tûn kunt

offenlichen an disem briefe allen den die jn sehen oder horen lesen, daz wir mit wolbedochtem vereintem müte vnd auch mit guten berate für vns vnd für alle vnser nachkumen haben angesehen vnd bedocht daz groz jrrunge vnd hindersal daz jerlichen geschicht vnd geschehen ist den lüten die vnser teyl obley bestent so sie bezalunge tůn sullen, von des wegen daz die selben obley in vil kleiner pecyen geteilt sind.

Dorvmbe so haben wir eynmüteclichen gemacht vnd gesetzt, vnd wir setzen vnd machen recht vnd redlichen mit disem briefe, doch vnschedlichen der formen die do saget von der bestellunge vnser vorgeschriben teyl obley, also daz ein jeglich pfurttenschriber vnsers stifts die selben zehenden vnd obley vnd auch alle gülte die in die selben vnser obley gehorn fürbaz drü jar die nehst noch einander geuen jn nemen vnd sammen sol vff ein gemeyn kornhus, vnd do von vnser jeglichem tumherren geben sol so vil als er noch anzal teyls hot an den selben obleyen.

Vnd sol vns auch den selben anzal geben vff sotane zil jm jar als hernochgeschriben stet. Mit namen sullen geschehen zwü teylunge jm jar der selben vorbenanten zehenden gülte vnd obley: ein teylunge zu sant Martins tag, vnd ein teylunge zu obersten. Vnd sol dann zu jedem vorbenanten zil vnser jeglichem geben noch anzal so vil als er danne teyls hot an den obleyen vnd jnnehot zu teyln von den obgenanten obleyen vngeuerde. Vnd alle die also teyl haben an den selben obleyen, den selben teyl sol vnser jeglicher, sinen anzal, holen vnd nemen zu jeglichem vorgenanten zil vff dem kornhus do vns der vorgenante vnser schriber hin bescheidet mit vnser koste arbeite vnd dienern: vnd sol vns daz bezaln vnd weren mit der stat masse zu Wirtzburg ongeuerde.

Were auch daz die zehenden vnd gülte der obley jerlichen genzlichen nicht geuielen oder bezalt würden vor übersten, daz sol vnser jeglichem abgen noch anzal als er danne an den selben zehenden vnd obleyen teyls hat.

Were auch daz vnser tumherren einer oder mere sinen teyl an getreide haben wolte von den obgenanten obleyen vor den ob-

en zilen, daz möchte jn vnser vorbenanter schriber geben, nzal, ob er daz hette ongeuerde.

ölte aber vnser einer oder mere sin getreyde nicht holen vorbenanten zil, dem oder den sol ir getreyde vff dem korn-en ligen on schaden biz vff sant Gerdruden tag, vnd nicht ongeuerde.

ere auch daz vnser einer oder mere dor noch sevmyg, also daz wir vnsern anzal nicht nemen vnd holten als hriben stet, vnd daz vff dem kornhus ligen liezen, waz or an abgienge oder schadens geschehe, daz sol dem oder chehen sin die dor an sevmyg gewest sind ongeuerde.

ch sullen vnser herren die do teyl haben an den vorbe-obleyen die selben zehenden vnd gûlte die zu den obleyen bestellen vnd schicken verlihen mit iren dienern noch lute e der obgenanten form[e] die dor vber gegeben ist ongeuerde.

ch sol vnser vorgenanter pforttenschriber jn nemen allen von den obgenanten obleyen vnd zehenden, vnd sol den nd teylen jedes herren diener noch anzal als sin herre teyls den vorbenanten obleyen ongeuerde.

d daz auch alle vorgeschriben rede vnd gemechtnisse fûrbaz rbenanten drû jar stete vnd gantz bliben, so haben wir vorgenanten cappitels jnsigel mit vnser aller guten wiszende n an disen brieff, der geben ist nach vnsers herren Crists drûtzehenhundert jare vnd jn dem zwey vnd neuntzigstem n nehsten mentage noch sant Walppurg tage der heiligen wen.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

Quarum tergo manus saeculi XIV vel XV inscripsit: Littera ordinationis de omnibus oblagijs diuisibilibus per scriptorem porte recipiendis ad diuidendum inter dominos partem in eisdem oblagijs habentibus.

CXXXII.

1392, die 7 aprilis.

Herzog Swantibor zu Stettin räumt für seine Besitzungen in Franken dem Bischofe Gerhard ein Vorkaufſrecht ein.

Wir Swantibor, von gotis gnaden hertzoge zü Stetin, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brife allen den dy in sehen horen oder lesen: vmb sulche liebe vnd fruntschaft die vns getan hat der hochwirdige in got vatter vnd herre herr Gerhart bischoff zü Wirtzpurg, vnser lieber besunder frünt, von vnsers landes wegen daz wir haben in dem lande zü Francken, daz er in sinen schüer vnd schirm genommen hat, also daz er daz von vnsern wegen schüret vnd schirmet, darumb so haben wir im vnd sinem stifte sulche liebe vnd fruntschaft wider vmb gethan vnd tun in dy mit craft disz brifes mit sulcher bescheidenheit: ob daz were daz wir vnser lant daz wir haben im lande vnd vmb daz lant zü Francken verkeüffen wolten oder verkeüffen müsten, daz wir dann dasselbe lant im vnd sinem stift vor allen andern fursten herren vnd luten zu kaüff sollen geben vnd wöllen vngeuerlichen vmb so vil geltes als vns dann ander lute darumb geben wo̊lten.

Were aber daz der vorgenante vnser herre von Wirtzpurg vnd sin stift desselben vorgenanten vnsers landes nicht keüften oder keüffen wolten nach dem als wir in den kaüff zu vor an vor andern luten angeboten vnd verkundet hetten, so mogen wir dasselbe vorgenant vnser lant verkauffen wem wir wollen. Dar an sol vns danne der vorgenante vnser herre von Wirtzpurg vnd sin stift nicht hindern noch irren in dheine wyse on alles geuerde.

Vnd des zu einem woren vrkunde so ist vnser jnsigel an disen briff gehangen, geben am palmtage nach Crists geburt drutzenhundert jare vnd darnach in dem zwey vnd nuntzigstem jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXXXIII.

1392, die 29 junii.

Das Hochstift verbrieft dem Ritter Dietrich von Bibra eine Schuld von 2500 Gulden.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem briue allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst vnd verhencgnisse vnser lieben andechtigen Niclauws von Malkos tumdechants vnd des capitels gemeinlichen vnsers stifftes zu Wirtzpurg recht vnd redelichen schuldig worden sin vnd gelten sollen vnserm lieben getruwen Ditrichen von Bibra ritter vnd allen sinen erben funf vnd tzweintzig hundert guldin gut von golde vnd swer gnug an gewichte, darvmben vns der vorgenant Ditrich von Bibra vnser slosz zum Rabenstein wider geben hat.

Die obgenanten sumen, funf vnd tzweintzig hundert guldin, reden wir dem vorgenanten Ditrichen oder sinen erben gutlichen zu gelten vnd zu betzalen von vnd vff vnser sture vnd bete die wir schierste setzen vnd nemen werden tzu Munrichstat, zu der Nuwenstat, vnd tzu Melrichstat. Wir sollen auch nymandes vff die selben bete nicht wisen oder bescheiden, wir haben danne den vorgenanten Ditrich vnd sin erben vorhin daruff bewiset vnd betzalt der vorgenanten sumen guldin on alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen brif gehangen.

Vnd wir vorgenanter Nyclauws von Malkos dumdechand vnd daz capitel gemeinlichen des vorgenanten stifftes bekennen auch offenlichen an disem brife, daz dise obgeschriben schulde mit vnserm willen gunst vnd verhencgnisse zu gangen vnd gescheen ist. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an disen brif gehangen.

Der geben ist zu Wirtzpurg an sand Peters vnd Pauls tage

nach Crists gepurte drytzehenhundert jare vnd darnach in dem tzwei vnd nuntzigsten jare.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Dietricus de Bibra de hac re die 29 mensis junii exhibuit suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

CXXXIV.

1392, die 7 julii.

Die Domprobstei tritt dem Domcapitel 12 Morgen Weinberge am Stein ab.

Jn gotes namen amen.

Wir Niclaus von Malkos thümtechant vnd daz capitele gemeynklich dez stifftes zů Wirtzpurg bekennen vnd tůn kůnt offentlich an diesem brieffe allen den dẙ jn ane sehen horen adir lesen: also der erber herre herre Hůgk von Heruorst, vnsers heyligen vaters dez babstes prothonotarius, probst zü Santen, archidiacon züm tume zü Kolne, tumherre vnd archidiacon jn vnserm obegnanten stiffte zü Wirtzpurg, vnd zü disen ziten eyn oberster pfleger verweser vnd vormunt der thůmprobstye hẙ zü Wirtzpürg jn geistlichen vnd wertlichen sachen von gewaltes vnd gůnst wegen dez aller erwirdigisten jn gote vaters vnd herren herren Philipps von Alenconio bischofes zü Ostye dez heyligen stůlez zü Rome cardinale, der zů diesen ziten rechter thumprobst ist zů Wirtzpürg, gutlichen vnd fruntlichen zů rechter eygenschaft vnd v̊rtet ewicklichen hat verlihen vnd verlihet mit craft dieses briefes ǒnwiderrůffentlichen vnserm stiffte vnd capitel gemeyncklich zü Wirtzpürg tzwelff morgen winwahs dy an deme Steyne gelegen sint jn der margk zü Wirtzpurg, da uff eyne syten hat her Johans von Heszpůrg ritter vnd vff dẙ andern syeten Sitz* Fischlin haben an stozzen, daz daz allez ist geschehen vmbe kůntliche nůtze vnd frümen der vorgenanten thumprobstye mit vnser aller rate günst willen wiszen vnd dez gemeynen

capitels worte vnd verhengnisze, doch mit sulcher vnderscheit daz wir vnd vnser nachkumen furbaz ewiklichen daz vorgeschriben winwahs allez sullen halten vnd haben jn gutem redelichen vnd zitlichen büwe noch vnsers obegnanten stiftes forme lute vnd sage ongeuerde: vnd herbistzit wan wir daz vorgeschriben winwahs lesen, so sullen wir jerlich je dez jares besundern vnuerzogentlichen vnd angeuerlichen da von jn vnser kaltere jn den bruderhoff zum thüme zu Wirtzpůrg schicken vnd entwerten den zehenden gantz vnd gar on allen schaden eyns thümprobstes der den zů den ziten ist ongeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zů eynem geůgknisze vnd waren vrkunde so haben wir der obgeschriben thumtechant vnd capitel vnsers capitels jnsigel gehangen an diesen briff.

Vnd wir Hůgk von Heruorst, prothonotarius vnd probst der vorgnant, bekennen auch offentlichen, daz alle vorgeschriben ding vnd sache mit vnserm wiszen geschehen sint. Darůmbe so haben wir vnser jnsigel heyszen hencken an diesen briff.

Der geben ist da man zalte nach vnsers herren Cristes geburte dritzenhundirt jar dornoch jn dem zweÿ vnd nu[n]tzigisten jare, an sante Kylians abende dez heyligen bischofes, jn vnserm gemeynen peremptorio capitele.

Quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Hugonis protonotarii curiae romanae jam abscissum est.

CXXXV.

1392, die 18 augusti.

Pfarrer Eberhard Goldstein verzichtet mit seinen beiden Söhnen auf alle Ansprüche an einen Hof in Essleben zu Gunsten des Domcapitels.

Jch Eberhart Gőltsteyn, pferrer zců Tirbach, vnd mit mir Henne vnd Hans Goltsteyn myne sůne, bekennen an diesem offin briff fůr vns vnd alle vnser erben allen den die in

sehen oder horen lesen, daz wir gûtlich vnd frûntlich vereynet vnd gerichtet sin mit vnsern herren dem techant vnd dem capitel vnd besûnder mit allen tûmherren vnd mit ir yslichem besûnder vff dem stifft zcû Wirtzpûrg vmb alle zcû sprûch vnd recht die wir meynten zcû haben zcû dem hoffe zcû Eysleuben, den wir etwen bestanden hatten vmb hern Heinrich selgen vom Steyn techant zcü Wirtzpurg, also daz wir fûrbasz keyn recht oder keyn zcû spröch sollen haben zcû dem vorgenanten hoffe oder zcû keyme synen zcû gehorn in keyne wyse: vnd verzcihen schletlichen an disem offen briff so wir rechtes konnen oder mogen aller zcü sprüch vnd rechtes die wir zcû dem hoff mochten gehaben, vnd reden vnd geloben in gûten trûwen an eyts stat, sie nymmer dar an zcû hinder in dheinerley wise, vnd daz alles stet vnd vest zcû halten on alles geuerde.

Des zcû bekentenisse geben wir diesen offen brieff mit myn Eberharts vorgenanten vnd mit Jtel Goltsteyns, vnsers vetern, jnsigel vestlichen versigelt, wan ich Henne vnd Hans keyn eygen jnsigel han. Vnd ich Jtel Goltsteyn bekenne, daz ich durch bete willen Hennen vnd Hansen vorgenant myn jnsigel an diesen briff han gehencket, der geschriben ist noch Crists gebürt dryzcehenhündert jar vnd in dem zwey vnd nüntzigsten jar, am sûntag noch vnser frawen tag assumpcionis.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXXXVI.

1392, die 28 augusti.

In causa vicariae ecclesiae herbipolensis contra Ernboldum Zobel armigerum de jure lignandi in virgulto Rörenseerholz dicto sententia diffinitiva fertur.

Conradus decanus ecclesie sancti Johannis in Haug extra muros herbipolenses, judex et conseruator jurium priuilegiorum

ac libertatum . . venerabilium dominorum decani et capituli eccle herbipolensis per venerabilem dominum custodem ecclesie sa Johannis in Haug predicte judicem et conseruatorem principal a sede apostolica specialiter delegatum subdelegatus, tenore p sencium perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, q in causa que vertebatur coram nobis inter venerabiles dominos decanum et capitulum ecclesie herbipolensis predictos et sp cialiter dominum Ertlinum perpetuum vicarium ibidem parte vna et Ernboldum Zobel armigerum herbipolensis dyoce parte ex altera reum judicialiter coram nobis conparentes pro pa ipsius actoris datus fuit libellus.

Lite igitur desuper contestata, juratoque de calumpnia, d eciam posicionibus et articulis ac eisdem responso, productis ec nonnullis testibus et diligenter examinatis, deinde publicatis attes cionibus, de consensu ambarum parcium procuratorum postmod conclusum in contumaciam rei non conparentis.

Demum vero eundem reum citari fecimus in certum termin peremptorium ad audiendum nostram sentenciam diffinitiuam.

Adueniente autem termino prefatus actor conparuit, et ci cionem per nos ut premittitur decretam debite executam nobis presentauit, petens ipsum reum reputari contumacem, et in e contumaciam ferri sentenciam diffinitiuam.

Nos vero reputauimus ipsum contumacem, et in contumaci eius protulimus ac ferebamus sentenciam diffinitiuam in scriptis hunc modum:

Coram nobis Conrado decano ecclesie sancti J hannis in [Haug] extra muros herbipolenses d tius pendente lite inter dominum Ertlinum vicari perpetuum in ecclesia herbipolensi actorem et Er boldum Zobel armigerum reum super jure secandi lig conbustibilia in virgulto dicto wlgariter Rôrensee holtz, ac visis diligenter attestacionibus testium et a hincinde productis, et super hiis habito jurisperitorum co

silio, jnuenimus dictum actorem suam intencionem plene probasse.

Vnde, dei nomine inuocato, et ipsum solum pre oculis habentes, pro tribunali sedentes, in hijs scriptis per nostram diffinitiuam sentenciam decernendo pronunciamus, jus secandi et seducendi ligna conbustibilia vsui necessaria in virgulto dicto R°orenseerholtz spectare ad curiam sitam in R°orense, pertinentem ad prefatum actorem et ad suam vicariam jure proprietatis et directi dominij, necnon ad suos emphiteotas dictam curiam nomine eius possidentes jure utilis dominij: ipsumque actorem nomine sue vicarie, et emphiteotam dicte curie, si quem habet, plene restituentes et reintegrantes in possessionem jurium premissorum, dictum reum ab eisdem juribus amouentes, ipsumque super dampnis per actorem ex hoc contractis in octo libras hallensium monete herbipolensis eidem actori condempnantes.

Jnsuper sepedictum reum actori in legittimis expensis condempnamus, quarum taxacionem nobis in posterum reseruamus.

Lecta et lata est hec sentencia anno domini MCCC LXXXX° secundo, feria quarta ante diem sancti Egidij confessoris; presentibus honorabilibus et discretis viris: magistro Heinrico de Geroltzhofen canonico in Haug predicto, Johanne Luglin, Hermanno Ottnant, procuratoribus curie herbipolensis, et quam pluribus alijs personis fidedignis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quae infra num. CXLII pag. 277—279 sequentur litterae, die 2 mensis decembris hujus anni exhibitae, huc conferri poterunt.

CXXXVII.

1392, die 28 augusti.

lrich von Hohenlohe verkauft seinen Keller sammt Zugehör in Iphofen um 40 Gulden an das Domcapitel.

Wir Vlrich von Hohenloch bekennen vnd tûn kûnt offen-
chen an disem brieffe allen den dye in an sehen hôrn oder lesen,
z wir mit wolbedachtem mûte vnd auch mit gutem berate fûr vns
d fûr alle vnser erben haben verkauft vnd geben zcû kauffen
cht vnd redelichen mit disem brieffe zcû rechter vrtete vnd
vechlichen den erwern hern dem techant vnd dem cappitel ge-
einclichen dez stifts zcûm thûme zcû Wirtzburg vnseren keler
d daz gehûse dorûffe mit sinem fletzen zcû gehornden vnd rech-
n, daz do gelegen ist zcû Yphofen in der stat, vmb vierzcig
ldin rinische gut an golde vnd swer gnûg an gewicht, dye wir
n den obgenanten keuffern in genûmen vnd enpfangen haben, vnd
e auch in vnseren frûmen vnd nûtze gewant vnd gekert haben
ntzlichen vnd gar.

Daz vorgeschriben gehûse vnd keler, als wir daz inne gehabt
d brocht haben biz her, also haben wir daz den obgenanten keuf-
rn vnd allen irn nochkûmen vff gegeben, vnd setzen sye yetzûnt
nûtze gewerde mit disem briefe on geuerde.

Dez allez zcû einem gezcûgnisse vnd worn vrkûnde haben wir
lrich von Hohenloch, verkeuffer obgenanter, vnser eygen
sigel gehangen an disen brieff, der geben ist noch Crists gebûrte
utzcehen hundert jor vnd dor noch in dem zwey vnd nûntzigstem
, an der mithwochen an sant Augustins tag dez heylgen lerers.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXXXVIII.

1392, die 18 octobris.

Clemens VII papa civibus incolisque wirziburgensibus indulget, ne extra civitatem ejusque suburbia in judicium trahantur, dummodo ibi plenam exhibeant justitiam.

1.

Clemens episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs uniuersis et singulis ciuibus ac habitatoribus et incolis utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum herbipolensium salutem et apostolicam benedictionem.

Sincere deuotionis affectus quem ad nos et romanam geritis ecclesiam promeretur, ut petitionibus uestris, hijs presertim que uestre quietis commoda prospiciunt, fauorabiliter annuamus.

Exhibita siquidem nobis nuper pro parte uestra petitio continebat, quod nonnulli ciues habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum herbipolensium multociens ad diuersas mundi partes et loca trahuntur: propter quod ijdem ciues habitatores et incole incurrunt dispendia, et dampna sustinent quamplurima, fatiganturque indebite laboribus et expensis. Quare pro parte uestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut prouidere uobis in premissis de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur, uestris in hac parte supplicationibus inclinati, ut nulli ciues habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum predictorum, cuiuscunque status aut conditionis existant, siue ut uniuersitas siue ut singulares persone extra ciuitatem et suburbia huiusmodi super quibuscunque bonis seu rebus, dummodo infra ciuitatem et suburbia predicta parati sitis de uobis conquerentibus plenam iusticiam exhibere, per huiusmodi litteras impetratas seu impetrandas conueniri non possitis, nisi de indulto huiusmodi plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum dicte littere fecerint mencionem, uobis auctoritate presencium indulgemus, decernentes exnunc irrita et

inania processus ac sententias et quicquid contra indultum huiusmodi a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Auinione, XIIII kalendas nouembris, pontificatus nostri anno quintodecimo.

Gratis ubiqne de mandato domini nostri pape.
R. Mathei.

Clementis VII papae bulla plumbea filis sericis flavi et rubri colorum ex hoc decumento suspensa est.

2.

Clemens episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo herbipolensi, et dilectis filijs . . spirensis ac . . sancti Bartholomei frankenfurdensis maguntinensis diocesis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem.

Sincere deuotionis affectus quem dilecti filij uniuersi et singuli ciues ac habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum herbipolensium ad nos et romanam gerunt ecclesiam promeretur, ut petitionibus suis, hijs presertim que sue quietis commoda prospiciunt, fauorabiliter annuamus.

Exhibita siquidem nobis nuper pro parte ciuium ac habitatorum et incolarum predictorum peticio continebat, quod nonnulli ciues habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum predictorum multociens ad diuersas mundi partes et loca a ciuitate et suburbijs predictis multum remota trahuntur: propter quod ijdem ciues habitatores et incole incurrunt dispendia, et dampna sustinent quamplurima, fatiganturque indebite laboribus et expensis. Quare

pro parte dictorum ciuium habitatorum et incolarum nobis fuit humiliter supplicatum, ut prouidere ipsis in premissis de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur, eorundem ciuium habitatorum et incolarum in hac parte supplicationibus inclinati, ut nulli ciues habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum predictorum, cuiuscunque status aut conditionis existerent, siue ut uniuersitas siue ut singulares persone extra ciuitatem et suburbia huiusmodi super quibuscunque bonis seu rebus, dummodo infra ciuitatem et suburbia predicta parati forent de se conquerentibus plenam iusticiam exhibere, per huiusmodi litteras impetratas seu impetrandas conueniri non possent, nisi de indulto huiusmodi plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum dicte littere facerent mencionem, eisdem ciuibus habitatoribus et incolis auctoritate litterarum nostrarum indulsimus, decernentes extunc irrita et inania processus et sentencias et quicquid contra indultum huiusmodi a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari.

Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios indultum huiusmodi inuiolabiliter obseruari facientes, eosdem ciues habitatores et incolas non permittatis super hijs contra huiusmodi concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam — appellatione postposita — compescendo, non obstante si aliquibus communiter uel diuisim a sede apostolica indultum existat quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem.

Datum Auinione, XIIII kalendas nouembris, pontificatus nostri anno quintodecimo.

Gratis ubique de mandato domini nostri pape.
R. Bathei.

Clementis VII papae bulla plumbea corda cannabina ex his litteris suspensa est.

CXXXIX.

1392, die 18 octobris.

Clemens VII papa civitati wirziburgensi ejusque suburbiis indulget, ne absque sedis apostolicae licentia speciali censuris afficiantur ecclesiasticis.

1.

Clemens episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs vniuersis et singulis ciuibus ac habitatoribus et incolis utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum herbipolensium salutem et apostolicam benedictionem.

Exigentibus equidem meritis laudedignis quibus insigniti fore noscimini necnon uestre sincere deuocionis affectu quo nos et romanam ecclesiam reueremini racionabiliter inducimur et mouemur, ut — uestris grauaminibus et dispendijs occurrentes — illa uobis fauorabiliter concedamus per que status uester transquille pacis et quietis munimine fulciatur.

Affectum igitur et merita huiusmodi considerantes attente, quietique uestre prouidere paternaliter cupientes, ac uestris in hac parte supplicacionibus inclinati, ut nullus delegatus uel subdelegatus conseruator executor uel subexecutor per litteras apostolicas in uos et uestrum aliquem seu aliquam excommunicacionis uel suspensionis sentencias promulgare seu promulgari facere, nec ijdem uel ordinarius ciuitatem uestram herbipolensem ac suburbia eiusdem et ecclesias eisdem contiguas ecclesiastico interdicto supponere aut supponi facere, seu alias quomodolibet a diuinis cessari ualeat, absque sedis apostolice licencia speciali faciente plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, uobis auctoritate apostolica tenore presencium indulgemus, constitucionibus apostolicis ac prouincialibus et synodalibus contrarijs non obstantibus quibuscunque, decernentes exnunc irrita et inania processus et sentencias ac quicquid contra indultum huiusmodi a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Auinione, XIIII kalendas nouembris, pontificatus nostri anno quintodecimo.

Gratis ubique de mandato domini nostri pape.
P. de Paueillione.

Clementis VII papae bulla plumbea filis sericis coloris rubri et flavi ex hoc documento suspeusa est.

2.

Clemens episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo herbipolensi, et dilectis filijs . . spirensis ac . . sancti Bartholomei frankenfurdensis maguntinensis diocesis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem.

Exigentibus equidem meritis laudedignis quibus dilecti filij vniuersi et singuli ciues ac habitatores et incole utriusque sexus ciuitatis et suburbiorum herbipolensium insigniti fore noscuntur necnon ipsorum sincere deuocionis affectu quo nos et romanam ecclesiam reuerentur racionabiliter inducimur et mouemur, ut — eorum grauaminibus et dispendijs occurrentes — illa eis fauorabiliter concedamus per que ipsorum status transquille pacis et quietis munimine fulciatur.

Affectum igitur et merita huiusmodi considerantes attente, quietique eorundem prouidere paternaliter cupientes, ac ipsorum in hac parte supplicacionibus inclinati, ut nullus delegatus uel subdelegatus conseruator executor uel subexecutor per litteras apostolicas in ipsos aut eorum aliquem seu aliquam excommunicacionis uel suspensionis sentencias promulgare seu promulgari facere, nec ijdem uel ordinarius ciuitatem ac suburbia predicta et ecclesias eisdem contiguas ecclesiastico interdicto supponere aut supponi facere, seu

alias quomodolibet a diuinis cessari ualeret, absque sedis apostolice licencia speciali faciente plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, eisdem ciuibus habitatoribus et incolis auctoritate apostolica tenore litterarum nostrarum indulsimus, constitucionibus apostolicis ac prouincialibus et synodalibus contrarijs non obstantibus quibuscunque, decernentes extunc irrita et inania processus et sentencias ac quicquid contra indultum huiusmodi a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari.

Quocirca discrecioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios faciatis auctoritate nostra indultum huiusmodi inuiolabiliter obseruari, contradictores per censuram ecclesiasticam — appellacione postposita — compescendo, non obstante si aliquibus communiter uel diuisim a sede apostolica indultum existat quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem.

Datum Auinione, XIIII kalendas nouembris, pontificatus nostri anno quintodecimo.

Gratis ubique de mandato domini nostri pape.
P. de Paueillione.

Clementis VII papae bulla plumbea corda cannabia ex his lttteras suspensum est.

CXL.

1392, die 18 novembris.

Wir Friderich von gots gnaden grafe von Hennenberg bekennen offinlichin an diesem briue allen den die yn sehen odir horn lesin, das wir dem erwirdigen in gothe vathir vnserm gnedigen herren herren Gerharten bischoff zu Wirtzpůrg geoffent haben vnd offen mit diesem briue vnsere slosze Hartinberg vnd Rom-

hilte also, daz die selben vorgenanten vnsere sloze sin offen slosze sin lebtage sin sollen zu allen sinen noten vnd krigen widir allir menlichen, an widir vns vnsere erben vnd vnsere herschaffte an allez geuerde.

Vnd dez zu vrkund haben wir vorgenanter grafe Friderich vnsere jnsigel wiszintlichen an diesen offin briff laszin henken.

Datum anno domini M°CCC°XC secundo, jn vigilia sancte Elizabeth.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXLI.

1392, die 29 novembris.

Wir Nyclaus von Malkos thûmdechant vnd daz capitel gemeynlich des stifftes tzum thûm tzu Wirtzburg bekennen offinlich mit diesem brieffe, daz wir in eynem mechtigen capitel daz wir nennen tzû latine peremptorium ubir eyn komen synt, daz vns eyn jslicher thumprobst adir forminder vnser probestie wer die intzyten synt sollen vns vnser phrunde win den wir nennen morgen schenke geben reichen vnd meszen mit der alden masz, als wir daz von alder her gehabet haben: vnd sal auch an heben vff den nesten sent Michahels tag der nû schirest komet nach gifft dieses brieffes an allez intragen vnd widerredde.

Vnd des alliz zu warem vrkunde ist vnsers capitels jngesigel mit vnserm guten wiszen an diesen brieff gehangen, nach Cristi geburte drutzenhundirt jare jn dem tzwei vnd nuntzigesten jare, an sent Andres abunt des heilgen tzwelffpoten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quarum tergo manus saeculi XV inscripsit: Statutum capitulare, quod quilibet prepositus solle die morgenschench mit der alten groszen mass geben, vnd anfangen in die s Michaelis.

CXLII.

1392, die 2 decembris.

In causa a capitulo ecclesiae herbipolensis contra Ernboldum Zobel de jure lignandi in virgulto Rörenseeꝛholz nuncupato mota damnorum actoris et expensarum litis sententia fertur.

Conradus decanus ecclesie sancti Johannis in Haug extra muros herbipolenses, judex et conseruator jurium priuilegiorum ac libertatum honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie herbipolensis ab honorabili viro domino custode ecclesie eiusdem judice et conseruatore principali a sede apostolica delegato subdelegatus, vniuersis et singulis plebanis viceplebanis cappellanis et rectoribus parrochialium ecclesiarum per ciuitatem et dyocesim herbipolenses ubilibet constitutis ad quos presentes littere peruenerint salutem in domino sempiternam.

Ad noticiam omnium et singulorum vestrorum deducimus per presentes, quod dudum in causa quam honorabiles viri domini decanus et capitulum ecclesie herbipolensis et specialiter dominus ůrtlinus vicarius eiusdem ecclesie mouebant Ernboldo Zobel armigero coram nobis statuimus ipsi reo terminum ad respondendum libello sibi exparte dictorum actorum oblato: liteque in dicta causa legitime contestata, et postmodum in dicta causa seruatis seruandis debitis et consweti̇s, consequenter processimus, prout de jure fieri debuit et potuit. Et demum concluso in causa memorata, ipsis partibus statuimus certum et peremptorium terminum ad diffinitiuam sentenciam nostram audiendum.

In quo termino ipse reus nec per se nec per procuratorem conpetentem conparuit.

Procurator actorum et diffinitiuam sentenciam cum instancia ferri postulauit, prout hec omnia et singula in actis dicte cause plenius continentur.

Nos autem judex prefatus, actis dicte cause et alijs que animum nostrum mouere poterant visis et intellectis et recensitis,

habito eciam super hoc peritorum consilio, pro tribunali seden
et solum deum pre oculis habentes, ad nostram diffinitiuam sent
ciam duximus procedendum.

Quam in scriptis protulimus in hunc modum:

(Cujus tenorem supra num. CXXXVI pag. 266—268 publici
fecimus.)

Que quidem sentencia, quia nulla fuit appellacio legitima s
pensa, transiuit in rem judicatam.

Vnde consequenter citato dicto reo et non conparente, expe
per ipsum actorem in dicta lite factas in certo ad hoc statuto
mino taxauimus, dicti actoris declaracione sub iuramento ipsius s
hoc prestito precedente, ad XXVII libras hallensium minus IIII
nariis monete herbipolensis et VII florenos auri de Reno.

Quare vobis vniuersis et singulis suprascriptis qui super
requisiti fuerint seu alter [fuerit] requisitus sub pena suspensionis
ingressu ecclesie mandamus, quam in hijs scriptis ferimus in qu
libet vestrum qui non fecerit quod mandamus, terna tamen cano
monicione premissa, quatenus accedatis locum Kiczingen et
ubi propter hec fuerit accedendum, et moneatis dictum reum, q
et nos monemus per presentes, ut ipsum actorem in jure sec
ligna et colonum suum in Rőrense de cetero non impediat,
libere uti permittat iuxta tenorem sentencie nostre suprascript
et consequenter infra spacium triginta dierum post notificacio
presencium inmediate sequencium, quorum dierum decem pro pri
decem pro secundo, et reliquos decem pro tercio et perempt
termino, dictis actoribus in octo libris hallensium, in quibus no
dampnorum et expensarum et interesse, et in XXVII libris hall
sium minus IIII denariis monete herbipolensis et VII florenis aur
Reno, in quibus nomine expensarum litis eidem actori condempn
existit, satisfaciat et ipsis plenarie persoluat. Alioquin elapso d
monicionis termino ipsum, quem exnunc prout extunc extunc p
exnunc excommunicamus in hijs scriptis, ipsum extunc sic exc
municatum in ecclesijs vestris coram plebe publice nuncietis.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Reddite litteram sigillatam in signum execucionis per vos fideliter facte sub pena suprascripta.

Datum anno domini M°CCC°LXXXXII°, feria secunda post diem sancti Andree apostoli.

Trium sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum tertium jam abscissum est.

CXLIII.

1392, die 4 decembris.

Die Vicarie des heiligen Brictius in Wirzburg erhält den vom Domcapitel lehenbaren Hof Gross-Erfurt daselbst gegen bestimmte Reichnisse.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zü Wirtzpurg bekennen vnd tün kunt offenlichen mit diesem briffe allen den dy yn sehen horen oder lesen, daz wir angesehen haben sulche notdorft vnd gebrechen der vicarie sancti Brictij vff vnserm sale in vnser stat zü Wirtzpurg gelegen, vnd dy von vns vnd von einem ytlichem bischoffe zü Wirtzpurg zü lehen get, dy sy hat vnd bis her gehabet hat an einer herberge vnd behusunge, vnd haben vnsern guten willen darzü geben vnd geben auch den mit craft ditz briffes für vns vnd vnser nachkumen bischoffe vnd auch mit verhencknisse vnser lieben andechtigen Nyclaus von Malckos thumdechantes vnd vnsers capitels gemeinlichen vnsers stiftes zü Wirtzpurg, das vnser cappellan her Bertholt vnd vicarier der obegenanten vicarie sancti Brictij alle jar jerlichen dy weile er lebet vnd sine nachkümen die dieselben vicarie jnne haben vnd besitzen funff rynische guldin gute an golde vnd swer gnug an gewichte jerlicher gulte reichen vnd geben sullen an dy presencie vnsers lieben andechtigen hern Johansen Hoffwarten, thumhern zü Wirtzpurg, nach sinem besten vermechtnisse, von vnd

vff dem hôfe den man nennet grossen Erfurt, der von dem obegenanten vnserm capitel zû lehen get, vnd gelegen ist jnwendig vnser stat mûr hinden an dem Bollein, der fûrbasser ewiclichen der obegenanten vicarie sancti Brictij sin sol vnd auch eins ygliehen vicariers der die selben vicarie jnne hat vnd besitzet, mit allen sinen nûtzen rechten vnd zû gehôrenden die von alter her darzu gehoret haben vnd als er bisher kûmen ist, da wir yn vnd dy vicarie auch by behalten sullen vnd darzû beholffen sullen sin wo yn des not geschicht glicher wise als vns daz vnd vnser capitel selbes anginge, vnd auch besunder darzû den alten canonem vnd gûlte die die vorgenanten vnser lieben andechtigen der techant vnd das capitel uff dem obegenanten hofe haben, mit namen ein malter weizs closter maszes, sehs schillinge pfennige, zwen regenspurger wirtzpurger werunge, sehs hûner, vnd auch dy obegenanten funff guldin die ein itlicher vicarier der dy obegenanten vicarie jnne hat vnd besitzet zû yder zeit des jars als sich denne gebûret dem obegenanten vnserm capitel reichen vnd geben sullen von dem obegenanten hoffe vnd von allen den guten nûtzen renten vnd geuellen dy zû der obegenanten vicarie gehôren ongeuerde.

Vnd wir obegenanter Nyclaus von Malckos thumdechant vnd das capitel gemeinlichen des obegenanten stiftes bekennen vnd tun auch kunt offenlichen mit diesem briffe, daz alle obegeschriben teydinge vnd artickel auch mit vnser gunst vnd verhencknisse zû gangen vnd geschen sint.

Vnd des zû einem vrkunde vnd ewiger bestetnisse haben wir obegenanter Gerhart bischoff zu Wirtzpurg [vnser] vnd vnsers vorgenanten capitels jnsigele an disen briff gehangen, der geben ist nach Cristus geburt drẘzenhundert jar vnd darnach in dem zwey vnd nuntzigistem jare, an der nesten mitwochen vor sante Nyclaus tage dez heiligen bischoffs.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

In quarum tergo legimus: de curia Groszenertfûrt et de omnibus redditibus vicarie sancti Bricij sitis in Aula.

CXLIV.

1393, die 11 januarii.

Jch Endres Zobel, Tumeler genant, gesezzen zu Steten, bekenne offenlichen an disem brieff fůr mich vnd alle myn erben vnd tůn kunt allen den die jn sehen oder horen lesen, daz mir die betsetzer vnd die gemeinde arm vnd riche zu Tůngersheim bezalt vnd gegeben haben fůr mynen herren von Wirtzburg vierdehalphundert gůldin vnd zehen gůldin, die ich von jn jngenvmen vnd enphangen hon gentzlichen vnd gar.

Vnd dor vmbe so sage ich fůr mich vnd alle myn erben mynen obgenanten herren von Wirtzburg vnd sinen stift der obgeschriben vierdehalpphundert guldin vnd zehen gůldin quyt ledig vnd loz recht vnd redlichen mit disem brieff.

Vnd des zu einem gezůgnisse vnd woren vrkůnde so hon ich Endres Zobel obgenanter myn eygen jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehenhundert jare vnd jn dem drů vnd neuntzigstem jare, am nehsten samstage noch sant Erharts tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXLV.

1393, die 1 februarii.

Min dinst beůor, Gise von Bastheime.

Vmme solche bůrgůt als ich ierlich han von mime gnedigen hern von Wirtzbůrg offe sente Mertins dag zůr Nůwenstat bite ich dich ader wer daz von myns herren wegen gibet, daz ir mir daz sendet mit diesem boten, mit namen sesse phůnt.

Wirt daz diesem boten, sô sage ichs myn hern vnd wer daz gibt von sin wegen offe dit iare qůit ledig vnde los, vnd gebe des diesen offen brifl, vůrsigelt mit mim eigen jngesigel.

der Gibelaw̄, da einsit an hat Wolffram von Tettelbach vnd andersit Hans Phister ardeker an haben stoszen; jtem zwen morgen ardakers vnter dem flůrwege, dar an vnden hat der Wolfram von Tettelbach ardeker stoszin; jtem ein morge ardakers stost vff den dietweg in der selben mark, da einsit an hat Wolffram von Tettelbach vnd andersit Hans Schemer ardeker an haben stoszen; jtem ein morge ardakers in der selben mark am Hůndsmor, da einsit an hat Herman Meister vnd andersit Heintzen Tolders kint ardeker an haben stoszen; jtem anderhalb vierteil ardakers ym Gründe in der selben mark, da einsit Endres Karl vnd andersit der Wolffram von Tettelbach ardeker an haben stoszen; jtem vnd auch ein halb hůbreht daz wir gehabt haben zů den holtzen zů den widen vnd zů den banden mit sinen zů gehornden die zů dem obgenanten dorff Meinstokheim gehorn, die wir nů jerlichen verlihen zu erbreht haben Ellen Brossoltzheymin, Endres irm sůn, vnd irn erben, vmb zwey phůnt heller gelts wirtzburger werůnge jerlicher gulte vff sanct Martins tag, die sie den keuffern fürbaz reichen vnd geben sollen gein Wirtzburg an irn schaden, wann wir die obgenanten gůt haben vff geben vnd sie auch ledig vnd loz gesaget haben der obgenanten zwey pfunt heller zins; zů rechtem kauff vmb hůndert phůnt heller vnd fünff vnd drissig phůnt heller wirtzburger werůnge, die wir von dem keůffer ingenomen vnd enphangen haben, vnd sie yn vnsern frůmen vnd nůtz gekert vnd gewant haben gentzlich vnd gar.

Die vorgenanten gůt mit aller eigenschaft vnd auch mit allem reht als wir daz ynne gehabt vnd bracht haben biz her also haben wir die obgenanten eigen gůt den keůffern vnd den als vorgeschriben stet vff gegeben, vnd haben vns der abgetan mit dem münde, vnd auch verzigen vnd verschoszen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlich ist: vnd haben gesetzt vnd setzen yn vnd sin erben vnd die als oben geschriben stet jn liplich gerůwelich vnd nůtzlich gewalt vnd gewer der vorgenanten eigen gůt aller recht vnd redelich mit diesem brieff.

Vnd haben die obgenanten eigen gůt wisen vnd ecker von yn wider enphangen, vns vnd vnsern erben von yn furbaz zů habene

noch erbreht, vmb drû malter gûts korns ewiges zins alle jar zû geben zwischen der zweier vnser frauwen tag yn der erne, vnd daz korn jm' sin erben oder den als vorgeschriben stet zû entwerten gein Wirtzburg vf ein kornhûs daz man vns benennet mit der metzen da selbst mit vnser kost vnd arbeit on irn schaden on geuerde, vnd auch jerlichen zû reichen vd zû geben zwey fasnacht hûner vff dem neschen sûntag vor vahsnaht on irn schaden. So sal auch die obgenante Elle Brossoltzheimin, Endres ir sûn, vnd ir erben jerlichen geben yn von dem obgenanten halben hûbteil zwey phûnt heller als vorgeschriben stet on schaden on geuerde.

Wir die obgenanten verkeûffer haben auch globt, ob daz were daz der obgenante halb hûbteil zû krang oder so uil gebosert wûrde also daz sie die obgenanten zwei phûnt heller jerlichen niht ertragen mochthen, so globen wir fur vns vnd vnser erben den vorgenanten keûffern den selben zins, zwey phûnt heller, fûrbaz jerlich zû geben von den obgenanten wisen vnd ecker on irn schaden on geuerde.

Ez sollen auch die obgenanten keûffer die gût alle mit der hant liben vnd da von hantlon nemen als dick vnd offt die gût alle oder ir einteil verkaûft werden on geuerde.

Vnd haben auch globt vnd geloben an diesem brieff fûr vns vnd fûr alle vnser erben, den keûffern vnd den als vorgeschriben stet der vorgeschriben eigen gût alle vnuerkaûft vnuerkumert vnd vnderklagt vnbeswert vnuersetzt anderswo mit dheinerley zinse oder gulte vnd gein allen lûten fûr eigen vnd als eygens reht ist noch gewonheit des landes zû Franken vnd reht [zu wern] vnd auch zû vertigen von allen ansprachen geistlicher vnd werltlicher gericht noch des landes zû Franken gewonheit vnd reht on allerslaht geuerde.

Vnd vmb die werschaffl zû tûn setzen wir yn den obgenanten keûffern zû burgen die erbern lûte die hernach geschriben stent vnuerscheidenlich also: wer ob die obgenanten gût alle oder ir einteil darober jergent ansprûch wûrden, wo wen wie oder welchs jars daz geschehe, wann die bûrgen zû leisten dann werden ge-

mant mit boten oder mit briffen, so sollens on allez fůrgezoge vnbeclagter ding jn farn leisten zů einem offen wirte mit ir selbs liben jn zů Kitzingen den man jn dann benennet, vnd da leisten vff vns vnd vff vnser erben schaden als lange biz daz wir yn die obgenanten gut dar vmb man dann zů leisten gemant hat gerechtuertigit geledigt vnd onkrut haben von allen ansprochen geistlicher oder werntlicher gericht . . .

Vnd dar vber auch so haben wir gelobt mit hantgeben trůwen an eides stat on geuerde fur vns vnd alle vnser erben, diesen kauf vnd alle vorgeschriben ding stet vest vnd vnuerbrochen zů halten, vnd dawider nicht zů tůnne heimlich oder offenlich, mit geriht geistlichen oder werntlichen oder on geriht, mit worten noch mit werken, vnd auch nymant der da wider tůn oder kůmen wolt mit dheinen sachen zů legen des gestaten noch gesten an allergeslacht geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zeim gezůgnisse vnd worn vrkunde so haben wir die obgenanten verkeuffer keuffer vnd die bůrgen gebeten den erbern herren den official richter an der Rotentůr zů Wirtzbůrg, daz er sin jnsigel hat gehangen an diessen briff. Vnd wir der iztgenante official richter bekennen, daz dieser kauff vnd alle vorgeschriben ding also vor vns geschehen vnd bekant sint: vnd des zů einer meren sicherheit haben wir důrch der obgenant verkaůffer kaůffer vnd der bůrgen flisziger bete willen vnser jnsigel gehangen an diesen brieff.

Vnd wir die bůrgen, Endres Karl, Albreht Můlner, Hans Snider, vnd Heintz Gůgenhofnen der jůnge, gesessen zů Meinstokheim, bekennen auch offenlich an diesem brieff, daz wir also burgen worden sin vnuerscheidenlich: vnd haben auch gelobt mit hantgeben trůwen an eides stat, zů leisten vnd zů tůn als gůt bůrgen als vor von vns geschriben stet, wann wir des ermant werden vnuerzogenlich vnd vnderklagter dinge angeuerde.

Dieser brieff wart gegeben nach vnsers herren Crists gebůrte drůtzenhůndert jar vnd dar nach in dem drů vnd nůntzigistem jar, an dem důrstage vor sanct Peters tag kathedra als er vff den stůl wart gesetzt.

Diz sint die gezůge die da by worn: die erbern lůte Hans Eberlin, Heintze Tyl von Northeim, Herwort von Kungshofnen, Henselin Vsz vnd Yn des richters diener, Hans Herolt, Endres Brossoltzheim, vnd ander erber lute genůngk dye da zů gezogen vnd gebeten worden zů eime gezwůgnisse aller vorgeschriben dinge.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his liiteris suspensum est.

CXLVII.

1393, die 5 martii.

Zeugniss der Landfriedensrichter über das unentschuldigte Fernbleiben des vorgeladenen Günther von Bunau, Amtmannes zu Koburg, vom Tage zu Wirzburg.

Wir Johans graue zü Wertheim vnd die echt die mit vns vber den lantfrid zü Francken vnd zü Beyrn gesetzt seind tun kund mit disem brieff, daz wir verschriben vnd gepotten hetten von lantfrids wegen Gunther von Bunawe, amptman zu Koburg, vnd gemant des aides den er dem lantfrid geswören vnd der trawe vnd gelube die er dem lantfrid getan hett, daz er Meir juden weib sein kind hab vnd gut zu stad an antwortten solt vnserm herren von Wirtzburg gen Sesslach in sein schlosz dez selben herren amptman oder vogt, der die fürbas antwortten solt vnserm herren von Wirtzburg, der die halten solt als lang daz den genüg geschee die auff den juden vnd sie vor dem lantfrid erclagt vnd sie verlantfrid hetten. Tott er dez nicht, so solt er sich dez verantwörtten zü dem nästen lantfrid der werden solt zü Bamberg am nasten suntag nach sand Lorentzen tag vmb tawsent marck goldes, oder man richt darumb zü im mit dem lantfrid als er gesetzt wer.

Vnd daz ward aufgeslagen von einem gericht zü dem andern bis auff den lantfrid der werden solt zü Newrmberg am nästen suntag vor der kotember die vo̊r weichnachten ist.

Vnd auff dem tag als die fürsten vnd herren mit ein ander hetten zu Newrmberg in der wochen nach sand Endres tag vör dem vörgeschriben lantfrid do bat vnser herre von Wirtzburg vnd Günther von Bunawe auff bedeseitten der sache einen auzspruch.

Do ward der spruch gelesen, als obgeschriben stet.

Do trat dar vör vns jngericht der selb Gunther von Bunawe, vnd laugent der beschedigung: vnd sprach, er het die selben judinn hab vnd güt gern geantwört vnserm herren von Wirtzburg, als im geschriben vnd gepotten wer: so wer er der vnmechtig vnd hett dez kein gewalt, noch törst dez vor vnser frawen von Meihssen noch iren sünn niht getün, die im daz verbotten hetten.

Do ward getailt: getörst der selbe Gunther von Bunawe geschweren zü den heiligen daz er dez Meir juden weib habe vnd gut nicht mechtig wer vnserm herren von Wirtzburg zü antwortten, vnd sein vermügen vnd bestes darzü getan vnd getrawlich versucht hett ongeuerde, dez solt er geniessen.

Vnd also trat er dar, vnd wolt volfraen sein mit seinen rechten.

Da vber hüb in vnser herre von Wirtzburg dez rechtten.

Darnoch bat vnser herre von Wirtzburg fragen einer vrtail, ob er ein amptman sein wolt, ob er im die selben judinn kind habe vnd güt noch icht pillichen antwortten solt.

Do ward ertailt: wolt der selb Gunther von Bunawe ein amptman da sein, der solt vollen gewalt haben waz der lantfrid erckant vnd in hiess vnd gebüt daz er daz tett vnd volfürt. Geschee dez niht, so solt man im dem von Koburg oder waz die von Meihssen in dem lantfrid hetten mit dem lantfrid niht richten, vnd solt dez lantfrids niht geniessen. Vnd den selben gewalt sol Gunther von Bunawe oder wer amptman zü Koburg an seiner stat sein wolle bringen auff den lantfrid zü Wirtzburg der werden sol auff den suntag so man singet reminiscere in der vasten.

Auff den selben lantfride kome vnser herre von Wirtzburg, vnd wartet dez selben.

Do kome Gunther von Bunawe niht, noch nyemant von seinen wegen von dirr sache wegen, vnd voltzoch nach volfur niht als erteilt waz worden vnd vor geschriben stet.

Geben zu Wirtzburg mit vrteil vnter dez lantfrieds jnsigel, am mitwochen nach dem suntag reminiscere in der vasten, von gotes geburd drewtzehenhundert jare vnd in dem drewvndnewtzigistem jare.

Quod dictum est sigillum, cujus tergo secretum impressum est, fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXLVIII.

1393, die 2 aprilis.

Erzbischof Konrad von Mainz entscheidet Zwistigkeiten des Bischofes Gerhard mit einer Reihe von fränkischen Adeligen.

Wir Conrad von gots gnaden des heilgen stuls zu Mentze ertzbischoff, des heilgen romischen riches in duschen landen ertzkantzeler, bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brieue vmb solich missehellunge bruche vnd zweyunge die sich erlauffen haben zwischen dem erwirdigen in god vater hern Gerhard bischoff zu Wirtzburg vnd sime stiffte, allen sinen helffern burgman dienern vndirtanen vnd allen den die damitte verdacht vnd begriffen sin von manunge wegen des lantfrides zu Francken, des er vnd sin stifft von eides wegen nit ubirhaben mochten gesin, vnd mit namen von der edelen Johan herren zu Jsenburg vnd zu Budingen, vnd Vlrich herren zu Haůnawe, vnsern lieben getruwen, vnd irer helffer wegen vff eyne syten, vnd Dietzen von Tungen geseszen zum Busenberge, Wilhelm von Tungen ritter vnd Hildebrande sinem brudir, Hanse von Tungen gesessen zum Busenberge, den man nennet von Eysenbach, vnd allen von Tungen die teil an dem Busenberge haben vnd die damitte vordacht sin odir verdacht weren, vnd allen iren helfferen vff die

andern syten, eyner scheidunge sûne vnd gantzer richtunge by vns bliben vnd an vns gangen sin: vnd ist vns daz von beiden syten in guten trüwen gelobet, wie wir daz scheiden sûnen vnd machen, daz sie daz stete halden sollen vnd wollen an allerley geuerde.

Also sin wir mit rade vnd wiszen irer beider frunde darubir geseszen, vnd haben die gescheiden gesünet vnd gerichtet in der masze als hernach stet geschriben.

Zûm ersten scheiden wir die obgenanten partyen, daz sie von beiden syten eyne gantze süne vnd vertzig haben vnd halten sollen vor alle wort werg name todslege vnd brant, wie sich daz gemachet vnd verlauffen hat vff beide syten bis uff diesen hütigen tag als datum dieses brieues heldet, ez sy von lantfrides wegen odir sust.

Auch scheiden wir sy, daz alle gefangen vff beide syten ledig vnd losz sin sollen vff eyne alde orfede.

Vnd alle brantschatzunge vnd gedingtze, ez sy verborget odir nit, waz vor datum dieses brieues nit betzalet were, daz sal auch abe sin.

Auch sal die vientschafft zwischen Ludewige vom Hütten ritter vnd Dytzen von Tungen vnd allen iren helffern von beiden syten abe sin, vnd sollen auch alle gefangen von beiden syten ledig sin als vorgeschriben stet.

Auch sollen wir vnd der edel Johan graue zu Wertheim vnser lieber heimelicher vnd getruwir darzu schicken, daz man besihe waz die von Tungen haben an wingarten eckeren walde waszer vnd weide an dem Sodenberge gelegen vnd auch an dem dorffe Ossental mit siner zu gehorunge, vzgenomen der wiesen die vff der Sale gelegen sin. Vnd waz wir vnd der egenante graue Johan erkennen vnd sprechen wez die gute wert sin, vnd den egenanten hern Gerharte bischoff zu Wirtzburg dauor heizen geben, daz sal er tûn: vnd sollen daz die von Tungen nemen. Vnd dieselben von Tungen sollen die obgenanten gute dem vorgenanten hern Gerhard bischoff zu Wirtzburg vnd sinem stiffte vff geben mit hande vnd mit halme, als daz zu

rancken in dem lande gewonlich vnd recht ist, vnd sollen auch ntzlich daruff vertzihen vnd daz verbrieuen.

Auch entscheiden vnd richten wir die vorgeschriben partyen ib den berg da die burg vff gebuwet ist daz itzünt genant ist r Kyligansten also, daz die von Tungen auch gentzlich daruff rtzihen sollen alles ires rechten daz sie daran han: vnd sal yn r obgenante her Gerhard vnd sin stifft zu Wirtzburg dauor ben zwey hundert gulden. Werz abir daz er sich da widder tzte, vnd des nit tun wolde, so sal er doch des gelts hundert lden geben: vnd sollen wir Conrad ertzbischoff vnd graue Jo- n von Wertheim vorgenant die andern hundert gulden geben, t namen vnser iglicher funfftzig gulden. Were auch daz Fritze n Tungen vnd Dytze, Fritzen von Tungen ritters seligen n, by dem vorgenanten kauffe vnd teydingen nit sin noch volgen olden, daz mechten sy laszen.

Auch als Dytze von Tungen vorgenant vnd die des mit ne zu schaffen hatten verlantfridet sin, daz sal abesin: vnd sollent ruff mit dem lantfriden gentzlich gesunet vnd geracht sin. Vnd l Dytze egenant dem lantfriden tün noch vzspreche des ob- nanten grauen von Wertheim vnd der die mit yme den lant- den besitzen. Auch sollen Wilhelm Ditze vnd Hans von ungen vorgenant vnd die dez mit yn zu schaffen hant vnd ver- ntfridet gewest sin dem lantfriden ire vffen versigilten brieue ben mit yren anhangenden jngesigelen, darynne sie sich bekennen z sie daruff vertzigen han vnd des mit dem lantfriden gentzlich sunet vnd geracht sin. Vnd sal auch der lantfride denselben von ungen in derselben masze eynen offen vorsigelten brieff widder nbe geben, darynne er sich bekenne, als die von Tungen enant vnd die des mit yn zu schicken hatten vnd verlantfridet west sin, daz daz gentzlich abe sin solle, vnd daz sie mit yme rumbe gentzlich gerichtet vnd gesunt sin.

Auch sollent die von Tungen die teil an dem slosze Busen- erg haben dem vorgenanten hern Gerhard vnd sime stiffte zu irtzburg ire offen versigelte brieue mit iren anhangenden jn-

gesigelen geben, darynne sie sich verschriben mit guten truwen an eydes stad daz sie die brieue die ir aldern dem stiffte zu Wirtzburg von des sloszes wegen Busenberg geben han stete vnd vaste halden wollen. Vnd sal auch derselbe her Gerhard bischoff zu Wirtzburg den obgenanten von Tungen sinen offen versigelten brieff geben mit sinem anhangenden jngesigel, darynne er auch redde vnd bekenne fur sich sine nachkomen vnd den stifft zů Wirtzburg, die vorgenanten von Tungen zu schuren vnd zu schirmen nach vzwisunge desselben brieues.

Auch entscheiden wir, daz Dytze von Tungen schaffen vnd bestellen sal daz der hochgeboren her Balthasar lantgraue zu Dorringen vnd der arme man dem daz sin genomen wart dem lantfriden schriben vnd dancken sollen daz yn dauor genůg gescheen sy darumbe Dytze von Tungen vnd die sinen verlantfridet waren. Geschee des nit, so sal Dytze egenant die name keren als viel yme vnd den sinen dauon worden ist: vnd mitnamen daz pherd sal er keren als türe als es wert gewest ist ane geuerde, vnd als viel geldes als yme vnd den sinen von derselben name worden ist daz sal er auch keren. Auch sal der obgenante her Gerhard bischoff zu Wirtzburg bestellen mit den zwen die den hengest vnd daz gelt genomen han, daz sie den egenanten von Tungen dauon schadelosz laszen. Wolden sie des nit tůn, vnd wolden Dietzen egenant darubir beschedigen, darzü solde yme der vorgenante her Gerhard bischoff zu Wirtzburg getruwelich behulffen sin ane geuerde.

Des zu vrkunde ist vnser jngesigel an diesen brieff gehangen.

Datum Wertheim, feria quarta post festum palmarum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

Cujus mentio facta est sigillum, cera viridi formatum, fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino decidit.

CIL.

1393, die 11 aprilis.

Erwold Zobel von Giebelstadt beurkundet einer Domvicarie das ihr gerichtlich zugesprochene Holzrecht im Röhrenseerholze.

Jch Erwolt Zobel von Gybelstat bekenne offenlichen an disem brieffe für mich vnd alle myn erben: vmb sůlche vrteyl als her o̊rtlin von Yfelstat, vicarier zum tůme zü Wirtzburg, mir an behabt hot an geistlichem gerichte von siner vicarye wegen, daz sin hoff der geheiszen ist der Newhoff vnd gelegen ist zu Ro̊rense recht hot jerlichen holtzrecht zu hauwen jn ro̊renseer holtze, des hon ich mich versprochen fůr mich vnd myn erben, daz ich den vorgenanten hern o̊rtlin vnd sin nochkumen an dem selben hofe vnd holtzrechte weder engen noch jrren sol: vnd sie můgen daz tryben vnd tragen wo sie wo̊llen on hindernisse ongeuerde. Vnd auch sine hofflůte die den selben hoff buwen die sullen fůrbaz von mir vnd von mynen erben sicher sin, vnd vmbeswert vnd vmbekůmert blyben vmb die sache ongeuerde.

Vnd des zu einem gezůgnisse vnd woren vrkůnde so hon ich Erwolt Zobel der obgenante myn eygen jnsigel fůr mich vnd myn erben gehangen an disen brieff, der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehenhundert jare vnd jn dem drů vnd neuntzigstem jare, am nehsten frytage noch sant Ambrosyen tage des heiligen lerers.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CL.

1393, die 19 maji.

Bischof Gerhard und Burggraf Friedrich V von Nürnberg vergleichen sich über die Leistungen ihrer armen Leute zu Hoheim und Repperndorf.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischofe zu Wurtzburg, vnd wir Fridrich von denselben gnaden burcgrafe zu Nuremberg bekennen fur

vns alle vnser nachkomen vnd erben offenlichen mit disem brife vnd tuen ku allen den die jn sehen oder horen lesen, daz wir angesehen und bedach haben solich beswerunge die vnser arme lewte zu Hohen vnd Reppe dorf bis her gehabt haben von beten dinsten atzungen herwergen vnd leg Vnd haben sie der von besundern gnaden gefreyet vnd abgetan: freyen tuen sie der auch abe mit craft ditz brifes also, daz die egenanten dorffer alle die die itzunt dorynnen gesessen sein vnd kunfticlichen sitzend wonend werden der obgnanten beswerunge furbas ewiclichen von vns vns nachkomen vnd erben uberhaben vnd entlediget sein sullen on alles geuer

Vnd dorumb so sullen sie vnd jr nachkomen vns vnsern nachkomen, erben furbas ewiclichen vnd alle jar ierlichen uf sant Mertens tag reichen geben drewhundert pfunt heller wurtzburger werunge. Vnd derselben dr hundert pfunt heller sullen vns obgnantem bischof Gerharten vnd vns nachkomen funfteil, vnd vns obgnantem burcgraf Fridrichen von Nure berg vnd vnsern erben die dreyteil werden vnd geuallen on geuerde.

Auch sullen sie vns vnsern nachkomen vnd erben jerlichen reichen geben alle vnser besatzte gůlte die wir von alter bis her in den vorgna vnsern dorffern gehabt vnd noch haben, es sey an weyne getreide pfennin oder hůnern, vnd sullen auch vnser gerichte daselbest haben on geuerde.

Vnd wer die obgnanten vnser dorffer vber solich obgeschriben v freyheit vnd gnade besweren oder die uberfaren wolte, alsoft daz gesch so heissen vnd gepieten wir allen vnsern amptleuten vogten burgern arm lewten vnd vntertanen zu Kytzingen, zu Jphofen, vnd zu Kastel er lichen, welche vnter jn allen oder irre einem teil angeruffen vnd geb werden, daz sie daz gutlichen abnemen sullen, ob sie mugen. Mochten aber dez nicht gutlichen abgenemen, so sullen sie getrewlichen vnd ernstlic von vnsern vnd vnsrer herschaft wegen dorzu tun vnd beholffen sein, daz der obgnanten beswerunge uberhaben vnd entladen werden alles on geue

Vnd des zu vrkunde vnd ewiger gedechtnusse geben wir Gerhart schof zu Wurtzburg fur vns vnd vnser nachkomen, vnd wir Fridr burcgrafe zu Nuremberg fur vns vnd alle vnser erben vnd nachko disen brife, versigelten mit vnsern anhangenden jnsigeln.

Geschehen zu der Neuwenstat an der Eysch, nach Cristi vnsers her geburt drewzehenhundert vnd in dem drey vnd newntzigistem jaren, am n sten montag vor sant Vrbani tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc d mento, quod in operis cui titulus est „Monumenta Zollerana" vo num. 301 pag. 308 et 309 publici juris factum est, suspensa sunt

CLI.

1393, die 5 junii.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio Johanni Mulich, perpetuo vicario ad altare sanctorum Thome apostoli et Catherine situm in capella curiae Cruthein prope ecclesiam herbipolensem, salutem et apostolicam benedictionem.

Justis petentium desiderijs dignum est nos facilem prebere assensum, et uota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere.

Ea propter, dilecte in domino fili, tuis justis postulacionibus grato concurrentes assensu, perpetuam vicariam capellae curiae in Cruthein predictam cum pertinencijs suis, quam canonice te proponis adeptum, sicut illam iuste possides et quiete, tibi auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Perusij, nonas junij, pontificatus nostri anno quarto.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis sericis coloris rubri et flavi ex his litteris suspensa est.

CLII.

1393, die 6 junii.

Kunz Tanner von Umbrechtsau und seine Frau Elisabeth verkaufen an den Bürger Wolz Geiselbrecht zu Röttingen ihre Gilten im Weiler Strutt für 52 Pfund Häller.

Jch Cuntz Tanner von Vmbrehtzaẘ, zu disen ziten rihter zu Winshein, vnd ich Elsbeht Ernstein, sein eliche wirtinne, veriehen bekennen vnd tun kunt o̊ffenlichen an disem briff fur

vns vnd alle vnser erben allen den di in sehen oder horen lesen. daz wir reht vnd redlichen haben verkauft vnd geben zu kauffen zu vrtet vnd zu einem rehten ewigen kauffe dem ersamen manne Woltzen Geiselbrehten, burger zu Rotingen, vnd allen sinen erben vnser gulte di wir haben zu Strût in dem weiler vnd uff der marke doselbest, mit namen viervndtzweintzig schilling heller werung vnd einen weissen pfenning vnd vier weyhennahthûner vnd zwen fasnahthûner, daz er vns biz her ierlichen geben vnd gereicht hat: vnd haben im daz allez geben mit allen sinen zugehôrden nihtz vzgenomen, alz wir ez biz her broht vnd gehabt haben vn uff vns kumen ist on allez geuerde, vmb tzwey vnd fûnfzig pfun heller werung, der wir aller gar vnd gentzlichen von in bezalt vn gewert sein, vnd haben di furbaz in vnsern vnd vnser erben nut vnd frumen gewant vnd gekert.

Vnd wir nach vnser erben sullen furbaz dhein ansprach nac forderung nymmerme darnach gehaben heimlichen nach offenliche mit geriht geistlichen oder werltlichen nach on gerihte on all geuerde, nach nyman dez zu legen gesten nach gestatten der d wider tun oder kumen wolt in dheine weise. Gesche ez darube so sol ez weder craft nach maht haben ongeuerde.

Auch sullen wir si der obgeschriben gulte mit allen iren gehôrnden vertigen vnd wern vnuersetzt vnuerkauft vnd vndercla vor aller irsal vnd ansprach. Auch sol dem obgeschriben kauff vnd seinen [erben] nit schaden bringen an diser gulte vnd kau dhein geriht geistlich nach werltlich on allez geuerde.

Dez zu einem gutten vrkund vnd merrer sicherheit han ich o geschriben verkauffer mein eigin jnsigel gehangen an disen bri darvnder ich Elsbeht sein eliche wirtinn mich verbinde, allez d wor vnd stet zu halten daz douor von vns in disem briff geschrib stet ongeuerde.

Geben nach Cristus geburt dreuzenhundert iar in dem drew vndnewntzigstem iar, am nehsten freitag nach vnsers hern leic nams tag.

Sigillum CVNCE VON TANN fascia membranacea ex his litteris su pensum integrum est.

CLIII.

1393, die 8 junii.

Bischof Gerhard und die Stadt Hall vereinigen sich über die Auslösung ihrer Gefangenen.

Wir der burgermeister der rat vnd die stat gemeinklichen der stat zu Hall bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief allen den die in sehent lesent oder horent lesen, vmb sulche vintschaft zweitraht misshelûng vnd ufleuff wie sich die zwischen vns vnd vnsern dienern vnd helfern uf ein syten vnd dem hochwirdigen geistlichen fursten vnserm geneidigen hern hern Gerharten bischoffen zu Wirtzpûrg uf die andern syten von dez krieges wegen den die fursten vnd die stete gen ein ander vnd sûnst gehabt haben bis uf diesen hutigen tag verlauffen haben, daz wir des geintzlichen vnd gar frûntlichen gesûnet vnd geeinet sein also, daz wir alle gevangen ledig sullen sagen uf ein slehte vrfeh die in vnserer hant sten, vnd er auch glicher wis alle geuangen wider vmb ledig sol sagen uf ein slehte vrfeh on allez geueird.

Vnd dez zu einem guten vrkunt vnd sicherheit aller vorgeschriben red geben wir diesen gegenwurtigen offenn brief, versigelten mit vnserm anhangenden stat insigel, der geben ist von Cristes geburt druzenhûndert iar vnd darnach in dem dru vnd nûntzigsten jar, des neihsten sûntags vor sant Vitz tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLIV.

1393, die 5 julii.

Der Bürger Günther Schenk zu Erfurt bestätigt den Empfang von 30 Mark oder 180 Gulden an einer Schuld von 70 Mark.

Jch Gunther Schencke der eldere, burger tzû Erforte, bekenne von myner wegin vnde von mynes brudir kindere wegin

Ditherichs Schencken seligin vnde vor alle vnse erben we
daz der erwerdige in gote vatir vnde herre herre Gerhard ert
bischoff tzů Wertzeburg, dẙ ratismeistere vnde radlute vnde
tzů dẙ gantzin gemeyne der stad tzu Kongisse, vnde dẙ ra
meistere vnde radlute vnde gantzin gemeyne der halbin stad Jlme
dy etteswanne waz myner frouwen von Kefernberg, vns sch
dig synt sobintzig lotige marcg silbers, der su vns soldin bet
habe dryszig marcg vff sentte Petirs tag dem man nennet kathed
der da vorgangin ist, vnde dẙ andirn virtzig marcg sullin
betzale vff sentte Petirs tag dem man nennet kathedram der
tzůkunftig ist, noch vswisunge der briffe dẙ su vns dar obir
gebin habin.

Nů bekennen wir, daz her Otte von Meldingen, phe
tzu Kongisse, an keynwertikeit ern Conrades von Ochsi
ford vnde ern Harthunges, der stad obirste schriber tzu E
forte, vns betzalt hat dẙ dryszig marcg, dẙ vns dẙ egenar
vnser schuldiger soldin gegebin habe vff sentte Petirs tag dem
nennet kathedram der nest vorgangin ist: vnde hat vns da vor
gebin hundird vnde achtzig guldin, daz macht ie vor dẙ ma
sechs guldin. Vnde sagin sů der dryszig marcg quid ledig v
loz an desem vffin briffe.

Ouch habin wir tzwene quid briffe gegebin obir dẙ drys
marcg, eynen dem obgenanten vnser gnedigin hern, vnde den an
den von Kongisse vnde den von Jlmene, also daz dẙ b
beyde wisin vff betzalunge der dryszig marcg alleyne, vnde n
vf tzwer dryszig marcg.

Des tzu orkunde habe ich Gunther Schencke myn jns
von myner wegin vnde von myner brudir kindere wegin an de
vffin briff gehangin, der gegebin ist noch Christi geburd drytz
hundirt iar yn dem drẙ vnde nůtzigisten iare, an dem frytage n
sentte Petirs vnde Pauwels tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris
pensum est.

CLV.

1393, die 15 julii.

Judices sedis maguntinae Gerhardum episcopum in causa appellationis a clero wirziburgensi contra ipsum interpositae citandum mandant.

Judices sancte maguntinensis sedis vniuersis et singulis venerabilibus et discretis viris dominis . . prepositis . . decanis . . scolasticis . . cantoribus . . thesaurarijs . . canonicis, decanis ruralibus, ecclesiarum parrochialium rectoribus, plebanis, vicarijs, altaristis, et eorum vices gerentibus, alijsque diuinorum rectoribus, clericis, et notariis publicis quibuscumque per ciuitatem et diocesim maguntinensem et herbipolensem ubilibet constitutis salutem in domino et mandatis nostris metropoliticis firmiter obedire.

Ad nostram proponere curauit audienciam honestus vir Petrus de Bacheraco, procurator et nomine procuratorio venerabilium honestorum et discretorum virorum dominorum . . Hermanni sancti Burgkardi, Ottonis sancti Stephani, necnon Philippi sancti Jacobi Scotorum ordinis sancti Benedicti abbatum, Rudolffi de Wertheim vicedecani maioris, Conradi decani sancti Johannis in Haug, et Heinrici decani sancti Johannis Nouimonasterij monasteriorum ac ecclesiarum intra et extra muros herbipolenses, ac omnium et singulorum aliorum prelatorum canonicorum vicariorum beneficiatorum ac conuentualium monasteriorum et ecclesiarum predictorum pro ipsis et ipsorum quolibet nomine coniunctim et diuisim, qualiter discretus vir Conradus Nůwenberg, procurator et procuratorio nomine dominorum abbatum decanorum vicedecani prelatorum beneficiatorum et conuentualium predictorum, quandam appellacionem ad nos et nostram audienciam metropoliticam alias ex veris iustis ac iuridicis et legitimis causis a quodam pretenso processu penali tali quali ac nonnullis penis et grauaminibus in eo contentis contra omnem iuris disposicionem temere presumptuose obscure capciose ac precipitanter

per reuerendum patrem dominum Gerhardum episcopum herbipolensem, quo motum spiritu nescitur, contra dictos dominos suos supratactos emisso et fulminato et contra ipsum dominum Gerhardum episcopum interposuerit et interiecerit debitum infra iuris terminum, ac ab eodem domino episcopo apostolos cum debita instancia obtinuerit, quemadmodum jdem Petrus de Bacheraco procurator nomine quo supra de premissis per instrumenta publica nobis exhibita oculatam fecit fidem.

Cumque idem Petrus de Bacheraco eodem nomine dictam appellacionem prosequi velit et intendat coram nobis, ac eidem insistere realiter et cum effectu, jdeo nobis humiliter supplicauit jdem Petrus procurator quo supra nomine, quatenus sibi de citacionis ac inhibicionis nostrarum in hac parte necessarijs remedio oportuno prouidere dignaremur.

Nos vero, volentes in premissis via regia procedere, prout tenemur, supplicacioni predicte annuentes, quocirca vobis et cuilibet vestrum qui super presencium execucione requisiti fueritis, aut alter vestrum fuerit requisitus, jta quod alter vestrum in execucione presencium alium non respiciat aut per alium se excuset, sub excommunicacionis pena iamlate sentencie — trium tamen dierum canonica monicione premissa — firmiter et districte tam nostra auctoritate metropolitica quam dicte sedis nostre consuetudinaria precipimus et mandamus, quatenus accedatis uel alter vestrum accedat quo fuerit accedendum, et ibidem peremptorie citetis reuerendum patrem dominum Gerhardum episcopum herbipolensem predictum, quem et nos citamus peremptorie per presentes, ut feria sexta proxima post festum sancti Laurencij martiris coram nobis compareat per se uel legittimum suum procuratorem per eum ad causam legitime instructum, constitutum jn causa presenti appellacionis ad procedendum et procedi uidendum quam dictus dominus Petrus de Bacheraco nomine quo supra contra eundem dominum Gerhardum episcopum herbipolensem ut prefertur ad nos et nostram audienciam metropoliticam interposite et interiecte prosequitur et prosequi intendit in iudicio coram nobis, necnon ad

audiendum et uidendum ex causis premissis coram nobis per dictum Petrum procuratorem et eo nomine propositis et allegatis per nos inhiberi et inhibendum fore dicto domino Gerhardo episcopo appellato, ne causa et lite huiusmodi pendentibus coram nobis inter ipsum dominum . . episcopum et dictos appellantes indecisis et indiscussis in preiudicium eorundem appellancium et iuris ipsorum lesionem dampnum et grauamen quidquam innouet et attemptet, aliasque ad procedendum in eadem appellacionis causa ad omnes et singulos actus iuridicos et iudiciales gradatim et successiue de termino in terminum more solito et consueto vsque ad nostram sentenciam diffinitiuam inclusiue per nos proferendam, dictoque domino episcopo appellato nostram nisi per audienciam publicam consistorialem aut in ecclesia maguntina decetero minime citato aut vocato.

Cum vero dictum nostrum citatorium propter potenciam dicti domini . . episcopi appellati facie ad faciem exequi sibi commodose non poterit, utpote dictus Petrus de Bacheraco dictorum appellancium procurator asserit, volumus tamen in finem et euentum, ut jus et iusticia suum debitum sorciantur effectum, quod id ipsum nostrum citatorium in eiusdem domini episcopi appellati ecclesia herbipolensi cathedrali ac nonnullis alijs ecclesijs collegiatis ciuitatis herbipolensis predicte adeo publice et notorie exequatur, ac januis et valuis earundem ecclesiarum affigatur adinstar albi pretoris, jta quod de eiusdem nostri citatorij execucione nulla poterit ignorancia pretendi aut allegari.

Reddite litteras sigillatas insignum execucionis per vos aut alterum vestrum fideliter facte, pena sub excommunicacionis predicta.

Datum anno domini M°CCC°LXXXXIII, jdus julij.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum fasciis de ipsarum litterarum membrana confectis suspensorum prius magnam partem decidit, alterum omnino abscissum est.

CLVI.

1393, die 27 julii.

Gerhardus episcopus processus quosdam contra concubinarios fornicatores etc. promulgatos tollit.

Gerhardus dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis tenore presencium constare volumus vniuersis, quod processus per nos dudum sub certa forma generaliter editos et promulgatos nostro sigillo pendenti sigillatos scriptosque et in publicam formam redactos per manus Heinrici Hofman de Vffenheim, clerici nostre dyocesis publici jmperiali auctoritate notarij, sub data anno domini M°CCCLXXXX tercio, jndictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacij pape noni anno quarto, die VII^{a} mensis februarij, contra concubinarios fornicatores adulteros et cohabitatores mulierum suspectarum et concubinas cum omnibus sentencijs et penis in eisdem processibus latis et fulminatis, prouida et matura deliberacione cum nostris fidelibus consiliarijs maxime clericis iuratis, ex certis causis animum nostrum mouentibus de multa paciencia et benignitate penitus et in totum presentibus tollimus cassamus et relaxamus.

Jn cuius rei testimonium presentes litteras nostri sigilli fecimus appensione muniri.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, XXVII die mensis julij.

Gerhardi episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLVII.

1393, die 9 octobris.

Die Brüder Johann Oswald und Konrad Zollner zu Sugenheim verkaufen an das Hochstift Rechte und Gilten zu Prozelten und Seligenstadt um 400 Pfund Häller.

Jch Hans Oswalt vnde Cuntze Zolnere gebrudere, gesessen zu Sugenheym, bekennen offenlich an diesem briue allen

den die in sehin horen odir lesen, daz wir recht vnde redelich verkaufft haben vnde geben zu kauffe mit diesem briue vnserm gnedigen herren herren Gerharten bischoffen zu Wirtzburg vnde syme stiffte alle die burggute die wir gehabit haben zu Brosselsheym, vnde funff malter korn gulte jerlicher gulte auch gelegen zu Brosselsheym, vnde drie pfunt heller gelts zu Seligenstat gelegen, vnde alle hůnre vnde lambesbuche waz wir der haben zu Brosselsheym, nichts vszgenomen, vmbe vier hundert pfunt hellir wirtzburger werunge: vnde verschissen vns der egenanten burggute vnde gulte mit hant vnde mit halme, alz sitlich vnde gewonlich ist.

Vnde dar vmbe setzin wir vnsern vorgenanten gnedigen herren vnde sine stifft in gantzen nutz vnde gewere geruwelich der megenanten burggut vnde gulte on alles geuerde.

Vnde wir die ytzuntgenanten Hans Oswalt vnde Cuntze Zolnere gebrudere gereden vnde globen wir fur vns vnde alle vnser erben mit guten truwen an diesem briue, den kauff stete veste vnde vnuerbruchen zu halten, vnde da wider nicht zu tun mit gerichte geistlich noch werltlich, heymlich noch vffenlich, noch nymandes von vnser wegen on alles geuerde.

Zu vrkunde haben wir vorgenante Hans Oswalt vnde Cuntze Zolnere gebrudere vnser eigen insigele an diesen briff gehangen, der geben ist nach Cristz geburte dryzehinhundert jar dar nach in dem drie nuntzigstem jare, an sant Dionisn tage.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CLVIII.

1393, die 8 decembris.

Bonifatius IX papa indulgentiam civibus wirziburgensis die 30 mensis novembris anni 1389 datam revocat.

Datum Romae apud Sanctumpetrum, VI idus decembres, pontificatus anno quinto.

Cujus revocationis quamvis litterae jam non exstent, tamen dubium non est quin datae sint, cum bulla Bonifatii IX papae quam infra num. CLXXI edemus, die 16 mensis septembris anni 1394 exhibita, earum mentionem faciat.

Quod supra num. LXXI pag. 140 et 141 publici juris fecimus documentum, die 30 mensis novembris anni 1389 datum, huc conferre poteris.

CLIX.

1393, die 8 decembris.

Bonifatius IX papa indulgentiam civibus wirziburgensibus die 30 mensis novembris anni 1389 datam revocat.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam.

Circunspecta romani pontificis solertia, sicut pie ac iuste sue liberalitatis gratias sepius deuotis et bene meritis impartitur, sic illos qui se reddunt indignos aut ipsis gratijs abutuntur, presertim cum in dampnum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum cedere dinoscuntur, uti ulterius rationabiliter non permittit.

Dudum siquidem felicis recordationis Alexandri pape IIII predecessoris nostri uestigijs inherentes, dilectis filijs vniuersis ciuibus herbipolensibus auctoritate litterarum nostrarum indulsimus, ut nullus ordinarius uel delegatus aut subdelegatus uel executor aut conseruator a sede apostolica datus posset infra muros ciuitatis herbipolensis interdicti sententias proferre nec facere promulgari absque speciali mandato sedis apostolice de hoc indulto plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum mentionem faciente, ac decernentes etiam ut si aliquid contra easdem litteras nostras a quoquam existeret propria temeritate presumptum esset irritum et inane, et si forte alique sententie in eas illius occasione prolate forent nullum robur obtinerent firmitatis, mandato sedis predicte in omnibus semper

saluo, venerabili fratre nostro . . episcopo herbipolensi, eius nomine proprio non expresso, dictarum litterarum executore per nos deputato, prout in ipsis litteris plenius continetur.

Cum autem, sicut exhibita nuper nobis pro parte dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie ac cleri herbipolensis petitio continebat, predicte littere uergant euidenter in enormem lesionem eorundem ac etiam eneruationem ecclesiastice iurisdictionis et libertatis, presertim ex eo quod dicti ciues etiam ab olim predictis decano et capitulo ac clero fuerint et sint multipliciter infesti, et plerique ciuium predictorum decimas census et redditus eisdem decano capitulo et clero tam racione beneficiorum suorum ecclesiasticorum que in ecclesia et ciuitate predictis obtinent quam etiam diuersa pecuniaria et alia debita occasione diuersarum commutationum que inter decanum et capitulum clerum personas et ciues predictos communiter uel diuisim quodammodo ineuitabiliter pro tempore fiunt soluere tenentur, quequidem decimas census redditus et debita predicti ciues coniunctim uel diuisim non persoluunt decano capitulo clero et personis eisdem, nisi ad hoc per censuras ecclesiasticas et alia iuris remedia oportuna compulsi fuerint seu pro tempore compellantur etiam per alios judices quam eundem ordinarium ipsorum ciuium in ciuitate predicta, cum ibidem ipsi decanus capitulum clerus et persone pro tempore propter potentiam ipsorum ciuium super premissis ut plurimum consequi non possint iustitie complementum, pro parte ipsorum decani capituli et cleri nobis fuit humiliter supplicatum, ut prouidere sibi super hoc de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur attendentes, quod gratie ac priuilegia apostolica que tendunt ad noxam nulla debeant firmitate uigere, ac huiusmodi supplicationibus inclinati, tenore presentium ex certa scientia predictas litteras auctoritate apostolica annullamus cassamus et reuocamus ac nullius esse uolumus roboris uel momenti, ciuibus ipsis et quibuslibet alijs ne ipsis in iudicio uel extra uti presumant districtius inhibentes, ac decernentes irritum et inane si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre annullationis cassationis reuocationis uoluntatis et inhibitionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, VI jdus decembris, pontificatus nostri anno quinto.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis sericis rubri et flavi colorum ex his litteris suspensa est.

Quod supra num. LXXII pag. 141 143 edidimus documentum, die 30 mensis novembris anni 1389 exhibitum, huc conferri poterit.

CLX.

Anno 1393.

Die Brüder Gottfried und Johann von Espelbach verzichten auf ihr Burggut der alten Kemnate in der Feste Karlsburg zu Gunsten des Bischofes Gerhard.

Jch Gotz vnd Hans von Espelbach gebruder bekenn an disem offem briefe fůr vns vnd alle vnser erben: vmb soliche züspruche fordrung vnd ansprach dy wir haben gehabt zů vnserm genedigen herren hern Gerharten bischoffen zů Wirtzburg von der alten kemnoten wegen dy vnser burgut waz, dy do stund vff dem huse zu Karlburg in der burge nest by dem tor, vnd vmb alle versessne burgůt, dor vmb hot vns der obgenant vnser genediger herr von Wirtzpurg sich gutlich mit vns geeint vnd geriht. Vnd wir sagen auch den obgenanten vnsern herren von Wirtzburg aller vorgeschriben zůspruch fordrung vnd ansprach vnd auch sin stifft quit ledig vnd loz an disem briefe.

Do fůr hot vns der obgenante vnser herr von Wirtzburg dy gnade geton vnd hot vns geben funftzig phunt heller wirtzburg[er] werung. Dy hot vns Cuntz von Retzstat, kelner zů

Karlstat, für vnsern herren von Wirtzburg geben vnd bezalt. Vnd solicher funftzig phunt heller sagen wir auch vnsern genedigen herren von Wirtzburg quit ledig vnd lozz.

Auch hot vns vnsers herren gnade geben ein burgůt vff der kelnery zů Karlstat, mit namen funf phunt heller burgutz mit sim zůgehornde: daz sollen wir verdinen, wenn wir dermant werden, alz burgutz reht ist. Vnd dy selben funf phunt heller wirtzburger werung sol vns ein jesslicher kelner zů Karlstat vz der kelnery zů burgut geben jerlich vf sancte Mertins tag ån geuerd.

Vnd wir verzihen vnd verschriben vns auch an disem brief für vns vnd alle vnser erben, daz wir keine fordrung vnd ansprach nimmermer gehaben sollen noch der alten kemnoten dy vnser burgůt waz, dy do stet in der burge vff dem huse Karlburg by dem jnnern tŏr, vnd auch noch der versessener burgůt auch kein ansprach nimmermer gehaben sollen, vnd sagen auch dez selben alles miteinander vnsern herren von Wirtzburg vnd sin stifft quit ledig vnd loz.

Vnd dez zů vrkund vnd guter gewisheit hon ich obgenanter Gotz von Espelbach fur mich vnd min erben min jnsigel gehangen an disem brief, dor vnter ich Hans von Espelbach, sin bruder, bekenn für mich vnd min erben, war stet vnd fest zů halten daz da vor von mir geschriben stet vnter Gotzen mins bruders jnsigel, wenn ich selber kein jnsigel hon, vnd do wider nihts zů tun für mich vnd min erben in dhein wise ån geuerde.

Datum anno domini M°CCC°LXXXX tercio.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quarum tergo manus saeculi XV inscripsit: Recognicio super feodo castrensi in Karlstat. quittacio diuersorum debitorum.

CLXI.

1394, die 5 januarii.

Der wirzburgische Hofmeister Arnold Hiltmar und seine Frau Margreth verkaufen um 250 Gulden Güter an den Bürger Peter Kumpf zu Windsheim.

Jch Arnolt Hiltmar, hoffmeister meins gnedigen herren von Wirtzburg, ffraw Margreth, mein elich wirtein, bekennen offenlichen an disem brieff fur vns vnd alle vnsere erben vnd tun kunt allen den die jn sehen oder horen lesen, daz wir reht vnd redlichen verkaufft haben verkauffen vnd geben auff mit disem brieff dem ersamen bescheiden manne Peter Kumpfen burger zu Windsheim vnd allen sinen erben vnsere gůt gelegen zu Adelnhofen, vnsere gut zu Růckershouen, auch vnsere gut zu der Hart, vnd vnsere gut zu Oberndorff auf dem walde gelegen, die etwenne Burckart Leschen waren, mit iren rehten nůtzen vnd zugehoren zu dorff vnd zu felde, ez seind ecker wisen holtzzer wasser weide, nihts ausgenomen, die wir jm vnd seinen erben zu kaůffen geben haben zu rehtem kauff vmb dritthalb hůndert guldein, der wir gar bezalt sein.

Vnd globen jm vnd sein erben die obgenanten gut alle mit iren zugehorn zu wern fur frey ledige eygen noch dez landes reht vnd gewonheit on geuerde vnd on schaden.

Vnd ob ich oder meine erben keinerlei brieff heten oder fůnden von der vorgenanten gůt wegen die vns Peter Kumpf vor geriht geben heten, oder die wir selber vor geriht erlangt oder sůst heten, wie die genant wern oder laůten, die schullen furbas Peter Kumpfen vnd allen seinen erben keinen schaden bringen on alle geuerde.

Dez allez zu einer woren vrkůnde vnd beszer sicherheit gib ich vorgenanter Arnolt Hiltmar fur mich vnd mein erben disen briff, versigelt mit meinem eygen anhangenden jnsigel, der geben

ist nach Cristi gepurt dreůtzzehenhundert jar vnd in dem vier vnd newntzigisten jar, an dem heiligen obersten abent.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CLXII.

1394, die 16 januarii.

Die Domherren Nikolaus Simon und Johann von Malkos kaufen von Dietrich und Agnes zu Bickenbach einen Zehent zu Fuchsstadt um 1000 Gulden rhein. an das Präsenzamt, und verbinden hiemit bestimmte Präsenzaufbesserungen.

1.

Jn gots namen amen.

Wir Diterich vnd Agnes herre vnd frouwe tzů Bickenbach bekennen vnd tůn kůnt offinlichen mit diesem brieffe allen den die yn ansehen odir horen lesen, daz wir mit gesamytir hant vnd wolbedachtim vereyntin mute vnd willen von redelicher notlicher sache wegen die vns tzů diesen tzyten anligen, vnd auch mit gutem willen wiszen worte vnd verhengnisze Conrats vnsers bruder vnd Margrethen syner elichen wirtin auch tzů diesen tzyten herren vnd frouw tzů Bickenbach, vor vns vnd alle vnser erben recht vnd redelich vnd fůr fribez eigen vorkaufft haben vnd geben tzů kauffe mit diesem briefe eweclichen vnd tzů rechter vrtet den erbern herren hern Niclaus von Malkosz techande dem capitel vnde den vicarien gemeynlich in dem stiffte tzů Wirtzpurg an daz presencien ampt vnd allen yren nachkomen techanden capiteln vnd vicarien in dem selben stiffte vnsern ganzen halbenteil des tzweiteils des groszen vnd kleyn tzehenden tzů Fustat bẙ Hamelnburg an der Sal° gelegen, mit namen getrede tzehenden, wyn tzehenden, vnd auch klein tzehenden, in dorffe vnd yn felde, besucht vnd vnbesucht, mit allen iren nůtzen rechten fryheiten vnd

mit allen irn tzûgehorn wie die namen haben, nichts vsgenomen, in aller der wise masze vnd rechten als wir die bizher bracht yngehabt vnd genoszen haben angeuerde, vmme tusint rinesche gulden gûter vnd wolgewegener, die wir von den vorgenanten keuffern gentzlich vnd gar yngenomen vnd enpfangen haben, vnd fûrbaz in vnsern vnd vnser erben beszer nûtz vnd frumen gewent vnd gekert haben. Vnd sagen sie auch der selben tusint gulden quit ledig vnd lôz mit diesem briefe.

Wir haben auch fûr vns vnd alle vnser erben daz vorgeschriben teil des tzehenden mit synen vorgeschriben tzûgehorn den vorgenanten keuffern vfgeben mit munde hande vnd mit halme, vnd haben vns der also fûr vns vnd vnser erben furschoszen furtzigen vnd abgetan gentzlichen vnd gar, als sitlichen vnd gewonlichen ist ym lande tzû Francken.

Wir setzen auch mit krafft dieses briefes die vorgenanten keuffer in des vorgeschriben teil des tzehenden mit irn vorgeschriben tzûgehornden liplich nûtzlich vnd geruwelich gewalt vnd gewere, daz sie die fûrbaz haben vnd niszen wenden vnde kern mûgen nach irm willen an alle hindernisze irsal vnd ansprache vnser vnd aller vnser erben vnd aller lute angeuerde.

Wir haben auch fur vns vnd alle vnser erben mit guten truwen angeuerde gelobt vnd geloben mit diesem briefe, die vorgenanten keuffer des vorgeschriben teils des tzehenden mit allen synen vorgeschriben tzûgehornden tzûwern vnvorkommert vnvorsetzt anansprûchigk vnderclagt vnd vnvorkaufft anderswo gein andern luten, als eigener gût recht vnd gewonheit ist, vnd ouch tzufertigen von allen anspruchen vnd hindersalen beide geistlicher vnd wertlicher gerichte nach des landes tzû Francken gewonheit vnd recht an allerslachtgeuerde, wo man recht nemen wil ane geuerde.

Vnd vmme die selben werschafft tzû thûn so setzen wir yn tzu bûrgen die hernach geschriben bûrgen vnuerscheidelichen also: wer ab der vorgenant gantz halbeteil der tzweierteil der tzehenden klein vnd grôsz tzû Fustat gelegen, als vorgeschriben stet, mit dheinen irn obgeschriben renten nûtzen fellen vnd tzûgehornden, wie die

namen haben, dar ubir irgent anspreche wern adir wurden, wo wie wen adir von weme daz geschehe, odir ab yn daran keynerley bruch adir ynfal geschehe, wie sich das mechte, da man recht nemen wil angeuerde, wan die hernach genanten bůrgen dann werden gemant von den egnanten keuffern irm stiffte adir von irn nachkomen mit boten adir mit briefen adir vndir augen, so sullen sie an allerhande fůrgetzog vnd vnbeclageter dinge ynfarn tzů eynem vffinwirte tzů Wirtzpurg, den man yn denn ie benennet, mit ir selbis liben adir ir iglicher der stelle eynen knecht vnd ein pfert an sin stat, tzů leisten vff vnser vnd vnser erben schaden nach iglichir manunge als lange biz daz wir yn sůlche brůche stůcke vnd artikel dar vmme sẏ danne ie tzů leisten gemant haben gentzlichen vnd gar vsgericht vnd gefertiget haben in der wise als vorgeschriben stet an allen irn schaden . . .

Auch vertzihen wir vns vnd alle vnser erben aller frieheit vnd rechte beschriben vnd vnbeschriben vnd aller hǒlffe vnd gerichte geistlicher vnd wertlicher da mit wir wider diesen kauff gethůn mochten, das vns tzů frumen vnd den keuffern vnd yren nachkomen tzů schaden komen mochte in dieheine wise angeuerde.

Dar ůbir auch so haben wir gelobt vnd geloben an diesem briefe mit guten truwen angeuerde fůr vns vnd fůr alle vnser erben, diesen kauff mit allen synen vorgeschriben bůnden stůcken vnd artikeln kleynen vnd groszen stete veste vnd vnuorbruclich tzů halten, vnd da wider nicht tzů thůn heymelich adir offinlich, mit gerichten geistlichen adir werltlichen adir angerichte, mit worten adir mit werken, vnd auch niemant anders dar vff tzů wisen der da wider thůn adir komen wolte mit deheinen sachen tzůlegen des gestehen noch gestaten an allerslachtgeuerde.

Vnd des alles tzů eynem getzugnisz vnd warem vrkůnde haben wir Diterich vnd Agnese vorgenante, verkeuffer, vnser beider jnsigel mit vnserm willen vnd wiszen fůr vns vnd alle vnser erben an diesen brieff gehangen.

Vnd wir Conradt vnd Margreth vorgenant bekennen auch an diesem briefe, das alle vorgeschriben dingk mit vnserm

guten wiszen vnde willen vnd verhengnisz* geschehen sint.
des tzû vrkunde haben wir auch vnser beider jnsigel an diesen
gehangen.

So sint ditz die bûrgen von den vorgeschriben stet: F
von Tungen der elter, her Reynhart Voyt ritter, An
von Mutensheim, Richolff von Elbe, Vlrich Stange,
Tyrolff Stange. Vnde wir die itzuntgenanten burgen beke
daz wir also burgen worden syn vnuerscheidelich: vnd furb
vns tzû leysten vestelichen mit guten truwen in aller wise
masze als vor von vns geschriben stet an allen fûrtzog geystl
adir werltlicher gericht oder gebot, wie die namen gehaben m
an alliz geuerde. Dar uber auch tzû eym getzûgnisz* vnde w
vrkûnde aller vorgeschriben rede haben wir die vorgenanten b
vnser igslicher syn eigen jnsigel ouch gehangen an diesen br

Der geben ist nach Crists gebûrte dritzenhundirt jar dar
in dem vier vnd nuntzigisten jare, am fritage vor sente Petirs
als er vff den stûl gesetzt wart.

Decem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis
documento suspensa sunt.

2.

Wir Niclaus von Malkosz techandt vnde daz capite
meynlich tzûm thûm tzû Wirtzpurg bekennen offinlichen an
sem brieffe allen den die yn ansehen odir horen lesen: al
gekaufft haben den halben tzehenden eyns dritteils tzû Fust
der Sal gelegen vmme den edeln herren hern Diterich
Bickenbach vnd syn erben nach sage vnd lût vnser briefe di
dar ubir haben, daz die erbern herren her Niclaus von Mal
techandt vorgenant, Symon von Malkosz custer, vnd Han
Malkosz, vnser mit thumherren, daz halbeteil betzalt haben
synt funffhundirt guter rinescher gûlden; vnd han auch des
hundirt gulden geben tzû merunge der presencien des fests

lieben frouwen visitacionis genant, vnd ouch hundirt gulden geben tzů begen daz fest sancti Blasij des heilgen merterers, daz fůrbaz eweclichen in vnserm stiffte mit nůn lectien sal begangen werde glich dem fest sent Erasmen.

Ez sal ouch fůrbaz eyn iglicher vnsere presencien meister der itzunt ist adir in kunftigen tzyten wirt den vorgenanten herren hern Niclaus Symon vnd Hansen mit als vil nutzunge als sich nach dem kouffe des vorgenanten zehenden von drîhundert gulden angehůrt gewarten vnd antwerten an allis hindersal vnde intragen ir lebetage vnde nicht lengir angeuerde, mit sůlchem vndirscheide: ab ez were das der vorgenanten herren eyner abeginge von todes wegen, daz got lange verbiete, welcher danne der erst ist, so synt hundirt guldin der presencien ledig vnd lôs, also das des jergetzijt der also von todes wegen vorgangen ist fůrbaz eweclichen in vnserm stiffte sal begangen werde nach gewonheit vnsers stifftes. Vnde waz auch geburt tzů teilen von hundirt gulden, daz sal thumherren vnd vicarien glich geteilet werde, eyme als vil als dem andern, an alle widerrede. Vnde sal ouch mit dem ersten der also stirbet vnser closterhoff tzům Kalbe den man nennet Cleynentanberg ledig vnd lôs syn der tzehen phunt heller jerlicher gult die der vfftgenante her Niclaus techandt vortzijten vff den selben hoff geslagen hat, syn iergetzijt da von tzubegen: vnd sal auch vnser presencien meystir den brieff der in der presencien kysten liget der von den selben tzehen pfunden saget tzu stunt wider gebe, vnd vsz der presencien buch vnde regeln getiliget werde an alliz vorbieten vnd hindernisze.

Auch sal er den andern tzweien gewarten von tzweien hundert gulden nutzen in aller wise vnd masze als obgeschribin stet an alle widerrede.

Wann auch aber eyner abget von todes wegen, so sullein abir vnser presencien hundert gulden ledig vnd lôs syn, also das syn iergetzijt sal auch fůrbaz eweclichen in vnserm stifft begangen werde nach vnsers stiffts gewonheit.

Vnde dem lesten sal auch vnser presencien meyster mit nůtzen

keuffern mit boten oder mit brieffen, so sullen sie vnuertzogelichen vnd vmbeclagter dinge jnfarn vnd leisten zu einem offen wirte in Wirtzburg den man jn benennet, vnd sullen leisten mit iren selbs lyben, ob sie wollen, oder ir jeglicher der stelle einen knecht oder ein pfert an sin stat, zu leisten vff vnsern vnd vff vnser erben schaden, vnd vz der leistunge ongeuerde nicht zu kumen so lange biz daz wir jn daz obgeschriben winwahs mit sinen zugehornden vnd rechten von allen ansprochen vnd hindersaln entlediget vnd entkrůtt haben gentzlichen vnd gar on iren schaden . . .

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezugnisse vnd woren vrkůnde so haben wir verkeuffer vnd verkeufferin die ob-genanten gebeten den erbern herren den . . official richter an der Rotentůr zu Wirtzburg, daz er sin jnsigel hot gehangen an disen brieff. Vnd wir verbinden vns auch mit vnsern hantgeben trůwen vnder dem selben jnsigel, stet vnd gantz zu halten alles daz hie vorgeschriben stet an disem brieff.

Vnd ich Leuppolt Edlinger verkeuffer obgenant hon auch myn eygen jnsigel dor zu gehangen an disen brieff zu einer meren sicherheit aller vorgeschriben dinge.

So sint ditz die burgen von den vorgeschriben stet: Peter Windsheim vffem Hofe vnd Heinrice Fyndysen, burgere zu Wirtzburg. Vnd wir die jetzgenanten bůrgen bekennen, daz wir also bůrgen worden sind vnuerscheidelichen: vnd wir haben auch gelobt vnd geloben an disem brieff mit guten trůwen ongeuerde, zu leisten vnd zetůn in der wise als hie vorgeschriben stet. Vnd des zu vrkůnde so haben wir vnsere jnsigele auch gehangen an disen brieff.

Der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrt drůtzehen hundert jare vnd in dem vier vnd neuntzigsten jare, am nehst frytage vor sant Pauls tage als er bekeret warde.

Quatuor quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex documento suspensorum primum jam abscissum est.

CLXIV.

1394, die 25 januarii.

Bischof Lambrecht von Bamberg entscheidet Zwistigkeiten des Bischofs Gerhard mit den Brüdern Konrad Dietrich und Georg Marschalk.

Wir Lamprecht von gots gnaden byschof zu Babemberg bekennen offenleich mit disem brif: vmb solch tzweytraht dy ist zwischen dem erwirdigen in got vater vnd herren hern Gerharten byschof zu Wirtzpurck vnserm liben herren einseit vnd den erbern Cuntzen Ditzen vnd Jorgen Marschalken gebrůdern vnsern liben getrewen anderseit von der ierleichen hallergult wegen, virhundert vnd sibentzehenhalp pfunt haller werung, die dy burger von Ebern von des obgenanten vnsers herren von Wirtzpurck wegen solten jerleichen gericht haben den obgenanten Marschalken, daz von des kaufs wegen vmb Brotbach vnd Nydernlawrung darkumen ist noch lawt vnd sag der brif die sie von dem obgenanten vnserm herren von Wirtzpurck vnd seinem stift daruber gehabt haben, die sy vns eingeanttwortt haben, dieselb hallergült in noch irer furlegung zehen jar vnd lenger awzzen gestanden ist, derselben tzweitraht sy vff bede seiten hinter vns gangen sein sy darumb gutleich zu entrichten, vnd waz wir darumb awzsprechen vnd scheiden daz wollen vnd sullen sy bederseit halten vnd volfuren vnd dabey bleiben lazzen an alle geuerde: des haben wir vns der sach angenomen, vnd darumb erfaren, vnd haben mit wolbedahtem mut awzgesprochen vnd die obgeschriben bede parteyen von der obgeschriben sach vnd tzweytraht wegen fruntlich entscheiden, vnde sprechen auch awzz vnd scheiden mit vrkunde ditzs brives:

Zum ersten, daz dem obgenanten vnserm herren von Wirtzpurck die brif dy die obgenanten Marschalk von im gehabt haben vnd seinem stift von des vorgeschriben kaufes vnd von der jerleichen haller gult wegen sullen wider werden.

So sol vnser herre von Wirtzpurck obgeschriben den vorgenanten Cuntzen Ditzen vnd Jorgen Marschalken geben ir

ygleichem sehtzig guldein vff dy nehstkunftigen pfingsten, vnd sol in des sein brif geben, als gewonleich ist angeuerde.

Vnd wenn er in die brif also gegeben hat, so wollen wir im dy obgenanten brif dy sy von im vnd seinem stift von der sach wegen gehabt haben, dy hinter vns gelegt sint, einanttwortten.

Wir sprechen auch, daz darauf dy obgenante tzweytraht vnd zusprůch, als sich die vntz her verlauffen haben, vnd ob auf bede seiten dhein schade darauf gangen sey, sullen absein vnd gentzleichen gerichtet an alle geuerde.

Mit vrkunde ditzs briues, mit vnserm anhangendem jnsigel versigelt, geben zu Bamberg, am suntag vff sant Paulus tag conuersionis, nach Cristi geburtt drewtzehenhundert jar vnd in dem vir vnd newntzigsten jar.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXV.

1394, die 13 martii.

Das Domcapitel knüpft für die Zukunft seinen Gehorsam gegen den Bischof an dessen vorherige Beschwörung der Capitelstatuten u. s. w.

Jn gotes namen amen.

Wir Niclaus von Malkosz techandt vnd daz capitel gemeynlichen tzum thum tzů Wirtzburg bekennen offinlichen mit disem briefe allen den die in sehen odir horen lesen, das wir eynmůtlichen mit gutem vorrate den wir darumbe vndir eynandir dick' gehabt haben in eynem mechtigen capitel daz man nennet tzů latin' peremptorium an gesehen haben fůrdurplichen schaden der tegelich entstanden ist vnd entstet davon das bischofe intzijten vnsers stiffts mancherley schůlde gemacht fůrsigelt fůrbůrget vnd fůrgiselt haben an rat wort willen vnd wizzen vnsers capitels. Da von mit sulcher leistunge vnd vnredelicher phandunge die da von kumen sint ist vnser stifft sere entlidet vnd mit grozzen schulden besweret, vnd

wir auch dick° vnd offt wider recht bedrungen worden sint vnd noch tegelichen werden, da von vnser stifft tzů grunde fůrderben mőchte in kunfftigen tzijten, vnd ouch itzunt in grozzen vnual kumen ist, daz doch geschriben recht fůrbieten vnd weren: vnd ouch daz sẙ von eigem gewalt an vnsers . . capitels willen vnd wort lant vnd lůte beide stete vnd dorffer nach irem willen geschatzt vnd ubirnumen haben, vnd haben ouch sőliche schatzunge gekeret vnd gewant nach irem lust vnd willen, allez an rat vnd wizzen vnsers capitels: vnd ouch das sẙ grozze kriege vnd veld gemacht haben an nőt vnd an rat, da von vnser stifft in groszen furdůrplichen schaden kumen ist vnd in kunfftigen tzijten noch grozzer kumen mochte.

Darumbe das tzů fůrkumen vnd tzů bewaren statuyrn setzen vnd machen wir mit dem aller besten rechten so wir das getůn kunnen vnd můgen in aller der mazze als ander° vnser formen gesetzt vnd gemacht sin, daz wir in kunfftigen tzyten dheinen bischoff gehorsam tůn weder tzůlazzen sullen noch enwollen weder slőz stete lant noch lůte ym antwurten noch heizzen hulden, er hab° vns tzů den heilgen gesworn vnd fůrbriefft vnser statuta vnde formen vestlichen vnd getruwelichen tzů halten vnd ouch fůrgiselt mit den hernach geschriben slozzen Karlburg vnd Karlstat, Nuwenstat in dem Saltzgeẘ, Hasefůrt oben an Mewn°, vnd Hoenburg niden an dem Mewn°: ab ez queme daz er syn gesworn formen ůberfůre vnd der nicht enhielde, vnd des eyn techandt oder der eldest ab kein techandt were von tzweien capitelbrudern oder mere dermant wirt, so sullen die stete vnd sloz amptlute burgere vnd die gemeynde beide arm vnd rich der slozze die er vns tzů gysel ingesetzt hat tzů stůnt eynem bieschofe wedir mit eyden noch mit dheinen dingen fůrbunden syn, sundern sie sullen eym° techand° vnd capitel mit slozzen eiden gulten renten vnd mit allen iren tzůgehornden gehorsam syn vnd gewarten, vnd anders nẙmande, als lange biz daz sẙ von eym techande vnd capitel eyns andern geheiszen werden.

Weren auch die selben stete vnd slőz fůrsetzt oder fůrkummert, die sůlden mit den ersten beten vnd sturen die vom lande vff ge-

haben wurden geloset vnd gelediget werden, vnd ouch fůrbaz ewec-lichen nicht merer fůrsetzt noch fůrkummert werden in dheine wise angeuerde.

Ouch sullen die benanten amptlute der vorbenanten sloz nicht geandirt adir abgesetzt werden dann* mit eyns capitels wiszen willen vnd wort.

Were ouch daz tzwene bischoffe odir mere gewelt oder geben wůrde, vnd das in vnserm . . capitel partŷ wůrden, so sal dheine partŷ iren bischoff tzů lazzen nach gehorsam tůn, er habe dann* dise formen vnd ander formen die eynem bischoffe tzů gehören ge-sworn vnd fůrbriefet: vnd die wil sullen die vorgenanten amptlůte der egenanten slôz stille sitzen biz daz sie des eynmůtlichen von eynem gemeynen capitel geheizzen werden.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge tzů getzugnisz* vnd warem vrkunde haben wir vnsers . . capitels jnsigel mit vnserm gutem wiszen heiszen hencken an disen brieff, der geben ist nach vnsers herren Crists geburte dritzenhundirt jar dar nach in dem vier vnde nůntzigisten jare, am fritage noch sent Gregorien tage des heilgen lerers.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXVI.

1394, die 2 maji.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg be-kennen an disem offen briue gen allermenclichen, daz wir Gotzen von Vinsterloch vnserm liben getruwen von sunderliche gnade vnd gunst wegin vnd auch von flisziger bete wegin Cuntzen Durren den kirchsatz zu Hengisfelt mit allen sein zu gehorn recht vnd redelichen verlihen haben: vnd verlihen im den mit kraft dits briues was wir im von rechte doran lihen sollen, als das vol-komenlichen in unserm lehenbuch geschriben stet, ongeuerde.

Zu vrkunde ist vnser insigel an disen briff gehencket, der geben ist am nehsten samstag noch sand Walpurgen tag anno domini M°CCC°LXXXXIIII°.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXVII.

1394, die 13 junii.

Bonifatius IX papa Gerhardo episcopo ut quatuor personas civitatis et dioecesis herbipolensis ab excommunicationis suspensionis et interdicti ac aliis sententiis spiritualibus et temporalibus propter adhaesionem Clementis VII antipapae infligendis absolvat committit.

Datum Romae apud Sanctumpetrum, idibus junii, pontificatus anno quinto.

Hanc bullam litteris die 24 novembris anni 1395 exhibitis insertam invenies, quas infra num. CCV edemus.

CLXVIII.

1394, die 14 junii.

Die Brüder Nolt und Johann von Rieden zu Essleben verkaufen an den Bischof Gerhard ihre Besitzungen zu Prozelten um 100 Gulden.

Jn gotis namen amen.

Jch Nohlt von Rydin vnde ich Håns von Rydin gebrudere, geseszen zu Eyslǒuben, vnde alle vnser erben, vnde ich Ebirhard von Rydin, ouch zu Eyslouben geseszen, vnde myn erbin voriehen vnde thun kunt offenlich an dysem keynwertigen briffe allen den dy on sehen lezen oder horn lezen, daz wir recht vnde redelichen mit wolbedachten eyntrechtigen mûte vorkaufft haben vnde zu kauff geben haben vnserm gnedigen hochwirdigen hern

hern Gerharden bischoff vnde herre zu Wirtzburg alle **vnser gůth vnde gult** dy wir haben zu Brŏszelzheim, welcherleye dy **syn oder wy** sy namen haben, vmbe hundirt guldin, der wir gentzlichen vnde gar betzalt syn worden, vnde ouch eyntrechtilich yn genůmen haben an allis geferd.

Dar vmbe zo wolle wir vns der gult vnde gůte vortzihen vnde v̊ssern, wir vnde alle vnser erben, nach gewonheit dez landis zu Francken, vnde woln ouch dar yn nymmer mer gesprechen wyder mit gericht nach an gericht, wyder heymlich nach offenlich, allis an geferd. Vnde woln ouch dy vorgnanten gult vnde gůth williclichen vnde eyntrechticlichen uff geben mit hant vnde mit hålme, alz gewonheit ist in dem lande zů Francken.

Dez zu eyner warn vrkund vnde merer sicherheit ist vnder aller drŷ jnsigel gehengit an dysen offen briff, der da geben ist nach gotes gebůrt da man tzalt drytzehen hundirt jar vnde dar nach in dem vyr vnde nuntzigisten jare, am suntage vor sent Viti tage.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CLXIX.

1394, die 21 junii.

Bischof Lambrecht von Bamberg entscheidet mit dem Burggrafen Friedrich V von Nürnberg und dem Grafen Johann dem Aelteren zu Wertheim eine Streitigkeit des Rheinpfalzgrafen Ruprecht und des Bischofes Gerhard wegen Neuhaus bei Mergentheim und wegen der Feste Brauneck.

Wir Lamprecht von gots gnaden bischof zu Babemberg, wir Fridrich von denselben gnaden burggraue tzu Nuremberg, vnd wir Johans der elter graue tzu Wertheim bekennen offenlich mit disem brif allen den dy in sehen horen oder lesen: als der hochgeborn fürst vnd herre her Ruprecht der elter pfaltzgraue bey Rein vnd hertzog in Beyern etc. auf ein seiten vnd der erwirdig in got vater vnd herre her Gerhart bischof tzu

Wirtzpurg auf dy andern seiten von der tzweiung vnd stôzz* wegen dy sy bizz her gehabt haben von des Newenhaws wegen ob Mergetheim gelegen bey vns als gemeinen mannen auf daz reht bliben waren, vnd wir ytzund auf disen tag tzu Mergetheim getedingt haben, daz der vorgenant vnser herre der hertzog vnd vnser herre von Wirtzpurg vnd dy edel fraw Anna von Hohenloch von Brûneck genant, Conrats von Bruneck seligen wittiben, wann* dy lehenschaft vnd tzusprûch vnsers herren des hertzogen des vorgenanten von Bruneck seligen erben antreffen, bey vns fruntlich vnd rehtlich bliben sint sy darvmme tzu rihten vnd tzu entscheiden, vnd darvmme so haben wir mit rat* vnsrer freûnd* vnsrer rete vnd dyner dy vorgenant tzweyung vnd stôzz* mit der fruntschaft auzgesprochen, vnd sprechen dy auz mit craft disz briues also, daz dy vorgenanten veste vnd lehenschaft des Newenhaws bey der stift tzu Wirtzpurg bleiben sol an hinternûss* des vorgenanten vnsers herren des hertzogen vnd seiner erben.

Vnd tzu einer widerlegung derselben lehen des Newenhaws, dy seliger gedehtnûss Gotfrid vnd Conrad von Hohenloch von Bruneck genant hertzog Ruprehten dem alten seliger gedehtnûss* verkauft vnd vermacht hetten, so scheiden wir mit der fruntschaft, daz dy vest* Bruneck mit tûrnen toren vnd als verren mawern vnd graben begriffen haben fûrbazz lehen sein sôllen des vorgenanten vnsers herren des hertzogen vnd seiner erben also, daz vnser herre der hertzog vnd sein erben die verleihen sûllen der vorgenanten frawen Annen von Brûneck vnd irem man, ob sy einen man nemen wirdet, vnd auch frewlein Margreten von Bruneck, irer tohter, vnd irem man: vnd ob dy keinen lehenserben gewûnnen denn* tohtere, denselben tôhtern sûllen sy denn* dy auch leihen ir lebtag. Darnach sol dy vorgenant veste Brûneck* bleiben nach manlehens reht. Ez sol auch dy vorgenant vest Bruneck des vorgenanten vnsers hern hertzogen offen haws sein sein lebtag angeuerd*.

Wir scheiden auch, daz allez daz sich verloffen hat tzwischen vnsern herren dem hertzogen vnd dem von Wirtzpurg von derselben sach wegen daz daz gentzlich abe vnd beriht sein sol.

Auch scheiden wir, daz dy vorgenant fraw* Anna von Brûneck von der vorgeschriben lehenschaft wegen der vesten Bruneck fûr sich vnd fûr frewlein Margreten ir tohter, dy noch tzu iren tagen niht kumen ist, der vormund sy ist, vnd auch daz graue Gûntherr von Swartzpurg, vnsers herren von Wirtzpurg bruder, vnd graue Gûntherr, grauen Johansen von Swartzpurg sun, mit vns obgenanten spruchmannen disen schiedbrief versigeln sûllen. Vnd wir obgenanten fraw* Anna von Brûneck, graue Gûntherr vnd aber graue Gûntherr von Swartzpurg bekennen offenlich, daz all* obgeschriben teding vnd auzspruch mit vnserm willen geschehen sint:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Ver[illegible]

[illegible]

en kemenaten vnd hoff mit siner zugehorunge Otte von Grisz-m dem got gnade furbazzer verkoufft vnd in geantwurt hat len, itzund vndervoyt zu Hildinburg, Alheidin siner hin wirtyn, vnd allen irn erben fur funffe vnd sechczig gulden czwei hundirt gulden: als hat vns Til vorgnant mit willen wort Conczen von Griszheims czwei hundirt phund heller werung me daruff gelihin, vnd sol der vorgnant Til, Alheit eliche wirtyn, vnd ir erben die egenante kemenaten vnd den mit aller zugehorunge vnd rechten mit vnser guten willen be-in vnd ynne haben vnbedrungklich von vnser vnd alle vnser en wegen als lange vnd die wile bisz daz wir den widerkouff er getůn mǘgen vmbe daz kouffgelt als wir daz Diczin von iszheim dem got gnade vnd synen erben verkoufft vnd fur-iben haben.

Vnd wan wir den widerkouff tůn wollen, so sollen wir Tilen, heidin siner elichin wirtyn, adir irn erben die czwei hundirt phund er lantwerung als sy dan genge vnd genem ist beuor abe be-l e° wan daz wir den widerkouff tun vnd e° wan daz sy vns kemenate wider antwurten mit aller zů gehorunge angeuerde.

Ob ez ouch [were] daz Concze von Griszheim adir sin erben die nanote vnd hoff mit siner zugehorunge widerkouffe wolden vmbe n, Alheidin sine eliche wirtyn, adir ir erben, so solden sie die czwei hundirt phund heller an solcher lantwerung als sie genge vnd genem wer auch beuor abe beczal vnd wider gebe irm obegeschriben kouffgeilde angeuerde. Vnd dy selben czwei dirt phund heller solden wir Conczin von Griszheim adir en erben auch wider gebe vnd beczal, wan wir den widerkouff be sy tedden.

Vnd solde in dieser briff auch zu sagen vmbe die czwei hun-phund heller in alle wis als Tiln vnd sinen erben angeuerde.

Wir redin auch fur vns vnd vnser erben, Tiln vnd sinen en den obegeschriben kouff vnuerbruchlichin zů halden in aller wise vnd mazze [illegible] wir daz Diczin von Griszheim vnd

tate apostolica annullauimus cassauimus et reuocauimus ac nullius esse uoluimus roboris uel momenti, ac ciuibus ipsis et quibuslibet alijs ne ipsis litteris nostris per nos eis ut premittitur concessis in iudicio uel extra uti presumerent districcius inhibuimus, decernentes irritum et inane si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, pro ut in omnibus predictis litteris plenius continetur.

Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dictorum ciuium peticio continebat, huiusmodi suggesta usquequaque non fulciantur ueritate, ymmo per ueri suppressionem ac falsi expressionem per decanum capitulum et clerum prefatos huiusmodi ultime littere a nobis sint extorte in graue damnum ac eciam enormem lesionem ciuium predictorum, pro parte eorundem ciuium nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis oportune in premissis prouidere de speciali gracia dignaremur.

Nos igitur, attendentes quod ea que in fraudem fiunt roboris carere debeant firmitate, ac huiusmodi supplicacionibus inclinati, fraternitati tue — de qua in hijs et alijs in domino fiduciam gerimus singularem — per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis decano capitulo et clero predictis et alijs qui fuerint euocandi super huiusmodi suggestis in eisdem ultimis litteris nostris per decanum capitulum et clerum predictos a nobis obtentis ut prefertur summarie et de plano ac sine strepitu et figura iudiciij te auctoritate nostra diligenter informes, et si per informacionem eandem ipsa suggesta reppereris ueritate carere, super quibus tuam conscienciam oneramus, easdem litteras dictis decano capitulo et clero per nos ut premittitur concessas auctoritate predicta reuoces irrites et anulles, ac nullius fuisse et esse roboris uel momenti preuia racione decernas, et nichilominus — si predictas litteras per nos eisdem decano capitulo et clero concessas irritari reuocari et anullari per te ut premittitur contingat — predictas litteras per nos eisdem ciuibus concessas ut prefertur perinde ualere et effectum sortiri debere, auctoritate predicta uolumus et decernimus, ac si nostra reuocacio et decretum predicta in eisdem ultimis litteris reuocatorijs non emanassent neque per nos facta fuissent.

Quasquidem litteras eisdem ciuibus concessas ut prefertur nostris reuocacione et decreto predictis in eisdem ultimis litteris ut premittitur factis et alijs quibuscumque contrarijs non obstantibus post irritacionem reuocacionem ac annullacionem tuas antedictas, si eas fieri contingat, ut prefertur, eciam quo ad habitatores et jncolas suburbiorum ciuitatis eiusdem pro tempore extendimus per presentes, jta ut ipsi eciam eisdem litteris predictis ciuibus per nos ut prefertur concessis pro tempore libere et licite uti possint et debeant, ita uidelicet quod ipsi habitatores et jncole pro tempore extra huiusmodi suburbia per nullum ordinarium judicem delegatum aut subdelegatum per executorem seu conseruatorem a predicta sede datum possint aut ualeant auctoritate litterarum sedis predicte de indultis huiusmodi plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum mencionem non facientium ad iudicium aliquo modo trahi, quam diu parati sint coram suo ordinario pro tempore exhibere iusticie complementum, contradictores per censuram ecclesiasticam — appellacione postposita — compescendo.

Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia odio uel timore subtraxerint, censura simili — appellacione cessante — compellas ueritati testimonium perhibere, non obstante si eisdem decano capitulo et clero uel quibusuis alijs communiter uel diuisim a sede predicta sit indultum quod interdici suspendi uel excommunicari aut ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem.

Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, XVI kalendas octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Bonifatii IX papae bulla plumbea cordula cannabina ex his litteris suspensa est.

Quae supra num. LXXI pag. 140/141 edidimus documenta, die 30 mensis novembris anni 1389 exhibita, huc conferri poterunt.

CLXXIII.

1394, die 16 septembris.

Bonifatius IX papa revocationem indulgentiae civibus wirziburgensibus die 30 mensis novembris anni 1389 datae, si veritate non nitatur, irritam decernit, et insuper suburbia civitatis wirziburgensis illius indulgentiae participia facit.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri Gerardo episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem.

Romanus pontifex, iusticie precipuus conseruator et auctor, cum naturam sorciatur humanam, nonnunquam fallitur uarijs figmentis et importunitate petentium, quibus quandoque concedit alias deneganda, et que postea ueritate comperta prout etiam fieri debere iuris mandat auctoritas ad statum debitum reducit et reformat, suosque et romane ecclesie deuotos filios fauoribus et gratijs oportunis libenter prosequitur, prout protempore conspicit expedire.

Dudum siquidem felicis recordationis Alexandri pape IIII predecessoris nostri uestigijs inherentes, dilectis filijs . . ciuibus herbipolensibus auctoritate litterarum nostrarum indulsimus, ut nullus ordinarius judex delegatus aut subdelegatus uel executor seu conseruator a sede apostolica datus posset infra muros herbipolenses interdicti sententias proferre nec facere promulgari absque speciali mandato sedis eiusdem plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem faciente, ac decernentes etiam ut si aliquid contra easdem litteras nostras a quoquam existeret propria temeritate presumptum esset irritum et inane, et si forte alique sententie in eos illius occasione prolate forent nullum robur obtinerent firmitatis, mandato sedis apostolice in omnibus semper saluo, te nomine tuo proprio non expresso dictarum litterarum executore per nos deputato.

Postmodum vero pro parte dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie ac cleri herbipolensis nobis suggesto quod

predicte littere uergerent euidenter in enormem lesionem eorum ac ecclesie predicte necnon eneruationem ecclesiastice iurisdictiouis et libertatis, presertim ex eo quod dicti ciues etiam abolim predictis decano et capitulo ac clero fuissent et essent multipliciter infesti, et plerique ciuium predictorum decimas census et redditus eisdem decano et capitulo ac clero tam ratione beneficiorum suorum ecclesiasticorum que in ecclesia et ciuitate predictis obtinebant quam etiam diuersa pecuniaria debita occasione diuersarum commutationum que inter decanum capitulum clerum personas et ciues predictos communiter uel diuisim quodammodo ineuitabiliter protempore fiebant soluere tenebantur, quequidem decimas census redditus et debita predicti ciues ·oniunctim uel diuisim non persoluebant decano capitulo clero et personis eisdem, nisi ad hoc per censuras ecclesiasticas et alia iuris remedia oportuna compulsi forent seu protempore compellerentur etiam per alios judices quam per eundem ordinarium ipsorum ciuium in ciuitate predicta, cum ibidem ipsi decanus capitulum clerus et persone protempore propter potentiam ipsorum ciuium super premissis utplurimum consequi non possent iusticie complementum, nos huiusmodi suggestione inducti per alias nostras litteras predictas litteras ciuibus prefatis per nos ut premittitur concessas auctoritate apostolica annullauimus cassauimus et reuocauimus ac nullius esse uoluimus roboris uel momenti, necnon eisdem ciuibus et quibuslibet alijs ne ipsis litteris nostris per nos eis ut premittitur concessis in iudicio uel extra uti presumerent districtius inhibuimus, decernentes irritum et inane si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, prout in omnibus predictis litteris plenius continetur.

Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dictorum ciuium petitio continebat, huiusmodi suggesta usquequaque non fulciantur ueritate, ymo per ueri suppressionem ac falsi expressionem predicte ultime littere a nobis per decanum capitulum et clerum prefatos sint extorte in graue damnum ac etiam enormem lesionem ciuium predictorum, pro parte eorundem ciuium nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis oportune in premissis prouidere de speciali gratia dignaremur.

Nos igitur, attendentes quod ea que in fraudem fiunt robore carere debeant firmitatis, ac huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue — de qua in hijs et alijs in domino fiduciam gerimus singularem — per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis decano capitulo et clero predictis ac alijs qui fuerint euocandi super huiusmodi suggestis in eisdem ultimis litteris nostris per decanum capitulum et clerum predictos a nobis obtentis ut prefertur summarie et deplano ac sine strepitu et figura iudicij te auctoritate nostra diligenter informes, et si per informationem eandem ipsa suggesta reppereris ueritate carere, super quibus tuam conscientiam oneramus, easdem litteras dictis decano capitulo et clero per nos ut premittitur concessas auctoritate predicta reuoces irrites et annulles, ac nullius fuisse et esse roboris uel momenti preuia ratione decernas, et nichilominus — si predictas litteras per nos eisdem decano capitulo et clero concessas irritari reuocari et annullari per te ut premittitur contingat — predictas litteras per nos eisdem ciuibus concessas ut prefertur perinde ualere et effectum sortiri debere, auctoritate predicta uolumus et decernimus, ac si nostra reuocatio et decretum predicta in eisdem ultimis litteris decano capitulo et clero prefatis ut premittitur concessis minime emanassent neque per nos facta fuissent.

Quasquidem litteras eisdem ciuibus concessas ut prefertur nostris reuocatione et decreto predictis in eisdem ultimis litteris ut premittitur factis et alijs quibuscunque contrarijs non obstantibus post irritationem reuocationem et annullationem tuas antedictas, si eas fieri contingat, ut prefertur, etiam quo ad habitatores et jncolas suburbiorum ciuitatis eiusdem protempore extendimus per presentes, ita ut ipsi etiam eisdem litteris predictis ciuibus per nos ut premittitur concessis protempore libere et licite uti poss[in]t et debeant, uidelicet ut etiam nullus ordinarius judex delegatus aut subdelegatus uel executor seu conseruator a predicta sede datus possit etiam in suburbia huiusmodi interdicti sententias proferre aut facere quomodolibet promulgari absque speciali mandato sedis eiusdem plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem

faciente, contradictores per censuram ecclesiasticam — appellatione postposita — compescendo.

Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, censura simili — appellacione cessante — compellas ueritati testimonium perhibere, non obstante si eisdem decano capitulo et clero uel quibusuis alijs communitur uel diuisim a sede predicta sit indultum quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem.

Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, XVI kalendas octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Bonifatii IX papae bulla plumbea cordula cannabina ex his litteris suspensa est.

Quae supra num. LXXII pag. 141—143 edita sunt documenta, die 30 mensis novembris anni 1389 exhibita, huc conferre poteris.

CLXXIV.

1394, die 25 septembris.

Der Schreiber Hans Eberwein zu Wirzburg und seine Frau Hedwig vermachen sich wechselseitig ihr Gesammtgut mit Ausnahme bestimmter Fahrhabe.

Wir Heinrich von Witzleuben tumherre zu Wirtzpurg vnd lantrichter des hertzogentums zu Francken bekennen vnd tun kunt ŏffenlichen allen leuten mit diesem brief, daz fůr vns komen in gerichte die bescheiden leute Hans Eberwein, schreiber in Wirtzpurg, vnd Hedewig sein eliche wirtein, do sy beyde von gotes gnaden lybes vnd můtes gesunt woren vnd wol gen vnd gesten mochten, mit gutem fryem willen vnd vnbetwungenlichen,

vnd haben gegeben vnd gemacht geben vnd machen recht vnd redelichen vnd auch vnwiderruffenlichen mit dem aller besten rechten so sy das ymmer getun konden vnd mochten vnd auch kraft vnd macht hatte jr eins dem andern alle ire gut die sie ytzunt inzeiten haben oder noch in kůnftigen zeiten gewynnen mugen, es sy erbe eygen lehen oder varndehab schuldegult hůser hofe wysen ecker weinwahs husrot husgeret klein vnd groz pfening oder pfeningswert, wy daz alles geheiszen ist oder namen gehaben mag, besucht vnd vnbesucht.

Die megenanten gut alle haben sie einander vfgegeben mit den munden, vnd haben sich der aller gegen einander verschozzen vnd abgetan mit handen vnd mit halme, als sytlichen vnd gewonlichen ist im lande zu Franken: vnd haben auch gesetzt vnd setzen ytzunt an jr iglichs daz ander in liplich nutzlich geruwig gewalt vnd gewer der megenanten gut aller recht vnd redelichen mit diesem brief also: wann ir eins nicht enist vnd abgangen ist von todes wegen, das dann das ander daz do lebendig blibet der ytzuntgenanten gut aller sich vnderwinden vnd vnderziehen sol vnd mag mit seinem eygen gewalt on gerichte vnd vnbeclagter dinge, vnd do by geruwicklich vnd mit gemach sitzen sol ewicklichen vnd dy nutzen vnd niezzen vnd domit tun vnd lossen nach seinem besten willen gentzlichen vnd gar on alles geuerde.

Doch so hot der vorgeschriben Hans Eberwein vor vz genomen sein harnasch vnd alle seine kleyder die zu seinem lybe gehorn, vnd die obgenant Hedewig sein eliche wirtein hot auch voruz genomen ire kleyder vnd gebende die zu irem liebe gehorn: das ir igliches waz es vorauz genomen hot als vorgeschriben ist mag setzen machen wenden oder keren an leben oder an tode wo hin oder wem es wil nach seinem besten willen on alles geuerde.

Dorůber auch haben vns die obgenanten zwey elute gelobt mit iren hantgeben truwen die sie vns beyde an vnser hant an eyde stat gelobt vnd gegeben haben, ditz geben vnd gemechtnusz vnd auch alle vorgeschriben rede vnd dinge stete veste vnd vnuerbrochen ewicklichen zuhalten, vnd do wider nicht zutun mit gericht

oder on gericht geystlichem noch werltlichem, heimlichen noch offenlichen, mit worten noch mit wercken. vnd auch nymant anders dorvf gewisen der do wider tun oder kumen wolt des mit deheinen sachen zulegen gesten noch gestaten on aller slacht geuerde.

Vnd do daz alles also vor vns in gericht geschach, do frogten wir die ritter die recht vor vns sprochen, ob daz obgeschriben gemechtnůsz vnd bekentnůsz also kraft vnd macht mocht gehaben.

Dy teilten eynmůticklich vff ir eyde: syt dem mole daz sy es beyde willicklichen gern vnd vnbetwungenlichen bekant vnd getan hetten, es hette wol kraft vnd macht, vnd das man jn das auch billichen vnd zurecht in des lantgerichtes buch schreiben solt, vnd brief vnd vrkunde dorauz geben, ob sy des begerten.

Vnd des alles zu eynem gezugnůsz vnd worem vrkunde ist dieser brief vz des lantgerichtes buch geschriben, vnd des obgeschriben hertzogentums zu Francken lantgerichtes jnsigel mit vrteil der ritter doran gehangen, der geben ist nach Cristi geburte drutzehenhundert jar vnd dornach in dem vier vnd nuntzigesten jar, am nehsten freytag vor sant Michels tag des heiligen ertzengels.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

CLXXV.

1394, die 14 octobris.

1.

Jch Lucz von Wangheim bekenne offenlichen an disem brife, daz mir min herre von Wirczpurg bezalt hat sechs hundert guldin an minem heiwotgelde daz ich zu minem teil habe vff dem slosse Vrsperge.

Vnd darvmbe so sage ich in vnd sin stift fur mich vnd min erben der selben sechs hundert guldin mit disem brife quid ledig vnd los.

Zu vrkunde han ich min jnsigel gedruckte vff disen brif, d
geben [ist] an mitwochen vor Galli, anno domini millesimo CC
LXXXXIIIIto.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna tergo harum littera
chartacearum quondam impressum jam decidit.

2.

Jch Lucz von Wangheim bekenne offenlichen an dis
brife, daz mir der edel min genediger herre Gunther grafe v
herre zu Swarczpurg bezalt hat funfzehenhundert guldin v
wegen mins herren von Wirczpurg, die mir sullen abgehen
minem heiwotgelde daz ich han zu minem teil vff dem slosse z
Vrsperge.

Vnd darumben so sage ich den vorgenanten minen herren v
Wirczpurg vnd sinen stifft fur mich vnd min erben der v
genanten funfzehenhundert guldin mit disem brife quid ledig vnd l

Vnd des zu vrkunde ist min jnsigel gedruckte vff disen b
der geben ist an mitwochen vor Galli, anno domini millesimo CC
LXXXXIIII°.

Cujus mentio facta est sigillum cera bruna exteriori harum littera
chartacearum parti quondam impressum jam decidit.

CLXXVI.

1394, die 21 octobris.

Das Hochstift befreit die Stadt Hassfurt gegen Zahlung von 28
Gulden auf vier Jahre von ihren Abgaben.

Wir die burger gemeinlichen zů Hasfurt bekennen vnd
kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen o
lesen: als wir vns mit dem hochwirdigen vnserm gnedigen her
hern Gerharten bischoff zů Wirczpurg vnd seinem capi

vereint haben nach sage vnd lute des brifes den wir von in versigelt haben der von wort zû worte hernachgeschriben stet also:

Wir Gerhart von gotes gnaden byschoff zû Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue allen den die in sehen horen odir lesen, das wir mit rate gunst willen wissen vnd worte vnser lieben andechtigen Nyklaus von Malkosz tumdechantes vnd vnsers cappitels gemeinlichen vnsers stiftes zû Wirczpurg vns mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinlich zû Hasfurt vereynt haben zuuergelten vnser schulde die wir vnd vnser stift schuldig sin, das sie vns zû sture vnd zû bete zu dieser zit geben sullen achtvndczwenzig hundert gulden gut von golde vnd swer gnug vom gewichte, odir vns der auszczihen gen vnsern schuldigern die wir an sy wisen werden ongeuerde.

Vnd wir obgenanter Gerhart bischoff zû Wirczpurg gereden fur vns vnser nachkumen bischoffe vnd vnser capitel an diesem briue, das wir von sant Mertins tag der schirst kumet uber vier gancze jare nach eyn ander zû zelen deheynerley bete geschosz odir sture von den obgenanten vnsern burgern zu Hasfurt gemeyn odir besundern nicht nemen mûten oder heischen sullen odir wollen in deheine weis on alles geuerde.

Vnd diese obgeschriben dinge stuke vnd artikel gereden wir fur vns vnser nachkumen bischoffe vnd vnsern stift stete veste vnd vnuerbrochenlichen zû haltin vnd zû haben ongeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an diesen brife gehangen.

Vnd wir vorgenanter Nyclaus von Malkosz tumdechant vnd das cappitel gemeinlich des vorgenanten stiftes zû Wirczpurg bekennen auch offenlichen an diesem briue, das alle obgeschriben stuke vnd artikel mit vnserm guten willen vnd wiszen zu gangen vnd geschehen sin.

Vnd des zu vrkunde ist vnsers cappitels jnsigel zů vnsers obgenanten herren jnsigel auch an diesen briff gehangen.

Der gebin ist zů Wirczpurg, nach Cristes geburt drewczehen hundert jare vnd darnach in dem vier vnd nunczigisten jare, an der nestin mitwochen nach sant Lucas tag des heilgen ewangelisten.

Vnd wir die obgenanten burger zů Hasfurte geredin vnd gelobin mit guten treuwen an disem brife, alle obgeschriben theydinge stuke vnd artikel stete vnd veste zů halte, vnd da wider nicht zů tun in dheine wise ongeuerde.

Vnd des zů vrkunde ist vnser stat jnsigel an disen briff gehangen, der geben ist in dem jare vnd vff den tag als vorgeschriben stet.

Sigillum CIVIVM IN HASEFVRTH fascia membranacea ex his liiteris suspensum est.

CLXXVII.

1394, die 21 octobris.

Das Hochstift befreit die Stadt Meiningen gegen Zahlung von 5000 Gulden auf vier Jahre von ihren Abgaben.

Wir die burger gemeinlichen der stat zu Meyningen bekennen offenlichen mit disem briefe: als wir vns mit dem hochwirdigen vnserm genedigen herren hern Gerhard bischoff zu Wirtzpurg vnd sinem capitel geeynet haben nach lute vnd sage des brifes den wir von in versigelt haben vnd der von wort zu wort hernach geschriben stet also:

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briefe allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd vorhencgnisse vnser lieben andechtigen Nyclauws von Malkocz tumdechants vnd

vnsers capitels gemeinlichen vnsers stifftes zu Wirtzpurg vns mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinlichen zu Meyningen vereynet haben zuuergeltunge vnser schulde die wir und vnser stifft schuldig sin, daz sie vns zu diser zite zu stur vnd zu bete geben sollen funftusend guldin gut an golde vnd swer gnug an gewichte, oder vns der vszzihen gen vnsern schuldenern die wir an sy wisen werden ongeuerde.

Vnd wir obgenanter Gerhard bischoff zu Wirtzpurg gereden fur vns vnser nachkomen bischoff vnd fur vnser capitel, daz wir von sand Mertins tage der schierst kumt vber vier jare nach einander zu zelen dheinerley bete geschossz oder sture von den obgenanten vnsern burgern zu Meyningen geme[in oder besundern nicht nemen] mûten oder heischen sollen oder wollen in dheine wise on alles geuerde.

Wir reden [auch] fur vns vnser nachkomen bischoff vnd fur vnsern stift, alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel stete veste vnde vnuerbrochenlichen zu halden vnd zu haben ongeuerde.

Vnd des zu urkunde ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Vnd wir obgenanten Niclauws von Malkus tumdechant vnd daz capitel gemeinlichen des obgenanten stiftes bekennen auch offenlichen an disem briefe, daz alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel mit vnserm guten willen gunst vnd verhencgnisse zugangen vnd gescheen sin. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch gehangen an disen brif.

Der geben ist zu Wirtzpurg, nach Crists gepurt dryzehenhundert jare vnd dernach in dem vier vnd nuntzigsten jare, an der nehsten mitwochen nach sand Lucas tage des heiligen ewangelisten.

Vnd wir die obgenanten burger gemeinlichen zu Meyningen gereden vnd geloben mit guten truwen an disem brife, alle obgeschriben dinge stucke vnd artikel stete vnd veste ze halten, vnd dawider nicht zu tun mit dheinen sachen in dhein wise ongeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser stat jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris putredine plus minus laesis quondam suspensum jam abscissum est.

CLXXVIII.

1394, die 21 octobris.

Das Hochstift befreit die Stadt Neustadt gegen Zahlung von 7000 Gulden auf vier Jahre von ihren Abgaben.

Wir die burger gemeinlichen rich vnd arm der stat zu der Nuwenstat gelegen vnder Saltzperg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brife: als sich der erwirdige vnser genediger herre herre Gerhard bischoff zu Wirtzpurg gutlichen mit vns vereynet hat mit rate gunst vnd verhencgnisse des gemeinen capitels des stiftes zu Wirtzpurg vmbe ein sture vnd bete die wir im geben sollen nach sage vnd lute des brifes der von worte zu worte hernach geschriben stet also:

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brife allen den dy in sehen horen oder lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd verhencgnisse vnser lieben andechtigen Nyclaus von Malkus tumdechants vnd des capitels gemeinlichen vnsers stiftes zu Wirtzpurg vns mit vnsern lieben getruwen den burgern gemeinlichen zu der Nuwenstat gutlichen vereynet haben zuuergeltunge vnser schulde die wir vnd vnser stift schuldig sin, daz

sy vns zu diser zite zu ztur vnd zu bete geben sollen sibentusend guldin gut an golde vnd swer gnug an gewichte, oder vns der vszihen gen vnsern schuldenern die wir an sy wisen werden ongeuerde.

Vnd wir obgenanter Gerhard bischoff zu Wirtzpurg reden fur vns vnser nachkomen bischoff vnd fur vnsern stift, daz wir von sand Mertins tage der schierste kumte vber vier gantz jare nach ein ander zu zelen dheynerley bete geschosz oder sture von den vorgenanten vnsern burgern zu der Nuwenstat gemein oder besundern nicht nemen mûten oder heischen sullen oder wollen in dheine wise on alles geuerde.

Vnd wir reden auch fur vns vnser nachkomen bischoff vnd vnsern stift, dise obgeschriben dinge stucke vnd artickel stete veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten vnd zu haben ongeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen brif gehangen.

Vnd wir obgenanter Nyclauws von Malkus tumdechant vnd daz capitel gemeinlichen des vorgenanten stiftes bekennen auch offenlichen an disem brife, daz alle vorgeschriben stucke vnd artikel mit vnserm guten willen gunst vnd vorhencgnisse zugangen vnd gescheen sin. Vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch gehangen an disen brif.

Der geben ist nach Crists gepurte dryzehenhundert jare vnd darnach in dem vier vnd nuntzigsten jare, an der nehsten mitwochen nach sand Lucas tage des heiligen ewangelisten.

Vnd wir die obgenanten burger gemeinlichen zu der Nuwenstat bekennen auch offenlichen an disem brife, daz dise obgeschriben stucke vnd artikel mit vnserm wissen vnd willen geschen sin.

Vnd wir reden vnd geloben mit guten truwen, daz also zu halden, vnd dawider nicht zu thun in dheine wise on alles geuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser stat jnsigel an disen brif gehangen, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als dauor geschriben stet.

Sigillum SECRETVM CIVIVM In NOVA CIVITATE fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXIX.

1394, die 11 novembris.

Die Brüder Knebel und Winther von Hausen und des letzteren Frau Anna verkaufen Besitzungen zu Werbachhausen an den jungen Dietrich Hündelin zu Grünsfeld um 18 Gulden.

Jch Knebel vnd Winther gebrüder edelkneht von Hüssen, gesesen zů Gamburg, vnd jch Anne von Eycheltzhein, des vorgenantten Winthers elliche hüsfraů, bekenen offenlichen an diesem briffe für vns vnd alle vnser erben, das wir mit wolbedohttem můt vnd mit gesamentter hant reht vnd redelichen haben verkaüft vnd geben zů kaüffe mit diesem briefe ewycklichen vnd zů rehtter vrtel dem festen kneht Diettrich Hůndelin dem jüngen zü Grůnsfelt gesesen vnd sinen erben vnser firteil der burg zü Werbachhüsen vnd einen fleken der ist gelegen zwischen der Bach vnde dem bůrggraben zů Werbachhüssen, der dor zü gehort, als wirs ine haben gehabt mit allen rehtten vnd herbroht haben fůr fry eygen: den selben vnser deil den haben wir im geben vmbe ahtzehen güldin, die wir von im genczelichen vnd gar enphangen haben, vnd sy in vnser besern nůcz vnd frümen gewant vnd gekert haben.

Vnde für sprechen vns aüch an diesem briff fůr vns vnde alle vnser erben, das wir noch dekein vnser erbe nimer mer kein ansproch noch fordrung sullen gehaben an dem forgenantten firteil der bůrg zů Werbachhüssen mit dekeinerlie schlaht sache on alles geferde: vnd fürzihen vns auch aller geriht, sy sint geistlichen oder

werentlichen, die dem forgenantten kauffern vnd sinen erben zů schaden mohtten kůmen an diesem vorgeschriben kauf.

Wir geloben im. des forgenanten firteils zů weren im vnd sinen erben, als eigens gůttes reht ist noch des landes gewonheit zů Franken.

Vnd des zů worer vrkůnde vnde merer sicherheit so hon ich vorgenantter Knebel vnd Wintter vnser eigen jnsigel fůr vns vnd min geswien vnd vnser erben vnser insigel vnde an diesen brif gehangen, der geben ist noch Crist gebůrt drůczehen hundirt iar dar noch in dem fyer vnd nůnczygisten iare, an sent Mertins tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris, quarum annum et diem alia manus alio atramento adjunxit, suspensum est.

CLXXX.

1394, die 15 novembris.

Wir Swantibor von gotis gnadin herzoge zu Stetyn bekennen offinlichen mit disem briue fur vns vnde alle vnser erbin: als von sulchir schulde vnde geltes wegin die vns der erwirdige in goth vater vnde herre herre Gerhard bischoff zu Wirtzpurg vnde sin stifft schuldig sint von des kauffs wegin vmbe Kunigisperg, das vns der selbe vnser herre von Wirtzpurg an der selben schulde gebin vnde bezalt hat drytusend gut guldin.

Vnde darvmbe so sagen wir in vnde sinen stifft fur vns vnde alle vnser nachkomen vnde vnser erbin der selben drytusend guldin mit disem briue quid ledig vnde los.

Vnde des zu vrkunde haben wir obgenanter Swantibor vnser jnsigel fur vns vnde alle vnser erbin an disen briff gehangin, der geben ist des nehsten suntages nach sand Mertins tag, anno domini M°CCC° nonagesimoquarto.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXXI.

1394, die 16 novembris.

Wir Swantibor von gotis gnadin herzoge zu Stetyn bekennen offinlichen mit diesem briue, als von sulchir schulde vnd geltes wegin die vns der erwirdige in goth vater vnde herre herre Gerhard bischoff zu Wirczpurg vnde sin stifft schuldig sin von des kauffs wegin vmbe Kunigisperg, daz uns der selbe vnser herre von Wirczburg an der selben schulde geben vnde bezalt hat dryhundert gut guldin: vnde darumbe so sagen wir in vnde sinen stifft fur vns vnde alle vnser nackomen vnde vnser erbin der selben dryhundert guldin mit diesem briue quid ledig vnde los.

Vnde des zu vrkunde haben wir obgenanter Swantibor vnser jnsigel fur vns vnd alle vnser erbin an disen briff vnden an gedrucket, der geben ist des nehsten mentages vor sand Elizabeth tag, anno domini M°CCC° nonagesimoquarto.

Cujus mentio facta est sigillum cera rubra inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum integrum est.

CLXXXII.

1394, die 16 novembris.

Die Domherrn sichern sich ihre Bezüge während der Schwebe eines Streithandels mit der Stadt Wirzburg wegen päbstlicher Privilegien.

Wir Nyclaus von Malkosz techandt vnd daz capitel gemeinlichen tzům thům tzu Wirtzburg bekennen offinlichen an disem briefe allen den die yn sehen oder horen lesen, daz wir eynmůtlichen in eynem mechtlichen capitel daz man nennet zu latin' peremptorium mit gutem rate den wir vndereinander darvmbe dick' gehabt haben vber eyn kůmen sin von der sach' wegen als vnser heiliger vatir der babst Bonifacius der nůnde der stat zu Wirtzburg gnade vnd fryheit gegeben hatt' daz sy nymand an dhein' gericht vzwennig der stat heischen noch laden solde oder mochte

anders denn fůr vnsern herren von Wirtzburg, vnd auch daz dhein jnterdict* oder singen in der stat zu Wirtzburg solde noch enmochte verslagen werde, vnd auch der itzgenant vnser heiliger vatir der babst die vorgenant gnade vnd freiheit von vnser fůrlegůnge vnd bete wegen, wann sie wider pfeffelich freiheit waz, widerruffen vnd abegetan hat, wann die vorgenant stat zu Wirtzburg dem megenanten vnserm heiligen vatir dem babst fůrgeleget hat wy daz wir die widerruffen sullen nicht mit der warheit behalden haben, also daz sy zům andern mal briefe behalden haben daz daz unser gnediger herre bischoff Gerhart von gots gnaden bischoff zů Wirtzburg verhoren sulle, des wir gewarnet sin v͛z dem hofe zu Rome, vnd entsitzen vns daz wir mit vnrechtem gewalde beswert můgen werden wir alle oder eynteil besůndern.

Darvmbe setzen wir vnd machen mit dem aller besten rechte vnd mit macht vnd crafft als wir daz aller best getůn kůnnen vnd můgen: abe vnser* tůmherren dheiner oder mere von der sache wegen beswert wůrde, ez were mit dem rechten oder an recht, also daz er růmen můste, dem oder den selben sullen sin pfründe vnd obley gentzlichen dynen vnd gevallen, vzgenůmen der presencien pfennynge, glicher wise als abe er gegenwertig were. Vnd daz sol auch daz capitel oder der merteil erkenne, ob die beswerůng von diser sache wegen darkůme oder nicht.

Were auch daz die selben eyner oder mere in solcher masze beswert wůrde daz sie sich mit dem rechten weren můsten, so sol abir daz capitel oder der merteil erkennen waz wir ym oder yn zu der sache zů stůre geben sullen.

Vnd diser satz vnd ordenůng sol weren als lange biz daz dise vorgenante sache vzgetragen wirt.

Des zu vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel mit vnserm guten wiszen an disen brieff gehangen, der geben ist nach Crists geburt dreytzehenhůndert jare darnach in dem vier vnd nůntzigstem jare, am montag nach sent Mertins tage des heiligen bischoffs.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXXIII.

1394, die 1 decembris.

Grafen von Schwarzburg empfangen die Feste Neuhaus bei Mergentheim mit anderen Gütern vom Hochstifte als Lehen.

Wir graffe Johans, graffe Gunther der eltir, vnde graffe Gunther der junge, dez vorgenanten graffen Johansen sun, graffen vnde herren zu Swartzburg, bekennen vnde tun kunt offenlichen an disem briue allen den die in sehin horen odir lesen, daz der erwirdige in got vatir vnde herre herre Gerhard bischoff zu Wirtzburg vns vnde vnsern erben die veste zum Nuenhuse bie Mergentheym gelegen mit disen hirnach geschriben dorffern vnde guten: zu Markelsheym die vogtie, drie Appfelbach, Igersheym, Harthusen, Ruesesse, Blafelden, Althusen, Kongeshoffen, Rotelsee daz gerichte, vnde alle recht zu Mergentheym, alz die von Brunecke die her bracht haben, vnde mit allen andern rechten, alle manlehin gerichte zente rechte vnde herschefften fryheiten gewonheiten rechten geleiten guten gulten zinsen renten nutzungen vnde zugehorungen, wie die namen haben vnde wo die gelegen sin, nichtes vzgenomen, alz daz von dem edeln Gotzen von Brunecke selgen, Cunraten von Brunecke selgen bruder, vff den vorgenanten vnsern herren von Wirtzburg vnde sinen stifft erstorben vnde herkumen sin, vns vnde vnsern erben recht vnde redelichen verlihen vnde in nutz gewalt vnde gewere der obgeschriben lehin vnde gute gesetzt hat, also daz wir vnde alle vnser erben dem obgenanten vnserm herren von Wirtzburg sinen nachkumen bischoffen vnde syme stiffte die vorgenanten vesten zum Nuenhuse vffen sullen zu allen iren noten vnde krigen wo sie dez bedurffen, on wider vns selbir vnser erben vnde vnser mage vnde frunde, on alles geuerde.

Vnde von den obgenanten lehin haben wir dem obgenanten vnserm herren von Wirtzburg gehuldit vnde gesworn, daz vnser erben furbasser tun sullen, dez vorgenanten stifftes man zu sin, vnde

die lehin getruwelichen zuuerdinen alz lehens recht ist on alles geuerde.

Auch ist mit namen bered vnde beteidinget: weres sache daz wir odir vnser erben die obgenanten vesten daz Nuehusz mit sinen vorgeschriben zugehorungen verkauffen wulten, so sullen wir daz zum ersten lassen wissen vnde anbiten dem vorgenanten vnserm herren von Wirtzburg sinen nachkumen odir stiffte. Weres danne daz sie daz kauffen wulten, so sullen wir in daz zu kauffen geben vor allen andern luten, alz lehens recht ist, on alles geuerde.

Vnde dez zu vrkunde so hat vnser iglichir sin eigen insigel an disen briff gehangen, der geben ist zu Wirtzburg, an dem nehisten dinstage nach sand Endres tage dez heiligen zwelffboten, nach Cristz geburte dryzenhundert iar dar nach in dem vier vnde nuntzigsten jare.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CLXXXIV.

1394, die 13 decembris.

Jch Betz von Swinfůrt bekenne mit dysem offen bryffe, daz mir Gyse von Bastheim myn burgůt betzalt hat, dy VI 𝔤 dy ich zu lehen han von myme herren von Wirtzburg vnd sime styffte: vnd sage der myn herren qůit ledeck vnd los üf dyz jar myt dysem bryffe, der geben ist nach Crystus gebůrt druzehenhůndert jar vnd dar nach in dem vir vnd nůntzegesten jar, an sente Lůcyen tage.

Vnd dez zu vrkunde han ich myn jnsygel gedrůket uff dysen bryff.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi interiori harum litterarum chartacearum margini impressum est.

CLXXXV.

1394, die 13 decembris.

Jch Herman Wintrer vnd Jurge von Kissige bekenn an disem offen brief, daz vns Gis von Basteim beczalt hat vo mines herren bet von Wirczburc LXXX vnd C phunt: vnd sag des min hern vnd sin stift quit ledic vnd locz.

Des czu eime vrkune druc ich Herman Wintrer min insig an disen offin brief, dez ich Jurge von Kisge nu czumal n yme gebruch.

Datum anno domini M CCC LXXXXIIII, in die sancte Luc virginis.

Cujus mentio facta est sigillum, cera bruna inferiori harum litterar chartacearum margini quondam impressum jam decidit.

CLXXXVI.

Anno 1394.

Jch Eberhart Wolff beken an dissem offin briff, daz n Ditz vom Wechmar hat geben hundert phunt ffur myn hern v Wirtzburg an myner schult: vnd sage dez myn hern quit le vnd loz.

Geben vnder Ditzen jngesigel von Wechmar, wan myns by mir nicht en hat.

Datum anno dominj M°C°C°C° nonagesimo quarto.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi inferiori harum litterar chartacearum margini impressum est.

CLXXXVII.

1395, die 10 januarii.

Götz von Sumeringen verweist 300 Pfund Häller als Morgengabe seiner Frau Anna auf Lehengüter des Hochstiftes.

W[ir Gerhart von] gotes gnaden bischoff zu Wirtzburg bekennen vnde tun kunt offenlichen [an disem briffe allen] den die in sehin horen odir lesen, daz Gotze von Sumeringen vnser liebir . . . . euerin, siner elichen wirtin, mit vnserm gunst willen vnde verhengnisse vff [dem] holtz [daz man] nennit den Eynfirst, gelegen zwischen Sendelbach vnde Steynbach, vnde vff den gutlin zu Steynbach da ytzunt vffe sitzit Popping vnde die dar zu gehoren, die von vns vnde vnserm stiffte zu lehin gen, verwiset vnde vermachit hat verwiset vnde vermachit mit disem briffe ire morgen gabe, drie hundirt pfunt hellir wirtzburger werunge, also: were daz die egenant Anne den obgenanten Gotzen ubir lebete, so mag sie nach syme tode bie den egenanten guten geruwelichen sitzen, vnde die nissen vnde nutzen. Dar an sullen wir vnser nachkumen bischoff odir stifft noch nymand andirs sie nicht hindern noch irren an alles geuerde. Doch mugen dez vorgenanten Gotzen libes lehinber erben die vorgenanten gute vmbe die egenanten drie hundirt pfunt hellir vmbe die vorgenant Annen wider losen, wenne odir welches iares sie wullen, doch also daz sie sich verendirt: alz lange sie vnverendirt blibet, so sol sie bie den guten sitzen ire lebtage. Auch sol die egenante losunge gescheen vff sand Petirs tag ad cathedram odir virtzehin tage dar nach ongeuerde, doch mit beheltnisse vnser vnde vnsers stifftes rechten die wir dar an haben.

Zu vrkunde ist vnser insigel an disen briff gehangen, der geben ist nach Cristz geburte drizenhundert jar dar nach in dem funff vnde nuntzigsten jare, am suntage nach dem obirsten tage.

Cujus mentio facta est sigillum secretum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXXVIII.

1395, die 12 januarii.

Der Bäcker Heinrich Krug und seine Frau Katharina zu Wirzburg verkaufen an den Domvicar Konrad Montater zwei Morgen Weinberge in der wirzburger Mark um 116 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Heintze Krûg ein phister vnd Katherin sin eliche wirtin zû Wirtzburg gesezzen bekennen offenlichn an disem brif allen den die in ansehent lesent oder horent lesen, daz wir mit wolbedachtem mute vnd willen durch etlicher notlicher sache vnd schûlde willen die vns zû disen ziten dorzû bewegen fur vns vnd alle vnser erben haben verkauft mit gesampter hant vnd geben zû kauffen recht vnd redlichen mit disem brif ewiclich eygentlich vnd zû rechter vrtet dem erbern bescheiden manne hern Conrad Montater von Myltenberg, vicarier in dem stift zûm thûme zû Wirtzburg, der do gekauft hot im vnd allen sinen erben, zwen morgen winwachs gelegen an eym stûcke am Kirchbûhel in der marcke zû Wirtzburg, do bie einsyt daz spital zu sant Dytrich zu Wirtzburg vnd andersŷt Contze Oswalt winwahs an haben stôzzen, vmb hûndert vnd sechtzehen pfûnt heller gûter vnd geber wirtzbûrger werunge, der wir von dem megenanten kauffer gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert sin: vnd haben sie auch in vnsern kuntlichen nûtz vnd frûmen gewant vnd gekert.

Dorûmb so haben wir gelobt vnd geloben an disem brif vnuerscheidenlich vnd mit gesamter hant mit gûten trûwen ongeuerde fur vns vnd fur alle vnser erben, dem obgenanten keuffer vnd sinen erben der megenanten wingarten mit allen iren zûgehorenden zû wern als eygens recht ist nach der gewonheit dez landez zû Francken, vnd auch vnuersatzt vnbekummert vnd vnbeswert mit keynerley zinsen gulten oder rechten danne als in disem brief geschriben stet.

Vnd vmb die selben werschaft setzen wir im zu bůrgen vnuerscheidenlich die bescheiden lute Herman Kůlsheim vnd Heintzen Wîsen, gesezzen in Wirtzburg, also: were ob die megenanten zwen morgen wingarten zumol oder ir ein teil irgent anspreche wůrden, wo wenne oder von weme daz geschehe, wanne danne die obgenanten bůrgen darůmb gemant werden, wy ofte oder wie dicke sy gemant werden von dem megenanten kauffer oder sinen erben mit boten oder mit brifen, so sullen sie vnuerzogenlich on gericht vnd vnbeklagter dinge ir ÿclicher mit sin selbes libe yn farn zeim offen wirte in Wirtzburg der jn darzů benant wirt, vnd sullen leisten vff vnsern vnd vnser erben schaden als lange biz die megenanten wingarten von aller ansprache entledigt werden gentzlich vnd gar on allen sinen schaden . . .

Dar vber haben wir auch gelobt vnd geloben an disem brif fur vns vnd alle vnser erben, disen geinwertigen kauff vnd alle vorgeschriben ding stet zu halten vnd zů haben, vnd do wider nicht zutůn mit gericht oder on gerichte geistlichem oder wertlichem, heimlichen noch offenlichen, mit worten noch mit wercken, vnd auch nymant der da wider tůn oder kůmen wolt dez gesten zůlegen noch gestaten mit deheynen sachen.

Vber daz verzihen wir vns auch offenlichen aller gerichte hilf recht vnd gewonheit die vns oder vnsern erben mochten gehelffen wider disen kauff, vnd dem kauffer oder sinen erben mochten geschaden oder zů hindernisse kůmen an deheinen vorgeschriben dingen.

Wir auch die obgenanten bůrgen bekennen offenlich, daz wir also bůrgen worden sin vnuerscheidenlichen: vnd verbinden vns zů leisten vesticlichen mit gůten truwen ongeuerde in aller der wise als vor von vns geschriben stet on allez geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zů eÿnem gezugnůsse vnd waren vrkunde so haben wir die vorgenanten verkeuffer kauffer vnd bůrgen gebeten den erbern herren den . . official richter geistlichs gerichts an der Rotentůr zu Wirtzburg, daz er sin jnsigel hat heiszen gehenckt an disen brif. Vnd wir der itzuntgenant . . of-

ficial bekennen, daz diser kauff vnd alle vorgeschriben ding also vor vns geschehen vnd bekant sin. Vnd dez zu eynem waren vrkûnde vnd merer sicherheit so haben wir von flizziger bete wegen der obgeschriben verkeuffer kauffer vnd bûrgen vnsir jnsigel mit guter wizzen heiszen gehenckt an disen brif.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drûtzehenhundert jar vnd darnach in dem fûnf vnd nûntzigisten jare, am nehsten dinstag vor dez heilgen herren sant Anthonien tag

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXXIX.

1395, die 23 januarii.

Wir Swantobur, von gotis gnadin hertzog zu Stettin, der Pomern der Wende der Cassuben furste, vnd herre zu Beskow, bekennen mit dissem vnserm offennen briue, das der erynwirdige in gote vater vnd herre vnsir oheim her Gerhard bischoff zu Wirtzburg vns tzwei thusent guldein betzalet hot zu Norenberg von des kouffs wegen vmbe Koningsberg von den sibin thusent guldin die vff die nestin vorgangen wynachten solden sein gefallen.

Der selbin tzweiger thusent guldein sagen wir en vnd sein stiffte quiet ledig vnd lozz.

Des zu vrkunde vorsigelt mit vnserm vff gedructem jngesigel, gebin zu Norenberg, nach gotis geburte dritzenhundirt jar in dem vumff vnd nûntzigestem jare, an dem nesten sunnabunde vor Pauli conuersionis.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi tergo harum litterarum chartacearum impressum integrum est.

Quae supra num. CLXXX et CLXXXI pag 343 et 344 edidimus documenta, die 15 necnon die 16 mensis novembris anni 1394 exhibita, huc conferre poteris.

CXC.

1395, die 5 februarii.

Der junge Hans Gundelwein von Lauda vnd seine Frau Kunne verkaufen iren Hof zu Oberwittighausen dem Pfarrer Thomas Drach zu Krensheim um 9 Gulden.

Jch Hans Gůndelwin der jůnger von Lůden vnd Kůnna myn eliche husfraüwe bekennen vnd důn kůnt v̊ffenlichin an diesem brieffe fůr vns vnd alle v̊nsere erben, daz wir mit wolbedachten můt vnd willen vnd aůch gesůndes libes mit gesampter hant v̊muerscheidelichin recht vnd redelichin vorkaůft haben vnd geben zů kaůffe mit gifte dieses brieffes zů rechtem v̊rthet eins steten vesten ewigen kaůffes vnsern hoffe mit der eygenschaft der do gelegen ist zů Oberwithůsen mit allem sime zů gehorende vnd rechten jn dorffe jn velden jn holtzern, wie ez namen dan hat, besůcht vnd vnbesůcht, ane allez geuerde, den da jnne hat zů diesem male Cůntze Steinacker zů rechtem erbe recht, vnd git aůch jerlichin haber gůlte czehen gehůfft metzen habern grůnsfelder maszes vnd eyne fasnacht hůn, vnd han aůch daz zů kauffe geben dem ersamen manne hern Thomas Drachen, pharrer zů Krensche, vnd allen sinen erben, v̊mbe nůn gůldin gůter wolgewegener gerecht am golde vnd am gebreche, der wir aůch gentzlichin vnd gar schone vnd wol von jme gewert vnd bezalt sin, vnd sie fvrbasz jn v̊nsern nůtze vnd fromen gekart vnd gewant haben.

Vnd antwerten jme vnd sinen erben diesen itzgnant hoffe mit der eygenschaft jn mit krafft dieses brieffes eweklichin vnd zů rechter v̊rthet jn aller der masze als wir jn biz her bracht han.

Vnd globen wir vnd v̊nsere erben dem itzgnanten hern Thomas vnd sinen erben, den obgnant hoffe mit allem sime zů gehorende als oben geschreben sted zů weren fůr recht fry eygen als eygens recht ist jm lande zů Franken ane allez geuerde. Vnd weres sache ob er jrgent ansprechig werde, von weme daz gesche, so globen wir oder vnsere erben den obgenanten hoffe wieder zů recht-

uertigen von aller ansproche vnd jrresal do mit er dan behaft were worden ane allez geuerde, wan wir ez von jn ermant werden. Vnd geredin ŭch vor vns vnd vnsere erben, diesen obgnant kaŭffe zŭ weren anderswo v̊nuersetzt v̊nuerkaŭft vnd v̊nbekommert ane geuerde.

Vnd dŭn vns aŭch abe allèr der recht die wir dar v̊ff gehabt han, vnd geben aŭch daz v̊ff mit kraft dieses brieffes mit hant mit halme vnd hande als sytlichen ist jm lande zŭ Franken ane allez geuerde, daz wir oder keyne v̊nsere erben keyne ansproche ewec-lichin nŭmer me sollen dar nach haben oder gewynnen, noch nye-man von v̊nsern wegen, mit geistlichem geriecht oder mit wernt-licheu, heymelichen noch v̊ffenlichin, daz dem obgnanten hern Thomas oder sinen erben geschaden oder schade moge bringen an dem obgnanten kaŭffe ane allez geuerde.

Vnd wir die obgnanten selpschulge han fŭr v̊ns vnd alle v̊nser erben dem vorgnanten hern Thomas vnd sinen erben zŭ v̊muer-scheidelichin burgen gesetzt, zŭ weren diesen kaŭffe mit der eygen-schaft als gewonlichen ist. Vnd seind diz die burgen mit namen: Dyttrich Hundlein vnd Peter Gundelwein. Vnd globen, gute burgen zu sein, vnd zu leisten vnser ichlicher mit eym knecht oder mit eym pherd, wan oder zu welcher zeiten wir ermant wrden von dem obgnanten hern Thomas, alz lang bis die obgnant gŭt gerechtwerticht wrden von aller ansproch vnd jn aller der mosse alz vor vnd noch geschriben stet an geuerd. Wer auch daz ein knecht oder ein pherd verzert oder abginge in der leistung, wie daz queme, so gelob wir ye ein andern knecht vnd ein pherd wider zu stellen vnd zu schiken jn di leistung alz offt vnd alz dik dez not gesche, di do teten vnd leisten alz di fodern geton hetten on geuerd.

Datum anno domini M°CCC°LXXXX°V°, sexta feria post puri-ficacionem beate virginis Marie.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membraneis ex hoc docu-mento suspensa sunt.

CXCI.

1395, die 8 martii.

Ecclesiae maguntinae capitulum necnon clerus civitatis maguntinae appellationem capituli ecclesiae herbipolensis necnon cleri civitatis wirziburgensis contra Gerhardum episcopum propositam, qui cedulam quandam recusationis accipiendam non admiserat, recipiunt.

Jn nomine domini amen.

Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, jndictione tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii diuina prouidencia pape noni anno suo sexto, in die octaua mensis marcij, hora terciarum uel quasi, in ciuitate maguntinensi, in stupa capitulari venerabilium virorum dominorum . . decani et capituli ecclesie maguntinensis in qua predicti domini tractatus capitulares et capitula exercere et seruare solent constituti, in dictorum venerabilium virorum dominorum Ebirhardi decani et nonnullorum canonicorum capitulares et capitulum in ecclesia maguntinensi tunc representancium, necnon sancti Petri sancti Stephani sancti Victoris sancte Marie ad gradus et sancti Johannis decanorum ecclesiarum intra et extra ciuitatem maguntinensem necnon nonnullorum canonicorum ecclesiarum predictarum capitulariter congregatorum et conuocatorum capitulares tocius cleri ciuitatis maguntinensis representancium, necnon in mei notarij publici et testium infrascriptorum presencia honorabiles viri domini Conradus de Hertzhorn et Johannes de Colnhusen, canonici ecclesie herbipolensis prebendati, dictus dominus Johannes de Colnhusin proparte venerabilium virorum dominorum domini Nicolai de Malcus decani et capituli ecclesie herbipolensis necnon proparte tocius cleri ciuitatis herbipolensis asseruit ac proposuit, qualiter proparte dictorum dominorum decani et capituli necnon tocius cleri ecclesie et ciuitatis herbipolensis predicte ex eo et pro eo quod reuerendus in Christo pater et dominus dominus Gerhardus episcopus herbi-

polensis quandam recusacionis cedulam proparte cleri herbipolensis coram se propositam lectam et perlectam continencie et tenoris infrascripti de facto non admisit, cuius tenor sequitur in hec verba:

Coram vobis reuerendo in Christo patre et domino domino Gerhardo episcopo herbipolensi, qui vos pretenditis fore iudicem et commissarium quorundam pretensarum commissionum siue rescriptorum apostolicorum proparte ciuium herbipolensium veluti asseritur impetratorum, ego Thomas Warmut de Ebern, vicarius in ecclesia herbipolensi, sindicus et procurator nomine procuratorio et sindicatorio venerabilium et circumspectorum virorum dominorum decani canonicorum et capituli ecclesie atque cleri herbipolensis, saluis alijs excepcionibus et defensionibus peremptoriis dilatoriis et fori declinatoriis iuris et facti michi nomine quo supra tam contra commissiones siue rescripta quam actores et procuratores eorundem competentibus, excipiendo dico et propono, quod — licet de commisionibus vobis ut asseritur factis possunt et debeant litigantes non modicum exultare, quoniam in audicione causarum consweuistis esse beniuolus et in conseruacione iusticie incorruptus — tamen quia ciuitas et vniuersitas ciuium herbipolensium ipsique ciues iure dominij ad vos solum pertinuerunt ab antiquo et hodie pertinent, iurisdictionemque spiritualem siue ecclesiasticam temporalemque et ciuilem ac tam merum quam mixtum imperium et eciam non modicam cohercionem in ciuitate et in ciues herbipolenses optenetis, quodque in cognoscendo de veritate sanctissimo in Christo patri et domino nostro domino Bonifacio diuina prouidencia pape nono moderno exparte dictorum dominorum meorum decani canonicorum capituli atque cleri ciuitatis vestre herbipolensis predicte contra ciues eiusdem expositorum eaque veritate non comperta quod absit litteras refutatorias dictis dominis decano canonicis capitulo et

clero contra quedam pretensa indulta predictis ciuibus concessa, de quibus quidem litteris et indultis in predictis pretensis vobis ut asseritur factis commissionibus fit mentio, ex certa domini nostri pape sciencia obtentis reuocando et irritando ac annullando et annullatas et nullius fuisse et esse roboris uel momenti decernendo, veluti hec et alia vobis asseritis esse commissa, de vestro tractatur notorie lucro captando et dampno vitando, dictorumque dominorum meorum ac meo quo supra nomine dampno et preiudicio inferendo: decretoque per vos et pronunciato (prout non speratur decernendum) litteras refutatorias supradictas proparte dictorum dominorum meorum obtentas nullius fore ac fuisse firmitatis, vestram iurisdictionem infra ciuitatem herbipolensem augeri tam in foro ciuili quam ecclesiastico nullus ambigijt igniculo racionis illustratus. Et cum ipsorum ciuium oppressio eleuacio ac inurie vos contingant et concernunt, non est verisimiliter presumendum, vos contra vos ac vestros et ad vestram reuerendam paternitatem pleno iure pertinentes uelle iudicare, quodque comuniter firmatur et dicitur, quod propter nimiam affectionem quam ad vniuersitatem ciuitatis vestre predicte geritis et gessistis ipsa vniuersitas ciuium predictorum vestro consilio auxilio suffragio et fauore prefata pretensa indulta a dicto domino nostro domino Bonifacio papa eis concessa ac commissiones vobis ut asseritur factas predictas obtinuit et impetrauit, ea alias non valens obtinuisse nec impetrasse:

ex hijs ergo causis et earum qualibet que sufficiat nomine quo supra vos et vestram paternitatem reuerendam, ipsius tamen captata beniuolencia et reuerencia semper salua, per presentes et in hijs scriptis recuso, et in casu quo supersedere uolueritis de presentj ad electionem arbitrorum seu arbitri me admitti, et partem aduersam ad hoc compelli peto, termino ad hoc mihi assignato competenti, coram quibus predicta si aliqua ex eis mihi dum-

taxat necessaria probabo, ad quorum probacionem me offerens, et ad ea petens me nomine quo supra admitti; quibusque probatis vos cause cognicioni supersedere debere, ad probacionem superfluam me non astringens, se necessariam tantum.

Et proparte mea nomine quo supra venerabilem e circumspectum virum dominum decanum ecclesie maguntinensis in arbitrum eligo de presenti.

Cumque ab*) eodem reuerendo patre et domino domino Gerhardo episcopo herbipolensi fuerit legitime appellatum, quodque ipse et dictus dominus Conradus crederent contenta in dict appellacione esse vera, et dictos dominos decanum et capitulum necno totum clerum ecclesie et ciuitatis herbipolensis propterea legitim appellasse: qua propter eciam dictus dominus Johannes de Colnhusin proparte prescriptorum dominorum decani et capituli ecclesi herbipolensis necnon omnium ecclesiarum et monasteriorum tociu cleri ciuitatis herbipolensis a prescriptis dominis decano et capitulo ecclesie maguntinensis necnon ab omnibus decanis e clero ecclesiarum ciuitatis maguntinensis predicte humiliter supplicauit, quatenus memorate dominorum suorum decani et capitu ecclesie herbipolensis necnon tocius cleri ciuitatis herbipolensis appellacioni huiusmodi confidere dignarentur graciose.

Ad quasquidem proposicionem et supplicacionem per dictu dominum Johannem de Colnhusen factas dictus dominus decanus ecclesie maguntinensis pro se et canonicorum capitulariu ecclesie maguntinensis tunc capitulum representancium et ibide presencium, necnon honorabilis Gerlacus decanus ecclesie sanc Petri extra muros maguntinenses proparte sua et tocius cle ciuitatis maguntinensis responderunt, se dicte appellacioni a no admissione memorate recusacionis cedule interposite confidere vell et eidem appellacioni confidenciam beniuole adhibuerunt.

*) In litteris scriptum est: deputi. Ab.

Supra quibus omnibus et singulis premissis dictus dominus Johannes de Colnhusen nomine quo supra dictorum dominorum decani et capituli ecclesie herbipolensis et tocius cleri ciuitatis herbipolensis eiusdem me notarium publicum subscriptum requisiuit, et per me dicto nomine sibi fieri pecijt vnum uel plura publicum seu publica instrumentum uel jnstrumenta.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu mense die hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honestis et discretis viris Johanne Aldendorff de Fritzlaria et Tylmano Johannis Coci, clericis maguntinensis diocesis, notarijs publicis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Christoferus quondam Arnoldi de Wypultzhusen maguntinensis dyocesis, jmperiali auctoritate notarius publicus, quia omnibus et singulis premissis dum sic ut agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, jdeo hoc presens publicum jnstrumentum fideliter scriptum per alium, me alijs arduis prepedito negocijs, scribi feci, hic me manû mea propria subscripsi, et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui, desuper rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

CXCII.

1395, die 12 martii.

Wyr Swantobur, von gotis gnadin hertzog zu Stettin, der Pomern der Wende der Cassuben furste etc. bekennen mit dissem vnserm offen briue, das vns der erinwirdige in got vater her Gerhard bischoff zu Wirtzburg vnd vnsir liebir herre vnd oheim betzalet hot XXIX hundirt guldein vnd sechs vnd tzwentzig guldein von der betzalungen die vns vff die nestin vorgangen wynachten solde gescheen sein von des kouffes wegin vmbe Koningsberg hus vnd stat.

Der selbin summa guldein lassen wir vorgnanter hertzog vnd

vnsir erbin den vorgnanten bischoff zu Wirtzburg vnd sein stifte quiet ledig vnd lozz.

Des zu vrkunde habin wir vnsir jngesigel vndin vff disem brieff lassen drûcken, gebin zu Norenberg, an dem fritage vor oculi mei semper jn der vasten anno XCV°.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum est.

Quae num. CLXXX et CLXXXI pag. 343 et 344 necnon num. CLXXXIX pag. 352 edidimus documenta, die 15 et die 16 mensis novembris anni 1394 necnon die 23 mensis januarii anni 1395 data, huc conferre poteris.

CXCIII.

1395, die 12 martii.

Wir Ludewig vom Hutten, Reynhard Vogt, rittere, vnde Fritze Huttener bekennen offenlichen an disem briffe fur vns vnde alle vnser erben: alz der hochwirdige in got vatir vnde herre herre Gerhard bischoff zu Wirtzburg vns hat den Kiliansteyn ingesetzit, vnde vns dez eynen briff geben der da heldit zwey tusent guldin die wir yme vff daz vorgenante slosz den Kiliansteyn gelihen haben: nu ist mit namen bered wurden, daz wir der selben zwey tusent guldin sullen tusent verbauwen an dem egenanten slosse Kiliansteyn, vnde waz wir der selben egenanten tusent gulden also verbauwen eyns iglichen jares, daz wir mit kuntlicher rechenunge bewisen mûgen, dauon sol vns odir vnsern erben vnser vorgenanter herre von Wirtzburg odir sin stifft zu gulte geben ẏ von zwentzig guldin eynen guldin on alles geuerde.

Vnde dez zu eyme waren vrkunde so hat vnser iglicher vorgenanter sin eigen insigel an disen briff lassen drucken, der geben ist zu Wirtzburg, an dem fritage vor dem suntage oculi anno domini millesimo CCCLXXXXVto.

Quorum mentio facta est sigilla cera quondam inferiori harum litterarum chartacearum margini impressa jam deciderunt.

CXCIV.

1395, die 12 martii.

Wir dy burgermeister vnd dy burger gemeinclich in der stat tzu Volkach arm vnd reych veriehen vnd tůn kunt offenlich an disem briffe fur vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen: vmb sulche hilf vnd leyhen dy vns der vest knecht Karl Fer" vom Berge getan hat oder noch teht gereden wir vnd geloben daz mit guten trewn vnd mit kraft ditz brifes, dar wider nummer tzu tůn mit keynerley gericht, geistliches noch werntliches, nach niman tzu gelegen gestaten nach gesten der darwider tůn wolt in keime wege an allez geverde.

Vnd dez zu warer vrkunde vnd merer sicherheit daz daz stete vnd vnuerbrochen bleibe von vns vnd von allen vnser nachkumen vnd erben, so haben wir dy vorgnanten burgermeister vnd di burger gemeinclich arm vnd reich in der stat tzu Volkach vnser jnsigil gehangen an disen briff, der geben wart nach Cristi geburt drewzehen hundert jar vnd darnach in dem funf vnd newnzigesten jar, an sente Gregorius tag dez heyligen lerers.

Sigillum CIVITATIS VOLKACH fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXCV.

1395, die 27 martii.

Causae de revocatione privilegiorum a sede apostolica civitati wirziburgensi die 30 mensis novembris anni 1389 concessorum exortae cognitio per anni spatium suspenditur.

Jn nomine domini amen.

Per hoc presens publicum jnstrumentum cunctis pateat euidenter, quod anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimoquinto, jndictione

tercia, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini B
facij diuina prouidencia pape noni anno sexto, die vicesima s
mensis marcij, hora sexta diei eiusdem uel quasi, in ciuitate
bipolensi in curia wlgariter dicta Katzenwickhus cora
uerendo in Christo patre ac domino domino Gerhardo ep
herbipolensi — a prenominato domino nostro papa de et
reuocacione quarundam litterarum apostolicarum per vene
dominos decanum et capitulum ecclesie ac cleri herbipol
a prefato domino nostro papa obtentarum reuocatoriarum quor
priuilegiorum ab eodem domino nostro papa ciuibus herb
lensibus concessorum, in effectu continentium, ut nullus ordi
vel delegatus aut subdelegatus uel executor seu conseruator
apostolica datus possit infra muros herbipolensis ciuitatis
dicti sentencias proferre nec facere promulgari absque speciali
dato sedis eiusdem, et quod auctoritate litterarum sedis apo
que de hac indulgencia plenam et expressam ac de uerbo ad u
mencionem non fecerint vniuersi ciues herbipolenses trahi
ciuitatem herbipolensem ad judicium nequeant inviti, qu
parati fuerint coram suo ordinario de ipsis conquerentibus sta
commissario specialiter et nominatim deputato, prout in apos
commissionum litteris dicto domino episcopo a sede predicta d
pro parte ciuium predictorum obtentis latius continetur — ac
notarij publici et testium subscriptorum presencia personaliter
stitutus Thomas Wormunt de Ebern, sindicus et proc
dominorum decani et capituli ecclesie ac cleri herbipol
predictorum, eisdem dominis decano et capitulo ibidem prese
et pro se ipsis ac clero herbipolensi mandantibus et co
cientibus ac ratum habere promittentibus, jdem Thomas sindi
procurator appellacioni et appellacionibus omnibus et singu
quacumque siue quibuscumque causis nomine dominorum s
decani et capituli ecclesie ac cleri herbipolensis predicto
causa seu causis reuocacionis huiusmodi coram predicto d
episcopo motis interpositis pure et simpliciter ac expresse r
ciauit et renunciat per presentes: et voluit idem procurato
predicti domini decanus et capitulum pro se ipsis et clero h

polensi voluerunt et consenserunt, ac presentibus volunt et consenciunt, quod commissiones quecumque tam super ipsis appellacionibus quam negocio principali et judicis seu judicum vel auditorum in curia romana uel extra ac rescriptorum quorumcumque impetraciones jnhibiciones citaciones et quecumque inde secuta obtenta vel attemptata et que deinceps quouismodo impetrarentur attemptarentur vel obtinerentur pro parte dictorum dominorum decani et capituli ecclesie ac cleri herbipolensis pretextu et occasione appellacionum predictarum nullius penitus debeant esse firmitatis roboris uel momenti, sed debent esse casse irrite et nulle ac cassa irrita et nulla, et domini decanus et capitulum ecclesie ac clerus herbipolensis eis nullo modo vti debeant neque possint.

Jnsuper ad peticionem Johannis Do̊nning, sindici et procuratoris magistrorum ciuium consulum et vniuersitatis ciuitatis herbipolensis, eisdem magistris ciuium et consulibus ciuitatis predicte ibidem presentibus et pro se ac vniuersitate ciuitatis herbipolensis predicte consencientibus et petentibus, necnon ad peticionem Thome, sindici et procuratoris decani et capituli ecclesie ac cleri herbipolensis, eisdem dominis decano et capitulo pro se ipsis et clero herbipolensi petentibus et consencientibus, prenominatus dominus Gerhardus episcopus, absque tamen preiudicio et detrimento ac sine derogacione litterarum quarumcumque per vtramque partem predictam ante interposicionem appellacionum predictarum super facto et negocio principali predicto inpetratarum, ac sine lesione juris ex huiusmodi litteris cuilibet predictarum parcium conpetenti, omnem processum judiciarium coram eo ac per eum habitum et factum ante et post appellaciones penitus et intotum cassauit et irritauit, ac cassat et irritat.

Deinde memoratus dominus episcopus de consensu procuratorum et sindic[or]um ac parcium predictorum sub spe amicabilis composicionis cognicionem vlteriorem cause et causarum reuocacionis huiusmodi, similiter absque preiudicio et detrimento, ac sine derogacione litterarum quarumcumque per partes vtrasque predictas ut premittitur ante interposicionem appellacionum predictarum in negocio et facto

principali predicto obtentarum et impetratarum, et sine lesione juris ex huiusmodi litteris cuilibet parcium predictarum competenti, vsque ad vnum annum immediate sequentem a data presentis jnstrumenti suspendit, ita tamen quod infra huiusmodi annum non debet aliqua parcium predictarum contra aliam partem in ipsius partis juris ac litterarum suarum preiudicium quidquam impetrare obtinere nec attemptare, nec jus suum aliquo modo augmentare, omni dolo et fraude postpositis.

Quod si per aliquam parcium predictarum uel eius nomine secus factum esset uel fieret, nullam debent habere roboris firmitatem: et nulla parcium predictarum eis vti debeat, sed omnino debent esse cassa irrita et nulla.

Jtem dictum et concordatum existit per sindicos et procuratores ac partes predictas, quod si inter ipsas partes super huiusmodi facto et negocio infra predictum annum non fieret composicio amicabilis, extunc post lapsum predicti anni magistri ciuium consules et vniuersitas ciuitatis herbipolensis uel ipsorum sindicus et procurator nomine ipsorum, quandocumque voluerint et eis placuerit, causam et causas reuocacionis huiusmodi virtute commissionum et litterarum apostolicarum predictarum per eos ad memoratum dominum Gerhardum episcopum herbipolensem obtentarum, quibus commissionum litteris per cassacionem processus judiciarij et suspensionem cognicionis cause et causarum reuocacionis huiusmodi per dictum dominum episcopum vt premittitur de consensu et peticione parcium predictarum factas seu per transcursum tanti temporis non debet in aliquo preiudicari nec derogari, coram prenominato domino Gerhardo episcopo herbipolensi de nouo reincipere et agere, ac prenominati domini decanus et capitulum ecclesie ac clerus herbipolensis uel eorum sindicus et procurator nomine eorum se defendere poterunt, sicud abinicio quelibet parcium predictarum poterant et valebant.

Et premissa omnia et singula partes predicte promiserunt bona fide absque omni dolo et fraude tenere et firmiter obseruare.

Super quibus omnibus et singulis quelibet parcium predictarum

pecijt sibi per me notarium publicum infrascriptum vnum uel plura confici publicum seu publica jnstrumenta.

Et in euidencius testimonium omnium et singulorum premissorum prenominatus dominus episcopus ad peticionem parcium predictarum sigillum suum presenti jnstrumento mandauit appendi.

Acta sunt hec anno jndictione pontificatu die mense hora et loco quibus supra; presentibus venerabilibus et honestis viris dominis Walthero Schubel, decretorum doctore, canonico et custodj ecclesie eystetensis, Arnoldo Hiltmar armigero, magistro curie domini Gerhardi episcopi herbipolensis predicti, Johanne Terdingen vicario in ecclesia herbipolensi, et Gotfrido de Sumeringen armigero, pro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus Schubel, clericus eystetensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia predictarum appellacionum renunciacioni, processus iudiciarij cassacioni, cause cognicionis suspensioni, petitionibus, omnibusque alijs et singulis suprascriptis dum sic vt premittitur coram prefato domino Gerhardo episcopo herbipolensi ac per eum agerentur et fierent vna cum prenominatis testibus et infrascriptis notarijs publicis presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, jdcirco presens publicum instrumentum, me alijs negocijs occupato, per alium fideliter scribi feci, ac de mandato predicti domini Gerhardi episcopi et ad peticionem sindic[or]um et procuratorum ac parcium predictorum in hanc publicam formam redegi, meque hic manu mea propria subscripsi, ac ipsum signo meo solito et consueto vna cum appensione sigilli predicti domini episcopi signaui, desuper in testimonium veritatis requisitus

Et ergo Heinricus dictus Gladiator de Miltenberg, clericus maguntinensis diocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia dictarum appellacionum renunciacioni, processus judiciarij cassacioni, cause cognicionis suspensioni, peticionibus, omnibusque alijs et singulis suprascriptis dum sic ut premittitur coram prefato domino Gerhardo episcopo herbipolensi ac per eum agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus ac predicto et infrascripto notarijs publicis presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, jdeo de mandato prenominati domini . episcopi et ad peticionem sindic[or]um et procuratorum ac parcium predictorum me huic jnstrumento manu mea pro-

pria subscripsi, et ipsum signo meo solito et consweto signaui in testimonium veritatis requisitus.

Et ego Hermannus dictus Franck nuenburgensis publicus jmperiali auctoritate notarius, quia dictarum appellaci nunciacioni, processus judiciarij cassacioni, cause cognicionis su peticionibus, omnibusque alijs et singulis suprascriptis dum sic mittitur coram prenominato domino Gerhardo episcopo h lensi ac per eum agerentur et fierent vna cum prenominatis ac suprascriptis notarijs publicis presens interfui, eaque omnia e sic fieri vidi et audiui, jdeo de mandato prefati domini episc petitionem sindic[or]um et procuratorum ac parcium predictorum jnstrumento manu mea propria subscripsi, ac ipsum signo meo consveto signaui, desuper in testimonium veritatis requisitus.

Gerhardi episcopi herbipolensis sigillum fascia membra his litteris suspensum est.

CXCVI.

1395, die 30 martii.

Das Hochstift verkauft an Johann von Lindelbach und sein Else Güter zu Vachdorf mit Ausnahme des Dorfgericht 220 Gulden.

Jch Johans von Lindelbach, jtzunde schriber mins von Wirtzburg, vnd Else min eliche wirtin bekennen offe an disem brieff: als der hochwirdige vnsere gnediger her Wirtzburg vnd sin capitell die gute zu Vachbach verka ingeantwurt haben nach lute vnd sage dez briefs der von w worte hernachgeschriben stet also:

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu W burg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit dise allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir gunst willen vnd verhencknisse vnser lieben ande Nyclas von Malkoz dechants vnd dez capitels ge lichen vnsers stiftes zu Wirtzburg recht vnd re

verkauft vnd jngeantwurt haben verkauffen vnd jnantwurten mit disem brieff dem bescheiden manne Johansen von Lindelbach, vnserm schriber vnd lieben getruwen, Elsen siner elichen wirtin, vnd iren erben dise hernachgeschriben vnser vnd vnsers stiftes hube vnd gute zu Vachdorff mit zinsen dinsten gulten wisungen mit fryheiten herbergen mit gewalt gewonheiten mit besetzen vnd entsetzen vnd auch mit allen andern rechten, als wir die biz her bracht haben, vmb zwey hundert guldin vnd zweintzig guldin gut am golde vnd swer genug an gewicht, der wir gentzlichen von den obgenanten keuffern gewert vnd bezalt sin, vnd die wir furbasser in vnsern vnd vnsers stifts sichtigen frumen vnd nutz gewendet vnd gekert haben.

Doch haben wir vns vnd vnserm stifte in disem kauff vzgenomen daz dorffgerichte do selbs zu Vachdorff: daz sollen die lute die dy hernachgeschriben hube vnd gute buwen suchen vnd vnfuge daran verantwurten, als daz biz here gewonlichen gewesen ist.

Wir haben auch fur vns vnd vnser nachkumen bischoff vnd fur vnsern stift die vorgenanten keuffer vnd ir erben in der hernachgeschriben hůbe vnd gute aller zu Vachdorff in liplich vnd nutzlich gewalt vnd gewer gesetzt vnd setzen sy in craft dītz briefs.

Wir sollen sie auch der hernachgeschriben hube vnd gůt aller wern als recht ist.

Wir sollen auch die selben hube vnd gut getrulichen schuren vnd schirmen wo die obgenanten keuffer vnd ir erben der nicht geschuren oder geschirmen mochten ongeuerde.

So sint ditz die hube vnd gut von den douor geschriben stet: zum ersten Fryheits hůbe giltet jerlichen funf vnd zweintzig schilling heller zu zweyen ziten in

dem jare, halb vff sant Walppurg tag vnd halb vff sant Michels tag, vnd dry malter korns on ein vierteil, ein malter weisz, anderthalp malter habern nuwensteter mosz, ein zins swin zu obersten, vnd dry hůner vnd ein geschock eyer zu ostern; auch dez Keysers hube, Han hube, Lupoldes hube, Laufharts hube, Hansen Strauwen hube, vnd Zumpfen hube, der selben huben gilt icliche ierlichen als vil vnd in aller masz als dez obgenanten Fryheits hube gilte; so haben wir auch vff Minnerlius hube geben in dem selben kauff acht schilling vnd vier heller jerlichen zu zweyen ziten zugeben, halbe vff sant Walpurgen tag vnd halbe vff sant Michels tag, anderthalp malter korns vnd ein malter habern, drẙ hůner zu wihenachten, vnd ein geschock eyer zu ostern; auch giltet Minnerlins gute jerlichen ein zins swin zu obersten, daz haben wir vns vnd vnserm stifte vzgenomen, vnd sol in disem kauff nicht sin.

Doch ist in disem kauff mit namen berette, daz wir vnser nachkumen bischoff vnd vnser stifte oder daz capitel vnsers stifts oder einer oder mere tumherren in dem selben capitel in dem selben rechten die obgenanten gute vnd hube mit allen iren vorgeschriben zugehorungen vnd rechten vmb die vorgenanten keuffer vnd ir erben mugen widerkeuffen vmb die vorgeschriben summe kaufgelts, zweyhundert guldin vnd zweintzig guldin gut am golde vnd swere genug am gewichte, wenne oder welchs iars wir wollen, doch also daz der selbe widerkauff geschehe vff sant Peters tag kathedra genant in viertzehen [tagen] dauor oder in viertzehen tagen darnach ongeuerde. Vnd wenne wir auch den widerkauff also tun wollen, daz sollen wir den vorgenanten keuffern ein vierteil jars vor dem obgenanten sant Peters tag vff sagen kunt tun vnd wissen laszen: vnd wir sollen sie dann irs vorgeschriben kauffgeltz vnuertzogenlichen bezaln zu der Nuenstat oder zu Munerstat, in welcher stat sy die bezalung nemen

wollen. Welchs iars auch die obgenanten keuffer oder ir erben ir obgenant kaufgelt wider haben wolten, daz sollen sy vns vnsern nachkumen vnd vnserm stifte auch ein vierteil iars vor dem obgenanten sant Peters tag vff sagen kunt tun vnd wissen laszen: vnd wir sollen sie danne irs vorgeschriben kauffgelts bezalen in sulcher wise als vorgeschriben stet.

Vnd dez zu einem woren vrkunde ist vnser jnsigel an disen brieff gehangen.

Vnd wir vorgenanter Nycolas von Malkos dechant vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgenanten stifts bekennen auch offenlichen an disem brieff, daz diser vorgeschriben kauff mit allen sinen punden stucken vnd artickeln mit vnserm guten willen gunst vnd verhencknisse zugangen vnd geschehen ist. Vnd dez zu merer sicherheit vnd bekentnisse ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch gehangen an disen brieff.

Der geben ist nach Crists geburt drutzehenhundert iare vnd darnach in dem funff vnd nuntzigsten jar, des nesten dinstags nach dem suntag judica.

Vnd ich obgenanter Johans von Lindelbach rede vnd globe in guten truwen fur mich, die obgenant min wirtin vnd vnser erben, disen obgeschriben kauff mit allen puncten vnd artickeln stete vnd veste zuhalten, vnd do wider nicht zutun in dheine wise on allez geuerde.

Vnd dez zu vrkunde han ich fur mich min wirtin vnd vnser erben min jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCCVII.

1395, die 2 julii.

Das Domcapitel überweist den Hof Kleinwalkenried in Wirzburg der von der Scholastrie lehenbaren Johanns- und Mathiasvicarie gegen eine Präsenz von vier Gulden für einen Jahrtag des Neumünsterer Chorherren Konrad von Ochsenfurt.

Wir Nyclaus von Malkosz thůmdechandt vnd daz gancze capitel gemeinlichen des stifftes zům thůme zů Wirczpurg bekennen vnd tůn kůnt offinlichen allen lůten mit disem brieff: als der ersam herre her Cunrad von Ohssenfurt, chorherre im stiffte zům Nuwenmůnster zů Wirczpurg, durch seiner sele heiles willen luterlichen durch got vns vnd vnserm stiffte gegeben vnd gemachet hot seinen hoff czů cleinen Walkanryet genant, gelegen in der stat zů Wirczpurg, mit sinen zůgehornden, darvmb wir alle iår ewiclichen des selben hern Cůnrads jerigzyt begen sullen vff der heiligen martirer tage die man zů latine nennet Gordiani vnd Epimachi, darůmb eyn presencie vff dem vorgenanten hoff gemachet sol werden von vier guldin oder fůr ydin guldin so vil werung als sich do fůr gebůrt, die ein iglicher presencien meister zům thům vff der selben vorgenanten heiligen tage vmb teilen sol als gewonlichen ist zům thům on geuerde, dor vmb so haben wir die obgenanten dechandt vnd capitel mit wolbedachtem vereintem můte vnd willen vnd mit gutem berate den vorgenanten vnsern hoff zů Walkenryet fur vns vnsern stiffte vnd nachkumen gegeben vnd bescheiden an die vicarie des altars sant Johanns ewangelisten vnd sant Mathys der heiligen zwelffboten gelegen in dem obgenanten stiffte zům thům zů Wirczpurg vnd die da zů lehen get von einem iglichen schulmeister in dem obgenanten stiffte zům thům zů Wirczpurg, vnd die selben vicarie zů disen zeiten inne hat her Johans von Himelrode, also daz der selbe her Johans oder sein nachkůmen an der selben vicarie vns vnserm stiffte vnd nachkůmen vnd einem iglichem presencien meister von

sern wegen geben vnd reichen sol vier guldin gut an golde vnd
er genůg von gewichte oder so vil werůng fůr ydin guldin als
h da fůr gebůrt die ye dann in zeiten czů Wirczpurg genge
d gebe ist vff der vorgenanten zweier heiligen tage Gordiani vnd
imachi zů gedechtnisz vnd zů presencie alle jare ewiclichen des
rgenanten hern Conrads seligen sele von Ohssenfurt on alles
uerde.

Wir gereden auch fůr vns vnsern stiffte vnd nachkumen, alle
se vorgeschriben rede vnd dinck stete veste vnd vnuerbrochen zů
lten, vnd do wider nicht zůthůnen mit worten noch mit werken
dheine wise on alles geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben ding zů einem gezůgnisze vnd
arem vrkůnde so ist vnsers des obgenanten capitels jnsigel
iszentlichen gehangen an disen brieff.

Vnd wir Conrad von Reinstein, schulmeister der obge-
nten schulmeistrÿ zům thum zů Wirczpurg, bekennen daz alle
se vorgeschriben rede vnd dinck stucke vnd artikel mit vnserm
illen wiszen vnd worte zůgangen vnd gescheen sint in aller wise
id maz als oben geschriben stet. Vnd des alles zů einem ge-
gnisz vnd warem vrkůnde haben wir vnser jnsigel mit guter
iszen zů des capitels jnsigel gehangen an disen brieff.

Der geben ist do man zalt nach Crists gepurt dreẘczehen-
ndert jar darnach in dem funhff vnd nůnczigstem jare, am nehsten
itag vor sant Kylians tag.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Earum tergo manus illius temporis inscripsit: Ista littera continet iiij florenos, dare in die Gordiani et Epimachi de curia in minori Walkenriet ex parte Cunradi de Ochsenfurt canonici noui Monasterij.

CIIC.

1395, die 9 julii.

**Das Domcapitel leiht dem Fischer Bezold Haue und seiner
Margareth zu Wirzburg eine Mühle und Fischerei daselbst an
gegen eine jährliche Abgabe von 24 Gulden zu Erbrech**

Jn gotes namen amen.

Jch Beczolt Haůwe der vischer vnd ich Grethe sin
wirtin, gesessen in der vischer gassen zu Wirczpurg, bek
vnd tun künt ŏffenlichen an diesem brief allen den die in a
horen oder lesen: als die erbern herren der techant vnd daz
gemeinclichen des stiftes zu dem thůme zů Wirczpůrg vn
vnsern erben zu einem rechten erbe verliehen haben, vnd auch
vnd redelichen vmb sie bestanden haben zu einem rechten e
můlen werde vnd vischweyde gelegen vff dem Meůn vnv
der stat zu Wirczpurg vor dem ziegelhůse vber daz do
ist dez Weyblers gůt mit allen iren nuczen zugehornde
rechten, vnd daz wir auch fůrbaz jnne haben nutzzen nieze
besiczen sullen als erbgůtes recht ist noch der gewonheit des
zu Francken on alles geuerde, darvmb so sullen wir vnd
erben vnd nachkůmen dem obgenanten techant vnd dem capit
iren nochkůmen furbazz ewiclichen alle jar jerlichen reiche
geben vier vnd zwenczig guldin wol gewegner vnd gůt an
Mit namen sullen wir in zu allen goltfasten reichen vnd gebe
guldin, vnd sullen jn die vnuerzogenlichen antwůrten vnd ge
iren schaden on alles geuerde.

Vnd vmb die selben vorgeschriben jerlichen gulte zu r
vnd zu geben zu allen goltfasten von der obgenanten můlen
vnd vischweide jn der wise als vorgeschriben stet, darvmb so
wir fur vns vnd alle vnser erben dem obgenanten techant vn
capitel vnd iren nochkůmen zu einer meren sicherheit zu vr
geseczt vnd gegeben vnd seczen vnd geben jn recht vnd r
mit diesem brief vnser hus gelegen in der vischer gassen zu Wi

purg, do einsit Heincz Willeman ein hus an hat ŝtossen, vnd vff die andern siten haben wir selber ein hofstat dran stossen. Darnoch so haben wir jn auch zu vrsazz jn geseczt vnd gegeben funff virteil eygens winwahs gelegen an der stat graben by Nydeck, daran hat einseit Cunczlin Heẙnlin, vnd vff die andern syten haben wir selber winwahs dran stossen.

Daz obgeschriben hus vnd winwahs mit allen iren nůczen zugehorden vnd rechten haben wir dem obgenanten techant vnd dem capitel vnd iren nochkůmen vff gegeben mit dem můnde, vnd wir haben vns des auch verschoszen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlich ist.

Vnd wir geloben sie des auch zu wern vnuersetzt vnuerkauft vnerclagt vnd vnuerkůmert anderswo, vnd zu wern fůr eygen als eygins recht ist noch der gewonheit des landes zu Francken, vnd auch zuledigen von allen ansprůchen vnd hindersaln geistlicher vnd werltlicher gerichte on iren schaden ongeuerde.

Vnd wir haben auch daz wider enpfangen von jn, vns vnd vnsern erben furbaz zu haben vnd zu besiczen noch erberecht mit der obgenanten můlen vischweide vnd werde vmb die obgeschriben jerlichen gůlte do von zu geben jn der wise als vor geschriben stet on allez geůerde.

Auch sullen wir vnd vnser erben die vorgeschriben můlen mit iren zugehornden vnd daz hůs in der vischer gassen in redelichen guten buwen jerlichen halten, als gewonlich vnd recht ist. Vnd daz můgen auch die vorgenanten herren der techant vnd daz capitel alle virteil jars lozen besehen die iren oder ire wercklute: wo denne gebresten weren, darvmb mohten sie vns zusprechen mit dem rechten, wo sie wollen.

Auch sullen wir vnd vnser erben daz vorgeschriben winwahs in rechten redelichen bůwen halten noch sage vnd vrkůnde der briefe die do gegeben sin jn dem obgenanten styfte vber alles winwahs daz zu dem obgenanten stifte gehöret by den selben penen die dar vff geseczt sint ongeuerde.

Auch ist mer beredt vnd beteidingt: wer daz wir oder vnser erben svmůg wurden vnd nicht bezalten vnd geben zu allen golt-fasten sehs guldin in der wise als vorgeschriben stet, wanne wir der selben goltfasten zwů versezzen vnd nicht bezalt hetten, so wern die obgnanten gůt můlen werde vischweide hus vnd wingarten ganczen vnd gar den obgenanten herren dem techant vnd dem capitel verfallen on alle gnade vnd widerrede: vnd sullen auch furbaz hant daran abe tůn on alles geuerde.

Darvber auch so haben wir gelobt vnd geloben an diesem briefe mit guten hantgeben trůwen ongeuerde fůr vns vnd alle vnser erben, alle vorgeschriben ding wor veste vnd stete zu halten, vnd do wider nicht zu tvnen mit worten noch mit wercken, weder mit gerichten geistlichen noch werltlichen oder ongerichte, heimelichen noch offenlich, vnd auch nemant darvff wisen der do wider tůn oder kůmen wôlt mit deheinen sachen zu legen des gestaten noch gesten in keine wise on allez geuerde.

Dieser vnd aller vorgeschriben ding zu einem gezugnisz vnd woren vrkůnde so haben wir Beczolt Hauwe vnd Grethte sin eliche wirtin obgenant gebeten den erbern herren den official richter geistlichs gerichts vor der Rotentůr zu Wirczpurg, daz er des vorgenanten gerichtz jnsigel von vnser flizzigen bete wegen hat gehangen an diesen brief, dar vnder wir vns vesticlichen verbinden wor veste vnd stete zu halten allez daz hie vorgeschriben stet an diesem briefe. Vnd wir der jczgenante official richter geistlichs gerichts vor der Rotentůr zu Wirczpurg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlich an diesem briefe, daz wir von fliziger bete wegen Beczolt Haůwen vnd Grethen siner elichen wirtin, der obgenanten, vnd auch zu einem woren vrkunde aller vorgeschriben ding so haben wir des vorgenanten gerichtes jnsigel gehangen an diesen brieff.

Vnd wir Beczolt Hauwe vnd Grethe sin eliche wirtin haben vnser yglichs sin eygen jnsigel zu einer meren sicherheit aller vor geschriben ding auch gehangen an diesen brief, der geben ist noch vnsers herren Crists gebůrt druczehenhundert jar vnd dar-

noch in dem funffe vnd nünczigsten jare, an dem nehsten frytag noch sant Kylians tag des heiligen byschofs.

Has litteras ad fidem copiae simplicis ante aliquot decennia factae imprimi jussimus.

CIC.

1395, die 27 julii.

Ecclesie herbipolensis capitulum de gerendo vices decani in tractatibus et actibus capitularibus absentis statuit.

Jn nomine domini amen.

Sub anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo quinto, feria tercia proxima post festum sancti Jacobi apostoli, que fuit sexto kalendas augusti, Burghardus de Seckendorf vices tunc gerens decani totumque capitulum ecclesie herbipolensis tenore presencium recongnoscimus et constare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos hora capituli in loco ad hoc solito et consweto sedentes in capitulo peremptorio pro utilitate et comodo nostre ecclesie dudum prefixo et statuto, vocatis vocandis, competenti deliberacione et sollempni tractatu prehabitis, propter quam plures vrgentes necessitates et euidentes utilitates et nonnullas alias tam iustas quam racionabiles causas nos ad hoc mouentes statuimus et sanccimus, prout hoc in memorato capitulo diffinitum et sentenciatum exstitit a maiore et saniore parte, prouide per nos et singulos nostros successores irreuocabiliter jmperpetuum obseruandum: videlicet quod absente quolibet decano nostre ecclesie pro tempore existente senior frater noster de capitulo nostro qui eodem die matutinis in ecclesia nostra interfuerit vices illo die geret decani specialiter in tractatibus et actibus nostris capitularibus, quibuslibet dubijs et questionibus ammodo proculmotis.

Et idem duximus ordinandum, prout hoc eciam sentencialiter in memorato capitulo fuit diffinitum, quod decano capitulum exeunte

ultra requisicionem duorum uel trium fratrum capitularium quod tunc idem senior frater noster pristinam habeat potestatem, maiori tamen parte capituli tunc remanente.

Et quod tunc quolibet istorum casuum in ipso capitulo conclusum fuerit, volumus suum debitum sortiri effectum, ac si decanus noster personaliter interfuisset, ex illo capite, ne propter negligenciam uel absenciam vnius plures aggrauarentur, quod vergere posset ecclesie nostre in preiudicium non modicum et grauamen.

Et si circa prescripta aliqua dubitacio exorta fuerit vnquam, huiusmodi declaracionem nobis et nostris successoribus presentibus reseruamus, et volumus — prout debebimus — ipsam constitucionem expensis capituli contra quoslibet impedientes defensari.

Jn cuius rei testimonium, et ne hec res per successum temporis ab hominum memoria labatur, hic eam inscribi ordinauimus, et de unanimi consensu omnium fratrum nostrorum tunc presencium nostri capituli sigilli fecimus appensione communiri.

Acta sunt hec anno mense die hora et loco quibus supra.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CC.

1395, die 7 septembris.

Franz Münzmeister verkauft dem Chorherren Johann Nassach von s. Stephan zu Bamberg Lehengüter dieses Hochstiftes für 90 Gulden.

Jch Franz Muntzmeister bekenen mit disem offen brief für mich vnd alle mein erben, daz ich recht vnd redlich verkauft vnd zu kauffen geben han vnd verkauf auch mit kraft ditz brifs dise nachgeschriben güt vnd gůlte ze Rastad gelegen dem erwergen herren hern Johansen Naszach, korherren zů santt Stephan ze Bamberg, vmb newntzig guldein, der ich gantz vnd gar von im betzalt vnd gewert bin. Vnd sag in darumb quit ledig vnd los.

Von erst gib ich im zwei lehen dy Cuntz von Lembach innhat, dy da ierlich gelten aht sümer korns, aht kes zu phingsten, aht kes zu weynnahten, zwei schok eyr zu ostern, zwei vasennaht hüner, ein phunt heller vnd vier schilling heller zu santt Michaels tag; jtem ein lehen da der Fewrer auf sazz*, vnd giltet ierlich ein phunt heller zu santt Walpurg tag, vnd ein phunt heller zu santt Merteins tag, vier sümer korns, vier kes zu phingsten, vier kes zu weynnahten, sehtzig eyr zu ostern, vnd ein vasennacht hůn; jtem dẙ Stakpachein von einem gutlein ein sümer korns. Vnd ist alls bamberger mazz*.

Vnd han im diselben gut vnd gulte alle vnd ir igleichs besunder also zu kaufen geben mit allen nützen rechten gewonheiten vnd zugehören, besucht vnd vnbesucht, wy dy genant sein, nihts auzgenomen, alz ich dy inngehabt vnd herbracht han ongeuerd vnd dy von meinem herren von Bamberg vnd seinem stift ze lehen geen, also daz er oder wem er diselben gut vnd gulte schicket furbaz dy innhaben sullen nützen vnd niezzen wenden vnd keren vnd geben wem sy wollen on mein vnd meiner erben hintternůsse vnd widerred ongeuerde.

Jch ge ewzzer mich auch aller der rechte di ich zü vnd an den obgenanten guten vnd gulten biz her gehabt han wy dy genant sein in dhein weise ongeuerde, vnd verschewzz vnd vertzeih mich der mit můnde mit hand vnd mit halm, alz ich durch recht sol, daz ich noch yeman von meinen wegen dhein anspruch noch vordrung darnach in der gemein oder besunder nymmermer haben sullen noch wollen mit geistlichen oder werltlichem gerichte.

Jch sol yn auch der obgenanten gut vnd gülte weren, alz ich im daz mit guten trewen gelobt han, vnd gelob im auch daz mit kraft ditz brifs, dy zu entwerren oder wem er di schicket gen aller meinkleich nach des lands recht vnd gewonheit ongeuerde.

Aller vorgeschriben ding zu sicherheit vnd vrkunde han ich vorgenanter Frantz Müntzmeister dem obgenanten hern Johansen disen brief mit meinem anhangendem jnsigel geben versigelt, der geben ist nach Cristi geburtt drewtzehenhundert jar vnd

in dem funfvndnewntzigistem jar, am dinstag auf vnser liben fraw
abentt alz sy geborn warde.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex
litteris — quae potius monumentis episcopatus babenbergensis q
wirziburgensis tribuendae erunt — suspensum jam abscissum e

CCI.

1395, die 18 septembris.

Das Hochstift setzt den Giese von Bastheim auf ein Jahr zum La
vogte im Oberlande um einen Gehalt von 1000 Gulden.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg b
kennen vnde tun kund offinlichen an diesem briue fur vns vn
nachkomen bischoffe vnde fur vnsern stifft, das wir Giesen v
Bastheim vnsern lieben getruwen genomen vnde gesetzt ha
in dem obern lande zu einem landvoygt, also daz er vns vnd vnse
stiffte ein gantz jar in syme hûse uff sin eygen koste haben v
halten sol zehen mit glên vff vnsern vnde vnsers stifftes frûn
vnde schaden. Darumbe sullen wir vnde vnser stifft im oder
erbin gebin vnde reichin tusent gulden gut an golte vnde sv
gnug an gewichte, vnde sullen im oder sin erbin der selben tus
gulden ye des virtel iares sunderlichen nach anzal des iares b
zalen dritthalbhundert guldin ongeuerde. Vnde weres sache das
des nicht teten vnde sumig wurden an der bezalunge in diser ja
frist, als oben geschriben stet, so sullen der egenante Giese v
sin erbin dy obgenanten tusent gulden haben vff vnserm ampt zu
Nuwenstad zu dem gelte daz sie vor daruffe haben, das in v
vns verschriben ist, ongeuerde. Vnde sullen in ierlichen da
gebin hundert guldin zu gulte von vnser landbete in dem ampt
der Nuwenstad. Vnde sullen im auch sten fur mugelichen ku
lichen schaden ongeuerde.

Auch ist beret vnde beteidinget wurden, ob sache were
wir oder vnser stifft das obgenante vnser ampt Nuwenstad wi

losen wolten, daz sullen wir oder vnser stifft nicht lozen, wir bezalen danne die tusent gulden zu dem fordern gelte das sie daruffe haben, ob wir anders der nicht bezalt hetten, oder des nicht quidbriue von dem obgenanten Giesen oder sin erben hetten ongeuerde.

Darumbe setzen wir in vnuerscheidenlichen diese hernachgeschriben burgen: ob das were daz wir im oder sin erben nicht hilten vnde bezalten als vorgeschriben stet, wenne dann dise hernachgeschriben vnsere burgen von den obgenanten mit boten oder briuen zu huse zu hofe oder sunst vnder augen gemant werden, so sol ir iglicher derselben gemanten burgen einen knecht vnde ein pferd schicken vnd antworten gen der Nuwenstad in eins offen wirts husz das in danne benant wirt in die leistung, die doselbins vff vns vnde vnsers stifftes schaden als lange leisten sullen vnde vz der leistung nicht zu komende biz daz wir vnde vnser stifft dem egenanten Giesen oder sin erben gentzlichen vnde gar gewert vnde bezalt haben als oben geschriben dorumbe sie dann zu leisten gemand habn. Weres aber sache das man in doselbins nicht leistung gunen oder gestaten wolten, so sullen sie leisten vier myle vmbe die Nuwenstad, in welch slos sie danne gemant werden von dem obgenanten Giesen oder sin erben . . .

Vnde des zu vrkunde ist vnser insigel an disen briff gehangen.

So sint ditz die burgen von den dauor geschriben stet: Ditrich von Ebersperg ritter, Symon von Steynaw, Steynruck gnant, Karl von Steynaw, Steynaw gnant, Eberhard Voygt von Saltzburg, Thomas von Wyers, Hans von Wyers, Betze von Steynaw, vnde Hirman von Sneberg. Vnde wir die itzunden gnanten burgen bekennen auch offinlicheu an disem briue, das wir von bete wegin vnsers obgenanten herren von Wirtzpurg gen dem obgenanten Giesen von Bastheim vnde sinen erben vnuerscheidenlichen burgen wurden sind: vnde globen mit guten truwen ongeuerde, ob ez zu schulden komet, vnde wir zu leisten ermant werden, daz wir dann leisten vnde tun sullen in aller wyse vnde masze als dauor von vns geschriben stet ongeuerde.

Zu vrkunde sind vnsere jnsigele zu vnsers obgenanten herren jnsigel an disen briff gehangen, der geben ist nach Crists geburt drůzehenhundert jare darnach in dem funff vnd nuntzigisten jare, am nehsten samstag vor sand Matheus tag des heiligen zwelffboten.

Novem quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento quondam suspensorum teftium necnon sextum jam perierunt.

CCII.

1395, die 22 octobris.

Die Landgräfin Katharina von Thüringen und ihre drei Söhne überlassen die Entscheidung ihrer Zwistigkeiten mit dem Bischofe Gerhard dem Spruche des Bischofs Lambrecht von Bamberg, der Landgrafen Balthasar und Wilhelm von Thüringen, und des Burggrafen Friedrich von Nürnberg.

Wir Kathrein von gots gnaden lantgrafynn* in Duringen vnd marckgrafynn zu Meihsen, Fridreich Wilhelm vnd Jŏrge gebruder, ir sůn, von denselben gnaden lantgrauen vnd marckgrauen daselbst, bekennen und tun kunt offenleich mit disem brif: als der erwirdig in got vatter vnd herre her Lamprecht bisschof zu Babemberg zu Koburg zwischem dem erwirdigen in got vatter vnd herren hern Gerhartten bisschof zu Wirtzpurg vnd allen seinen mannen vnd helffern, vnd mit namen hern Eberhart von Puchenow vnd seinen sůnen, Heintzen vnd Fritzen von der Tanne gebrudern, vnd Otten von Lihtenstein, vnd allen iren knehten vnd helffern die des kriges zuschicken haben vff ein seiten, als das volkomenleich in desselben hern Gerharts bisschofs zu Wirtzpurg brif begriffen ist, vnd vns allen vnsern mannen vnd helffern die des kriges zuschicken haben vmb alle sach die sich in disem krig verlawffen haben vff dy andern seiten, ein sun geteydingt hat, also das wir bederseit aller vnsere sach die wir fraw Kathrein marckgrafynn, Fridreich Wilhelm vnd Jörge gebruder, ir sůn vorgenant, vor dem krig,

vnd wir vnd vnser manne vnd heffer als vorgeschriben stet in dem krig gen einander gehabt haben vnd haben zu entscheiden bliben sein bey dem vorgenanten vnserm herren von Bamberg vnd den hochgeborn fürsten vnd herren hern Balthizar vnd hern Wilhelm lantgrauen in Düringen vnd marckgrauen zu Meihsen, vnsern liben pulen vnd vettern, vnd hern Fridreich burckgrafen zu Nüremberg, oder ob er dabey nicht gesein möht burckgraf Fridreich seinem sun, vnserm liben oheim, dieselben vns darůmb scheiden sullen oder ir der meiste teil, doch also das ye vnsrer pulen vnd vettern vorgnant einer dabey sey, ob sy bede dabey nicht gesein möhten, in fruntschaft mit vnser beder teil wissen vnd willen oder mit reht an vnser wissen, also das dy schidung gescheh vor vnser frawen tag als sy geboren wart den man nennet den letzern: darumb wir tag gesucht haben zu Bamberg vff den mittwoch nehst noch sand Laurencien tag.

Vnd wann dy sach vff demselben tag nicht zu ende kom noch gerichtet warde, do warde derselb awszspruch der sune erlengel biz vff sant Michels tag nehst vergangen.

Derselb awszspruch der sune ward aber erlenget biz vff sand Gallen tag darnach nehstkůnftig.

In derselben erlengung schickten wir zutagen gen Lihtenuels: vnd wann* zu denselben zeiten ettwaz gebrechen in der sach was das der awszspruch nicht moht geschehen, do ward aber der awszspruch der sune erlenget bizz vff den suntag noch Symonis et Jude der heiligen zwelffpoten tag in aller mazz als vor, als daz eigentleich in vnsern briuen begriffen vnd verschriben ist.

Jn dem komen wir vff den mittwochen noch sand Gallen tag aber gen Lihtenuels zutagen. Vnd doselbst haben wir mit rehter wissen vnd gutem rat dem vorgnanten vnserm herren von Bamberg, den hochgeborn fürsten marckgrauen Balthizar vnd burckgrauen Fridrich dem jungern vorgnant gewalt vnd maht gegeben, vnd geben in auch gewalt vnd maht mit kraft ditzs briues also, das sie alle zweyung stozz vnd krig dy zwischen dem erwirdigen in got vatter vnd herren hern Gerhartten bisschof zu Wirtzpurg

lz der erwirdig in got vater vnd herr' herr Gerhart bischof irtzpurg auf ein seiten vnd der edel Heinrich grafe vnd zu Hennenberg auf dy andern seiten irer krieg vnd zweyung bitz her mit einander gehabt haben an vns gegangen sein zu n nach lawt vnd sag ir hintergangs brife dy von wort zu steen also:

Wir Gerhart von gots gnaden bischof zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brife, daz der erwirdg in got vater vnd herre herr Lampreht bischof zu Babemberg vnser liber frůnt alz hewt zu Koburg zwyschen dem edeln hern Heinrich grafen vnd herren zu Hennenberg vnd allen seinen mannen dynern vnd helfern dy durch seinen willen vnd vmb Meyenberg vnser veind worden sein auf ein seiten vnd vns allen vnsern mannen dynern vnd helfern dy dez krygs zu schicken haben, vnd mit namen hern Eberhart von Buchnaw vnd sein sőnen, Heintzen vnd Fritzen von der Tann gebrudern, vnd allen iren helfern vnd knehten auf dy andern seiten ein sůne geteydingt hat, alz hernachgeschriben stet, also [daz] der vorgenant vnsrer herr' von Babemberg vnd der hochgeborn furst herr Fridrich burggrafe zu Nůremberg der jung, vnser liber oheim, dez vorgnanten grafen Heinrichs vnd der seinen vnd vnser brif vnd red' verhőren sullen: vnd was sy erkennen, der dy vorclag haben sull' von der stozz wegen dy wir mit einander haben alz vorgeschriben stet, der sol dy vorclag haben: vnd sol der ander teil darnach clagen. Vnd sol ein clag dy ander nicht pfenden vntz daz sich dy clag gantz vergee von beiden teiln.

Vnd sullen wir dez bederseit tzu tagen komen geen Babemberg von heůt vber vir wochen, das ist dy mittwoch nechst nach santt Laurencien tag, da vns dy genanten herren mit dem vorgnanten grafen Heinrich vnd den seinen, alz vorgeschriben stet, vmb vnser geprechen dy

wir vntz her mit einandrer gehabt haben scheiden sullen nach brifen vnd worten dy wir bederseit geben vnd tůn werden.

Vnd sullen vns in fruntschaft mit vnserm wiszen vnd willen oder mit dem rehten an vnser wizzen scheiden, also daz dy schidung gescheh^{e} vnuerzogenlich^{e} vor dem nechsten vnsrer frawen tag alz sy geborn wart den man nennet den letzern angeuerd.

Hinderten auch vnser vorgnante schidleut sulch redlich sach daz sy dy sach auf dem tag nicht entscheiden moͤhten, so můgen sy einen andern tag machen also daz derselb^{e} tag ie vor vnsrer frawen tag dem letzern gemacht vnd dy sach alz vorgeschriben stet auzgetragen vnd gescheiden werden an allerley vertzog.

Vnd sullen auch alle gefangen von beiden teiln tag haben bitz auf den gnanten vnsrer frawen tag, dy erbern auf ir trewͤe, burger vnd gepawͤer auf bůrgen.

Vnd sol auch yede partey von der sach wegen von Meyenberg fruntlichen sitzen alz sy itzunt sitzen bitz auf den vorgnanten vnsrer frawen tag.

Vnd daz alle vorgeschriben teyding vnd artikel auf vnsrer teil stet vnd vnuerbrochenlich gehalten werden, dez zu vrkund ist vnser jnsigel an disen brif gehangen, der geben ist am mittwoch nach santt Margarethen tag nach Crists gepůrt drewtzehenhundert jar^{e} vnd dar nach in dem fünf vnd nůntzigsten jare.

So stet grafen Heinrichs brif von wort zu wort alz vnsers herren von Wirtzpurg brife, auzgenomen der namen.

Dy obgnante sach mit beider partey willen vnd wort ye von einem tag auf den andern vertzogen ist bitz auf dysen heůtigen tag, also bekennen wir offenlich mit disem brif, daz wir ir beder zusprůch vnd brife dy sy vns beschriben geben vnd auch sust mit worten eygentlich haben fůrbraht vnd erzelt verhoͤrt haben, darůber wir

fürsten vnd herren rytter vnd knecht rat genomen vnd gehabt haben, vnd sprechen zwischen beden vorgnanten teylen mit disem gegenwertigen brife auf vnser eyd° für ein reht also, das alle dy průch vnd zweyung dy bede vorgnante teil ir dyner vnd vndertan gehabt haben gegen einander oder haben sullen auztragen vnd richtung darvmb nemen nach lawt vnd sag der eynung brife alz sy sich gegen einander verschriben verpünden vnd verbrift haben: dyselben brif auch versigelt vor vns gelesen sint worden, darynn° mit namen begriffen ist, was průch° oder zweyung zwyschen yn iren dynern vnd vndertan° itzunt sein oder dy furbas auferstůnden, sulch průch sullen sy vnd dy iren vor den dreyen dy in dem eynung brife genant sint auztragen: oder ob der dreyer einr abgangen wer, alz der einer itzunt abgangen ist, an desselben stat sol vnd mag grafe Heinrich vorgenant ein andern nemen auz vnsers herren von Wirtzpurg rat oder amptleuten auch nach auzweysung derselben eynung brife.

Auch sprechen wir alz vor, daz vnser herre von Wirtzpurg nach verhörung beder vorgnanten teil zuspruch vnd vrkůnd dy vorclag haben vnd tun sol, vnd der vorgnante grafe Heinrich darnach clagen. Vnd sol ein clag dy andern nicht pfenden vntz daz sich dy clage gantz vergeen von beiden teiln.

Vnd sprechen auch, daz darauf dy sůne dy zu Koburg geteyding[t] vnd verschriben worden ist stet° vnd vnuerruckt bleiben sol an allez geuerd°.

Dez zu vrkůnd haben wir vnser beder jnsigel an disen brif heiszen hencken, der geben ist tzu Lichtenfels, am samstag vor Symonis et Jude der heligen zwelfpoten tag, nach Crists gepurt drewtzehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd nuntzigsten jare.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quas etiam in operis cui titulus est „Monumenta zollerana" vol. V num. 340 pag. 341 ss. invenies — suspensum integrum est.

CCIV.

1395, die 24 octobris.

Schiedspruch des Bischofs Lambrecht von Bamberg, des Landgrafen Balthasar von Thüringen, des jungen Burggrafen Friedrich von Nürnberg über die in Num. CCII berührten Streitigkeiten.

Wir Lampreht von gots gnaden bisschof zu Babemberg, vnd wir Balthizar von denselben gnaden lantgraf in Düringen vnd marckgraf zu Meihsen, vnd wir Fridreich der jünger auch von denselben gnaden burckgraf zu Nuremberg, bekennen vnd tun kunt offenleich mit disem brif: als der erwirdig in got vatter vnd herre her Gerhart bisschof zu Wirtzpurg für sich vnd alle sein manne vnd helffer, vnd mit namen hern Eberharten von Puchenaẘ ritter vnd sein süne, Heintzen vnd Fritzen von der Tanne gebrüder, vnd Otten von Lihtenstein, vnd alle ir kneht vnd helfer die des kriges zuschicken haben vff ein seiten, vnd dy hochgeborn fürstynn' vnd fraw fraẘ Kathrein lantgrafynn' in Duringen vnd marckgrafynn' zu Meihsen, Fridreich Wilhelm vnd Jorge gebruder, ir sün, lantgrauen vnd marckgrauen daselbst, fur sich alle ir manne vnd helffer die des kriges zuschicken haben auff dy andern seiten, aller sach stozz vnd tzweÿung dy sich tzwischen vnserm obgenanten herren von Wirtzpurg vnd der hochgeborn fürstynn' vnd fürsten vorgenant vor dem krig vnd denselben zweyen teilen vnd iren mannen vnd helffern als vorgeschriben stet in dem krig verlawffen haben bis vff dise zeit gentzleich vnd gar bey vns bliben sint, vnd auch vns gewalt vnd maht geben haben das wir die vorgenanten parteyen scheiden mügen mit reht oder mit mynne mit wissen oder on wissen wie vns daz allerbeste düncket: vnd dy vorgenant partey haben auch gelobt, stet zu halten wie wir ez vmb alle sach als vorgeschriben stet zwischen in scheiden, als das eygentlich vnd volkomenlich in der vorgenanten beder parteyen hindergangs briuen geschriben vnd begriffen ist.

Vnd darumb das die vorgenanten parteyen vff bede seiten fruntlichen vnd gütlichen verrichtet werden, vnd ir lande vnd lewtt in

fride vnd gnade bleiben, so haben wir mit wolbedahtem müt vnd mit gutem rat' sie fruntleich gerichtet vnd entscheiden, richten vnd entscheiden sy auch fruntlich mit kraft ditzs brifs.

Zum ersten sprechen wir, das alle gefangen dy vnserm vorgenanten herren von Wirtzpurg darnach er feint worden ist abgefangen sein von den vorgenanten marckgrafen oder den iren dy in disem krig begriffen sein vff seinen teil, vnd alle gefangen dy den vorgenanten marckgrafen abgefangen sein von dem vorgenanten vnserm herren von Wirtzpurg oder den seinen dy auch in disem krig begriffen sein vff iren teil noch derselben zeit vff bede seiten sullen ledig vnd los sein vff ein sleht gewonleich vrfehe, dy man auch von beden seiten von den gefangen nemen sol angeuerde vnd onvertzihen.

Auch sullen wir marckgraf Balthizar, der hochgeborn fürst vnser liber bruder marckgraf Wilhelm, vnd wir Lampreht bisschof zu Bamberg, vnd wir Fridreich der jung burckgraf zu Nuremberg, ob vnser vatter in dem lande nicht wer' oder sust redleich gehindert würde, wir alle vir oder vnser drey dem vorgenanten vnserm herren von Wirtzburg vnd der vorgenanten frawen Kathrein vnd iren sünen tag bescheiden vmb alle gebrechen vnd stözz dy sie mit einander gehabt haben vor dem krig oder in dem krig als vorgeschriben stet. Vff welchen tag wir denn' vberein komen vnd in bescheiden, vnd an welch stat, dohin sullen sy komen vff bede seiten, oder dy iren mit vollem gewalt dar senden. Do wollen wir vier vorgenant oder drey als vorgeschriben stet vff bede teil jr briue vorderung vnd anttwortt verhören: vnd sullen vnd wollen sy auch von einander scheiden mit mynne oder mit reht vmb alle brüch vnd vorderüng dy sy gen ein ander haben als vorgeschriben stet noch vorderung vnd anttwortt beyder parteyen an alle geuerde.

Von Otten wegen von Lihtenstein, den vnser herre von Wirtzpurg in sein sun genomen hat, der spricht er hab reht zu dem hofe zu Grozzenwalber gelegen, das der sulle sein sein, dorumb scheiden wir, daz Eyring von Redwitz, genant der

weise, sich erfaren sol an einer erbern kün[illegible] vnd weinahten dy schirst kümt. Vnd ist es [illegible] der hof sulle sein des vorgenanten Otten vom [illegible] sullen in dy marckgrafen daran vngehindert lasz[illegible] das dy küntschaft vmb den hofe Otten vom L[illegible] hofe nicht zusagte, so sol er dy vorgenanten mar[illegible] hofes wegen an rede vnd vngeirret laszen.

Auch scheiden wir, das darauf dy sün dy [illegible] teydingt vnd gemacht ist stet vnd vnuerrückt bleib[illegible] bede parteyen darauf gut frünt sein sullen, vnd da[illegible] gantz gericht sach sein sol tzwischen den obgenante[illegible] mannen dinern vnd helffern dy in disem krig begri[illegible] namen hern Eberhart von Puchenow vnd [illegible] Heintzen vnd Fritzen von der Tanne gebrudern[illegible] den dy dar vnder vff bede seiten verdaht sein vmb alle[illegible] grif prantt rawp vnd mortt dy in disem krig gescheh[illegible] sich verlawffen haben an allez geuerde.

Aller obgeschriben teyding zu vrkunde geben wir [illegible] mit vnsern anhangenden jnsigeln versigelt, der geben ist zu [illegible] uels, am nebsten suntag vor Symonis et Jude der heilig[illegible] poten tag, nach Cristi gebürtt drewtzehenhundert jar vnd [illegible] in dem fünf vnd newntzigsten jare.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex [illegible] mento — quod etiam operis cui titulus est „Monumenta zoller[illegible] mini V num 341 pag. 343 ss. insertum est — suspensa inte[illegible]

CCV.

1395, die 25 octobris.

Die Bischöfe von Bamberg und Wirzburg, mehrere Landgrafen [illegible] Thüringen, der junge Burggraf Friedrich von Nürnberg tre[illegible] Landfriedensbestimmungen.

Wir Lamprecht von gots gnaden zu Babemberg, wir Ger[illegible] hart von denselben gnaden zu Wirtzpurg bischöfe, vnd w[illegible]

herre vnter dem der clager gesezzen ist dem herren dar an er schuld vordert vor darvmb geschriben daz er ym darvmb ein auzrichtung tuͮ oder ein recht lazz geen auff seinen rat an vertzug. Wurd ym das vnredlich vertzogen. daz im nicht geen moht als vorgeschriben stet, so mag er wol darvmb angreiffen vnd pfenden: vnd sol dyselben pfant in dez nechsten herren geriht furen, vnd sol da mit tun alz pfants recht ist. Vnd wer ez daz der herre der also gepfendet wer dy pfant liezz vergeen, so moht der der dy pfantung getan hett dyselben pfant verkauffen, vnd solt sein redlich koste dy er darauf geleit hett vngeuerlich darauff slahen. Vnd was ym dy pfant gulten, das solt er dem herren den er gepfendet hett an seiner schuld abslahen. Machten aber dy pfand mer dann der schuld wer, das selb v̊berig sol er dem herren widergeben, vnd sol auch dy pfant verkauffen so er hohst mag angeuerd mit des .. amptmans oder richters kuntschaft dahin er das getriben hat.

Ez ist auch beret, daz wir noch keiner der vnsern nymand halten sol der eigenͮ pferd hab, er hab denn einen herren der in vnsrer herschaft gesezzen sey, vnd der yn auch verantworten woll in allen sachen. Vnd der also kneht haben will mit eigen pferden, der sol unter vns vnd vnsrer herschaft gesezzen sein vnd darynn behawset vnd geerbet. Wa man aber sulch knecht fünde, sy weren geritten oder zu füzzen, dy nit herren hetten dy sy verantworten alz vorgeschriben stet, dy sol man behalten, vnd recht mit yn tun alz mit rawbern: vnd sullen auch an keiner stat weder frid noch geleit haben, vnd sol sy auch kein geleit helffen.

Vnd wer sy wissenleich hawset oder hofet, zu dem sol man alle recht haben alz zu einem rawber. Vnd in welchs haws man einen sulchen betrete vnd das recht zu ym brebt, derselb der in also gehalten hett sol leibs vnd gůts verfallen sein. Vnd wer der wer der also sulch leut hielt oder selber rawberey trieb vnd sich an recht nicht wolt benugen lazzen alz vorgeschriben ist, vnd der so vest behawset vnd beslozzet wer daz der herrͮ in dez land er gesezzen wer sein nicht mehtig gesein moht, alz schier derselbe herre dy andern vorgnanten herren vmb hilff manet, dy sullen im

an verzug zu hilf komen mit einer zal leut alz er an in begeret auf des selben herren kost der also gemant hat vnd auff der andern herren schaden dy die leut dar leihen.

Wir sullen vnd wollen auch alle vnser amptleut dyner ritter vnd knecht purger vnd pawr vnd alle dy vnsern dartzu halten, daz si alle vorgeschriben teyding globen mit guten trewen zu halten, vnd dez auch sweren, so wir ernstlichst mugen angeuerd.

Auch sullen wir obgnante marggrafynn vnd marggrafen getrewlich da für sein vnd weren daz keinerley zugriff vnd raẘberey den vorgnanten herren vnd den iren auz vnsern landen geenseit walds herůber geschehen in ir land. Wer aber daz sulch rawberey vnd zugriff auz vnsern landen geenseit walds herůber geschehen, vnd daz der herre oder dy sein den dyselben zugriff oder rawberey geschehen weren nach eylen wůrden vber wald in vnser land, vnd daz sy den dy die zugriff oder rawberey getan hetten zu krank weren, so solten wir vorgeschriben markgrafynn vnd markrafen mit vnsrer maht dartzu tun vnd beholfen sein daz dyselben dy sulch zugriff oder rawberey getan hetten gerechtuertigt wurden: vnd wir solten auch dem herren oder den sein dy also nach geeilt hetten koste geben alz lang bitz dy dy angriffen hetten gerehtuertigt wurden angeuerd. Gleicher weis sullen wir dy obgnanten andern herren auch tun, ob man den obgnanten markgrafynn vnd markgrafen oder den iren auz vnsern landen in ir land vber wald zugriff oder nam tet angeuerd.

Auch sull dis puntnuzz zwischen vns obgenanten herren allen weren vnd besteen von dem nechstkunftigen sant Merteins tag zwey gantz jar, doch vnschedlich vns allen an dem landfrid.

Vnd daz alle obgeschriben teyding also von vns veste vnd vnuerruckt gehalten werden, daz haben wir mit guten trewen globt.

Vnd dez zu vrkund haben wir Lamprecht vnd Gerhart bischof vorgnant, vnd markgraf Balthazar vnser jnsigel, vnd wir markgraf Fridrich fur vns vnser můter vnd vnser vorgnant bruder, vnd wir burggraf Fridrich fur vns vnsern vater vnd

Johansen vnsern bruder vnser jnsigel an disen brif gehangen, der geben ist zu Lichtenſels, am montag vor Symonis et Jude der heligen zwelſpoten, nach Cristi gepurt drewtzehenhundert jar vnd darnach in dem ſunſ vnd newntzigsten jare.

Quinque quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento — quod etiam in operis cui titulus est „Monumenta zollerana“ vol. V num. 344 pag. 346 ss. legitur — suspensorum illud Friderici marchionis misnensis plus minus laesum est.

CCVI.

1395, die 9 novembris

Hans Truchsess von Lindburg verkauft dem Künzlein und Hänslein von Bolzhausen seinen Antheil an dem Weiler zu See um 190 Pfund Häller.

Jch Hans Trůchsze von Lintburg geseszen zu Wachbach bekenn vnd tun kunt öffenlichen an disem briff fůr mich vnd alle mein erben allen den di in sehen oder horen lesen, daz ich mit gutter vorbetrahtung vnd rat meiner freunde reht vnd redlichen han verkauft vnd gib zu kauffen mit craft vnd maht diz brifs zu vrtet vnd zu einem rehten ewigen kauffe Hansen seligen kinden von Boltzhůsen mit namen Cůntzlein vnd Henslein vnd allen iren erben meinen teil den ich han an dem weiler zu Sewe, mit namen die fogtey vnd alle meine reht di ich biz her dozu vnd daran gehabt han, ez sein an hůsern hofreitten eckern wisen holtz waszer wůnne vnd weyde, mit allen renten rehten zinseu gulten zugehőrnden vnd gutten gewonheiten, nihtz vzgenomen, on allez geuerde, alz ichs biz her broht vnd gehabt han vnd uff mich kumen ist, vmbe tzwey hundert pfunt heller werung mynner zehen pfunt heller, der ich aller gar vnd gentzlichen von in bezalt vnd gewert bin in meinen nutz vnd frůmen.

Jch gered auch ſür mich vnd min erben, in oder iren erben di obgeschriben gut mein teil alz dauor geschriben stet zu ſertigen

d zu wern alz lehens reht ist in dem lande vnd herzogentům zu ranken: vnd sullen di furbaz inn haben nutzen vnd nieszen betzen vnd entsetzen wenden vnd keren vnd do mit tun vnd loszen z mit andern iren eigein guten: vnd sol in daz verlihen schicken n dem lehenhern. Vnd ich nach dhein mein erbe sullen furbaz ein ansprach nach forderung nymer me darnach gehaben heimhen nach őffenlichen, mit geriht geistlich oder werltlichen oder geriht, nach nyman dez zulegen gesten nach gestatten der do ider tun oder kumen wolt in dheine weise. Gesche ez daruber, sol es weder craft nach maht haben ongeuerde.

Darůmbe han ich in zu burgen vnuerscheidenlichen gesetzt di bern lute di hernach geschriben sten: ob daz were daz in dheinery einfelle oder irrunge daran wurde oder gesche von meinen egen, so hetten si gewalt di burgen darůmbe zu manen zu leisten. nd wann di von in oder iren erben oder formůndern alzo zu leien gemant wurden zu huse zu hofe oder vnder augen mit iren wiszen boten oder briffen, so sol yeder burge zu stunt vnuergenlichen ein pfert schiken vnd entwurten gen Weykershein er gen Mergenthein in eins offen wirtz hus welhes in denn nant oder bescheiden wurt, vnd sullen darinne leisten alz gut rgen in rehter leistung vff mich vnd meiner erben schaden, vnd n der leistunng nit zu laszen alz lang biz ich oder mein erben oder iren erben alle brůch vnd irsal gefertigt vnd auf geriht tten darůmbe di burgen gemant wern worden on iren schaden ...

Dez zu einem gutten vrkund vnd beszer sicherheit han ich observed schriben Hans Trůchsez von Lintburg mein eigein jnsigel hangen an disen briff.

Vnd wir di hernachgeschriben burgen bekennen, daz wir also te burgen worden sein: vnd globen auch mit gutten trewen, allez z zu halten vnd zu tun daz hi von vns geschriben stet ongeuerde. z sint di burgen: Hans Gebhart geseszen zu Baldershein, d Beringer Reiche geseszen zu Wachbah. Vnd wir di genanten haben vndre jnsigel mit gutter gewiszen gehangen an en briff.

Geben nach Cristus geburt dreuzenhundert iar darnach in dem fünf vnd nevntzigstem iar, am nehsten dinstag vor sant Merteins tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCVII.

1395, die 24 novembris.

Magister Johannes de Leone clericus herbipolensis ab excommunicationis suspensionis et interdicti ac aliis sententiis et poenis spiritualibus et temporalibus propter adhaesionem Clementis VII antipapae infligendis absolvitur.

Gerhardus dei gracia episcopus herbipolensis, conmissarius seu executor ad infrascripta peragenda et expedienda a sede apostolica seu sanctissimo domino nostro domino Bonifacio nono moderno specialiter deputatus, venerabilibus et religiosis viris dominis abbatibus prepositis prioribus ceterisque conuentualium et regularium monasteriorum prelatis ordinum et religionum quorumcumque, ac honorabilibus viris prepositis decanis archidiaconis scolasticis cantoribus thezaurarijs et canonicis ac vicarijs altaristis seu perpetuo beneficiatis necnon capitulis tam maioris quam collegiatarum ecclesiarum nostrarum ciuitatis et diocesis herbipolensis et amministraciones quascumque seu officia qualiacumque habentibus in eisdem, necnon conmendatoribus prioribus et fratribus hospitalis sancti Johannis Jherusoli[mi]tanorum et beate Marie Theutonicorum ac conuentibus eorundem, fratrumque predicatorum minorum Augustini heremitarum ac eiusdem virginis Marie de Carmelo prioribus et gardianis singulisque fratribus et conuentibus domorum et monasteriorum eorundem, necnon omnibus et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus seu plebanis et loca tenentibus eorundem, jnsuper omnibus et singulis conmunitatibus et vniuersitatibus et personis ecclesiasticis et secularibus dignitatis excellencie honoris et preeminencie quarumcumque tam nostrarum quam aliarum ciuitatum et diocesium eciam vbilibet constitutis ad quos seu quas presentes

ıstre littere legitime peruenerint conmuniter singulariter uel diui-
n salutem in domino et indultis et actibus nostris infrascriptis
nmo verius appostolicis in hac parte diligenter attendere et fidem
enariam adhibere.

Expedit incunctanter, presertim temporibus vigentibus quo ad
esens, vt oues ab ouili dominico aberrantes et a veritatis tramite
ducte in inuio et erroris caligine, satore zizanie procurante, labo-
ntes ad vnum ouile et sancte matris ecclesie vnionem reducantur,
ab ipsius ecclesie sponsi vicario, semotis suis erroribus prorsus
abiectis, suscipiantur humiliter salubriter et benigne.

Hinc est quod vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum
ilibet insolidum ad quem seu quos presentes peruenerint conmu-
ter uel diuisim jntimamus notificamus patefacimus ac ad vestrum
nnium et singulorum nocionem et noticiam in quantum de iure
ssumus debemus astringimur et tenemur deducimus per presentes
teras dicti domini nostri pape, vera eius bulla plumbea in cordula
napis pendenti bullatas, non abolitas non rasas non cancellatas
n viciatas nec in aliqua ipsarum parte suspectas, sed omni prorsus
cio et suspicione ut videbatur carentes, nobis fuisse solempniter
esentatas exhibitas atque datas, ac illas nos ea qua decuit reue-
ncia et honore vidisse recepisse habuisse et tractasse, continencie
tenoris exemplariter per omnia in hec verba:

> Bonifacius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri Gerhardo episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem.
>
> Romanus pontifex, beati Petri celestis regni clauigeri successor, collatis sibi celitus soluendi atque ligandi clauibus, ex iniuncti officij debito salutem querens singulorum, prouide disposuit ut aberrantes oues gregis dominici ad ouile reducat, ac collapsis ad gremium ecclesie cum humilitate redeuntibus ipsa suggerente clemencia aperiat ianuam pietatis.

Cum itaque — sicut ad nostrum peruenit auditum — nonnulle persone ecclesiastice tam seculares quam regulares et eciam laicales utriusque sexus tuarum ciuitatis et diocesis herbipolensis, decepte versucijs nonnullorum scismaticorum, perdicionis alumno Roberto, olim basilice duodecim apostolorum presbitero cardinali, nunc antipape qui se Clementem VII ausu sacrilego nominat, eciam post et contra processus per felicis recordacionis Vrbanum papam VI predecessorem nostrum contra eundem Robertum et eius sequaces fautores et adherentes eidem factos et solemniter publicatos, per quos idem predecessor eundem Robertum tamquam hereticum et scismaticum puniendum sentencialiter condemnauit, et alijs per processus apostolicos condemnatis notorie adherere et fauere presumpserunt, nunc diuine gracie radijs illustrate ad cor reuerse ac suos recognoscentes errores desiderent ad nostrum gremium ac fidei catholice et sancte romane ecclesie unitatem deuote redire, nos qui licet immeriti uices illius gerimus in terris cuius proprium est misereri, singulorum fidelium animarum saluti salubriter prouidere cupientes, fraternitati tue per te uel alium seu alios quatuor ex dictis personis, que resecatis et prorsus postergatis huiusmodi erroribus ad nostram et dicte sedis obedienciam redire uoluerint, si hoc humiliter petierint, ab omnibus et singulis exconmunicacionis suspensionis et interdicti ac alijs sentencijs et penis spiritualibus et temporalibus quas propterea incurrerunt, recepto prius a singulis earundem quatuor personarum fidelitatis iuramento et de parendo nostris et ecclesie mandatis, et abiurato per quamlibet earum scismate iuxta formam inferius annotatam, absoluendi hac uice duntaxat in forma ecclesie consueta, iniunctisque eis pro modo culpe penitencia salutari et alijs que de iure fuerint iniungenda, et cum illis ex personis eisdem super irregularitate, si quam huiusmodi sentencijs aut earum aliqua ligate celebrando diuina

uel inmiscendo se illis aut in susceptis ordinibus eciam in locis ecclesiastico suppositis interdicto et alibi eciam presentibus scismaticis et exconmunicatis ministrando — non tamen in contemptum clauium — contraxerint, eis prius a suorum ordinum execucione ad tempus de quo tibi uidebitur suspensis, dispensandi ac omnes et singulas inhabilitatis et infamie et alias quascumque maculas siue notas per personas easdem premissorum occasione contractas penitus abolendi, ipsasque personas ad ea que ante huiusmodi adhesionem forsan obtinebant et alia beneficia ecclesiastica qualiacumque obtinenda habilitandi, et ad statum ac honores pristinos ac in integrum restituendi, et ipsis personis de huiusmodi beneficijs, eciam si dignitates personatus uel officia cum cura uel sine cura fuerint, prius tamen huiusmodi beneficijs per eos libere et omnino dimissis, et de fructibus ex eisdem perceptis per ipsas personas postquam huiusmodi heresis laqueo inuolute fuerant — prout eisdem personis erit possibile et tibi videbitur — satisfacto, aut saltem caucione quam facere potuerint per eas prestita de satisfaciendo de eisdem fructibus indebite perceptis in subsidium terre sancte contra infideles et ecclesie romane rebelles arbitrio conuertendis, dummodo tempore collacionis huiusmodi per te dictis personis de huiusmodi beneficijs faciende non sit in eisdem beneficijs alicui uel aliquibus specialiter ius quesitum, prouidendi et ea eis conferendi, ac inducendi per te uel alium seu alios personas ipsas uel procuratores suos earum nomine in corporalem possessionem beneficiorum huiusmodi et defendendi inductas, ac faciendi personas predictas uel procuratores predictos earum nomine ad huiusmodi beneficia in ecclesijs in quibus fuerint ut est moris admitti, sibique de ipsorum beneficiorum fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo, non obstantibus quibuscumque

statutis et consuetudinibus ecclesiarum in quibus h
beneficia fuerint contrarijs iuramento confirmacio
stolica uel quacumque firmitate alia roboratis, aut
super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi
beneficijs ecclesiasticis in illis partibus speciales u
rales apostolice sedis uel legatorum eius litteras
rint, eciam si per eas ad inhibicionem reseruac
decretum uel alias quomodolibet sit processum
omnibus personas ipsas in assecucione dictoru
ficiorum uolumus anteferri, sed nullum per hoc
ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudiciu
rari, seu si episcopo herbipolensi pro temp
stenti aut alijs huiusmodi locorum ordinarijs et
filijs capitulis quarumlibet ecclesiarum ipsarum ue
uis alijs conmuniter uel diuisim a prefata sit
dultum quod ad recepcionem uel prouisionem
minime teneantur et ad id compelli, aut quod
suspendi uel exconmunicari non possint, quodque
modi uel alijs beneficijs ecclesiasticis ad eoru
cionem prouisionem presentacionem seu quamu
disposicionem coniunctim uel separatim spectanti
ualeat prouideri per litteras apostolicas non
plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum d
huiusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sed
gencia generali uel speciali, cuiuscumque tenori
per quam presentibus non expressam uel totaliter
sertam effectus earum impediri ualeat quomodo
differri, et de qua cuiusque toto tenore haben
nostris litteris mencio specialis, aut si persone i
sentes non fuerint ad prestandum de obseruandi
et consuetudinibus ipsarum ecclesiarum in quibu
modi beneficia fuerint solita iuramenta, dummod
sencia sua per procuratores ydoneos et cum ad
ipsas accesserint corporaliter illa prestent, p
liberam tenore presencium concedimus facultatem

Volumus autem quod de nominibus et cognominibus personarum quibus huiusmodi beneficia contuleris, et de numero beneficiorum, et de diebus collacionum huiusmodi gentes camere apostolice aut collectorem uel succollectorem fructuum et prouentuum dicte camere in partibus illis debitorum protempore existentem certificare procures.

Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Forma autem abiuracionis et iuramenti predictorum talis est: Ego comperto diuisionis et scismatis laqueo quo tenebar, credendo fauendo et adherendo perdicionis alumno Roberto, olim basilice duodecim apostolorum presbitero cardinali, nunc antipape, qui se Clementem VII ausu sacrilego nominare presumit, sibique ac alijs credentibus fauentibus et adherentibus ac receptoribus defensoribus complicibus et sequacibus eius et alijs per processus apostolicos condemnatis prestando auxilium consilium et fauorem, et propterea nunc mecum diuina deliberacione pertractans prona et spontanea uoluntate ad unitatem sedis apostolice diuina gracia reuersus, fateor publice me errasse et de presenti tenere catholicam fidem, et credere ac tenere quicquid credit et tenet ac docet sancta mater ecclesia, cui preest dominus noster Bonifacius diuina prouidencia papa VIIII, et quod idem dominus Bonifacius fuit et est uerus romanus pontifex et uerus vicarius Jesu Christi Petrique successor canonice electus intronizatus et coronatus in romanum pontificem per cardinales ad quos uacante sede per obitum sancte memorie Vrbani pape VI electio intronizacio et coronacio pertinebant, quodque perdicionis alumnus prefatus Robertus, olim cardinalis gebennensis, non est papa, sed antipapa, apostaticus et scismaticus manifestus, et quod ipse tanquam antichristus et inuasor ac destructor christianitatis et a luminibus

sancte dei ecclesie seperatus a christifidelibus persequendus est, donec ad cor reuersus suos recognoscat errores et ad gremium reuertatur ecclesie antedicte, et quod tam idem Robertus quam omnes eidem in hac parte adherentes credentes receptores defensores complices et sequaces eorum fuerunt et sunt ueri scismatici et apostate exconmunicati anathematizati et diuisi ac seperati a conmunione fidelium et ab unitate sancte dei ecclesie, et tamquam heretici puniendi, et ut tales fuisse et esse iuste et sancte de credencia fautoria adhesione sequela et erroribus predictis condemnatos, et incidisse in penas et sentencias tam a iure quam ab homine in talia perpetrantes promulgatas et in dictis processibus contentas et declaratas. Et ne simulate reuersus extimer, sub honoris mei casu anathematis obligacione et sub pena que relapsis a iure inponi debet anathematizo et abiuro omnem heresim et scisma, et nominatim damnatum scisma credenciam et adhesionem prefati Roberti, et me ad idem scisma de quo redemptoris gracia ereptus sum nunquam reuersurum, sed semper me mansurum in unitate sancte ecclesie catholice, cui preest prefatus dominus noster Bonifacius papa VIIII. Ac sponte promitto, non ficte sed uoluntarie et sincere iuro ad sancta dei ewangelia corporaliter per me tacta, quod stabo et parebo mandatis ecclesie et dicti domini Bonifacij super rebellionibus fautorijs et ceteris penis et sentencijs quas ob premissa et ea tangencia incurri, et quod dicto domino nostro pape et eius successoribus canonice intrantibus obediens et fidelis decetero ero, et eis obedienciam et reuerenciam debitam adhibebo. Non ero in consilio uel tractatu ut uitam perdant aut membrum uel capiantur mala capcione: consilium quod michi credetur per litteras aut per nuncium ad ipsorum damnum uel preiudicium nemini pandam uel conmunicabo. Et si sciuero fieri uel tractari aliquod quod in ipsorum dampnum uel preiudicium uenire posset, illud proposse impediam:

et si id per me impedire non potero, hoc eis aut alij seu alijs per quem uel per quos id credam ad ipsorum noticiam peruenire personaliter uel per litteras aut per nuncios significare curabo. Papatum romanum et regalia sancti Petri ac iura et iurisdictiones prefate romane ecclesie et dicti domini nostri pape maiestatem honorem et statum illesos manutenebo totis uiribus et defendam, et adiutor eis ero ad recuperandum et recuperatos manutenendum contra omnes homines, et specialiter contra prefatum Robertum antipapam et quoscunque credentes et adherentes fautores receptores et defensores complices et sequaces eiusdem, cuiuscumque preeminencie ordinis religionis condicionis uel status existant, eciam si pontificali regali uel quauis alia prefulgeant dignitate ecclesiastica uel mundana, eciam si fuerint dicte sancte romane ecclesie cardinales. Et contra quoscunque per dictam ecclesiam denotatos uel imposterum denotandos, quamdiu extra graciam et communionem dicte ecclesie fuerint, nec cum prefatis scismaticis apostatis et rebellibus uel eorum complicibus fautoribus et sequacibus, quamdiu stabunt in rebellione ecclesie, seu alijs hereticis et scismaticis et rebellibus eorum fautoribus et sequacibus per dictam ecclesiam denotatis deinceps ero, nec eis uel quibuscumque alijs contra dictam ecclesiam et dominum nostrum papam dabo consilium auxilium uel fauorem per me uel alium seu alios directe uel indirecte, publice uel occulte, nec ab alijs quantum in me fuerit, si id impedire potero, prestari seu dari permittam. Nec cum dictis scismaticis apostatis et rebellibus aut quibusuis alijs in rebellione prefate ecclesie existentibus contra ipsam ecclesiam colligacionem uel conspiracionem faciam siue ligam, sed eos et eorum quemlibet iuxta tenorem processuum predictorum proposse meo persequar et inuadam, donec conuertantur et reducantur ad gremium ecclesie memorate. Sic me deus adiuuet et hec sancta dei ewangelia!

Datum Rome, apud Sanctumpetrum, jd[ib]us junij, pontificatus nostri anno quinto.

Post quarum quidem litterarum recepcionem pro et ex parte discreti viri magistri Johannis de Leone, clerici herbipolensis, et per ipsum personaliter fuimus cum instancia et sedulitate sepius humiliter requisiti, ut ad execucionem dictarum litterarum appostolicarum quantum ad sui personam, cum — ut firmiter et constanter asserebat — paratus foret et esset ad domini nostri et dicte sedis obedienciam omnimodam venire, omnibus et singulis suis erroribus si quibus hucusque fuerat inuolutus penitus et totaliter postergatis, procedere dignaremur: ipsum videlicet primo et principaliter ab omnibus et singulis exconmunicacionis suspensionis et interdicti ac alijs sentencijs et penis spiritualibus et temporalibus si quas propter adhesionem antipape factam incurrerat absoluendo, secumque super irregularitate si quam huiusmodi sentencijs aut earum aliqua ligatus celebrando diuina uel se inmiscendo eisdem aut in susceptis ordinibus eciam in locis ecclesiastico interdicto suppositis et alibi eciam presentibus scismaticis et exconmunicatis ministrando contraxerat dispensando, ac omnes et singulas inhabilitatis et infamie ac alias quascumque maculas siue notas per ipsum premissorum occasione contractas penitus et omnimodo abolendo, ipsum quoque ad beneficia que ante adhesionem huiusmodi obtinebat ac ad alia beneficia qualiacumque obtinenda habilitando et ad statum et honores pristinos ac in integrum restituendo, omniaque alia et singula nobis in hac parte conmissa in quantum ipsum concernerent seu tangerent aut concernere et tangere possent quouismodo expediendo et execucioni debite demandando.

Nos igitur, contricionem penitenciam et dolorem ipsius Johannis quas ut ostendebat habuit et habet de conmissis necnon magnam constantem ac deuotam affectionem quas ad dominum nostrum et ecclesiam sacrosanctam gerebat et dixit ac habere et gerere videbatur legitime attendentes, et ob hec et alia peticionem suam predictam juri et appostolico mandato supradicto consonam indicantes, jndultum appostolicum supradictum nobis directum iuxta formam

in eo contentam exequi ut tenemur volentes cum effectu, eundem magistrum Johannem — per nos tamen recepto prius et ante omnia ab eodem fidelitatis et de dicti domini nostri pape et ecclesie mandatis parendo juramento, et abiurato eciam scismate per eundem iuxta et secundum omnimodam verborum formam et tenorem in dictis litteris appostolicis supra descriptis contentam — ab omnibus et singulis exconmunicacionis suspensionis et interdicti ac alijs sentencijs et penis spiritualibus et temporalibus, si quas propter adhesionem antipape ut premittitur per ipsum factam incurrerat, auctoritate appostolica supradicta nobis in hac parte ut prefertur conmissa modo forma iure causa effectu et efficacia melioribus quibus potuimus ac possumus et debemus absoluimus et absolutum ostendimus per presentes, jniuncta sibi pro modo culpe penitencia salutari ac alijs que nobis de iure sibi iniungenda videbantur, secumque dicta auctoritate super irregularitate si quam huiusmodi sentencijs aut earum aliqua ligatus diuina celebrando uel se inmiscendo eisdem aut in susceptis ordinibus eciam in locis ecclesiastico suppositis interdicto et alibi eciam presentibus scismaticis et exconmunicatis ministrando, non tamen in contemptum clauium, contraxit, ipso tamen per nos ad certum tempus prout nobis videbatur conpetere seu congruere a suorum ordinum execucione suspenso, dispensauimus et dispensamus per presentes, omnesque et singulas inhabilitatis et infamie ac alias quascumque maculas siue notas per ipsum premissorum occasione contractas penitus aboleuimus et abolemus in hijs scriptis, auctoritate suffulti sepefata. Memoratum insuper magistrum Johannem ad beneficia illa que ante huiusmodi suam adhesionem habuerat ac alia beneficia ecclesiastica qualiacumqe obtinenda, dummodo in habitis beneficijs alicui uel aliquibus specialiter non esset nec foret jus quesitum, habilitauimus: et ad statum et honorem pristinos ac in integrum restituimus ac habilitamus et restituimus eciam modo forma iure via causa effectu ac efficacia et auctoritate supradictis per presentes.

Et ne prefatum magistrum Johannem de Leone deinceps et inposterum pro scismatico rebelle exconmunicato inobediente suspenso uel interdicto aut irregulari infame uel inhabili eciam ad

beneficia statum et honores habitos uel qualiacumque alia inposterum obtinenda casu vacacionis eorundem infuturum fiende reputetis geratis teneatis seu habeatis seu per alium uel alios sic reputari geri teneri haberi et nominari faciatis uel quomodolibet procuretis, et ne ipsum eciam in diuinis uel quocumque participacionis uel conmunionis genere vitetis refutetis uel recusetis seu refutare recusare et vitare valeatis eciam in judicio siue extra quouisquesito colore pretextu adhesionis, si quam fecit antipape supradicto. sed ut ipsum pocius pro vero catholico et cristicola et obediencie filio habeatis et teneatis firmiter publice et expresse, et ut eidem ut tali in diuinis et ceteris actibus legitimis quibuscumque eciam judicialibus ut alteri vero christicole et catholice fidei membro cum bona et pura consciensia omni semoto scrupulo conmunicare et participare valeatis et debeatis, absolucionem dispensacionem habilitacionem abolicionem in integrum restitucionem supradictas et alia omnia ut prefertur per nos auctoritate appostolica facta vobis omnibus et singulis conmuniter et diuisim intimamus insinuamus notificamus publicamus manifestamus et ad vestrum omnium et singulorum noticiam et publicam nocionem deducimus in hijs scriptis seu litteris nostris eciam modo forma iure causa effectu ac efficacia melioribus quibus possumus valemus et debemus virtute et vigore appostolica nobis in hac parte concessa et alias de iure qualitercumque, ne inposterum ignoranciam aliquam allegare uel pretendere valeatis in premissis quouismodo.

Jn quorum absolucionis dispensacionis habilitatis abolicionis juramentorum prestacionis predictorum aliorumque omnium et singulorum premissorum testimonium euidens atque robur presentes litteras nostro sigillo maiori ad cedulam pergameniam pendente ex certa sciencia fecimus iussimus et mandauimus roborari.

Datum et actum in castro nostro beate Marie virginis ex opposito nostre ciuitatis herbipolensis prope tamen sito, sub anno a natiuitate domini millesimo CCC° nonagesimo quinto, in crastino sancte Katherine virginis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCVIII.

1396, die 2 februarii.

Henne von Weiers verkauft das vom Hochstifte lehenbare Burggut zu Bischofsheim dem Johann von Steinau und seiner Frau Else um 100 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Henne von Wiers bekennen vnd tůn kůnt offenlichen mit diesem offen brief vűr mich vnd alle min erben allen den die diesen brief sehen horen oder lesen, daz wir Hansen von Steinaw vnd Elsen siner elichen wirtin vnd allen irn erben recht vnd redelichen verkauft han vnd yn geentwůrt haben vnser bůrkgůt zů Bischofsheim gelegen, daz da zů lehen gett von vnserm herren von Wirtzbůrg, mit allen sinen zů gehoren in der stat vnd in der marck zů Bischofsheim gelegen, ez synt hůsser hoff wiesen oder ecker vnd garten, mit allem sinen rechten vnd zu gehornden, alz wir daz her brocht vnd gehabt hon angeuerde, vnd daz erbichŷn daz Hans Engelhard ynne hot gehabt, daz do gehort in die marck gein nyder Wissenbronn, vmb hůndert gůldin gůt an golde vnd swer' gnůck an gewichte, der wir gar vnd gantz von yn betzalt vnd gewert sŷnt.

Vnd wir setzen diesen vorgnanten kaůffern mit diesem offen brief jn lieplich nutz' gewalt' vnd gewerde dieser vorgeschriben gůt aller angeuerde, daz sie die sollen nůtzen vnd genŷszen die wyle wir den hernochgeschriben widerkaůff nicht geton haben.

Auch ist berett', daz wir vff bede syten keinen widerkaůff tůn sollen hie zẘschen vnd sante Peters dag kathedra genant der schirst kvmpt vber zwei jare angeuerde: darnach můgen wir jerlichen daz vorgeschriben vnser bůrckgůt vnd gůtt vmb die vorgnanten keůffer vnd vmb ir erben widerkeůffen auch vmb hůndert gůldin gůt an golde vnd swer' gnůk am gewichte, wann oder welchez jars wir wollen, doch also daz der widerkaůff ŷ geschee vf santt' Peters dag kathedra genant oder da vor virtzehen tage angeuerde,

also daz doch die vorgnanten keűffer bliben soln bẙ irm mẙste rechten an dem vorgnanten acker der zů dem burckgut vnd gůt gehort angeuerde. Vnd wan wir den widerkaűff also tůn wollen, so sollen wir in daz sehs wochen vor kůntlichen kůnt tůn vnd wiszen laszen. Wan oder welchez jars auch die vorgnanten keűffer ir vorgeschriben keűfgelt noch den zweien jaren wider habe wollen, so sollen sie vns daz auch sehs wochen vor dem egnanten sant' Peters dage vor kůnt tůn vnd wiszen laszen, vnd wir sollen sie dann dez vorgeschriben kaűfgeldes allez weren vnd bezalen zů Bischofsheim angeuerde.

Auch ist berett': wer ez daz die behůsůng oder die schůren dez selben bůrkgůtz verwůste oder verbrant wůrde, daz solde den vorgnanten keűffern keinen schaden brengen an irm kaűff gelde angeuerde.

Dor vmb so haben wir in zů bůrgen gesatzt die hernoch geschriben vnser burgen vnüerscheidenlichen also: wers daz wir den wide:kaűff nicht detten alz do vorgeschriben stet, ader ab ẙn sůst kein brůch oder hẙndernẙsz wurde an dem vorgeschriben bůrckgůt vnd gůt, wie daz qwem, wan dan die hernoch geschriben vnser bůrgen gemant wůrden mit boten odir mit brieffen oder vnder aűgen, so solden sie leisten vnuerzogenlichen ir ẙslicher mit eẙm knehte vnd mit eẙm pherde jn offe[ne]r wirte hůser zů Bischofsheim vff vnsern schaden also lang' biz wir den widerkaűff geton haben, vnd aűch sůlche ander brůche gantz vnd gar vz gericht haben alz vorgeschriben stet angeuerde, vnd 'vz leistůng nicht zů kůmen biz wir sulche brůch' alz vorgeschriben stet gantz vnd gar vz gericht haben an alz geuerde. Ginge aűch der hernachgeschriben vnser bůrgen einer ab, oder stůrbe, oder fůre vom lande, wẙ daz quem, so reden wir ẙ einen andern bůrgen zů setzen alz einen gůten alz dick dez nott geschiet jn den nehsten vier wochen alz wir dez gemant werden. Geschee dez nicht, so sal der ander vnser bůrge vnuerzogenlich leisten, wirt her gemant, biz ein ander bůrge zů jm gesatzte wirt angeuerde. Ginge auch der leistende knehte oder pherde deheynes ab, ader verzert sich in der leistůng, so sal ẙ der

bůrge dez der selbe kneht oder phert gewest ist eynen andern knehte vnd phert in die leistůng stellen zů leisten alz dick dez nott geschiet angeuerde. Wir vorgnanten verkeůffer reden vnd globen auch, die hernoch geschriben vnser bůrgen alle gůtlich zů losen von dieser bürgeschaft an alle irn schaden angeuerde.

Vnd dez vnd aller vorgeschriben sache zů gezůcknis hon ich vorgnanter Henne von Wiers mẙn jnsigel vur mich vnd alle myn erben gehencket an diesen offen brieff.

So sẙnt disz die bůrgen von den hie vorgeschriben stet: Tomas von Wiers vnd Herman von Sneberg. Vnd wir die jtzůnt geschriben bůrgen bekennen aůch offenlichen mit diesem brief rechter bůrgeschaft: vnd wir reden vnd globen auch vnuerscheidenlichen mit gůten truwen, zů halden vnd zů leisten alz vor von vns geschriben stet angeuerde. Vnd dez zů gezůcknis hot vnser ẙslicher aůch sin eigen jnsigel gehencket an diesen offen brief.

Der gegeben ist noch Cristůs gebůrt drůzehenhůndert jore dornoch in dem sehs vnd nůnzistigen jare, vff vnser lieben fraůwen dag lichtwiehe.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCIX.

1396, die 7 martii.

Otto Schweicker zu Eltmann und seine Frau Margareth verkaufen die vom Hochstifte lehenbaren Burggüter zu Eltmann und Ebelsbach dem Ritter Dietrich Fuchs zu Eltmann.

Jch Ott Sweicker zů Eltmein gesessen, frawe Margreht, sein elichew wirtein, bechennen beyde für vns vnd für alle vnser erben vnd tůn kůnt offenlichen mit diesem briff aller meniclichen die in an sehen hőren oder lesen, daz wir einmůticlichen vnd mit besampter hant verkawfft haben vnd reht vnd redlichen zu kawffen haben gegeben deme erwergen vesten ritter hern Dietrich Fůchs

dem jůngen zů Eltmein gesessen vnd allen seinen erben vnsere bůrgůt zů Eltmein vnd vnser bůrgůt zů Ebelspach vnd waz darzů geho̊rt, besůcht vnd vnbesucht, nihts awszgenůmen ongeuerd. die beyde zu lehen gen von vnserm genedigen herren von Wirtzburg, vnd die sy vns mit bereytem gelte abgegolten vnd gentzlichen betzalt haben: vnd sagen sy des geltes darvmb aller sache ledig vnd los ongeuerde, vnd geben in die obgeschriben bůrgůt aůff mit krafft ditz briff mit allem rehten alz wir sye bis her gehabt vnd herbraht haben, also daz sye der selbe her Dietrich Fůchs ritter vnd sein erben fůrbaz ewiclichen mit allen iren rehten gewo̊nheiten vnd zugehorůngen schůllen ynne haben nůtzen vnd nieszen. vnd die wenden vnd keren vnd da mit fůrbaz tůn vnd laszen schicken vnd ahten sẘaz sye wollen. Vnd haben vns der fůr vns vnd alle vnser erben leẘterlichen vnd gentzlichen vertziegen, vnd aller rehten vnd ansprach dar an geeẘszert die wir zů den egenanten bůrgůten gehabt haben, also daz wir noch vnser erben noch nyemand anders von vnsern wegen deheinerley ansprach reht clage noch vorderunge geistlichen noch werntlichen nach den egenanten bůrgůten vnd iren zugehorůngen nymmer mer getůn noch gehaben schůllen, noch sein nyemand zůlegen noch gesten schůllen der darnach fůrbaz mer reden oder sprechen wolt, da von dem egeschriben hern Dietrich Fůchs ritter vnd sein erben deheinerley můe oder schaden aůff ersten mo̊ht ongeuerde.

Vnd also geloben wir sy der zů wern alz lehens vnd aůch des landes gewo̊nheit vnd reht ist zů Francken an allen iren schaden o̊ngeuerde.

Vnd des alles zů einem waren vnd ewigen v̊rchůnde gibe ich in obgenanter Ott Sweicker fůr mich fůr mein egenante haẘsfraẘen vnd fůr alle vnser erben diesen offen briff, versigelt mit meim eygen jnsigel, daz ich wissentlichen dar an gehangen habe.

Daz geschach nach Cristi gebůrt dreẘtzehenhundert jar vnd darnach in deme sehs vnd newntzigstem jar, am nehsten dinstag vor letare in der vasten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCX.

1396, die 10 martii.

Bischof Lambrecht von Bamberg und Burggraf Friedrich von Nürnberg entscheiden Zwistigkeiten des Bischofes Gerhard und des Grafen Heinrich von Hennenberg.

Wir Lampreht von gots gnaden bischoff zu Babemberg, vnd wir Fridrich von denselben gnaden burkgraf zu Nůremberg.

Vmb dy krieg vnd stôzz dy gewesen sein zwischen dem erwirdigen in got vater vnd herren hern Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnd den seinen auf einseiten vnd dem edeln wolgeboren grafen Heinrich von Hennenberg vnd den seinen auf dy andern seiten, der sy bederseit sein bey vns blieben sy zu entscheiden, vnd wy wir das zwyschen yn scheiden vnd ausprechen das sy das wollen stet halten an alles geuerd vnd arglist, als das graf Gunther von Swartzpurg vnd Arnolt Hiltmar hofmeister vnsers herren von Wirtzpurg vns beiden mit hantgeben trewen fur vnsern herren von Wirtzpurg an eyds stât globt haben, vnd das graf Heinrich vorgenant auch vns beyden gleicherweizz fur sich globt hat auch mit hantgeben trewen an eydes stat, yeder teil fur sich vnd dy sein, mit namen hern Micheln von Sawnsheim ritter, seinen sun Erkenger, vnd dy Lemplein, vnd ander ritter vnd knecht, dy vor Meynberg gelegen sein vnd dy grafen Heinrichs feynt sein worden, vnd alle ir helffer, vnd alle dy die auf bedseiten darvnter verdaht sein vnd dy des kriegs zu schicken haben angeuerd, nu haben wir mit gutem rat ritter vnd knecht dy vorgenant krieg vnd zweyung gescheiden vnd scheiden dy auch mit craft ditz brifs als hie nachgeschriben stet.

Zum ersten so scheiden wir, das vnser vorgnant herre von Wirtzpurg vnd die vorgeschriben auf einen teil, vnd graf Heinrich von Hennenberg vorgenant vnd dy sein auff den andern teil, vnd alle dy die auf bede seiten darvnter verdaht sein vnd des krygs zu schicken haben, das ez vmb alle sach dy sich verlawffen haben, ez sey mit worten oder mit werken, brand mord nam oder wy sich das verhandelt hat, ein gantz stet' vnd getrew' sůn sol sein auf beidenteiln vnd alle dy darvnter verdaht sein an alle geuerd.

Auch scheiden wir, das Erkenger, des vorgnanten Michels sůn, der schatzung als yn graf Heinrich yn gefengnůzz geschatzt hat, derselben schatzung er auff mitvasten sechshundert guldein solt geben haben, ledig vnd los sol sein auff dise vnd dy kunftigen friste. Vnd des sol ym graf Hein-

rich seinen offen brif geben mit seinem anhangenden jnsigel, das er vnd sein bůrgen der schatzung gantz vnd gar ledig sein: vnd ist ez ein notdurft, wann er zu den heiligen hat gesworn dy zu betzaln.

Auch scheiden wir: vmb dy gefangen, da graf Heinrich meynet er sey der nicht mehtig, dy da globt haben sechshundert guldein zu geben, da sol graf Heinrich sein vermugen dartzu tůn das sy ledig werden angeuerd. Mag er sy aber nicht ledig gemachen, so sol man dyselben gefangen vber dy sechshundert guldein nicht schatzen. Alle ander gefangen, mit namen Apel Rosch keiner zu Geroltshofen, dy sullen auf bedseiten ledig sein auff ein sleht vrfeh angeuerde.

Auch scheiden wir, das graf Heinrich sol vnserm herren von Wirtzpurg gewarten ein jar mit funff vnd zwentzig mit glefen, wenn ir vnser herre von Wirtzpurg bedarff, auf vnsers herren von Wirtzpurg kost und auf grafen Heinrichs schaden.

Auch ist zu wissen, das dy Buchner, her Eberhart von Buchnaw' vnd Neythart sein sůn, Heinrich von der Tann, vnd ir helffer, das dy in diser richtung vnd ausspruch nicht begriffen sein. Doch so sol vnser herre von Wirtzpurg versuchen ernstlich, ob dy obgeschriben vnd die iren in disem auzspruch wollen bleiben. Ist das das sy da bey bleiben wollen, das sol man graf Heinrich lassen wissen: vnd sullen dann dy vorgnanten von Buchnaw' vnd von der Tann in dem vorgenanten auzspruch der richtung begriffen sein in aller mazz als vorgeschriben ist. Wolten sy aber darynn nicht sein, so sol vnser herre von Wirtzpurg vnuerworren mit dem krieg sein vnd bleiben angeuerd.

Auch von der kind wegen von Wenkheim da scheiden wir, das man vns beiden oder vnser einem dy brif dy sy von grafen Heinrich haben vber dy pfantschaft der vesten Meynberg eingebe in acht tag angeuerde.

Wir sprechen auch, das wir Lampreht vorgenant, vnd wir Fridrich vorgnant, vnd Fridrich vnser sůn, oder vnser zwen zwyschen hie vnd sanit Johans tag sůnwenden tag bescheiden wollen grafen Heinrich vnd den obgnanten kinden oder iren frůnden: vnd wollen da auf bedteil brif vnd rede verhören, vnd wollen auch dy scheiden von dem obgnanten sanit Johans tag mit dem rehten oder mit mynn, als sy vns des gewalt geben haben, vnd wir den auch haben. Vnd wa hin wir oder vnser zwen yn tag bescheiden, da hin sullen sy komen bei den trewen als sy vns geben vnd globt haben in der mazz als vorgeschriben stet.

Auch sprechen wir, das graf Heinrich sol sein vermugen ernstlich dartzu tun, das Dytz von Tůngen dy kinde von Wenkheim dy er gefangen hat in vnser hant setz angeuerd.

Auch scheiden wir, wy wir grafen Heinrich auf einen teil vnd dyselben
nd auff den andern teil scheiden, das yeder teil das sol versichern vnd ver-
wissen in aller mazz als wir das auzsprechen werden in vir wochen nach
m auzspruch bey den trewen als sy vns globt haben an eyds stat.

Aller vorgeschriben auzspruch schiedung vnd andrer artikel dy auch da
r geschriben sten zu einem guten vrkund haben wir Lampreht bischoff
d Fridrich burggraf vorgenanten vnser jnsigel an disen brif heissen
ncken, der geben ist zu Babemberg, am freytag vor santt Gregorien tag
s heligen bapstes, da man zalt nach Crists geburt drewtzehenhundert jar und
rnach in dem sechs vnd newntzigsten jare.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris, quae in operis cui titulus est „Monumenta zollerana" vol. V num. 353 pag. 352—354 necnon in operis cui titulus est „Hennebergisches Urkundenbuch" vol. IV num. 89 pag. 61—63 editae sunt, suspensum est.

Quae loco modo citato vol. IV num. 92 pag. 64—66 editae sunt litterae, die 22 mensis junii anni 1396 exhibitae, huc conferri poterunt.

CCXI.

1396, die 15 aprilis.

as Domcapitel verleiht seinen Zehentantheil zu Hundsfeld dem
farrer Dietrich Johann daselbst um jährlich 20 rheinische Gulden
als Leibgeding.

Jch Dyterich Johan zu disen zyten pfarrer zu Hundsfelt
kenne offinlichen mit disem brife allen den die yn sehen oder
ren lesen: als mir myn gnedigen herren her Nyclaus von Mal-
osz dechant vnd daz capitel gemeinlichen czüm thüm zu Wircz-
urg jren teil an den czehenden czü Hundsfelt vnd zü Bonlant
ein vnd groszen, nichts vzgenumen, myn lebetege vnd nicht lenger
rlihen haben vmb czwenczig gut renisch guldin die swer genug
n an gewicht, die ich den herren die des obly czu Vszenheim
siczer sin vnd ynne haben jerlichen da von vff sent Mertins tag
allen iren schaden vnuerczogenlichen gein Wirczpurg reichen
d geben sol: darvmb han ich yn eingesaczt zu vnderpfande an

52*

burgen stat myn vier morgen winwachs in der marck czu Hamelburg, mit namen an dem Gumelsberge gelegen, die dem spital czû Hamelburg czwey pfunt wachs alle jare ierlichen geben: ob daz wer daz ich die herren dye denne ydes jares an dem selben obly teil haben vff sent Mertins tag on iren schaden nicht bezalet, als vorgeschriben stet, welches jares daz were, daz sy sich sullen vnd mûgen von den vorgenanten wingarten bezalen der vorgenanten czwenczig guldin vnd schaden den sy da von genumen hetten on wider rede myn vnd myner truwenhendern oder erben.

Auch welches jares also bruch wurde daz sie der vorgenanten czwenczig guldin vnd schaden an den wingarten warten musten, darnach so sol dicz bestentnisze abe sin vnd nicht lenger weren, also daz ich furbaz nicht mere von dicz bestentnisse wegen recht darczu haben sol.

Auch sol ich nicht furczihen keinerly schaden der kumen mocht von winde hagel oder herrennot, oder waz sich zu schaden czihen mocht in dheiner wise ongeuerde.

Des allis zû merer sicherheit vnd warem vrkunde habe ich vorgenanter Dyterich pfarrer zû Hundsfelt myn eygen jnsigel gehangen an disen brieff.

Vnd jch Fricz Slawch czu den cziten spitelmeister des spitals zu Hamelburg bekenn auch offinlich an disem brieff, daz ich durch bet vnd lieb willen des vorgenanten hern Dietrichs mynen willen gunst vnd wort darzu geben habe von des vorgenanten wingartes wegen, als er dem egenanten spital ierlichen zinset, als vorgeschriben stet. Vnd jch eygens jnsigels nicht enhan, habe ich gebeten die ersamen wisen den rate vnd die stat zu Hamelburg, daz sy durch vrkundes willen der stat jnsigel auch an disen brieff gehangen haben.

Der geben ist nach Cristes geburte druwczechenhundert jare darnach in dem sehs vnd nunczigstem jare, am nehsten samstage nach der heiligen merterer tag Tyburcy vnd Valeriani.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fasciis membranaceis ex his litteris suspensum est.

CCXII.

1396, die 2 maji.

nig Wenzel bewilligt dem Bischofe Gerhard die ausserordentliche hebung des zwanzigsten Pfennings vom Kaufwerthe jedes Anſsens im Hochstifte auf ein Jahr, und bestimmte andere Auflagen bis auf Widerruf.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, czu allen eiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd n kunt offenlichen mit diesem briue allen den die jn sehen oder ren lesen: wann der erwirdig Gerhart bischof zu Wirczrg, vnser furste rate vnd liber andechtiger, von redlicher notder sachen wegen, vnd sunderlichen das er sich vnd seinen stifte de vnd lewte beschuczen vnd beschirmen, vnd sich ouch von icher lewte gewalt vnd mutwillen den sie mit jm vnd seinem fte vnredlichen bis her getriben haben vnd noch teglichen treiben, das allem lande wol kuntlich ist, weren muste, dorumb er in ere schulde, die er rittern knechten vnd andern leuten die jm in nselben krigen geholffen vnd beygestanden haben vnd ouch noch lffen geben muzz, kumen ist, vnd wann ouch der egenant bischof d sein stifte czu vnuorwintlichem vorderbnusse vnd schaden eme, vnd vss denselben schulden an vnser hilffe vnd sunderliche aden nicht kumen mage, douon so haben wir angesehen gneme ste vnd trewe als vns vnd dem reiche der egenant bischof Gerrt vor langer czeite ofte vnd dicke nuczlichen vnd williclichen tan hat teglichen tut vnd furbas tun sol vnd mage in kunftigen eiten: vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnserr eln vnd getrewen vnd von rechter wissen vnd sunderlichen dorb das derselbe stifte czu Wirczburg also groblichen nicht dergee vnd vorderbe dem egenanten bischof diese besundre gnade tan vnd ouch erlawbt vnd gegunst, erlauben vnd gunnen jm in ft dicz briues vnd romischer kuniglicher mechte, das er vber ne gewonliche czinse vnd stewer die er von seinen landen jer-

lichen empfehet von iglichem hawse vnd hofe in seinem lande gelegen den czweinczigsten pfennig der summen des geltes des der hofe oder das hawse wert ist vnd geren gulte ab es veil were angeuerde ynnemen vnd vffheben solle vnd moge, doch allein ein jare vnd nicht lenger; vnd das er ouch von iglichem malder korns weizs vnd allem andern getreyde das in seinem lande von des wassers wegen gemalen wirt einen alden turnozz ouch vfheben vnd ynnemen sol vnd mage; vnd das er ouch von allem dem das in seinem lande vorkawft wirt, es sey weyn oder ander gute, von weme oder wie ofte das geschehe, ye von einem pfunde haller seiner werunge einen schilling haller, das ist drey weiz pfennig, nemen vnd vfheben solle vnd moge, von allermeniclich vngehindert, vsgenomen doch vnser lande vnd leute die zu vnserr cronen zu **Beheim** gehoren, die er yeczunt von vns in pfandesweize ynnheldet.

Vnd alle diese vnsere gnaden sollen weren als lange bis das wir sie nicht widerruffen.

Vnd gebieten dorumb allen vnd iglichen fursten geistlichen vnd werntlichen, grauen freyen herren dinstluten rittern knechten, gemeinscheften der stete merkte vnd dorffer, vnd sust allen andern vnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen die nue sind oder in czeiten werden ernstlichen vnd vesticlichen mit diesem brive, das sie den egenanten bischof **Gerhard** an sulchen obgeschriben vnsern gnaden nicht hindern noch irren in dheine weyz, sunder jn der geruhlichen gebrauchen lassen, als libe jn sey vnser vnd des reichs swere vngnade zuuormeiden.

Mit vrkunt dicz brives, versigelt mit vnserr kuniglichen maiestat jnsigel, geben czum **Karlstein**, nach Cristes geburt dreyczehenhundert jare vnd dornach in dem sechsvndnewnczigistem jare, an sant Sigmundes tage, vnserr reiche des behemischen in dem dreyvnddreissigistem, vnd des romischen in dem czweinczigisten jaren.

Ad rel[aci]o[ne]m B. **Stirnad de Janouic**
Franciscus prepositus **Northusensis.**

Wenceslai regis sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate, quod Petrus de Wischow registravit, suspensum est.

CCXIII.

1396, die 12 junii.

er wirzburger Bürger Siegfried vom Rebstocke und seine Frau lse wie die Brüder Johann und Peter vom Rebstocke verkaufen inen jährlichen Zins von 8 Gulden an die Caplanei auf dem Leichhofe zu Wirzburg um 184 Gulden.

Jch Syfrit vom Rebstocke bůrger zu Wirtzburg, Else in eliche wirtin, vnd wir Hans vnd Peter vom Rebstocke ebrůder bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brieffe allen en die in sehen oder horen lesen, daz wir durch etslicher redlicher nd nůtlicher sache willen die vns zu disem mol an ligende sinde nd vns dor zu zwingen vnd bewegen mit wolbedochtem vereintem uůte vnd willen vnd mit gesamenten handen fůr vns alle vnser rben vnd nochkumen haben verkauft vnd geben zu keuffen recht nd redlichen mit disem brieffe zu rechter vrtete vnd eweclichen em erbern herren hern Arnolden von Sparneck tumherren zu Virtzburg, der do gekauft hat der cappeln vff dem Lychoffe u Wirtzburg zu allen selen genant, einem jeglichem cappelan er den ie zu der zit die selben cappeln jnnehat vnd allen cappelan ie hernachkumen, acht gůldin wol gewogener vnd gut am golde wiges zinses vnd jerlicher gůlte, die wir vnser erben vnd nachumen oder die wer hernach in dem hernochgeschriben hofe onende vnd sitzende wirte dem vorgenanten cappelan zu allen selen nd sinen nochkumen fůrbaz jerlichen reichen vnd geben sullen alle r halpp vff sant Mertins tag vnd halpp vff sant Walppurg tag, die geuallen sůllen vnd geantwurt werden vnuertzogelichen jerlichen inem jeglichem cappelan zu allen selen alle jar eweclichen on lles geuerde von vnd vff vnserm eygen hofe zu kleinen Tel-

heim genant gelegen in der stat zu Wirtzburg, do einsit anstezzet der hoff zu Frauwenstein vnd andersit ein offene gazze get dran hin, ongeuerde zu rechtem kauffe vmb hundert gůldin vnd vmb vier vnd achtzig gůldin gut am golde vnd swer genuk am gewichte, die wir von dem obgenanten keuffer jngenvmen vnd enphangen haben, vnd sie auch in vnsern frummen vnd nůtz gewant vnd gekert haben gentzlichen vnd gar.

Den vorgenanten vnsern eygen hoff kleinen Telheim genant mit siner eygenschaft vnd auch mit allen sinen rechten nůtzen vellen vnd zugehǒrnden, als wir den jnnegehabt genoszen vnd herbrocht haben, vnd als der fůr eygen von alter her kumen ist, also haben wir den fůr vns alle vnser erben vnd nochkumen den vorgenanten keuffern vnd iren nochkumen vffgegeben mit munden mit handen vnd mit halmen als sitlich vnd gewonlichen ist in der stat zu Wirtzburg, vnd haben gesetzt vnd setzen vnd mechtygen sie der vorgenanten acht gůldin ewigs zinses vnd gůlte vff dem vorgenanten hofe jn lypplich nůtzlich vnd gerůwige gewalt vnd gewere recht vnd redlichen mit craft ditz briefs.

Vnd wir haben auch den selben vorgenanten hoff wider von dem cappelan zu allen selen enphangen vnd enphahen den mit disem brieffe, vmb den vorbenanten jerlichen zins vnd gůlte fůrbazzer zu haben vnd zu besitzen noch erberechte. Vnd ist auch mit namen gerett, daz die vorgenanten keuffer vnd ir nachkumen lehenherren sin sůllen des vorgenanten hofs, wann* oder wie ofte der verpfendet oder verkauft wirt, daz sie danne lyhen mǔgen vnd bekentnisse doruff tůn vmb einen gewonlichen hantlon do von zu nemen, als denne je in ziten gewonlichen ist zu nemen, on hindernisse vnd widerrede aller mencliches on allerslachte geuerde.

Vnd wir haben auch gelobt vnd geloben an disem brieffe mit guten truwen ongeuerde fůr vns vnd alle vnser erben, die obgenanten keuffer vnd ir nochkumen des obgeschriben hofs zu kleinen Telheim mit allen sinen zugehornden zu werne vnuersetzt vnuerkeuft vnderklagt vnuerkůmert vnd vmbeswert mit allen andern zinsen vnd gůlten anderswo vnd gen allen luten als vorgeschriben

·t für eygen vnd als eygens recht ist, vnd auch zu vertygen von en ansprochen vnd hindersaln beide geistlicher vnd wertlicher richte noch des landes zu Francken gewonheite vnd rechte allerschlachte geuerde.

Vnd vmb die selben werschaft so setzen wir jn zu bůrgen uerscheidelichen die hernachgeschriben bůrgen also: were ob der genant hoff zu kleinen Telheim mit keinen sinen zugehornden rûber jergent anspreche wûrde, wo wie wenne oder von weme er wie dicke daz geschee, wann die hernochgenanten bůrgen nne wûrden gemant von den obgenanten keuffern oder von iren chkumen mit boten oder mit brieffen, so sullen sie vnuertzogehen vnd vmbeclagter dinge jnfarn zu einem offen wirte in Wirtz-rg den man danne benennet mit iren selbs lyben, ab sie wollen, er ir jeglicher stelle einen knecht oder ein pfert an sin stat, zu sten vff vnsern vnd vff vnser erben schaden als lange biz daz r jn den obgenanten hoff mit allen sinen zugehornden geuertygen ch gewonheit des landes zu Franken ongeuerde. Were auch z der hernochgenanten bůrgen dheiner abgienge, vom lande füre, er stûrbe so sullen wir jn ie als ofte einen andern bůrgen setzen vierzehen tagen noch dem so wir des gemant werden. Teten r des nicht, werden die andern bůrgen dann gemant, so sullen leisten in der wise als hie vorgeschriben stet so lange biz daz ander als guter bürge zu jn gesetzt wirt. Ob auch der . . .

Auch ist beredt: were daz wir oder vnser erben die obschriben jerlichen gůlte gentzlichen nicht reichten vnd geben alle vff die zit vnd zil vnd in der wise als hie vorgeschriben stet, haben die obgenanten keuffere vnd ir nochkumen oder ein jegh cappelan zu allen selen den vorbenanten hof zu besliessen oder r jnne oder dor vsz zu pfenden vmb die versezzene zinse vnd lte, ob sie wollen, mit irem gewalte vnd ongerichte: vnd sullen ch dor an nicht gefreuelt haben gen vns vnsern erben oder gen n besitzern des selben hofs wer die wern oder iren erben, oder n keinen gerichten oder richtern geistlichen oder werltlichen in ine wise on alles geuerde.

Dorůber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem brieffe mit guten trůwen ongeuerde fůr vns vnd fůr alle vnser erben, disen kauff mit allen sinen bůnden stůcken vnd artyckeln stete veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nicht zetůn heimlichen noch offenlichen mit gerichte geistlichen noch werltlichen oder ongerichte, mit wortten noch mit werken, vnd auch niemant doruff zu wisen der do wider tůn oder kumen wolte mit keinen sachen zu legen des gesten noch gestaten in keine wise on allerslachte geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezůgnisse vnd worn vrkůnde so haben wir verkeuffere obgenant vnser jeglichs sin eygen jnsigel gehangen an disen brieff.

Vnd dor zu so haben wir auch gebeten den erbern herren hern Heinrich von Witzleuben, tumherren zu Wirtzburg vnd lantrichter des hertzogentůms zu Francken, daz er des vorgenanten lantgerichts jnsigel hot gehangen an disen brieff. Vnd wir der jetzgenant lantrichter bekennen, daz wir von flizziger bete wegen der obgenanten verkeuffer vnd auch zu einem woren vrkůnde aller vorgeschriben dinge so haben wir des vorgenanten lantgerichts jnsigel gehangen an disen brieff.

So sint ditz die bůrgen von den vorgeschriben stet: Jacob vom Lauwen, Hans Weybler schultheiz zu Wirtzburg, Sitz von Steten, vnd Endres Saltzkestner, burgere zu Wirtzburg. Vnd wir die jetzgenanten bůrgen bekennen, daz wir also burgen worden sind vnuerscheidelichen: vnd wir geloben auch mit guten trůwen ongeuerde zu leisten vnd zetůn in der wise als hie vorgeschriben stet. Des zu vrkůnde so haben wir vnsere jnsigele auch gehangen an disen brieff.

Der geben ist nach vnsers herren Crists gebůrte drůtzehenhundert jare vnd in dem sehs vnd neunzigsten jare, am nehsten mentage vor sant Vits tage.

[illegible]

CCXIV

1396, die 19 junii.

Zwei Domvicare zu Wirzburg vertauschen Güter.

Wir Nyclaus von Malkosz dechandt vnd daz capitel gemeinlichen tzům thum zů Wirtzpurg bekennen vnd tůn kůnt offinlichen mit disem brife allen den die yn sehen odir horen lesen, daz her Conrad von sant Kathrin vnd her Herman Nůwhůsz, bede vicarier zu den zyͤten zů sant Kathrin, mit vnserm gutem willen gunst vnd verhencknůsze einen wechssel mit einander getan haben, vnd der selbe wechssel auch mit wiszen vnd wort der erbern herren hern Nyclas von Malkosz techands vorgenant, von der dechandyͤ wegen lehenherren der vicaryͤ des egenanten hern Conrades, vnd hern Conrads von Reinstein schulmeysters zu dem egenanten thům zů Wirtzpurg, lehenherren von der schulmeysteryͤ wegen der vicaryͤ des egenanten hern Hermans, zů gegangen vnd geschehen ist, also daz der vorgenant her Conrade synen halben morgen winwachs der in sin vycaryͤ gehoret, an der Lentlyten gelegen, dem egenanten hern Herman gegeben vnd verwechsselt hat vmb sinen flecken der gelegen ist ym hofe zů sant Kathrin in Wirtzpurg gelegen, der an den selben kore zu sant Kathrin vff ein syten stoͤzzet vnd mit der ander syten an daz gertlin daz her Conrad vorgenant ynne hat vff die andern syten, vnd zů siner vicaryͤ gehoret. Vnd den selben wechssel haben sy getan fur sich vnd alle ire nachkomen also, daz iglicher vicaryͤ ir teyl der ir in disem wechssel zů gevallen ist furbaz ewiclichen bliben sol. Vnd daz daz gentzlich vnd gar vnd vnuerbrochen gehalden werde vnd blibe, so haben wir vnsers capitels jnsigel durch flizziger bete willen der vorgenanten hern Conrads vnd hern Hermans mit gutem wiszen an disen brieff gehangen, der geben ist nach Crists geburt drewtzehenhundert jare darnach in dem sehs vnd nuntzigstem jare, am montage nach sant Vits tag des heiligen merterers.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXV.

1396, die 24 julii.

Der fränkische Städtebund trifft Schutzbestimmungen auf 5 Jahre.

Wir die burgermeister rete vnde dy burgere gemeinlichen arme vnde riche der stete, nemlichen Wirtzburg, Karlstat, Ipfhouen, Geroltzhofen, Swartzach, Arnstein, Nuwenstat, Mellerstat, Meyningen, Kungeshouen, Hasefurt, Ebern, Seszelach, Fladungen, vnde Bischofsheim, bekennen vnde tun kunt offenlichen mit disem briff, daz wir mit gůnst willen wiszen vnde verhengnisse dez erwirdigen fürsten vnsers lieben gnedigen hern herren Gerharts bischofs tzu Wirtzbůrg von redelicher vnde notlicher schedelicher verdurplichen sache wegen vnser vnde der stete tzu Francken lande vnde lůte vnde mit namen aller der die in diser eynungen sint oder hernach dorinne kumende werden, edele vnde vnedel, vnde auch furtzukumen mort raupp brant vnreht widersagen vnde angriff wider reht vnde ander schedelich lauff, als verre wir můgen, einer hilffe vnde einer were uberkumen sin in aller der wise vnde mosze als hernachgeschriben stet, dortzu wir einander getrulichen geroten vnde beholfen sůllen vnde wellen sin, vnde einander schuwern schutzen vnde schirmen wo des not geschiht an allez geuerde.

Zum ersten, ob daz geschehe daz man vnser der obgenanten stete oder der die in diser eynunge sint oder kumen fyent wůrde, von weme daz were oder wer der were vnde wie daz queme, oder daz ein bewarunge an vns geschee, uff welch partye daz růrte vnde worv̊mb daz were, dartzu sullen wir vns mit vnser botschaft tzu fůgen oder selber dornach als dy sache gelegen ist, vnde dortzu tůn ob daz abgenummen můge werden in fruntschaft oder sůnst mit andern wegen. Moht des aber niht getzauwen an der wider partẙ, so sullen wir dy obgenanten stete oder dẙ in diser eynungen sint oder noch dorin kumen der oder dez der also fyent worden were vnde fruntschaft vnde redelichkeit usz geslagen hette fyent wider

erden, vnde bewarung tůn: vnde sůllen wir dy obgenanten stete ide vnsers hern von Wirtzburg amptlůt vnde diner lant vnd te aneinander in den selben sachen getruwelichen beholfen sin widerrede vnde angeuerde, vnde vnser iglich partẙ besůndern uff eygen koste vnde schade nach dem als dy sache grosz oder eine ist wo des not geschiht angeuerde.

Vnde wer ez daz man also fyent wůrde gein den dy do fyent orden weren, vnde daz man danne angriffe oder tzugriffe tzu den lben fynden tůn wolte, oder daz ein warunge queme von vnser nde wegen, wer dy wern, dy tzu vns griffen wolten, so haben ir maht vndereinander tzu manen ween des nôt anget nach dem s dy sache gelegen ist, vnde tzu vordern volk reisige lůte vnde dern personein, als man des dann zu rote wůrde wy vil man u dem zuge oder tzu dem rite bedorfte. Vnde wanne dy also mant wůrden, dy sůllen also bekumen uff ir eigene kost vnde haden nach lůte der manunge wo dy hin gemant werden.

Wer ez dann daz man danne zu der selben oder tzu einer dern zit uff daz felt gein den fyenden quemen, vnde daz man ůmen neme, wo sich daz gebůrt, so sol yde partẙ dẙ in diser nunge sint jrr antzal des frumen nemen nach zale der gewoppen- n lůte, ir wer vil oder wenig, sy wern geryten oder tzu fusze.

Wer auch daz vnser herre von Wirtzbůrg selber uff ein lt tzůge mit syn selbs libe vnde sich legerte, waz slosz dann den nden angewunnen wůrde oder gefangener gefangen wůrden von bern luten, dy slosz vnde dẙ gefangen sůllen vnserm herren tzu- hôrn, von weme dẙ tzu lehen růrn: vnde er mag auch mit den lben sloszen vnde mit den gefangen tůn wasz sin gnôde dann daz ste důnket.

Auch ist berette: wer vnser der obgenanten stete oder der e in diser eynunge sint oder noch dorin kumen, edele oder vn- lele, gemeinlichen oder besůnderlichen fynt wůrde, wer die wern, sullen vnser herre von Wirtzbůrg syn amptlůt vnde dyner ide auch wir vnde alle dy in eynunge sint aneinander beholfen

sin, vnde der fyent wider werden tzu stünt als man das erferet vnde des ermant werden.

Auch sol vnser vorgenanter herre von Wirtzbürg sin nachkumen sin amptlüte vnde dyner vnde wir den die der stete lant oder lute oder der dÿ in diser eynunge sint oder kumen oder einen besundern angegriffen hetten oder fynt worden wern in allen slossen steten ampten vnde gebÿten keinerleÿ fride noch geleit geben noch haben, noch sy essen oder trencken, on willen wissen vnde worte dirr eynungen, usgenomen alte friheit dorv̄mb man billichen fride vnde geleit haben sol.

Wer es aber das vnser herre von Wirtzbürg diser eynunge fynden eynem oder mer tzu im geleit geben wolte, sin eer tzu verantwurten, oder tzu torneyen tzu riten, das mag vnser herre oder sin nachkumen wol tün, doch das man das verkünde das sÿ geleit haben ongeuerde. Vnde man sol auch den selben vynden uss allen steten vnde slossen dheinerley tzu kauffen geben, oder sy ussen lassen füren, es sy an wine an getreide oder andern sachen wye dy namen haben. Wer das überfüre in diser eynunge wissentlichen, der sol dorv̄mb gebusset werden nach dem als das danne derkant vnde fünden würde nach redelicher straffung an alles geuerde.

Weliche auch dy fynde wern dy vnsern hern sin nachkümen vns dy stete oder dÿ dy in diser eynunge sint oder nach dorin kumen angriffen oder geschedigt hetten oder fynde worden wern, in welchem slosse oder stat dy selben schadberlüte begriffen oder funden würden von den die tzu diser eynunge gehörn, den sol man ernstlichen vnde vestiklichen tzulegen vnde gestaten das man dy selben vinde vahe vnde angriffe. Dortzu sullen dann dy selben slosz stete vnd amptlüte getruwelichen beholfen sÿn das sy die behalten, usgenumen des wirtes in der huse oder herberge man die fünde angeuerde. Doch so mag man dy selben fynde in des wirtes herberge wol süchen als dick des not geschiht angeuerde.

Auch ist beretle, das ide stat von den obgenanten steten zwene oder mere uss in geben süllen, die in alsuchen sachen wo des not

geschiht von diser eynunge wegen tzu tagen vnde tzu teydingen riten sûllen, vnde auch von hilff wegen tzu uberkumen den von den vorgeschriben stet dy in diser eynunge sint nach dem als dy sache gelegen ist. Vnde v̊mb dy selben hilff tzu tune vnde tzu uberkumen einen zûck vnde einen anslag tzu begriffen tzu velde tzu ligen sullen ye dy zwene hinder sich bringen an die stete von der wegen sy dartzu bescheiden sîntl, vnde sullen dann tzu eineander kůmen, vnde von den sachen reden nach dem als dann ÿe dy sache gelegen ist. Vnde wes dann dy selben oder der merteîl uberein kůmen tzu tunen oder tzu loszen, des sol man volgen an allez geuerde.

Wer ez auch daz zweyunge geschehe zwischen den obgenanten steten, ez wer uff dem velde oder in den steten, von welchen steten oder von wem daz geschehe dy in dise eynunge gehŏrn, so sûllen sich dy zwene von yder stat dortzu fůgen, vnde daz abnemen vnde furkumen, ob sy můgen. Vnde wer ez daz sich die selben schidlůt dy dortzu geschickt wůrden vndereinander zweyeten vnde niht uberein kůmen mohten, so sol aber der mererteil maht haben: vnde den sol man volgen.

Auch ist mit namen berette in diser eynunge: wer ez sache daz wir dy obgenanten stete dy in einunge sint oder noch dor jn kůmen, von welcher partÿ daz wer, sich eines krieges vnderwůnden, vnde daz der angefangen krig niht zu ende kumen were, welche partÿ daz antref, dortzu sullen wîr in dy andern partyen beholfen sin glicher wise als vorgeschriben stét so lang bisz daz der angefangen krig tzu ende kumet an allez geuerde.

Auch sûllen alle slosz bůrge vnde stete dy in diser eynungen sint oder kumen mit wiszen tzu allen krigen vnde nŏten dy die eynunge an růren offen sin allen den dÿ in dÿ eynung gehŏrn wo des not geschiht angeuerde.

Wer ez auch ob ymande were der sich usz schusze, vnde vnsern hern von Wirtzburg oder sin nachkumen oder vns dÿ obgenanten stete dy in eynunge sint vnde noch dorin kumen ge-

meinlichen oder besunderlichen oder einen personen oder mere edel oder vnedel vervnrehten wolte, wy daz queme, dortzu sůllen wír alle dyͤ in diser eynunge sint sementlichen geraten vnde beholfen sin, daz wir alle gemeinlichen vnde vnser iglicher besundern by gnaden vnde by reht bliben můgen, vnde dem vnrehten tzu widersten mit gantzer maht als verre wir ymmer konnen vnde můgen an alle geuerde.

Auch můgen wir dyͤ obgenanten stete in dise eynunge nemen alle dyͤ die vnsers vorgenanten hern von Wirtzbůrg vnde des stifts dyner vnde man sin. Jst aber sache daz ander hern ritter knehte oder stete tzu vns in dise eynunge kumen wolten, dy můgen wír wol jn nemen mit willen vnde wiszen vnsers obgenanten hern von Wirtzbůrg.

Vnde dyse buntnisse vnde eynunge sol wern von sande Peters tag als er uffen stul gesetzt wart der nu schirst kůmpt uber funf gantze ioͤr vnwiderrůffenlichen.

Vnde wer dy wern dy do dise eynunge vnde bůntnisse, ez wern fůrsten hern stete ritter knehte oder wer dy wern, zerstoͤrn oder zetrennen wolten, daz sol vnser obgenanter herre von Wirtzbůrg sin nachkumen vnde wir dy obgenanten stete dy in eynunge sint oder nach dor jn kumen, edel vnde vnedel, niht gestaten: vnde vnser egenanter herre sin nachkumen amptlůt diner vnde wir dy obgenanten stete vnde dy in eynunge sint oder kumen, edel vnde vnedel, sůllen do wider sin, vnde den selben widersten, vnde ye dise eynunge dy obgenanten fůnff ioͤr tzu halten vnde hanthaben mit gantzer maht vestiklichen vnde vnwiderruffenlichen.

Vnde sol sich auch vnser der obgenanten stete keyne oder wer mit vns in diser eynunge ist oder kůmet, edel vnde vnedel, sich nymant von dem andern tůn nach sundern kern nach wenden dyͤ obgenanten fůnf ioͤr usz on allez geuerde.

Auch sol dise eynunge vnserm hern von Wirtzbůrg an siner herlichkeit, an den hernachgeschriben nemlichen stůcken, an sinen gerihten geistlichen nach werntlichen, nach an sinen lehenschaften

dheinen schaden bringen: vnde ob yman vnfuget in der eynungen, daz man die straffe mit rehte nach uszwisunge siner gehegten gerihte an alles geuerde.

Doruber auch so haben wir dẙ obgenanten stete gemeinlichen vndereinander gerette vnde globte gereden vnde globen an disem briff mit guten truwen an rehtes eydes stat vnde verstricken vnde verbinden vns vestiklichen, dise bůntnisse vnde eynunge aller vorgeschriben ding stete veste vnde vnuerbrochen [zu halten], vnd dowider niht tzu tun heimlichen nach offenlichen, mit geriht geistlichen nach werntlichen oder angeriht, mit worten nach mit werken, vnde auch nymant anders doruff zu wisen der do wider tůn oder kumen wolt mit dheinen sachen zulegen des gesten nach gestaten an allerslaht geuerde.

Diser vnde aller vorgeschriben dinge tzu einem getzugnisse vnde warn urkunde so haben wir dy obgenanten stete alle gebeten den egenanten vnsern gnedigen hern von Wirtzbůrg, daz er sin jnsigel durch vnser bet willen hot heiszen hencken an disen briff. Vnde sint vnser der obgenanten stete jnsigel auch dortzu gehangen.

Vnde wir Gerhart von gottes gnaden bischoff tzu Wirtzbůrg bekennen auch offenlichen an disem briff, daz dise obgeschriben eynunge vnde were mit allen obgeschriben bůnden stůcken vnde artikeln mit vnserm guten willen gůnst wissen vnde verhencknisse zugangen gehandelt vnde geschehen ist. Vnde wir gereden vnde globen auch in guten truwen fůr vns vnser nachkumen vnde stifte, vnser amptlůtͤ vnde diner, daz allez stete veste vnwiderruffenlichen vnde vnuerbrochenlichen zu halten, vnde do wider niht tzu tůn mit dheinerley sachen in dheine wise an alles geuerde. Vnde tzu einem war vrkunde so haben wir vnser groszer jnsigel heiszen hencken an disem briff.

Der geben ist nach Cristi gebůrt drutzehenhundert jor vnde in dem sehs vnde nuntzigisten jor, an sande Jacobs abende des heiligen zwelfpoten.

E sedecim quorum mentio facta est sigillis fasciis membranaceis ex hoc documento suspensis septimum, nonum, undecimum jam abscissa sunt.

CCXVI.

1396, die 25 julii.

1.

Wir Seifrid von gotes verhengnisz apt zu Zelle vnd der couent gemeinlich des selben closters bekennen offenlich an disem brieff: als zweiung was zwischen vnsern hern den hern vom tum — besonder dem kuster — vnd vns, also daz der kuster fordert ein pfunt wahs zins an die kustreẙ von vnserm hof zu newen Zelle zu Wirtzeburg, vnd wir meinten er tet vns vnreht, des wurden wir geriht vnd geeint also, daz wir ein pfunt wahs zins solten beweisen an di kustreẙ anderswo, so wer furbazzer vnser hoff des zu spruches vnd forderung frey ledig vnd los: als haben wir den kuster beweiset ein pfunt jerliches wahs zins zu den frawen von der Hymelpforten, des wir sie ledig vnd los haben gesagt, vnd si auch der kustrey des bekant haben vnd dor vmb ein brieff haben geben.

Des zu vrkunde so haben wir der uorgnant Seyfrid apt vnd der couent vnser aptey vnd couentes jnsigel bede gehangen an disen brieff, der geben ist noch Cristes geburte drewzehen hundert jor dor noch in dem sehstem vnd neunzigstem jor, an sant Jacobs tag.

Ex ambobus quorum mentio facta est sigillis illud abbatis jam abscissum est, illud conventus plus minus decidit.

2.

Wir swester Kathrein von gotes verhengnisz eptessin zu der Hymelpforten vnd der couent gemeinlich des selben chlosters bekennen offenlich an disem brif: als wir bis her gereicht vnd gegeben haben dem apte vnd dem chloster zu Herren Zelle alle jo̊r jerliches zins drittalp phunt wachs, des selben jerlichen wahs zins sullen wir furbaszer alle jo̊r jerilichen reichen vnd geben ein pfunt wahs uff sant Mertins tag an die kustrey zu dem tům

oder dem der denn ie zu den ziten kuster ist von vnd uff weingarten di gelegen sin zu Hymelstat am Reitenberg.

Dez zu vrkunde so haben wir dy vorgnant eptissin vnd der couent vnser beide jnsigel gehangen an disen briff, gegeben do man zalt von Crist gepurt dreutzehen hundert iar darnach in dem sechs vnd newntzigsten iar, an sant Jacobs tag.

Ex ambobus quorum mentio facta est sigillis illud abbatissae plus minus decidit, jllud conventus jam omnino abscissum est.

CCXVII.

1396, die 14 septembris.

Bonifatius IX papa Cosmato presbytero cardinali praeposituram ecclesiae herbipolensis confert.

1.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio Cosmato, tituli sancte crucis in Jerusalem presbitero cardinali, salutem et apostolicam benedictionem.

Dum exquisitam tue circunspectionis industriam diligenter attendimus, et paterna consideratione pensamns quod tu romanam ecclesiam, cuius honorabile membrum existis, tuorum honoras magnitudine meritorum, dignum reputamus et debitum ut eam tibi repperias in exhibitione gratiarum munificam et in tuis oportunitatibus liberalem.

Dudum siquidem omnes dignitates personatus et officia ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura tunc apud sedem apostolicam uacantia et inantea uacatura collationi et dispositioni nostre reseruantes, decreuimus extunc irritum et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari.

Cum itaque postmodum prepositura ecclesie herbipolensis, quam bone memorie Philippus episcopus ostiensis ex con-

cessione et dispensatione dicte sedis dum uiueret obtinebat, per ipsius Philippi obitum, qui apud dictam sedem diem clausit extremum, apud eandem sedem uacauerit et uacet ad presens, nullusque de illa preter nos hac uice disponere potuerit siue possit, reseruatione et decreto obsistentibus supradictis, nos — uolentes tibi, ut expensarum onera que te iugiter subire oportet facilius supportare ualeas, de alicuius subuentionis auxilio prouidere — motu proprio, non ad tuam uel alterius pro te super hoc nobis oblate petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, preposituram predictam, cuius fructus redditus et prouentus mille et quingentorum florenorum auri secundum communem extimationem ualorem annuum ut asseritur non excedunt, siue ut premittitur siue alio quouis modo uel ex alterius cuiuscunque persona aut per assecutionem alterius beneficij ecclesiastici apostolica auctoritate collati uel per constitutionem felicis recordationis Johannis pape XXII predecessoris nostri que incipit „execrabilis" uacet, etiam si tanto tempore uacauerit quod eius collatio iuxta lateranensis statuta concilij ad sedem predictam legitime deuoluta, uel ipsa prepositura alias dispositioni apostolice specialiter reseruata ac curata et dignitas etiam maior post pontificalem in eadem ecclesia herbipolensi existat et ad eam consueuerit quis per electionem assumi, cum omnibus iuribus et pertinentijs suis apostolica tibi auctoritate conferimus, et de illa etiam prouidemus, decernentes prout est irritum et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsan est hactenus uel imposterum contigerit attemptari, non obstantibus quibuscunque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie herbipolensis contrarijs iuramento confirmatione apostolica uel quacunque firmitate alia roboratis, aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de dignitatibus personatibus uel officijs in dicta ecclesia herbipolensi speciales uel alijs beneficijs ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus te in assecutione dicte prepositure uolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem dignitatum personatuum uel offi-

ciorum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu si venebili fratri nostro . . episcopo et dilectis filijs capitulo herbipolensi uel quibusuis alijs communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possint, quodque de dignitatibus personatibus uel officijs huiusmodi aut alijs beneficijs ecclesiasticis ad eorum collationem, prouisionem presentationem electionem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis: aut si presens non fueris ad prestandum de obseruandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie herbipolensis solitum iuramentum, ad quod prestandum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum illud prestes, te uolumus non teneri. Nos enim tecum ut prepösituram predictam, etiam si sit curata, et dignitatem ut prefertur recipere et unacum ecclesia sancte crucis in Jerusalem, que titulus tui cardinalatus existit, ac alijs dignitatibus personatibus officijs canonicatibus et prebendis ecclesijs et alijs beneficijs ecclesiasticis secularibus et regularibus cum cura et sine cura, que obtines et expectas, et in quibus et ad que ius tibi quomodolibet competit quotcunque, quecunque et qualiacunque fuerint, retinere libere et licite ualeas, generalis concilij et alijs quibuscunque constitutionibus apostolicis necnon predictis statutis et consuetudinibus contrarijs nequaquam obstantibus, predicta auctoritate motu simili tenore presentium dispensamus, prouiso quod prepositura necnon dignitates personatus officia canonicatus prebende ecclesie et alia beneficia supradicta debitis non fraudentur obsequijs, et animarum cura in eis quibus illa imminet nullatenus negligatur.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre collationis prouisionis constitutionis uoluntatis et dispensationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare

presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome, apud Sanctumpetrum, XVIIII kalendas septembris, pontificatus nostri anno octauo.

Johannes de Bononia.

Duplicata gratis pro domino Cardinali.
Fredericus.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis sericis rubri et flavi colorum ex hoc documento suspensa est.

2.

Alterarum litterarum huc spectantium, videlicet executoriarum, tenor documento die 1 mensis octobris anni 1397 exhibito insertus est, quod infra num. CCXXXI edemus.

CCXVIII.

1396, die 27 octobris.

Der Bürger Ulrich von Heimberg zu Hall verkauft Besitzungen zu Obersteinach an Fritz von Crailsheim um 65 rheinische Gulden.

Jch Vlrich von Heimberg, burger zü Halle, bekenne vnd tün künt für mich vnd für min erben offenlich an disem brief allen den die in an sehent hörent oder lesent, das ich mit wolberatem vereintem müte für mich vnd für alle min erben reht vnd redlichen verkaufft vnd ze kauffen geben han dem erbern vesten manne Friczen von Krewlshein vnd sinen erben dise hernach geschriben gülte vnd güt: zü dem ersten das güt ze obern Steinach gelegen, das Smöczerin büwet, vnd ierlich gilt einen vnd dryssig schilling heller vnd ein vasnaht hün; vnd ein güt do selbs das Smöczer büwet, vnd ierlich gilt ein pfunt heller vnd zwen schilling heller vnd ein vasnaht hün; vnd ein güt daz Prentsch

do bûwet, vnd ierlich gilt aht schilling heller vnd ein vasnahthün; vnd stend ze dienst ze hauptreht vnd allen rehten; vnd was zu den selben gülten vnd güten vnd daryn gehöret ze dorff ze velde ze holcz ze wasser ze weide an ekern an wisen oder wie es alles namen hat oder wo es gelegen ist, besücht vnd vnbesücht, ze haben vnd ze niessen mit beseczen vnd entseczen, vnd mit allen nüczen rehten gülten vellen vnd zugehörenden, ze rehtem eigen vnd stetem ewigem kauff vnd ze vrtet vmb fünf vnd sehzig guldin ytel rinische gut an golde vnd swere genüge an rehtem gewichte, der ich von jm gewert vnd bezalt bin genczlichen vnd gar.

Vnd ich Vlrich von Heimberg obgenant oder min erben söllen auch dem vorgenanten Friczen von Krewlshein oder sinen erben die vorgeschriben gülte vnd güt mit iren zügehörnden vertigen vnd wern für rehtes eigen vnd als eigens reht ist ane alles geuerde.

Vnd des alles ze gütem vrkünde vnd merern sicherheit gib ich Vlrich von Heimberg obgenant für mich vnd für min erben dem vorbenenten Friczen von Krewlshein vnd sinen erben disen brief, versigelt mit minem eigen anhangendem jnsigel vnd mit des erbern vesten Hansen von Morstein ze Halle eigem insigel, das er durch miner vlissiger bete willen dicz alles ze güter geziüknüsse hieran zu dem minem gehangen hat, im selber one schaden. Vnd ich Hans von Morstein obgenent bekenne vnd tün künt an disem brief, das ich min jnsigel von bete wegen Vlrichs von Heimberg vorbenent diser sache ze merer geziüknüsse an disen brief zü dem sinen gehangen han, mir selber one schaden.

Der brief ist geben an sant Symon vnd Jude abent der zwein zwelfboten, nach Cristus gebûrt drewzehenhundert iar vnd jn dem sehs vnd nünczigosten iaren.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus decidit.

CCXIX.

1396, die 11 novembris.

Kraft von Gattenhofen verkauft an seine Vettern Fritz und Heinz Besitzungen zu Brackenlohr und Hohenlohe gegen Entrichtung von 402 rheinischen Gulden an Albrecht Stetenberger.

Jch Kraft von Gattenhoffen bekenn offenlich mit kraft dicz briffz vor aller mengklich fur mich vnd all min erben vnd nochkumen vnd tun kunt allen den dy disen briff ansehen lesen oder hören lesen, daz ich mit rat myner guten fründ han geben vnd gib uff mit kraft dicz briffz mit hant vnd mit halm vnd mit wolbedahtem mut vnd zu den ziten do ich gerithen vnd gegenen mäht allez daz ich han an geverd, nihtz vz genomen, ez sy farndz oder ligencz, Friczn vnd Heinczn von Gattenhoffen gebrudern, meynen lieben vetern, vnd irn erben: vnd mit namen myne gut gelegen zu Prakenlor, den hoff mit allem synen zugehord zu veld zu dorf vnd waz dor in gehört, nihtz vz genomen, ongeverd; vnd mynen zehent auch gelegen zu Prakenlor kleinen vnd groszn mit allem sinen zugehord zu veld oder zu dorf oder vz der mark, nihtz vz genomen, daz dor in gehört; vnd auch ander myne gut gelegen zu Prakenlor; vnd mit namen mynen hoff gelegen zu Hohenloch mit allem synen zugehörd zu veld zu dorf, auch nihtz vz genomen: alz ich sy biz her inn hon gehabt vnd von mynem vater uff mich kumen sy, alzo gib ichz in auch mit kraft vnd maht dicz briffz on geverd mynen vorgenanten vetern vnd irn erben alzo, daz ich noch dehein min erbe oder nochkumen nymer mer noch den vorgeschriben guten sprechen oder stellen sullen mit deheynerly sach oder artikel oder geriht, sy sint geistlich oder wertlich.

Vnd secze auch min vor geschriben vetern vnd ir erben in [liplich] vnd nuczlich gewerd der vorgeschriben gut, vnd dy selben gut zu kern vnd zu wenden alz ir andere gut on geverd.

Vnd wer sy auch der vorgeschriben gut vnuersetzt vnuersprochen vnd vnuerkumert anderzwo, vz genomen Albrehten

Stetenberger, mynen sweher: dem sulen sy fur mich geben virhundert gulden vnd zwen gulden rynischer gut an gold swer gnug an gewiht.

Vnd ich obgenanter Kraft von Gattenhoffen bekenne fur mich vnd all min erben, allez daz stet vnd war zu halten daz von mir hie an disem briff geschriben stet, vnd do wyder nymer mer zu tun mit deheynerly artikel oder sachen dy mynen vorgeschriben vetern oder irn erben geschaden mo̊gen an den vorgeschriben guten on geverd.

Auch sol diser briff kraft vnd maht haben an allen steten do man sin bedarf all dy weil der jnsigel eincz gancz ist.

Vnd dez zu einem guten vnd woren vrkund vnd merer sicherheit gib ich obgenanter Krafft von Gattenhoffen mynen lieben vetern Friczn vnd Heincz von Gattenhoffen vnd irn erben disen briff, versigelt mit mynem angehangenden eygen jnsigel.

Vnd durch merer gezükniz so han ich gepeten ernstlich vnd muntlich vnder aůgen min lieben vetern Rapot Dünnen, Beczolt Dünnen den eltern, Syfrid Wilden, vnd Wypreht Wilden, dy auch ir eygen jnsigel haben gehenkt zu dem mynen, jn selbz on schaden.

Der geben wart nach Cristi gepürt drewzehen hundert jar vnd dor noch jn dem sebz vnd newnczigsten jar, an sant Mertinz tag dez heiligen bisschoffz.

E quinque quorum mentio facta est sigillis fasciis membranaceis ex hoc documento suspensis primum abscissum est, reliqua plus minus laesa sunt.

CCXX.

1396, die 29 novembris.

Gerhardus episcopus ne quae a majore et saniore parte capituli ecclesiae herbipolensis statuuntur per singulos canonicos non consentientes turbentur vetat.

Jn nomine domini amen.

Gerhardus dei gracia episcopus herbipolensis venera-

bilibus viris decano et capitulo singularibusque canonicis capitularibus vocem capitularem efficacem habentibus ecclesie nostre herbipolensis predicte communiter et diuisim salutem in domino sempiternam et exquisitum vestrum propositum in melius commutare.

Dudum siquidem perpendentes, ex quadam pretensa iniqua obseruancia seu consuetudine, verius tamen corruptela dicenda ac appellanda, jnter vos hactenus — licet friuole temerarie et iniuste — inolita tenta et obseruata, cuius pretextu eciam vnus solus ex vobis canonicis capitularibus vocem capitularem habens efficacem sola eius voluntate contradictione dissensu, eciam nulla causa racionabili allegata uel ostensa, omnium aliorum vestrorum ordinacionem et disposicionem in causis negocijs tractatibus et factis quibuscumque in capitulo vestro et per ipsum capitulum vestrum capitulariter expediendis seu expediri debendis, eciam ubi ecclesie nostre magna necessitas incumberet uel utilitas resultaret seu prouenire posset, factas inpedire poterat, et omnem penitus effectum frustrare, eidem nostre ecclesie magna preiudicia incommoda pericula dampna et iacturas euenisse, et futuris successiuis temporibus maiora indubie potuisse et posse obuenire, nisi tunc per nos de remedijs prouisum fuisset oportunis, considerantesque premissa statutis canonicis totaliter obuiasse et obuiare manifeste, volentes quoque ob hoc huiusmodi jura tales corruptelas cassancia ut eorum et aliorum jurium executor exequi et in suo robore et efficacia exequendo conseruare, ut tenebamur et astringimur, in hoc casu — presertim cum huiusmodi obseruancie et corruptele fuissent et essent ut premittitur ac infuturum magis fierent nostre predicte ecclesie onerose — vobis capitulo et canonicis capitularibus ipsius capituli vocem capitularem efficacem habentibus communiter et diuisim canonica monicione tunc premissa et seruatis seruandis in hoc casu mandauimus et precepimus sub certis penis et censuris ecclesiasticis tunc expressatis, ne dictam corruptelam deinceps vnquam futuris temporibus obseruaretis et teneretis seu obseruari et teneri permitteretis jnter vos, quouismodo uel quesito colore ac fraude et dolo penitus circumscriptis, sed quod a maiori et saniori parte vestri capituli expost constitutum

dispositum uel ordinatum fuerit uel constitui ordinari uel disponi contingeret infuturum in negocijs factis actibus tractatibus et causis quibuscunque per vos et inter vos in vestro capitulo capitulariter expediendis seu expediri debendis, eciam necessitatem uel utilitatem ecclesie nostre concernentem, suum effectum consequi et robur perpetue firmitatis obtinere deberet, prefata corruptela et juramentis, si que de ipsa obseruanda forsitan in genere uel in specie prestiteratis seu prestitistis, que eciam potius perjuria quam juramenta forent reputanda, non obstante, jn vos capitulum et singulares personas contrarium facientes certas penas et censuras ecclesiasticas in scriptis proferendo, prout hec et alia in nostris processibus dudum vobis publicatis legitime plenius noscuntur contineri: nuper eciam de premissis experti expercius comperimus, experiencia edocente, aliam in dicto vestro capitulo seu inter vos canonicos capitulares prefate reprobate corruptele in peruersitate quasi similem et equalem jrrepsisse corruptelam, nostro predicto mandato obuiam in effectu, videlicet quod eciam maiori et saniori parti capituli vestri in factis actibus causis ordinacionibus tractatibus et disposicionibus ac negocijs capitularibus quibuscumque capitulariter peragendis stari non debeat, nisi super hijs vota voluntates seu sententie et judicia singulorum canonicorum capitularium vestrorum tunc in capitulo vestro presencium a decano, seu eo absente a eius vices gerenti, aut illis absentibus a seniore canonico capitulari tunc presente per ordinem et sigillatim fuerint percunctata et diligenter inquisita: et si taliter vota cunctorum canonicorum non fuerint percunctata ut prefertur, extunc ordinaciones et voluntates disposiciones et statuta quecumque canonicorum huiusmodi, quamuis longe maior et sanior pars capituli vestri existeret, et predicta propter vrgentem ecclesie nostre necessitatem uel utilitatem procurandam illa expediri mandarent et ordinare vellent, ullum firmitatis robur obtinere deberet, quodque ad expedicionem et discussionem causarum negociorum et factorum eciam quorumcumque in capitulo vestro et per canonicos capitulares agendorum et fiendorum non sitis obligati nec teneamini illa expedire, nec ut premittitur requisiti voluntates et sentencias vestras exprimere nisi in capitulis peremptorijs, que tantum ter uel tribus in

anno vicibus obseruare et tenere vix consueuistis, propter que seu quorum occasione a pluribus temporibus citra ecclesia nostra magna dampna iacturas et pericula ac detrimenta innumodica est perpessa, ut prochdolor experiencia edocuit et edocet manifeste, cum nonnunquam negocia facta et cause ecclesie sic discuciendа remanserunt indiscussa, ex quo decanus seu vicegerens ipsius aut alias senior de vestro capitulo sic per canonicos capitulares necessitatem vestre ecclesie diligenter perpendentes et utilitatem ipsius procurare affectantes in capitulo capitulariter requisiti hucusque sepius noluerint et recusauerint vota cunctorum canonicorum in capitulo existencium sic capitulariter per ordinem percunctare et inquirere ut debebant, ex quo eciam vos sic a predictis requisiti voluntates judicia sententias et diffiniciones vestras exprimere et dicere renuistis.

Cumque maiora pericula dampna iacture et detrimenta occasione premissorum nobis ecclesieque nostre ac subditis nostris verisimiliter euenire timeamus, nisi morbis huiusmodi de remedio oportuno per nos celeriter succurratur, nos igitur — morbos pestiferos et nociuos huiusmodi ab ecclesia nostra radicitus euellere ex pastoralis officij nostri debito cupientes, ac nobis et ecclesie nostre ac prefatorum canonicorum capitularium necnon subditorum nostrorum clericorum et laicorum incommodis iacturis dampnis et periculis et detrimentis occasione premissorum indubie prouenturis, decani quoque et vicegerentis ipsius ac senioris de capitulo pro tempore existentis negliencie seu verius malicie et obstinacie obuiare volentes — casu quo deinceps ut hactenus in votis et voluntatibus canonicorum perquirendis desides et remissi ac obstinati, quod absit, esse presumerent quouismodo, vos decanum eiusque locum tenentem depresenti ac illum qui pro tempore in capitulo seu actibus factis causis tractatibus et negocijs capitularibus capitulariter peragendis senior de capitulo extiterit infuturum primo secundo et tercio ac peremptorie requirimus et monemus communiter et diuisim, vobisque et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus deinceps et perpetuo infuturum in omnibus et singulis capitulis vestris de et super negocijs factis et causis quibuscumque capitulariter peragendis et discuciendis

deinceps per vos semper habendis et tenendis, cum ecclesie nostre necessitas uel utilitas id exigat uel exposcat, nullo peremptorio capitulo desuper ut hucusque, quod dolenter referimus, fecistis expectato, quando tunc in vnum omnes concordare capitulariter nequiueritis seu non potestis, vos decane locumtenens ipsius ac senior tunc de capitulo vestro existens voluntates sentencias judicia diffiniciones et jntentiones cunctorum canonicorum capitularium, cum per aliquem canonicum capitularem fueritis requisiti, diligenter et per ordinem inquiratis perquiratis et percunctetis; vosque canonici sic ut premittitur requisiti voluntates sentencias judicia diffiniciones et intenciones vestras extunc eciam clare et perfecte exprimatis et dicatis: ad finem quod ecclesie vestre negocia per hoc non retardentur seu remaneant indiscussa, ut hactenus sepius est peractum; quodque omne id quod tunc maior et sanior pars vestri capituli et canonicorum capitularium vocem capitularem et efficacem habencium tunc presencium statuendum peragendum disponendum fiendum et ordinandum decreuerit pro valido firmo et stabili teneatis et habeatis, et per alios sic teneri et haberi quantum in vobis fuerit faciatis, ut sic robur perpetuum obtineat firmitatis ut dudum per nos, eciam contradictione minoris partis capituli non obstante, nisi causas racionabiles ostendat coram nobis quare maiori parti standum non existat.

Alioquin vos decanum, et eius eo absente vices gerentèm, et eis absentibus seniorem de capitulo, voluntates sentencias judicia intenciones et diffiniciones canonicorum capitularium huiusmodi perquirere et punctari, vosque canonicos singulares capitulares vocem capitularem efficacem habentes sic ut premittitur requisitos voluntates et intencionem suam exprimere aut diffiniciones et sentencias suas dicere temere recusantes et recusantem denegantes et denegantem neglientes et neglientem contradicentes et contradicentem, trium tamen dierum spacio, quorum trium dierum primum pro primo secundum pro secundo et reliquum tercium diem pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica presentibus prefigimus et assignamus, dicto nostro processu hactenus contra vos ut premittitur promulgato cum suis penis et censuris in suo robore et effectu firmissime nichilominus duraturo, excitamus in hijs scriptis.

Datum in castro nostro montis beate Marie virginis prope Herbipolim, anno domini MCCCLXXXXVI^to, die penultima mensis nouembris.

Gerhardi episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXI.

1396, die 1 decembris.

Procurator et cultor vinearum capituli majoris ecclesiae herbipolensis rationem officii sui reddit.

Jn nomine domini amen.

Anno a natiuitate eiusdem M°.CCC°. nonagesimo sexto, feria sexta post diem sancti Andree apostoli, ego Vlricus Kelner, vicarius in ecclesia herbipolensi, procurator et cultor vinearum dominorum meorum decani et capituli ecclesie herbipolensis predicte, volens reddere racionem de omnibus perceptis leuatis et distributis tam in vino quam eciam denariorum officium meum concernentibus: et primo de perceptis, postea de distributis.

Jtem primo de anno preterito remansi obligatus lxiij maldris siliginis. De quo vendidi primo xiiij maldra siliginis: videlicet x maldra, i maldrum pro ij libr. et iiij sol. denariorum, et iiij maldra, maldrum pro ij libr. et viij sol. den.

Jtem vendidi insuper xxxxix maldra siliginis, maldrum pro ij libr. den. Quod facit in summa lxxxxviij libr.

Summa siliginis venditi de anno preterito: lxiij maldra.

Summa prima percepti in denariis racione siliginis anni preteriti: i^c xxix libr. xij sol. den.

Jtem secuntur percepta tritici de anno preterito.

Primo vendidi vij maldra, maldrum pro ij libr. et xij sol. den.

tem insuper vj maldra, maldrum pro iij libr. minus ij sol. den.
tem vij maldra, maldrum pro iij libr. den.

Summa tritici venditi: xx maldra. Et est summa secunda perceptorum in den. lvj libr. xij sol. den.

Summa summarum receptorum prima: i^c lxxxvj libr. iiij sol. den.

Jtem remansi de anno preterito ix maldris avene. Que conumpta sunt cum equis.

Jtem sequitur perceptum denariorum de vino anno preterito ollecto. Quod taxatum fuit ad xxxvj karratas sub estimacione, reter vinum in Volkach.

Jtem primo vendidi Friderico Beheim de Nürnberg xiiij arratas, iiij vrnas, xxj quartalia vini, karratam pro xv½ floren. ro quo vino habui i^c l½ flor.

Jtem vendidi vij vrn. pro v½ flor.

Jtem vendidi vno hospitj de Prag i karr. pro xij flor.

Summa vini venditi prima: xv karrat. xj vrn. xxj quart.

Jtem percepi in Volkach pro ij karrat. viij florenos.

Summa florenorum racione vini venditi et in Volkach perceptorum: i^c lxxvj flor. Quos cambiui, florenum pro iii½ libris, ad distribuendum ad labores. Et est summa in denarijs: vj^c xvj libr. den.

Summa perceptorum secunda in denarijs: vj^c xvj libr. den.

Jtem vendidi propinandum i vas quod continebat xii½ vrnas, ensuram ad i sol. den. Habui deductis expensis xxxv libr. vij ol. den.

Jtem vendidi propinandum i vas quod continebat xii½ vrnas inus ij quartalibus, mens. ad i sol. den. Habui xxxiiij libr. vij sol. den.

Jtem misi ex iussu dominorum meorum ad Franckfordum iij vrn. cum i octali.

Jtem propinaui i vas quod continebat xj vrn. minus i octali, mens. ad viij den. Habui expensis deductis xxj libr. den.

Jtem propinaui i vas quod continebat xiij vrn. minus v quartal. Vendidi x vrn. cum ij quartalibus, mens. pro i sol. den. Dedi reliquam partem ad potandum in die cene domini in loco capitulari. Habui xxx libr. xiiij sol den.

Jtem propinaui iij vasa que continebant iij karrat. vij quartal. De quibus vendidi xxxiij vrn. vij quartalia, mens. ad i sol. et iiij den. Reliquam partem dedi ad potandum in festo sancti Kyliani in loco capitulari. Habui deductis expensis i° xxxvij libr. den.

Jtem insuper vendidi i vas propinandum quod continebat xiij vrn. v quartalia, mens. ad i sol. et iiij den. Habui expensis deductis liij libr. vij sol den.

Jtem propinaui i vas quod continebat xii½ vrnas, mens. ad i sol. et iiij den. Habui expens. deduct. l libr. den.

Summa secunda vini venditi: x karrat. iii½ vrn. v quartal.

Summa denarior. et inde receptorum: iij° lxj libr. xv sol. den.

Jtem propinaui i vas quod continebat xv½ vrn. ij quartalia, mens. pro i sol. et iiij den. Habui expens. deduct. lxiij libr. vj sol. den.

Jtem vendidi i vas quod continebat xiij vrn. De quibus vendidi vij vrn. v quartalia, mens. pro i sol. et iiij den. Reliquam partem ad i sol. den. Habui xlvij libr. expensis demptis.

Jtem propinaui i vas continens xiij vrnas, mens. ad viij den. Quod facit in summa xxvij libr. xv sol. den.

Jtem propinaui i vas continens xiij vrnas minus ij quartalibus, mensur. pro i sol. et iiij den. Habui deductis expensis lii½ libr. den.

Jtem propinaui i vas continens i karrat. xv quart. De quibus vendidi x vrn. cum x quartalibus, mens. pro i sol. et iiij denarijs, ij vrn. v quartalia, mens. pro i sol. den. Habui xlvij libr. den. deductis expensis.

Jtem propinaui i vas continens xiij vrn. De quibus vendidi iiii½ vrnas, mens. pro viij denarijs, iii½ vrn. pro iiij den. Habui xpensis deduct. xxij libr. iiij sol. den.

Jtem propinaui ij karr. i vrn. cum i octali. De quibus vendidi iiii½ vrnas, mens. pro iiij denarijs, et x½ vrn. cum i octal. pro iij den. Habui expens. deduct. xxxiiij libr. den.

Summa illius vini: viij karr. ix vrn. iij quartal.

Summa in denarijs: ij° lxxxxiij libr. xv sol. den.

Summa omnium receptorum racione tocius vini venditi: xij° libr. lxxj libr. x sol. den.

Summa summarum perceptorum et prima: xiiij° libr. den. lvij libr. xiiij sol. den. de vino et plado anni preteriti.

Jtem summa tocius vini venditi: xxxv karr. iij octal. cum i quartal.

Jn transfasacione bina et replecione vinorum per annum ij karr. ½ karr. consumpta est in autumpno.

Et est summa tocius vini: xxxvii½ karrat. iij octal. i quartal.

Jtem sequitur receptum denariorum de censibus.

Primo in Kůngshofen iiij libr. xiij sol. den. Jn Vzzenheim iii½ libr. den. Jn Bleichfelt xviij sol. den. Jn Herbipoli vj libr. xviij sol. den.

Summa: xv libr. xix sol. den.

Jtem vendidi lxii½ maldr. siliginis, maldr. pro iiij libr. den.

Summa: ij° xxiij libr. xiij sol. den.

Jtem summa omnium receptorum tam de blado anni preteriti [et] presentis quam de vino et censibus erit xvj° lxxxxvij libr. vj sol. den.

Jtem sequitur receptum tritici.

Et primo in Mős xx maldr. Jn Kůngshofen iiij maldr. Jn

Bleichfelt v maldr. Jn Sultzdorff a diuersis personis et decima xxvij maldr. cum ij metr. Jn Gibelstat v maldr. Jn Egenhusen x maldra.

Summa: lxxj maldr. ij metr. Quam summam dedi pro canone, vt postea patebit in solucione canonis.

Jtem secuntur percepta siliginis racione decime.

Jn Sulczdorff xx maldr. Scultetus ibidem x maldr. Herman Stickel iiij maldr. Johannes Milt vj maldr. Mertin Smidlin iiij maldr. Heinricus de Gattenhofen vj maldr. Gerlin Rotenburger iiij maldr. Glunck vj maldr. Zumpfein ix maldr. Bartholomes iiij maldr. Jm Binspach dictus Slachinhuffen ij maldr. Kumel ibidem vj maldr. Flurschucz x maldr. Colonus in Egehusen x maldr. De Wern x maldra.

Summa: i° xj maldra.

Jtem vendidi lxii ½ maldra siliginis ut supra patet in recepcione denariorum. Dedi domino Conrado premissario xx maldr. Consumpta sunt in autumpno vj maldr. Dedi pro canone i½ maldr.

Summa: lxxxx maldr. Que decrescit in summa siliginis. Et adhuc obligor xxj maldr. Que sunt in granario.

Jtem sequitur receptum auene de decima.

Jn Sulczdorff vj maldr. De Wern x maldr. Gerlin Rotenburger iiij maldr. Glunck iij maldr. Bartholomes ij maldra.

Summa: xxv maldr. avene mensure ciuitatis, que jacent in granario.

Et sic computatum est de omnibus perceptis anni preteriti et presentis. Et sequuntur distributa.

Secuntur distributa. Et primo ad vineta.

Videlicet primo ad xij jugera sita in monte Stein.

Pfel zuspitzen, sniden reben xv libr. vj sol. den. Zuhacken xxiij libr. xvj sol. den. Zubinden pfel zu tragen et strewen xij libr. viij sol. den. Nyderzihen vj libr. x sol. den. Jtem xij libr. x sol. zubrachen. Vff zuheben iij libr. den. Gruben vnd graben zuſegen ij libr. ij sol. den. Erden zufuren vnd graben iiij libr. vj sol. den. Pfel zulosen iii$\frac{1}{2}$ libr. ij sol. den.

Summa distributorum prima: lxxxiij libr. x sol. den.

Sequitur distributum ad vineta xx$\frac{1}{2}$ jugerum que colit Fridericus Růdel.

Jn eisdem jugeribus pfel zuspitzen vij libr. ix sol. den. Dedi pro fimo ad iij jugera in dem Sande xii$\frac{1}{2}$ libr. den. De vectura eiusdem fimi x libr. x sol. den. De eodem fimo ad portandum ad dicta vineta vj libr. x sol. den. De eodem fimo zuzumachen x libr. iij sol. den. De eisdem vinetis zudecken ij libr. vj sol. den. Jtem iterum pro fimo ad dicta vineta vj libr. den. De vectura eiusdem vii$\frac{1}{2}$ libr. den. Vzzulassen zu entrůmen ix libr. xj sol. den. Zusniden zu reben xiiij libr. xij sol. den. Jtem iterum mist zuzumachen noch dem entrůmen iiij libr. vj sol. den. Zuhacken lv libr. vj sol. den. Zubinden, pfel zutragen, zustrewen xxj libr. x sol. den. Nyderzuzihen x libr. x sol. den. Zubrachen xxiiij libr. xij sol. den. Nyderzihen, graben zuſegen xj libr. vj sol. den. Dritbrachen viij libr. iij sol. den. Gras vz zureuffen x sol. den. Pfel zulosen vij libr. Zudecken ix libr. x sol. den.

Summa secunda distributorum: ij^{c} xxxix libr. xiiij sol. den.

Sequitur distributum ad xj jugera sita an dem Schalcberg, que colit Rudgerus Tantz.

Pfel spitzen, reben sniden xviij libr. xvj sol. den. Zuhacken xxxvj libr. iiij sol. den. Zubinden xiiij libr. den. Nyderzihen v libr. vj sol. den. Xiiij libr. zubrachen. Vffzuheben v libr. den. Pfel lo̊sen v libr. den. Zudecken iiij libr. den.

Summa distributorum tercia: i^{c} ij libr. vj sol. den.

Sequitur aliud distributum ad x½ jugera que colit Cunradus [illegible] in Randersacker.

Pfel [illegible], reben sniden xv libr. vj sol. den. Zu entrûmen [illegible] ij libr. iiij sol. den. Pro vesser i libr. iiij sol. den. Pfel [illegible] et ad procurandum de Mogo ad vineta ii½ libr. iij sol. den. Vesser [illegible] ij libr. Xviij libr. den. zuhacken. Pfel [illegible] ij libr. den. [illegible] x libr. Nyderzihen vj libr. den. [illegible] libr. x sol. den. [illegible]. Vffzuheben v libr. Graben zufegen ij libr. v sol. den. Pfel müssen, decken x libr. vij sol. den.

Summa distribut. quarta: lxxxvij libr. xix sol. den.

Item pro [illegible] et ligaminibus ad omnia vineta: i° v libr. x sol. den.

Summa per se et quinta.

Summa summarum distributorum ad omnia vineta: vj° xviij libr. xix sol. den.

Item sequitur aliud distributum in transfusacione vinorum.

[illegible] doliatoribus pro laboribus suis et ij seruis per vj dies [illegible] libr. xij sol. den. [illegible] qui [illegible] haurire aquam et portare xviij sol. den. Item pro circulis [illegible] i libr. ij sol. den. Pro [illegible] i libr. vj sol. den. Item de vino ad portandum de celario ad [illegible] viij sol. den. Item expense doliatoribus et alijs [illegible] ij libr. xij sol. den. Item den schrôtern ad ponenda vasa [illegible] i libr. iij sol. den. Item dedi pro vrsaria de vino [illegible] in Franckfurt ij sol. den. Item purgando celarium [illegible] quosdam circulos in vasibus viij sol. den. Item [illegible] ij [illegible] a domino Langen de Ochsenfurt pro [illegible] libr. x sol. den. [illegible] in Eyenhusen viij sol. den. Item pro [illegible] ad [illegible] viij sol. den.

Item dedi vj libr. den. pro presenciis ad anniuersarium quondam domini [illegible] canonici. Item emi iij karratas [illegible] i quartal. vini pro xxxviij libr. vj sol. den.

quibus fusi iiij vrn. in daz kamptfaz. Reliquam partem dedi pro one, prout tenebar.

Dedi ad portandum de eodem vino ij libr. x sol. den.

Summa distributj sexta: lxxiij libr. xv sol. den.

Sequitur aliud distributum, videlicet ad transvasandum aliqua na secundo.

Habui tres doleatores per tres dies, qui constabant pro laboris et expensis iij libr. ij sol. den.

Jtem vasa iterum in celario vff zuziben viij sol. den.

Jtem ad faciendum bigam ij libr. vj sol. den.

Jtem nunccio bina vice in Egenhusen xvj sol. den.

Jtem venditoribus vinorum, videlicet den vnderkeuffern, iiij libr. j sol. den.

Jtem ad extrahendum vacua vasa de celario xij sol. den.

Jtem pro legeln ad ferendum aquam in campo xij sol. den.

Jtem equo per annum pro feno xj libr.

Jtem ad sufferrandum per annum ii½ libr.

Jtem emi sloczszlant pro ij libr. x sol. den.

Jtem ij lantslisserin per iij dies, que constabant pro expensis laboribus i libr. iiij sol. den.

Jtem die pfel hincinde zufuren ij libr. xij sol. den.

Jtem iterum ad purgandum celarium iiij sol. den.

Jtem tempore messis pro Stramario in Binspach pro expensis et laboribus, qui per messem mansit foris, v libr. iij sol. den.

Jtem pro diuersis laboribus in Birn in Egenhusen in Sultzorff, et nunccijs in pontibus, eciam ad sentenciandum quosdam in ntibus, et pro vectura siliginis in Egenhusen, eciam pro expensis randem rusticorum vj libr. v sol. den.

Jtem quondam Ottoni Kormesser pro laboribus suis iii½ r. den.

Jtem domino scolastico pro pullis vij libr. iiij sol. den.

Jtem summa distribut. septima: liiij libr. ij sol. den.

Jtem sequitur aliud distributum, videlicet ad doliandum.

Et primo v doleatoribus per xj dies, videlicet magistro de die v sol. iiij denarios, ij seruis vno de die iiij sol. denarios, alijs vero duobus vno de die iij sol. iiij denarios: quod facit in summa x libr. xiij sol. den.

Jtem pro circulis tam magnis quam paruis xij libr. vj sol. den. Pro thagis zapffen damptucher bůdem v libr. xij sol. den. Reuff zulegen viij sol. den. Doliator. pro tunica iiij libr. den.

Summa illius distributj octaua: xxxiij libr. ix sol. den.

Sequitur aliud distributum, videlicet pro reformacione torcularium.

Dedi carpentarijs pro lignis, videlicet bracken nadeln vnd den byet anderwit zufůgen vnd einen nůwen fusz zu machen, iiij libr. xij sol. den. Jtem spindeln zu binden ij libr. iiij sol. den. Jtem Důchpreter pro expensis laboribus i libr. xij sol. den. Pro iiij butten pro iiij gelten pro kubel pro nesslin vnder die faz iii½ libr. iiij sol. den. Jtem pro restibus renknôtel ad torcularia et ad currus xij sol. den.

Jtem ad ponenda vasa, et ad preparandum currus, et ad preparandum purgandum ac equandum torcularia, et ad butten zu selen iij libr. ij sol. den.

Jtem pro luminibus in translacione bina vice vinorum, eciam in autumpno, et per totum annum in celario, et pro aruina et sepo ad torcularia v libr. iiij sol. den.

Summa distribut. nona: xxj libr. den.

Jtem sequitur aliud distributum, videlicet pro reformacione curruum.

Jtem emi iij currus nouos pro xiiij libr. den. Jtem pro ferro nouo zu beslahen xxxij libr. den. Jtem fabro pro salario suo ix libr. den. Jtem currifici ad reformandum antiquos currus ij libr. vj sol.

den. Jtem fabro ad reformandum antiquos currus, videlicet iij currus zu bůssen vnd zu binden vnd die alten schynen vff zuslahen, eciam pro quinque nouis schynen jsens et que necessaria fuerunt viij libr. den.

Summa distribut. decima: lxv libr. vj sol. den.

Summa summarum distributorum secunda: ij° xlvij libr. xij sol. den.

Jtem sequitur distributum collectionis vini anni presentis.

Primo v jugera in dem Sande pro diuersis laboribus, videlicet lesen stůpfeln samen buttentragen mostern vaz setzen, custodibus vinearum ix libr. xij sol. den.

Jtem ad xij jugera in Lapide dedi in premissis laboribus xviij libr. xij sol. den.

Jtem ad viij jugera am Schalcberg et suis connexis xiij libr. xiiij sol. den.

Jtem ad x jugera in Nouo monte xviij libr. xij sol. den.

Jtem ad xj jugera in Randersacker xiij libr. xiij sol. den.

Jtem ad alią vineta sita diuisim in Nouo monte et Hobůch et am Můnchberg xiij libr. xj sol. den.

Dedi ad autumpnum in Randersacker vj libr. den. Jtem ad autumpnum in Volkach vi½ libr. den.

Summa vndecima: i° libr. iiij sol. den. Et ibi decrescunt iii½ libr. den. propter autumpnum in Randersacker, et defalcentur in presencijs conputatis.

Jtem sequitur distributum vecturarum.

Dedi de omnibus vecturis hinc in marchia et in Randersacker de xxvij vecturis, de i xv sol. den. Quod facit xxj libr. den.

Jtem in torcularibus iij seruis per xij dies, vno de die et nocte vj sol. den. Quod facit x libr. xvj sol. den.

Dedi i hůmler de xxvj vasz zu hůmeln, de quolibet vase i sol. iiij den. Quod facit i libr. xiiij sol. den.

Jtem dedi vini cultoribus de lvi½ jugeribus, de quolibet jugere vj sol. den. Quod facit in summa xvij libr. i sol. den.

Jtem rüszen venditorum vinorum ij libr. den.

Summa et xij^c: lij libr. xj sol. den.

Jtem secuntur expensa autumpni et aliorum vt prefertur.

Videlicet v doleatoribus per xj dies, seruis in torcularibus cum omnibus vini cultoribus in campo et alibi, eciam cum omnibus alijs qui juuabant trahere in tortularia dedi pro carnibus porcinis xij libr. vj sol. den. vaccinis et alijs x libr. xj sol. den. Pro butiro, pro ouis, piscibus, allecibus, rapulis, oleribus, ſarina, cepis, et alijs necessarijs ix libr. xij sol. den. Jtem pro panibus ad campum, videlicet spitzweck, iiij libr. xij sol. den.

Summa xiij^c: xxxvij libr. i sol. den.

Jtem domini mei remanserunt michi in excrescencia distributorum conputatorum anni preteriti, vt patet in eodem conputo, xxvj libr. xiij sol. den.

Jtem dedi pro presencijs anni preteriti vj libr. iij sol. den.

Jtem remanserunt michi in salario meo de anno inmediate pro tunc transacto, videlicet nonagesimo v^{to}, xxxv libr. den. Et de anno presenti xxxv libr. den.

Summa illius et xiiij^c: i^c ij libr. xvj sol. den.

Summa summarum distribut. tercia: ij^c lxxxxij libr. xij sol. den.

Jtem sequitur solucio canonis anni presentis.

Et primo in tritico, in quo teneor soluere ij^c x maldr. ij metr. iij hewpolt. Jn quibus primo dedi lxxj maldr. ij metr. percept. de fructibus ut prehabetur.

Jtem adhuc teneor i^c xxxix maldr. iij hůpold, inclus. addicion. claustral. videlicet iiij maldr.

Jn quibus primo emi l maldr. pro iij libr. et ij sol. den. Quod facit in summa i^c lv libr.

Jnsuper emi xvij maldra, maldrum pro iiij libr. et iij sol. den. Quod facit in summa lxx libr. xj sol. den.

Jnsuper emi lxxij maldra, maldrum pro iiij libr. et i sol. den. Quod facit in summa ij^c libr. lxxxxj libr. xij sol. den.

Jtem summa denariorum data pro tritico: v^c xvij libr. iij sol. den.

Jtem teneor dare pro canone v karrat. vini, quas emi, inclusis omnibus, videlicet ad portandum et zu eychen et ad presentandum, lvj libr. viij sol. den.

Jtem teneor dare in denarijs xij libr. den.

Jtem summa summarum data pro tota solucione canonis anni presentis tam in tritico vino et denarijs: v^c lxxxv libr. xj sol. den.

Jtem pro laboribus scriptorum et pergameno iii½ libr. den.

Summa per se.

Jtem summa omnium summarum et tocius distributi: xvij^c xlviij libr. xiiij sol. den.

Et sic distributa excedunt percepta in l libr. xvj sol. den.

Jtem conputacione facta anno domini M°CCCLXXXXVI^to, feria sexta post diem sancti Andree apostoli, in presencia dominorum meorum in capitulo eorum ibidem congregatorum per me V l r i c u m K e l n e r vicarium in ecclesia predicta de omnibus per me perceptis, videlicet granis vinis et denariis, eciam de omnibus per me ipsis obligatis in presenti litera conscriptis et per integrum annum jam transactum receptis et leuatis necnon in negocio eorum distributis, jn presenti uero premisso per me ut prefertur facta remanent michi domini mei in l libr. xvj sol. den. omnibus perceptis defalcatis.

Ego vero Vlricus predictus teneor ipsis dominis in xxj maldr. silig. et xxv maldr. avene.

De canone vero anno presentis ex toto satisfeci.

Supplico igitur antedictis dominis meis, vt presentem conputacionem meam ratam et firmam habeant, et in huiusmodi ratificacionem presentibus literis sigillum capituli eorum dignentur applicare.

Et nos Rudolffus de Wertheim, vices decani de presenti gerentes, totumque capitulum supradictam conputacionem presentem ratam et firmam habemus: et in huiusmodi ratificacionis testimonium presentem conputacionem sigillo capituli nostri fecimus conmuniri.

Jtem remaneo insuper dominis meis predictis in vino per me de anno presenti collecto, quod sub credencia taxatum est per dominos meos ad xxiij karratas minus uel magis.

Jnsuper teneor satisfacere de vino et blado quod de anno presenti cedebit de xviij parte oblegii in Volkach.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex hoc documento suspensum est.

CCXXII.

1397, die 3 januarii.

Bischof Gerhard und das Domkapitel treffen, vorbehaltlich der Zustimmung der Städte des Hochstiftes, Bestimmungen über eine Gelderhebung zur Schuldentilgung u. s. w.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff czu Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem briff allen den dẏ in sehen hȯren ader lesen, daz wir mit vnsern lieben andehtigen tůmhern vnd dem cappitel vnsers stiftes czu Wirczburg in einem

mehtigen cappitel daz man nennet zů latin peremptorium willen gůnst vnd wǒrt gentzlichen vereynt vnd vbereyn kumen sin eynes kauffgeltes vnd decz genant, czu setzen zu nemen vnd vff czu heben als verre ez an vns vnd dem cappitel ist jn allem vnsern lande von aller menlichen pfaffen vnd leyen geistlichen vnd werntlichen, vnd besunder in der wise vnd masze als hernachgeschriben stet, ob anders daz vnser stet wort vnd guter wille ist oder wirt angeuerde, vff den sẙn vnd dorv̊mb vnd daz von dem selben gelt eyn teyl nǒtlich schedlich schult beczalt werde dy wir vnd vnser stift schůldig sint, dovon vnd dorv̊mb lůte vnd lant geschedigt werden, pfandůng vnd ander schade do myt bewarn vnd fur kůmen můgen dy man teglichen bisz her dovon vff vns vnd vnsern stift lant vnd lůte pfaffen vnd leyen getǒn vnd getriben hǒt vnd noch tut, wann wir mit dem vorgenanten kauffgelt vnd deczen vff czu heben vnser stift lant vnd lůt pfaffen vnd leyen basz vnd zaulicher vsz allem bekummernisse vnd nǒten gehelfen můgen, vnd auch do mit des selben vnsers stiftes lands vn̄d lůte pfaffen vnd leyen frůmen vnd nůtz basz geschickt wirt vff dise zit dann mit dheinerley ander wege, als wir daz vor mit den vorgenanten vnsern cappitel hern vnd dem cappitel czů rǒt worden sint vnd fursehen haben ǒn alles geuerde.

Zů dem ersten synt wir genczlichen uberein kůmen vnd vereynen vns mit disem briff, daz alle vnser tůmhern, ander pfaffheyt geistlich vnd werntlich, vnd auch alle ander lůte frauwen vnd man yn vnsern steten merckten dǒrffern in vnserm lande vnd gebyete, wy si genant sint, sůllen kaufgelt vnd decz geben von alle dem getreide vnd wyn daz vnd den sy keuffen oder verkeuffen, vnd auch von allerley kaufmanschacz, vnd von allem dem daz man keufft vnd verkeuft, nach der anlegung vnd seczung wy vil wir danne mit vnserm hernachgeschriben cappitel vnsers stiftes, oder dem mererteil vnsers cappitels ob sy gancz ůberein niht kumen mǒhten, vnd mit vnsern steten zu rat vnd vereinet werden angeuerde, den zweinczigsten driszigsten oder virczigsten pfennig, mynner oder mer: doch vszgenůmen besůnder vnd eygentlichen waz vnsern vorgenanten tůmhern vnd vnsern stiften zů Hauge vnd zů dem Nuwemůnster

czû irn pfrunden gehôrt do von sy teglichen brot vnd wyn haben, vnd waz sy auch keuffen von wŷn vnd allerley getreidt do mit sy irn canonem der auch in yr pfrûnd gehôrt mûszen beczalen von irn obleyen als vor alter herkumen ist, do von sûllen sy keyn kaufgelt nach decz geben an allez geuerde.

Auch sŷn wir mit vnserm cappitel eyn wôrden, daz vyer persôn vnser hern vsz dem cappitel sûllen bescheiden werden von des cappitels wegen zû den dy wir vnd vnser stete doreczu bescheiden werden, yn czu nemen daz vorgenant kaufgelt, czu reichen geben vnd czu beczaln dŷ notlichste schûlt, als sy dann dorv̊mb eyn werden. Vnd sullen swern zû den heiligen, getrûlichen mit dem decz vnd kaufgelt v̊mb czû gen vnd ûsz zû geben. Vnd sullen von dem selben gelt das jnnemen vnd usgeben vns vnd vnserm cappitel oder wen vnser cappitel dorczu an ir stat bescheidet alle goltvasten getrûlichen berechen vff dŷ eyde als dy selben jnnemer vnd usgeber dann gesworn haben angeuerde.

Auch sint wir mit demselben vnserm cappitel vbereyn kômen, das wir vns mit dem selben vnserm cappitel oder dem mererteil als vorgeschriben stet vnd auch mit vnsern steten wellen vnd sûllen vereynen, wy vil des selben kaufgelts vnd decze do von vorgeschriben stet vns czû vnser czerunge vnd stat vnd wesen czu halten sûll werden, vnd wŷ vil vnsern steten sûll werden czu eyner stûre, do mit wir vnd sy mit vns desterbas lant vnd lûte mûgen beschirmen vnd beschûren angeuerde.

Auch synt wir vereinet mit vnserm cappitel, das den kaufgelt vnd decz vnd diser brif weren vnd bliben sûllen funf gancze jâr dy nehst nacheinander gen vnd sich anheben werden an dem nehsten sant Peters tag als er vff den stûl gesaczet wart nach dat[um] dises brifs, vnd nit lenger.

So sûllen auch vnser stet vns helfen, vnser fûrsten lipp vnd gut gemeinklichen, alle vnser pfaffheit geistlich vnd werntlich getrûlichen schirmen vnd scheren angeuerde.

Vnd das mit vns vnser stete dŷ ware als obgeschriben stet dester bas gehaln vnd dorzu sicherer gehaben mûgen, so haben wir

ı mit willen vnd woͤrt vnsers cappitels dẙ selben fünff joͤr an stûr bete vnde schosz: auch ûszgenûmen, ob wir uff eyn t vorgeschriben hetten jerlich zinse oder burgckgût czû geben, hiran keynen schaden brengen nach sag vnd lut der briff von vns vnd vnserm cappitel haben ongeuerde.

ıd des czû vrkûnde haben wir vorgenanter Gerhart bischoff irczbûrg vnser groͤszer jnsigel, vnd wir Hans Hofwart, stathelder eyns techands, vnd daz gancz cappitel des vor-ın vnsers stifts czu Wirczbûrg vnser grosz jnsigel czû vorgenanten hern jnsigel mit gutem wiszen an disen brif hencken, der geschriben vnd gegeben ist nach vnsers hern gebûrt drẙczenhûndert joͤr vnd darnach in dem sibenvnd-ɿisten joͤr, an der nesten mytwochen vor dem obersten.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXIII.

1397, die 14 februarii.

h bruder Conrad von Breidenbach, balir in Francken, r tzû Wurtzburg vnd zû Wysentfelt ordins sante Jo- bekennen in dissem vffin brife, daz Bûscheta, myns gne-hern von Wurtzburg camerkneht, mir in Vischlins hus ırtzburg off sante Mertines abint nest verschenen hûndert von des obgnanten myns gnedegen hern wegen wol bezalt ler selben hundert gulden ich vor mich vnd den orden den ten mynen hern von Wurtzburg vnd alle die quitantzege anetreffen mag quit leteg vnd loz sagen mit dissem myme riefe, orkûnde myns vfgedrûcketen jngesigels.

ebin vff sante Valentinus martir anno domini M^mo^CCC^mo^XC^mo^).

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum jam decidit.

CCXXIV.

1397, die 17 februarii.

Jch Herman Wûntterer vnd ich Jorge von Kyzzige bekennen mit disem vffen briefe, daz wir betzaldt sint von vnsers herren von Wirtzeburg vnd von sines styftes wegen der gerechenten gulte der wir gewist worden sint zu Gysen von Bastheim, zu Dytzen von Wechmar, vnd zu dem vngelde, das wir der gentzlichen vnd gar betzalt sint. Vnd sagen sie der vnsern herren von Wirtzeburg vnd sinen styft quidt ledig vnd los mit disem vffen briefe. Vnd haben des zu eim waren getzûgnisse vnser beider jngesigille vnden an dise schrift gedrucket.

Geben noch vnsers herren Cristi geburte drûtzenhundert jar vnd dar noch in dem siben vnd nûntzigesten jare, am nesten svnabende vor sant Peters tage ad kathedra Petri genant zu latin.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum cera viridi interiori harum litterarum chartacearum margini impressum est.

CCXXV.

1397, die 19 februarii.

Kaiser Wenzel begnadigt den Bischof Gerhard mit der Erhebung eines ausserordentlichen Wein- und Getreidezolles auf 5 Jahre bis auf nachherigen Widerruf.

Wir Wentzlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen tzeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die jn sehen oder horen lezen, das wir haben angesehen vnd gnediclichen betracht sulche grosse vnd swere schulde dorein der erwirdige Gerharde bischoff zu Wirtzburg, vnser liber furst rate vnd andechtiger, von wegen desselben seines stiftes komen ist. Vnd derworten das er sich vz sulcher schulde zukumen destebas behelffen moge, so

haben wir dorumb, vnd ouch durch getrewer vnd vnuordrosner dinste willen als er vns vnd dem reiche williclichen getan vnd ertzeiget hat teglichen tut vnd furbas tun sol vnd moge in kumftigen tzeiten, demselben bischof Gerharden mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen diese besunder gnade getan vnd gegunst vnd erlawbt, gunnen vnd erlawben jm in kraft ditz briues vnd romischer kuniglicher mecht also, das er vf allen seinen czollen die er vormals hat vff wasser oder vf lande vber das das er vormals doselbist pfligt zunemen von yedem fuder weins das doselbist vsgefurt wirdet einen reinischen guldein noch marktzal, vnd von ydem malder getreides, es sey korn weytz gersten habern oder welcherley korn das sey, einen alden grossen turnoss zu czolle nemen vnd empfahen moge von allermeniclich vngehindert.

Vnd were sulchen czolle vorfure wissentlich oder mit freuel, der sol zu puzze sulchen wein oder korn den er dann furte sein verfallen.

Ouch sol diese vnsere gnade weren von datum ditz briues fumf gantze jare die sich nocheinander verlawffen, vnd dornoch als lange vnd wir oder vnsere nachkomen an dem reiche das nicht wissentlichen widerruffen.

Vnd gebieten dorumb allen vnd iglichen fursten geistlichen vnd werntlichen, grafen freyen dinstluten rittern knechten burggrafen pflegern amptluten richtern burgermeistern reten vnd gemeinscheften der stete merkte vnd dorffer, vnd sust allen andern vnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen ernstlichen vnd vesticlichen mit diesem briue, das sie den egenanten bischoff Gerharden vnd ouch seine czolner vnd amptlute den er das beuilhet an empfahung sulches egenanten czolles nicht hindern noch irren, sunder sie den in aller massen als vorgeschriben stet geruhlichen nemen vnd empfahen lassen: wenn wer sie doron hinderte oder dowider tete, der sol als ofte das geschee in vnsere vnd des reichs swere vngnade, vnd dorzu ein pene tzehen marke lotiges geldes verfallen sein, die halbe in vnsere vnd des reichs camere vnd das ander halbteil dem egenanten bischoff Gerharden vnleslichen gefallen sullen.

Mit vrkunt ditz brives, versigelt mit vnserr kuniglichen maiestat insigel, geben zu Prage, nach Cristes geburt dreytzenhundert iare vnd darnach in dem sibenvndneuntzigisten iaren, des montages vor sand Peters tage stulfeyer, vnserr reiche des behemischen in dem viervnddreissigisten, vnd des romischen in dem eynvndtzweintzigisten iaren.

Ad r[e]l[ati]o[ne]m B. Strzale de Janowicz
Nicolaus de Gewicz.

Wenceslai regis sigillum, cuius tergo eius secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate, quod Petrus de Wischow registravit, suspensum est.

CCXXVI.

1397, die 20 martii.

Das Hochstift verkauft Schloss und Amt Bromberg an den Ritter Dietrich von Bibra um 4470 Gulden, wofür er sie von Kaspar von Bibra eingelöst.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischof zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brife allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit rat gunst willen vnd verhenegnisse vnser lieben andechtigen des dechants vnd des gemeinen capitels vnsers stiftes zu Wirtzpurg recht vnd redelichen verkauft vnd ingeantwort haben verkaufen vnd inantworten mit disem brife vnserm lieben getruwen Ditrichen von Bibra ritter vnd sinen erben vnser vnd vnsers stiftes slos vnd ampte Brônberg mit allen nutzen czinsen gulten renten geuellen vnd mit allen andern rechten vnd zugehorungen als wir vnd vnser stift die herbrachte vnd jngehabt haben, nichts vsgenomen, vnd mit namen zwene see, der ein vnder dem huse der ander zu alten Bronberg, vmbe vier tusend guldin virhundert guldin vnd sibentzig guldin gut an golde vnd swer gnug an gewichte, die der obgenant keuffer gereyt

fur vns bezalt hat Casparn von Bibra, vnd von vnser wegen daz obgenant slosz vnd ampte von in gelost hat, daz in vormals von vns vnd vnserm stift verpfentt was.

Wir vnd vnser stift haben auch dem vorgenanten keuffer vnd sinen erben mit dem obgenanten slosz vnd ampt verkauft virhundert guldin jerlicher gulte, der sie selber jerlichen jnnemen vnd vfheben sollen anderhalphundert guldin von vnd vff vnsern dorffern in dem ampt zu Brōnberg: so sollen wir vnser nachkomen bischofe oder vnser stift in alle jare eins ieglichen jares vmbe sand Mertins tage dazu reichen vnd geben dryttehalphundert guldin vsz vnserm ampt zum Rotenstein. Vnd sollen vnd wollen daz mit vnsern amptluten doselbes, wer die dann zu den ziten sin, bestellen vnd sie heissen daz ein ieglich amptman doselbest zum Rotenstein dem obgenanten keuffer vnd sinen erben antheissig werde vnd in gelobe die obgenanten gulde, drytthalphundert guldin, von vnser wegen vsz dem obgenanten ampt zum Rotenstein alle jare jerlichen zu reichen vnd zu geben, der gulte sich auch der obgenant keuffer vnd sin erben zu den selben vnsern amptluten gentzlichen vnd gar versehen sollen vnd der zu in warten ongeuerde.

Wir haben auch den obgenanten keuffer vnd sin erben fur vns vnser nachkomen vnd stift in liplich vnd nutzliche gewalt vnd gewere des obgenanten slosses vnd amptes mit sinen zugehorungen vnd auch der obgenanten jerlichen gulte recht vnd redelich gesatzt vnd setzen sie in craft ditz brifes ongeuerde.

Doch so hat vns vnserm stift vnd nachkomen der obgenant keuffer fur sich vnd sin erben solich liebe vnd fruntschaft getan, daz wir vnser nachkomen oder vnser stift oder daz capitel vnsers stiftes ob nicht bischofs were daz vorgenant slosz vnd ampt mit sinen zugehorungen vnd auch die obgenanten jerlichen gulte mugen widerkauffen vnd losen vmbe daz vorgenant kaufgelt, wenne oder welchs jares wir wollen, doch also daz ye der widerkauf geschee vff sand Peters tag kathedra genant oder in virtzehen tagen dauor oder darnach. Vnd wenn wir den widerkauf also tun wollen, daz solten wir dem obgenanten keuffer vnd sinen erben ein virteil jares vor

dem obgenanten sand Peters tage vffsagen kunt vnd zu wissen tun. Vnd wann wir in dann den widerkauff also vfgesagt haben, so sollen wir sie ires obgeschriben kaufgeldes mit der gulde die in versessen vnd nicht geuallen were bezalen in dryen milen vmbe Bronberg, in welchem slosse oder in welcher stat sie die bezalunge nemen wollen, do auch die vnsern mit dem gelde fride vnd geleyt ynn gehaben mugen. Vnd wenn wir sie also bezalt haben, so sollen sie vns daz obgenant slos vnd ampt mit sinen zugehorungen ledic-lichen vnd onwiderrede wider in geben vnd in antworten onalle-geuerde. Wann auch die vorgenanten keuffer ir vorgeschriben kaufgelt wider haben wolten, daz sollen sie vns vnsern nachkomen oder vnserm stift auch ein virteil jares vor dem obgenanten sand Peters tage vffsagen kunt vnd zu wissen tun: vnd wir sollen sie dann bezallen in aller wise vnd masse als vorgeschriben stet on-geuerde. Teten wir des nicht, so mochten die obgenanten keuffer daz vorgenant slos vnd ampt mit sinen zugehorungen vnd auch die obgenanten jerlichen gulte einem oder zweyen andern iren ge-nossen versetzen vnd verkeuffen in aller wise vnd mit allen rechten als in die versetzt vnd verkauft sin: vnd dem oder den sie die also versetzen vnd verkeuffen sollen wir sulch kaufbrif darvber geben in aller wise als diser kaufbrif vswiset.

Wir sollen auch die obgenanten keuffer getruwlichen schuren schirmen verteidingen vnd versprechen als ander vnser vnd vnsers stiftes amptlut vnd diner, doch do wir ir mugen mechtig gesin zum rechten ongeuerde.

Es sollen auch die obgenanten keuffer vnd alle ir erben alle vnser vnd vnsers stiftes lut vnd gut die in dem obgenanten ampt gelegen vnd gesessen sin getruwlich schuren schirmen verteidingen vnd versprechen als ir selbes lut vnd gut ongeuerde.

Es sol auch daz obgenant slos Bronberg vnser vnd vnsers stiftes offen slosz sin zu allen vnsern noten vnd kriegen wider allermenlich, on wider den obgenanten keuffer vnd sin erben on-geuerde.

Were auch daz das obgenant slosz verlorn wurde von vnser kriege wegen oder sust vngeuerlich, wie daz kome, so sollen wir mit vnser macht dazu tun daz wir daz wider gewynnen. Vnd wenn wir daz wider gewunnen haben, so sollen wir im daz wider ingeben vnd inantworten in aller masz als vor. Wer aber daz wir des nicht wider gewinnen mochten, so sollen wir sie ires obgeschriben kaufgeldes vnd der gulde die in versessen were gutlichen bezalen in dem nehsten virteil jares dornach, oder wir sollen in ein ander als gut slosz vnd ampte in vnserm stifte ingeben vnd inantworten, vnd in das verschriben in aller wise als in ditz obgenant slos verschriben ist.

Auch sal der obgenant keuffer vnd sin erben alle vnser welde vnd holtzer die zu dem obgenanten slosse vnd ampt gehoren getruwlichen hegen heyen, vnd der nicht hin geben furkeuffen noch lassen abhauwen: doch mugen sie dorusz nemen puwholtz vnd prunnholtzes so vil si des in dem obgenannten slosz zu puwen vnd zu prunnen bedorffen ongeuerde.

Wir gereden vnd geloben auch in guten truwen fur vns vnser nachkomen vnd vnsern stift, disen obgeschriben kauf mit allen sinen punden stucken vnd artikeln stet veste vnd vnuerbrochenlich zu halden, vnd dowider nicht zu thun heimlich oder offenlich mit gerichten geistlichen oder wereltlichen noch anders mit dheinen sachen die vns vnd vnserm stift gefrumen vnd den obgenanten keuffern an disem kaufgelt geschaden mochten onallesgeuerde.

Vnd des zu vrkunde ist vnser insigel gehangen an disen brife.

Vnd wir der dechant vnd daz gemein capitel des obgenanten stiftes bekennen auch offenlichen mit disem brife, daz diser obgeschriben kauff mit allen punden stucken vnd artikeln mit vnserm guten willen gunst vnd verhencgnisse zugangen vnd gescheen ist: vnd des zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu des obgenanten vnsers herren insigel auch gehangen an disen brif.

Der geben ist an dinstage vor vnser lieben frauwen tage in der

vasten den man nennet zu latin annunccіacionis nach Crists gepurt dryzehenhundert jare vnd darnach in dem sibenvndnuntzigsten jare.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Dietricus de Bibra de hoc re-die 20 mensis martii anni 1397 exhibuit suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso roboravit.

CCXXVII.

1397, die 16 aprilis.

Ritter Gottfried Lamprecht vermacht seinem Vetter Johann Lemplin seine Besitzungen zu Bimbach sammt seinen Lehengütern, und behält sie leibzuchtweise gegen eine jährliche Herrengilt von zwei Fastnachthünern.

Jch Gocze Lamprecht ritter bekenne vnd tue kunt offenlichen mit disem briue allen den die in sehen oder horen lesen, das ich mit wolbedachtem mute mit gutem berat vnd mit fryen willen do ich von gotes genaden leibes vnd gutes gesunt vnd frisch waz vnd gen vnd gesten mochte vnd auch by guten vernumftigen synnen fur mich vnd alle myne erben habe geseczet vnd gemacht bescheiden vnd geben mynem lieben vettern Hansen Lemplin ritter, myns bruder sün, vnd sinen erben mynen teile der vesten vnd behusunge ze Bimbach mit allen sinen nuczen geuellen renten gerichten luten zinsen guten vnd gulten graben eckern wisen holczern wassern wunnen vnd weiden, clein vnd grosz, besucht vnd vnbesucht, vnde auch mit namen die mulen die dorczu gehoren, vnd auch zwelff malter geltz uff den guten zu Tuttesfelt, daz ich kaufft vmbe Peter Heckman etwan burger zu Geroltzhouen, vnd daz nûe zu minem teile der obgenanten vesten Bimbach gehoret vnd selber ẙczunde buwe, vnd auch alle andere lehen clein vnd grosz, wie die namen haben oder woh die gelegen sin, keins usgenomen, die von minem genedigen herren hern Gerhart bischoff zu Wirczbürg zu lehen gen, der im auch die alle durch miner bete willen hat verlichen, vnd auch von andern herren, wie die ge-

nant sin, vnd alz ich die alle ingehabt vnd herbracht habe, nichts usgenomen, ongeuerde: also gib ich das alles dem vorgenanten Hansen Lemplin vnd sinen erben recht vnd redelich mit kraft ditz briues vnwiderrufenlich vnd auch mit den allerbesten rechten so daz ymmer gesin kan vnd mage, vnd auch kraft vnd macht haben sol an aller stat vnd auch vor allen gerichten vnd richtern geistlichen vnd werltlichen on alles hindernusz vnd on alle widerrede ongeuerde.

Dez vorgeschriben mins teils der obgenanten vesten zu Bimbach mit allen sinen nuczen gefellen vnd zugehornden vnd rechten clein vnd grosz, vnd auch alle andere lehen, als vorgeschriben stet, alz ich daz yngehabt vnd herbracht hon, vnd auch alle andere lehen, also hon ich das fur mich vnd alle mine erben dem vorgenanten Hansen Lemplin vnd sinen erben ufgeben mit munde, vnd hon mich auch der verschossen mit handen vnd mit halmen alz sitlich vnd gewonlich ist. Vnd ich hon geseczt vnd secze sie auch daz alles vnd ir iglichs besundern iczunt an in ganczen geruwigen vollen gewalt vnd gewerde recht vnd redlichen mit disem briue.

Vnd ich hon auch das wider entpfangen von minem vorgenanten vettern Hansen Lemplin vnd von sinen erben also das ich das inhaben nuczen vnde nissen sol mine lebetage allein vnd nicht lenger. Vnd ich sol in auch do von reichen vnd geben yerlichen zwey vasnacht huner rechter herren gulte die wile ich lebe on geuerde. Vnd noch minem tode so sol vnd mag sich der vorgenant Hans Lemplin vnd sine erben mins vorgenanten teiles der vesten zu Bymbach vnd alles das dorczu vnd dorin gehort, als vorbenant ist, nichtz usgenomen, vnde ich das lasze, an getreide als das erbuwet ist uff dem velde, vnd was in der vorgenanten vesten ist vnd dorczu gehort an geschucze von buchsen von armbrüsten vnd von anderm gerete das dorczu gehort, also sullen sie sich des alles vnderwinden vnd vnderczihen vnd do mit tun vnd laszen nach irem besten willen. Vnd doran sol sie dhein min erbe noch nimands von minen wegen weder engen noch irren mit worten oder werken in keine wise on alles geuerde.

Vnd ich vorgenanter Gocze Lamprecht gerede vnd gelobe mit guten truwen, diese gebunge vnd vermechtnusz stete vest vnd vnuerbrochenlich zu halten, vnd do wider nicht zu zuthun in keine wise on aller slacht geuerde.

Dez zu einem gezugnusz vnd einer merern sicherheit han ich min eigen insigel an diesen briff gehencket, der geben ist nach Crists geburt druczehenhundert vnd dornoch in dem siben vnd nu[n]czigisten iare, am montag nach dem palmtage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXVIII.

1397, die 6 maji.

Fünf Schiedsrichter schlichten einen Streit zwischen Ritter Michael von Säunsheim und Andreas Zollner von Hallberg über die Vogtei zu Echfeld.

[J]ch Ebirhart von Grunbach geseszin czu Rymppür bekenne vnd tün kunt offinlichen an diesem brief allen den die in sehen horen odir lesen vmb solich kriege czweyung vnd gebresten alz herre Michel von Sauwesheim rittere vf eine siten vnd Endrysz Czolner von Halberg vff die andern siten gein einander gehabt haben von der vogtye wegen zü Echfelt in felde vnd in dorffe.

Vnd alz herre Michel vorgenant meynet er habe einen dritteil an derselben vogtye, vnd alz Endrysz Zolner daz widdir redet vnd sprach er hette keinen teil daran in velde noch in dorf, vnd alz Jorge von Tetelbach ein kuntschaft dar vmb yngenomen vnd erfarn hat: vnd die vorgenanten bede partye habin mich vorgenanten Ebirhart von Grunbach darvmb einmutlichen mit frihenn wyllen genomen czü einem obemanne dieselbin kuntschaft ynzuenemen von Jorgen von Tetelbach, also han ich die kuntschaft yngenomen von beider partye fliszigér bede wegen. Vnd darzü han ich noch mere kuntschaft mit ir beider willen verhort.

Darnoch saczt ich den vorgenanten partyen beiden einen nemelichin tag gein Wirczpurg in daz closter zü den barfuszin.

Vnd vf den selben tag da quamen bede partye fur mich mit fursprechen. Vnd herre Michel von Sauwesheim gab zü mir von sinen wegen zum rechten hern Berttolf von Walthert-husen vnd herren Heinrich Kotenern rittere. So gab Endriesz Zolner von sinen wegen zü mir zum rechten herre Conrad Zolner rittern von Halberg vnd Ditherich Zobel von Gybel-stad. Vnd da wart ir beidir kuntschaft verhort vnd gelesen vf demselben tage.

Vnd darnoch da baten mich die obgenanten bede partye, zu fragen welich partie die beszer kuntschaft hette. Da teilten wir die obgenanten funff einmutlichen vf vnser eide, daz Endris Zolners kuntschaft die beste kuntschaft were.

Da liesz yme Endrisz Zolner fragen, sit dem mal daz sin kuntschaft die beste were, wie er des genyszin solt. Da teilten wir alle funff einmutlichen vf vnser eide: mocht Endris Zolner dar treden vnd swern zü den heiligen, daz die obgenant vogtye sin were, vnd daz her Michel kein recht darȧn hette, so solt er dez byllichen geniszen. Also trayt der vorgenant Endries Zolner dar, vnd behielt daz mit dem rechten alz erteilt waz.

Darnoch liez yme Endrisz Zolner fregen, ob man yme dez icht billichin brieue vnd vrkunde gebe. Dez wart yme einmutlichen erteilt, daz man yme dez billichin brieue vnd vrkunde geben solt.

Vnd dez alles zu eime gezugnisze vnd warn vrkunde so haben wir die obgenanten fünf, mit namen Ebirhart von Grunbach, Bertolt von Walthertbusen, Heinrich Kotener, Conrad Zolner, vnd Ditherich Zobel, vnser iglicher sin eigen jnsigel gehangen an diesen brief, der geben ist noch Cristez gepürt druzehenhundert jare vnd in deme sieben vnd nunczigstem jare, am nehsten sontag noch sant Walpurgen tage.

E quinque quorum mentio facta est sigillis tria fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa exstant. Secundum et quartum jam abscissa sunt.

CCXXIX.

1397, die 4 junii.

Das Hochstift Bamberg überträgt der wirzburger Domdechantei die bisher vom Benedictinerfrauenkloster zu Kitzingen innegehabten Lehen zu Kleinochsenfurt.

Wir Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Bamberg bekennen offenlich mit disem brife für vns vnser gotshaws vnd nochkomen: von sulcher stozz* vnd zweyung wegen die zwischen den erbergen hern Engelhart von Neydeck, zu disen zeiten stathalter eins dechands, vnd dem gemeinen capitel zum thûm zu Wirtzpurg auf einseiten, vnd der erbergen geistlichen frawen frawen Hedweigen eptissein vnd irer samenung zu Kitzingen sand Benedicten ordens in wirtzpûrger bistum gelegen auf die andern gewesen sein von der pfarre wegen daselbst zu Kitzingen, des hat vns die vorgenant . . eptissein fleizzig gebeten, daz wir dem obgenanten capitel zu Wirtzpurg geruchten gnediclich zu verleihen alle die lehen die sy vnd ir vorfarn von vns vnd vnserm stift zu Cleinenochsenfurt gehabt haben, dyselben lehen sy vnd ir samenung vns mit iren offen brifen vnd jnsigeln aufgesant haben.

Des haben wir angesehen sulch fleizzig bete vnd dinst der obgenanten beder partey, vnd auch sulch zweyung furbasser zwischen ir zû furkomen, vnd haben mit gutem rate dem erbern vnserm liben andechtigen Arnolden von Sparnek, thumherren zu Bamberg vnd zu Wirtzpurg, von des obgeschriben capitels wegen zu Wirtzpurg vnd an seiner stat verlihen vnd verleihen im auch mit craft ditz brifs alle dy lehen dy die vorgenant eptissein vnd ir vorfarn zu Kitzingen bizz her von vns vnd vnserm stift gehabt haben zu Cleinenochsenfurt mit allen nutzen vnd zugehorungen, also das das obgenant capitel vnd ir nochkomen dyselben lehen ewiclichen besitzen sullen: vnd sol auch ein iglich dechand des obgeschriben stifts zum thûme zû Wirtzpurg der da wirdet in kunftigen zeiten die obgeschriben lehen empfahen von vns vnd

allen vnsern nochkomen bischofen vnd vnserm stift zu Bamberg als oft daz zu falle komet an des obgeschriben capitels stat zu Wirtzpurg, demselben capitel zu nůtze zu vortragen zu besitzen vnd ze behalten ewiclich vnd getrewlich on alles geuerde.

Doch haben wir obgenanter bischoff Lamprecht vns vnd vnserm stift vor auz behalten vnserr recht an den obgeschriben guten vnd lehen.

Des sint gezewgen, vnd bey der verleihung sint gewesen dy erbergen vnserr libe andechtig vnd getrewen: Fridrich Zolner, Heinrich Marschalk, Fridrich Stiber, Karl Vogt, vnd Ott von Eglofstein, thumherren zu Bamberg; Hanns von Sparnek ritter, Eberhart von Streipperg der elter, vnd Hanns Kemnater.

Vnd des alles zu einer merer sicherheit vnd gezewgnuzz haben wir vnser jnsigel mit guter wissen an disen brif heissen hencken.

Geben tzu Bamberg, noch Cristi gepurt drewtzehenhundert jare vnd dar nach in dem siben vnd newntzigsten jare, am nehsten montag noch vnsers herren auffart tage.

Lamberti episcopi bambergensis sigillum fascia membranacea ex his litters suspensum est.

CCXXX.

1397, die 6 junii.

Die Hochstifte Bamberg und Wirzburg treffen Schirmbestimmungen.

Wir Lampreht von gots gnaden bischof zu Babemberg vnd wir Gerhart von denselben gnaden bischof zu Wirtzpurg.

Von sölcher stozz vnd zweyung wegen die do bizz her gewesen sein zwischen vns vnsern landen vnd lewtten vnd vnser beyder dynern, darumb vnser lande vnd lewtt vnd vnser dyner in grozz verderpleich scheden geuallen mŏhten, bekennen wir offenlich

mit diesem brif. das wir vns vereynt haben vnd vereynen vns auch mit kraft ditzs briues in der mazz als hernachgeschriben stet.

Zum ersten sol vnser iglicher mit den seinen bestellen vnd jn ernstlich gebieten vnd sy dartzu halten, das sy keinen zugriff zu des andern landen vnd lewtten nicht sullen tun anders dann^e vnser eynung awzzweiset.

Welcher aber der wer der des nicht tet, vnd wölt sölch zugriff tun wider recht, vnd nicht damit tun als dann^e der herren eynung vnd der lantfride awzzweiset, welches herren dyner vnder vns der wer^e, do sol derselbe herre zustunde zutun, es sey an frischer tat oder süst, mit aller siner maht, das solch name widerkeret werde dy er getan hat wider recht.

Wer ez aber das jm derselb zu starck were oder zu wolbehawset, so mag er den andern herren wol manen vmb hilff. Derselb herre sol im dann^e zustünde getrewleich behollfen sein mit seinem vormügen, das derselb dartzu gehalten werde das sölch name widerkert werde als vorgeschriben stet.

Doch wer ez das vnser beyder herren dyner icht redlicher schulde zu vns zusprechen oder zuvordern hetten, darůmb sullen sy vorderung an vns tun: so sullen wir jn darumb tag bescheiden, vnd vns mit jn eynen gutleichen oder rechtleichen auf vnser manne. Teten wir des nicht, vnd wolten jn das vertzihen, wůrden sy vns dann^e darumb angreiffen vnd pfenden, dieselben pfant sullen sie treiben in des nehsten herren gericht. Darynne sullen sy auch fride vnd geleyt haben, vnd sullen damit pfentleich geparen als der herren eynung vnd der lantfride awzzweyset. Welcher des nicht tet, vnd mit den pfanden nicht pfentleich geparen wölt, so sölten wir das für einen rawp haben, vnd dartzu tun als vorgeschriben stet.

Auch ist berett worden: welche vnser dyner die weren die zu vnser einem icht zusprechen hetten ander sprůche dann^e vmb schulde, die solten vns darumb zu rede setzen: so solten wir jn darumb tag bescheiden in einem manöde darnach für vns in vnsern hof, vnd in recht lassen widerfaren auf vnser manne vnd dyner. Teten wir des nicht, wůrden sie vns dann^e darumb angreiffen vnd

'enden, so sullen sie dieselben pfant auch treiben in des nehsten erren gericht, vnd damit pfentlich geparen in der mazz als vorgeschriben stet. Welcher aber des nicht tet, so sullen wir es auch r ęinen rawp haben, vnd dartzu tun getrewleich als vorgeschriben stet.

Wer aber das vns yemants angriff oder zugriff teten, wer die eren, dy vnser beyder herren dyner nicht weren, vnd doch durch nser lande treiben vnd reitten wůrden, so solten wir getrewlich irtzu tun, vnd vnsern steten vnd amptlewtten ernstleich beuelhen is sôlch name hie behalten wurde auf recht ongeuerde. Wurde ber von desselben aufhaltens wegen ein krig aufersteen, so sullen ir aber getrewlich einander beholffen sein noch awzzweysung nserer eynung, das man des furbazzer entladen wůrde.

Es sol auch diser brif vnd eynung den vordern briuen die wir en einander geben haben keinen schaden bringen ongeuerde.

Aller obgeschriben ding zu einem waren vrkůnde vnd merern cherheit so geben wir disen offen brif, mit vnsern anhangenden sigeln versigelt, der geben ist zu Auxsfelt, am mitwochen vor m heiligen pfingst tag nach Cristi gebůrtt drewtzehenhundert jare id darnach in dem siben vnd newntzigsten jare.

Lamberti episcopi bambergensis sigillum secretum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXXI.

1397, die 1 octobris.

ntonius episcopus pennensis jussu papali Cosmatum presbyterum rdinalem in possessionem praepositurae ecclesiae herbipolensis corporalem inducit.

Reuerendo in Christo patri et domino dei gracia episcopo et venebilibus viris dominis capitulo herbipolensi, singulisque canonicis personis ecclesie herbipolensis seu dignitates personatus uel

officia in ipsa ecclesia herbipolensi obtinentibus, ac illi uel illis ad quem uel ad quos prepositure dicte ecclesie herbipolensis collacio prouisio presentacio electio seu queuis alia disposicio pertinet communiter uel diuisim, omnibusque alijs et singulis ad quem uel ad quos presentes nostre littere peruenerint, aut quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Antonius eadem gracia episcopus pennensis, executor ad infrascripta vnacum nostris in hac parte collegis cum illa clausula „quatenus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios" et cetera a sede apostolica specialiter deputatus, salutem in domino et mandatis nostris ymouerius apostolicis firmiter obedire.

Litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostrj domini Bonifatij diuina prouidencia pape noni, vnam uidelicet graciosam cum filis sericis, et aliam executoriam cum cordula canapi, more romane curie inpendentibus bullatas, sanas et integras, non abolitas non abrasas non uiciatas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus uicio et suspicione carentes, nobis per reuerendissimum in Christo patrem et dominum dominum Cosmatum, miseracione diuina tituli sancte Crucis in Jerusalem sacrosancte romane ecclesie presbiterum cardinalem, presentatas nos cum ea qua decuit reuerencia noueritis recepisse.

Quarum vnius, uidelicet graciose, tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis.

Hoc loco bulla die 14 mensis septembris anni 1396 exhibita inserta est, quam supra num. CCXVII lit. 1 pag. 421—430 edidimus.

Alterius uero, uidelicet executorie, tenor sic incipit:

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei venerabilibus fratribus pennensi et bambergensi ac herbipolensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem.

Dum exquisitam dilecti filij Cosmati, tituli sancte Crucis in Jerusalem presbiteri cardinalis, [circumspectionis industriam] diligenter attendimus, et paterna consideracione

pensamus, quod ipse romanam ecclesiam, cuius honorabile membrum existit, suorum honorat magnitudine meritorum, dignum reputamus et debitum, ut eam sibi repperiat in exhibicione graciarum munificam et in suis oportunitatibus liberalem.

Dudum siquidem omnes dignitates personatus et officia ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura tunc apud sedem apostolicam uacancia et inantea uacatura collacioni et disposicioni nostre reseruantes, decreuimus extunc irritum et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari.

Cum itaque postmodum prepositura ecclesie herbipolensis et cetera.

Et sic finit:

Quocirca fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios prefatum Cosmatum cardinalem uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem prepositure juriumque et pertinenciarum predictorum inducatis auctoritate nostra, et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore, facientes ipsum Cosmatum cardinalem uel dictum procuratorem pro eo ad huiusmodi preposituram ut est moris admitti, sibique de ipsius prepositure fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus vniuersis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis, seu si eisdem episcopo et capitulo uel quibusuis alijs communiter uel diuisim a prefata sede indultum existat quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo.

Datum Rome apud sanctum Petrum, XVIIII kalendas septembris, pontificatus nostri anno octauo.

Post quarum quidem litterarum applicacionem presentacionem et recepcionem fuimus per prefatum dominum Cosmatum cardinalem cum instancia requisiti, quatenus ad execucionem dictarum litterarum et contentorum in eisdem procedere dignaremur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam.

Nos igitur Antonius episcopus et executor prenominatus, uolentes mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reuerenter exequi ut tenemur, predictum dominum Cosmatum cardinalem in et ad corporalem realem et actualem possessionem prepositure dicte ecclesie herbipolensis per obitum bone memorie Philippi episcopi ostiensis, qui in romana curia diem uite sue clausit extremum uacantis, eidem domino Cosmato cardinali per prefatum dominum nostrum papam modo et forma premissis collate, auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte induximus et per annuli nostri tradicionem inuestiuimus de eadem, et tenore presencium quantum possumus inducimus et inuestimus, ac detentorem quemlibet ab eadem amouimus amouemus tenore presencium, et denunciamus amotum.

Que omnia et singula vobis vniuersis et singulis et uestrum cuilibet intimamus insinuamus et notificamus, ac ad uestram et cuiuslibet uestrum noticiam deducimus et deduci uolumus per presentes.

Quocirca nos reuerendum patrem dominum episcopum ac venerabiles viros capitulum herbipolense, singulosque canonicos et personas ecclesie herbipolensis, ac omnes alios et singulos supradictos, ac uestrum et eorum quemlibet qui in premissis requisiti fueritis, aut quibus presens noster processus dirigitur, auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte tenore presencium primo secundo tercio et peremptorie requirimus et monemus, uobisque et uestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium uobis uel alteri

uestrum factam immediate sequentium, quorum sex dierum duos pro primo duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica vobis vniuersis et singulis supradictis prefigimus et assignamus, prefatum dominum Cosmatum cardinalem uel procuratorem suum eius nomine prout ad uos pertinet communiter uel diuisim sicut moris est ad dictam preposituram ecclesie herbipolensis recipiatis et admittatis, sibique uel dicto eius procuratori de ipsius prepositure fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus vniuersis integre respondeatis, et ab alijs quantum in uobis fuerit plenarie responderi faciatis, amouentes ab eadem quemlibet detentorem, quem nos eciam quantum possumus amouemus, ac permittatis ipsum dominum Cosmatum cardinalem uel dictum eius procuratorem ipsius prepositure ac jurium et pertinenciarum eiusdem plena libera pacifica quieta et actuali possessione gaudere, jnhibentes et expresse interdicentes uobis ac eis, ne ad prefatam preposituram quemquam alium quam dictum dominum cardinalem uel procuratorem suum pro eo recipiatis uel admittatis, aut de ipsa in preiudicium dicti domini cardinalis quomodolibet disponatis, decernentes — prout eciam per dictum dominum nostrum papam decretum est — irritum et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsan est hactenus uel in posterum contigerit attemptari.

Monemus insuper modo et forma premissis uos omnes et singulos supradictos, et uestrum quemlibet, ac alios quoscunque, cuiuscunque status gradus ordinis uel condicionis existant, ne prefato domino Cosmato cardinali uel dicto eius procuratori quominus dictam suam preposituram cum omnibus iuribus et pertinenciis suis plenarie assequatur et ipsius prepositure juriumque et pertinenciarum predictorum plena libera et pacifica possessione uti et gaudere ac fructus redditus et prouentus ex eadem cum integritate percipere ualeat impedimentum aliquod prestetis prestent aut uestrum uel eorum alter prestet per uos seu alium uel alios tacite uel expresse directe uel indirecte, aut impedientibus ipsum super premissis in aliquo detis dent seu det consilium auxilium uel fauorem publice uel occulte quouis quesito colore.

Quod si forte premissa omnia et singula, prout ad uos aut ipsos pertinet communiter uel diuisim, non adimpleueritis adimpleuerint seu adimpleuerit, aut distuleritis contempseritis seu neglexeritis contumaciter adimplere, aut ad ipsam preposituram quemquam alium elegeritis receperitis uel admiseritis, aut de ipsa in preiudicium dicti domini cardinalis alias disposueritis disposuerint seu disposuerit, aut quominus dicta prepositura et eius possessione libera uti ualeat impediueritis impediuerint seu impediuerit, aut alias rebelles extiteritis extiterint seu extiterit, nisi ab huiusmodi contradictione rebellione contumacia impedimentis consilio auxilio et fauore omnino destiteritis destiterint seu destiterit infra terminum prefixum, et mandatis nostris huiusmodi ymouerius apostolicis non parueritis paruerint seu paruerit cum effectu, nos in uos ac eos et uestrum ac eorum quemlibet necnon in dantes et recipientes dictam preposituram uel aliquod ius pertinens ad eandem, dicta canonica monicione premissa, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc singulariter in singulos excommunicacionis, in capitulum uero suspensionis, et in ipsam ecclesiam interdicti sentencias dicta auctoritate in hijs scriptis ferimus et eciam promulgamus.

Vobis uero domino episcopo herbipolensi, cui ob reuerenciam uestre pontificalis dignitatis in hac parte deferimus, si contra premissa feceritis per uos uel submissam personam, ingressum ecclesie interdicimus in hijs scriptis. Si uero huiusmodi interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes sustinueritis, uos eisdem sex diebus pro simili trina et canonica monicione premissa tenore presencium suspendimus a diuinis. Quod si forte prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes sustinueritis animo, quod absit, indurato, uos exnunc prout extunc et extunc prout exnunc simili monicione premissa auctoritate apostolica supradicta excommunicacionis sentencia tenore presencium innodamus.

Celerum cum ad execucionem predicti mandati apostolici atque nostri ulterius faciendam non possimus quo ad presens personaliter interesse, alijs arduis negocijs in romana curia legitime prepediti,

vniuersis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis scolasticis cantoribus thesaurariis canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus eorundem presbiteris capellanis vicariis perpetuis clericis notariis et tabellionibus publicis per ciuitatem et diocesim herbipolensem ac alias ubilibet constitutis super huiusmodi execucione ulterius facienda tenore presencium plenarie committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, quos et eorum quemlibet tenore presencium primo secundo tercio et peremptorie requirimus et monemus, eisque et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in ipsos et ipsorum quemlibet sex dierum canonica monicione premissa ferimus in hijs scriptis, nisi fecerint quod mandamus, districte precipimus firmiter iniungentes, quatenus ipsi uel eorum alter qui super hoc requisiti fuerint seu fuerit requisitus, jta tamen quod in hijs exequendis vnus alterum non expectet, nec vnus per alium se excuset, infra sex dierum spacium postquam pro parte dicti domini cardinalis fuerint requisiti immediate sequencium, quorum sex dierum duos pro primo duos pro secundo et reliquos duos dies eis et eorum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, ad uos dominos episcopum et capitulum herbipolense et uestram ecclesiam supradictam omnesque personas alias et loca alia, quociens ubi et quando expediens fuerit, et pro parte dicti domini cardinalis requisiti fuerint seu fuerit requisitus, personaliter accedant seu accedat, et prefatas litteras apostolicas et hunc nostrum processum uobis intiment legant et fideliter publicare procurent, eumdemque dominum Cosmatum cardinalem uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ipsius prepositure ecclesie herbipolensis juriumque et pertinenciarum eiusdem inducant, et defendant inductum, amoto exinde quolibet detentore, facientes dicto domino cardinali uel eius legitimo procuratori de ipsius prepositure fructibus redditibus prouentibus juribus et obuencionibus vniuersis integre responderi, et generaliter omnia et singula nobis in hac parte commissa fideliter et plenarie assequantur iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam,

jta tamen quod ijdem subdelegati nostri in preiudicium dicti domini cardinalis uel eius procuratoris nichil ualeant attemptare, aut [in] sentencijs et processibus per nos latis et habitis aliquid immutare. Jn ceteris autem que eidem domino cardinali nocere poterunt uel obesse eisdem subdelegatis nostris potestatem omnimodam denegamus.

Prefatas quoque litteras apostolicas et hunc nostrum processum penes dictum dominum cardinalem uel eius procuratorem uolumus remanere et non per uos seu quemquam alium contra ipsius uoluntatem quomodolibet detineri.

Contrarium facientem prefatis nostris sentencijs, prout in scriptis late sunt, ipso facto uolumus subiacere.

Mandamus tamen uobis copiam fieri de premissis, si eam pecieritis et habere uolueritis, uestris tamen sumptibus et expensis.

Per processum autem nostrum huiusmodi non intendimus nostris in aliquo preiudicare collegis, quominus ipsi possint seu eorum alter possit in huiusmodi negocio — seruato tamen hoc nostro processu — procedere, prout eis uel eorum alteri uisum fuerit expedire.

Et si contingat nos super premissis in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reseruamus, non intendimus propterea commissionem nostram huiusmodi in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi in nostris litteris expressa mencio habeatur.

Absolucionem uero omnium et singulorum qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint nobis uel superiori nostro tantummodo reseruamus.

Jn quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continentes seu continens exinde fieri, et per Theodericum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus, nostrique sigilli fecimus appensione communiri.

Datum et actum Rome, in domo habitacionis dicti domini Cosmati cardinalis apud sanctum Laurencium in Damaso, sub anno a natiuitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, jn-

dictione quinta, die uero lune prima mensis octobris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifatij diuina prouidencia pape noni supradicti anno octauo; presentibus ibidem venerabilibus et circumspectis viris: dominis Johanne de Bononia domini nostri pape secretario ac Jacobo de Obitis senensi et Johanne de Mila collegiate sancte Marie erfordensis maguntinensis diocesis prepositis, necnon Theoderico de Bentem wormaciensis et Basilio de Reys sancti Cassij bunnensis coloniensis diocesis ecclesiarum canonicis, et alijs quampluribus fidedignis, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Theodericus Dodo clericus traiectensis diocesis, publicus apostolica et jmperiali auctoritate notarius, quia predictarum litterarum apostolicarum presentacioni et recepcioni inductioni et juuestiture monicioni inhibicioni et decreto sentenciarum promulgacioni subdelegacioni protestacioni et reseruacioni omnibusque alijs et singulis premissis dum sic ut premittitur per prefatum dominum episcopum et executorem et coram eo fierent et agerentur vna cum prenominatis testibus interfui, eaque sic fieri uidi et audiui, hoc presens publicum instrumentum de mandato ipsius domini episcopi et executoris exinde confeci scripsi publicaui et in hanc formam publicam redegi, signoque meo solito et consueto vna cum appensione sigilli eiusdem episcopi et executoris signaui, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Cujus mentio facta est sigillum cordula serica rubri coloris ex hoc documento suspensum paene integrum est.

CCXXXII.

1397, die 13 octobris.

König Wenzel nimmt die eilf Bundesstädte des Hochstiftes — Wirzburg, Karlstadt, Neustadt, Melrichstadt, Königshofen, Fladungen, Meiningen, Sesslach, Ebern, Hassfurt, Gerolzhofen — in seinen und des Reiches Schutz, und stellt sie den übrigen Reichsstädten gleich, mit Vorbehalt der alten Rechte des Bischofes.

Geben zu Nurenberg, noch Cristes geburt drẘczehenhundert

jar vnd dornach in dem sybenvndnünczigsten jare, des sunabends vor sant Gallen tage.

Ex libro Wegele in operis cui titulus est „Fürstbischof Gerhard und der Städtekrieg im Hochstift Wirzburg" append. 2 pag. 53—57, necnon Weizsäcker in collectionis cui titulus est „Deutsche Reichstagsakten" vol. II num. 308 pag. 452 et 454 publici juris fecerunt.

CCXXXIII.

1387, die 16 octobris.

Das Domcapitel ertheilt der Dompropstei gemessene Weisungen hinsichtlich der künftigen Abführung der Pfründenbezüge.

Wir Johans Holwart, der eltste thumherre in dem capitel vnd stathelter zu diesen ziten eins techants, vnd das capitel gemeinclich des stifts zu Wirtzburg bekennen offenlichen mit disem brife, daz wir angesehen haben grossen schaden den wir lange zyt biz her genomen haben vnd noch teglichen nemen an vnsern pfrunden von abnemunge vnd mynnerunge wegen der muntze die von vil jaren her vnd noch von tag zu tage vast swecher vnd geringer worden ist, vnd versehenlich ist wie die noch geringer werde.

Wann nu vnser pfrunde vast an pfennig gulten steen der vns ein iglicher thumprobst der dann je zu ziten ist vil schuldig ist zu antworten vnd zu geben, vnd davon vnser pfrunde — als vorgeschriben stet — vast gemynnert vnd geswechert sint, der vnde zu fürhten ist daz manche krige vnd zweyunge zwischen eim thumprobst vns vnd vnserm capitel vf sten mohten, wann vns ein iglicher thumprobst von rehts wegen schuldig ist alte gute muntze zu geben oder also vil zu werung als sich dan dafür gehoret, hervmb solliche krige vnd zweyunge zu fürkomen, so wir mit wolbedahtem mute vnd gutem vorrat einmutiklich ubereinkomen in eym besunder vnd gentzlichen capitel das man nennet zu latin peremptorium vf den tag als diser brif geben ist, das wir in vnserm stat zu Ochsenfurt dorumbe genomen vnd auch da selbst gehalten vnd

gehabt haben. wann wir zu disen ziten zu Wirtzpurg kein capitel gehalten mohten von offentlicher vnd kuntlicher fohrt vnd sorge wegen libes vnd gutes, wann die selbe stat Wirtzburg, vnd etliche mer stete vnsers stiffts sich von vnserm hern von Wirtzburg geslagen haben vnd ym vnd vns swerlichen wyderwertig sin, vnd haben erkant vnd erfunden vnd gemaht machen vnd statuiren mit dem allerbestem rehten so wir daz getun konnen vnd mugen mit vrkunde diser versigelten forme. daz ein iglicher der itzunt vnser thumprobst ist oder in künftigen ziten vnser thumprobst wirt vns furbaz ewiclichen vnd vnwiderruffenlichen sol folgen laszen vnd nyszen reichen vnd auch antwurten alles daz hernachgeschriben stet vnuertzogenlichen vnd on alles yntragen, uff daz daz vns vnser pfrunde in redlichem wesen vnd nutzen bliben den worten daz gots dinst dester redlicher vnd volliclicher uff vnserm stiffte volbraht werde, mit namen alle die nutzunge die ein thumprobst von der selben vnser thumprobstie wegen biz her in den dorffern vnd marcken zu Yfelstat vnd zu Telheim gehabt hat mit allen iren zugehorunge vnd in aller masz vnd mit allem rehten vnd nutzunge als sie die thumprobstie von alter her braht hat, benamen alle tzehende in den selben dorffern vnd in iren felden, klein vnd grosz, beide an wine vnd an getreide vnd an andern fruhten, vnd auch alle korngulte haberngulte wingulte pfenniggulte hûnrgulte herschafft vogtie vnd lehenschafft, nihts vzgenomen, die vns alle mit allem rehten als vorgeschriben stet fûrbaz mer ewiclichen zu beszerunge vnsern pfrunden dienen vnd gelten sullen zu allem dem daz hernachgeschriben stet.

Auch habn [wir] angesehen vnd bedaht daz vngemach vnd den schaden von vertzugnisse vnd sewmnisse wegen die vnser stifft geliden hat vmbe daz daz vnser thumprôbste vns vnser pfrunde zu rehter zyt off niht gereicht vnd betzalt haben. Daz des fûrbaz iht mer geschehe, so haben auch wir gesetzt vnd gemaht setzen vnd machen mit diser forme, daz ein iglicher thumprobst der itzunt ist oder in tziten wirt zu vnsern pfrunden beid zu pfrundbroten, zu rotenwecken, zu sant Jacobs korn, zu palm korn, zu sant Michels habern, zu vastenerweiszen, vnd alle vnser ampte vnd amptlûte

an brote vnd an getreide noch iren rehten vsz zu rihten jerlichen vns mit siner arbeit vnd kost reichen vnd antwurten sol uff ein kornhus in Wirtzburg — vnd ob wir semetlichen mit eym gemein capitel zu Wirtzburg nit weren, vns dann zu Ohssenfurt oder anderswo, das ym oder den sinen vnser schriber dann da bewiset vnd benennet — mit sibenhundert malter weisz, funffhundert vnd ahthalbs vnd tzwentzig malter korns, sehs malter erweisz, alles closter mass, vierhundert vnd tzwei vnd drissig malter habern wirtzburger stat mass.

Vnd sol auch an heben in der eren zu ziten als gewonlich ist vnser pfrunde vns zu geben ongeuerde, vnd teglichen betzalen daz getreide also daz er vns der vorgenanten summe getreids gentzlichen vnd gar als vorgeschriben stet vor obersten gewert vnd betzalt habe, doch daz wir in des an vnsern teglichen pfrunden iht gesumet werden.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht, daz ein iglicher thumprobst vnserm schriber alle jare reichen vnd geben sol fur alles buhssengelt, fleischgelt, oberstgelt, vnser liben frawen purificacionis gelt, ostergelt, pfingstgelt, pforteampt gelt, hewger gelt, newermunster gelt, vnd vnsern kor zu bestellen, epistel vnd ewangelien zu lesen, beide heilig tage vnd werckltage, die biz her eim thumprobst zu gehort haben, vnd vnser pfistermeisterie ampt gelt, tzweihundert rynischer guldin gut an golde vnd swer gnug an gewihte. Vnd sol die vnsern schribern betzalen zu vier tziten jm jare, mit namen zu iglicher goltfasten funftzig guldin der vorgenanten summe, vnuertzogenlichen.

Auch sol er vns vnser fiste vnd gewonheit jerlichen an sant Mertins abent haben mit gantzen swinen, bern genant, vnd daz begen beide am abent vnd am tage: vns vnd den husgenoszen da von vnser pfrunde geben, vnd auch vnsern techant vszrihten mit eym guten ohssen vnd mit eym gantzen guten swein.

Vnd sol vns auch am suntage vor fasnaht vnser lange wurste zu pfrunde geben, als daz von alter her kumen ist, vnuertzogenlichen.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht setzen vnd machen mit rafft diser forme, daz ein iglicher thumprobst alle jare ierlichen vann der herbst an geet bestellen vnd schicken sol, daz sin chriber vnd alle sine kneht die dann ye des jares in der kalter rbeiten vnd dienen vnserm kelner vnd auch vnserm mitthumhern en wir ye des jars dar zu bescheiden in die kalter zu Wirtz-urg zu sin vnd zu zu sehen zu den heiligen sweren, was wins in ie kalter geantwurt vnd gefurt wirt vnd der zu vnsern pfrunden ehort, daz sie den anders nirgent tragen oder furen dann in vnser asz vnd die auch zu vnsern pfrunden gehoren, bis vns vnser zale vins als hernachgeschriben stet erfullet vnd betzalt wirt. Vns sol uch ein iglicher thumprobst jerlichen uff sin koste zu vnsern frunden vszrihten legen vnd antwurten ahtzig fuder wins closter nasz in vnsern pfrundkeller oder zu der krufft zů Wirtzburg in nsern keller, vnd ob wir semetlich mit eym gemein capitel zu Virtzburg nit wonten vns dann zu Ohssenfurt oder anderswo, ls er oder die sinen von vnserm schriber vnderriht vnd vnder-viset werden. Vnd der selbe wine sol mit namen gesamet werden nd geuallen vom Steyn, Schalkperge, Lindech, Munch-erg, Kirchpuhel, Craenpuhel, Obersten sant. Vnd en win der in der mark zu Wirtzburg eym thumprobst zu teil efellet, vnd den wine der zu Sauwensheim gefellet, den man ronwine nennet, vnd auch anderswo am Grase, vnd wo daz este in der thumprobstie tzehend gewehsse ist, vnd den selben rine, mit namen ahtzig fuder clostermasz, sol vns vnser thumprobst ls vorgeschriben stet legen vnd antwurten also daz er gentzlich nd gar vor sant Mertins tag geleget vnd geantwurt sy an die stete ls vorgeschriben stet.

Auch sol ein iglicher thumprobst an sant Michels tag an heben ns vnser pfrunde zu geben mit nůwem wine, vnd die teglich vnd teticlich geben biz uff sant Mertins tag zu der egenanten summe rins. Vnd sol auch vns vnd vnserm kelner als sich der herbst n hebet bis uff den selben sant Mertins tag des abents most geben, rann wir darnoch senden, on widerrede, als daz herkumen ist. arzu sol er auch vszrihten betzaln vnd geben eym kelner ein

halp fuder wins, vnd den tzwein herren eym in der kalter vnd dem andern uff dem felde ein fuder wins des besten clostermasz, vnd allen der selben thumprobstie amptluten iren wine vnd ander ir zu geborunge zu rehter zyt gantz vnd gar, als daz iren ampten zu gehoret vnd von alter her kumen ist.

Vnd wan auch die vorgenant summe getreids wins vnd guldin an stete als vorgeschriben stet vns geriht vnd mit wiszen vnserr schriber vnd vnsers vnterkelners geantwurt wirt, so sol vnser thumprobst der zu ziten ist vnd die sinen von stunde, daz ist zu Mertins tag von dem wine, vnd zu obersten von dem getreide, oder in dryen tagen darnach, ongeuerde hant abetun, vnd vns dar an gentzlichen vnd gar vngehindert vnd vngeirret laszen on alle ynsprache vnd widerrede. Vnd sullen auch dann vnser schriber vnd vnterkelner die sluszel alle beide zu wine vnd zu getreide alleine ynne haben, vnd da mit fůrbaz tun vnd laszen wes sie dan von eym capitel geheiszen werden, also daz ein thumprobst oder die sinen da mit furbaz niht zů schicken sollen haben.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht mit dem allerbesten rehten so wir daz getun konden vnd mohten, daz vns ein iglicher thumprobst der itzunt ist oder in kunfftigen tziten wirt in dem nehsten monden darnach als er oder der sinen vollen gewalt vnd maht in den sachen hat zu vnserr thumprobstie gelaszen wirt sol in vnserm capitel vnuertzogenlichen vier capitelbruder zu burgen vnd zu gisel setzen, die sich an eins thumprobsts stat verbinden, alle vor vnd nach geschriben stucke vnd artikel stet feste vnd vnuerbrochenlich zu halten, vnd da wider nit zu kummen noch zu tun in keinerley wise on alles geuerde. Vnd sol auch eym thumprobst nymans gewarten mit keinerlei zinsen gulten renten oder rehten alz eym thumprobst oder die ym reichen noch antwurten, noch ensol sich ein thumprobst der vntertziehen oder yn nemen in keinerlei wise also lange biz er die burgschafft als vorgeschriben ist gentzlichen vollendet. Ez sol ein iglicher thumprobst die burgschafft alle jare verneuwen in viertzehen tagen nach obirsten ongeuerde vnd vnuertzogenlichen. Tede er des nit, so sollen die fordern vier burgen,

vnser mitcapitelbruder, burgen sin vnd bliben vmbe alle bunde artickel stucke vnd sache als vorgeschriben stet by den penen als sie denn verbunden sint also lange biz daz die burgschafft gnuglich vernůwet wirt. Ginge auch der selben burgen eyner oder mer abe, oder fůre vsz dem lande, so sol vns ein thumprobst darnach in einem manden als er des von eym techant oder dem eltsten capitelbruder oder tzwein andern capitelbrudern ermant wirt eynen andern oder mer capitelbruder zu burgen setzen in aller wise als vorgeschriben stet. Geschehe des nit, so sollen die andern burgen zu closter varen vnd tun, wann sie des ermant wurden, als obgeschriben stet, bis daz verburgnisse geschehe. Wer auch daz vnser thumprobst seumig were also daz alle vorgeschriben stucke vnd artikel gar oder einteil gentzlichen niht vszgeriht vnd vollendet wurden zu yden tziten als vorgeschriben stet, mit namen daz getreide vor obirsten, daz gelt zu iglicher goltfasten, der wine zu sant Mertins tag, zu welchem zile die betzalunge nit geschehe gentzlichen vnd gar als vorgeschriben stet, so sol vnd mag ein techant der dann do heim ist die burgen manen vff ir eyde, daz sie schicken daz die betzalunge vnuertzogenlich erfullet werde. Ob aber ein techant do heim niht wer, oder an der manunge seumig wolt sin, so sol vnd mag glicher wise dann der eltste capitelbruder der dann do heim ist allein oder tzwen capitelbruder welch die sin die burgen also manen daz die schicken daz vnuertzogenlichen die betzalunge daran ein thumprobst dann seumig ist erfullet vnd vszgeriht werde. Geschehe des niht, werden dann die vorgeschriben burgen darnach von eym techant oder dem eltsten oder tzwein capitelbrudern als obgeschriben stet alle oder ir iglicher besunder ermant, so sullen sich die selbe burgen die also gemant werden darnach ynwendig dryen tagen als sie gemant werden fur ein thumprobst zu closter antwurten on widerrede. Jst auch sache daz die vorgeschriben burgen gantz viertzehen tage nach der manunge zů closter ligen, so sol yn dann von stunde ir pfrunde werde awffgehalten, vnd vns in vnser capitel dienen. Wer auch daz ein thumprobst in den nehsten viertzehen tagen darnach die betzalung nit vollenclichen vnd gar vszriht, so sol er nach den selben viertzehen

tagen von stunde siner pfrunde enbern: vnd die sol vns dann auch dienen. Vnd sol auch dann als balde er vnd vnser mitcapitelbruder die sin burgen sint kein stymme in vnserm capitel haben. Auch ob die betzalung in den andern viertzehen tagen nach den vorgeschriben tzwein viertzehen tagen von eym thumprobst gentzlich nit geschehe, so sol er sich dann von stunde zu den vorgenanten burgen zu closter antwurten, vnd sol mit sinen burgen als lange zu closter ligen vnd dar vsz nit kummen biz der gebreche an der betzalunge darvmbe sie also gemant sin gentzlichen vnd gar erfullet vnd vszgeriht wirt: vnd sollen auch die wile ein thumprobst vnd sine burgen die vorgeschriben pene alle liden vnd tragen.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht, ob ein thumprobst in der stat oder ym bischtum zu Wirtzburg dry monden sin wonunge nit haben oder von dem lande riten wolte, so sol er vor vnserm capitel tzwen capitelbruder zu burgen vnd gisel setzen. Die sollen auch zu den heiligen sweren vnd sich verbinden, an eins thumprobsts stat zu tun alles daz eyn thumprobst zu siner person an ruret vnd tun solte, als vorgeschriben stet, ob er selber gegenwertig were, als lange biz sich eyn thumprobst wyder gein Wirtzburg oder in das bischtum zu Wirtzburg mit wonunge antwurt.

Vnd ob auch in kunfftigen jaren die müntze vnd werunge hie ym lande zu Francken als gut wurde als die vor alter gewest sint, wie sich daz mehte, also daz man in dem selben lande gemeinclichen an zinsen gulten renten vnd betzalunge eyn guldin fur ein pfunt heller werunge gebe oder mynner, als daz vor virtzig jaren vnd neher vor datum disz briffs gewest ist, wann dann ein thumprobst der dann in ziten ist von eym gemein capitel oder von dem mererteil eins capitels ermant wurde, vns zu geben vnser pfrundgelt von dem da obengeschriben stet noch dem als ein thumprobst daz vormals gewonlichen vnd zu benanten ziten als ander forme vnd statut vnd auch vnser regel vnd bucher die vor diser forme gemaht sint vnd eyn thumprobst an treffen vzwisen, so sol ein thumprobst ynwendig eym virtel jares nach dem als er ermant wirt als vorgeschriben stet vnd furbaz ein iglicher thumprobst der

darnach in tziten ein thumprobst wirt denn allewege vnd furbaz ewiclichen vns vnd allen der thumprobstie vnd vnsers capitels amptluten gantz vnd gar geben vnser pfrunde in sullicher guter müntze vnd werunge, also daz vns ein guldin an golde an vnserm pfrundgelt für ein pfunt heller werunge gegeben werde zu rehten tziten vnuertzogenlichen vnd on alle widerrede. Geschehe des niht, so sullen eins thumprobsts burgen, wann sie des nach dem vorgenanten virtel jars ermant werden, sich ynwendig dryen tagen zu closter antwurten, vnd da ligen vnd alle die pene liden als obengeschriben stet. Vnd ob sie lenger dann dry virtzehen tage da legen, so sol denn auch ein thumprobst sich selber zu in zu closter antwurten, vnd da by yn zu closter steticlichen bliben in aller masze vnd by den penen als vor von ym geschriben stet biz er gantz vnd gar die betzalunge an sullicher guter müntze vnd werunge als vorgeschriben stet getan hat.

Wann auch ein thumprobst vns vnd den egenanten amptluten alles vnser pfrundgelt von dem da obgeschriben stet mit sullicher guter müntze vnd werunge als vor gerurt ist zu rehten ziten als daz von alter herkummen ist vnd denn daz furbaz mer vns geben wil, vnd daz verburget als obgeschriben stet, so sol er dann zu stunt ym vnd der thumprobstie wider haben vnd yn nemen alle die vorgeschriben nutzunge zinse gulte vnd herschafft, nihts vszgenomen, der dorffer Jfelstat vnd Telheim mit allen iren zu gehoren, als die eim thumprobst vor datum diser forme zu gehort haben. Auch sol ein thumprobst dann ym widerhaben vnd yn nemen alle absencien pfrunde an wine getreide vnd gelt, als die eim thumprobst von alter gewonheit her biz uff datum disz brifs zu gehört hat. Vnd sol auch dann der tzweihundert guldin do von oben geschriben stet vns zu geben vnd zu reichen fürbaz ewiclichen quit ledig vnd los sin.

Wer auch daz die müntze vnd werunge darnach aber geringer wurde, also daz ein guldin mer dann ein pfunt heller hẏ ym lande gulte, wenn daz geschehe, so sollen vns die tzwey obgenanten dorffer vnd alle ander ding mit iren zu gehörn, nihts vszgenumen,

gentzlich vnd gar in aller masz als da vor begriffen vnd beschriben ist wider volgen vnd dienen, vnd auch ein thumprobst denn reichen vnd geben alles daz da vorgeschriben stet bey allen den penen vnd in aller wise als oben begriffen ist on eins iglichen thumprobsts widerrede vnd on alles intragen nach dem vnd ein thumprobst des ermant wirt in eym manden in aller wise vnd masze vnd bey den penen als vorgeschriben stet.

Auch sol ein iglicher thumprobst vnser kalter vnd kalterhusz zu Wirtzburg ym bruder hofe gelegen vnd als vil als ym der anderswo zů gehoren in guten rehten vnd redlichen bůwen halten on alles geuerde.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht, daz ein iglicher thumprobst der itzunt ist oder in ziten wirt alle probst lehen die ledig werden nymant anders dan vnsern capitelbrudern lihen sol: vnd sol daz tun in dem nehsten manden darnach als sie ledig worden sin on alles furtzihen. Ob auch in des als sie ledig worden sin nutzunge da von geuilen, der sol er ym nit zu zihen in keine wise ongeuerde. Auch ob der itzgenanten oder ander thumprobstie lehen keins verruckt oder entfremt weren von lehens wegen oder sust, die sol er wyderbrengen nach aller siner vermůge mit guten trůwen on alles geuerde.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht, daz ein iglicher thumprobst alle ampt die ein thumprobst zu lihen hat lihen sol, als daz vor verschriben vnd herkumen ist.

Wir haben auch gesetzt vnd gemaht, daz ein iglicher thumprobst der thumprobstie gut geriht rehte gulte zinse zehend lehen holtzmarckt noch keiner anderley geuelle, grosze oder kleine, versetzen verkeuffen verkummern oder verpfenden sol ewiclichen, noch zů widerkauffe, noch auch in deheinerley wise einer thumprobstie entfremden on willen wiszen vnd verhengnisse vnsers capitels: sunder er sol die selben gut vnd auch ob sust vsz der thumprobstie von verseumnisse wegen iht verlorn entfremt oder entzogen were noch siner vermuge widerbrengen, vnd die getrůlich schuren vnd schirmen ongeuerde.

Auch setzen vnd machen wir, daz ein iglicher thumprobst der itzunt ist oder in ziten wirt alle jare ierlichen an vnserr thumprobstie sloz **Franckenberg** genant wiszentlich verbawen sol viertzig guldin, als lange bis des vnser capitel duncket ein notdorfft sin, oder biz daz von eym gemein capitel widerruffen wirt.

Auch haben wir gesetzt vnd gemaht, daz ein thumprobst von den die daz hernachgeschriben winwahs bawen vnd besitzen keinen tzehenden von des selben winwahs wegen yn nemen noch fordern sol mit geriht geistlichem noch werltlichem oder ongeriht, mit namen von sehs morgen gelegen am **Schalkperge**, die vnserr techantei zu gehoren, von vier morgen uff dem **Schalkperge**, von drithalben morgen in der **Rympurgsteige**, von drien morgen am **Lindech** in dem **Mittelnslage**, vnd von funff morgen an dem **Craenpuhel** gein dem **Lindech** uber gelegen, die da gehoren zu vnsers capitels obleyen, vnd von allem winwahs daz do probst lehen ist vnd heiszet.

Auch haben wir allen vorgeschriben puncten vnd artikeln zu gefuget vnd auch eygentlichen zu gesetzt, daz alle vnser capitelbruder in der gemeinde vnd vnser iglicher besunder die nu sint vnd zu ziten capitelbruder werden vesticlichen geloben sullen mit hantgeben trewen vnd by rehter gehorsam in vnser capitel, ob vnser eyner der itzunt ist oder der dann zu ziten wer zu eym thumprobst gekorn vnd gewelt wurde, daz der stete vnd veste halten sulle alle vorgeschriben stucke punckte vnd artikel in der gemeinde vnd iglichen besundern mit guten trewen on widerrede vnd on alles geuerde.

Ob auch vnser heiliger vater der babst eym andern die thumprobstie verlihe, oder daz die von bebstlichem gewalt oder sust von wem daz were angesprochen oder angeuallen vnd behalten wurde, wie daz queme, so sullen wir doch den der also erwelt von vnserm capitel were oder dem die thumprobstie sust also wurde verlihen oder die behilt ir keinen zu der thumprobstie zu laszen in deheinerlei wise, er habe dann selber vor liplichen oder der sinen

vollen gewalt dar zu hat uff den heiligen ewangelien zu den heiligen gesworn, alle vorgeschriben stucke punckte vnd artikel vesticlich vnd getrewlich zu halten vnd zů volbrengen, vnd da wider nit zu tun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichem noch werltlichem oder on geriht, mit keinerlei formen statuten oder gewonheiten die eim thumprobst etwann von eym capitel oder mit eins capitels gunst sust gemaht oder gesetzt weren, vnd auch mit keinerlei friheit oder priuilegien die eym thumprobst vor ziten itzunt oder hernach von bebsten keisèrn kunigen oder bischoffen geben oder verliehen weren oder werden, wie daz alles namen hette, heimlichen noch offenlichen, on alles geuerde.

Doch haben wir eym thumprobst der itzunt ist oder in ziten wirt die gnade getan, ob ez were daz ym groszer schade geschehe von gemeins misswahs krigs oder hagels wegen, die kuntlichen weren, also daz er vns vnser pfrunde als vorgeschriben stet gentzlichen vnd gar von allen fruhten der thumprobstie an sinen groszen schaden nit gereichen noch betzaln mohte, ob er dann in vnserm capitel vns vmbe gnade bittet, so sullen wir denn oder der mererteil vnsers capitels dry vsz vnserm capitel darzu in eynem manden so wir des also von eim thumprobst ermant werden vnuertzogenlichen darzu bescheiden vnd schicken. Die selben dry capitelbruder sullen auch dem capitel zu den heiligen sweren, daz sie sich vmbe den gebrechen vnd schaden flisziclichen vnd mit guten trewen erfaren wollen, vnd daz nit laszen weder durch liebe noch durch leit oder von hasze noch von gunste wegen ongeuerde: sunder wie sie den merklichen schaden als vorgeschriben stet finden, mogen sie eym thumprobst vff daz jare gnade tun an eins gemein capitels stat, also doch daz vnser capitelbruder vnd ander vnser mitthumherren niht zu vil beswert vnd geletzt werden an iren pfrůnden.

Vnd daz auch alle vorgeschriben stucke vnd artikel vnuerbrochenlichen ewiclichen von vns vnd allen vnsern nachkummen gehalten werden, so haben wir vnsers capitels insigel gehangen an diesen briff, der geben ist nach Crists geburt drutzèhenhundert jare

vnd darnach in dem syben vnd newntzigsten jare, an sant Gallen tag des heiligen apts.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum [illegible] [illegible] ex his litteris suspensum est.

CCXXXIV.

1397, die 13 decembris.

Das Hochstift verkauft seinen grossen Zoll und das Ungeld zu Neustadt an die Domherren Gise und Heinrich von der Tannen um 820 rheinische Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Gise von der Tannen vnd ich Heinrich von der Tannen gefetern, bede thumherren zů Wirczburg, bekennen an disem offin briffe fůr vns vnd alle vnser trůwenhender vnd erben allen den dy in sehen horen oder lesen, das wir gekaufft haben vmbe vnsern gnedigen herren herren Gerharten bischoff zů Wirczburg vnd vmbe sinen stifft sinen grossen zol vnd vngelt zů der Nůwenstat mit allen iren zů gehornden, alzo das vnser vorgenanter herre vnd sin stifft den zol vnd vngelt můgen wider kauffen welchs jars sẙ wollen nach lute vnd sage vnser kauffbriffe.

Des reden vnd geloben wir in gůten trůwen, welchs jars vnser vorgenanter herre oder sin stifft vns vnser kauffgelt wider geben vnd bezalen nach sage vnd lute vnser briffe, das wir yn' danne sin briffe wollen wider geben vnd den zol vnd vngelt ledig vnd losz sagen angeuerde, als das alles der kauffbriff bez saget der da lůt von worte zů worte als hirnach geschriben stet:

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zů Wirczburg bekennen offenlichen an disem briff vnd tun kunt allen den die in sehen horen oder lesen, das wir für vns vnd vnser nachkůmen bischoff vnd vnserm stifft zů Wirczburg mit rate gunst willen vnd worte vnser lieben andechtigen Rudolffs von Wertheim, statthelder eyns techands, vnd das capitel gemeinlichen vnsers obgnanten

stifftes vnsern lieben andechtigen Gisen vnd Heinrich von der Tannen gefetern, vnsern thumherren zů Wirczburg, vnd allen iren trůwenhendern vnd erben recht vnd redelichen verkaufft vnd ingeantwurt haben verkeůffen vnd inantwurten mit disem briff vnsern vnd vnsers stifftes grossen czol vnd vngelt zů der Nuwenstat mit allen iren zů gehoren rechten vnd fellen, es sye in der stat in den dorffern oder in dem gerichte zů der Nuwenstat, als wir das vor her bracht haben, fůr achthundert guldin vnd zwenczig guldin guter rynischer guldin gut an golde vnd swer gnůg an gewichte, der sie vns gancz vnd gar beczalt haben, die wir auch furbaz in vnsers stifftes kuntlichen nůcz vnd frůmen gewant vnd gekert haben.

Vnd die vorgenanten keůffer sullen alle jare von dem vorgenanten kauffgelde zů gulde nemen ye von funffczehen guldin einen guldin zů gulde an dem zolle vnd an dem vngelde. Was sie darubir uffheben von dem vorgenanten zolle vnd vngelt, das sollen sie alle iar an dem kaůffgelde kuntlichen abslahen als lang bis in ir kauffgelt gancz vnd gar beczalt wirt.

Wollen aůch wir vnsern vorgenanten zol vnd vngelt wider keůffen von den obgenanten keůffern, das můgen wir tůn, welchs jars vnd welch zit ym iare wir wollen, fůr als vil guldin als in daz dannoch zů der zit stůnde nach einer guten kuntlichen rechnunge.

Wer auch das die vorgenanten keůffer an irem kaůffgelde oder ir gulde gehindert wurden das in ir gulde jerlich nicht gefallen mochte, wie das queme, so sollen wir vnser slosz Steyna an der Sal, das in yczunt von vns vnd vnserm stiffte ir pfennige stet, von in nicht losen, wir hetten sie anders vor irs vorgenanten kauffgeldes vnd irr versessne gulde, was der were, gancz vnd gar beczalt an alle wider rede angeuerde.

Auch haben wir fur vns vnser nachkůmen bischoff vnd vnsern stifft mit guten truwen geredt vnd gelobt reden vnd geloben an disem briff, disen kauff mit sinen bůnden vnd artickeln stet vnd veste vnuerbrochen zů halden, vnd da wider nicht zů tůn mit gerichte oder an gerichte geistlichen oder werltlichen, mit worten oder mit werken, oder nymand der da wider tůn oder kůmen wolt des gesten gestaten oder zů zu legen in deheine wise an alle geuerde.

Vnd des zů vrkund ist vnser grosz jnsigel mit vnserm rechten wissin gehangen an disen briff.

Vnd wir Rudolff von Wertheim, stathelder des techands, vnd das capitel des obgenanten stifftes zů Wirczburg bekennen auch offinlich an disem briff, das diser obgenante kauff mit sinen bunden stůcken vnd artikeln als vorgeschriben stet mit vnserm rate gůnst vnd willen vnd verhengnisse geschehen vnd zů gangen ist dúrch nucz vnd frůmen vnsers obgenanten stiffts. Vnd wollen den stete vnd veste halden, vnd da wider nicht tůn in dheine wise an alle geuerde. Vnd des zů vrkůnde haben wir auch vnsers capitels jnsigel zů vnsers obgenanten herren jnsigel an disen briff gehangen.

Der geben ist nach Cristes gebůrt drůczehenhundert jar darnach in dem syben vnd nůnczigsten jare, an der nehsten mitwochen vor sant Lucien tage der heiligen juncfraůwen.

Des alles zů bekentnisse vnd stetem vestem vrkůnde geben wir dyses refers, vorsigelt mit vnser beder jnsigel dye an disen briff sint gehangen, der geschriben vnd gegeben ist nach Cristes geburt drůczehenhundert jare darnach yn dem syben vnd nůnczigsten jare, am nehsten fritage nach sant Lucien tage der heiligen juncfrauwen.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXXV.

1398, die 21 januarii.

König Wenzels Schiedspruch in den Streitigkeiten der Geistlichkeit und des Adels des Hochstiftes mit der Stadt Wirzburg und anderen fränkischen Städten.

Wir Wentzlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brine allen den die jn sehen oder horen lesen: wann der erwirdig Gerhart bischoff zu Wirtzburg, vnser rate vnd furste, die ersamen probste techant vnd capitel vnd andere pfafheit gemeinlichen des stiftes vnd stat zu Wirtzburg, vnsere liben andechtigen, vnd die edeln grefen herren ritter vnd knechte desselben stiftes zu Wirtzburg, vnsere vnd des reichs liben getrewen, von jren vnd aller jrer helfer wegen an einem teile, vnd die burgermeister rete vnd burgere gemeinlichen der stete Wirtzburg vnd anderr stete des stiftes zu Wirtzburg vnd alle jre helfer vnd zuleger, vnsere liben getrewen, an dem andern teil, vmb alle vnd igliche missehelunge kriege auflewffe scheden vnd andere tzweyunge, wie sich die vnder jn beyderseite bis vf den hewtigen tage verloffen haben, an vns mechticlichen gegangen sind also, was wir dorynne vssprechen, das sie des beyderseite gehorsam vnd genolgig sein sollen, des haben wir dowurten das derselbe stifte wider zu jm selber kumen moge mit wolbedachtem mute gutem rate vnserr vnd des reichs fursten vnd getrewen vsgesprochen vnd sprechen vs in kraft ditz brines.

Czum ersten so sol der egenant bischoff zu Wirtzburg bey seinen vnd seiner kirchen vnd stiftes zu Wirtzburg rechten herlichkeiten nutzen vnd geniessen genczlichen beleiben, vnd ouch bey allen seinen gerichten geistlichen vnd werltlichen, vnd sollen jm ouch volgen alle seine czinse rente gulte vnd czolle, als das von alders gewesen ist: vnd sol derselbe bischoff das lande vnd stete doruber nicht hoher dringen in keineweis an alles geuerde vnd argeliste.

Jtem so sollen ouch der probste techant tumhern capitel vnd die gancze pfaffheit vnd geistliche leute bey jren vnd jrer gotes-huser herscheften gutern hewsern hofen renten gulten geniessen vnd allen iren rechten freyheiten vnd genaden, als das von alders gewesen ist, geruhlichen bleiben, vnd doran nicht gehindert noch geirret werden in dheineweis.

Jtem so sullen ouch die stat zu Wirtzburg vnd andere stete bey jren rechten freyheiten vnd genaden beleiben, als das von alders gewesen ist.

Jtem doworten das der egenant stifte vs seinen schulden dor-ein er groblichen kumen ist sich ettwas erholen moge, so wollen wir ein gemein vngelt vfsetzen, als wir das in andern vnsern maiestatbriuen wol lâutern wollen.

Jtem wann der egenant stifte mit sampt dem stifte zu Meincze ewiclichen zu der cron zu Beheim verbunden sind, so sollen vnd wollen wir dem egenanten Gerhart bischofen zu Wirtzburg vnd dem stifte doselbist zu nutze, vnd das er mit vnserr hulfe den-selben stifte widerbrengen moge, ein vorweser des stiftes sein, vnd einen hauptman setzen vber das gantze lande vnd stete des stiftes vf sechs gantze jare: vnd sollen vns vnd demselben hauptmanne das egenante lande vnd stete gemeinlichen sweren vndertan vnd gehorsam zusein in allen sachen die egenanten sechs jare, vnsched-lich doch dem egenanten bischoff vnd stifte an jren priuilegien frey-heiten vnd rechten als die von alders gewesen sint an geuerde.

Jtem so sollen alle scheden mort brande vnd nam von beyden teilen, wie die dargangen sind oder wem die geschehen sind, gen einander genczlichen abesein, vnd furbas von beyden teilen gemein-lich vnd sunderlich nymmer geeffert noch gefordert werden. Vnd sollen gen einander furbas vmb alle sachen verrichtet versunet vnd gute frunt sein an geuerde. Vnd sollen ouch alle gefangen von beyden teilen genczlich ledig vnd loz sein. Vnd sol ouch alle brantschatzunge oder andere schatzung von den gefangen die noch nicht beczalet ist genczlichen abesein, als das vnd ouch etliche andere sachen vormals langest zu Nuremberg geteydingt worden

sint, vsgenomen doch alleine solche czinse rente gulte czolle vnd vngelte die dem egenanten bischoff vnts her verfallen sint: die behalden wir bey vns vff vnsern vsspruch.

Item von solcher kleynot vnd anderer gerat wegen die den egenanten bischoff genomen sint sprechen wir ytzunt nichtes, sunder halden das bey vns, was wir dorynne sprechen werden, das vns des beyde teile genugig sein sullen an widerrede.

Item so sol der ban abgetan werden vnd abesein, vnd die orden ouch dorynne vnuerdacht beleiben.

Item ob wir in den egenanten sachen ichtes verkurczet hetten, oder noch in den egenanten sachen hinach dheine czweyunge oder irrunge vferstunden, wie das dar queme, das halten wir bei vns also, das wir das lewtern lengen vnd hinach vssprechen mogen als vns das gut dunken wirdet an allermeniclichs hindernusse vnd widerrede.

Vnd das alles sullen vns beyde teile verschreiben vnd geloben genczlichen anhalden vnd auszufuren an alles geuerde vnd argeliste.

Mit vrkunt ditz brieues, vorsigelt mit vnserr kuniglichen maiestat insigel, geben zu Frankenfurt, nach Cristes geburt dreyczenhundert jare vnd dornoch in dem achtvndnewnczigistem jare, an sand Agnes tage, vnserr reiche des behemischen in dem funfvnddreissigistem, vnd des romischen in dem czweyvndczweinczigistem jaren.

Ad r[e]l[aci]o[ne]m d[omini] W[enceslai] p[at]riarch[e] Anth[iocheni] cancell[arii], Wolframi ar[chi]ep[iscop]i Pragen[sis], Joh[ann]is ducis Oppauie, Wilh[e]lmi Haze p[re]p[osit]i Boleslauien[sis], Herman[n]i et Benessij Chusiak, Hinczikonis Pflug marschalli, Vlrici de Hasenburg, Borsiwoij de Swinar, Nicolai de Czedlicz, Joh[ann]is Melheim, et Conradi de Vechta

Franciscus canonicus Pragen[sis].

Wenceslai regis sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate, quod Johannes de Bamberg registravit, et quod in operis cui titulus est „Deutsche Reichstagsakten" vol. III num. 21 pag. 50—52 editum est, fere omnino illaesum est.

CCXXXVI.

1398, die 27 aprilis.

Bischof Gerhard und das Domcapitel treffen Bestimmungen über die Hebung ihrer Uneinigkeiten.

Wir Gerhart von gotis genaden bischoff zu Wirtzburg, vnd wir Johans Hofwart zu dieser zite stathalder dez dechants, vnd daz capitel gemeinlich dez vorgnanten stiffts bekennen vnd tun kunt offenlich an disem briue allen den die in ansehen horen oder lesen, daz wir Gerhart bischoff zu Wirtzburg vorgnant vns mit vnserm vorgenanten capitel, vnd wir Johans Hofwart vnd das capitel vorgnant vns widerumbe mit vnserm vorgnanten herren vmbe alle zuspruch artikele zweyung vnd mishelunge die wir gein einander vnd wider einander bisz uff diesen hutigen tag gehabet haben gruntlichen gentzlichen vnd gutlichen verricht vnd vereint haben also, das wir vorgnanter Gerhard bischoff zu Wirtzburg gein vnserm vorgnanten capitel vnd wir Johans Hofwart vnd das vorgnante capitel wider gein vnserm vorgnanten herren der selben verlauffen sache nymmermere geanden oder die furtzihen nach ruren sullen heimlich oder offenlich in dheine wise on alles geuerde.

Vnd dorumb daz sich zwischen vns obgnanten teilen keine zweyunge oder missehelunge nymmermere erheben nach ufersten sullen oder mugen, so haben wir beide teile got zu lobe vns selber zu eren vnd dem gemeinen lande zu nutze vnd frumen vns mit einander einmuticlichen nach rate vnd anwisunge vnserr grauen herren frunde vnd getruwen vereint vnd sin auch dez mit wolbedachtem mute uberein worden in aller masz als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Vnd sullen wir Gerhart bischof vorgenant vire uss in vnsern, wen wir wollen, vnd wir das vorgnant capitel zu Wirtzburg auch vire uss vnsern capitel, welche wir wollen, als oft vnd dicke des not geschiht, dorzu nemmen geben vnd bescheiden, die dann gantze vnd volle kraft vnd macht haben sullen, vns vorgnante teile vmbe alle sachen vnd sprüche die sich zwischen vns beiden teilen machten oder (erhuben) in kunftigen ziten gemachet vnd uferstan mochten zu entscheiden, vnd vns darnach gruntlichen zu richten. Vnd wes auch die die achte die von vns beiden teilen dorzu bescheiden vnd gekorn werden, vmb sachen vnd solche sprüche die zwischen vns vorgnanten teilen uferstunden sich nicht eynmutlichen geeinen mochten, was dann der merer teile vnder in einmütig vnd erkente, da bij sol es bliben, vnd auch von vns vorgnanten beiden teilen stete veste vnd vnuerbrochenlichen gehalten werden. Were aber das sich die achte glich zweyeten, vnd yder parthye vorgnante vire eintrechtig vnd ubereyn weren, vnd sich miteinander nicht mochten vereynen, so haben wir vorgnanter Gerhart bischof zu Wirtzburg vnd wir das vorgnant capitel zu Wirtzburg eintrechticlichen gebeten vnd zu obmannen erwelt vnd erkoren die edeln Krafften von Hohenloch, graven Johansen von Wertheim den eltern, vnd graven Ludwigen von Ryneck: die selben dry oder ire zwene oder ir eyner ob die andern da bij vngeuerlichen nicht gesin mochten die achte die von vns vorgnanten beiden teilen dorzu bescheiden werden vmb solich zweyunge vnd artikele die dann vorhanden weren vereynen sullen. Vnd welchem teile die obmanne zugemeinen bijstendig weren vnd stünden, vnd wes sie auch also uberquemen, das sol von vns vorgnanten teilen stete vnd vnuerbrochenlich follurst vnd gehalden werden.

Doch nemmen wir Gerhart bischof zu Wirtzburg vorgnant usz vnsere fursteliche herlichkeyt; vnd wir die herren des vorgnanten capitels nemmen usz vnsere priuilegia statuta gewonheit vnd insigel: dorüber weder die obgenanten achte noch die vorgnanten dry obmanne keine macht haben sullen.

Vnd wir Gerhart bischoff zu Wirtzburg vorgnanter gereden mit guten truwen, alles das das vor von vns geschriben stet stete veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten, vnd do wider nicht zu thun mit worten oder mit wercken heimlichen oder offenlichen in dheine wise on alles geuerde: vnd haben dez zu einem urkunde vnd waren gezugnusz vnser jnsigel an diesen briff heissen hencken. Vnd wir Johans Hofwart vorgnant vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgnanten stifts zu Wirtzburg gereden vnd geloben auch mit guten truwen, allez das das vor von uns stet geschriben stet veste vnd vnuerbrochenlichen zuhalten, vnd do wider nicht zuthun mit worten oder mit wercken heimlich oder offenlich in dheine wise on alles geuerde: vnd ist dez zu urkund vnd einem waren gezugnusz vnsers capitels jnsigel zu vnsers vorgnanten herren jnsigel auch an diesen briff gehencket.

Vnd wir Krafft von Hohenloch, Johans graue zu Wertheim der elter, vnd Ludwig graue zu Rynecke vorgnanten bekennen auch offenlichen an diesem briue, daz wir alle vorgeschriben sachen stucke bunde vnd artikele als vorgeschriben stet berett beteidingt vnd usgesprochen haben zwischen vnserm vorgnanten herren von Wirtzburg vnd vnsern vorgnanten herren vom capitel zu Wirtzburg. Wir haben vns auch vnderwunden vnd angenomen solicher sache als vor von vns geschriben stet. Vnd haben dez zu bekentnusze vnd zu einer merern sicherheit vnser jglicher besunder sin eigen jnsigel zu vnserr vorgnanten herren jnsigel durch irer flisziger bete willen auch an disen briff gehencket.

Der geben ist zu Heytingsfelt, am samstage nach sand Marx tag dez heiligen ewangelisten, nach Crists vnsers herren geburt drutzehenhundert vnd dornoch in dem acht vnd nuntzigisten jare.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCXXXVII.

1398, die 1 junii.

Berchtold von Heidingsfeld und seine Frau Katharina beurkunden dem Hochstifte den unbehinderten Rückfall des zu Leibrecht besessenen Dorfes Niedereussenheim und der jährlichen Bete von 100 Gulden zu Fahr.

Jch Behrtolt von Heitingsfelt vnd ich Khatrein sein elichů hawsfraẘ bekennen ŏffenlichen mit disem briefe fůr vns vnd fůr alle vnser erben vnd tun kunt allen den die in ansehen lesen oder hŏren lesen: als wir daz dorff nidern Eysensheim gekauft haben vnser lebtage vnd nit lenger nach laut vnd sag des briefs den wir dar v̂ber haben vmb den hochwirdigen fůrsten vnsern gnedigen hern bischof Gerhart zu Wirtzburg vnd v̂mb vnser hern den techant vnd daz capitel gemeinlichen des stifts zu Wirtzburg mit allen seinen rehten renten zinsen gůlten, wie die namen haben, nihts auzgenumen wann sunder die vischweide die vnser herr ym selbs nẘtzen vnd haben wil vnd die mit namen auz gedingt hat im oder seinen nakumen oder dem capitel gemeinlichen des stifts zu Wirtzbůrg, dar vmb so gereden wir vnd globen mit guten trůwen fůr vns vnd fůr alle vnser erben, wann daz ist daz got v̂ber vns gebeůt, als daz vnser beider leibe sterben vnd abgen, daz wir dem hochwirdigen vorgenanten fůrsten seinen nachkumen oder dem gemein capitel daz obgenant dorff Eysensheim sullen laszen vnuersetzt vnuerkůmert vnuerkauft von vns vnd von allen vnsern erben.

Vnd auch vmb die hundert gv̂ldein der bet zu Var, die wir da jerlichen sullen auf heben vnser lebtage, die sagen wir auch mit dem obgenanten dorff Eysensheim quit ledig vnd los fůr vns vnd fůr alle vnser erben also nach vnser beider leben, daz vnser erben furbazzer keinerley ansprach dar nach haben sullen on alz geuerde.

Des zu warem vrkůnde so haben wir, jch Bertholt von Heitingsfelt vnd ich Khatrein sein elichẘ hawsfraẘ, vnser

beider jnsigel mit guter gewiszen gehangen an disen brief, der geben ist nach Cristus gebůrt drewzehenhundert jare vnd darnach in dem aht vnd newnzigsten jare, am nehsten samztage nach sand Vrbans tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXXXVIII.

1398, die 5 junii.

Das Hochstift verkauft seinen Hof zu Weldrit sammt dem See daselbst an den Domherrn Gunther von der Kere um 500 rheinische Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Gunther von der Kere tumherre zů Wirtzpurg bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brife allen den die yn sehen horen oder lesen, daz ich mir mynen brudern vnd vnsern erben vnd wer diesen briff mit minem ytzunden geschriben Gunthers willen wissen vnd worte jnne hat kauffet haben vns vnsern erben vnd den als vorgeschriben stet zů rechter vrtet vnd ewiclichen myns gnedigen herren herren Gerhartes bischoffs zů Wirtzpurg vnd sins stiftes hoff zů Weldrit genant mit allen sinen rechten nutzen zů gehoren, wunne vnd weyde, nichtes vzgenůmen, vnd auch den see do bie ligende mit sinen zů gehoren zů rechtem kauffe nach lute vnd sage des kauffbriffes den mir min obegenanter herre von Wirtzpurg, vnd graue Rudolff von Wertheim, tumherre zů Wirtzpurg vnd zů disen ziten stathelder eins techantes zum thům, vnd daz gantze capitel des vorgenanten stiftes daruber geben haben, der von worte zů worte lutet vnd saget als hernach geschriben stet vnd sich also anhebet:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzpurg, vnd wir graue Rudolff von Wertheim, tumherre vnd stathelder zů disen ziten dez techantes, vnd daz

capitel gemeinlichen zum thům zů Wirtzpurg bekennen offenlichen an disem briffe allen den die yn ansehen horen oder lesen, daz wir für vns vnd alle vnser nachkumen recht vnd redelichen haben verkauffet vnd geben zů kauffen zů rechter vrtet vnd ewiclichen dem erbern manne hern Gunthern von der Kere tumbern in dem obegenanten [stifte] sinen brudern vnd iren erben vnd were disen briff mit des vorgenanten hern Gunthers willen wissen vnd worte jnne hat, dy do gekauffet haben yn iren erben vnd den als vorgeschriben stet zů rechter vrtet vnd ewiclich, vnsern vnd vnsers stiftes hoff zů Weldrit genant mit allen sinen rechten nůtzen zů gehoren, wůnnen vnd weyde, nichtes usgenůmen, vnd auch den see do by ligende mit sinen zů geboren zů rechtem kauff vmbe funffhundert rynische guldin gut am golde vnd swer gnug am gewichte, der wir von den obegenanten keuffern gentzlichen vnd gar gewert vnd bezalt sin, die wir auch gruntlichen in vnsern vnd vnsers stiftes kuntlichen frůmen vnd nůtz gewant vnd gekart haben.

Vnd dorumbe so haben wir für vns vnd vnser nachkůmen den vorgenanten keuffern allen iren erben vnd den were disen briff mit des vorgenanten hern Gunthers willen wissen vnd wort jnne hat den obegenanten hoff vnd alle vnsere recht die wir vnd vnser stift biz her zů dem selben hofe vnd see gehabet haben vff gegeben, vnd haben sy gesetzet vnd setzen sy ytzunden an in gantzen vnd in vollen liplichen vnd nutzlichen geruwigen gewalt vnd gewere recht vnd redelichen mit disem brife.

Vnd wir gereden sy des vorgenanten hofes vnd auch des sees mit iren zů gehorenden als obengeschriben stet zů vertigen anderswo vnuerkaufft vnuerkumert vnderclaget vnd für eygen als andere vnsers stiftes gůt, vnd yn den auch zů ledigen von allen ansprachen vnd hindersaln geistlicher vnd werltlicher gerichte on allen iren schaden on alles geuerde.

Auch haben vns die obegenanten keuffer den willen vnd fruntschaft getan, daz wir oder vnser nachkůmen mügen vmbe den obegenanten keuffer sine brudere ire erben oder vmbe den als obengeschriben stet den vorgenanten hof mit allen sinen zů gehorenden als vorgeschriben stet vnd den see wider keuffen vmbe die obgeschriben sůmen guldin, welches jars oder zit wir wollen oder vnser nachkumen, on aller der vorgenanten keuffere widerrede vnd on allez intragen, doch mit sulcher vnderscheit: waz sy vff dem vorgenanten hoffe hetten, ez wer frucht vff dem felde, vyhe in dem hofe, vnd andere warnde habe, wy die genant were, vnd auch in dem see, dy sy darbracht oder erbuwet hetten, vnd waz sy vff dem hofe hetten verbůwet daz kuntlichen were, daz sullen wir yn laszen volgen vnd widerkeren mit dem obegeschriben kauff gelt on allen iren schaden ongeuerde, wanne nů die obegenanten keuffer den egenanten hof wůste an buẘ an allerley behusůnge im hofe funden haben, vnd on alle frucht vff dem felde, vnd on alle warnde habe, vnd darzů auch den see zů brochen vnd gewustet, als das kuntlichen vnd wissentlichen ist.

Auch sol der obegenante her Gunther von der Kere sin bruder vnd ir erben oder were disen briff von iren wegen jnne hat vnserm obegenanten capitel reichen vnd geben zů rechter gulte von dem obegenanten hofe alle jar vff sante Michels tage zwey malter weiz.

Ez hat auch der obegenant keuffer her Gunther mit gutem frîen vnd durch siner heyle willen vnd gedechtnisse vnserm capitel gesetzet gemachet vnd bestalt, den tumhern vnd vicarien gliche zu geben in presencie wise, als vnsers capitels gewonheit ist, eins in dem jar tumherren zů begen zehen malter korns wirtzpurger closters masz jerlicher gulte nach sinem tode vff dem vorgenanten hofe vnd see vnd mit iren zů gehorenden.

Wanne aber auch der widerkauff geschee, als vorgeschriben stet, zů welcher zit daz were by leben dez mergenanten hern Gunthers ader nach sinem tode vmbe sine brudere ir erben oder vmbe den als obengeschriben stet. so sullen der vorgenanten sumen guldin, wy vil der wurde, ye hundert guldin geuallen vnserm vorgenanten capitel, vnd darumbe ein ewige gulte zů keuffen an der vorgenanten zehen malter korn gulte stat, vnd die in presencie wîse zů geben, vnd yn da mit alle jar zů begenen eins got zů lobe vnd zů ere, als vorgeschriben stet.

Auch ist bewort vnd beteydinget: were sache daz der obegenante her Gunther sine brudere oder ir erben irs geltes notdůrftig wurden, vnd den vorgenanten hoff vnd den see mit iren zů gehorenden einen oder mere in setzen wolten oder fůrkeuffen fur also vil geltes als obengeschriben stet, dem oder den solten wir sulche briffe daruber geben als dise briffe luten vnd sagen ongeuerde.

Disen kauff vnd alle obengeschriben artickel gereden wir Gerhart bischoff zů Wirtzpurg vorgenanter stet vnd gantz zu halten, vnd da wider nicht zů tun in keine wîse. Vnd haben des disen briff zů gezugnisse vnd waren vrkunde mit vnserm anhangenden jnsigel versigelt.

Vnd wir grefe Rudolff von Wertheim, tumherre zů Wirtzpurg vnd stathelder zů disen ziten eins techantes zum thům, vnd auch das gantze capitel des vorgenanten stiftes bekennen auch offenlichen an disem briffe, daz diser kauff vnd alle obegeschriben dinck mit vnserm willen wissen vnd verhencknisse zů gangen vnd geschen sin. Vnd wir gereden do wider nicht zů tun on alles geuerde. Dez zů einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zů vnsers vorgenanten herren jnsigel auch gehangen an disen briff, doch vns vnd vnserm capitel on schaden.

Der geben ist an sanct Bonifacien tag nach vnsers herren Cristus geburt drwzenhundert jare vnd darnach in dem acht vnd nuntzigistem jare.

Vnd ich Gunther von der Kere obegeschribener bekenne r mich myne brudere vnd alle vnsere erben vnd fůr alle dy die inen kauffbriff mit minem willen jnnen haben, daz der obegeschri-en kauff also geschen ist als vorgeschriben stet: vnd gerede vnd elobe auch mit guten truwen fur mich myne brudere vnser erben ıd wer diesen briff mit minem willen jnnen hat, alle obegeschriben tickel vnd stuck dez egenanten kauffbriffes veste stet vnd vnuer-ochen zů halten in aller wise vnd masze als vorgeschriben stet ı alles geuerde. Vnd dez zů einem gezugnisse vnd warn vrkunde ın ich Gunther obegeschribener mîn eygen jnsigel gehangen an sen briff, der geben ist in dem jar vnd an dem tage als oben-eschriben stet.

* Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CCXXXIX.

1398, die 23 junii.

ietrich von Thüngen zu Reusenberg verbündet sich mit den auf-äudischen wirzburgischen Städten zu gegenseitiger Hilfeleistung wider das Hochstift.

Jch Dicz von Tungen geseszen zum Ruszenberg bekenne nd tun kunt offenlichen allen luten die disen brieff ansehen horen sen oder horen lesen, vmb sulche missehellůng vnd zweytraht e ich gehabt hon mit den ersamen wisen burgermeystern reten nd den burgern gemeinlichen der stete Wirczpurg Karlstat nd Gerolczhofen vnd den andern hernachgeschriben steten, daz h mich darumb gůtlichen vnd fruntlichen mit jn abgesunet hon in lcher wise vnd mosze als hernachgeschriben stet also, daz ich nd alle mine dyener vnd helffer die ich iczůnt hon oder nach ge-

Werez auch daz ander stete oder ymant anders, edel oder vnedel, zu den vorgnanten steten sich verbunden oder in eynung quemen, hett ich danne besundern zu den selben iht fehde oder fintschafft, daz sol mir an disem verbuntnisz keinen schaden bringen.

Werez auch ob mir dem obgenanten Diczen nit gefugsam were gein den obgenanten steten in dem verbůntnisz zů bliben die wile ich lebte, so sol ich in daz uffsagen von dem nehsten sant Mertins tag uber zwey jare: so sol dannoch dise sune vnd richtunge, als hie vorgeschriben stet, stete vnd gancz beliben dise nehsten zwey jar, vnd dornach die nehsten zwey jar, daz weren vier jare die nehst noch einander komen noch gebunge dicz brieffez. Vnd sie sullen mir dannoch die selben vier jar vz die obgnanten jerlichen gulte geben: so sol ich jn auch die vier jar gewarten vnd gebunden sin mit allen artickeln vnd jn aller der wise vnd mosze als vorgeschriben stet on allerslaht geuerde.

Sagte ich in aber nit uff in disen nehsten vier jaren, so mag ich jn noch den vier jaren uffsagen, ob ich wil. Vnd wanne ich in danne uffgesagt hon uff sant Mertins tag, so sol ez ie dannoch noch der uffsagůnge die nehsten zwey jare besten in aller der forme als vorbegriffen ist. Sagt ich jn aber nit uff die wile ich lebe, so sol ez zwischen vns beydersyt bliben vnd besten in aller der wise vnd mose als daz nemlichen hie vorbegriffen vnd beteydingt ist on allez intragen wo̊rt vnd wercke on allez geuerde.

Doruber auch so han ich globt vnd globe an disem brieff mit guten truwen on geuerde fur mich vnd alle die minen die [ich] icz han oder noch gewinnen mag, der ich moht hon oder maht haben sol, alle dise vorgeschriben rede vnd dinck stuck vnd artickele vnd ir iglichen besundern stete veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nit zu tůn heimlichen noch offenlichen, mit geriht geistlichen noch werltlichen oder on geriht, mit worten noch mit wercken, vnd auch nymant von minen wegen doruff zu wisen der hie wider tun oder kumen wolte mit dheinen sachen dez zulegen gesten noch gestaten on allerslaht geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem woren vrkunde so hon ich der obgenant Dicz von Tungen min eygen jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist do man zalt noch Crists geburt drẅczehenhundert jar vnd dornach in dem aht vnd nunczigsten jare, an sant Johans obende zu sunwenden.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea' ex his litteris suspensum est.

CCXL.

1398, die 11 julii.

Der wirzburgische Hofmeister Otto von Hesburg verspricht dem Domcapitel seine Schuld von 100 Maltern Korn zu Ochsenfurt abzuführen.

Jch Otte von Hespůrg, zů disen ziten hoffmeister myns herren von Wirtzpürg, bekennen offenlichen mit dissem briffe allen den di in an sehen horen odder lesen, daz ich vnd alle myne erben schuldig sin vnd gelten sůllen den erwirdigen herren dem techand odder sinem stathelter vnd dem gantzen capitel des stiffts zům thům zu Wirtzpůrg hůndirt malter gutes kornes ossenfürter stat mases: dy gelobe ich für mich vnd alle myne erben den yezgeschriben herren vnd capitel zu antwurten vnd zu geben gentzlichen vnd gar zu Ossenfürt uff ein korne hůse, wo ich von yren wegen des ermant wirde, vor dem nesten zukůnfftigen sand Michels tag nach gebůnge ditzs briues an allen yren schaden angeuerde.

Wer es auch daz ich odder myne erben sůmig würden, vnd dy obgeschriben hůndirt malter korns nicht betzalten in der wise alz vorgeschriben stet, so vorbynde ich mich vnd gelobe daz mit güten trůwen in zů ryten zů Ossenfůrt mit Otten von Reynsteyn vnd mit zweyen knechten vnd mit vyer pferden, won wir des ermant werden von den obgeschriben herren odder von den yren mit boten odder mit briffen odder vnder aügen, vnd vsz Ossenfůrt nicht zu komen alzo lange bis daz den vorgeschriben

d capitel dy obgeschriben hundirt malter korns gentzlichen ...gulten vnd betzalt sin, vnd auch dar zů ab si icht kost ... da von hetten genomen angeuerde. Vnd ich Otte ...in vorbinde mich vnd gelobe mit dem obgeschriben ...ten vnde zu thůnde, ab wir des ermant werden, in ... von vns geschriben stet vnuerscheidenlichen an–

... aller vorgeschriben dinge zu eynem getzugnise vnd ... haben wir beyde Otte von Hespůrg vnd Otte von ...ynstein vnser iglicher besůnder sin eygen jnsigel mit gůter wisen gehangen an disen briff, der geben ist nach Crist gebůrt drůtzehenhůndirt jare darnoch in dem acht vnd nůntzigisten jare, an dem nesten důnerstage nach sand Kylyans tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam abscissum est.

CCXLI.

1398, die 18 julii necnon die 11 augusti.

König Wenzel begnadigt mit Einwilligung des Bischofes Gerhard den Dietrich von Bickenbach mit der Erhebung eines Land- und Wasserzolles zu Wernfeld.

1.

Wir Wentzlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem briue allen den die jn sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen gneme dinste vnd trewe als vns vnd dem reiche der edel Dyetrich von Byckenbach, vnser vnd des reichs liber getrewer, oft vnd dicke nutzlichen vnd williclichen getan hat, teglichen tut, vnd furbas tun sol vnd mage in kunftigen czeiten.

Vnd haben jm darumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen erlawbet vnd gegunst, erlawben vnd gunnen jm in kraft ditz brives vnd romischer kuniglicher mechte also, das er vnd seine erben einen zoll zu Wernfelt vf dem Meyn von newes vfsetzen vnd nemen solle vnd moge in aller masse als hernach geschriben stet.

Czum ersten von yedem fuder weins einen alten turnos. Item von einem swche wollen der funf czentner heldet einen alten turnos, item von einer tunnen heryngs einen alten turnos, item von einem schiffe mit holtze oder kolen das den Meyn vfgeet czwen alde turnose, item von einem malder habern czwen gute wirtzburger pfennyngs, item von einem malder korn drey gute wirtzburger pfennyng, vnd auch sust von yglicher andern kawfmanschaft die daselbst den Meyn vf oder abegeet einen alten turnos noch marktzal, vnd vff dem lande von yedem pferde das in den wagen oder karren geet vnd kawfmanschaft furet fur Wernfelt drey gute wirtzburger pfennyng zu czolle nemen, den er vnd seine lehenserben von vns vnd dem reiche zu rechtem lehen vnwiderrufflichen haben sullen vnd mogen von allermeniclich vngehindert.

Vnd gebieten dorumb allen fursten geistlichen vnd wertlichen grafen freyen herren dinstluten rittern knechten amptluten richtern burgermeistern reten vnd burgern gemeinlichen der stete merkte vnd dorffere vnd sust allen andern vnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen ernstlichen vnd vesticlichen mit diesem brive, das sie den egenanten Dyetrichen vnd seine erben an dem egenanten czolle nicht hindern noch irren in dheineweis, sunder sie dobey geruhlichen bleiben lassen, vnd ouch von vnsern vnd des reichs wegen getrewlich hanthaben schutzen vnd schirmen, als libe jn sey vnser vnd des reichs swer vngnade zuuormeiden.

Mit vrkund ditz brives, vorsigelt mit vnserr kuniglichen maiestat insigel, geben zu Nuremberg, nach Cristes geburt dreytzenhundert jare vnd dornoch in dem echt vnd neuntzigistem jaren, des donrstages vor sand Margrethen tage, vnserr reiche des behemischen

in dem sechsvnddreissigistem, vnd des romischen in dem dreyvndtzweintzigistem jaren.

Ad r[e]l[aci]o[ne]m Borziwoij de Swinar
Nicolaus de Gewicz.

Wenceslai regis sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate, quod Johannes de Bamberg registravit, suspensum est.

2.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzburg bekennen an disem offen briue vnde lassen wissen alle die die diesen briff sehen oder horen lesen: als der allerdurchluchtigiste furste vnd herre herre Wentzlaw von gotis gnaden romischer kunig, zu allen zieten merer des reichs, vnde kunig zu Behemen, vnser gnedier herre, dem edeln Ditriche herrn zů Bickenbach, vnserm lieben besundern vnde getruwen, vnde sinen erben einen zolle geben vnde verschriben had zu Werenfelt in vnserm bisthum gelegen vff dem wasser vnde auch vff der strasze doselbins, das das vnser vnde vnsers stifftes willen gunst vnde gute verhencknisze ist, doch vnschedenlichen vnser vnde vnsers stifftis zollen die wir vor in dem lande zu Francken haben ongeuerde.

Zu vrkunde ist vnserr insigel an disen briff gehangen, der geben ist noch Cristi geburte dryzehenhundert iar vnde dornoch in dem achtvndenuntzigistem iare, am nehsten suntage noch Laurencij.

De mandato
domini herbipolensis.

Gerhardi episcopi sigillum secretum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

ader hůshalten, sie sein zů schůle oder wo sie sin, die doch presentes sin, daz man heimichsz nennet, daz den selben halbe pfrůnde dinen sol. Quem aber der selben einer her, vnd wer hie lenger dann viertzehen tag, als lange er dornoch hie were, so solde ym sein pfrůnde gantz dinen als vorgeschriben stet, als offt vnd dicke dez not geschicht, also lange daz er wider von hinne queme.

Auch ensullen noch enmůgen die selben heren die itzzůnt presentes sin vnd die man fůr heimichs heldet hie zwischen vnd sant Kilians tag nicht absentes werden.

Vnd was auch schůlde vns vnd vnserm capitel von dem nehsten vergangen jar vszen stet, vnd die man vns vnd vnserm capitel schuldig ist nach vnser schreiber rechnunge vnd reces biz uff datum ditz briffs, wenne die selben schulde vnser schriber erfordern vnd in brengen nach ir vermůgen, die sůllen denne vnder vns vnd vnder mitthůmheren die selben vorgangen jar presentes ader heimichs gewest sein vnd nicht keinem anderm vnserm mitthumheren gar getheilt werden, doch also daz die heren die zů schůle gewest vnd jůnckern sin halp also vil nemen als ander capitel heren die presentes, daz ist heymichs, daz selbe jar gewest sin.

Auch haben wir gesetzt vnd gemacht, daz wir vnsern canonem an getreide wein vnd gelt nach vnser regeln vz weisůnge uff daz jar gantze bezālen sůllen als gewonheit vnd her kůmen ist, doch mit sůlcher bescheidenheit daz wir ẙe fůr ein malder getreids ein gulden vnserm pforten schriber ůff ditz jar sollen geben.

Dez zů vrkůnde vnd merer sicherheit so haben wir vnsers capitels jnsigel gehangen an disen briff, der geben ist zů stat Ochsinfurt, do man zalt noch Cristus gepůrt drewtzehenhundert jar vnd dor noch ym acht vnd newntzigstem jar, an vnser frawen abent assumpcionis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea quondam ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCXLIII.

1398, die 23 august.

Das Hochstift verleiht seinen Hof in der Kemnat zu Heidingsfeld dem Gerlach Wegmann um einen jährlichen Erbzins von einem Gulden.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brive allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, das wir angesehen vnd betracht haben soliche manchere getrewe dinste die vns vnd vnserm stift Gerlach Wegman vnser diener vnd hofgesinde langezeite getan hat vnd noch in kunftigen zyten tun sol: vnd haben für vns alle vnsere nachkomende vnd für vnsern stift jm vnd allen sinen erben verlihen vnd verlyhen in im kraft dits brives vnsern vnd vnsers stifts hoff zu Heitingsfelt in der Kemnat genant zu einem ewigen zinsgut, also daz der vorgenant Gerlach vnd alle sine erben vnde nachkomende besitzer des vorgenanten hofes vns vnd vnsern nachkomenden oder vnserm stift alle jare jerlichen einen gulden zu rechtem erbezinse reichen vnd geben sullen yedes jares besunders uff solich zyte vnd als als vns vnsern nachkomenden vnd vnserm stifte andere vnsere wingulte vnd pfenninggulte in der vorgenanten stat gegeben gereichet vnde geantwort werden.

Auch haben wir vns vnsern nachkomenden vnd vnserm stift an dem vorgenanten hofe solichen gewalt macht vnd fryunge usgenomen vnd behalten, das wir vnsere nachkomenden vnd vnser stift mugen vnsere habewyne die vns jerlichen zu Heitingsfelt werden furen vnd legen in den vorgenanten hof glicher wise als in vnsere vnd in vnsers stiftes keltere, die man vns daryne dunne on widerrede sol behalten.

Es sullen auch der vorgenant Gerlach vnd syne erben oder wer dunne zu den zyten besiczere des hofes weren vnsere zinse gulte vnd andere nuczungen die wir vnd vnser stift zu Heitingsfelt haben, als verre wir des notten vnd begern, von vnsern wegen

ırdern vnd jnnemen alz in vnsere vnd vnsers stifts erbekelnerye: ıd sullen auch vns vnd vnserm stifte dorumb eyne rechnunge thun.

Es sullen auch der vorgenante Wegman vnd sine erben oder ere zu den zyten dez vorgenanten hofes besiczer wer oder wurde ıs vnsern nachkomenden vnd vnserm stifte geloben vnd zu den iligen sweren, getrewe vnd gewer zu sin, vnsern schaden zu arnen vnd vnsern frumen zu werben, vnd allez das zethun vnd halten das vor von in geschriben stet.

Wir vnsere nachkomende vnd vnser stift sullen vnd wollen n vorgenanten Gerlach alle sine erben vnd besiczere dez vor-nanten hofes behalden by allen solichen fryheiten rechten vnd en guten gewonheiten als wir vnd vnser stift den offtgenanten ff here bracht vnd ingehabt haben: vnd wollen sie auch dorczu huren vnd schirmen vnd mechtiklichen hanthaben, daz sie by licher fryunge geruwelichen mugen blyben on allez geuerde.

Czu vrkund ist vnser jnsigel an disen briff gehencket.

Vnd wir grafe Rudolff von Wertheim, stathalter zu diser te dez dechants, vnd das capitel gemeinlichen dez vorgenanten ffts zu Wirczburg bekennen auch offenlichen an diesem brife, s die vorgeschriben verlyunge vnd vermechtnusze mit allen andern chen vnd stucken als vorgeschriben stet mit vnsern guten willen orte vnd verhengnusz zugangen vnd geschehen sin. Vnd wir reden do wider nicht zuthun mit dheinen sachen in keynerley eise, doch vns vnd vnserm capitel on schaden on geuerde. Czu kund ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers vorgenanten herren sigel auch an diesen briff gehencket.

Der geben ist an der mitwochen nach vnserr frauwentag wurcz-ye nach Crists geburt dryzehenhundert jare vnd dornoch in dem ht vnd nunczigisten jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam abscissum est.

CCXLIV.

1398, die 20 septembris.

Das Hochstift verkauft sein Schloss Ebenhausen mit den Dörfern Retzbach Thüngersheim und Sulzfeld mit gewissen Ausnahmen an Dietrich von Thüngen um 7821 Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Ditz von Tůngen edelkneht geseszen tzum Riuszenberg bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem briff fůr mich vnde alle myn erben allen den dẙ jn ansehen horen oder lesen: als ich mir vnd allen mynen erben v̂mb den hochwirdigen myn gnedigen hern hern Gerhart bischoff tzu Wirtzbůrg vnde v̂mb sinen stifft reht vnd redelichen gekaufft hŏn Ebenhusen, hůs vnde stat, mit den dörffern Sultzfelt Tůngersheim vnde Retzbach vnde irn zugehorungen nach lute vnd sag° des kauffbrifs den ich vnd myn erben von jm vnde sinem stift haben, der von wŏrt zu wŏrt also geschriben stet:

Wir Gerhart von gottes gnaden bischoff tzu Wirtzbůrg bekennen vnde tůn [kunt] offenlichen an disem briff allen den dy jn ansehen hŏrn oder lesen, daz wir mit rate gůnst willen vnde verhencgnisse vnser lieben andehtigen Rudolffs von Wertheim statbelders der tumtechandẙ vnd des capitels gemeinlichen vnsers stifts tzu Wirtzburg reht vnde redelichen verkaufft vnde jngeentwůrt haben verkeuffen vnde jnentwůrten jn widerkauffs wise mit disem briff vnserm liebem getruwen Ditzen von Tůngen vnde alle sinen erben dem oder den dẙ disen briff von sinen oder siner erben wegen mit jrn gutem willen jnnenhaben, also dẙ ir genŏsz sint, vnser vnd vnsers stifts slosz Ebenhusen, hůs vnde stat, mit den dŏrffern Retzbach Tůngersheim vnde Sultzfelt mit gerihten renten gůlten tzinsen lůten guten dinsten atzungen stůr vnde beten, als wir vnde vnser stift daz

her broht haben, vszgenumen der zehende vnde gewônlicher zins dy wîr obgenanten tumhern des stiffts gemein oder besûnder tzu Sultzffelt vnde in den andern obgeschriben dörffern haben, vnde auch vnser bete tzu Sultzffelt, dar an er vnde sin erben erst an gen süllen von sande Mertinstag nehst kumende vber eyn jör, dor an er oder sin erben vns gemeyn oder besûnder niht hindern süllen in dheine wise angeuerde, v̊mb sibentusent ahthundert vnde ein vnde tzweintzig guldin alle gût am golde vnde swer gnûcg am gewiht, der wir eins teyls von jn gentzlichen gewert vnde betzalt sint, vnde dy andern sûnst von redelicher schulde wegen schuldig worden sint.

Dẏ vorgenanten keuffer vnde ir erben süllen dy obgenanten slosz vnde dörffer mit jrn tzugehorûngen vnentsetzenlichen jnne haben jn widerkauffs wise, vnd vnser amptlût do sin angeuerde.

Vnde haben auch sẏ vnde ir erben jn lipplich vnde nûtzlich gewalt vnde gewer der obgenanten slosz vnde dörffer mit irn zugehörungen reht vnde redelichen gesetzt vnde setzen sy jn jn craft dises briffs.

Vnde ist mit namen berett, daz der obgenant Ditz von Tûngen von vnsern vnd des stifts wegen sol Wilhelm Thymâr vnde sin erben driszig vnde hundert gûldin vff laszen heben von den dryen hundert guldin der bete tzu Sultzffelt, dẏ Ditz vnde sin erben do ûff sullen heben jerlichen: vnd sol sy dorûber niht beswern noch mer nemen tzu bete öngeuerde. Vnd auch mit namen von sûlcher wẏngult die wîr obgenanter Gerhart bischoff tzu Wirtzbûrg haben tzu Sûltzfelt sol er oder sin erben sulche burckgût laszen volgen dy dann verschriben sint erbern lûten wẏ dy genant sint do selbest jerlichen, dy wil diser widerkauff blibet angeuerde. Vnde

waz dorûber wer ader ist, daz sol im vnde sinen erben volgen angeuerde.

Ez ist mit namen auch berette vnde beteydingt in disem kauff, daz wir, vnser nachkumen bischôff, vnser stifft, oder daz capitel vnsers stifftes, eyner oder mer tûmhern usz dem selben vnserm capitel, ob niht bischoffs wer, dy obgenanten slosz vnde dôrffer mit irn tzugehorûngen mûgen widerkeuffen vnde lôsen, wenn oder welches jors wir wellen, v̊mb dy obgenanten keuffer vnde ir erben v̊mb daz vorgeschriben kauffgelt, sibentusent ahthûndert vnd ein vnde tzweintzig guldin, doch also daz der widerkauff ẙ geschehe uff sande Peters tag kathedra genant, jn virtzehentagen do vor oder in virtzehentagen darnach, angeuerde. Vnde wann wir den widerkauff also tûnen wellen, daz sullen wir vnser nachkumen oder stifft dẙ obgenanten keuffer vnde ir erben ein virteil jors vor dem obgenanten sande Peterstag vff sagen kûnt tûn vnde wissen laszen: vnde wenn wir jn den also uff gesagt haben, so sûllen wir sy jres obgeschriben kauffgelts gentzlichen betzaln tzu Wirtzbûrg, Swinfurt, Hamelbûrg, oder Wertheim, in der vyrer stet eyne do er oder sin erben dann dy betzalung nemen wellen, do auch dy vnsern mit dem gelt ffride vnde gleyt dor vnde danne gehaben mûgen angeuerde. Wer auch daz dẙ obgenanten keuffer vnde ir erben ir obgeschriben kauffgelt wider haben welten, daz sullen sy vns vnser nachkumen bischôff vnde stifft auch ein virteil jors vor dem obegnanten sande Peters tag uff sagen kunt tûn vnde wiszen laszen: vnde wann sy vns daz also uff gesagt haben, so sûllen wir sẙ jrs obgeschriben kauffgelts betzaln in aller der wise als vorgeschriben stet. Vnde wo des niht geschehe, so mûgen dy vorgeschriben keuffer vnde ir erben oder dẙ die disen briff mit irm guten wiszen vnde willen jnne hetten dy obgenanten slosz vnde dôrffer mit jrn tzugehôrungen als vorgeschriben

stet eynem oder zweyen irn genoszen rittern oder knehten versetzen vnde verkeuffen in aller wise vnde mit allen rehten als vor vnde nach geschriben stet angeuerde.

Ez ist auch mit namen beredet, ob daz wer daz dy slosz vnde dorffer verlorn wurden angeuerde, so sullen wir vnser vermuge dortzu tun daz dy wider gewunnen wurden. Vnde wenn sy also wider gewunnen wurden, so sullen wir sy dem obgenanten Ditzen sinen erben oder den dy disen briff mit irm guten willen jnne hetten wider jnentwurten als vor. Wer ez sach daz wir der niht wider gewynnen mohten, so sullen wir jn jn eynem virteil jors andere als gute slosz vnde dorffer jnsetzen als dy vordern gewesen wern, vnde briff vnde urkunde doruber geben, oder sullen sy jres obgeschriben kauffgelts, sibentusent guldin ahthundert guldin vnde ein vnde zweintzig guldin, gentzlichen betzaln jn dem selbem virteil jors vnuertzogenlichen vnd angeuerde.

Auch sullen wir vnde vnser stifft den obgenanten Ditzen vnd sine erben getruwelichen schurn vnde schirmen tzu glichen muglichen dingen als andere vnser vnde des stifts amptlut dyner vnde vnderton angeuerde.

Ez sullen auch dy obgenanten slosz vnde dorffer vnser vnd vnsers stifts offen slosz sin tzu allen vnsern noten vnde kriegen wider aller menlichen, on wider dy obgenanten keuffer vnde ir erben, vnde on schaden der ytzgenanten keuffer vnde irer erben angeuerde.

Sich mugen auch dy obgenanten keuffer vnd ir erben usz vnd in dy obgenanten slosz vnde dorffer behelffen tzu allen irn kriegen wider aller menlichen, on wider vns vnde vnsern stifft.

Mit namen auch so sullen dy obgenanten keuffer vnde ir erben alle vnsere pfaffheit lute vnde gut dy in dem ampt vnde dorffern gelegen vnde gesesszen sint vnde dy dorffer getruwelichen schuren schirmen verteydingen vnde versprechen als ir selbs lut vnd gut angeuerde.

Wir gereden auch für vns vnser nachkumen bischöff vnde stiffte, disen obgeschriben kauff mit allen sinen stücken punckten vnde artikeln stet vest vnde vnuerbrochenlichen tzu halten, vnde do wider niht tzu tůn mit worten noch mit werken, myt gerihten geistlichem oder werntlichem, noch anders mit dheinen sachen dy vns frůmen vnde den obgenanten keuffern schaden brengen mőhten in dheine wise on allez geuerde.

Vnde des tzu vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehangen.

Vnde wir obgenanter Rudolff von Wertheim stathelder der tumtechandy tzu Wirtzburg vnde daz cappitel gemeinlichen des obgenanten stifts bekennen auch offenlichen an disem briff, daz diser obgeschriben kauff mit allen sinen pünckten stücken vnde artikeln mit vnserm rate günst willen vnde verhencknisse tzu gangen vnde geschehen ist. Vnde des tzu vrkůnde ist vnsers cappitels jnsigel tzu des obgenanten vnsers hern jnsigel auch an disen briff gehangen.

Der geben ist uff vnser Frauwen berg, nach Cristes gebůrt drutzehenhundert jőr vnd darnach in dem aht vnde nuntzig[st]en jőr, an sande Matheus obende des heiligen ewangelisten.

dorvmb so gerede vnde glob ich obgenanter Ditz von Tůngen für mich vnde alle myn erben mit guten truwen, disen obgeschriben kauff mit allen sinen pünckten stücken vnde artikeln stet vest vnde vnuerbrochenlichen tzu halten, vnd do wider niht tzu tůn in dheine wise ōn alles geuerde.

Tzu vrkůnd so hon ich myn eigen jnsigel für mich vnde alle myn erben an disen briff gehangen, der gegeben ist in dem jőr vnd an dem tag als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea es his litteris suspensum est.

CCXLV.

1398, die 28 septembris.

Das Hochstift versetzt für eine Schuld von 700 Gulden dem Peter von Reurieth die Dörfer Euershausen und Linden.

Jch Peter von Rurit bekenne vnd tů kunt offinlichen mit disem brife: als mir vnd mynen erben der hochwirdig vnser° gnediger herre herre Gerhart bischoff zů Wirtzpurg ingeanttwurt hat sin vnd sins stifftes dorffer Yssershusen vnd das dorffe zu der Linden nach lůte vnd sage des brifes der von wort zu wort hernach geschriben stet also:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzpurg bekennen fur vns vnd vnsern stifft vnd alle vnsere nachkumen bischoff, daz wir mit rate gunst willen vnd verhengnisse vnsere lieben andechtigen grafen Rudolffs von Wertheim, stathelter zu disen zeiten des dechands zům thůme zů Wirtzpurg, vnd des capitels gemeinclichen vnsers stifftes da selbs recht vnd redlichen schuldig worden sint vnd gelten sollen vnserm lieben getruwen Petern von Růrit vnd allen sinen erben sibenhundert guldin gute an golde vnd swer genůg an gewichte, der er vns einteil an gereyten gulden gutlichen gelihen hat, die wir auch furbaszer in vnsern vnd vnsers stifftes sichtigen frůmen vnd nůtze gentzlichen vnd gar gewant vnd gekert haben, vnd der schulde wir im einteils schuldig worden sint fur sin hengste vnd pfert die ym in vnserm vnd vnsers stifftes dinste abegegangen sint da wir mit vnsern steten krigten.

Fur die egenanten schulde setzen wir fur vns vnd vnser nachkumen vnd vnsern stifft dem vorgenanten Peter vnd sin erben ẙn vnser° vnd vnsers stifftes dorffer Yssershusen by Kunigshofen gelegen in dem

Grappfelde in aller masse als wir vnd vnser stifte d[…] ynne gehabt vnd hergebracht haben, vnd auch vnser d[…] zů der Linden mit allen iren zehenden gulten zins[…] guten renten gevellen, vnd sunderlichen mit allen iren z[…] gehörungen, als her Dietrich von Bickrach selige v[…] sin erben die von vns vnd vnserm stifte da selbs he[…] bracht vnd ynne gehabt haben, nichtes vsgenůmen: d[…] selben dorffer mit iren zůhorungen [sic] für die vorg[…] nanten schulde on hindernisse ynne haben nutzen v[…] nyssen sullen so lange biz daz wir vnser nachkom[…] oder vnser stift dem egenanten Petern oder sinen erb[…] die vorgenanten schulden, sibenhundert guldin, gentzlich[…] vnd gar gewert vnd bezalt haben ungeuerlich.

Vnd wenn wir vnser nachkůmen oder stift die vor[…] genanten schulde nicht lenger wollen stan lassen, v[…] die vorgenanten dorffer mit iren zugehorungen losen wolle[…] oder wenn der vorgenante Peter oder sin erben d[…] selben schulde auch nicht lenger stan lassen vnd d[…] wider haben wollen, daz sullen wir ein virteil jars v[…] sant Peters tag kathedra genant eins iglichen jares einande[…] uf sagen kunt vnd wissen tůn. Vnd wenn die uf sagung[…] also geschehen ist, so sullen wir vnser nachkůmen od[…] vnser stift dem vorgenanten Peter oder sin erben d[…] egenanten sibenhundert guldin bezaln vnd geben z[…] Kunigshofen in dem Grappfelde oder bij dreye[…] myln darumbe, in welche stat sinen oder sinen erben s[…] die bezalungen von vns nemen wollen, vnd sullen da[…] am viertzehen tage vor sant Peters tag kathedra genan[…] oder in viertzehen tagen darnach der gůtlich nach de[…] uf sagunge gevallet. Teten wir des nicht, so mag e[…] oder sin erben die vorgenanten dorffer mit iren zůge[…] horungen einem oder mere andern iren genossen ver[…] phenden vnd versetzen für die egenanten sibenhunder[…] guldin, daz oder den wir vnd vnser stifte solche bri[…]

daruber geben sullen in aller masze als dise geinwertige vnser[e] brife vszwisen ongeuerde.

Wir vnser nachkumen vnd vnser[e] stifft sullen auch dem vorgenanten Peter ader sin erben die vorgenanten dorffer mit allen iren zehenden gulten zinsen renten gevellen vnd alle nůtzůnge vnd zůgehorůnge lediclichen vnd on alle ansprache infelle vnd hindernisse als vorgeschriben stet vertigen vor aller menneclichen, vnd yn die geruwelichen yngeben. Wer es auch sache das dem vorgenanten Peter ader sinen erben dheinerley ynfelle ansprache ader hindernisze an den vorgenanten dorffern vnd guten geschee, von wem daz wer, daz sullen wir vnd vnser[e] stifft ym ader sinen erben vsztragen, vnd in die dorffer zehende vnd gute von aller ansprache vertigen vnd loszmachen ongeuerde.

Zu vrkunde ist vnser[e] jnsigel an disen brieff gehencken.

Vnd wir grafe Rudolff von Werthein, stathalter zů disen zyten des dechands, vnd daz capitel gemeinclichen des vorgenanten stifftes zů Wirtzpurg bekennen auch an disem offen brife, daz alle vorgeschriben stucke vnd artikel mit vnserm willen wiszen vorhengnisse zugangen vnd gescheen sin. Vnd wir gereden da wider nicht zů tůn mit dheinen sachen in dheine wise, doch vns vnd vnserm capitel an vnsern lůten vnd guten vnschedlichen die wir in den vorgenanten dorffern haben oder hetten ongeuerde. Zů vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers vorgenanten herren jnsigel auch an disen briff gehencket.

Vnd ich obgenanter Peter gerede fur mich vnd alle mẙn erben, alle obgeschriben stucke bůnde vnd artikel zů halten ongeuerde.

Zů vrkunde ist myn jnsigel an disen brieff gehencket. der geben ist nach Crists geburt dreytzehenhundert jare vnd darnach in dem

acht vnd nüwntzigstem jare, an sant Michels abent des heiligen ertzengels.

Cujus munitio facta est sigillo [illegible] quondam in litteris suspensum jam abscissum est.

CCXLVI.

1398, die 1 octobris.

Ich Fritze Hoeterer bekenne an disem offen brive gen allermeinclichen, daz ich vnde alle myn erben mynem gnedigen herrn herrn Gerharten bischoff zu Wirtzpurg vnde sinem stifft recht vnde redelichen verkauft habe zu vrtat vnde ewiclichen nün morgen wingarten für eygen, der sint zwen gelegen zu Wilnegersgruben vnde syben morgen gelegen zu obern Eschenbach. Vnde ich gebe die selben nün morgen wingarten uff dem egenanten mynem herrn vnde sinem stifft für mich vnde alle myn erben i disem offen brive für eygen, als obengeschriben stet.

Zu vrkunde ist myn insigel an disen brif gehencket, der geben ist am nehsten dinstag nach Michahelis anno domini M°CCC°LXXXXVIII°.

Cujus munitio facta est sigillo [illegible] in litteris appensum est.

CCXLVII.

1398, die 14 octobris.

Das Hochstift verleiht seinen Bauhof im Dorfe Windheim dem Ritter Johann Lempin und seinen Lehenserben als Mannslehen.

Wir Gerhard von gotes gnaden bischof zu Wirtzburg bekennen an disem offen briefe allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir mit rate gunst wissen vnd verhengnusse vnser lieben andechtigen [illegible] Rudolffs von Wertheim, an disem [illegible]

stadhelder eins dechandez zum tume zu Wirtzburg, vnd dez capietels gemeinlichen doselbez angesehen haben solich getruwe nuczber dinst die Hans Lemplin rittere vns vnd vnserm stiefte getrulichen bisher getan hat vnd noch in kunftigen ziten tun sol vnd mag: vnd haben samentlichen mit beratem mute dem obgenanten Hansen Lemplin vnd sinen lehens erben recht vnd redlichen geliehen vnd lihen mit craft dies briefs zu einem rechten manlehen vnsern vnd vnsers stieftez buwehof gelegen in dem dorfe zu Wyndheim vnd in dem ampte zu Gerolczhofen, mit wiesen eckern vnd mit andern sinen zu geborungen, vnd mit nun morgen wingarten an einem stücke daselbez in der marcke zu Wintheim gelegen, daz vormals Gocze Lampprecht rittere lange zit ynne gehabt hat. Vnd verlihen yn die obgenanten lehen alz manlehens recht ist, vnd alz wir daz auch eigentlichen in vnserm lehenbuche beschrieben haben: doch mit beheltnisz vnser vnd vnsers stieftez rechten an alle geuerde.

Zu vrkunde haben wir obgenanter Gerhard bieschof zu Wirczburg vnser jnsigel an diesen offen brief tun hencken.

Vnd wir graue Rudolf von Wertheim, zu diesen geziten stadhelder eins dechandez zum tume zu Wirczburg, vnd daz capietel gemeinlichen dez obgenanten stieftez bekennen auch sunderlichen an diesem briefe, daz die obgeschriben lehen dem egenanden Hansen Lemplin rittern vnd sinen lehens erben mit vnserm willen gunst wiszen vnd verhengnisze verliehen sin in aller mazzen als obgeschriben stet: vnd gereden vnd globen mit guten truwen, da widder nit zu tun, vnd in odir sine lehens erben dar an nit zu hindern in dheine wise an allez geuerde. Zu merer sicherheit ist vnsers capieteils jnsigel zu dez obgenanten vnsers hern jnsigel auch an diesen offen brief gehencket.

Der geben ist am mantag vor sant Gallen tage anno domini M°CCC°LXXXX octauo.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam abscissum est.

CCIII.

1398, die 24 octobris.

Das Hochstift trifft Bestimmungen zum Schirme der Feste Marienberg auf ein Jahr.

Wir Gerhart von gots genaden bischoff zu Wirtzburg, vnd wir grave Rudolff von Wertheim, tumherre zu Wirtzburg vnd stathalter zu disen zyten des dechants, vnd das gantze capitel gemeinlichen zum tume zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt an disem brive allermeinclichen, das wir eintrechticlichen vnd mit wolbedachtem mute vnd gutem rate vnser frunde vnd getruwen uberkomen vnd eynig worden sin zubestellen vnd zubewaren vnser vnd vnsers stifts houbet slosz, mit namen vnser Frauwenberg. Vnd wann nu solich sware scheidliche vnde herte leuffe in vnserm vnd vnsers stiftes lande uferstanden vnd zukunftig worden sin, darumbe wir vnser vorgenant vnd andere vnsere slosz in guter hute vnd grosser warnunge haben vnd halten mussen, so sin wir mit einander uber ein worden in aller masz als hernach geschriben stet.

Zum ersten so haben wir Gerhart bischof obgenanter benant vnd benomen in diesem brive vier vnser tumherren, mit namen den edeln grauen Eberhart von Wertheim, Heinrich von Witzleuben, Albrechten von Bessenberg, vnd Walthern von Raspach, vnsere lieben andechtigen, vnd einen vnser diener mit namen Michaeln von Sunnsheim ritter, der sie bestimmen uff dem vorgenanten slosz sin sol.

Die obgenanten funfe sullen das vorgenant slosz ein gantz jar nach datum dits brives vnd nicht lenger von vnsern vnd vnsers capitels wegen innehaben, vnd haben vns vnd vnserm capitel daruber gelobet vnd zu den heiligen gesworen, vnd vns vnd vnserm capitel [illegible] vorgenant [illegible]. Vnd sullen das getruwelichen behuten vnd bewaren. Vnd haben auch von vns vnd vnserm capitel volle macht vnd gewalt [illegible] uff dem vorgenanten slosz wen sie wollen vnd wie oft des not ist, usgenomen [illegible]

oder dry vnserr vorgnanten bischoff Gerhart knechte, die wir zu vnserm gerete uff dem berge haben wollen.

Vnd wann daz vorgnant jare vergangen ist, so sullen die vorgnanten funffe vns Gerhart bischoff obgnantem vnser vorgnant slosz on alle widerrede antworten vnd wider ingeben vnuertzogenlichen.

Were aber das wir Gerhart bischoff obgnanter von todes wegen, do got lang vor sy, in der vorgnanten jars frist abgingen, so sullen die vorgnanten funffe vnserm vorgnanten capitel oder dem merern teil mit dem obgnanten slosz gewarten vnd gehorsam sin uff die eyde die sie getan haben ongeuerde bisz uff einen eynmutigen bischoff getruwelich, doch also das die vorgnanten funffe usgericht werden von vns der schulde die sie danne usgewonnen hetten von dez sloszes wegen ongeuerde.

Were auch das der vorgnanten funffer einer oder mere in der vorgnanten jarsfrist von todes wegen, do got lange vor sy, abgingen, so sullen wir Gerhart bischoff obgnanter einen andern oder mere an der abgegangen stat setzen, wen wir wollen, vnd doch mit solichen personen als die obgnanten on alle widerrede. Der [oder] die wir also dortzu nennen erwelen oder geben sullen vns vnd vnserm capitel geloben vnd zu den heiligen sweren zuthun vnd zuwarten in aller wise vnd masz als vorgeschriben stet.

Were aber das vnser vorgnanter herre in disem obgnanten jare abginge, do got vor sy, vnd auch der funffer einer oder mere abgingen, so solt das capitel oder der merer teil einen andern dar geben ader andere an der abgegangen stat, vnd sullen die vorgnanten funffe gewarten dem capitel alz obgeschriben stet mit dem obgnanten slosze.

Was auch die vorgnanten funffe kost vnd spise zu notdorfft dez vorgnanten sloszes uff den guten die eyme bischoff zugehoren usgewonnen, das sullen wir vnd vnser capitel verschriben vnd versigeln, vnschedelichen vnserm capitel, mit gewonlichen briuen. Auch sullen sie vns vnd vnserm capitel dorumbe eine kuntliche rechnunge tun ydes virteil jares, wann wir das begern, doch also das sie das thun mit der zweyer wiszen die dortzu bescheiden sint,

funff gantze jare die nehst nach einander komen nach gebunge ditz brieffes begriffen haben, vnd auch uberkumen sint solicher bunde stuck vnd artickele als hernachgeschriben stet, hiran vzgenümen waz wir beydersyt brieffe haben von dem allerdurchluhtigistem fursten vnd herren herrn Wentzelaw romischem kunig, zu allen zyten merer des riches, vnd kunige zu Beheim, daz die by iren krefften beliben sullen, vnd den gewalt den jm vnser vorgnanter herre der kunig behalten hat ongeuerde, also daz vorgenanter Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnd der cappitel gemeinlichen zum thume fur vns vnd alle ander pfaffheit zu allen hernachgeschriben artickeln vnd sachen zwen, vnd wir von rittern vnd knehten zwene dortzu gegeben haben. So haben auch wir von allen obgnanten steten vier personen dortzu bescheiden. So sol auch der edel her Bortziwoy von Swynar von vnsers herren kunigs wegen ein obman sin, oder wen er dortzu von sinen wegen git oder bescheidet.

Waz die selben nüne oder der mererteil in den hernachgeschriben sachen vzsprechen setzen rihten oder machen fruntlichen mit der minne oder mit dem rehten, oder wie sie itzunt oder hernach zwischen vns beydersyt fride gemach glauben oder sicherheit finden bestellen oder machen, daz sullen vnd wollen wir von allen obgenanten partien geuolgig vnd gehorsam sin mit guten truwen an rehtes eydes stat vnwiderruffenlichen, vnd do wider nit zu tüne in dheine wise.

Jtem werez auch ob dheinerlei bruch oder jnfelle in disen hernachgeschriben sachen wurden oder ufferstunden, von welicher partie daz rurte, vnd mit namen ob ymant hie wider sin tun oder kumen wolte, wer die weren, wider die selben sol man von allen obgnanten partien mit maht tun, vnd sich der uffhalten nach rate der obgnanten ehter vnd des obmannes oder des mererteils. Vnd wie sie daz finden waz man dortzu tun solte, do by sol es aber beliben ongeuerde.

Jtem werez auch daz wir vorgenanter Gerhart bischoff zu Wirtzpurg, dechant oder cappitel, oder pfaffheit geistlich oder werltlich, grauen frien herren ritter knehte, lant oder lute, die itzunt

in diser eynunge sin oder nach dorin kümen werden, gein den obgnanten steten allen gemeinlichen oder besunderlichen keynerley zweytraht bruch jnfelle oder hindernisz nü furbas mere mit einander hetten oder gewünnen, wie sich daz mehte, oder daz wir die obgeschriben stete alle oder ir einteile soliche oder ander jnfelle des selben glich widerumb gein jn gewůnnen, daz sullen vnd mugen wir, weliche obgnant partie daz rurte, bringen fur die ehte vnd den obman: waz sie danne alle nůne oder der mererteile erkennen vnd vzsprechen vmb die sache als ez danne ie gelegen ist fruntlich mit der minne oder mit dem rehten, do by sol ez aber gentzlich beliben.

Jtem ob ymant von vergangen sachen mit geriht geistlichem oder werltlichem den andern vmbtriben wolte, von welicher partie daz rurte die in diser eynunge sint oder nach dorin kümen, daz sol aber an den obgnanten nunen oder dem mererteil gentzlich sten: wie sie daz vzsprechen, do by solez aber beliben. Wolte sich aber ymant hie wider setzen, so sullen vnd wollen wir von allen obgnanten partien aneinander getrůlich beholffen sin, vnd den selben zu widersten mit gantzer maht onallegeuerde.

Jtem wanne auch nu zubesorgen ist daz man vnfrides zugriffens vnd anders schadens nit wol entladen muge gesin von schulde vnd mangerlei sache wegen, die selben zugriffe vnd schaden zu bewaren so wollen wir von allen obgnanten partien der pfaffheit geistlicher oder werltlicher, ritter vnd knehte, vnd den obgnanten zehen steten die in eynünge sin, lant vnd lute, vnd andern steten die zum stiffte zu Wirtzpurg gehorn, clostere nunnen vnd münche, nymants vzgenomen, eins gemeinen vngeltes detzes oder zolles uberkumen vnd setzen laszen. Vnd sullen auch die vorgnanten nüne oder der mererteile uber daz selbe vngelt detze oder zolle geloben vnd sweren zu den heiligen, daz sie daz getrẘlichen bestellen noch redelichen vnd zimlichen dingen, vnd daz besetzen von allen partien die daz anrurende vnd treffende wirt mit erbern vnuersprochen luten. Vnd waz also von den selben renten geuellet, vnd waz den zehen steten die vor obengnant sint vnd miteinander in eynunge gehorn zu irem teile werden sol, daz sullen vnd mugen

sie keren vnd wenden an ire schulde vnd in iren frumen vnd nutz noch irem besten willen; daz anderteile der obgnanten renten vnd geuellen sol man keren vnd wenden als danne die obgnanten ehte mit sampt dem obman oder dem mererteil erkennen zugeben wo daz aller notlichst sy ongeuerde.

Vnd doruff mugen auch alle pfaffheit geistliche vnd werltliche die von Wirtzpurg oder vz den andern steten gefaren sint wider infaren vnd zihen ongeuerde, vnd sie daz ire vnd die iren die zu in gehorn, vnd auch ritter vnd knehte die in eynung sin oder kümen vnd die iren vnd daz ire sullen vor den steten vnd burgern vnd den iren sicher sin. So sullen auch die stete vnd burger vnd die iren vnd auch daz ire vor der pfaffheit vnd den iren, rittern vnd knehten vnd den iren die in eynunge sin oder komen widerumb sicher sein.

Jtem werez auch daz die obgnanten ehte oder der obman von redelicher sache wegen zu tagen an gelegene stete ryten solden oder müsten die dise sache antreffende oder rurende wurden, zu den selben tagen sol man sie verlegen von beyden partien der obgnanten vngelte detze oder zolle iglichen selb dritte minner oder mere nach dem als danne ye die sache gelegen ist nach redelichen dingen ongeuerde.

Jtem ob auch in disen vorgeschriben artickeln etwaz zu kurtz oder zu wenig begriffen oder geschriben were, wanne man alle dinck noch fursihtickeit nit alltzyt wol begriffen kan, vnd mere artickel vnd sinnes dortzu bedorfften die do nützlichen weren, die gemeinen frumen vnd nůtz bringen mohten, vnd die dise vorgeschriben sachen anrurten, die solt man nach rate zu bringen zu nůtz noch erkentnisz der ehter vnd des obmannes oder aber des mererteils ongeuerde.

Auch sullen alle des obgnanten stiffts gerihte geistliche vnd werltliche iren furganck haben als sie von alders gewesen sin, doch vnschedlichen disen sachen vnd artickeln die in diser eynunge begriffen sin oder werden ongeuerde.

Jtem werez auch daz der ehter die uber dise sache gesetzt sin oder hernach doruber gesetzt werden ir einer oder mere abgingen, vom lande furen, sturben, oder geistlich lute wurden, oder in einen orden quemen, oder irre vernunfft nit enhetten, oder ir einer oder mer abgesetzt wurden, wie sich daz mehte, von welicher partie der abgegangen were, die sullen ye als offte uff den eyde einen andern vnuertzogenlichen in den nehsten aht tagen wider setzen vnd bestellen, zu vzrihten an des abgangen stat mit den anderen die dannoch vorhanden vnd geinwertig sin sulche stuck vnd artickel von den vorgeschriben stet onallesgeuerde.

Ginge auch der obgnant obman her Borziwoy abe von todes wegen, do got vor sy, oder wie sich daz mehte, so hot der obgnant vnser gnediger herre der romisch kunig volle maht, vns einen andern hauptman oder obman zugeben vnd zusetzen an sine oder eins andern stat, der gewalt vnd maht haben sol mit den ehten zu regiren vnd vzzusprechen vmb alle vorgeschriben sache glicher wise als vorgeschriben stet on alle argelist vnd ongeuerde.

Doruber auch so haben wir obgnanter Gerhart bischoff zu Wirtzpurg, Johans Hofwart stathalter des dechants, vnd der gantze cappitel gemeinlich des obgnanten stiffts zum thume zu Wirtzpurg fur vns vnd vnser nachkomen vnd alle ander pfaffheit geistlich vnd werltlich, vnd auch fur grauen frien herren ritter vnd knehte, die in diser eynunge vnd rihtunge sint oder hernach dorin kümende werden, vnd fur ander vnser stete die zum stifft gehorn, lande vnd lute, gerett vnd globt gereden vnd globen an disem brieffe mit guten trůwen an eides stat vnd mit rehter worheit, alle vorgeschriben rede vnd dinck stuck vnd artickel stete vnd veste zu halten, vnd do wider die obgnanten funff jare vz niht zuthun heimlichen noch offenlichen, wir noch nymant von vnsern wegen, mit worten noch mit wercken, mit gerihte oder on gerihte geistlichen noch werltlichen, vnd auch nymant doruff zu wisen der do wider tun oder kumen wolte mit dheinen sachen dez zulegen gesten noch gestaten indheine wise onallerslahtgeuerde.

Dez selben glichen gereden vnd globen wir auch die obgeschriben zehen stete alle mit guten truwen an eydes stat vnd mit rehter worheit fur vns vnd alle vnser nachkomen daz glicher wise als vorgeschriben stet die obgnanten funff jare vz stete vnd veste zuhalten onallerslahtgeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu eim getzugnisz vnd woren vrkunde so sint vnser* Gerharts bischoff zu Wirtzpurg [vnd] des cappitels do selbst groszere insigel gehangen an disen brieff, vnd sint auch vnsere der obgnanten zehen stete jnsigel — Wirtzpurg vnd der andern die in eynunge geborn — wissentlichen gehangen an disen brieffe.

So sint die rittere vnd knehte die ietzunt in die obgeschriben eynunge vnd rihtunge komen sin mit namen Michel von Saunshein, Fridrich Wolfskele, Hans vom Brende, Apel Fayt, Hans Lemplin, Conrat Zolner, rittere, Ott von der Kere, vnd Gyse von Bastheim. Vnd wir die ietzgnanten bekennen offenlich an disem brieffe, daz wir in die obgnanten eynunge vnd richtünge komen sin: wir gereden vnd globen auch mit guten truwen an eydes stat vnd mit rehter worheit, dy selbe eynunge vnd rihtunge noch dem als vor begriffen vnd geschriben stet stete ueste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider nit zuthun mit dheinen sachen onallerslahtgeuerde.

Zu vrkunde hot vnser iglicher besunder sin insigel gehenckt an disen brieffe, der geben ist noch Christi geburtt drutzehenhundert jare vnd in dem aht vnd nuntzigstem jare, am nesten donderstag noch sant Mertins tag.

E viginti quorum mentio facta est sigillis fasciis membranaceis ex hoc documento suspensis quintum necnon undecimum jam abscissa sunt, quintum decimum fere prorsus periit.

CCLI.

1398, die 9 decembris.

Wir Burghart von Seckendorf, zu disen ziten stathalter des dechantz, vnd daz capitel gemeinlichen zum thum zů Wirtz-

burg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem briffe fűr vns vnd alle vnser nachkomen, daz wir einműticlichen mit wolbedachtem gutem berate in vnserm capitel daz man nennet peremptorium gesetzt vnd gemacht haben setzen vnd machen: die wil vnd wir niht gerulich sitzen ző Wirtzburg, vnser capitel, vnsers capitels jnsigel vnd sluszel da haben, alz bisz her gewonheit ist gewesen, so mag vnser jtzlicher sin begrepnisze welen vszwendick Wirtzburg, vnd sol yme das nit schaden an sinem gnaden jar noch an sinen obleyen oder an sinen gulten die yme geuallen sullen in dem selben jar, nisznit uszgenummen, dann recht alz er ző Wirtzburg begraben wer.

Dez ző vrkunde so haben wir vnsers capitels jnsigel gehengket an disen briff, der geben [ist] ző Ochsenfort, anno domini millesimo CCC^{mo}XCVIII, nona die mensis decembris.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLII.

1399, die 17 januarii.

König Wenzel trifft Nachfrags- und Schlussbestimmungen zu dem Spruche vom 21. Jänner 1398.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den die in sehen oder horen lesen: als wir bey vns behalten haben das wir leutern lengen vnd kurczen mogen die artikel noch vsweisung des fordern vnsern schiedbrifes vnd vsspruchs den wir czwischen dem erwirdigen Gerharten bischof czu Wirczburg vnd den einlef seinen steten vormals getan haben, also sprechen wir vss vnd leutern in crafte dicz brifes als hernach geschriben stet, mitnamen das der yczunt gnant bischof zu Wirczburg, vnser rate furste vnd andechtiger, sein stifte vnd alle die seinen, sie sein geistlich oder werntlich, vnd alle die die des kriges czu schiken haben gehabt oder noch haben vnd die domit berurel vnd begriffen sind angeuerde, wie die benant sin oder namen haben, sie sein geistlich oder werntlich, als vorgeschriben stet, bleiben sollen bey allen

iren herscheften freiheiten rechten vnd guten gewonheiten priuilegien czinsen renten gulten czollen vnd vngelten, besundern vnd mitnamen bey allen seinen gerichten geistlichen vnd werntlichen, vnd bey allen andern nuczungen die er sein stifte vnd die seinen gehabt haben oder noch haben, vnd wie die genant seyn oder namen haben angeuerde.

Jtem so sprechen wir ouch, das die hernachgeschriben stete Wirczburg, Karlstat, Newenstat, Melrstat, Kunigshouen, Meyningen, Fladung, Sesslach, Ebern, Gerolczhouen, vnd Hasfurt eyn newe huldung sweren vnd tun sollen dem egenanten bischof vnd seinem stifte, als das herkomen ist, vnd im ouch tore vnd turme wider ein antworten vnd geben sollen vnd der mechtig tun an alle hindernisse widerrede vnd verczuge. Vnd sol das geschehen vff die nehsten czukunftigen weynachten. Vnd sollen ouch die egenanten stete bleiben vnd halten dise stuke vnd artikel die hievor vnd hernachgeschriben sten in disem briue, vnd sollen dorumb einen redlichen bestalt tun mit irer huldung dem vorgenanten bischof seinem stifte vnd den seinen, das das also bleibe gehalten.

Jtem wann der egenant stifte mitsampt dem stifte zu Meintz ewiclich zu der cron zu Beheim vorbunden sein, so sollen wir vnd wollen durch frides vnd guaden willen dem egenanten Gerhart bischofe czu Wirczburg vnd den landen vnd steten des stiftes ein getrewer vorweser sein dise funfe jare. Vnd sollen ouch die egenanten stete einem hauptman gehorsam vnd vndertan sein in allen sachen die obgenanten jare, den man in denn geben sol mit willen wissen vnd wort des egenanten bischofs stiftes vnd seines capitels.

Vnd sol derselbe hauptman beholfen sein, in dem lande ein vngelt zuseczen, douon vns gefallen vnd werden sol der dritteyl: vnd do sol man den hauptman von halten; eyn dritteil dem bischof; vnd ein dritteil an die schult des bischofs vnd des stiftes czu uergeltung der schult. Vnd sol doruff der bunde absein.

Jtem vmb das vnrecht vnd freuel den die stete an dem egenanten bischof seinem stifte vnd den seinen geistlichen vnd werntlichen getan haben sollen sie kerung vnd ein wandel tun als hernachgeschriben stet

Vnd sollen alle gefangen ir burgen vnd briue vff beyden seiten ledig vnd loze sein vff ein slecht vrfede.

Alle schaczung vnd gedingnuss sol ouch absein. Mitnamen vmb Hansen Czentgreuen, das sol komen zu vstrage, ab es nicht geschehen ist mit fruntschaft, ab man das finden mage: mochte aber des nicht gesein, so sol das czu vstrage komen mit einem frunllichen rechten vf drey oder funfe, ab in der bischof ledigen solle oder nicht.

Vnd doruff sol man ouch dem obgenanten bischof vnd den seinen vorbenanten geistlichen vnd werntlichen das ir widergeben alles das noch vorhanden ist, cleynot vnd ander das ire, vnd mitnamen die buchssen die sie genomen haben, sie sein clein oder gros.

Vnd das der pan werde abgetan, dorzu sol der bischof seinen willen tun.

Ouch als wir in dem fordern vnserm vsspruch gescheiden haben, das alle krige misshelung vffleufe scheden vnd ander czweyung, wie sich die vnter in beyderseit bis vff diesen heutigen tag vorloffen haben, was in fede vnd in veintschaft gescheen ist vnd anruret vnd des man vff beiderseit mechtig mag sein angeuerde, das leuthern wir anderweyt in disem vsspruch als vor vnd hernach in dysem briue geschriben stet.

Ouch ab vff beiden seiten gefangen zu glubde eyd oder briuen anders denn vff ein slechte vrfede gedrungen weren worden, das sol tode vnd abe sein, vnd furbas kein macht haben.

Ouch sollen wir vnd vnser hauptman dem obgenanten bischof seinem stifte vnd den seinen geistlichen vnd werntlichen getrewlich beholfen sein wo man sie vorvnrechten wolte angeuerd: vnd sol ouch derselbe hauptman tun noch rate des egenanten bischofs seines stiftes vnd capitels was den stifte anruret.

Jtem welche teyl das breche vnd vberfure, der sol vns vnd dem reiche vnd dem teile an dem vorbrochen were geben czu pene tausent mark goltes, doch vnschedlichen den andern briuen vnd priuilegien des bischofs vnd stiftes. Vnd wir sollen ouch demselben teile der nicht vorbrochen hette beygestendig vnd beholfen sein vnuerczogenlich mit aller vnserr vnd des reichs macht angeuerde.

Vnd was wir beiden parteyen briue von der obgenanten sachen wegen geben haben, die scheiden vnd sprechen wir abe in creften dicz briues mit rechter wissen vnd kuniglicher mechte, also das die furbas kein macht oder craft haben sullen.

Vnd sol ouch dise gegenwortige vnsere leuterung die in disem brife von vns vsgesprochen vnd benennet ist vnser leczter vsspruch schidung vnd leuterung sein, also das wir von derselben sachen wegen noch dem als die an vns gangen ist nichtes mer vssprechen kurczen lengen oder leutern wollen: sunder wir haben in disem gegenwortigen briue begriffen vsgesprochen vnd geleutert zu leczte vnd gruntlichen vmb alle obgeschriben sachen, dobey es vnwiderrufflichen sol bleiben.

Mit vrkunt dics brifes, vorsigelt mit vnserr kuniglichen maiestat jnsigel. Geben zu Prage, noch Cristes geburt dreiczehenhundert jare dornach in

dem newnundewnczigisten jare, an sand Anthony tage, vnserr reiche des behemischen in dem XXXVI., vnd des romischen in dem dreyvndczweinczigisten jaren.

Ad mandatum d[omi]ni Regis
W[enceslaus] p[at]riarcha Anthiocen[sis], ab[illegible]
reg[iae] cancell[a]r[ius].

Wenceslai regis sigillum maiestatis, cuius imago quo servatum [illegible] verbi impressum est, ex his litteris, quas Weizsaecker in collectione [illegible] sua libris est „Deutsche Reichstagsakten" vol. III num. 22 pag. 13–14 [illegible] publici juris fecit, fusum membranae impressum est.

CCLIII.

1399, die 28 januarii.

Götz Lesch zu Rothenburg und seine Frau Sophie überlassen ihre Behausung zu Lippurghausen dem Pfarrer Eberhard daselbst und seiner Haushälterin Katharina zu Erbrecht.

Ich Götz Lesch zu den zeiten gesessen zu Rotenburg vnd Sophia mein elich wirtin bekennen offenlichen an disem brief allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir reht vnd redlich für vns vnd vnser erben verlihen vnd verlihen haben dem ersamen geistlichen herren hern Eberhart zu den zeiten pfarrer zu Lippurghusen vnd Kathrin seiner dienerin vnd iren erben zu einem rehten erbe als erbs reht ist vnser behausung die wir do haben zu Lippurghusen vnd gelegen ist auf dem wal do selbe vnd [illegible] vswendig der graben zu der ietzgenanten behawsung gehört, vnd das krautgartlin daz auch vswendig des graben gelegen ist, vnd die hofreyd die do gelegen ist zwischen Heintzen Reyners vnd Elsen Königein behawsung, stadel garten vnd waz dar zu gehört, also daz vns vnd vnsern erben die vorgeschriben person her Eberhart vnd Kathry sein dienerin do von ierlichen reichen vnd geben sullen zwey pfunt heller zu sant Martins tag [illegible] werung vnd ein vasnahthun.

Auch ist bewort worden, die weil der vorgeschriben herre Eberhart vnd Kathrÿ sein dienerin leben, daz wir sie nit besweren noch hohen sollen mit der gůlt oder mit dienst vnd atzung.

Vnd ob daz were daz der vorgeschriben herre Eberhart vnd Kathry sein dienerin daz vorgeschriben erbe verkauffen wolten, so mogen sie daz ze kauffen geben einem gebauren oder einer gebewrin oder einem pfarrer der do zu Lippurghusen ein pfarrer were, vnd keinem edeln manne. Vnd wenne sie daz also verkauffen, so mogen wir ie von zehen pfunden ein pfunt nemen, vnd nit mere.

Vnd wenne daz ist daz die vorgeschriben personen beide von todes [wegen] abgegangen sint, so mag ich vnd mein erben mit den vorgeschriben gůtern tvn alz mit andern vnsern gůtern.

Auch ist bewort worden, wenne der vorgeschriben herre Eberhart von todes wegen abget, daz ich vnd die meinen jm vnd seiner dienerin Kathrin keinen zu griff sollen tvn an irer varnde habe.

Des ze vrkůnde der worheit vnd merer sicherheit so geben wir die obgeschriben Gotz Lesch vnd Sophia mein eliche wirtin fúr vns vnd vnser erben diesen brieff, besigelt mit vnsern anhangenden jnsigeln, der geben ist am nehsten diesttag vor vnser frauwen tag liehtmesse alz man czalt von Crists gebúrt drutzehenhundert vnd jm newn vnd nůwentzigstem jare.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLIV.

1399, die 2 aprilis.

Bischof Gerhard gestattet die Verlegung des Halsgerichtes sammt der Zent von Gülchsheim gegen Aub.

Wir Gerhart von gotis genaden bischoff zu Wirczpurg bekennen vnd tun kunt offenlichen an diesem briue gein allermeniclichen, das wir angesehen haben soliche sunderliche bete die die edele frauwe Anne von Winsperg geborn von Hohenloch,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Das Hochstift bevollmächtigt zwei Ritter und zwei Domherren zur Versammerung von Besitzungen bis zum Betrage von ungefähr [illegible] Gulden.

Wir Hans Lemplin, Conrad Zöllner, rittere, von des erwirdigen vnsers gnedigen herren hern Gerhartz byschof zu Wirtzpurg, Gunther von der Kere vnd Jacob von Tunfelt tumherren, von des styftes vnd gantzen capitels wegen zu tum zu Wirtzpurg bekennen offenlichen mit diesem brive, alle stücke punckte vnd artickel stete ware vnd veste zuhalten, vnd die wider nicht zutun in keynerleyweise ungeuerlich, als von wort zu worte hernoch in diesem brive geschriben stet:

Wir Gerhart von gotes gnaden bischof zu Wirtzpurg, vnd wir grave Rudolff von Wertheim, statheldir zu diesen zyten des dechants, vnd das gantz capitel gemeinclichen zum tume zu Wirtzpurg bekennen

vnd tun kunt offenlichen mit diesem briue allen den die in an sehen hören oder lesen, das wir gar mit wolbedahtem mute gůtem rate vnser frunde vnd lieben getruwen vnd auch mechticlichen mit einander in vnserm capitel daz wir heissen vnd nennen zu latin peremptorium capitulum eintrehticlichen bedaht betraht vnd fur vns genomen haben soliche swere schedeliche vnd herte sache vnd leuffe do mit wir vnd vnser stift begriffen sein zu diesen zyten, vnd by namen daz wir vns soliches gewaltes vnd vnrechtes vnd mutwillen die vnser stete mit vns manniguelticlichen triben mit hulffe vnd rate vnser herren frunde vnd diener desterbaz uffgehalten vnd vns do wider geseczen mügen, vff daz daz wir ander vnser land vnd lute by gnaden vnd fride gerůweclichen behalten mugen.

Vnd haben wir Gerhart bischof obgenant fur vns vnd alle vnser nochkumen diesen hernochgeschriben vnsern lieben getrůwen, mit namen Hansen Lemplin vnd Conrad Zollner rittere, vnd wir von dem capitel auch zweyen vnsern mittumherren, mit namen hern Gunther von der Kere vnd hern Jacoben von Tunfelt, gancz volle vnd kreftige maht geben vnd geben in auch die in kraft vnd maht dicz briues also, daz sie vollen ganczen vnd guten gewalt haben sullen zuuerkeuffen vnd zuuerpfenden oder zuuerseczen vnsers stiftes sloz stete dorffere oder gute, eins oder mere, zů vrtet, zu leiben, zu jaren, in pfandes oder widerkauffes wise, wie sie daz aller beste duncken wirt noch irem verstentnusz, vmb zwenczigtusent guldin oder mynner noch vnser vnd vnsers stiftez notdorft.

Doch so nemen wir Gerhart bischof obgenant vns hyrinnen vs mit namen vnser Frauwenberg, den Rotenstein, Klingenberg, vnd Landspurg, vnd auch alle sloz vnd ampte die wir selber losen vnd zu vns bringen: do mit sullen sie nichtz zuschicken oder zutun haben. Ez were dann das die selben sloz die wir

yczunt haben oder hernoch zu vns bringen dem stifte also gewant wern daz sie on grossen schaden des stiftez zuuerkeuffen oder zuuerseczen wern, so sullen wir Gerhart bischoff obgenant vnsern willen darczu geben, doch mit solicher bescheidenheit daz vns vnd vnserm stifte von dem selben gelte ander sloz inwurden die vns auch fuglichen vnd eben wern.

Vnd sullen auch die obgenanten mit dem selben gelte bestellen vnd schicken im lande vnd vz dem lande wie sie daz allerbeste dûncket ongeuerde, do mit wir vns solicher widerwertickeit vffgehalten, vnd die selben stete wider zu vnserm stifte bringen mûgen.

Sie sollen auch vns gereden vnd geloben, getruwelichen mit solichen keuffen vmbezugen, vnd do mit zu bestellen als vorgeschriben stet, vnd auch do mit vnsern vnd vnsers stiftes frumen vnd nucz vnd ere getrûwelichen zu suchen aber noch irem verstentnusz.

Vnd waz sie dez iren darczu leihen, ez wer an koste, an botenlon, oder wie das queme, daz sullen vnd mûgen sie von dem selben gelte wideruffheben vnd innemen onhindernusz.

Vnd sollen vns vnd vnserm capitel alles eynnemen vnd vzgeben kuntlichen mit irre rechnunge machen.

Auch sein wir des vberkumen besûnder: wann daz ist daz die obgenanten vier vnsers Gerhart bischoff obgenant vnd vnsers des capitels auch obgenant jnsigel bedorffen zu den sachen als vorgeschriben stet, do mit sullen sie vngehindert vnd vngeirret bliben: sûnder waz sie vzrichten machen oder tun in den sachen darczû sie derselben vnser jnsigel bedorffend sin, das sollen wir beidersit versigeln onwiderrede.

Wer auch daz der obgenanten vierr einer oder mere abginge, oder von redelichen sachen wegen do by nicht gesin môhten, wie daz queme, vnd von welichem teil daz wer, so sullen wir von welichem teil die abgangen

wern einen oder mere andrer der glichen an der abeganden stat seczen zu stunde als wir des ermant werden, die dann mit den andern vzrichten vnd tun sollen als vorgeschriben stet alle sachen ongeuerde.

Wir Gerhart bischoff vnd wir daz capitel obgenant gereden vnd geloben fur vns vnd alle vnser nochkumen, alle vorgeschriben sache stete veste vnd vnuerbrochen zuhalten, vnd do wider nicht zutün mit dheinen sachen in dheiner hande wise on alle geuerde.

Zu urkunde ist vnsers Gerharts bischoffs vnd vnser dez capitels obgenant jnsigel zu mererm gezugnusz vnd sicherheit an diesen brif gehenckt, der geben ist zu Ochsenfurt, noch vnsers herren Cristi gepurt druczehenhundert jare darnoch in dem nunvndnunczigsten iare, an der mitwuchen noch dem suntag als man zu chore singet quasimodogenitj.

Vnd dez zu vrkunde so haben wir die obgenanten vier vnser yglicher sin eygen jnsigel gehangen an diesen brif, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgeschrieben stet.

Quaterna quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplo suspensa sunt.

CCLVI.

1399, die 9 aprilis.

Das Hochstift weist für eine Schuld von 1164 Gulden den Johann von Münster und seine Frau Margareth in Schloss und Amt Rothenstein unter dem Vorbehalte der Wiederlösung ein.

[J]ch Hans vom Műnster bekenne vnd tűn kűnt an diesem offenn briue allen den die in ansehen horen oder lesen: als der hochwirdige min genediger herre herr Gerhart bischoff zu Wirtzburg vnd sin capitel mir, Margreten miner husfrauwen, vnd vnsern erben verbrifet vnd verscriben haben eylfhundert gulden vnd vier vnd sechtzig gulden vff dem slosz vnd ampt zűm Roten-

lich züm tüme zü **Wirtzburg** bekennen an diesem briefe, daz alle vorgescriben sachen mit vnserm wiszen worte vnde verhengnusze czugangen vnd geschehen sin. Wir gereden auch für vns vnd alle vnser nachkomen, do wider nicht zuthun mit dheinen sachen in keiner hande wise on alle geuerde, doch vnschedelich vns vnd vnserm capitel an vnsern guten die wir in dem obgenanten ampte haben ongeuerde. Czü vrkund ist vnsers capitels insigel czü vnsers vorgenanten herrn insigel auch an diesen brief gehencket.

Der geben ist zu **Ossenfurt**, nach vnsers herrn Crists gebürt drutzehenhundert jare vnd dornach jn dem nün vnd nü[n]tzigisten jare, an der mitwochen nach dem sontage als man singet quasimodogeniti.

also gerede ich vnd gelobe für mich, für **Margreten** myn husfrauwen, vnd für alle vnser erben mit guten truwen an diesem briue, die vorgenanten setzunge vnd alle stucke vnd artickel als vorgescriben stet stete veste vnd vnuerbrochenlich zu halten, vnd do wider nicht czü thün heimlich nach offenlich mit dheinen sachen in aller hande wise on allez geuerde.

Zü vrkunde habe ich min jnsigel an diesen brief gehencket, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgescriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLVII.

1399, die 12 aprilis.

Ritter Borcziboy von Sweinar wird als Stellvertreter des römischen Königs Hauptmann des Hochstiftes.

Jch **Borcziboy** von **Sweinar** ritter, haubtman in **Peyern** zu **Francken**, lantfogt in **Elsassen**, vnd burgraue zum **Elenbogen**, bekenne vnd tun kunt offenlichen an diesem brif allen den die in ansehen horen oder lesen: als der hochwirdige mein gnediger

herre her Gerhart byschoff zu Wirtzpurg vnd sin capitel mich an meins gnedigen herren . . des romischen kuniges stat zu einem haubtman im stiffte vnd im lande zu Francken genomen haben, vnd auch alle ire vndertanen ritter knechte manne burgere vnd arme lute geheiszen vnd in enpfholhein haben mich do fur zuhalten, das sie auch getan haben in solcher maz daran mich wol begnûget von meins gnedigen herren des romischen kunigis wegen, durch gemeins nutzes frides vnd gemaches willen zu machen in dem vorgenanten stift vnd lande dem vorgenanten meinem herren von Wirtzpurg sinem capitel iren landen vnd luten zn nûtze vnd zu frumen, also habe ich gelobt mit hantgeben truwen dem vorgenanten meinem herren von Wirtzpurg an sin hant, vnd dem edeln meinem lieben herren grauen Rudolffen von Wertheim tumherren zu Wirtzpurg an des gantzen capitels stat an sein hant, vnd habe auch gesworn zu den heiligen, dem selben minem hern von Wirtzpurg seinem capitel vnd iren landen vnd luten in der selben haubtmanschaft getrûwe gewere vnd by gestendig zu sein, vnd alle sache zu tun uszurichten vnd zu volfuren noch irem rate mit allem minem vermugen als verre vnd so allerbest ich daz ymmer getun kan oder mag, als mir daz min gnediger herre der romische kunig enpfolhen vnd mir zutun geboten hat, als daz auch der uszspruch mins gnedigen herren des romischen kunigis vszwiset den er getan hat zu Franckenfort zwischen meinem vorgenanten herren von Wirtzpurg sinem capitel vnd iren steten.

Vnd were sach daz Wirtzpurg vnd dy andern stete die mit in yn eynunge sein nicht hilden vnd gentzlichen volfûrten den vsspruch den mein gnediger herre der romische kunig getan hat, vnd auch ich uber den vsspruch beteidingt vnd vszgesprochen habe vnd noch beteidingen vnd vzsprechen werde, by namen vmb den decze, waran daz were vnd daz bruch an den steten vnd von in nicht volendet wûrde, so gerede vnd gelobe ich mit guten trûwen vnd in der maz als vorgeschriben stet, minem oftgenanten herren von Wirtzpurg sinem capitel vnd den iren getruwelichen vnd mit aller miner macht by gestendig vnde beholffen zu sin das soliche sache zu ustrage vnde zu ende kome on alles verziben vnd ongeuerde.

Zu vrkunde han ich min jnsigel an diesen brif lassen hencken, der geben ist noch vnsers herrn Cristz geburt druczehenhundert jare vnd darnoch in dem nunvndnuntzigsten jare, am samstag vor dem suntag misericordia domini.

Cujus mentio facta est sigillum fracte membranaceum ex his litteris suspensum est.

CCLVIII

1399, die 12 aprilis.

Das Hochstift trifft ein Schuldabkommen mit den Theilhabern an der Stadt Sesslach.

Jch Gocze von Sulbach, Hans von Hesporg zů Hesporg, Dicz Marschalk zů Ruweneck, Dyterich Schotte, vnd Karl Truchsesze, amptman zů Wilperg, bekennen vnd ton kunt an disem offen briue allen den die in ansehen horen oder lesen: als der hochwirdige herre her Gerhart bischoff zů Wirczbůrg vnd sin capitel vns vnd vnsern frunden die mit vns teil vnd gemein an Seszlach haben vnd vnsern erben verbrift vnd verschriben haben funfzehenhundert gulden vnd andere vnsere schult nac lute vnd sage des briues der von worte zu worten hernach geschriben stet:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirczburg bekenne vnd thůn kůnt fur vns vnsere nachkomen vnd vnsern stift offenlich an disem briue, daz wir uberkomen vnd einworden sin mit vnsern lieben getruwen Goczen von Sulbach, Hansen von Hespurg zů Hespurg, Diczen Marschalk zů Ruweneck, Dyterichen Schotten, vnd Karln Trůchseszen, amptman zu Wilpurg, die da vollen vnd gancz macht vnd kraft gehabt haben mit vns zů teidingen vnd uff zů nemen von aller der wegen die mit Seszlach zů schicken haben.

Also sin wir uberkomen, daz wir vnser nachkomen vnd vnser stift den vorgenanten vnsern dienern vnd den dy mit Seslach zû schicken haben fur ir koste dy sy zû Seslach gehabt haben geben vnd bezalen sullen funfzehenhundert gulden uff solich zite vnd zile vnd in der mosze als hernach geschriben stet.

Auch sin wir mit in ûberkomen vmme alle ander ire schult in solcher mosze, daz wir funf vnserr dyner vnd manne, vnd sie funf irer frunde dorzû nemen nennen vnd geben sullen. So sollen sie vier usz vnsern reten nennen: dorusz sollen wir einen obman nemen vnd wellen zû den zehen, die alle sache vmme ir schult zwischen vns vnd in uszrichten sollen nach glichen vnd redlichen dingen, vnd vns dor vmme vereinen fruntlichen mit vnser beider partie wiszen: oder ab sy daz niht getun mugen, mit einem fruntlichen rechten on wiszen. Vnd daz sol zwischen vns vnd in geschen vnd zû usztrage komen zwischen hie vnd dem nehsten zukûnftigen sant Johanstage sûnwenden.

Vnd waz die selben zehen vnd dy vngeraden also zwischen vns usprechen seczen vnd machen vmme ir schult vnd vmme die funfzehenhundert gulden, daz sullen wir in verschriben vnd gereden zû bezalen noch datum disz briues in zwein jaren. Vnd sullen sŷ der selben schult waz der wirt in der vorgenanten frist hebig vnd wisz machen nach erkentnisze der zehener vnd des obmans oder des merteils ongeuerde.

Auch ist beteidingt vmme Dyterich Schotten schult, die yme dy burger zû Seszlach schuldig sin gewest, daz er die vordern sol an den burgern vnd an der stat zû Seszlach. Vnd worde yme darvmme kein uszrichtunge, so sullen wir vnd vnser stift in daz bezalen vnd uszrichten in der masze alz vorgeschriben stet.

Wer auch daz der zehener einer oder mére abginge die zû den sachen geseczt werden, von welcherlei partye

dẏ abgangen weren, dẏ selbe partye sol andere an der abgangen stat geben vnuerzogenlichen. Ginge aber der vngerade abe, so haben wir Gerhard bischoff obgeschriben macht einen andern zů geben an sin stat usz den dryen die vns vor von in benant sin ongeuerde.

Zů vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehangen.

Vnd wir Johans Hoſwart, thumherre zů Wirczburg vnd stathalter zů disen ziten des dechandes, vnd des capitel gemeinlichen zum thum zů Wirczburg bekennen auch an disem offen briue, daz alle vorgeschriben sache mit vnserm wiszen vnd verhengnůsze zůgegangen vnd geschehen sin: vnd haben des zů vrkunde vnd gezugnisze vnsers capitels jnsigel zů vnsers vorgenanten hern jnsigel an disen briff laszen hengken.

Der geben ist zů Ochsenfort, nach vnsers hern Cristes geburt druczehenhundert jare darnach in dem nůn vnd nunczigsten jare, an samstage vor dem sůntage als man singet misericordia domini.

Also gereden wir vnd geloben fur vns vnd alle vnsere erben vnd alle vnsere guten frunde die mit vns teil vnd gemein an der stat Seszlach gehabt haben mit guten truwen an disem briue, alle vorgeschriben stucke vnd artikel stet veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten, vnd da wider niht zů thun heimlich noch offenlich mit dheinen sachen in aller hande wise on alle geuerde.

Zů vrkunde hon ich Gocze von Sulbach der egenant min eigen jnsigel an disen briff gehenket, des die andern obgeschriben auch mit yme gebrůchen zů disen ziten.

Der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLIX.

1399, die 14 aprilis.

Jch Conrat Zollner ritter, Stephan vnd Wilhelm Zoll-
er gebruder von Halberg bekennen: als vnser here von Wirtz-
ırg fůr sich vnd seinen stift vns einen brieff gegeben hot v̊ber
tollberg vnd daz ampt do selbst mit seinen zu gehorenden also
z vns daz zustennen solt vff vnser aller dreyer leyb vnser leb-
g, tunen wir kunt mit disem brieff vor aller meniglichen, daz der
lb prieff kein kraft noch maht haben sol wider vnsern hern von
irtzpurg noch sein noch kommen oder seinen stift, denn ez
ag vnser herre von Wirtzpurg sein noch komen oder sein stift
s obgenant sloz Stolberg vnd daz ampt do selbest mit seinen
gehorenden mŏgen losen von vns, welches jors sie wŏllen noch
wt vnd sag der alten brieff die wir dor v̊ber vor von vnserm
rn von Wirtzpurg vnd seinem stift haben.

Des zu vrkůnd so hot vnser jeslichere sein jnsigel gehangen
disen brieff, der gegeben ist noch Cristi gebůrt drewczehen hun-
rt jor vnd dor noch in dem newn vnd newntzigestigen jor, an
burgtzij et Valeriani der heiligen merterer tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCLX.

1399, die 7 maji.

s Hochstift belehnt den Karl und Lorenz von Helbe mit dem heimgefallenen Fünftel des Schlosses Walchenfeld.

Jch Karl vnd ich Lorencz von Helbe bekennen an disem
enen brife: alz der hochwirdige vnser gnediger herre herr Ger-
rt bischoff zu Wirtzburg vns vnd allen vnsern erben mit

willen wissen vnd verhengnůsz vnsrer genedigen herren herr Johans Hofwart stathalter vnde der tumherre[n] gemeinlich in dem capitel zu Wirtzburg zu rechtem manlehen verlien hat den fůnftenteil dez sloszes Walchenfelt mit allen seinen zugehôrungen nach lute vnd uswisunge dez brifes der von worte zu worte hernach geschriben stet:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zu Wirtzburg bekennen an disem offen brife gein allermenclich fur vns vnsern stift vnd noch komen bischoff, daz wir haben an gesehen sulche getruwe willige dinst die Karl von Helbe, Laurencz von Helbe sein vetter, vnser hoffgesinde vnd lieben getruwen, lange zeit biz her vns vnd vnserm stiffte getan haben vnd noch zukunfftig tůn sollen vnd můgen, vnd darv̊mb haben wir mit rate gunst willen vnd verhencknisse vnsrer lieben andechtigen Johansen Hoffwarten, stathalter zu disen zeiten des dechands zům thům zu Wirtzburg, vnd des capitels gemeinlichen desselben vnsers stifftes den obgenanten Karl Lorenczen vnd allen iren erben zu rechten lehen vnd redlichen verlihen vnsern vnd vnsers stifftis funhftenteil des slosses Walchenfelt mit allen seinen zugehôrungen nůczen renten gulten guten zinsen eckern holczern waser wisen wunne vnd weyde, vnd bey namen mit allem rechten als daz uff vns vnd vnsern stifft von Hansen Grewszingen selgen erstorben vnd ledig worden ist, als wir vnd vnser stifft den selben funfteil des obgenanten slosses mit seinen zugehôrungen biz herbracht vnd ynne gehabt haben, nihtes vszgenomen. Vnd wir verlihen yn vnd iren erben den egenanten funfteil zu rechtem lehen mit krafft disz brifes an geuerde.

Auch sol der egenant funfteil des slosses vns vnd vnserm stiffte offen seyn zu allen vnsern noten vnd krigen on geuerde.

Zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehenckt.

Vnd wir Johans Hoffwart, stathelter zu disen zeiten, vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgenanten stifftis bekennen auch sunderlichen an disem offen briffe, das die vorgenant verlihûnge des funftenteils Walchenfelt mit vnserm guten willen vnd wort gescheen ist. Vnd wir gereden vnd geloben, da wider nicht zuthûn heimlichen noch offenlichen in dheine wise angeuerde. Zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers obgenanten herren jnsigel auch an disen briff gehenckt.

Der geben ist nach Cristes geburt dreyzehenhundert jar darnach in dem newn vnd newnczigsten jar, am nehsten mitwochen noch des heiligen crewcz tage.

also gereden wir vnd globen mit guten trewen an eydes stat fûr vns vnd alle vnser erben, daz der selbe vnser teil, den vns vnser gnediger herre an dem vorgenanten slosse gelihen hat, dem vorgenanten vnserm genedigen herren von Wirtzburg allen sinen nachkumenden bischoffen vnd seinem stifft zu allen iren noten vnd krigen offenn hûs sein sol. Wir vnd vnser erben sûllen auch den selben funftenteil mit allen seinen zugehorungen zu entphahen vnd haben von dem obgenanten vnserm genedigen herren von Wirtzburg, von allen seinen nachkumen, vnd von dem stifft zu Wirtzburg, vnd das getruwelichen verdinen als lehens recht ist on alles geuerde.

Des zu vrkunde hab ich Karl obgenanter mein eygen jnsigel an disen briff gehencket, dez ich auch vorgenanter [Lorencz] nuczumal mit im gebrûche, wann ich kein eygens han zu disen zeiten, der geben ist an dem tag vnd in dem jare als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem laesum est.

CCLXI.

1399, die 16 maji.

Bonifatius IX papa ut detentores et molestatores possessionum et jurium cleri herbipolensis censura ecclesiastica afficiantur mandat.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs . . bambergensis et . . sancti Stephani maguntinensis decanis ac . . thesaurario sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem.

Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes, circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium solertia reddimur indefessa soliciti, ut iuxta pastoralis officij debitum eorum occurramus dispendijs, et profectibus diuina cooperante clementia salubriter intendamus.

Sane dilectorum filiorum . . prepositi . . decani et capituli singulorumque canonicorum et personarum perpetuorum vicariorum et beneficiatorum ecclesie herbipolensis conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi episcopi alijque ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam eciam seculares, necnon duces marchiones comites barones nobiles milites et laici, comunia ciuitatum, vniuersitates opidorum castrorum villarum et aliorum locorum, et alie singulares persone ciuitatum et diocesium et aliarum partium diuersarum occuparunt et occupari fecerunt castra villas et alia loca terras domos possessiones iura et iurisdictiones necnon fructus census redditus et prouentus dicte ecclesie et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia ad prepositum decanum capitulum canonicos personas vicarios beneficiatos et ecclesiam predictos communiter uel diuisim spectantia, et ea detinent indebite occupata, seu ea detinentibus prestant auxilium consilium uel fauorem. Nonnulli eciam ciuitatum diocesium et partium predictarum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, eisdem preposito decano capitulo canonicis et personis vicarijs et beneficiatis super dictis castris villis et locis alijs terris possessionibus domibus iuribus et

iurisdictionibus fructibus censibus redditibus et prouentibus eorundem et quibuscunque alijs bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus ac alijs rebus ad eosdem prepositum decanum capitulum canonicos personas vicarios beneficiatos et ecclesiam communiter uel diuisim spectantibus multiplices molestias et iniurias inferunt et iacturas.

Quare dicti prepositus decanus capitulum canonici persone vicarij et beneficiati nobis humiliter supplicarunt, ut — cum sibi ualde reddatur difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum — prouidere ipsis super hoc paterna diligencia curaremus.

Nos igitur aduersus occupatores detentores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi illo uolentes eisdem preposito decano capitulo canonicis personis vicarijs et beneficiatis remedio subuenire per quod ipsorum compescatur temeritas et alijs aditus committendi similia precludatur, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios, eciam si sint extra loca in quibus deputati estis conseruatores et judices, prefatis preposito decano capitulo canonicis personis vicarijs et beneficiatis efficacis defensionis presidio assistentes, non permittatis eosdem super hijs et quibuslibet alijs bonis et iuribus ad prepositum decanum capitulum canonicos personas vicarios beneficiatos et ecclesiam predictos communiter uel diuisim spectantibus ab eisdem uel quibusuis alijs indebite molestari, uel eis grauamina seu dampna uel iniurias irrogari, facturi dictis preposito decano capitulo canonicis personis vicarijs et beneficiatis, cum ab eis uel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et alijs personis quibuslibet super restitutione huiusmodi castrorum villarum terrarum et aliorum locorum iurisdictionum iurium et bonorum mobilium et immobilium, reddituum quoque et prouentuum et aliorum quorumcunque bonorum, necnon de quibuslibet molestijs iniurijs atque damnis presentibus et futuris, jn illis uidelicet que iudicialem requirunt indaginem summarie de plano ac sine strepitu et figura iudicij, jn alijs uero prout eorum qualitas exegerit iusticie complementum, occupatores seu detentores presumptores molesta-

tores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque dignitatis status ordinis uel conditionis extiterint, quandocunque et quocienscunqne expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachij secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifatij pape VIII predecessoris nostri, in quibus cauetur ne aliquis extra suam ciuitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra vnam dietam a fine sue diocesis ad iudicium euocetur, seu ne judices et conseruatores a sede deputati predicta extra ciuitatem et diocesim in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere, siue alij uel alijs uices suas committere, aut aliquos ultra vnam dietam a fine diocesium eorundem trahere presumant, dummodo ultra tres dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur, seu quod de alijs quam de manifestis iniurijs et uiolentijs et alijs que iudicialem requirunt indaginem penis in eos si secus egerint et in id procurantes adiectis conseruatores se nullatenus intromittant, quam alijs quibuscunque constitutionibus a predecessoribus romanis pontificibus tam de judicibus delegatis et conseruatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non uocandis aut alijs editis, que uestre possent in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obuiare, seu si aliquibus communiter uel diuisim a predicta sit sede indultum quod excommunicari suspendi uel interdici seu extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus et nominibus proprijs mencionem, et qualibet alia indulgencia dicte sedis generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam uestre iurisdictionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri, et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis.

Ceterum uolumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum eciam per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico pre-

peditus, quodque a dato presentium sit uobis et vnicuique uestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere ac si predicta omnia et singula coram uobis cepta fuissent, et iurisdictio uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem uel per modum alium perpetuata legittimum extitisset, quodque presentes littere per concedentis obitum non expirent, constitutione predicta super conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, XV kalendas junij, pontificatus nostri anno decimo.

Gratis de mandato domini nostri pape.
A. de Gawinibus.

Bonifatii IX papae bulla plumbea cordula cannabina ex his litteris suspensa est.

CCLXII.

1399, die 16 maji.

Bonifatius IX papa consuetudinem capituli ecclesiae herbipolensis de adipiscendo oblagia aut eorum aliquod hucusque conservatam approbat.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam.

Ex iniuncto nobis a domino apostolice seruitutis officio ad ea per que status ecclesiarum cathedralium ac personarum in eisdem diuinis laudibus deditarum salubriter dirigi ac eciam conseruari ualeat sollicitis studijs intendentes, illa potissime in ipsis ecclesijs libenter promouemus que directionis et conseruationis huiusmodi causam prebeant effectiuam.

Sane petitio pro parte dilectorum filiorum .. decani et .. capituli ecclesie herbipolensis nobis nuper exhibita continebat, quod

circa adeptionem oblegiorum per canonicos herbipolenses regi consuetorum in dicta ecclesia herbipolensi plerumque extitit obseruatum, quod nullus huiusmodi oblegia assequi ualeat nisi canonicus actu prebendatus et capitularis eiusdem ecclesie existat, ac primam personalem residentiam consuetam fecerit, necnon ius presentie et uocem in capitulo ipsius ecclesie habeat iuxta consuetudinem ecclesie herbipolensis antedicte, quodque ipsi decanus et capitulum obseruantiam huiusmodi circa adeptionem oblegiorum eorundem etiam pro bono statu ecclesie predicte perpetuo desiderant obseruari, si de sedis apostolice procedat assensu.

Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, ijdem decanus et capitulum contra obseruantiam huiusmodi per plerosque qui a sede predicta diuersas gratias ad huiusmodi oblegia impetrarunt sepius molestati fuerint hactenus et uexentur in dies, alijsque retroactis temporibus aliqui contra predictam obseruantiam ad huiusmodi oblegia recepti et admissi fuerint in ecclesia memorata, dubitent etiam infuturum super hijs posse crebrius molestari, pro parte decani et capituli eorundem nobis fuit humiliter supplicatum, ut quod decetero nullus apostolica uel alia quauis auctoritate nisi iuxta obseruantiam supradictam huiusmodi oblegia aut eorum aliquod assequi ualeat quoquo modo statuere, ac alias in premissis eisdem decano et capitulo pie consulere de speciali gratia dignaremur.

Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, auctoritate apostolica ex certa scientia presenti irrefragabilis constitutionis edicto statuimus et etiam ordinamus, quod deinceps perpetuis futuris temporibus nullus apostolica uel alia quauis auctoritate nisi iuxta obseruantiam prefatam, quam etiam ex simili scientia eadem auctoritate apostolica tenore presentium ratificamus et approbamus, huiusmodi oblegia aut eorum aliquod assequi possit aut debeat ullo modo, nec ipsi decanus et capitulum quemquam contra obseruantiam predictam ac statutum et ordinationem nostra huiusmodi uigore quarumcunque litterarum etiam sub quacunque forma aut expressione uerborum a nobis uel a sede prefata hactenus obtentarum uel imposterum obtinendarum ac processuum habitorum seu habendorum per easdem

ad oblegia huiusmodi recipere seu admittere teneantur, non obstantibus quod dicta obseruantia aliquotiens ut prefertur interupta et contra eam deuentum extitit, ac constitutionibus apostolicis et alijs contrarijs quibuscunque, seu si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi oblegijs uacantibus seu certo modo uacaturis in ipsa ecclesia herbipolensi speciales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus habitos uel habendos per easdem et quecunque inde secuta in quantum presentibus statuto et ordinacioni nostris derogent ad oblegia huiusmodi uolumus non extendi, et quibuscunque litteris priuilegijs et indulgentijs apostolicis generalibus uel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis.

Ceterum ad hoc ut statutum et ordinatio nostra huiusmodi pro tempore firmius ab omnibus obseruentur, uolumus et eadem auctoritate apostolica similis constitutionis edicto etiam statuimus et ordinamus, quod quicunque auctoritate quarumcunque litterarum sedis predicte, in quibus per quascunque clausulas in eisdem litteris insertas forsan obseruantie aut statuto et ordinationi nostris huiusmodi quomodolibet contigerit derogari, ad aliquod uel aliqua oblegium seu oblegia huiusmodi deinceps se petens admitti ante receptionem seu admissionem suam huiusmodi uigore talium litterarum oblegium uel oblegia huiusmodi qualitercunque uacans aut uacaturum seu uacantia uel uacatura eisdem capitulo efficaciter quinquaginta marchas argenti puri, quas ad fabricam necnon conseruationem et meliorationem librorum iocalium et paramentorum ad diuinum cultum in eadem ecclesia deputatorum fideliter et integre conuerti pro tempore uolumus, omnino et irremissibiliter soluere teneatur, decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum statuti ordinationis ratificationis approbationis uoluntatis et constitu-

tionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome apud Sanctumpetrum, XV kalendas junij, pontificatus nostri anno decimo.

Gratis de mandato domini nostri pape.
Ja[cobus] de Bononia.

Bonifatii IX papae bulla plumbea filis sericis rubri et flavi colorum ex hoc documento suspensa est.

CCLXIII.

1399, die 20 junii.

Das Hochstift verkauft für eine Schuld von 320 Gulden dem Kloster Bildhausen Dorf und Vogtei zu Grosswengheim und Wargertshausen unter dem Vorbehalte der Wiederablösung.

Wir bruder Johans appt zu Bildhusen vnd der conuent gemeinlichen des selben closters bekennen an disem offin brife fur vns vnd alle vnsere nachkomen, daz vnser gnediger herre herr Gerhart bischoff zů Wirtzpurg vnd sin stifft vns verwiset haben vnd verschriben solche schuld als vns der egenant vnser' herre von Wirtzpurg schuldig ist uff den zweien dorffern zů Groszenwenckhein vnd Wargartshusen nach lute vnd sage des brifes der hernachgeschriben stet von worte zu worte also:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzpurg, vnd wir Johans Hoffwart, stathelter des techands, vnd daz capitel gemeinlichen des selben stifftis zu Wirtzpurg bekennen vnd thun kunt offinlichen mit disem brife allen den die yn sehen oder horen lesen, daz wir fur vns vnd vnsere nachkomen bischoff capitel vnd stifft recht vnd redlichen schuldig worden sin vnd gelten sullen vnd wollen den geistlichen dem appt vnd conuent

gemeinlichen des closters zu Bildehusen, vnsern lieben andechtigen, drey hundert vnd zwenczig guldin gut an golde vnd swer genug an gewichte fur win vnd korn daz sie vns da fur geben haben, vnd daz wir auch in vnsern vnd vnsers stifftis kuntlichen vnd sichtigen nucze gekart vnd gewant haben.

Vnd die obgenanten dreyhundert vnd zwenczig guldin haben wir sy fur vns vnd vnser nachkomen bischoffe vnd capitel bewyset vnd bewysen sy der mit disem briff uff vnsern vnd vnsers stifftis dorffern vnd vogty zu Groszenwenckeim vnd zu Wargartshusen mit allen iren nuczen zugehornden freyheiten rechten vnd gewonheiten in felden vnd in dorffern on allerley argelist vnd geuerde.

Were auch daz wir oder vnser nachkomen bischoff vnd capitel die obgenanten vnser dorffer vnd vogty losen wolten vmb daz obgenant closter zu Bildehusen, die losunge mugen wir thûn vmb ein summe guldin als oben geschriben stet, wann wir wollen, also doch daz die bezalunge vnd losunge gescheen sol in dem closter Bildehusen on irn schaden vnd vnschedlichen andern irn brifen die sie vor vber die selben dorffer vnd vogty haben on geuerde.

Des zu vrkunde haben wir Gerhart bischoff vnd daz capitel obgeschriben gemeinlichen vnsere jnsigel wiszentlichen an disen briff gehangen, der geben ist nach Crists geburt dreyczehenhundert jar vnd darnach in dem nun vnd nunczigsten jar, an dem nehsten frytage nach sant Vits tag des heiligen merterers.

Vnd wir obgenanter bruder Johans appt zû Bildehusen vnd der conuent gemeinlichen des egenanten closters bekennen auch sunderlichen, alle obegeschriben stucke bunde vnd artikel stete vnd veste zu halten, vnd do wider nicht zu thun in dheine wise ongeuerde.

Zu vrkunde haben wir obgenanter Johans appt vnd daz conuent vnsere jnsigele an disen briff gehencket, der geben ist an dem tage vnd jare als oben geschriben stet.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris, suspensum est.

CCLXIV.

1399, die 4 julii.

Jch Heintze von Brenden bekennen vnd thun kůnt offentlichen allen geistlichen vnd werntlichen luden in dieseme mynem brife, daz ich gericht vnd geeynt bin mit myme herren ern Wilhelme apte zů Sluchtern also, daz ich wider sinen stift yn vnd die sinen nummermer gedůn sal yn zůkůmpht, nach nymandes husen heymen halden ader herburgen angeuerde wider yn ader die sinen in den sloszen vnd gewelden die ich ieczůnt han ader nach gewynnen můchte. Vnd han yme daz geglobet an die hant, vnd mit vfgerachten fingern liplich dar nach zu den heyligen gesworn, daz stede vnd feste zů halden an yntrag, wie man dichten ader erdenken můchte.

Wer aber daz ich zů deme syme ader der sinen schaden gefůrt wůrde ader qweme vnwiszentliche ane vorsatz, vnd ich daz ynne wůrde vnd derfůre, so sulde ich mich dar zu bewisen als ich das mogelichen thede nach sollichen vorgeschriben virbůnde: vnd wan daz also von mir geschee, so ensůlde ich myner ere vnd gelymph deferrer nicht sin.

Dez zů merer sicherheid vnd warem orkůnde so han ich obgenanter Heintze myn eigen jngesigel thůn henken an diesen brieff, daz alle vorgeschriben rede puncte stůcke vnd artikel stede feste vnd vnvirbrochen virblibe.

Datum anno domini M°CCC°LXXXXI, jpso die Vdalrici episcopi.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXV.

1399, die 9 julii.

Das Hochstift versetzt für eine Schuld von 2516 Gulden dem Ritter Dietrich von Heidingsfeld die Dörfer Windheim Gretstadt und Schalkfeld.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zû Wirtzpurg bekennen vnd tun kûnt offenlich an disem brife allen den die yn ansehen horen oder lesen, daz wir recht vnd redlichen schuldig worden sin vnd gelten sullen vnserm lieben getruwen Ditrichen von Heittingsfelt ritter, Elsen seiner elichen wirtin, vnd allen irn erben fûnff vnd zwentzig hundert guldin vnd sechtzehen guldin gut an golde vnd swer genug an gewichte. Die schulde ist also herkomen: sechtzehenhundert guldin der er vns ledig gemacht hat gein Heintzen Tein, do fur er vnsern briff mit burgen gehabt hat; hundert guldin vnd sechtzehen guldin der er vns ledig gemacht hat gein Fritzen von Liesperg von Eckerspach, do fur er vnsern briff gehabt hat; vnd acht hundert guldin die wir dem vorgenanten Ditrich vormols schuldig gewest sin, do fur er auch vnsern briff gehabt hat.

Die vorgeschriben schult verschreiben vnd bewisen wir fur vns vnd vnser nachkomen vnd vnserm stifft mit krafft vnd macht disz brifes dem obgenanten Ditrich, Elsen siner wirtin, vnd irn erben uff den hernachgenanten vnsern vnd vnsers stiffts dorffern Windhein Gretstat vnd Schalkfelt, also daz sie die itzgenanten dorffer mit allen iren gerichten rechten zinsen gulten nutzen vnd geuellen, klein vnd grosz, besucht vnd vnbesucht, nichts vszgenomen, als wir vnd vnser stifft die biz her bracht vnd ynne gehabt haben, fûr die vorgenant schult geruwelichen ynnehaben nûtzen vnd nieszen sullen vnd mugen so lange biz daz wir vnsere nachkomen vnd vnser stifft in die vorgenant schult gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt haben on geuerde.

Vnd wann daz ist daz wir vnser nachkomen oder vnser stifft dy obgenanten dorffer fur die vorgenant schult wider losen vnd

ledigen wolten, daz mugen wir thůn, vnd haben dez gute macht, wenn oder zu welcher zyte des jares wir daz tun wollen, doch also daz wir yn die losunge virtzehen tage vorhin uffsagen kunt vnd zů wiszen tun: vnd sullen sy darnach vnuerzogenlich der vorgenanten schult gentzlich vnd gar weren vnd bezaln an alles geuerde.

Zů vrkunde ist vnser jnsigel an disen briff gehenckt.

Vnd wir graue Rudolff von Werthein, tumherre zů Wirtzpurg vnd stathalter des dechands, vnd daz capitel gemeinlich des selben stifftes zu Wirtzpurg bekennen auch an disem brife, daz die vorgenante schult vnd alle vorgeschriben sachen mit vnserm willen wiszen vnd verhengnusz zugangen vnd gescheen sin: vnd wir gereden do wider nicht zu thůn mit dheinen sachen in keiner hande wise on alles geuerde. Zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel zu vnsers vorgenanten herren insigel an disen briff gehenckt.

Der geben ist an der mittwochen nach sand Kylians tag nach vnsers herren Crists geburt drewzehenhundert vnd darnoch in dem nůnvndnuntzigstem jare.

> Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Dietricus de Heittingsfelt miles de hac re die 9 mensis julii anni 1399 exhibuit suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso roboravit

CCLXVI.

1399, die 11 julii.

Das Domcapitel trifft Bestimmungen über seinen Pfründenbezug in der Präsenz wie Absenz auf ein Jahr.

Wir graue Růdolff von Wertheim, stathalter des dechantz, vnde daz capitel gemeinclich des stiftes zů Wirtzburg, bekennen vnde tůn kunt offenlichen an disem brieff, daz wir jn vnserm capitel daz man nenet peremptorium mit namen an sant Kylians abent von mancherley sache vnde gebrechen wegen die wir vnder ein ander haben jn vnserm vorgenanten stifte, darumb wir mit wolbedachtem rate vnd vereintem můte gesetzt vnde gemacht haben setzen vnde

machen mit craft disz briues, daz alle vnserr herren die presentes sin die man heimisch nenet von disem tag bisz uber ein jar keiner sol absens werden, doch also: welcher sin hus helt oder wont zů Ochsenfurt, daz man dem gantze pfrunde sol geben als vil man dann jn disem jar teillen wirt von capitels wegen, vnd sol sin sehs wochen haben vnde geben zů ryten, als daz biszher jn gewonheit ist kumen: welcher aber zů Ochsenfurt nit hus helt oder wont, daz man dem keine pfrunde sol geben; wer aber daz er gein Ochsenfurt queme, so sol man yme sin pfrunde geben als obgeschriben stet die vil vnd er da ist nach marck zal des jars, vnd sol sin rytt pfrunde haben alz ein ander, als bisz her in gewonheit ist kumen; auch mag er sin Jacobs korn vnd palm korn vnde Michels habern verdienen zu Ochsenfurt als zů Wirtzburg.

Auch sullen die die in studio sin halp als vil haben als die herren zů Ochsenfurt.

Auch haben wir gesetzt vnde gemacht, welcher vnserr herren einer zwene oder mer von vnsers capitels heisze wegen gesant werden jn nutze vnsers stiftes, daz man den auch gantze pfrunde sol geben also als ob sie zů Ochsenfurt weren, vzz genumen presentz.

Auch sullen die vier herren uff vnserr Frauwen berge zů Wirtzburg gantze pfrunde haben als vnser herren zů Ochsenfurt, vzz genůmen presentz, die vil vnde sie uff dem berg sin von gewaltes wegen des briues den sie von vnserm capitel haben.

Auch sullen die zwene vnserr herren den vnser herre von Wirtzburg absencien geben hat auch gantze pfrunde haben als vnser herren zů Ochsenfurt, vzz genumen presentz, sie weren dann zů Ochsenfurt.

Auch ist gerett, welcher vnserr herren einer oder mer die da absentes sin sin residentz tůn wolt, der mag sie zů Ochsenfurt tůn, oder mag sin Jacobs korn palm korn vnd Michels habern zue Ochsenfurt verdienen jn aller masz als vor zyten zů Wirtzburg.

Des zů vrkunde vnd merer sicherheit so haben wir vnsers capitel[s] jnsigel gehangen vnden an disen briue, der geben ist anno domini M°CCC° nonogesimo nono, feria sexta post Kyliani.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXVII.

1399, die 24 julii.

Die Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg schliessen ein Bündniss mit dem Bischofe Gerhard und dem Domcapitel gegen die Stadt Wirzburg und andere fränkische Städte.

Wir Johanns vnd Fridrich von gotes gnaden burggrafen zu Nüremberg bekennen vnd thun kunt offenlichen mit disem brieff, das wir angesehen haben soliche zwitrachte vnd missehelunge die zwischen dem erwirdigen vnserm lieben herren herrn Gerharten bischof zu Wurtzburg seinem capitel vnd stifte von einem teyle vnd etlichen iren steten, mit namen Wurtzburg, vnd mit den andern steten die mit in in eynunge sindt, die sich gegen jn vnpillichen gesetczt haben von dem andern teyle, dauan derselbe vnser herre vnd sein stifte jn grossen vnd verdurplichen schaden manigfelticlichen gefallen vnd komen sein: so haben wir betrachtet vnd bedacht soliche liebe vnd früntschafte die derselbe vnser herre bis her gen vns vnd wir gen jm gehabt vnd künfticlichen haben sullen vnde wollen, als wir vns dez gentzlichen zu einander versehen, vnd haben mit wolbedachtem mute rechter wissen vnd vnsers rates rate vns geeynet vnd verpunden mit vnd zu demselben vnserm herren von Wurtzburg vnd seinem capitel, eynen vnde verpinden vns mit jn in crafte ditz brifes also, das wir beyde oder vnser einer mit seinselbes leibe vnd mit einem hawffen folks so wir sterkist mügen bey demselben vnserm herren auf dem felde sein vnd den zuck des er vberein komen ist gantz awsz sein sullen vnd wollen auf vnserselbes koste vnd schaden, vnd auf demselben felde vnd in dem zuck jm getrewlichen raten vnde helffen ongeuerde.

Vnde were das dieselben stete mit demselben zuck nicht benotigt vnd betwungen mochten werden das sie irem herren wider gehorsame vnd vndertenig wurden, als sie doch pillichen thun solten, so sullen vnd wollen wir denselben vnserm herren von Wurtzburg vnd seinem capitel beholffen sein zu teglichem krige, also das wir dreyssig mit glen auf daz mynste in vnsern steten vnde slossen wo das dem krige aller gelegenst ist ligenden haben sullen, die in aber getrewlichen helffen, vnd den steten feintlichen thun sullen on alles geuerde.

Vnd das sol als lange weren vnd sein alle die weil derselbe krick weret vnd vnberichtet bleibet.

Were auch die weil der krig weret, das der obgenant vnser herre vnd sein capitel mit jren hawptlewten anderer züge oder rite eines oder mere vberein wurden, darzu sullen vnd wollen wir thun vnd in nach vnserm vermugen helffen.

Were aber daz demselben vnsern herren von Wurtzburg vnd seim capitel ein richtigunge gegen oder widerfaren mochte daran vnser herren die bischoffe von Meintz vnd von Bamberg vnd ir rete douchte vnd erkenten sie ein genuge zu haben, dieselben richtigunge sullen dieselben vnser herren vnd sein capitel aufnemen, vnd mit den obgenanten steten auf der vorgenanten bischoffe vnd irer rete erkennen berichtet sein.

Vnd wer das wir bede oder vnser einer mit vnserer selbes leiben auf dem felde nicht gesein mochten vngeuerlichen, so sullen wir vnser hawptlewt folk vnd panyr auf dem felde haben so wir peste mugen ongeuerde vnd als oben geschriben stet.

Vnd des zu vrkunde vnd merer sicherheidt geben wir disen brieff, versigilten mit vnserm burggrafen Fridrichs jnsigil, des wir burggrafe Johanns obgenanter zu disem mal geprauchen, wann wir vnser jnsigel bey disen teydingen nicht enhetten.

Der brief ist geben zu Forcheim, am donrstag auf sandt Jacobs abende als man zolte von Crists geburt drewtzehenhundert vnd darnach jn den neunvndneuntzigisten jaren.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quae in collectionis cui titulus est „Monumenta Zollerana“ vol. VI. num. 62 pag. 64—65 aliunde publici juris factae sunt — suspensum integrum est.

CCLXVIII.

1399, post diem 25 mensis julii.

Das Hochstift schliesst mit dem Erzstifte Mainz ein Schutzbündniss gegen die aufständischen Städte, und gestattet hiebei die Ablösung seiner Hälfte des Schlosses Krautheim bis zum Erlage von 10000 Gulden unter dem Vorbehalte der Rücklösung.

Hae litterae documento quod infra num. CCLXXIII pag. 572—576 edemus, die 29 mensis decembris anni 1399 exhibito, insertae sunt.

CCLXIX.

1399, die 1 augusti.

Das Hochstift verkauft dem Johann Zobel von Gibelstadt für eine Schuld von 3000 Gulden eine jährliche Gilt von 200 Gulden an dem Zolle zu Schlüsselfeld unter dem Vorbehalte der Wiederablösung.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzbürg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an diesem briefe allen den die in ansehen horen oder lesen, das wir mit gůtem rate gůnst willen vnd verhencknisz vnserr lieben andechtigen grauen Rudolffs von Wertheim, stathalter zů diser zyte des dechants, vnd des capitels gemeinlichen zům thůme zů Wirtzburg für vns vnd alle vnser nachkomen recht vnd redlichen verkaufft vnd zů kauffen geben haben vnd verkeuffen in kraft vnd macht ditz brifes vnsern lieben getrůwen Hansen Zobeln von Gibelstat, seinen brůdern, vnd allen iren erben zweyhůndert gůlden ierlicher gilt gut an golde vnd swer genůg an gewihte, die wir vnsere nachkomen bischoff vnd vnser stifft den vorgenanten keuffern vnd iren erben alle jare ier-

lichen reichen geben vnd bezalen süllen von vnserm vnd vnsers stiffts zolle den wir haben zů Slüsselfelt, vnd sullen vnd wollen in der vorgenanten zweÿhůndert güldin hündert gulden geben vnd bezaln von dem obgeschriben vnserm zolle uff den nehsten zükunfftigen sand Merteins tag, vnd darnach alle iare ůff sant Merteins tage, vnd darnoch die andern hůndert gůldin sůllen wir yn geben vnd bezaln ůff den nehsten zůkůnfftigen sant Walpurg tag, vnd ffurbazzer mere alle jare ůff sant Walpůrg tag, iglichs ůff sein zeite vnd zile vnuerzogenlichen ongeuerde; vmb dreÿtůsent guldin gůt an golde vnd swergenůg an gewichte, der vns Ditrich Zobel der obgeschriben keuffer vater selige zweÿtůsent gůlden an gereitem golde gelihen hat, die wir an Künigsberg geben haben, vnd sechszhůndert gůlden für spise vnd kost, die vns der vorgenant Ditrich in dem krige ůff vnserr Frauwenberg gutlichen gelihen hot, vnd vierhůndert gůlden, die vns die vorgenanten keuffer an irer schůlde abslahen die wir yn ůff Ohůsen verschriben haben.

Wir vnd vnser nachkomen vnd vnser stifft sůllen vnd wollen vnsern zolnern zů Slůsselfelt gebieten vnd sie heiszen welche wir dorzů setzen vnd welen, daz sie den vorgenanten keuffern vnd iren erben geloben sweren vnd antheiszig werden sůllen, die obgeschriben zweÿhůndert gulden alle jar ierlichen zůreichen vnd zůgeben ůff die zwů zeite vnd vff die zweÿ zile alz vorgeschriben stet vnuertzogenlichen on allen intrag vnd ongeuerde.

Es haben auch die vorgenanten keuffer ffůr sich vnd alle ire erben vns vnd vnserm stifft sůlich gůnst vnd frůntschaft getan also: wann oder welche zeite dez jares wir vnser nachkomen vnd vnser stift mit den vorgenanten dreÿtůsent gulden kůmen zů den vorgeschriben keuffern, vnd die jerliche gulte, mit namen zweÿhundert gulden, wider keuffen vnd losen wolten, daz wir dez macht haben: vnd sie sůllen die bezalůnge nemen von vns an solicher werunge do mit sie die jerlichen gulte vmb vns gekauft haben, vnd sůllen vns vnd vnsern stifft der vorgenanten zweÿhundert gůlden ierlicher gulte vnd auch vnsern zolle ledig vnd losz sagen on allez verzihen ongeuerde.

Were aber daz von vnfrides wegen oder sûst wie daz kûmen mochte die vorgeschriben zweyhûndert gulden vff dem vorgenanten zolle nicht werden noch gevallen mochten, welches jares oder wie offt dez not geschehe, oder wie vil dez an dem zolle gebreche, so sullen wir sie vnschedlich dem capitel dez anderswo bewisen doran sie hebig vnd gewisz sein soliches geltes daz yn vszbliben vnd nicht gevallen were ongeuerde.

Wir gereden auch für vns vnd vnser nachkûmen vnd vnsern stift, den vorgenanten zolle nirgent anderswo zû versetzen noch zû verkûmern, vnd auch den vorgeschriben keuffern den selben zol vertigen on alle ansprache hindernisz vnd irsal gein aller meinglichen.

Wir wollen auch alle vorgeschriben stück bûnde vnd artickel gentzlichen vnd gar halten vnd volfûren alz vor von vns geschriben stet ongeuerde.

Czû vrkunde ist vnser jnsigel gehangen an disen brieff.

Vnd wir graue Rudolff von Wertheim, tûmherre zû Wirtzbûrg vnd stathalter zû diser zeite dez dechants, vnd daz capitel gemeinlichen zûm tûm zû Wirtzbûrg bekennen auch offenlichen an disem briefe, daz alle vorgeschriben sache mit vnserm willen wiszen vnd verhengnisze zûgangen vnd geschehen sein, doch vnschedlichen vnserm capitel alz vorgeschriben stet ongeuerde. Wir gereden auch do wider nicht zû tûn mit dheinen sachen in keiner hande wise on allez geuerde. Czû vrkunde ist auch vnsers capitels jnsigel mit gûtem wiszen zû vnsers vorgenanten herren jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist nach Crists geburt drewtzehen hûndert jare darnach in dem newn vnd newnzigsten jare, an sant Peters tag in der erne genant kethenfeyer.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Johannes Zobel de Gibelstadt militaris de hac re die 1 mensis augusti anni 1399 exhibuit suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

CCLXX.

1399, die 5 augusti.

Burggraf Borziwoy von Swinar entbindet die wirzburgischen Bundesstädte auf Geheiss des Königs von der ihm geleisteten Huldigung, und fordert sie zum Treuschwure an das Hochstift auf.

1.

Jch Borziwoy von Swinar burgraue zum Ellenboge bekenne an disem offen briue gen allermenclichen: als mein gnedier herre der romische konig mir bevolhen vnd mich geheissin had das ich minem gnedien herren von Wirczpurg vnde sinem capitel Wirczpurg vnde andere ire stete mechtiklichen widder in antworten vnd in der abtreten sol vnde wil, also gerede ich vnde gelobe mit guten truwen ane eides stat, das ich das getruwelichen tun vnde volenden wil noch meinem besten vormugen vngeuerlich, das der vorgenant min gnedier herre von Wirczpurg vnd das capitel widder vnuerzogenlichen zu iren obnanten steten komen vnd der mechtik werden sullen vngeuerlichen, als sie vor her gewest sein.

Were aber das der obgenanten stete ein oder mer sich widdern wolt vnde nicht gehorsam zu sein, so sol vnde wil ich egenanter Borziwoy getruwelichen dorzů von mines herren des kuniges vnde minen wegin meinem herren von Wirczpurg vnde dem capitel geraten vnde geholffin sein noch minem besten vermugen ongeuerde, ob man des an mich begernde ist, als lange bis das man sie dorzu bringet das sie gehorsam werden als vorgeschriben stet.

Zu vrkunde han ich min insigel an disen briff lassen hencken, der geben ist an sand Oswaldes tag noch Crists geburte dryzehenhundert iar vnd dornoch in dem nun vnd nunczigistem jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

Jch Borziwoy von Swynar burcgraue zum Elenbogen bekenne vnd tue kunt an disem offenne briue gein aller menigklichen, daz mich myn genediger herre der romische konig ernstlichen geheissen vnd mir geboten hat daz ich mynem genedigen herren von Wirczburg vnd sinem capitel Wirczburg vnd die andern stete wider ynantworten sol, alz ich dez gute gewalt briue von dem obgnanten minem genedigen herren dem romischen konige habe.

Also habe ich die vorgnanten burger vnd stete ledig vnd losz gesagt muntlichen vnter augen aller der gelubde truwen eide huldung vnde verbuntnusz die-sie dem megenanten minem genedigen herren dem romischen konige selber vnde mir an siner stat getan haben: vnd ich sage die obgnanten burger gemeinlichen fur den vorgnanten mynen genedigen herren den romischen konig vnd fur mich der selben gelubde truwen eyde huldung vnd verbuntnusz mit disem briue genczlichen vnd gar ledig vnd losz on allez geuerde.

Jch gebite in vnd heisse auch die vorgnanten burger vnd stete by den selben truwen vnd eyden vnde bij dez vorgnanten myns genedigen herren dez romischen koniges hulden vnde genaden, daz sie dem obgnanten mynem genedigen herren von Wirczburg vnde sinem capitel vnuerczogenlich geloben hulden sweren getrüwe vndertenig verpuntlich vnde gehorsam zu sin, alz lute iren rechten herren tun sullen, vnd als daz herekommen ist on alle wider rede.

Mit urkund ditzz briues, doran myn insigel ist gehencket, der geben ist zu Bamberg, an sand Oswalts tage nach Crists geburt drüczehen hundert iare vnde dornach in dem nun vnd nunczigistem jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXXI.

1399, die 8 octobris.

Bischof Gerhard ertheilt dem Domcapitel zum Ersatze seiner Verluste im Stadtaufruhre die Ermächtigung zur Verfügung über bischöfliche Besitzungen.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff zů Wirtzpurg bekennen an disem offen brife gen allermenlichen fur vns vnsere nachkůmen bischoff vnd fur vnsern stiffte, daz wir vns mit wolbedachtem můte vnd gutem rate der vnsern von solicher swerlicher heffticlicher kryge wegen die vns vnserm stiffte landen vnd lůten hertiklichen von vnsern vnd vnsers stifftis vngehorsam stete angestossen sind vereint haben mit grauen Rudolffen von Wertheín, zů disen zyten stathalter des dechands zům thume zů Wirtzpurg, vnd dem capitel gemeinlichen desselben stifftis, vnsern lieben andechtigen, also: waz daz egenant capitel in disem vnserm krige vszgewůnnen haben vnd noch vszgewynnen, ader wie sich daz machte mit nyderlagunge ader anderm schade vngeuerlichen, daz sie darvmbe sullen oder můgen daz egenant capitel gemeinlichen ader der merteil desselben capitels můgen oder sollen verkauffen versetzen vffslahen oder wie sie des wege finden můgen vnsere slosz ampte stete kellerie zolle dorffer zehende rente vnd ander gute die vns zů gehoren vnd einem iglichem bischoffe des stifftis zů Wirtzpurg, sie sind klein oder grosz, nichtis vszgenomen, als lange bis daz sie genczlichen vnd gar bezalt vnd vszrichtůnge gethan haben vmbe alle sache do fůr sie von vnsern vnd vnsers stifftis wegen vszgewunnen hetten oder behafft weren, als oben geschriben stet.

Vnd wir geben ẙn des an alle wider rede vnd hindernisze fur vns vnd vnser' nachkomen vnd fur vnsern stifft vollen gewalt vnd gancze machte mit macht disz brifes auch ane notdorfft furbaszer mere zu disen sachen desselben anhangunge vnsers jnsigels, waz sie verkewffen versetzen oder handeln, als obengeschriben stet, das dez mechtick sin sollen ongeuerde.

Auch sullen vnd wollen wir obgenanter bischoff vnd vnser nachkůmen an wider rede vnuerzogenlichen versigeln, als offt des not wirdet vnd als dick vnser° vorgeschriben capitel des an vns begernd ist, on alle geuerde vnd on alle wider rede, doch vszgenomen vnd vnschedlichen solicher gewalt die vormals zů verkewffen vnd zů versetzen geben ist, vnd auch vnschedlichen vns an andern vnsere můgende vnd bischoffliche gewalt, die wir vns hirẙnne behalden vnd vsznemen on geuerde.

Auch were es sache ob icht vberliffe an gelt oder an gute über soliche vszrichtunge, daz sol vns oder vnsern nachkomen gefallen vnd zůsteen on geuerde.

Zů vrkunde ist vnser groszer jnsigel an disen briff gehenckt.

Vnd wir obgenanter graue Rudolff vnd daz capitel gemeinlichen zů einer merer sicherheit vnd bekentnisse haben auch vnsers capitels jnsigel an disen briff laszen hencken.

Der geben ist nach Crists geburte dreyczehenhundert jare darnach in dem newn vnd nunczigstem jare, am nehsten mittwochen vor sand Dyonisien tag des heiligen merterers.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quod infra num CCIC edemus documentum, die 7 mensis octobris anni 1400 exhibitum, huc conferre poteris.

CCLXXII.

1399, die 9 novembris

Eberhard von Rieden und seine Mutter Margareth verkaufen Güter zu Essleben an den Domvicar Johann Himmelrod um 9 Gulden.

Jch Eberhart von Rieden vnd ich Margret sein můter bekennen ŏffenlich mit disem brief fůr vns vnd alle vnser erben, daz wir mit wolbedahtem vereintem mute vnd mit gesampter hant haben verkauft vnd geben zu kauffen recht vnd redlichen mit disem

brief dem erbern geistlichen hern Johans Hymelrod vicarier zum tům zu Wirtzburg vnd allen seinen erben vnsere gut gelegen zu Eusleuben, die do genant sint Hornlins gut, vnd was dor zu vnd dor ein gehőrt in felde vnd in dorff, ez sie wisen ecker zins gůlt weyd waszer hőltzer odir wie die genant sint, vnd mit namen die ecker die hernach geschrieben sten: vj acker vor dem Graz, xviij acker an den Roden in zweyen flecken, ij acker vff dem Rotenberg, i½ acker hinder dem Ackenloch, i½ acker in dem Ymeltal, v acker am Heinikelswege, in dem Boppense iiij acker, v in der Lache, iiij acker in der Beunt, ij an der Klingen, ij ober der Klingen, vij acker in der Lach, v acker zu dem Bremech, vij acker off dem Lůsbůhel, v acker bey dem Sigeloch, vnd iiij acker bey dem Růchholtz, auch vij acker an der liten by dem Alczhuser graben: vnd die selben obgeschrieben flecken sullen zu dem vorgenanten gut hőrn vnd do bei bliben, er sẙ mynner odir mer°, als vorgeschrieben stet. Vnd die selben obgeschrieben gut sullen die obgenanten her Johans vnd seine erben fůrbaz ewiclichen nutzen nieszen vnd innen haben mit allen iren zu gehőren vnd rechten als wir sie bis her inne gehabt vnd genossen haben.

Die obgeschrieben gut alle haben wir dem obgenanten hern Hansen vnd seinen erben mit disem gegenwertigen brief geben vmb ix guldin gut an golde vnd swer genuk an gewicht, der wir gantz vnd gar gericht vnd betzalt sint worden.

Wir geloben auch mit guten trůwen an disem brief fůr vns vnd alle vnser erben, dem obgenanten hern Johans vnd seinen erben der obgeschrieben gut aller zu weren als erbs recht ist vnuersetzt vnuerkummert vnuerkeufft vnd vnbeswert anderswa nach gewonheit dez landes ze Francken. Wer aber daz die obgeschrieben gut mit iren zu gehorungen vnd rechten irgest anspruchig wůrden, wo wen odir von wem daz geschee, so sullen wir sẙ fertigen vnd ledig machen von allen ansprochen vnd hindernis aller geistlicher vnd werltlicher gericht on allen iren schaden on allez geuerde.

Dez allez zu einem wåren vrkunde vnd gezucknisze so haben wir obgenanter Eberhart von Rieden vnd Margret sein můter vnsere eigen jnsigel gehangen vnden an disen brief.

Vnd zu einer mereren sicherheit so haben wir gebeten die erbern vesten lute hern Wiprecht von Rieden, vnd Hansen von Rieden, daz sẙ von vnsere fleiszigen bet wegen ire jnsigeln auch haben gehangen zu vnsern insigeln an disen brief, doch in vnschedenlichen.

Gegeben nach Cristus gepurt jn dem jar då man zalt drůtzehenhundert iar vnd nůn vnd nuntzig iar, an dem nesten sůntag vor sant Mertins tag dez heiligen bischoffz.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCLXXIII.

1399, die 29 decembris.

Das Hochstift schliesst mit dem Erzstifte Mainz ein Schutzbündniss gegen die aufständischen Städte, und gestattet hiebei die Ablösung seiner Hälfte des Schlosses Krautheim bis zum Erlage von 10000 Gulden unter dem Vorbehalte der Rücklösung.

Wir Johan von gots gnaden des heiligen stuls zu Mentze erczbischoff, des heiligen romischen richs in dǔtschen landen ercz-canceller, bekennen fur vns vnser nachkommen vnd stifft zu Mentze vnd thun kůnt offenlichin mit diesim brieue, daz wir mit willen wiszen vnd verhengnisse der erbern vnsern lieben andechtigen Ebirhards von Ypelbůrn dechands vnd vnsers capitels gemeynlich vnsers stifftis zu Mentze mit deme erwirdigen in got vater vnserm lieben oheim hern Gerhard bischoff zu Wirtzpurg vnd syme capitel vnd stiffte vmbe iren teil an dem slosze zu Crutheim mit sinen zugehorungen uberkommen han vnd eindrechtig worden sin in der forme vnde wise als der vorgenante her Ger-

hard bischoff zu Wirtzpurg vnd vnser lieber oheim, Rudolff graue zu Wertheim, thumherre vnd stadehelder zu diesin zijten des dechands, vnd daz capitel gemeẙnlichen des stifftis zu Wirtzpurg vns vnd vnserm stiffte zu Mentze ire brieue daruber versigelt fur sich vnd den stifft zu Wirtzpurg geben haben: die selben brieue von worte zu worte hernach geschrieben sten vnd also luden:

Wir Gerhard von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, vnd wir graue Rudolff von Wertheim, thumherre vnd stadehelder zu diesin zijten des dechands, vnd daz capitel gemeynlich des vorgenanten stifftis zu Wirtzpurg bekennen vnd thun kůnt offenlich mit diesim brieue allen den die yn sehen horen oder lesen: wan wir swerlich vnd hertlich mit kriegen begriffen vnd vmbgriffen sin, die vnser stede Wirtzpurg vnd die andern die mit yn in eynunge sin gein vns vnd vnserm stiffte fur sich genomen haben, da mitde sie meynen vnd willen haben sich von vns vnd vnserme stiffte zu entphremden, den selben kriegen vnd widerwertikeit wir ane hulffe vnd rade ander fursten herren vnd vnsere frunde nit follenkomelichin wiedersten, vnd auch die obgenanten vnser stede an vns widerbrengen mogen daz sie vns vnd vnserme stifft bij vnsern friheiden herlicheiden priuilegien vnd gewonheiden bliben lieszen da midde wir vnd vnser stifft gefrihet gewirdiget vnd vor langen zijten herkomen sin, vnd vns gehorsam vnd vndertenig weren, darumbe so haben wir vns mit gutem rade eynmuteclich vereynet vnd vereynen in crefften diesz brieues mit dem hochwirdigen fürsten vnd herren hern Johanse erczbischoff zu Mentze, des heiligen romischen richs in dutschen landen erczcanceller, vnserme lieben hern, daz er vns getruwelich nach sinen wirden vnd eren wider die vorgenanten stede beholffen sin sal vnd wil.

Vnd ab wir eines zoges oder me zu felde zu důnde uff die selben stede willen hetten vnd auch teden, darzů

sal vnd wil vns der vorgenante vnser herre von Mentze vnd sin stifft beholffen sin mechteclichin mit folke mit bossen vnd mit andern gezugen daz darzu gehoret getruwelich uff sine koste vnd sinen schaden.

Werez aber daz wir eins degelichin kriegis ein wurden, darzu sal aber der vorgenante vnser herre von Mentze vns vnd vnserme stiffte getruwelich beholffen sin mit luten vnde gezugen die zu tegelichem kriege gein den steden ligen sollen, wo daz aller noitlichest ist, vff sine koste vnd schaden.

Vnd haben wir fur vns genommen vnd betrachtet soliche furderunge getruwe vnd nutzliche hulffe vnd raite die der vorgenante vnser herre von Mentze vns vnd vnserme stiffte fruntlich erzeugen wil, vnd sin eynmuteclich uberkommen in vnserme mechtigen capitel daz wir nennen zu latine peremtorium capitulum also, daz der vorgenante vnser herre van Mentze gute macht hait von vnsern wegen zu losen vnsern vnd vnsers stifftis deil des sloszes Crutheim mit allen sinen zugehorungen vmbe hern Johansen Hoffwarten. Vnd der vorgenante vnser herre von Mentze vnd sin stifft sollen daz jnnehaben mit allen rechten vnd zugehorungen als wir vnd vnser stifft daz herbracht haben so lange bisz daz wir vnd vnser stifft dem obgenanten vnserm herren von Mentze oder sinem stiffte zehen tusent gulden guter rinscher gulden gentzlich vnd gar bezalt vnd gewert haben. Werez auch daz vnser obgenanter halbteil uber dru tusent gulden verseczt were, daz sollen wir vnd vnser stifft zu Wirtzpurg losen vnd vzriechten.

Wir vnser nachkommen vnd vnser stifft mogen auch den halbenteil des vorgenanten sloszes Crotheim mit sinen zugehorungen vmbe vnsern obgenanten herren von Mentze vnd sinem stiffte vur die yczuntgenanten zehen tusent gulden wider losen, wanne vnd zu welicher czijt des jares wir wollen, ane alle widerredde.

Auch ist mit namen beredt, daz der megenant vnser herre von Mentze mag tusent gulden oder mynner an dem halben vnserm teil des sloszes verbuwen. Vnd waz also kuntlich daran verbuwet ist, daz seczen wir an sine fruntschafft vnd liebe waz man darumbe důn solle.

Werez auch sache daz vnser herre von Mentze oder sin heubtman vnder siner baner, oder sůst die sinen so vnser baner oder heubtmann nit geinwurtig weren den steden ichtes angewonnen angefangen oder anhabe, da midde mogen sie důn nach irem besten willen. Wer aber vnser baner geinwurtig zu felde, wie dan ander fursten grauen vnd herren sich mit den gefangen gein vns hielden, also solde ez vnser herre von Mentze sin heubtman vnd die sinen auch gein vns halden.

Auch sal sich der vorgenante vnser herre von Mentze nit abesůnen in dheyne wijs als lange dieser krieg mit den obgenanten steden weret ane geuerde.

Zu vrkunde sin vnser Gerhard bischoffs vnd des capitels obgenant jngesigel an diesin brieff gehencket, der geben ist nach sente Jacobs tage des heiligen zwolffboten, nach vnsers herren Cristes geborte druczehundert vnd in deme nůn vnd nunczigesten jaren.

Des reden wir Johan erczbischoff zu Mentze obgenant fur vns vnser nachkomen vnd stifft czu Mentze in guten truwen vnd mit rechter warheit, die vorgeschriben brieue mit allen punten stucken vnd artikeln wie die da jnne begriffen sin vnd beschrieben stend, als verre die vns vnser nachkommen vnd stifft czu Mentze antreffen vnd ruren, stede veste war vnd vnuerbrochenlich zu halden, vnd darwider nit zuthůnde in einiche wise ane alle geuerde.

Des zu vrkunde vnd vesterstedikeit han wir vur vns vnser nachkomen vnd stifft zu Mentze vnser grosz jngesigel mit rechtem wiszen an diesin brieff thůn hencken.

Vnd wir Ebirhard von gots gnaden dechand vnd der capitel gemeynlich des dumes zu Mentze bekennen vnd thun kunt offen-

lichin mit diesim brieue, daz alle vurgeschriben sache stucke punte vnd artikele als verre die den egenanten vnsern herren hern Johan erczbischoff vnd sinen stifft zu Mentze antreffen vnd ruren mit vnserm guten willen rechtem wiszen vnd ganczem verhengnisse durchgangen vnd gescheen sin. Vnd des zu vrkunde so han wir vnsers capitels grosz jngesigel zu des vorgenanten vnsers gnedigen hern hern Johans erczbischoffs zu Mentze jngesigel an diesin brieff gehangen.

Datum Elteuil, ipsa die beati Thome cantuariensis, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

Joannis archiepiscopi moguntini sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est, illud capituli majoris ecclesiae moguntinae jam omnino abscissum est.

CCLXXIV.

1400, die 8 januarii.

Das Hochstift versetzt den Rittern Friedrich und Weiprecht von Wolfskel für eine Schuld von 1050 Gulden den See bei Seligenstadt unter gewissen Bestimmungen.

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff czu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt ŏffenlichen an disem briff allen den die in sehen oder hŏrn lesen, daz wir fůr vns vnser nachkumen vnde stift reht vnde redelichen schuldig worden sin vnde gelten sůllen dem erbern hern Fridrich Wolfskel ritter, Wipreht Wolfskel edeln kneht, vnd allen irn erben, dem oder den die disen briff mit irem guten willen wiszen vnde wort jnne haben eilfthalphundert gůldin alle gut am golde vnd swer gnugck am gewiht. Dy schuld also her kumen ist: zum ersten so haben sy vns enthebt virhundert guldin gein Vrban vnd Engeln Zingel gebruder, die wir in lang schuldig sin gewest, doruber sy vnsern briff haben mit bůrgen; darnach so haben sy vns gein Petern Kreglingen czu Rotenburg doruff man leist uszgeczogen vmb zweihundert gůldin; dar-

nach so haben sy vns für dritthalphundert guldin hengst vnd pfert uszgeczogen gein Siczen Vischlin czu Rotenbûrg; vnd darnach so haben sy vns zweihundert guldin bereit darczu gelihen. Also ist der sumen eilfthalphundert gûldin.

Dorv̊mb vnd do fûr so haben wir fûr vns vnser nachkumen vnde stift in vnd allen irn erben vnd dem oder den die disen briff mit irm guten willen wiszen vnd wo̊rt jnne haben verpfent vnd verseczt verpfenden vnd verseczen in craft dises brifs vnser vnd vnsers stifts see gelegen by Selgenstat mit allen vischen dy dor jnn sint vnde czugehorungen, nihts uszgenumen, als wir vnd vnser stift den selben see bisz her haben gebroht vnd jnne gehabt, mit sulchen worten vnd teydingen als hernachgeschriben stet.

Zum ersten so izt beteidingt vnd berett, daz die obgenanten Fridrich Wolfskel ritter, vnd Wipreht Wolfskel, ir erben, der oder dẙ die disen briff mit irm guten willen wiszen vnd wort jnne haben, sûllen den obgenânten see uff dise nehsten czukunftige vasten uff tûn, ob sy mûgen anders vor kriegen gewiter oder vngewiter, vnd dorusz verkeuffen die visch, also doch daz der selb see von den obgenanten Fridrich Wolfskel ritter, vnd Wipreht Wolfskel, oder den als vorgeschriben stet wider mit andern seczlingen beseczt werd. Vnd waz sy also dorusz guldin oder pfenning gelost hetten oder haben, daz sol ab gen an der obgenanten summe, eilfthalphundert guldin. Vnd dorv̊mb so sullen sy vns vnser nachkumen vnd stift ir quittbriff geben, daz sy so vil an der sumen guldin beczalt sint.

Wer ez aber sach daz man seczlinge darein keuffen mûst nach dem als man den see uff geto̊n hett, waz die kosten, daz solten dẙ obgenanten dorusz nemen von der losûng der visch, vnde vmb daz übrig quittbriff geben, als vorgeschriben stet.

Auch ist berett vnd beteidingt: wer ez sach daz man den see nit uff getûn moht von sach wegen als vorgeschriben stet, oder visch dorusz verkeuffen, oder visch dorusz verkaufft hett, waz sumen guldin man den obgenanten Fridrich Wolfskel ritter, vnd Wipreht Wolfskel, irn erben, dem oder den die disen briff mit irm guten willen jnne hetten,

schuldig blib oder wern bliben, dorv̊mb wir oder vnser stift niht quittirt wern uff die nehsten ostern schirst kumend angeuerd, so sullen wir vnser nachkůmen vnd stift den obgenanten Fridrich Wolfskel ritter, vnd Wipreht Wolfskel, irn erben, oder den die disen briff jnn hetten, als obgeschriben stet, ẙ von zehen guldin ierlichen einen guldin czu gult geben nach anczal des heuptgelts als man in nach ôstern schirst kumend schuldig blibt oder bliben wer.

Ez ist auch mit namen berett vnd beteidingt: als lang sy den see jnne haben, wenn der zittig wůrde uff czu tůn, so můgen sy den uff tůn, vnd dorusz lôsen vnd tůn als vorgeschriben ist. Vnd waz sy dorusz lôsen, so sullen sy vns vnd vnserm stift quittbriff dorvmb geben, vnd daz in furbaszer an dem heuptgelt vnd gůlt abgen angeuerd.

Ez ist auch beteidingt vnd berett, daz wir vnser nachkumen vnde stift den obgenanten see v̊mb die egenanten Fridrich Wolfskeln ritter, vnd Wipreht Wolfskeln, irn erben, oder dẙ die disen briff mit irm guten willen wiszen vnd wôrt jnne haben mûgen wider losen, wenn oder welchs iors wir wellen, vmb so vil heuptgelts vnd gůlt als wir in dann nach marczal des iôrs schuldig wern angeuerde. Vnd wann wir daz also losen welten, daz sullen sy vns vnuerczogenlichen vnd angeuerd czu losen geben.

Des czu vrkund ist vnser jnsigel an disen briff gehengt.

Vnde wir graff Rudolff von Wertheim, stathalder czu disen cziten des dechands czum thume czu Wirtzburg, vnd daz capitel gemeincklichen do selbst bekennen auch sunderlichen an disem briff, daz alle obgeschriben stůck vnd artikel mit vnserm guten willen wiszen vnde wort czugegangen vnd geschehen sint: vnde gereden, do wider niht czu tůn heimlichen noch offenlichen, [weder mit gerichten] geistlichen noch werntlichen, in keine wise angeuerde. Des czu vrkunde haben wir vnsers cappitels jnsigel czu vnsers obgenanten hern jnsigel auch an disen briff gehengt, doch vns vnd vnserm cappitel vnschedlichen angeuerd.

Der geben ist do man czalt nach vnsers hern Crist gebûrt virczehenhundert jŏr, an dem nehsten donerstag nach dem heiligen oberstentag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Fridericus necnon Wiprechtus Wolfskelii de hac re die 8 mensis januarii anni 1400 exhibuerunt suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCLXXV.

1400, die 30 januarii.

Die Stadt Karlstadt unterwirft sich dem Hochstifte.

Wir die burgermeystere vnd burgere arme vnd rich jung vnd alt der stat zu Karlstat bekennen mit disem offen brieff allen luten die den sehen horn ader lesen, daz wir mit deme hochwirdigen fursten vnd herren herrn [G]erhard bischoff zu Wirtzpurg vnserm lieben gnedigen herren vnd mit vnsern gnedigen herren in deme [c]apitel zu Wirtzpurg vmb alle vûrlauffen sache czweyûnge vnd krig bisz uff disen hutigen tag gutlichen versûnt verrichtet vnd vûreynt sint gruntlichen genczlichen vnd gar also, daz wir vnserm gnedigen herren herrn Gerharden bischoff zû Wirtzpurg vnd vnsern gnedigen herren in deme capitel hulden vnd sweren sollen, alz wir vor her eyme herren vnd dem stiffte getan haben ewiclichen, vnd da wider nicht zû tûnde an allez geuerde, vnd zû gewarten zû allen geboten vnd [re]chten mit der vorgenanten stat vnserm obgenanten herren vnd capitel vnd nochkomen bischoff[en mit] allen rechten vnd herlichkeyten, alz daz vorherkommen ist, an allez geuerde.

Des zû vrkunde [so] haben wir der stat zû Karlstat groszer jngesigel an disen brieff gehangen, uff den fritag vor vnser lieben frawen tage anno domini millesimo C°C°C°C°.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXXVI.

1400, die 15 februarii.

Die Stadt Hassfurt unterwirft sich dem Hochstifte.

Wir dẙ burgermeister ratt vnd bůrger gemeinclich arem vnd reich der statt Hasfůrt bekennen offenlichen mit disem brieff allen den dy yn ansehen oder horen lesen, daz wir vns gesůnt vnd gericht haben genczlich vnd gar mit vnserm lieben gnedigem hern heren Gerhart bischoff zů Wirtzpůrg, grafen Rudolff von Wertheim stathelter dez techantz, vnd dem capitel gemeinclich da selbst nach leůt vnd sag eins briefs den sy vns dar vber gegeben haben, der von worten [zů worten] geschriben stett vnd sich alzo anhebt:

> Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zů Wirtzpůrg, vnd wir graff Rudolff von Wertheim ynczunnt stathelter dez techancz, vnd daz capitel gemeinclich dez stiftes zů Wirtzpůrg bekennen vnd tůn kůnt eintrechticlichen vnd offenlichen mit disem brieff fůr vns vnd alle vnser nachkomen bischoff vnd capitel, daz wir mit vnsern lieben getreuwen vnsern burgern gemeinclich vnser statt Hasfůrt gůtlich vnd freůntlich geeynt gesůnt vnd gericht seint vmb alle crieg fehde feintschaft vnd aůfleůft dẙ zwiszen vns vnd allen den vnsern der wir mechtig sein aůff ein seiten ongeuerd vnd zwiszen der obgenanten vnser statt Hasfůrt vnd allen den iren aůff dẙ andern seiten bisz aůff disen heutigen tag verlauffen haben, alzo daz wir fůrbaszer vnser bůrger in der vorgenanten stat gnedige hern sein wollen, vnd wollen nymmermer an yn gemeinclich oder sunderlichen gesachen oder gefordern mit worten oder mit werken waz sy wider vns getan haben, oder waz schaden si vns gefugt oder getan haben: aůzgenůmen waz dy vorgenanten vnser bůrger vns in der vorgenanten vnser statt genůmen oder abgebrochen haben,

daz sal sten an den erbern fűnff hern, hern Geysen von der Tannͤ, heren Karel von Heldritt, heren Albrecht von Hespůrg, tůmheren, heren Eberhart von Bůchenawͤ ritter, vnd an Heinncz von der Tannͤ alzo: waz syͤ vns alle oder der merteil da fůr heiszen tůn, daz sullen si vns da fůr tůn. Vnd sullen daz aůssprechen zwiszen sand Walpůrg tag nést komende.

Vnd sullen aůch dar aůff vnser vorgnanten bůrger gemeinclich vnd sunderlichen leib vnd gůt sicher seyͤ alzo, daz si dar vmb vnbeswert vnbeschedigt vnd vnuerweiset sein sullen vmb allez daz sich wisz her verlaůffen hat ongeuerd. Vnd wir wollen vnd sullen si getrawͤlichen schauern schirmen vnd verteidingen, alz wir billich vnd můglich tůn ongeuerd.

Jtem vnser bůrger in der vorgenanten statt sullen vns vorgenantem Gerhart bischoff vnd vnsern nachkumen bischofen vnd vnserm capitel ein erbe hůlde tůn, vnd dar vber gelob vnd swer alz gewonlichen ist. Vnd sullen vns in der vorgnanten statt alle tůren vnd tor ein entworten, vnd aůch dyͤ sluszel dyͤ dorzů gehoren, dyͤ wir fůrbaszer beuelhen wollen sulchen person in der statt dyͤ vns vnsern nachkomen bischofen vnd capitel dar vber gelob vnd swer sullen damit zů gewarten vnd gehorsam zů sein, vnd vns [vnd] den vorgnanten vnsern bůrgern in der stat dyͤ getrewͤlich zů bewaren.

Jtem man sal vns vnsern nachkomen bischoff vnd capitel in der vorgenanten statt Hasfůrt gewarten vnd laszen folgen vnser zolle vngelt andre gefelle gericht vnd recht, alz wir dyͤ ynne hatten vor der zeit alz sich dy zweitracht macht mit vnseren steten.

Ez sal aůch dy obgenant statt bliben bey iren rechten freiheiten leben gůten vnd gewonheiten, alz si vor der zweitracht gewesen seint.

Jtem hetten vnser bůrger keinerleẙ verbůntnis oder eynung mit ein ander oder mit andern steten oder sůst mit ymandes, daz sullen si ab thůn, vnd sal ab sein vnd furbaszer mit nymant kein eynung oder verbůntnis haben oder machen on vnsern vnser nachkomen bischof vnd capitel willen wiszen wort vnd verhencknisz.

Aůch wer ez ab in vnser gnediger her der romisch konig brieff gegeben hette besůnder oder mit andern steten oder leůten, oder ab si sust keinerley freiheit oder brieff erkobert hetten in disem crieg, si weren geistlich oder wereltlichen, dy wider vns vnser nachkomen bischoff vnd capitel weren, dy solden alle ab sein vnd kein kraft mer haben ongeuerd.

Aůch wollen wir vnser tůren tor graben vnd maůren an der vorgenanten vnser statt vnuersert vnd vnuerlecz laszen von aller vorlauffen sach wegen. Vnd dorften vnser bůrger an můren graben vnd zingeln alz si ynczů seint icht zů beszern, ob sich dẙ ergerten, daz můgen si tůn: doch sullen si keinerleẙ neuwen baůw an der vorgenanten statt beuwen oder machen on vnsern vnser nachkomen bischoff vnd capitel willen wiszen vnd verhenknisz.

Aůch sullen dẙ vorgenanten vnser bůrger daran sein aůff ir eyd, daz alle dy eygen raůch haben dẙ eliche worden seint vnd in dy statt zihen vns vnsern nachkomen bischofen vnd capitel oder wen wir von vnsern wegen dar zů schicken ein hulde tůn alle jar vmb sand Peters tag kathedra genant ongeuerd.

Waz aůch dẙ obgeschriben vnser bůrger vnser diner gefangen hetten, dẙ solden si vns vnuerzogenlichen los sagen aůff ein alt vrfehd. Vnd wer aůch icht verding oder gerett zů geben, daz noch nicht gefallen wer, daz sal allez ab sein. Waz aůch vnser diner zů yn gefangen weren worden da si teil an hetten, den teil solden si

vns aůch ledig vnd losz[e] sagen: hette aůch sust ymant teil an den gefangen, so solden si dẙ gefangen in der selben statt vns zů gůt vnbeswert vnd vnbenottigt laszen bliben vnd alzo lang wisz wir daz auszgetragen mit den dẙ teil dor an hetten, daz dy gefangen erkenten daz sy mit eren losz weren.

Jtem waz gefangen wir vnd dy vnsern aůch hetten dy den obgenanten vnsern burgern zů sten, dy ir bůrger vnd knecht sein, dy sullen wir auch vnuerzogenlichen ledig vnd losz schicken. Vnd waz in burgen hant stůnd daz gerett oder gelobt wer zů geben, daz noch nicht gefallen wer, daz solde aůch ledig vnd losz sein ongeuerd.

Jtem vmb den bån den wir in dẙ obgnant statt gelegt haben von vnsers gewalcz wegen, den wollen wir ab tůn. Waz aber wer von bebstlichs gewalcz wegen, dar zů wolſen wir getraůwlichen vnd forderlichen beholſen sein.

Vnd wir reden vnd geloben aůch mit gůten treuwen fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen bischoff vnd capitel vnd alle dy vnsern der wir mechtig sein, dẙ vorgenant sůn vnd richtigůng vnd alle stůck vnd artikel stett feste vnd vnuorbrochenlichen zů halden, vnd da wider nicht zů tůn heimlich nach offentlich, weder mit worten oder mit werken, mit gerichten geistlich oder wereltlichen, vnd aůch nymand dez zůgelegen gesten oder gestaten der da wider tůn oder kůmen wolt mit keinerley sachen in dheine weisze on allerleẙ geuerd.

Zů vrkůnd ist vnser G e r h a r c z bischofs jnsigel vnd vnsers capitels jnsigel wiszentlichen gehangen an disen brieff, der geben ist nach gotes gebůrt virczehen hundert jar, am sůntag nach sand Valenteins tag dez heiligen merterers.

Vnd wir dy obgeschriben burgermeister vnd burger gemeinclich
bekennen gein allermenclich, daz alle vorgeschriben ding geteidingt

vnd berett seint alz vor geschriben stett: vnd geloben aůch mit gůten treuwen an disem brieff für vns vnd alle vnser nachkůmen vnd erben alle obgeschriben dingk stet feste vnd vnuerbrochenlichen zů halden mit gůten treuwen on allez geuerd.

Vnd diser vnd aller vorgeschriben ding zů einem gezeugnisz vnd sicherheit haben wir dy obgeschriben bůrgermeister vnd bůrger der obgenanten statt Hasfůrt jnsigel mit gůtem wiszen für vns vnd alle vnser nachkomen vnd erben gehangen an disen brieff, der geben ist in dem jar vnd an dem tag alz obgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCLXXVII.

1400, die 15 februarii.

Die Stadt Königshofen unterwirft sich dem Hochstifte.

Wir dye bůrgermeister vnde dy burger gemeincklichen arm vnde rich der stat czu Kungshouen bekennen offenlichen mit disem briff allen den die in sehen hōrn oder lesen, daz wir vns gesůnet vnde geriht haben genczlichen vnde gar mit vnsern lieben gnedigen hern hern Gerhart bischoff czu Wirtzbůrg, grafen Rudolff von Wertheim stathälter des techants, vnde dem capitel gemeincklichen do selbst nach lute vnd sag eins brifs den sy vns doruber geben haben, der von worten czu worten geschriben stet vnd sich also anhebet:

Wir Gerhart von gotis gnaden bischoff czu Wirtzburg, vnde wir graff Rudolff von Wertheim yczunt stathalter des techands, vnd daz capitel gemeincklichen des vorgenanten stifts czu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt eintrehtiklichen vnd offenlichen mit disem briff fur vns vnd alle vnser nachkumen bischōff vnde capitel, daz wir mit vnsern lieben getruwen vnsern bůrgern ge-

meincklichen vnser stat Kungshouen gůtlichen vnde fruntlichen geeynt gesůnet vnd geriht sint v̊mb alle krige fede vintschaft vnd uffleuff die sich czwischen vns vnd allen den vnsern der wir mehtig seint angeuerd vnde czwischen der vorgenanten vnser stat Kungshouen vnd allen den irn uff die andern siten bisz uff disen hutigen tag erlauffen haben, also daz wir furbaszer vnser burger in der vorgenanten stat gnedige hern sin wellen, vnde wellen nymmer mer an in gemeincklichen oder sunderlich gesuchen oder gefordern mit worten oder mit werken waz sy wider vns geto̊n haben, oder waz schaden sy vns gefůget oder geto̊n haben: vszgenumen waz die vorgenanten vnser burger vns in der vorgenanten stat genumen oder abgebrochen haben, daz sol sten an den erbern funff hern: hern Gisen von der Tann, hern Karl von Heldrit, hern Albreht von Hespurg, tumhern, hern Eberhart von Buchenaw ritter, vnde Heintzen von der Tann also: waz sy vns alle oder der mererteil do fur heiszen tůn, daz sullen sy vns do fur tůn. Vnd sullen daz uszsprech czwischen sande Walpurg tag nehst kumend.

Vnd sullen auch doruff der vorgenanten vnser burger gemeincklichen vnd besunderlich libe vnde gůte sicher sẙ also, daz sy dor v̊mb vnbeswert vmbeschedigt vnd vnuerwiset sin sullen v̊mb allez daz sich bisz her verlauffen hot angeuerde. Vnd wir wellen vnde sullen sy getruwelichen schuren schirmen vnde verteydingen, als wir billichen vnde můgelichen tůn angeuerde.

Jtem vnser bůrger in der vorgenanten stat sullen vns vorgenantem Gerhart bischoff vnde vnsern nachkůmen bischo̊fen vnde vnserm capitel ein erb hulde tůn, vnd doruber globen vnde swern als gewonlichen ist. Vnd sullen vns in der vorgenanten vnser stat alle tůrn vnde tor jnentwurten, vnde auch die sluszel dy darczu

gehőrn, die wir furbaz befelhen wellen sulchen personen in der stat die vns vnsern nachkumen bischőfen vnde capitel dorůber globen vnde swern sullen do mit czu gewarten vnde gehorsam czu sein vnde vns vnde den vorgnanten bůrgern in der stat dy getruwelichen czu bewarn.

Jtem man sol vns vnsern nachkumen bischofen vnde capitel in der vorgnanten stat Kungshouen gewarten vnd laszen volgen vnser czolle vngelt andere gevelle geriht vnde reht, als wir dy jnnen hatten vor der czit als sich die czweitraht macht mit vnsern steten.

Ez sol auch die vorgenant stat bliben by irn friheiten rehten lehen guten vnde gewonheiten, als sy vor der czweitraht gewest sin.

Jtem hetten vnser burger keinerley verbůntnisse oder eynung miteinander oder mit andern steten oder sust mit ymands, daz sullen sy ab tůn, vnde sol ab sy, vnde furbaz mit nymand kein eynung oder verbuntnisse haben oder machen ŏn vnsern vnser nachkumen bischőff vnde capitel willen wőrt vnde verhencknisse.

Auch wer ez ob in vnser gnediger herr der rőmisch kunigck brif gegeben hett besundern oder mit andern steten oder luten, oder ob sy sust keinerley friheit oder briff erkobert hetten in disem krige, si wern geistlichen oder werntlichen, die wider vns vnsern nachkumen bischoff vnd capitel wern, die sullen alle ab sin vnde kein craft mer haben angeuerd.

Auch wellen wir vnser tůrn tőr graben vnde můren an der vorgenanten vnser stat vnuersert vnde vnuerleczt laszen von aller verlauffen sach wegen. Vnde bedőrften vnser burgere an můren graben vnd czingeln als sy yeczunt seint iht czu beszern, ob sich die ergerten, daz můgen sy tůnen: doch sullen sy keinerley nuẘ buẘ an der vorgenanten stat buwen oder machen an vnser

vnsern nachkumen bischoff vnde capitel willen wiszen vnde verhencknisse.

Auch sullen die vorgenanten vnser bůrger daran sin uff ir eide, daz alle dẙ eigen rauch haben die elich worden sin vnd in die stat czihen vns vnsern nachkumen bischoff vnde capitel oder wen wir von vnsern wegen darczu schicken ein hulde tůn alle ior vmb sand Peters tag kathedra genant angeuerde.

Waz auch die vorgeschriben vnser burger vnser diener gefangen hetten, die sullen sy vns vnuerczogenlichen los lagen vff ein alt vrfede. Vnde wer auch iht vordinget oder gerett czu geben, daz noch niht gefallen wer, daz sol allez ab sin. Waz auch vnser diner czu in gefangen wern worden do sy teyl an hetten, den teyl sullen sy vns auch ledig vnde los sagen: hett auch sust ymand teil an den gefangen, so solden sy die gefangen in der selben stat vns czu gut vnbeswert vnde vmbenŏtigt laszen bliben vnde also lang bisz wir daz uszgetragen mit den die teil daran hetten, daz die gefangen erkenten daz sy mit ern los wern.

Jtem waz gefangen wir vnde dy vnsern auch hetten die den obgenanten vnsern burgern czu sten, die ir burger vnde kneht sint, mit namen Cuncz Gutwil, Claus Ditrich, Apel Dietmar, Hans Torwart, Cuncz Mulner, Heincz Kelner, Hans Krude, Sifrit Moriczien kneht, Margreten kneht, zwen von der Linden, Hans Remels kneht, Becz Remmel, Hans Smyt der jung, Cuncz Dicze, Apel Schilher, Beczlin Koch, Apel Mosbach, vnd Dicze Strolung, dy wellen wir auch vnuerczogenlichen los sagen vnd ledig schicken. Vnd waz in burgen hant stůnd daz gerett oder globt wer zu geben, daz noch niht gefallen wer, daz sol auch ledig vnde lŏs sin angeuerde.

Jtem ůmb den ban den wir in dẙ obgenanten stat gel[illegible]vnsers gewalts wegen, den wellen wir

ab tůn. Waz aber wer von bebstlichs gewalts wegen, darczu wellen wir getruwelichen vnde vorderlichen beholffen sin.

Vnd wir gereden auch vnd globen mit guten truwen für vns vnde alle vnser nachkumen bischoff vnde capitel vnd alle die vusern der wir mehtig sin, die vorgenanten sůn vnde rihtůng vnde alle stuck vnde artikel stet vest vnd vnuerbrochen czu halten, vnde do wider niht czu tůn heimlichen nach ŏffenlichen, weder mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen noch werntlichen, vnd auch des nymand czulegen gesten oder gestaten der do wider tůn oder kumen wolt mit keinerley sachen in dhoine wise on allerley geuerde.

Czu vrkund sint vnser Gerharts bischoffs vnd vnser des capitels jnsigele wiszentlichen gehangen an disen briff, der geben ist nach vnsers hern Cristus gebůrt virczehenhundert iŏr, am suntag nach sand Valentins tag des heiligen merterers.

Vnde wir dy obgeschriben burgermeister vnde burger gemeincklichen bekennen gein aller meincklichen, daz alle obgeschriben ding also beteydingt vnde berett sint als vorgeschriben stet: vnde globen auch mit guten truwen an disem briff für vns vnde alle vnser nachkumen vnd erben, alle obgeschriben ding stet vest vnde vnuerbrochen czu halten mit guten truwen on alle geuerde.

Vnde diser vnd aller obgeschriben ding czu einem geczugnisse vnd sicherheit haben wir die obgeschriben burgermeister vnde bůrger der obgenanten stat Kungshouen jnsigel mit guter gewissen fur vns vnd alle vnser erben vnde nachkumen gehangen an disen briff, der geben ist in dem iŏr vnde in dem tage als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCLXXVIII.

1400, die 20 februarii.

Wir der schultheiz dy burgermeinster der rad vnd dy burger gemeinliche der stat czů Melrichstat bekennen offinlichin myt dysim briefe: obe vns vnser gnediger herre der romische kůnig briefe gegebin hette besundern oder myt andern stetin oder lutin, dy wyder vnsern gnedigin herren von Wirtzeburg oder wyder vnser herren in dem stiefte zů Wirtzeburg oder wyder dy jren werin oder gesin mochtin, dy briefe soltin gancz vnd gar abe sin von vnsern wegin: vnd wollin vns da myte nymmer nichtis mere behelfin oder fur kerin daz wyder vnser vorgnanten herren oder wyder dy jrin gesin mochte in dẙ keyne wyse, wye man daz genennyn mochte angeuerde.

Des zů vrkunde so habin wir vnser jnsigel an dysin brief gehangin, als man zelt nach Cristes geburte virczehin hundert jar, an dem fritage vor sente Peters tage ad kathedram.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXXIX.

1400, die 20 februarii.

Das Domcapitel überlässt auf Wiederruf den Domherren Konrad Zobel und Otto Wolf den Hof Otingen in Wirzburg gegen bestimmte Reichnisse.

Wir graff Rudolff von Wertheim, stathalter czu disen cziten eins techants, vnd daz gancz capitel gemeincklichen im stift zu Wirczburg bekennen offenlichen mit disem briff, daz wir mit wolbedahtem můt vnde eynmůtlichen in vnserm mehtigen capitel daz man nennet peremptorium vnsern hoff mit namen der presencz genant Otîngen mit allen sinen gemachen vnd zugehůrnden zu Wirczburg gelegen, do einsit an steszet der hoff zum groszen

Marmelstein vnd andersit der hoff Tůtleuben genant, von besunder lib vnd frůntschaft wegen gelihen haben vnd leihen mit craft disz brifs den erbern hern hern Cunrat Zobeln vnd hern Otten Wolfen, vnsern mittumhern, daz sy dor jnne wonen vnde siczen můgen als lang bis vnser cappitel hern eyner sich des obgenanten hofs vnderczuht vnd vnderwindet vnd v̊mb den hoff gibt hundert guldin sin lebtag vnd niht lenger: so sullen die obgnanten hern her Cunrat Zobel vnd her Ott Wolff den obgenanten hoff revmen vnd do von weichen o̊n wider rede, wann sy des ermant werden von vns im capitel oder von dem mererteil.

Auch ist berett, daz die megenanten her Cunrat Zobel vnd her Ott Wolff sullen ierlichen vns vnd der presencz geben vnd reichen die druw pfunt pfeningen die vor ierlichen sten uff dem vorgnanten hoff zu jerczit hern Ludwigs seligen von Hohenberg.

Auch sullen die obgenanten hern geben drẙ gůldin an die ierczit hern Engelharts seligen von Nideck: vnd die selben dry guldin sol ein igslicher presenczmeister zu den ziten teilen vnter vns vnd vycarier vnd korschůler noch uszwisung der regeln des presenczien buchs.

Auch haben wir in dy liebe vnd fruntschaft geto̊n, ob ir einer oder sy bede zu andern hofen oder herbergen kemen, zu welchen ziten im jor sich daz gebůrt, so sullen wir von ir eynem oder von in beiden den egnanten hoff wider uff nemen, vnd sy sullen den zins rihten mit der bescheidenheit nach der jorczal als sich dann die zit verlauffen hot.

Des alles zu vrkůnde haben wir vnsers capitels jnsigel mit guten wissen heiszen hencken an disen briff, der geben ist nach vnsers hern Crists geburt virczehenhundert ior, am fritag nach sande Valentins tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Conradus Zobel et Otto Wolf de hac re die 20 mensis februarii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCLXXX.

1400, die 22 februarii.

erzog Swantibor von Stettin bestätigt dem Hochstifte die Bezahlung von 21000 Gulden.

Wir Swantibor, von gots gnaden hertzoge czu Stettin, r Pomern der Wende vnd der Cassuben furste, bekennen d thun kunt offenlich mit dissem briffe allen de en sehen ren adir lesen, daz der erwerdige ingot vater vnd here her herat bischopff czu Wertzepurg vnd das capittel desselben iftes vns ghentzlich vnd ghar gerichtit haben einvndczwenczig usent ghulden, der se vns ein teil selbir beczalt vnd vergulten ben, vnd vns ouch einteil verwiset vnd usgetzoghen haben gen n iungen heren hern Frederiche hern Wilhelm vnd hern rgen marggrafen czu Miessen vmb das slos Kongsperg t sinen czu gehorungen.

Der obgenanten summen, einvndczwenczig thusint gulden, vnd wer der beczalunge ichtes schaden genomen haben, saghe wir r vns vnd vnser erben den obgnanten vnsern hern von Wirtz-rg vnd das capitel do selbenst houptgutes vnd schadens quyt lig vnd los: vnd gereden ouch hir nach deheinen czusprnch dar ab czu yn czu habende. Wir toten vnd vnkreftigen ouch alle de iffe de wer von dem obgenanten hern vnd dem capittel inne haben n houbtgute vnd von schaden, nu wir de nicht wider gheben von s vorgnanten slosses wegen Kongsperg an geverde.

Des czu orkunde haben wer vnser jngesigel an dissin briff sin hangen. Gegeben czu Norenberg, nach gots geborte in m virczenhundirsten iare, am nechsten suntage vor der fastnacht.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CCLXXXI.

1400, die 25 februarii.

Ritter Heinrich Kotner und sein Sohn Weiprecht übergeben dem Hochstifte ihre Besitzungen in Oberurheim, und empfangen sie mit dem Kirchhofe daselbst und anderem als Lehen.

Wir Gerhard von gotis gnaden bischoff zu Wirtzpurg bekennen an disem offen briue fur vns vnsere nachkomen vnde fur vnsern stifft gen allermenlichen, das Heinrich Kotner ritter vnde Wyprecht sin sone, vnsere lieben getruwen, fur vns komen sind mit wolbedachtem mute gutem rate vnde von eygen fryen willen vnbethwungelichen, vnde haben vns vff geben vnde vnserm stifft ire behusung zu obern Vrheim, ein verhof da vor gelegin, einen hoff, vnde alle andere ire gut wingarten ecker wysen holczer wasser wunne weyde, mit allen sinen zuhorungen doselbins zu obern Vrheim, nichtis vszgenomen, mit namen das far uber Moyn, die fischweyde die sie haben in dem Moyn, vnde ein mulstat gelegen in dem arme zu nydern Vrheim, die sie buwen mugen, vnde dorzu ein holcz gelegen zu Abersfelt mit sinen zuhorungen, das alles ir fry eygen gewest ist: vnde die selben alle obgenant gut, wo die gelegen sind, haben sie widder von vns zu lehen enpfangen. Vnde wir lihen in vnde iren erben die selben gut mit craft dicz briues.

Auch lihen wir in vnde allen iren erben dorzů sunderlichen vmb des willen das sie vns ire obgenanten eygen gut vffgeben haben, vnde die widder von vns enpfangen, den kirchoff zu obern Vrheim also, das sie den buwen bessern vnde bevesten mugen vnde sollen an vnser vnser nochkomen bischoff vnde vnsers stifftis hindernisz, vnde mugen sich dorusz vnde doryn behelffin in allen iren krigen vnde noten widder allermenlichen, ane widder vns vnde vnsern stifft.

Auch sollen das obgenant slos obern Vrheim vnde der kirchoff vnser vnde vnsers stifftis offen husz sin zu allen vnsern krigen vnde noten wider allermenlichen, ane widder sie.

Wir lihen in vnde iren erben den alten zoll uff dem Moyn den wir zu Hasfurt gehabt han: vnde den sollen sie nů furbasser yn nemen zu nydern Vrheim.

Zu den obgenanten guten lihen wir in auch einen wirt gelegen bie dem arme, den sie vns auch uffgeben haben; eine seestat zu Rinderfelt gelegen vnter dem dorff, die sie auch buwen sollen ane vnser vnde vnsers stifftis hindernisz; den drytteil des zehenden zu Bussulcz; einen zweyteil des zehenden zu Durfelt; den zehenden zu obern vnde zu nydern Vrhein mit allen sin zuhorungen; einen zwolfteil des zehenden zu Gochsheim.

Vnde dorzu lihen wir in auch [vnd] allen iren erben alle andere vnsere recht die wir vnde vnser stifft haben zu obern vnde zu nydern Vrheim, nichtis vszgenomen.

Vnde alle obgenant gut mit iren zugehorungen lihen wir den egenanten Heinrich Kotner, Wyprecht sinem sone, vnde allen iren erben mit craft dicz briues, vszgenomen Heinczen Kotner vnd sin erben, des egenanten Heinrichs sun, der mit disen lehen nichtis zu schicken had: vnde sie sollen der egenanten gut vnde ire erben nuczen vnde niessin ane hindernisz vnde irresal vnser vnsere nochkomen bischoff vnde vnsers stifftis.

Wir sollen auch sie vnde ire erben mit den selben guten getruwenlichen schuren schirmen verteydingen vnde versprechen als andere vnsere dinere vnde ir gut ane alles geuerde.

Zu vrkunde ist vnser grosser jnsigel an disen briff gehencket, der geben ist noch Crists geburt tusent iar vnde vierhundert iar, am nehsten mitwochen noch sand Peters tag kathedra.

Cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam deest.

Ex litteris quas dicunt reversalibus ab Henrico et Wyprechto dictis Kotner de hac re die 25 mensis februarii exhibitis sigillum Henrici Kotner militis suspensum est.

CCLXXXII.

1400, die 18 martii.

Albertus et Guntherus de Schwarzburg fratres procuratores pro adipiscendo possessiones archidiaconatus necnon canonicatus et praebendae ecclesiae herbipolensis ratione permutationis cum Reinhardo de Hanau factae constituunt.

Jn nomine domini amen.

Anno a natiuitate eiusdem domini millesimo quadringentesimo, jndictione octaua, die uero iouis decima octaua mensis marcij, hora sexta diei eiusdem, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacij diuina prouidencia pape noni anno suo vndecimo, jn mei notarij publici infrascripti testiumque infrascriptorum ad hoc uocatorum specialiter et rogatorum presencia personaliter constituti nobiles viri domini Albertus et Guntherus de Swarczburg fratres, nobilis viri domini Henrici comitis de Swarczburg nati, fecerunt constituerunt creauerunt et sollempniter ordinauerunt omnibus melioribus modo via jure causa et forma quibus potuerunt et debuerunt suos veros certos legitimos et indubitatos procuratores actores factores negociorum suorum gestores et nuncios speciales et generales, jta quod specialitas generalitati non deroget nec econtra, honorabiles et discretos viros dominos Henricum Grefe plebanum in Winen, Johannem Leczman plebanum in Beygirrůte, Johannem Kramer vicarium maioris ecclesie herbipolensis, Johannem Ebirwin, Hermannum Krusener, Bartholomeum Friczen, et Nicolaum Brunholcz, clericos herbipolensis diocesis, absentes tamquam presentes, et quemlibet eorum in solidum, jta quod non sit melior condicio occupantis nec deterior subsequentis, sed quod vnus eorum incepit alter eorum prosequi ualeat mediare et finire, ad legendum intimandum insinuandum et publicandum ac intimari jnsinuari publicari et legi faciendum et procurandum pro dictis constituentibus et eorum nominibus quasdam litteras apostolicas et processum seu

essus desuper confectum seu confectos ac conficiendos de et
r archidiaconatu ex parte ipsius domini Alberti et ex parte
ini Guntheri super canonicatu et prebenda in dicta ecclesia
bipolensi existentibus, de quibus ipsis dominis — Alberto de
idiaconatu et Gunthero de canonicatu et prebenda dicte ec-
ie herbipolensis — racione permutacionis inter dictos do-
os Guntherum et Albertum ex vna et venerabilem virum
inum Reynhardum de Hanawe ex alia facte est prouisum,
uctoritate apostolica Alberto archidiaconatum et Gunthero
nicatum et prebendam collatos reuerendo in Christo patre et
ino domino episcopo herbipolensi necnon venerabilibus et
retis viris dominis decano et capitulo ipsius ecclesie herbi-
ensis, ad requirendum protestandum et responsiones petendum
r lecturis jnsinuacionibus earundem litterarum apostolicarum et
essuum predictorum et recipiendum, necnon ad acceptandum pro
domino Alberto archidyaconatum et pro prefato domino
thero canonicatum et prebendam occasione permutacionis pre-
in dicta ecclesia herbipolensi per ipsos dominos Alber-
et Guntherum auctoritate apostolica obtentos, ac corporalem
essionem adipiscendum retinendum et obtinendum ex parte do-
Alberti archidyaconatus, ex parte uero domini Guntheri
nicatus et prebende in ipsa ecclesia herbipolensi predicta,
mnium jurium pertinenciarum reddituum et prouentuum eorundem
ci et inductum defendi, ac stallum in choro et locum in capitulo
omni juris canonici plenitudine ipsis uel procuratoribus eorum
ictis uel eorum substitutis seu substituendis integre responderi,
psos dominos Albertum ad archidiaconatum, dominum uero
therum ad canonicatum et prebendam predictos uel eorum
uratores et ab eis uel eorum altero substitutis seu substituendis
t moris est recipi et admitti, et ad petendum exigendum reci-
dum et leuandum omnes et singulos fructus redditus et prouentus
s archidiaconatus ex parte ipsius domini Alberti et ex parte
ini Guntheri canonicatus et prebende dicte ecclesie herbi-
ensis, prout dictis procuratoribus dictorum dominorum Alberti
untheri et ab eis uel eorum altero substitutis seu substituendis

ad utilitatem constituencium videbitur expedire, necnon vnum uel plures procuratorem uel procuratores substituendum, et eum uel eos reuocandum, et onus procurationis in se reassumendi quando ubi et quociens ipsis uel eorum altero visum fuerit oportunum atque necessarium, et etiam ad protestandum appellandum appellacionem seu appellaciones interponendum prosequendum, apostolos petendum et obtinendum, et generaliter omnia et singula faciendum dicendum exercendum et procurandum que in premissis et circa premissa et ad ea dependentia et emergencia de jure uel consuetudine tam in jure quam extra fuerint necessaria et oportuna, et que ipsimet constituentes facerent seu facere possent, si presentes personaliter interessent, eciam licita juramenta de statutis et consuetudinibus dicte herbipolensis ecclesie obseruandis in ianimas dictorum constituencium prestandum, etsi mandatum mags exigat seu exigant speciale, ac maiora et grauiora fuerint superius expressatis.

Promiseruntque dicti constituentes michi notario publico subscripto sollempni stipulacione precedenti, ratam et gratum perpetuo habituros quicquid per dictos eorum procuratores uel eorum alterum aut ab eis uel eorum altero substitutis seu substituendis factum fuerit in premissis et quolibet premissorum, sub omni bonorum suorum presencium et futurorum obligacione et ypotheca.

Acta sunt hec Errfordie, in curia habitacionis dictorum constituencium retro ecclesiam sancti Seueri, in estuario domus eiusdem, anno jndictione pontificatu mense die et hora quibus supra; presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Wernhero Vomhayn canonico ecclesie herbipolensis, Petro de Vdinheym, Johanne Holtrsmynne baccalario in artibus studente juris canonici, et Georio de Koncz, clericis maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Herboldus Nicolai de Wolffhagin clericus maguntinensis diocesis, publicus sacra jmperiali auctoritate notarius, quia predictorum procuratorum constitutioni, pretactis assignacioni ratihabicioni promissioni et obligacioni, omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur agerentur et fierent vna cum prenominatis testibus presens

interfui, eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, et in hanc publicam formam redegi, et manu mea propria scripsi et subscripsi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

CCLXXXIII.

1400, die 27 martii.

Domcapitel verleiht dem Bürger Ecke Sauer zu Arnstein den
hof zu Gauwenheim für einen jährlichen Zins von 13 Maltern
Weitzen und ebensoviel Korn.

Jch Ecke Saûre, bûrger czû Arnstein, bekenne offenlich
lisem brieff vnd tûn künt allen den dyͤ ynᵛ sehen horen oder
n. das ich recht vnd redlich bestanden hon den fronhôff czü
wenheim vmb die erwirdigen hern grofen Rûdolffen von
rthein, stathâlter dez techants, vnd vmb daz capitel gemeinc-
en myr vnd mynen erben mit allen rechten vnd czûgehorenden
vmb dyͤ gûlt dyͤ ich ynᵉ jerlichen reichen vnd geben solᵉ noch
vnd sage des brieffes den mir das capitel dorûber geben höt,
von wôrt czû wort lautet vnd saget als hernoch geschriben stet:

Wir groͤff Rüdolff von Werthein, stathalter des techants, vnd das capitel gemeinclichen des stiftes czü Wirtzpûrg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brieff fûr vns vnd alle vnser nochkûmen allen den dyͤ ynᵛ sehen horen oder lesen, das wir vnsern fronhoff gelegen czü Gaûwenheim an der Wern recht vnd redlichen gelihen haben vnd lihen dem bescheiden manne Ecken Saûren, bürger czü Arnstein, czû einem rechten erbe ymᵉ vnd sinen erben mit wysen vnd eckern, als hernoch geschriben stet: mit namen dyͤ wisen die man nennet dyͤ Meittâlwise, der do sin eiliff acker, dyͤ Auwe wise, der do sin zwoͤlff acker, dyͤ krümen

wisen, der do sin drŷ acker, dŷ Fůrtwise, der do sin vier acker, vnd des Wydecks zwen acker, mit andern ardeckern die ein iclicher hőffman vormőls bis her gebuet hőt vnd czů dem hőff von rechtes wegen gehoret vnd gehoret haben, vmb drůczehen malter weisz vnd druczehen malter korns alles jerlicher gůlt die er vns von dem egenanten hoff reichen vnd geben sől vnd entwůrten vff vnser kornhůsz gein Wirtzpůrg oder gein Arnstein mit arnsteiner mősz, wo wir yn° do mit hin bescheiden in der zweier stet eine. Vnd sol aůch dorőber mit andern vnsern zinszguten do selbest, ez sij von getreide hůner oder pfening zinsze, wie die namen haben, do mit nicht czů schicken haben ongeuerde.

Auch ist beredet: ob ez wer das wir oder ymandes von vnder wegen ein schefferŷ vff dem hoff wolten haben, daz sol der vorgnant Saůr noch syn° erben nit hindern in dheine wise on geuerde.

Vnd jch Ecke Saure der obgenante gerede mit guten trůwen fůr mich vnd myne erben, dise vorgeschriben dinge stet vnd veste zů hålten ongeuerde.

Vnd des czů einer worern vrkůnde ső hon ich gebeten den ersamen hern den official der Roten thůr, das er sin jnsigel hot gehangen an disen brieff. Vnd wir her Heinrich von Wiczlauben, zů disen czijten official an der Roten thůr, bekennen, das wir von flisziger bet wegen dez obgenanten Ecken Saůren vnser jnsigel an disen brieff gehangen haben.

Der geben ist als man zålt noch vnsers hern Crists gebůrte vierczehen hůndert jår, an dem samstage noch vnser lieben fraůwen tåg annuncciacionis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCLXXXIV.

1400, die 13 aprilis.

Das Hochstift trifft Bestimmungen bezüglich einer auf fünf Jahre bewilligten Landsteuer.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff czu Wirtzburg, graue Rudolff von Wertheim stathalter des tumtechants, vnd daz capitel gemeincklichen des stifts czu Wirtzburg bekennen vnde tůn kunt offenlichen an disem briff allen den die in an sehen hőrn oder lesen: als ritter vnde kneht vnsers stifts man vnd dyner, vnser lieben getruwen, vns in sulchen czweitrahten vnde uffleufften dy do gewesen sint in vnserm lande czu Francken getruwelichen bey gestanden sint vnde beholffen gewest, von der selben uffleuft wegen vnser stift czu groszem schaden kumen ist vnde in schult geuallen, nu czu fůrkumen groszer scheden dorin vnser stift von der selben schulde wegen kumen moht, so seint ritter vnde kneht obgenanten vnser lieben getruwen mit vns ůberkůmen vnde ein worden eyns deczs in dem lande uff czu heben, dorv̂mb daz man desterbaz usz schulden kome, des wir vnde vnser stift jn danck sagen vnde verschulden wellen gein in vnde irn nachkumen: der selb tecz auch besten vnde wern sol uff die czit vnde in der masz als hernachgeschriben stet.

Zum ersten so sol sich der tecz an heben uff sande Walpurg tag der nehst kůmet, vnd sol furbaszer an hin besten funff gancze ior, unde niht lenger.

Dornach ist berett, daz der selb tecz sol gen in allen des stifts steten dőrffern merckten wylern hőfen husern vnde můln, vnd auch in der hern von dem capitel, vnde ritter vnde knehten, der gunst wir doran haben angeuerde.

Auch ist berett, daz dhein ritter vnde kneht wes sy bedůrffen mit jnkeuffen oder uszkeuffen vnde sy selbs mit iren pfenningen erbuwen sullen keinen tecz do von geben angeuerde: ez wer dann daz ir einer oder mer jnkeufften uff gewynnen oder fůrsacz des sy

niht bedorfften vnde daz wider verkeufften, waz daz wer oder wy daz namen hett, do von solten der oder dẙ den tecz geben nach uszwisung des teczs angeuerde.

Vnde in sulchen fryheiten vnde leufften glich sûllen sein vnde bliben dy tumhern von dem thume czu Wirtzbûrg. Vnde der tecz halpp czu Ochssenfûrt sol vns dem capitel volgen on wider rede dise fûnff iôr fûr vnser bete vnd stûwer dy wir do selbenst haben.

Vnde von dem ubrigen daz do vnde anderswo gefellet sol man vns daz capitel laszen beczaln vnde uszrihten dy schult dy wir gemacht uszgewunnen vnde dar gelegt haben czu dem krige mit den steten, dy wir kûntlichen vnde wiszentlichen berechen mûgen.

Auch ist gerette, daz sulch gût daz do gefellet von den teczen do sol man von beczaln dy tumhern hern rittern vnde knehten vnde andern den man schuldig ist angeuerde nach glichen dingen vnde anczal irer schulde nach derkentnisse der drier ader des merer-teils vnter in die über den tecz geseczt sin die schult czu beczaln wo daz am nôtlichstem vnde redelichstem sy.

Wer ez auch daz vns vnde vnsern stift iht antreff oder fûr gevile dorczu man gelts oder czerung dôrfft, des wir vnde vnser capitel ein wûrden, daz solt man auch von dem tecz nemen vnde uszrihten.

Wer auch ob dheinen amptman rittern oder knehten zins oder gult verschriben wern uff beten oder stûwern, vnde dy selben stûwer oder bete abgingen vnde in do von ierlichen niht gevilen, dy solden der selben zins oder gûlt wartende sin vnde uffheben von den teczmeistern die in den ampten vnde gerihten geviln do sy sulcher zinse oder gûlt verschriben wern. Vnde des sûllen dy teczmeister verbûnden sy czu geben vnde czu reichen als verr als daz do gefellet doran dy stûwer oder bete verschriben wer an-geuerde.

Auch sol man dheinen armen man gein Wirtzbûrg fûr geist-lich geriht laden daz v̂mb werntlich sach ist, sunder man sol sy wisen heim ôn briffgelt ôn botenlon.

Auch sol man dem kleger des rehten helffen vnuerczogenlichen. Wer aber daz man dem kleger rehts niht hůlff, vnde verczůge, so sol man fůrbaszer rihten nach des gerihts laufft, hiran uszgenumen zinse gůlt rentt vnde reht vnser vnde der pfaffheit vnde ander geistlicher lůt, bebstlich briff, pfeffenlich friheit, der wir niht mûgen ubergeben.

Auch sůllen alle boten dy geistlicher vnde werntlicher sachfůrer sin vmbeswert sin vnde vnuerhindert von aller menlichen.

Ob man auch dheinen armen man lůde fůr ein zentt oder an ein werntlich geriht dorůff oder dohin er niht gehört, den oder dy sol man auch wisen vnde rehts helffen als in dem obern artikel geschriben stet.

Mit namen so sullen wir obgnanter Gerhart bischoff vnser nachkumen vnde vnser stift dheinen vnsers stifts mannen vnde capitels dienern rittern oder knehten ir lůte vnde gůt niht beswern mit stůwer oder bete dise fůnff ior usz oder als lang der tecz wert angeuerde.

Vnde des czu vrkunde haben wir obgnanter her Gerhart bischoff czu Wirtzbůrg vnser jnsigel heiszen hencken an disen briff.

Vnde wir graff Rudolff von Wertheim obgenanter vnde daz capitel gemeinklichen des stifts czu Wirtzbůrg haben auch vnsers capitels jnsigel mit guter wiszen czu vnsers vorgeschriben hern jnsigel gehangen an disen briff.

Der geben ist do man czalt nach vnsers hern Crists gebůrt in dem virczehenhundersten iŏr, am nehsten dinstag vor Tyburty et Valeriani der heiligen merterer.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Earum tergo inscriptum est: T 1400 XII, R[egistrata] in cont[ractibus] Gerhardi fol. 292.

CCLXXXV.

1400, die 23 aprilis.

Jch Eberhart von Vechinbach ritter gesezzen zu Summerauwe bekenne vnd tů kunt offenlichen mit disem brife, daz mir der hochwirdige myn genediger herre her Gerhart bischoff zu Wirtzpurg gereycht vnd bezalt hot zweyhundert guldin gut von golde vnd swer genug an gewichte an den eynvndzweinczig hundert guldin, dy er mir vnd mynen erben schuldig ist, vnd sin briff darvmb haben. Der obgenanten zweyhundert guldin sag ich den obgenanten myn genedigen herren von Wirtzpurg vnd sinen stift fur mich vnd alle myn erben quit ledig vnd losz.

Zu vrkunde ist myn jnsigel uff disen briff gedrücket, geben zů Rotenfels, am fritag nach dem ostertage.

Cujus mentio facta est sigillum cera viridi inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum est.

CCLXXXVI.

1400, die 25 aprilis.

Das Hochstift erwählt drei Bevollmächtigte für die Besorgung der zur Schuldentilgung bewilligten Landsteuer.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff czu Wirtzbůrg, grafe Rudolff von Wertheim tumherr[v] vnde stathalter czu disen cziten des dechants, vnde daz capitel gemeinlichen des vorgenanten stifts czu Wirtzbůrg bekennen vnde tun kunt allen luten an disem briff: als wir vormals mit gunst worte willen vnde verhengnisse der grafen hern ritter vnde kneht[e] vnser vnde vnsers stifts lieben getruwen uberkomen vnde eynig worden sin czu machen czu seczen vnd uffczuheben tecze in vnsern landen vnde gebyeten, do mit wir vnde vnser stift schulde dorin wir verdurpplichen swerlichen

vnd manigfeltiklichen kumen sint vergelten, fride gnade vnde gemach in vnsern landen gemachen mügen, also sin wir nů mit gutem rate vnde vortrahtung eynig worden dorvmb daz sulche gůte vnde geuelle kůntlichen redelichen vnde wiszentlichen die von den leczen gefallen czu nůcz fride frumen vnde gemache dem lande kumen můgen gefallen vnde werden. Vnde haben uszgelesen erkorn vnde erwelt dry personen, mit namen wir Gerhart bischoff den edeln vnsern lieben vettern grafen Gůnthern von Swarczpurg her czu Ranis, vnde wir daz capitel den ersammen hern Johansen vom Egloffstein tumprobsten czu Wirtzbürg, vnde von beiden teiln den edeln Ditrichen den eltern hern czu Bickenbach czu einem dritten, die von vnsern wegen den selben lecz seczen bestellen vnd machen sůlln vnd mügen nach uszwisung des tethczbuchs, vnd dy nuczungen vnde gůt dy do von werden vnde gefallen getruwelichen vnde vngeuerlichen wenden kern vnde reichen sůllen an sůlche stet als hirnachgeschriben stet.

Zum ersten so sol man vns bischoff Gerharten obgnanten alle goltfasten vnuerczogenlichen von dem lecz reichen vnde geben tusent guldin.

Dornach czu merern vnd groszerm fride vnd gnaden in vnsern landen czu machen, so sol man einem hauptman in dem ŏbern lande alle goltfasten reichen vnde von dem lecz geben funffhundert gůldin: der selb hauptman vns vnde vnsern stift vnsere lande vnd lute czu schurn vnde schirmen zehen mit glefen wider vnser finde halden sol oder gein den dy vns widersessig wern oder wůrden uff sin eigen kŏst vnde uff vnsers stifts schaden, als daz besunder des selben hauptmanns briff uszwisen.

Darnach sol man vns bischoff Gerharten czu den vorgnanten vir cziten des jors czu yder goltfasten ahthalphundert guldin von dem lecz reichen vnde geben, douon wir den edeln grauen Gůnthern von Swarczburg vorgnant als einen heuptman in vnserm niderlande selb zehen mit gleuen verkŏstigen süllen vnde wŏllen. Vnd wann der yczgenant vnser vetter der heuptmanschaft nymmer gewarten mŏht oder wŏlt, oder wy er do von queme,

so sol man einem hauptman, ob wir Gerhart bischoff obgnant den dann in dem niderlande seczen vnd nemen werden, jerlichen von dem tecz zweitůsent gůldin geben in sülcher mosz als dem heuptman in dem obernlande: der auch selbzehen mit gleuen vnser vnde vnsers capitels land lůt vnde gůt getruwelichen schuren vnde schirmen sol in aller wise als vorgeschriben stet.

Wir Gerhart bischoff obgenant heiszen dẙ vorgenanten drẙ dy czu den teczen bescheiden vnde gegeben sint, daz sy von vnser wegen alles daz gelt daz vns von den teczen werden sol vnd geuallen wirt reichen vnd antwůrten sůllen vnserm vettern grafen Günthern vorgnanten die wil er vnser hauptman ist genczlichen vnd gar on alles verczihen.

Man sol auch den vorgnanten drien, mit namen grafen Günthern dryhundert gůldin, hern Johansen vom Egloffstein dryhundert guldin, vnde hern Ditrichen virhundert gůldin ierlichen von dem tecz reichen vnde geben nach anczal czu ydem virteil jors uff yde goltfasten, als vorgeschriben stet. Vnde daz ůbrige sullen dy iczgenanten dry oder der mererteil vnter in reichen kern vnde wenden nach irn besten gewiszen vnde trůwen an die notigsten schult vnde nach lůte vnde uszwisung der briff die wir vormals dorůber geben haben.

Vnde sůllen vns beiden teiln von allem innemen vnd uszgeben der tecze ydes virteil jors ein kůntliche wiszentliche vnde redeliche rechnung tůn. Vnde wer sach daz wir Gerhart bischoff obgnant besunder ein rechenung dor v̊mb haben wollen, dy sol man vns besunder tůn. Des selben glichen sol man vns dem capitel auch besunder ein rechenung tůn.

Wir Gerhart bischoff obgenanter wellen mit nymands ansleg tůn, vnde nymans dhein schult verbrifen oder verschriben laszen an vnsers vorgnanten vetters willen vnde wiszen, die wil er vnser hauptman ist.

Wir Gerhart bischoff mergnanter wellen vnser jnsigel einem vnserm schriber nach rate vnsers oftgenanten vetters grafen Günthers beuelhen: der selbe schriber globen vnde swern sol, domit

nihts czu besigeln daz do antrift schült oder dy angerůren mag, er tů ez dann mit willen vnde geheisz des selben vnsers vetters grafen Gůnthers vnde dy wil er vnser hauptman ist angeuerde.

Wer auch daz der obgnanten drier einer ab ging von todes wegen oder sunst, von welchem teyl der abgangen wer, der sol einen andern in den nehsten aht tagen nach dem als der abgangen ist an des selben stat seczen vnde geben. Ging aber der dritt ab, so sullen wir beyde teil bynnen virczehen tagen den nehsten einen dritten dorczu geben vnd erwelen, der mit den czweyen gewalt vnde maht haben sol czu tunen usz czu rihten vnde czu volenden alles daz do vorgeschriben stet ōn allen ynspruch angeuerde. Wir sullen vnde wellen auch die obgenanten drÿ, oder ob ir dheiner ab ging welche wir an ir stat dorczu nemen vnde erweln, by dem obgnanten gewalt vnde maht bliben laszen vnentseczt von dem nehsten zukůnftigen sande Walpůrg tag uber ein gancz iōr. Vnd wann daz selbe iōr also uszgangen ist, so můgen wir Gerhart bischoff vnde wir daz capitel vorgnante uff iglich teyl den entseczen den danne wir dorczu bescheiden vnde erwelt haben: doch welche teyl den sinen entseczt den ez dorczu geben hōt, das sol bynnen aht tagen on vorczug einen andern dorczu bescheiden vnde geben. Wer vns beyden teiln nach vergenng diss iors der dritt niht eben fugsam oder bequemlichen, den můgen wir beide teyl entseczen: vnde sůllen vnuerczogenlichen bynnen aht tagen des dritten ein werden, vnde den czu den czweyen geben, dy mit einander oder der mererteil vnter in volle vnde gute maht vnde craft haben sůllen czu tunen mit den teczen als vorgeschriben stet ōn alle geuerde.

Czu vrkunde sin vnsere Gerharts bischoff vnde des capitels vorgnant jnsigele mit guter wissen an disem briff gehencket, der geben ist am suntag nach sande Jorgen tag nach vnsers hern Cristus gebůrt in dem virczehenhundersten jōr.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quod num. CCLXXXVIII pag. 607–609 sequetur documentum, die 5 mensis maji exhibitum, huc conferre poteris.

CCLXXXVII.

1400, die 26 aprilis.

Das Hochstift trifft mit einer Anzahl von Adeligen Bestimmungen hinsichtlich der Erhebung der ihm bewilligten Steuer.

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zu Wirtzburg, vnd wir graue Rudolf von Wertheim, zcu disen zceyten stathalter des dechantz des stifts zu Wirtzpurg, bekennen offenlich mit disem briue vnd tun kunt allen den dy jn sehen horen adir lesen, vmb sulche libe vnd fruntschaft alsz vns dy edelen vnsere liben oheimen vnd getreuwen getan haben von des deczs wegen, mit namen Heinrich vnd Bertolt zu Hennenberg, Johan zu Wertheim, Ludewig zu Reyneck, Fridereich zu Hennenberg, Linhart zu Kastell, grauen, vnd Dytterich herre zu Bickenbach, also bescheidenlichen daz wir den decz den wir seczen vnd machen werden mit irem willen vnd vnser ritter vnd knechte rate ufnemen vnd heben sullen in vnsern steten merckten vnd dorffern vnd weilern mit irem willen vnd verhengknusz: vnd haben vns gegonnet, waz der iren an den steten do dy decz gemacht wurden kewften adir verkeůften, daz sy daz verdeczen sullen, vsgenomen waz zu jr selbis leibe gehoret adir waz sy in jren hewsern bedorften dez sullen sy nicht verdeczen, adir waz sy ires gewechs verkeuffen daz sy deruberigen in iren hewsern dez sullen sy ouch nicht verdeczen. Auch sullen wir jn kheinen decz seczen in jr stet merckte dorffer adir weiler dorynne stat vnd dorfgerichte ir ist vnd dy bizher nicht betehaft sint gewest.

Vnd were sache daz sy in denselben iren steten merckten dorffern adir weilern decze seczten, vnd dy vnsern do keuften adir verkeuften, dy sullen jn ouch den decz geben, des wir jn gůnnen sullen vnd lassen volgen.

Auch vmb Friderich grauen zu Hennenberg vnd Linhart grauen zu Kastell, dy zwo stete mit vns vnd vnserm stifte gemeine haben, mit namen graf Friderich Munerstat vnd graue

Linhart Volkach, do sal igklicher sein teil von dem decze ufheben nach gleichen dingen, alsz sy vor dy bete haben ufgehaben.

Ouch welcher vnter jn were der vnser slosz innehette adir ingewůnne, vnd wir in dy selben slosz adir dorffer decz seczten, daz jn ir gulte nicht werden kŏnt alsz sy jn verschriben were, so solten sy ire gult vnd ire rente vor ufheben von den deczmeistern ob alsz sy jn verschriben weren. Vnd daz uberige sal vns vnd vnserm stift werden.

Ouch so sullen dy decz nicht lenger weren danne von sand Walpurgen tag der schirst kompt ůber fůnff jare, wir hetten daz denne mit jrem adir irer erben willen vnd verhengknusze.

Zu vrkunde haben wir obgnanter Gerhart bischoff vnd vnser capitel vnsere jnsigel lassen hencken an disen brif, der geben ist zu Wirtzpurg, nach Cristi geburt in dem virtzehenhundersten jare, am mantag nach Marci.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCLXXXVIII.

1400, die 5 maji.

Das Hochstift verpflichtet sich zum Schadenersatze gegen die drei Bevollmächtigten der Num. CCLXXXVI.

Wir graue Gůnther von Swarczburg herre czu Ranis, Ditrich herre czu Bickenbach, vnde herr Johans vom Eglofstein tumher czu Wirtzburg bekennen offenlichen mit disem briff, als vns der hochwirdige in got vater her Gerhart von gotis gnaden bischoff czu Wirtzbůrg, vnde der edel graff Rudolff von Wertheim tumherr vnde stathalter eins dechants, vnde daz capitel gemeinlichen des stifts czu Wirtzbůrg erwelt vnd erkorn haben czu hauptmann uber den decz in dem lande czu Francken nach lut vnde sag des brifs den sy vns doruber geben haben, vnde der von worten czu wŏrt geschriben stet vnde der sich also anhebt:

Wir Gerhart von gottis gnaden bischoff czu Wirtzbůrg, graue Rudolff von Wertheim tumherr vnde stathalter eins dechants, vnd daz capitel gemeincklichen des stifts czu Wirtzburg bekennen an disem brife vnde tun kunt aller mencklichen: als wir vormals einmůtlichen den edeln grauen Gunthern von Swarczbůrg hern czu Ranis czu vnserm hauptman genomen vnde den selben mit dem edeln Ditrichen hern czu Bickenbach vnde mit dem ersamen hern Johansen vom Eglofstein tumhern czu Wirtzburg erwelet vnde erkorn haben nach dem als die brife dy wir dorůber geben haben eigentlichen besagen, also gereden wir für vns vnser nachkumen vnde vnsern stift: waz der vorgenant graff Gůnther an der hauptmanschaft oder an den deczen, vnd auch die vorgenanten hern Ditrich vnde her Johans von der decz wegen schaden nemen, den sy vns iclichem teil kůntlichen vnde wissentlichen machen mit irn worten, welcher vnter in obgenanten drien den schaden also genomen vnde den mit sinen worten besagt hette, so sůllen die andern czwen dy dann mit im czu den zeiten uber dem decz sein in des selben schadens von den deczen entrihten vnde beczaln angeuerde. Glicherwis sullen sy sich do von der schulde die wir in redelichen vor schuldig sin gewest beczaln.

Wer auch sach daz der vorgenante vnser hauptman gewarnet würde, vnd dorv̊mb oder von welchen sachen vnsers stifts vnde der hauptmanschaft bewerben vnd uber die czehen mit glefen sich bekostigen můst, waz des wer daz er mit seinen worten besagt, daz sullen im die czwen die dann mit im uber den decz sein czu den czeiten von dem decz beczaln vnde uszrihten angeuerde.

Wer auch sach daz der decz ab ginge, vnde daz die vorgenanten dry do von niht beczalt vnde entriht würden ires schadens vnde schulde nach dem als do vor geschriben

stet, so gereden wir für vns vnsern stift vnde nachkumen, jn allen drien obgenanten vnd iglichem besundern ire schulde waz in der also niht geuallen wer gutlichen vnde schon usz zu rihten on irn schaden ongeuerde.

Czu vrkũnde ist vnser Gerharts bischoff obgnant jnsigel an disen briff mit guter wissen gehengt.

Vnde wir graff Rudolff vnd daz capitel obgenante haben auch czu bekentnisse vnsers capitels jnsigel czu vnsers gnanten hern jnsigel an disen briff lassen hencken.

Der geben ist czu Wirtzburg, am mitwochen nach sand Walpurg tag in dem virczehenhundersten iŏr.

Vnd wir obgenante graff Gũnther, Ditrich herre czu Bickenbach, vnde her Johans vom Egloffstein tumherr czu Wirtzbũrg gereden vnd globen mit guten truwen für vns vnd vnser erben, alle vorgeschriben artikel vngeuerlichen czu halten, vnd do wider niht czu tũn in dheine wise on alles geuerde.

Vnd des czu vrkunde vnd czu einer bekentnisse aller vorgeschriben dinge so haben wir obgenanter graue Gũnther von Swarczburg, Ditrich herre czu Bickenbach, vnde herr Johans vom Eglofstein vnser jnsigel islicher besunder heiszen hencken an disen briff, der geben ist in dem iŏr vnde an dem tag als vorgeschriben stet.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCLXXXIX.

1400, die 6 maji.

Graf Gunther von Schwarzburg beurkundet Bestimmungen wegen der Hauptmannschaft im Niederlande für den Todesfall des Bischofes Gerhard.

Wir Gunther graue von Swarczpurg, herre zu Ranis, bekennen allirmenlichin an disem offen brive: alsz wir ein heubt-

man sein sullen jm nydern lande nach vsweisunge der briue dy wir darvmb haben, das dy selbe heubtmanschaft abesein sal wenne vnser obgnanter herre abeginge von todes wegen, da got lange vor sey, vnsere obgnanten hern von einem gemeinem cappitell befolhen vns dann von neuwes dy selben heubtmanschaft an intrag vnd an geuerde.

Auch sollen wir denne, ab der fhal geschee, dem selben cappitell biz an einen einmuntigen bischoff des stiftes zu Wirtzpurg mit sloszen vnd waz wir denn ynne adir gewaltes hetten dy weile wir dabey weren adir gesein mochten getreuwlichin gewarten.

Wir sullen ouch an vnsers obgnanten hern adir des cappitels willen vnd rathe khein felt noch geleger von dez obgnanten ires stiftes wegen machen.

Auch sullen wir dy vorgnanten vnsere hern vnd ir iklichen vnd alle dy iren dy jm nydern lande gesessen adir wonende sein adir werden dy weill wir an der heubtmanschaft sein getreuwlichin schuczen vnd schauwern, vnd daz beste tůn in allen dingen nach vnserm besten vermogen alsz ein heubtman nach vsweisunge der briue dy wir von vnserm hern obgnanten vnd seinem cappitell haben verschriben vnd versigelt sein, vnd wy jm obern lande dy heubtmanschaft zu schuczen vnd schauwern empfolhen ist, an allis geuerde.

Czu vrkunde haben wir vnser jnsigel gehangen an disen brif, geben zu Wirtzpurg, am donerstag noch Walpurgis nach Cristi geburt vnsers hern in dem virczehenden hundersten jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXC.

1400, die 24 maji.

Jch Pawls Brewnlein bekenn' vnd tun kunt offenlich mit disem brief fůr mich vnd alle mein erben, daz ich mit wolbedahtem mut vnd gutem willen vnd berat mit dem edeln herren Guntherren

grafen von Swarczpurg, Dythreychen herren zu Bickenbach, vnd herren Johansen vom Eglofstein tumprobst zu Wirtzpurg von meins herren wegen von Wirtzpurg vnd an seiner stat vberein kumen bin v̊mb funfthalphundert guldein gut am gold vnd swer genung am gewiht, daz ich mir benennet hab fůr alle scheden schuld kost vnd zerung vnd alle zusprůch die ich obgenanter zu meinem obgenanten herren vnd seinem stift verbrift oder sust gehabt hab biz auf disen hewtigen tag, also: welche zeyt oder tag ich der obgenanten summe guldein beczalt wurd, daz ich dann° alle brif die ich han von meinem obgenanten herren von Wirtzpurg oder seinem stift hett vmb sc̊huld oder welcherley zuspruch ez wer, daz ich die wider antwurten vnd geben sol dem selben meinem herren von Wirtzpurg, vnd darzu einen quitbrif geben daz ich aller schuld vorderung vnd zuspruch biz auf disen hewtigen tag entriht sey, vnd der aller vnd iglicher besundern meyn herren vnd seinen stift quit ledig vnd los sagen sulle ongeuerde.

Dez zu vrkůnd han ich obgenanter Pawls Prewlein meyn jnsygel gedruckt auf disen brief, der geben ist nach Cristz gebürt virzehenhundert jar, am mantag vor sant Vrbans tag.

Cujus mentio facta est sigillum quondam cera inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum jam decidit.

CCXCI.

1400, die 5 junii.

Jch Endres Zolner zu Rimpach gesessen bekenn vnd tun kunt an disem brif fur mich vnd alle mein erben, daz ich mit wolbedachtem můte vnd gutem berate mit dem edeln herren Gunthern grafe von Swarczburg, herr zu Ranis, hern Ditrichen herr zu Bickenbach, vnd hern Johansen vom Eglofstein, tumprobst zu Wirczpurg, von meines herrn von Wirczpurg wegen vnd an seiner stat v̊berein kumen bin vmb drewhundert reinisch gulden gůt am gold vnd swer genůg am gewicht, daz ich mir be-

nennet hab fur alle scheden schuld kost vnd zerung vnd alle zuspruch die ich obgenanter zu meinem obgenanten herrn vnd seinem stift verbrift oder sust gehabt hab biz auf disen heutigen tag, also: welche zeit oder tag ich derselben obgenanten summe gulden beczalt wurde, daz danne alle brif die ich von meinem obgenanten herren von Wirczpurg oder seinem stift hett vmb schuld oder welcherley zuspruch, daz ich die wider entwurten vnd geben sol dem selben meinem herren von Wirczpurg, vnd darzu einen quitbrif geben daz ich aller schuld vordrung vnd zuspruch biz auf disen heutigen tag entricht sey, vnd der aller vnd iglicher besunderen mein herren [vnd] seinen [stift] quit ledig vnd loz sagen sulle ongeuerde.

Dez zu vrkunde hab ich obgenanter Endres Zolner mein jnsigel gedruckt auf disen brif, der geben ist nach Cristi gebürt virczehenhundert jar, an heiligen pfingst abent.

Cujus mentio facta est sigillum inferiori harum litterarum chartacearum margini quondam cera impressum jam decidit.

CCXCII.

1400, die 15 junii.

Wir Heinrich vnd Gunther gebrudere grauen zu Swarczburg bekennen offenlichen vnde tun kunt an disem brieue: als der hochwirdige furste vnd herre herr Gerhard bischoff zu Wirtzburg, vnserr liber genediger herre, vnd der edele wolgeborne graue Johans von Swarczburg, vnserr liber herre vnd vater, sich mit einander verbunden vereint vnd verbriuet haben nach lute vnd uszwysung aller solicher briue dy doruber von in sin geben worden, also gereden wir vnd geloben mit guten truwen an rechtes eydes stat, alle solich briue buntnusz vnd eynunge stet veste vnde vnuerrucket zuhalden nach der selben briuen lute sage vnd inhaldunge genczlichen vnd gar on alle geuerde.

Zu urkund sint vnsere jnsigele an disen briff gehangen. der

geben ist nach vnsers herren Crists geburt virczehenhundert jare, an sand Vits tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum quondam fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCXCIII.

1400, die 23 junii necnon diobus 15 et 19 necnon 26 et 28 augusti.

Das Hochstift verkauft an den Domherrn Johann Hofwart und seines Bruders Sohn Johann die Hälfte des Schlosses Widern um 8000 rheinische Gulden.

1.

Jch Johans Hoffwart tumherre zu Wirtzpurg bekenne vnd tun kunt offenlichen mit disem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, daz der erwirdig in got vatter vnd herre herre Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, graffe Rudolff von Werthein, stathalter des dechants, vnd daz cappitel gemeinlich des stiffts zu Wirtzpurg mit mir vnd Hansen Hoffwarten mins bruder sun vnd allen vnsern erben ein kauff geton haben vmb den halbenteil des slosz vnd stat Widern vnd vns dorüber ein kauff brieff besigelt gegeben haben der von worte zu worte hernachgeschriben stet also:

Jn gotes namen amen.

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, grafe Rudolff von Werthein, tumherre vnd stathalter zu disen zeyten des dechants uff dem stiffte zu dem thüme zu Wirtzpurg, vnd daz cappitel gemeinlich des selben stiffts zu Wirtzpurg bekennen vnd verjehen offenlich mit dem gegenwertigen brieff fur vns vnsern stifft vnd alle vnser nachkomen vnd tun auch kunt allen den die in ansehen horen oder lesen, daz wir mit wolbedahtem vereintem müte vnd mit gutem willen vnd

wiszen aller der die dorczu gehorn mit geeynigter stimme vnsers cappitels reht vnd redelichen verkaufft vnd zu kauffen geben haben vnd verkauffen mit disem brieff zu vrtel zu einem rehten redelichen steten ewigem kauffe vnsern vnd vnsers stiffts halbenteil des slosz zu Widern gnant, beide burg vnd stat, Hansen Hoffwarten, Eberhart Hoffwarten seligen sun, vnd allen sinen erben vmb sehstüsent rinischer guldin gut an golde vnd swer gnug am gewihte, die vns der obgnant keuffer gutlichen gar vnd genczlichen beczalt geben vnd gewert hot, vnd die wir auch in vnsers stifftes bessern frumen vnd nücz furbaszer gewant vnd gekert haben.

Vnd weren vnd geben in daz alles fur fryes eygen in aller masz als wir vnd vnser stifft daz herbraht vnd gehabt haben mit allen sinen herschafften eygen rehten gewonheiten friheiten lehen gerihten zollen geleiten zehenden fellen zinsen gulten beten vnd stewren renten nüczen wingarten teilwingarten eckern wisen wonnen weyden, luten vnd guten, besucht vnd vnbesucht, vischwassern vischlehen holczern welden, grosz vnd clein, mit allen sinen zugehorden ob erden vnd vnder erden, wie daz namen hot, nihts vzgenümen. Vnd seczen den obgnanten Hansen Hoffwarten vnd alle sin erben in gancz geruwelich liplich nuczlich gewalt vnd gewere des obgnanten halbenteils des sloszes Widern, beide burge vnd stat, mit allen sinen zugehornden, als obgeschriben stet, vnerclagt vnuerseczt vnuerkumert anderswo in keynerley wise mit krafft dicz brieffs. Vnd geben auch dem obgnanten keuffer vnd allen sinen erben doruber einen werebrieff, zu weren den obgnanten kauff nach rehten vnd gewonheiten des landes zu Francken.

Auch wir der obgnante Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnd daz cappitel do selbst verczihen vns vnsern stifft vnd alle vnser nachkomen aller der rehten eigen-

schafften herschafften vnd lehenschafften die wir vnd vnser stifft zu dem obgnanten halbenteil des sloszes zu Widern, beide burg vnd stat, vnd iren zugehornden gehabt haben: vnd geben die genczlichen vff mit dem brieff fur reht frey eigen in aller der masz als obengeschriben stet dem obgnanten Hansen Hoffwarten vnd allen sinen erben. Wir verczihen vns auch mit dem briue aller friheit reht vnd geriht bebstlicher vnd keyserlicher bunde eynung vnd gesellesschafften, wie daz namen hot oder gewinnen mag, vzgenümen vnsers lantgerihts vnd geistlicher gerihte, die wir sünst gewonlichen haben in vnserm lande vnd bistum, daz dem obgnanten keuffer oder sinen erben keinerley schaden an dem obgnanten kauff in keine wise bringen mohte, oder diser brieff oder kauffe in keynerley wise gehindert oder gekrenckt moht werden: vnd sullen auch weder heimlichen noch offenlichen nymant verhengen gestaten noch zulegen weder mit worten noch mit wercken der do wider tun oder kumen wolte oder moht in dheine wise on alles geuerde.

Des zu vrkunde geben wir dem obgnanten Hansen Hoffwarten vnd allen sinen erben den brieff, mit vnserm des obgnanten Gerhart bischoffs zu Wirtzpurg anhangendem jnsigel besigelt.

Vnd wir graffe Rudolff von Werthein vorgnanter, stathalter des dechants zum thüme zu Wirtzpurg, vnd auch daz gancz cappitel do selbst gemeinlich bekennen auch sunderlichen an disem briue, daz diser obgeschriben kauff mit allen sinen bunden stucken vnd artickeln mit vnserm guten willen wiszen vnd wort zugangen vnd gescheen ist: vnd gereden vnd globen mit guten trüwen, do wider nit zu tun weder mit worten noch mit wercken. Des zu merer sicherheit vnd vrkunde haben wir vnsers cappitels jnsigel zu vnsers obgnanten herrn Gerharts bischoffs anhangendem jnsigel auch heiszen hencken an disen brieff.

Der geben ist do man zalt nach Crists gebürt virczehenhundert jar, an sant Johans abent baptiste den man zu tewtsch nennen den tauffer.

Vnd ich Johans Hoffwart tumherre zu Wirtzpurg der obgnant bekenne, daz diser kauff also gescheen ist: vnd hon auch globt vnd globe an disem brieff mit guten truwen ongeuerde fur mich, Hansen Hoffwarten mins bruder sun, vnd alle vnser erben, disen kauff also stete vnd feste zu halten in aller der wise vnd masze als der obgeschriben kauffbrieff vzwist vnd saget on alles generde.

Des zu vrkunde hon ich obgnanter Johans Hoffwart tumherre zu Wirtzpurg min jnsigel fur mich, Hansen Hoffwarten mins bruder sun, vnd alle vnser erben gehangen an disen brieff, der geben ist am dunderstag nach sant Bartholomeus tag in dem obgeschriben jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

Jch Fridrich Wolfskel ritter bekenne vnd tun kunt offenlichen allen luten mit disem brieff: als die erbern min herren graffe Rudolff von Werthein, stathalter des dechants, vnd daz cappitel gemeinlichen des stiffts zum thüme zu Wirtzpurg mir jngeantwort haben die kauffe brieff von des kauffs wegen des halbenteils slos vnd stat Widern, der gescheen ist zwischen minem herren von Wirtzpurg vnd den obgnanten minen herren, vnd hern Hansen Hoffwarten tümherren zu Wirtzpurg vnd Hansen Hoffwarten, sins bruder sun, vnd iren erben, daz ich die selben brieff jnnehaben sol vnd do mit tun vnd halten nach lute vnd sage des brieffes den sie mir doruber geben haben, vnd der von worte zu worte hie nachgeschriben stet also:

Wir grafe Rudolff von Werthein, stathalter des dechants, vnd daz cappitel gemeinlich des stiffts zum thume

zu Wirtzpurg bekennen vnd tun kunt allermenlich an disem brieff: als vnser herre von Wirtzpurg vnd wir herrn Johansen Hoffwarten, vnserm mittumherren, Hansen Hoffwarten sins bruder sun, vnd iren erben vnsern halbenteil an dem slosz vnd stat zu Widern zu kauffen geben haben nach lute vnd haldunge der brieff die doruber geben sint, die selben kauffbrieff werebrieff vnd daz reuerse daz vnser herre von Wirtzpurg vnd wir von dem edeln herrn Crafft von Hohenloch vnd sinen erben doruber haben wir jngeantwurt haben dem vesten ritter herrn Fridrich Wolfskeln, daz er die jnnehaben sol von des obgnanten cappitels wegen hie zwischen vnd sant Peters tag kathedre, virczehen tag vor oder virczehen tag dornach schirst kument nach data dicz brieffs, also bescheidenlich: wanne daz obgnant zil verget vngeuerlichen, so sol der obgnant her Fridriche Wolfskel jn oder iren erben, ob er nit enwer, die brieff antworten vnd geben vnuerczogenlich ongeuerde mit sulcher bescheidenheit, daz doch die tusent guldin die vns die obgnanten keuffer schuldig sin von des obgnanten kauffs wegen vor beczalt werden uff den obgnanten sant Peters tag vngeuerlichen.

Auch ist mer gerett, ob der obgnant her Fridrich Wolfskel abginge, do got vor sy, so sol her Burckhart von Seckendorff tumherr zu Wirtzpurg die obgnanten brieff jnnehaben in aller der wise vnd masze von vnsern wegen als von hern Fridrich Wolfskeln vorgeschriben stet. Were aber daz der yczgnant her Burgkhart von Seckendorff auch abginge do zwischen, so sol sye Mertin von Sauwenshein jnnehaben in aller masz als vorgeschriben stet.

Des zu vrkunde ist vnsers cappitels jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist an vnser lieben frawen tag assumpcionis jn dem jar als man zalt nach Crists geburt virczehenhundert jar.

Vnd ich Fridrich Wolfskel ritter obgnanter hon gerett vnd gerede an disem brieff mit guten truwen on geuerde, zu tun vnd zu halten alles daz hie vor von mir geschriben stet.

Des zu vrkunde so hon ich min jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist am dunderstag nach vnser lieben frawen tag assumpcionis in dem vorgeschriben jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam decidit.

3.

Jch Johans Hoffwart tumherr zu Wirtzpurg bekenne vnd tun kunt offenlichen mit disem brieff allen den die jn sehen oder horen lesen: als der erwirdig ingot vater vnd herr herr Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, grafe Rudolff von Wertheim stathalter des dechants, vnd daz cappitel gemeinlich des stiffts zum thüme zu Wirtzpurg mit mir vnd Hansen Hoffwarten mins bruder sun vnd allen vnsern erben ein kauff geton haben vmb den halbenteil des slos vnd stat Widern, vnd vns doruber einen werebrieff versigelt vnd verburgt gegeben haben, der von wort zu wort hernachgeschriben stet:

Jn gots namen amen.

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, grafe Rudolff von Werthein, zu disen zijten stathalter des dechants vnd tumherr des stiffts zum thüme zu Wirtzpurg, vnd daz cappitel gemeinlichen des ïczgnanten stiffts zu Wirtzpurg bekennen vnd verjehen offenlich mit disem brieff fur vns vnsern stifft vnd alle vnser nachkomen vnd tun kunt aller menlich, als wir mit geeynigtem willen vnd wiszen reht vnd redelichen den halbenteil des slosz zu Widern genant, beyde burg vnd stat, mit allen iren zugehornden Hansen Hofwarten, Eberhart Hofwarten seligen sun, vnd allen sinen

erben zu kauffen geben haben, des wir jn einen kauff-brieff mit vnsern des obgnanten Gerhart bischoffs zu Wirtzpurg vnd des cappitels da selbst eygen anhangenden jnsigeln besigelt geben haben, daz wir dem selben Hansen Hoffwarten vnd allen sinen erben den obgnanten halbenteil des sloszes zu Widern, beyde burg vnd stat, mit allen iren zugehornden weren vertigen vnd vnanspreche machen sullen vnd wollen von allen ansprochen jar vnd tag fur rehtes fryes ledigs vnuerseczts vnbekümerts vnd vnerclagts eygen nach rehten vnd gewonheiten des landes zu Francken vnd nach lute vnd vzwisung des obgnanten kauff brieffs den sie von vns haben: vnd gereden in daz bey vnsern guten truwen zu tun.

Des zu besser sicherheit haben wir jn zu burgen geseczt die hernachgeschriben burgen mit der bescheidenheit: wo wir des nit teten in aller wise vnd mosz als obengeschriben stet, so hot der obgnant Hans Hoffwart vnd alle sin erben vollen gewalt vnd gut reht, die hernachgeschriben burgen manen zuleysten mit boten brieffen oder vnderaugen. Vnd als balde sie gemant werden, eyner oder sie alle, so sullen sie zu stund on verczihen ir dheins uff den andern in die leystung jnfaren gein Mergenthein in die stat in eins offenn wirts huse welcher in danne benennet wirt, iglicher burge mit sin selbs libe oder mit eim kneht vnd mit eim pfert: vnd sullen dor jnne als lang leisten vngeuerlicher leistung, vnd vz der leistung nit komen bis daz wir vnser stifft vnd vnser nachkomen dem obgnanten Hansen Hoffwarten vnd allen sinen erben den vorgnanten halbenteil des slos zu Widern, beide burg vnd stat, mit allen iren zugehornden genczlich vnd gar weren vnd vertigen in aller der wise vnd masz als obengeschriben stet. Were auch daz der burgen einer oder mer abgingen von todes wegen, oder von dem lande furen, so sullen wir der obgnante Gerhart bischoff zu Wirtzburg vnd daz

cappitel da selbst dem obgnanten Hansen Hoffwarton oder sinen erben ye einen andern als schidlichen burgen an des abgangen burgen stat in den nehsten ahttagen seczen nach dem vnd wir des von in ermant werden, oder die bestanden burgen sullen leisten als lange bis ez geschiht. Were auch daz der leistenden pferde eins oder mer in der leystung abgingen, oder verleist wurden, so sullen die hernachgeschriben burgen welchem daz geschiht als offt ein ander pferde in die leystung senden zu stunde vnd on alles verczihen. Auch wir obgnanter Gerhart bischoff zu Wirtzburg vnd daz cappitel da selbst gereden vnd globen an disem brieff, dise hernachgeschriben burgen von der verbuntnisz vnd burgschafft genczlich gutlich vnd gar zulosen vzzuczihen vnd ledigen on allen iren schaden getruwelichen ongeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu eim geczugnisz vnd woren vrkunde so haben wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, grafe Rudolff von Wertheim stathalter des dechants, vnd daz cappitel gemeinlich des stiffts zu Wirtzpurg vnserͤ groszͤ jnsigele wissentlichen heiszen hencken an disen brieff.

So sint dicz die burgen: grafe Eberhart von Werthein thumherr zu Wirtzpurg, her Ditrich herr zu Bickenbach der elter, Albreht von Hesseburg, Balthasar von Maspach, Heinrich von Wiczleuben, tumherren zu Wirtzpurg, Wilhelm Geyer, Wolffram Trusesse, vnd Seyfrid Wilde von Ehenheim gnant, edelknehte. Vnd wir die iczgͤnanten burgen bekennen, daz wir also burgen worden sint vnuerscheidenlichen: vnd haben globt vnd globen an disem brieff mit guten truwen ongeuerde zu leisten vnd zu tun in aller der wise vnd masz als vor von vns geschriben stet. Des zu vrkunde so haben wir vnserͤ jnsigele auch gehangen an disen brieff.

Der geben ist do man zalt nach Crists geburt virczehenhundert jar, an vnser lieben frawen tag assumpcionis.

Vnd ich Hans Hoffwart der obgnante, tumherr zu Wirtzpurg, hon auch globt vnd globe an disem briffe fur mich, Hansen Hoffwarten mins bruder sun, vnd alle vnser erben mit guten truwen ongeuerde zu tun vnd zu halten in aller der wise vnd mosze als der obgeschriben werebrieff vzwiset vnd saget on alles geuerde.

Des zu eim geczügnisz vnd woren vrkunde hon ich obgnanter Hans Hoffwart, tumherre zu Wirtzpurg, min jnsigel fur mich, Hansen Hoffwarten mins bruder sun, vnd alle vnser erben gehangen an disen brieff, der geben ist am samstag nach sant Bartholomeus tag in dem obgeschriben jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris quoudam suspensum jam decidit.

CCXCIV.

1400, die 14 augusti.

Der Domvikar Sebold verleiht ein Vikarieanwesen in der Stadt Wirzburg dem Bürger Peter Steinmetz und seiner Frau Gute zu Erbrecht um einen Jahreszins von drei Pfund Häller und einen Fastnachtshuhn.

Jch Peter Steinmetz burger in Wirczpurg vnd ich Gute sein eliche wirtin bekennen offenlichen mit diesem briue vnd tun kunt allen den die in sehen oder hōren lesen, daz der ersame man her Sebold vicarier im stifte zu Wirczpurg des altars zu vnser frauwen der cappellen in dem hofe zu Lodburg fur sich vnd sine nochkumen vicarier vns vnd vnsern erben verlihen hat sine vnd der vorgenanten vicarye kemnaten mit einem gertlin gelegen hinden an dem huse zu Luden in der stat zu Wirczpurg, daz zu der

vicarye gehort, daz wir auch vmb in bestanden haben, zu rechtem erbe vnd ewiclichen vmb drivphunt heller wirczpurger werunge vnd ein vasnahthûne, vnd mit namen noch des briues lut vnd sage der vns daruber geben ist, der von worten zu worte also geschriben stet:

Jch Sebolt vicarier zum thume zu Wirczpurg des altars zu vnser frauwen der cappellen in dem hofe zu Lodburg bekenne offenlich mit diesem briue vnd tun kunt allen den die in sehen horen oder lesen, das ich mit gunst willen wissen worte vnd verhengnusz der erwirdigen miner herren grauen Rudolffs von Wertheim zu diesen zijten stathelder des dechantz vnd des capitels gemeinlich des ycgenanten stiftez zu Wirczpurg fur mich vnd alle mine nochkumen vicarier des vorbenanten altars han verliehen vnd verlihe auch recht vnd redelich mit diesem briue zu rechtem erbe vnd ewiclichen myn vnd der vorgenanten vicary kemnaten vnd gertlin daran gelegen hinden an minem huse zu Luden in der stat zu Wirczpurg, daz auch gehort zu der selben vicary, den ersamen luten Peter Steinmetzen, Guten siner elichen wirtin, vnd allen iren erben, also daz sie vnd ir erben oder besitzer mir vnd meinen nochkumen vicariern furbasser ewiclich alle iar jerlichen dovon vnd darusz reichen vnd geben sullen drivphunt heller wirczpurger werunge vff sant Peterstag kathedra gnant vnd ein vasnahthune zu rechtem zinse, vnd daz antwurten vnuerzogenlichen on allen vnsern schaden by der pene vnd wette vnd gewonheit des vorgenanten stiftez zu thume zu Wirczpurg ongeuerde.

Vnd der vorgenante Peter Steinmetz, Gute sein eliche wirtin, vnd ir erben oder besitzer der vorgenanten kemnaten vnd gertlins sollen daz von mir [vnd] minen nochkumen fur lehen enphahen vnd zu lehen von vns haben vnd hantlon dovon geben als offte des not geschicht noch gewonheit des vorgenanten siftz on allez geuerde.

Sie sullen auch die vorgenanten kemnaten halten vnd haben in redlichen bůwen vnczergenglichen.

Vnd die fenster an der kemnaten die gein minem huse sehen sullen sie zumachen, vnd auch zubliben ongeuerlich.

Auch welches iars die vorgenanten elut ir erben oder besitzer sůmig wurden mit dem zinse, vnd den nicht geben vnd antwurten als vorgeschriben stet, so mǔgen ich vnd mine nochkumen vicarier vmb die zinse vnd pene pfenden vff denselben guten mit gericht ob wir wollen oder on gericht mit vnserm eygen gewalt on allen freuel geistlicher vnd werltlicher gerichte: vnd sie oder ymantz von iren wegen sullen vns daz nicht weren in keinerley wise on allez geuerde.

Vnd des allez zu einem gezugnusz vnd woren vrkunde han ich obgenanter Sebold gepeten die obgenanten min herren, daz sie des capitels jnsigel haben lassen hencken an diesen briue. Vnd wir die obgenanten graue Rudolff von Wertheim, stathelder zu diesen zijten des dechantz, vnd capitel gemeinlich bekennen auch offenlichen mit diesem briue, das dicz verleihen vnd alle vorgeschriben dinge mit vnserm willen wissen worte vnd verhenknusz zugangen vnd geschehen sinde, vnd des vorgenanten vnsers capitels jnsigel zu bekentnusz vnd bete willen des vorgenanten hern Sebolds vnsers vicariers mit wissen an diesen brif heissen hencken.

Der geben ist am samstag an vnser frauwen abend wurczwihe zu latin assumpcionis noch vnsers herren Cristi gepurt do man zalte virczehenhundert jare.

Vnd wir die obgenanten zwey elut Peter Steinmetz vnd ;ute sin elich wirtin haben gelobt vnd geloben mit guten truwen n diesem briue fur vns vnd alle vnser erben, den obgenanten zinse ·utlichen zugeben noch des briues lute vnd sage; vnd auch den

selben brif mit allen stucken worten vnd artickeln als er hẙ oben geschriben stet stete veste vnd vnuerbrochen zuhalten genczlich vnd gar, vnd do wider nicht zutun mit gericht geistlichen oder werltlichen oder on gericht, heimelich noch offenlich, mit worten noch mit wercken, oder nymant des zulegen gesten noch gestaten der do wider tun wolt in keinerley wise on alles geuerde.

Des allez zu einem gezugnusz vnd woren vrkunde haben wir gepeten den erbern herren den richter geistlichs gerichtz an der Rotentur zu Wirczpurg, daz er zu bekentnusz des gerichtz jnsigel gehangen hat an diesen briue. Vnd wir der vorgenant richter bekennen, daz wir durch bete der vorgenanten elut vnd bekentnusz willen des vorgenanten gerichtz jnsigel gehangen haben an diesen briff, der geben ist in dem jare vnd an dem tage als vorgeschriben stet.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXCV.

1400, die 16 septembris.

Das Hochstift bevollmächtigt fünf Adelige mit der Besorgung der zur Schuldentilgung bewilligten Landsteuer auf zwölf Jahre.

Jn gotes namen amen.

Wir Gerhart von gots gnaden bischoff zu Wirtzpurg, vnd wir graffe Rudolff von Wertheim zu disen zyten stathalter eins dechants zum thüm, vnd daz gancz cappitel gemeinlich zu Wirtzpurg bekennen offenlich an disem brieff, daz wir uff hute uberkumen vnd ein worden sin mit vnsern vnd vnsers stiffts grauen herren rittern vnd knehten mannen vnd dyenern vmb alle redeliche schulde zu vergelten, als verre als die steür oder bete die man dorumb seczen wirt gereichen vnd gelangen mag, dorin wir vnd vnser stifft swerlichen kumen sin, vnd die wir in vnserm lande

vnd vzwendig schuldig sin worden bis uff disen hütigen tag, ez sij die selbe schulde angeslagen oder nit, in sulcher masz als hernachgeschriben stet.

Zu dem ersten, daz wir Gerhart bischoff mit wiszen willen vnd rat vnsers obgnanten cappitels uff alle vnsers stiffts closter pfaffheit stete dorffer vnd uff daz lande steür oder bete seczen sullen vnd mugen mit rat der funffer die dorczu danne geben werden, vzgenumen vnsers cappitels stat Ossenfurt vnd aller edler lute gute dye vormals nit steür vnd bete geben haben ongeuerde.

Wir sin auch mit vnsern vnd vnsers stiffts grauen herren rittern vnd knehten rate vnd wiszen funffer erber personen uberkumen vnd ein worden die im lande geseszen sin vnd auch die hernochgeschriben sten, die sulche steür oder bete die also in vnserm vnd vnsers stiffts lande von pfaffen oder geistlichen luten vnd leyen gefallen mage jnnemen sullen, vnd anders nirgent keren vnd wenden getruwelichen danne vnser vnd vnsers stiffts schulde zu vergelten ydem oder iglichem nach siner anczal, als die funff oder der merteil danne erkennen nach irem besten gewiszen, ez sij im lande oder vzwendig des landes ongeuerde.

Wer· auch sache daz wir vnd vnser stifft schuld schuldig weren die noch nit angeslagen were, ez were im lande oder vzwendig des landes, do sullen wir obgnanter Gerhart bischoff oder wen wir dorczu schicken anslahen nach der vorgnanten funffer rate nach redelichen dingen. Vnd sol auch die selbe schuld die also angeslagen wirt beczalt werden als die funff oder der merteil der funffer erkennen nach dem als vorgeschriben stet ongeuerde.

Auch sullen die obgnanten funff persone des obgnanten gelts niht geben an schulde do fur man pfantschafft jnnehat, vzgenumen der zinse vnd gulte die in vormals von vns uff die selben ampt verschriben sint ongeuerde.

Auch ist berett worden, daz alle vnsere schuldiger mit den wir uberein kumen sin oder noch uberein werden uff die obgnanten teydinge ir schulde gutlichen sten laszen, vnd doruber keinen zugriff oder beschedigung tun sullen von der selben schulde wegen,

die weil dise eynung wert, vns oder den vnsern bis daz die schulde vergolten wirt ongeuerde.

Vnd sullen auch doruff vnser lant vnd lute getrwlichen schuren vnd schirmen. Vnd ob vns vnsern stifft vnd pfaffheit dyener lant oder lute ymant in raubswise doruber angriffen vnd beschedigen wolte, wider den vnd die sullen vns vnd vnserm stifft vnser man vnd dyner getrulichen helffen, vnd daz weren, als von alter her kumen ist ongeuerde.

Auch sullen die obgnanten funff sulche steür vnd bete jnnemen vnd vzgeben, als vor geschriben stet, vnd vns vnd vnserm cappitel vnd der ritterschafft dorumb ein redeliche kuntliche beschriben rechnung tun jerlichen in den ersten zehen tagen in der vasten ongeuerde, vnd vns vnserm cappitel vnd der ritterschafft globen vnd zu den heiligen sweren kuntlichen vnd getrulichen domit vmbzugen als oben beschriben stet on alles geuerde.

Were auch daz der funffer einer oder mer abgingen von todes wegen, oder bey disen sachen niht moht gesin, wy daz queme ongeuerde, so sullen vnd mügen die andern vier welen vnd kysen ein ander an des abgangen stat mit willen wiszen vnd rate vnser Gerharts bischoffs vnd vnsers cappitels oder des merteils des cappitels der doczu gut vnd nücz sey, vnd der auch danne globen vnd sweren sol als sie geton haben ongeuerde, also daz doch der vz der party dorczu geben werde do der abgangen jnne gewesen ist.

Vnd dise eynung vnd uberkumunge sullen weren vnd besten stet veste vnuerruckt vnd vnuerbrochen ongeuerde nach datum diez brieffs uff den nehsten sant Peters tag kathedra gnant uber zwelff jar die schirst nacheinander kumen, vnd niht lenger.

Auch sullen vns bischoff Gerhart die obgnanten funff persone die also zu den obgnanten steuren vnd beten geseczt vnd gegeben sin jerlichen geben vnd reichen sehs tusent guldin, funffczenhundert guldin uff die nehsten goltfasten vor wihennahten, funffczenhundert guldin uff die goltfasten in der fasten, funffczenhundert guldin uff die goltfasten zu pfingsten, vnd funffczenhundert guldin uff die goltfasten vor sant Michels tag, vnd dornach jerlichen uff ydes

gnantes zil funffczenhundert guldin, als vorgeschriben stet, vnd
ht mere.

Auch sullen die selben funff fur ir dinst vnd kost von den
enanten sturen vnd beten nemen ahthundert guldin, mit namen
ilhelm von Tungen ritter zweyhundert guldin, vnd die andern
er iglicher anderthalbhundert guldin, vnd nit mere. Auch sullen
r in fur kuntlichen redelichen müglichen schaden sten der in ent-
inde von diser egnanten sache ongeuerde.

Auch werez sache daz sich des stiffts pfaffheit oder manschafft
ier oder mere wider dise eynung seczten, der sol der eynung
it geniszen.

Were auch ob ymant jm lande oder vzwendig des landes vnser
nde oder lute beschedigen wolt, oder sust wy sich daz macht,
z zu weren vnd zu furkümen dorczu sullen vns die funff von
n obgnanten steüren oder beten an kosten zu hilffe kumen nach
m erkentnisz vnd gewiszen, als des danne ein notdurfft were.

Were auch ob keynerley zweytraht zwischen vnsern rittern
er knehten mannen vnd dyenern oder vnsern vndertan in vnserm
de ufferstunden, wie sich daz macht, oder wer die weren, die
lben sullen niht zugriffen oder beschedigung an einander tun on
it oder on geriht. Vnd wer sich doran nit wolt laszen benügen,
d des vzging, were der were, so solten vnd wolten wir bischoff
erhart dem anderntei getrülichen geraten vnd beholffen sin mit
sern mannen vnd ritterschafft, daz der bey gliche vnd bey rehte
be, dorczu sie vns auch sullen vnd wollen getruwelichen beholffen
on alles geuerde.

So sint dicz die funff persone von den obgeschriben stet vnd
dorczu geben sin, vnser lieben getruwen: Eberhart von
uwenshein ritter, Wilhelm von Tungen ritter, Eberhart
gt von Salczberg, Karl vom Stein, vnd Arnolt von
senberg der alt. Vnd die selben egenanten funff persone
en vns vnserm cappitel vnd vnser ritterschafft mit guten truwen
obt vnd zu den heiligen gesworn, alle vorgeschriben artickel

getruwelichen zu halten vnd zu thün als oben von in geschriben stet on alles geuerde.

Des zu vrkunde so haben wir vorgnanter Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnser jnsigel wiszentlichen heiszen hencken an disen brieff.

Vnd wir graff Rudolff von Werthein, zu disen zeyten stathalter eins dechants zum tüme, vnd daz cappitel gemeinlichen zu Wirtzpurg bekennen offenlichen an disem brieff, daz alle vorgeschriben rede stuck bunde vnd artikel also mit vnserm guten willen wiszen vnd wort zugangen gescheen vnd gehandelt sin. Vnd des zu vrkunde so haben wir vnsers cappitels jnsigel zu vnsers obgnanten herren herrn Gerharts bischoffs zu Wirtzpurg jnsigel gehangen an disen brieff.

Der geben ist zu Kiczingen, do man zalt nach Crists geburt virczehenhundert jar, am dunderstag nach des heiligen crücz tag exaltacionis.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCXCVI.

1400, die 17 septembris necnon die 1 octobris.

Die Domvicarie s. Andreae im Hofe zum Marmelstein leiht dem Kunz Scharf zu Randersacker zwei Morgen Weinberge daselbst gegen einen jährlichen Zins von fünfthalb Eimer Wein daraus.

Jch Cůncz Scharpff gesessen zů Randersacker bekenne vnd tůn kůnt offenlichen mit disem briff allen luten die in sehen horen oder lesen, daz ich für mich vnd alle min erben recht vnd redelichen bestanden hǒn vnd besten mit disem briff zwen morgen winwachs die hernoch beschriben stent vmb den ersamen man hern Heinrich Miltenberg, vicarier im stifft zům tům zů Wirtzpürg der cappellen sant Andres gelegen in dem hǒff zům Mermel-

ein do selbst zů Wirtzpůrg, vnd vmb alle sin nochkůmen der
lben vicarie, vnd das gehandelt vnd geschehen ist mit gůnst vnd
rhengnisse der erbern herren des techants vnd cappitels gemein-
hen des iczgenanten stiffts zů Wirtzpurg, vnd auch mit gůtem
illen wissen vnd wórt des erbern hern her Gysen von der
annen, tůmherren do selbst zům tům zů Wirtzpurg, lehen-
rre der obgenanten vicarie, noch lůt vnd sag des kauffbriffs, als
r von wórt zů wórt hernóch geschriben stet also:

Wir graff Růdolff von Wertheim, stathelder des techants, vnd das cappitel gemeinlichen des stiffts zům tům zů Wirtzpurg tůn kůnt offenlichen allen gegenwertigen vnd kůnfftigen lůten mit disem briff, das der ersam her her Heinrich Miltenberg, vnser vicarier der cappellen des altars sant Andres gelegen in dem hoff zům Mermelstein zů Wirtzpurg, mit vnserm gůnst vnd verhengnisse vnd auch mit willen wissen vnd wórt des erbern herren hern Gysen von der Tannen, tůmherren vnsers stiffts vnd lehenherre der obgenanten vicarie zů sant Andres, fur sich vnd die selben vicarie vnd alle sin nochkůmen hot hingelihen vnd lihet mit disem briff zů vrtet vnd ewickclichen dem bescheiden manne Cůnczen Scharpffen zů Randersacker gesessen vnd allen sinen erben zwen mórgen winwahs gelegen in der Kreszmůren zů Randersacker, do by winwachs haben einsyt Vrban Zingel bůrger zů Wirtzpůrg vnd andersyt Heincz Růpp der jůng gesessen zů Randersacker, zů rehter bestenung vnd ewickclichen vmb fůnffthalben eymer lůters vnd gewůndes wins vor dem Bide, des selben wingarten gewesse, ongeuerde jerlicher vnd ewiger gůlt zů Randersacker zů weren.

Vnd ist auch mit namen gerett vnd getediget wórden in disem briff, das der vórgenante Cůncz Scharpff vnd sin erben oder die wer das obgenant winwahs fůrbasser in gegenwertigen oder kůnfftigen zijten jnne haben, doch

vnd artickel stet vest vnd vnuerrůckt zů halten, vnd do wider nicht zů tůn heymlichen noch offenlichen mit wörten noch mit wercken in dheine wise on allerslahte geuerde.

Vnd des alles zů einem woren vrkůnde so haben wir von flissiger bete wegen der vorgenanten her Heinrichs vnd Cůnczen Scharpffen vnsers cappitels jnsigel heissen hencken an disen briff, der geben ist noch Cristi gebůrt vierzehenhůndert jar, am frytag in der goltfasten noch des heiligen crucz tag als es erhohet wart.

Auch bekenne ich Cůncz Scharpff der vorgenant, das ich dem vorgeschriben hern Heinrich siner vicarie vnd sinen nochkůmen mit wolbedochtem můt zů vrsacz ingeseczt hőn den vorgeschriben morgen winwahs am Mőrsberg: vnd wer in auch des vor eigen als eigenschafft recht zů Francken ist: der selbe wingart fůrbasser mer auch von einem igclichen vicarier der oftgenanten vicarie auch zů lehen sől gen.

Dor vber auch so gelob ich Cůncz Scharpff obgenanter fůr mich vnd alle myn erben, den vorgeschriben briff mit allen sinen bůnden stůcken vnd artickel stet vest vnd vnuerbrőchen zů halten, vnd einem igclichen vicarier derselben vicarie die vorgenant wingůlt zů geben ongeuerlichen, als vorgeschriben stet in des cappitels briff, vnd wider alle vorgeschriben ding nicht zů tůn heymlichen noch offenlichen mit worten noch mit wercken [mit] gericht oder on gericht in dheine wise on alles geuerde.

Vnd des alles zů einem woren vrkůnde so hon ich gebeten den erbern hern den officialrichter geistliches gerichts zů der Rotendůr zu Wirtzpurg, das er sin jnsigel důrch miner flissiger bete willen hot geheissen hencken an disen briff. Vnd wir der iczgenant official bekennen, das alle vőrgeschriben ding stůck vnd artickel also fůr vns offenlichen bekant vnd geschehen sint: dorvmb so haben wir von flissiger bete wegen des vorgenanten her Heinrichs vnd Cůnczen Scharpffen des vorgeschriben vnser jnsigel heissen hencken an disen briff, der geschriben vnd

Auch sin wir ein worden: wenne oder wo die egnanten funffe oder der merteil, als oben von in geschriben stet, in sulcher wise verkeufften versecztcn oder sunst gelt vzbrehten, wenig oder vil, uff die obgnanten süme, vnd niht mer, dorczu sie vnser beider jnsigel bedorfften, die solten wir jn danne lihen, sulche brieff zu versigeln der si denne doruber ein würden zugeben, on vnser beider widerede oder iglichs besundern, also daz sie kein hindernisz doran solten haben. Were aber sache daz wir Gerhart bischoff doran seümig wurden, vnd jn vnser jnsigel zu den egnanten brieffen zu versigeln also versagten vnd verczügen, daz sie doran jnfal vnd hindernisz hetten, so sullen die egnanten funff von den obgeschriben stet vns noch nymants von vnsern wegen reichen noch geben wenig oder vil von den sechs tusent gulden die vns verschriben sint jerlichen mit wiszen vnd willen vnsers capitels von der steür vnd bete zugeben nach lute eins brieffs der doruber versigelt vnd verschriben ist, doruber auch die mergnanten funff gelobt vnd gesworn haben. Ob auch sache were daz die mergnanten funff vnsers capitels jnsigel bedorfften zu dem vnsern in sulcher wise als obengeschriben stet, vnd daz vorderten, alle funff oder der merteil, vnd sie doran gehindert würden, oder sunst jn verczogen wurde von vnserm egnanten capitel dem merteil oder sunst von eim oder mere herren in dem capitel, so haben die egnanten funff oder der merteil maht vnd crafft, sehs herren vz vnserm capitel welche si wollen in geyselswise zumanen, jnzuriten gein Kiczingen oder gein Swinfurt: vnd sullen auch do ligen in eins offenn wirts huse der in benennet wirt ingeyselschafftswise, iglicher mit zwein knehten vnd mit dreyn pferden, uff des egnanten cappitels schaden also lange bis daz jn daz egnante jnsigel zu den egnanten brieffen also gereicht wirt vnd gelihen ongeuerde.

Es ist auch berett: ob der mergnanten funffer einer oder mere abgingen von todes wegen, oder sunst wie sich daz gemachen moht, so solten doch die andern glich ganczen vnd vollen gewalt vnd maht haben glicher wise als vor. Vnd ob auch ander an der abgangen stat also geben werden, der oder die sullen auch gewalt vnd maht haben, mit den zu den sie danne also geben werden nach dem als sie danne gelobt vnd gesworn doruber haben in aller der wise als die funff iczunt haben von den obgeschriben stet ongeuerde.

Auch ist berett vnd beteidingt: ob die mergnanten funff oder der merteil ein slos oder ein stat verkeufften oder verseczten, als vorgeschriben stet, dorjnne wir Gerhart bischoff zinse vnd gulte hetten, die solten vns gewidert werden uff andern vnsers stiffts guten mit willen vnsers capitels nach erkentnisz der funffer oder des merteils ongeuerde.

Vns haben auch die mergnanten funff gelobt vnd zu den heiligen gesworn, getruwelichen domit vmbzugen on alles geuerde, als obengeschriben

stet, vnd vns oder vnserm capitel oder vns beiden ein kuntliche redeliche rechnung doruber tun, wenne wir des von jn begern, doch daz wir sie daz vor sullen laszen wiszen vier wochen ongeuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu eim gezügnisz vnd woren vrkunde so haben wir Gerhart bischoff zu Wirtzpurg vnser jnsigel wiszentlichen heiszen hencken an disen brieff.

Vnd haben auch wir graff Rudolff von Wertheim, stathalter eins dechants, vnd daz capitel gemeinlich zu Wirtzpurg vnsers cappitels jnsigel zu vnsers obgnanten herren von Wirtzpurg jnsigel gehangen an disen brieff.

So sint dicz die funff von den obgeschriben stet: Eberhart von Sauwenshein, Wilhelm von Tungen, beide ritter, Arnolt von Rosenberg der elter, Eberhart Vogt von Salczberg, vnd Karl vom Stein Vnd wir die iczgnanten funff bekennen, daz wir also gelobt vnd zu den heiligen gesworn haben, getruwelichen do mit vmb zu gen in aller der wise vnd masz als oben von vns geschriben stet. Des zu vrkunde so haben wir die iczgnanten funff vnser iglicher sin jnsigel zu vnsers obgnanten herren von Wirtzpurg vnd vnserr herren vom capitel jnsigel auch zu gezügnisz gehangen an disen brieff.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburt virczehenhundert jar, am nehsten fritag nach sant Matheus tag des heiligen zwelffboten vnd ewangelisten.

Hae litterae an unquam datae sint, dubitari poterit, cum non pateat sigilla quorum mentio facta est ex iis suspensa fuisse.

CCIIC.

1400, die 26 septembris.

Der Bürger Peter vom Rebstocke zu Wirzburg und seine Frau Barbara verkaufen an das Praesenzamt ein Ewiggeld von vier rheinischen Gulden für 80 Gulden auf ihren zwei Antheilen des Hofes Tetelbach in Wirzburg, die sie wieder zu Erbrecht empfangen.

Jn gotis namen amen.

Jch Peter vom Rebstock, burger in Wirczpurg, vnd ich Barbara sein eliche wirtinne bekennen offenlichen mit diesem briue vnd tun kunt allen den die in ansehen hören oder lesen, das wir

mit wolbedahtem vereintem mute mit gutem berate vnd mit gesamethen hant fur vns vnd alle vnser erben haben verkauft vnd geben zu kauffen recht vnd redelich mit diesem briue zu rechter vrtet vnd ewiclichen dem edeln vnd ersamen herren grauen Rudolffen von Wertheim tumherren, hern Johansen von Gyngen vnd hern Nyclaus Crůczer, vicariern dez stiftez zum thume zu Wirczpurg, getruwenhender hern Heinrichs Swabachs seligen, auch vicarier des yczgenanten stiftes, die do gekauft haben in irn trůwenhendern vnd mit namen zu eim jergzijt dez yczgenanten hern Heinrich Swabachs seligen, an daz presenczampt des selben stiftes vier gut reinnische guldin gut von golde vnd swer gnůg an gewichte, die wir vnd vnser erben den vorgenanten keuffern oder einem presenczmeister des megenanten stiftez der y dann in czijten wirt vnd ist furbasser ewiclichen alle iar ierlichen reichen vnd geben sullen vff sant Mertins tag des heiligen bischofs vnd in die antwurten zu huse vnd zu hofe on allen iren schaden ongeuerde, von vnd vff vnsern zweyen eygen teiln dez hofes zu Tetelbach mit allen nuczen vnd zugehornden, ez sy kaltern keller gaden oder kemnaten, nichcz vzgenůmen, gelegen in der stat zu Wirczpurg nahe by vnser frauwen cappellen vff dem judenplacz, do einsit der hof Culnberg vnd andersit vffene strassen anstossen, yden guldin vmb zwenczig gut reinische guldin, die wir von den obgenanten keuffern eingenomen vnd enpfangen, vnd sie auch furbasser in vnsern vnd vnser erben frumen vnd nucz gewant vnd gekert haben, vnd ir auch gewert sein genczlich vnd gar.

Die zweyteil des vorgenanten hofs mit allen zugehorden vnd nuczen vnd alle die recht die wir bizher daran vnd darczu gehabt haben, also haben wir sie den keuffern vnd den von den do vorgeschriben stet vffgeben mit dem můnde, vnd haben vns der verschossen vnd abgetan mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist im lande zu Francken. Vnd haben sie auch geseczt vnd seczen sie yczůnd an in kraft diczs briues in leiplich nůczlich gerůwig gewalt vnd gewere.

Vnd haben die wider von in enpfangen, vns vnd vnsern erben

furbasser zu besiczen vnd zu haben noch erbrecht vmb die vorgenanten vier guldin jerlichs zinss.

Doch ist mit namen geret vnd beteidingt, vnd ist vns auch von den keuffern erlaubt: ob daz geschehe daz wir oder vnser erben benotigt wurden von schulde wegen oder sust das wir die zweyteil des vorgenanten hofs verkauffen musten oder wôlten, daran sullen sie vns nit hindern oder irren: sûnder sie sollen die selben teil des megenanten hofs mit allen zugehorden dem oder den verlihen die sie also vmb vns gekauft hetten, vnd hantlon do von nemen als ofte des not geschicht. Vnd die selben sullen sich in dann verbinden vnd globen, die zinse zu reichen vnd zu geben als wir schuldig sin zu tun ongeuerde.

Die vorgenanten vier guldin ierlicher vnd ewiger gult haben wir gelobt vnd geloben mit guten truwen an diesem briue fur vns vnd alle vnser erben vnd nochkumen besiczer den vorgenanten keuffern oder einem presenczmeister zu dem thume zu Wirczpurg der y dann inczijten ist, so wir daz von den keuffern geheissen werden, gutlichen zu geben vnd zu bezaln in der wise als vorgeschriben stet ongeuerde.

Wir wern sie auch der selben teile des hofs fur eygen, als eygens recht ist, iar vnd tag noch der gewonheit des landes zu Francken, vnuerseczt vnuerkauft vnerclagt vnuerkumert vnd auch vnbeswert mit dheinen andern zinsen noch gulten oder rechten ongeuerde.

Auch haben wir gelobt vnd geloben mit diesem briue fur vns vnser erben vnd besiczer, die obgenanten zweiteil des hofs mit sinen zugehornden zu halten vnd zu haben in gutem gerechtem bûwe vnczergenglichen also, daz sie der gulte daruff hebig sin.

Auch sullen wir ein teilunge tun mit Hansen Soppan, Elsen siner elichen wirtin, oder irn erben, die den drittenteyl haben an dem vorgenanten hofe Tetelbach, in diesen nehsten vier wûchen noch datum diczs briues, vnd den keuffern redelichen beschriben geben die zweiteil die vns angefallen sin in der selben teilunge, daruff sie dy vorgenanten vier guldin gekauft haben ongeuerde.

Hie vmb seczen wir in zu burgen die erbern lute die hernachgeschriben sten vnuerscheidenlichen: ob daz were daz die zweiteil des hofs oder dheins ir zugehorend daruber irgent anspruch were oder wurd, wy wo wenn oder von weme daz geschehe, oder ob die teilung nicht gescheh als vorgeschriben stet, wann die hernachgeschriben vnser burgen dann werden gemant von den keuffern oder von den do vorgeschriben stet mit boten oder mit briuen zu huse zu hofe oder vnder augen, so sullen sie zu stůnd on alles verczyhen ynfaren zu einem offenn wirt in Wirczpurg der in dann benant wirt, vnd sullen do leisten mit ir selbes liben, ob sie wollen, oder ir yglicher stelle einen andern an sein stat zu leisten vff vns vnd vnser erben schaden: vnd sollen vz der leistunge nicht kumen als lange biz wir alles daz vzgetragen vnd vollenden darvmb die gemant sin zu leisten. Ob auch der burgen dheiner abginge . . .

Wer auch ob wir sumig wůrden mit den zinsen, welches iars daz were, also daz wir die nicht geben, so můgen vnd sullen die vorgenanten keuffer oder die von den do vorgeschriben stet die teil des obgenanten hofs mit irn zugehornden angriffen oder daruff pfenden vnd do mit tun vnd lossen waz in daz nůczt ist, als mit andern eygen guten, ob sie wo̊llen. Daz sullen wir in nicht weren, also daz in ir zinse vnd gulte vergolten vnd bezalt werden genczlichen vnd gar on allen iren schaden. Vnd sollen auch daran nicht freueln oder gefreuelt haben weder an geistlichen noch werltlichen gerichten oder sust gen nymanst in keynerley wise on allez geuerde.

Auch sullen die burgen burge sin fur werschaft iar vnd tag, vnd nicht lenger, noch recht vnd gewonheit des landez zu Francken, vnd vmb die teilung zu tůn vnd den keuffern beschriben zu geben als vorgeschriben stet ongeuerde.

Wir globen auch, die hernochgeschriben vnser burgen gutlichen zu ledigen vnd zu lo̊sen von diser burgschaft vnd leistung on eyde vnd on allen iren schaden ongeuerde.

Wir haben auch gelobt vnd geloben mit guten truwen an diesem briue fur vns vnd alle vnser erben vnd nochkumen besiczer der vorgenanten teil des hofes, diesen kauff vnd alle vorgeschriben

stucke worte vnd artickel stet veste vnd vnuerbrochen ewiclichen zu halten, vnd do wider nicht zu tun weder mit gerichten geistlichen noch werltlichen oder on gericht, heimelichen noch offenlichen, mit worten noch mit wercken, vnd auch nymant daruff zu wisen der do wider tun wolte mit dheinen sachen zulegen gesten noch gestaten in keinerley wise on allerslacht geuerde.

Dieser vnd aller vor geschriben dinge zu einem gezugnusz vnd woren vrkunde hat vnser yglichs sein eygen jnsigel an diesen briff gehangen.

So sein dicz die burgen von den vorgeschriben stet: Geyse von Wyrtheim, Heinrich Sensensmid, Peter vom Walde, Winsheim gnant, vnd Hans Meyentaler, den man nennet tuchscherer. Vnd wir die yczgenanten burgen bekennen auch offenlichen an diesem briue, daz wir also burgen worden sein vnuerscheidenlichen: vnd haben auch gelobt vnd geloben mit guten trůwen an diesem briue, zu leisten, ob ez zu schulden kumpt vnd wir gemant werden, vnd zu halten vnd auch zu tun als gute burgen als daz vor von vns in diesem briue geschrieben stet on allez verzyhen ongeuerde. Vnd des czu vrkunde vnd bekentnůsz hat vnser yglicher sein eygen jnsigel an diesen briff gehangen.

Der geben ist als man zalte noch vnsers herren Cristi gepurt vierczehenhundert jare, am nehsten mentag vor sant Michels tage dez heiligen erczengels.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCIC.

1400, die 7 octobris.

Das Domkapitel beurkundet die Ermächtigung zur Verfügung über hochstiftisches Besitzthum zum Ersatze seiner Verluste im Stadtaufruhre.

Wir graff Rudolff von Werthein, stathalter eins dechancz, vnd daz capitel gemeynlichen des stifftes zů Wirtzburg bekennen

vnd tun kunt offenlich mit disem briue allermenclichen die in sehen horen oder lesen, daz wir mit wolbedachtem vereintem mûte vnd mit gutem berate den wir mit einander in vnserm capitel daz man nennet zû latin peremptorium geseczt vnd gemacht haben, daz wir das obgenant capitel oder der merteil mögen vnd macht haben onwidersprechenlichen vnd on hindernisze eins oder mere in vnserm vorgenanten capitel, alz dick vnd offt des not geschicht oder vns nucz vnd bequemlich dungket, zû werben botschafft zutûn vnd alle andere vszrichtunge, wie sich die machen werden, zû verkeuffen zû verseczen gelt usz zû gewynnen uff stete slosz gerichte zolle zehende zinse gulte oder ander gut vnd rente, wie die namen haben, nichcz uszgenomen, die eins stifftes vnd bischoffs zû Wirtzburg sin, noch lut sage vnd uszwisunge des briues den vns vnser herre her Gerhart bischoff zû Wirtzburg dor uber geben hat, vnd auch mit vnsers capitels jnsigel versigelt ist, also zû verkeuffen zû verseczen vnd gelt usz zû bringen vnd zû machen, die schult vnd schaden zû bezalen vnd usz zû richten die wir vnd vnser capitel uber vns vnd uff vns genomen vnd gemacht haben vnd von disz vergangen kryges wegen vnd hernach machen, vnd vnsern obgenanten herren zû ermanen daz der selbe briff volandt vnd uszgericht werde an sinen stucken bunden vnd artikeln.

Auch welche personen von vnsers capitels wegen dise sache furten oder handelten vnd dann dorvmme verdacht oder beswert wurden, die selben solten wir vnd vnser capitel getruwelichen verantwurten zûlegen vnd by gestendig sin on alles geuerde.

Vnd des zû vrkunde so haben wir vnsers capitels jnsigel mit guter wiszen geheiszen hengken an disen briff, der geben ist noch Cristi geburte vierzehenhundert jar, am dûnrstage vor sant Dyonisien tag des heiligen mertirers.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quod supra num. CCLXXI pag. 569 et 570 edidimus documentum, die 8 mensis octobris anni 1399 exhibitum, huc conferre poteris.

CCC.

1400, die 21 et 23 octobris.

Das Hochstift eignet dem Johann und Peter Seibot das Seldengut zu Rombach gegen gewisse Bedingungen.

Wir Hans vnd Peter Syboten gebruder bekennen vnd tun kunt offenlichen allermenlich mit disem brieff, vmb sulche gnade liebe vnd fruntschafft die vns der erwirdig vnser gnediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirtzpurg, graue Rudolff von Werthein stathalter eins dechants, vnd daz capitel gemeinlich des stiffts zum thüme zu Wirtzpurg geton haben von des selden güts wegen gelegen zu Rombach in dem ampt zu Tunfelt mit sinen zugehornden geeygent haben nach lut vnd sage des brieffs den wir von jn doruber haben, vnd der von worte zu worte hernachgeschriben stet also:

Wir graff Rudolff von Werthein, stathalther eins dechants zum thüm zu Wirtzpurg, vnd daz capitel gemeinlich da selbst bekennen vnd tun kunt gein allermenlich: als vnser gnediger herre herre Gerhart bischoff zu Wirtzpurg angesehen hot Hansen vnd Petern Syboten gebruder truwen dinst den sie vns vnd vnserm stifft geton haben vnd auch in künfftigen zeyten noch tün sullen, dorumb vnser iczgenanter herre vnd vnser capitel jn vnd allen iren erben fur sich vnd alle sin nachkomende bischoffe vnd vnsern stifft daz selden gut mit sinen zugehornden gelegen zu Rombach bey den Stegen geeyge[n]t hot, vnd wir eygen in auch daz mit crafft dicz brieffs on alles geuerd, daz vormals jerlichen ein pfunt heller vnd ein hun geczinset hot in daz ampt gein Tünfelt. Vnd dorumb so sullen die vorgnanten Hans vnd Peter Syboten gebrüder gesessen zu Rombach vnd alle ir erben ein tagwerck wisen bey dem vorgnanten

gut gelegen, vnd ein tagwerck in der Santbach gelegen, daz ir frey eygen ist, von eim iglichen bischoff zu Wirtzpurg zu lehen haben vnd enphahen on alles geuerd, vnd auch das vischwaszer in der Ebrach von der Rombach bis in die Santbach, dorumb sie auch den see an der stat mür zu Sluszelfelt gelegen gegen Rombach, der do einsteils in jrem zehenden gelegen ist, frey vnd ledig sullen vnd wollen laszen on alle onsprach ongeuerde, doch vnschedlich den brieffen die vor doruber gegeben sint.

Zu vrkunde ist vnsers capitels jnsigel an disen brieff gehangen, der geben ist nach Cristi geburt in dem virczehensten hundersten jare an dem nehsten dunderstag nach sant Gallen tag.

Vnd wir die obgnanten Hans vnd Peter Syboten gebruder haben globt vnd globen an disem brieff mit guten truwen ongeuerde fur vns vnd alle vnser erben, alle obgeschriben stuck rede vnd artickel stete vnd veste zu halten vnuerbrochenlichen on alles geuerde.

Des zu vrkunde hon ich Hans Sybot min jnsygel fur mich vnd Petern min bruder gehangen an disen briff, der geben ist am samstag nach sant Gallen tag in dem vorgeschriben jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCCI.

1400, die 25 octobris.

König Ruprecht verspricht dem Hochstifte die Bestätigung seiner Privilegien und Schadensersatz für etwa erforderliche Reichshilfe.

Wir Ruprecht von gots gnaden romischer konig, zu allen czijten merer des richs, bekennen vnd dun kunt vffinbar mit diesem brieff: wann der erwirdige vnser lieber furste vnd getruwer Ger-

hart bischoff zu Wurtzpurg vns fur einen rechten romischen konig haben halten by vns bliben vns dun vnd gehorsam sin sal vnd wil, als ein bischoff von Wurtzburg eyme rechten romischen konige von recht vnd billich dun sal ane geuerde, darvmbe so sollen vnd wollen wir als eyn rechter romischer konig yme auch bestetigen alle gnade vnd friheit die er vnd sin stifft von vns vnd vnsern furfaren romischen keysern vnd konigen hant, vnd yme vnd syme stifft dun als ein romische[r] konig eyme bischoff von Wurtzpurg von recht vnd billich dun sal ane geuerde.

Me ist auch zuschen vns vnd yme berette vnd getedingt: werez daz wir siner hulffe bedorffen worden wieder vnser wiedersachen an dem heiligen romischen rich, vnd die helffe an yn furderten, so sal er vns dann mit syme obgenanten stifft sloszen landen vnd luten getruwlich bygesten helffen vnd raten ane geuerde.

Waz dann der obgenante bischoff Gerhard redelicher vnd mugelicher koste vnd schaden hette vnd neme in der hulffe vnd von der hulffe wegin, der sollen vnd wollen wir yme vnd sinem stifft vff siben dusent gulden verschriben vnd bewisen vff Heidingsfelt vnd Bernheim, als verre wir die jnne gewynnen oder von vnsern wegin die werden jngewonnen, von wem daz geschee, als yme vnd syme stifft dieselben slosz vormals verpfendet vnd jnnegeseczt gewest sint. Vnd waz des ubrigen solichs sins kosten vnd schaden were, denselben schaden vnd kosten sollen vnd wollen wir vnd daz riche yme vnd sinem stifft abelegen nach mugelichen vnd zijtlichen dingen mit gereidem gelde oder mit phantschafft vff des richs oder andern sloszen dem stifft zu Wurtzburg gelegen ane geuerde.

Auch ist geredt vnd getedingt: werez daz die obgnanten slosz Heidingsfelt vnd Bernheim dem obgenanten bischoff Gerhard vnd syme stifft jnneworden in der masz als furgeschriben stet, so sollent dieselben beide slosz vns konig Ruprecht obgenant vnd vnsern nachkomen an dem rich allczijt als lange er vnd sin stifft die also jnnehant vffen slosz sin zu allen vnsern noiden wieder aller menlich, an wieder ein bischoff vnd den stifft zu Wurtzburg, ane alle geuerde vnd argelist.

Auch wollen wir, so wir ein koniglich maiestat jngesigel gewynnen, so der obgenant bischoff Gerhart daz dann an vns furderte, diesen brieff vnd besunder den bestetigungs brieff uber sin vnd sins stifftes vorgenant gnade vnd friheit als furgeschriben stet mit derselben vnser koniglich maiestat jngesigel versigeln laszen ane furczog vnd geuerde.

Vnd zu vrkunde vnd stetikeit aller furgeschriben dinge han wir konig Ruprecht vorgenant vnser koniglich jngesigel an diesen brieff dun hencken, der geben ist fur Franckefurd vff dem felde, vff den mantag fur der heiligen zwolffbodten Symonis vnd Jude tag, nach Cristi geburte dusent vnd vierhundert jare, vnsers richs in dem ersten jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CCCII.

1400, die 5 novembris.

Kunz Braun zu Schernau verkauft mit seiner Frau Else und seiner Tochter Barbara den Treuhändern des verstorbenen Marquard von Crailsheim ein Ewiggeld von sechs rheinischen Gulden für 120 Gulden auf seinem Hofe Rotenhelle in Wirzburg, den sie wieder zu Erbrecht empfangen.

Jch Cuncz Brawn zu Schernaw gesessen, jch Else sein eliche wirtin, vnd jch Barbe des yczgenanten Cunczen leipliche tochter, bekennen offenlichen mit diesem briue vnd tun kunt allen den die in ansehen hören oder lesen, daz wir mit wolvorbedahtem vereintem mute mit gutem berate mit gesamethen handen vnd einmůtlichen von anligenden nötlichen sachen vnd schulden die vns czu diesen zijten anligende sein vnd darczu bewegen fur vns vnd alle vnser erben haben verkauffte vnd geben czu kauffen reht vnd redelichen mit diesem briue czu rehter vrted vnd ewiclichen dem edeln vnd ersamen herren grauen Rudolffen von Wertheim

thumherren, hern Johansen Puttner vicarier jm stifte zu dem thume czu Wirczpurg, vnd hern Heinrichen von Halle vicarier jm stifte czu sant Johans czu Hauge czu Wirczpurg, getruwenhendern des erbern herren hern Marckarts von Krewelsheim seligen, thumherren vnd korhern der selben stifte czu Wirczpurg, die do gekaufft haben in irn trůwenhendern vnd als hernachgeschriben stet sehs gut reinische guldin gut an golde vnd swer gnůg an gewichte vnd gereht — vnd der yczgenanten sehs guldin haben sie gekaufft mit namen vier guldin die gefallen vnd gehorn sollen czu einem jergzijt vnd selgered czů begen den vorgenanten hern Marckquard von Kreuwelsheim seligen; vnd die ander czwen guldin sollen werden hern Johansen Puttner dem vorbenanten: der er sol vffheben vnd ynnemen sein lebtag, vnd nach sinem tode sollen sie auch gefallen vnd gehorn an sein jergzijt vnd selgered in czu begen — die wir oder vnser erben den vorbenanten keuffern oder einem presenczmeister des obgenanten stiftes czum thume czu Wirczpurg der ÿ dann inczijten wirt vnd ist furbasser ewiclichen alle iar jerlichen reichen vnd geben sollen vff die zijt vnd zil als hernachgeschriben sted, mit namen vff sant Peters tag kathedra gnant dry guldin, vnd vff sant Mertins tag auch dry guldin, vnd in die antwurten czu hus vnd czu hofe on allen iren schaden ongeuerde von vnd vff vnserm eygen hofe geheissen czur Rotenhelle, gelegen in der stat czu Wirczpurg in sant Görgen gassen gen Cleinenteilheim vber, do einsit der hoff czům Lubrich von der Helle vnd andersit ein offene strasse an stossen, vmb hundert vnd czwenczig guldin, die wir von den keuffern yngenommen vnd enpfangen haben, vnd sie auch furbasser in vnsern vnd vnser erben frumen vnd nucz gewant vnd gekert haben, vnd ir auch gewert sein genczlichen vnd gar ongeuerde.

Den vorgenanten hof mit allen seinen nuczen vnd czůgehornden vnd auch alle die recht die wir biz her daran vnd darczů gehabt haben, also haben wir den den vorgenanten keuffern vnd den von den do vorgeschriben stet vffgeben mit dem munde, vnd haben vns des verschossen vnd abgetan mit handen vnd mit halme, als sitlichen vnd gewonlichen ist im lande czu Francken. Vnd haben

sie auch geseczt vnd seczen sie yczund an in liplich nuczlich geruwig gewalt vnd gewer des selben hofes mit sinen rechten nůczen vnd czugehornden reht vnd redelich mit diesem briue.

Vnd haben den wider von in enpfangen, vns vnd vnsern erben furbasser czu besiczen vnd czu haben noch erbrecht vmb die vorbenanten sehs guldin jerlichs vnd ewiges zinss.

Vnd die selben sehs guldin jerlicher vnd ewiger zinse vnd gulte haben wir verkeuffer gelobt alle vnd vnser yglichs besunder, vnd globen mit guten trůwen an diesem briue fur vns vnd alle vnser erben vnd auch nochkumen besiczer des selben hofes den vorgenanten keuffern vnd einem presenczmeister czu dem thume czu Wirczpurg der y dann inczijten ist, so wir daz von den keuffern geheissen werden, gutlichen czu gelten czu bezaln vnd czu reichen vff die zijt vnd zil vnd in der wise vnd maz als vorgeschriben stet ongeuerde.

Vnd ist mit namen gerett vnd geteidingt, vnd ist auch den keuffern vnd den von den do vorgeschriben stet erlaubet vnd voller gewalt vnd maht gegeben: ob daz were daz wir vnser erben oder nochkumen besiczer des megenanten hofes sůmig wurden mit den zinsen, vnd die nicht bezalten vff ydes zil vnd in der wise vnd maz als vorgeschriben stet, vnd mit namen daz wir die selben zinse zwey iare versessen, daz ist vff vier zil noch einander, vnd der nicht geben, so ist vnd sal der vorgenant hof mit seinen czugehornden den vorbenanten keuffern vnd den von den do vorgeschriben stet genczlichen vnd gar verfallen sein, daz sie sich des sollen vnd můgen vnderzyhen vnd vnderwinden on alle gericht vnd on widerrede vnser vnd besiczer des hofes. Vnd wir vnser erben oder die besiczer noch nymant anders sollen noch enwollen dheinerley ansprach nymermere darnoch gehoben in keinerley wise on aller slacht geuerde.

Wir wern sie auch des selben hofes mit sinen zugehornden fur eygen, als eygens reht ist, iare vnd tag noch gewonheit vnd recht des landes zu Francken, vnuerseczt vnuerkauft vnerclagt vnuerkůmert vnd auch vnbeswert mit dheinen andern zinsen gulten oder rehten dann als vor geschriben stet.

Vnd globen vnd geheissen auch den selben hof mit seinen czugehornden czu haben vnd zu halten in gewonlichen gerehten bůwen onczurgenglichen also, daz sie der zinse vnd gulte daruff hebig sein ongeuerde.

Vnd vmb die werschaft zu tun seczen wir in czu burgen die erbern die hernachgeschriben sten vnuerscheidenlichen also: were ob der vorgenant hof czůr Rotenhelle oder dheins sin czugehornde darvber irgent anspruchig were oder wurde, wy wo wenn oder von wem das geschehe, wann die hernachgeschriben vnser burgen dann werden gemant von den kauffern oder von den von den do vorgeschriben stet mit boten oder mit briuen czu huse czu hofe oder vnder augen, so sollen sie czu stunden vnuerczogenlichen vnd vnbeclagter dinge ynfarn czu einem vffenn wirte in Wirczpurg der in dann benant wirt, vnd sollen do leisten ir yglicher mit seins selbez libe, ob er wil, oder stelle einen knecht oder pfert an sein stat czu leisten vff vns vnd vnser erben schaden . . .

Darvber haben wir auch globt vnd globen mit guten truwen an diesem briue fur vns vnd alle vnser erben vnd nochkumen besiczer dez hofez, diesen kauff vnd alle vorgeschriben dinge wor e stucke pŭnckt vnd artickel stet veste vnd vnuerbrochen ewiclichen zu halten, vnd do wider nicht zu tun weder mit gerichten geistlichen noch werltlichen oder on gericht, heimelichen noch offenlichen, mit worten noch mit wercken, oder nymant daruff zu wisen der do wider tun oder kumen wolt mit dheinen sachen des czulegen gesten noch gestaten an allez geuerde.

Dieser vnd aller vorgeschriben dinge zu einem gezugnusz vnd woren vrkunde haben wir vorgenante verkeuffer vnd verkeufferin vnder yglichs sein eygen jnsigel an diesen brif gehangen.

So sein dicz die burgen von den do vorgeschriben sted: her Heinrich Kotner ritter, Cunz Scheczlein, Peter von Walde, Winsheim gnant, vnd Peter von Rebstock. Vnd wir die yczgenanten burgen bekennen auch offenlichen an diesem briue, daz wir also burgen worden sein vnuerscheidenlichen: vnd haben gelobt vnd geloben mit trůwen an diesem briue, zu leisten, ob wir

gemant werden, vnd zu tun als gute burgen vnd ouch zu halten on allez verzihen allez daz do vor von vns in diesem briue gescriben stet ongeuerde. Vnd dez zu vrkunde vnd bekentnusz hat vnser yglicher sin eygen jnsigel an diesen brif gehangen.

Der geben ist do man zalte noch vnsers herren Cristi gepurt vierczehenhundert iare, an dem nehsten fritag vor sant Mertins tag dez heiligen bischoffs.

Septem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCCIII.

1400, die 1 decembris.

Johannis electi juramentum ecclesiae herbipolensi praestitum.

Nos Johannes dei gracia electus herbipolensis ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod pro bono pacifico et tranquillo statu ecclesie nostre et terre herbipolensis sponte libere atque pure coram honorabilibus deuotis nostris dilectis confratribus Rudolffo comite de Wertheim locumtenente decani et capitulo ecclesie nostre herbipolensis predicte bona fide promisimus ac tactis sacrosanctis ewangelijs corporale et manuale infrascriptum de uerbo ad verbum jurauimus juramentum, ad cuius ac singulorum contentorum in eodem obseruanciam — dolo et fraude penitus semotis — nos astringimus per presentes sine vara.

Cuius juramenti tenor per omnia sequitur in hunc modum.

Ego Johannes dei gracia electus herbipolensis juro et bona fide promitto ab hac hora inantea fidelis esse herbipolensi ecclesie, et eandem ac eius capitulum in suis libertatibus priuilegijs prerogatiuis emunitatibus et juribus quibuscumque eidem ecclesie ac capitulo totique clero michi commisso per romanos pontifices, diuos jm-

peratores, reges, principes, ac meos predecessores concessis et indultis atque in singulis alijs suis antiquis juribus statutis formis ordinacionibus et consuetudinibus licitis et honestis fideliter defensabo manutenebo et pro posse conseruabo ac per alios faciam defensari manuteneri atque conseruari in communi et speciali sine vara: quodque canonicos dicte ecclesie in suis personis dignitatibus personatibus officijs canonicatibus prebendis oblagijs hominibus alijs quoque bonis consuetudinibus seu rebus quibuscumque eorundem contra quoslibet suos captiuatores spoliatores jnuasores ac alios jniuriatores eorumque defensores receptatores et fautores vtroque judicio ecclesiastico et seculari procedendo efficaciter defensabo absque fraude.

Jtem nullum canonicorum ecclesie ciuitatis aut suburbij herbipolensis captiuabo detinebo aut arrestabo, seu captiuari detineri faciam siue arrestari, et facta rata non habebo sine vara, juris ordine pretermisso.

Jtem ciuitati herbipolensi ciuibusque ibidem nullam graciam priuilegium indultum uel concessionem in preiudicium jurium ecclesie predicte faciam, nec confederacionem aliquam cum ipsis aut alijs quibuscumque contraham, eciam si jmperiali regali uel pontificali aut alia quauis prefulgeant dignitate: neque hactenus cum eisdem uel eorum aliquibus initas habitas uel contractas approbabo siue confirmabo absque dicti capituli uel maioris partis eiusdem tunc presentis expresso consilio et assensu. Composicionesque predecessorum meorum cum dictis ciuibus hactenus habitas presertim pro libertatibus et juribus dicte ecclesie herbipolensis efficaciter iuxta possibilitatem meam manutenebo et defensabo absque dolo.

Jtem feuda, regalia, ciuitates, opida, castra, villas, terras, aduocacias, officia, judicia, et alia bona dicte ecclesie immobilia non alienabo siue impignorabo nec eciam

obligabo sine vara preter consensum capituli supradicti uel maioris partis eiusdem: jnuenta quoque conseruabo, et deperdita iuxta posse recuperabo sine vara.

Aduocacias quoque eciam super possessionibus episcopalibus et canonicorum herbipolensium necnon aliarum ecclesiarum et monasteriorum ciuitatis et diocesis herbipolensis quas vacare contigerit a dicta ecclesia non alienabo, sed michi et ecclesie herbipolensi retinebo. Huiusmodique aduocacias, si quas forte fraudulenter resignari contigerit, alij uel alijs sine consensu et voluntate capituli predicti non conferam, nisi recipiens jure feudali fuerit heres iustus sine vara.

Jtem feuda magna que vacare aut ad ecclesiam herbipolensem deuolui in posterum contigerit vltra viginti florenos in redditibus annuis habencia nulli conferam nec ab ecclesia herbipolensi alienabo sine vara absque consilo predicti capituli et consensu uel maioris partis eiusdem: quodque aduocacias super bonis ecclesiarum uel monasteriorum ab episcopo herbipolensi procedentes in feudum non conferam nisi tantum vni sine vara, eciam si plures heredes fuerint qui in aduocacijs huiusmodi se dixerint jus habere, nisi de consensu capituli mei uel maioris partis eiusdem.

Monetam vero in ciuitate herbipolensi uel alibi ubi deliberauero id fiendum cudifaciam de consensu dicti capituli, et non alias.

Jdem ac simili modo faciam de puritate denariorum herbipolensium, de pondere et de mutacione monete: et fertonem denariorum huiusmodi in camera dicti capituli faciam conseruari sine vara.

Archidiaconatus quoque, thesauriam seu custodiam, officialatum curie, et plebaniam ecclesie herbipolensis nulli apostolica uel ordinaria auctoritate conferam nisi

fratribus ipsius capituli herbipolensis in sacris ordinibus actu constitutis sine vara.

Jn consiliarios habebo prepositum et decanum pro tempore existentes, si presentes fuerint, et alios duos canonicos quos ad hoc duxero eligendos de fratribus capituli eiusdem ecclesie.

Nullamque vnionem seu incorporacionem aut separacionem ecclesiarum parrochialium faciam nisi de consensu et consilio capituli supradicti.

Jtem jnquilino curie in Randersacker oblagij ecclesie herbipolensis, ac villis Vszenheim Steten Retzstad Stockheim et Ranfelt aut alijs villis, hominibus seu bonis eciam ad preposituram seu oblagia hereditaria uel non hereditaria ecclesie herbipolensis spectantibus, neque hominibus proprijs aut in condicione seruili constitutis ad episcopum herbipolensem pertinentibus in eisdem villis aut in bonis predictis habitantibus nullam precariam exactionem seu steuram imponam aut recipiam ab eisdem absque vara sine consensu capituli supradicti.

De bonis quoque et rebus canonicorum ecclesie herbipolensis aliquod theolonium in aliquo loco mei districtus non recipiam neque recipi permittam sine uara.

Nullam collectam exactionem uel precariam, quocumque nomine censeantur, imponam clero seu ecclesijs siue ecclesiasticis personis secularibus uel religiosis ciuitatis uel diocesis herbipolensis sine consensu capituli supradicti absque vara, collecta episcopali episcopo herbipolensi dari consueta semper salua.

Jtem nullam communem prouincialem collectam steuram seu exactionem in territorio seu dominio ecclesie herbipolensis sine expresso dicti capituli consilio et consensu imponam neque recipiam sine vara.

Jn oblagijs eciam canonicorum ecclesie herbipolensis precipue ubi nullum jus aduocacie episcopus herbipolensis obtinere dinoscitur, et in villis prepositure ecclesie herbipolensis attinentibus hospicia eisdem dampnosa non recipiam, nec vinum banni ibidem imponam sine vara preter consensum capituli supradicti.

Jtem omnia statuta precepta mandata pacta condicta et obseruancias per predecessores meos aut principes comites barones communitates aduocatos officiatos seu scabinos siue alias quascumque personas in ciuitate seu diocesi herbipolensi facta seu edita facienda siue edenda in jmpedimentum seu preiudicium jurisdictionis ac libertatis ecclesiastice cassabo ac reuocabo et faciam reuocari fideliter toto meo posse sine fraude.

Opem et operam efficaces vtroque judicio adhibere debeo atque volo, ut synodi populares in locis solitis annis singulis celebrentur.

Jtem judicia jurisdictiones et jura tam prepositi maioris in ciuitate herbipolensi in judicio spirituali quam archidiaconorum in ecclesia herbipolensi racione suorum archidiaconatuum illesa pro posse sine dolo obseruabo; neque judicum aut judiciorum ecclesiasticorum uel secularium quorumcumque processus seu execuciones impediam siue suspendam, nec causas pendentes coram eisdem uel eorum altero indescisas ad me aduocabo sine vara, nisi causa huiusmodi coram me et non alio judice ex sui natura merito foret tractanda et terminanda.

Jtem presentandos michi ad ecclesias parrochiales et alia beneficia ecclesiastica quecumque archidiaconis loci remittam pro manuali siue corporali jnuestitura recipienda sine vara, hijs beneficijs dumtaxat exceptis que circa hoc speciali priuilegio exempcionis gaudere dinoscuntur.

Jtem causas coram decanis ciuitatis et suburbij herbipolensis inceptas ad me non reuocabo, nec eis

jnhibebo ne procedant in eisdem. Processus eciam ac sentencias prepositi et archidiaconorum herbipolensium non retractabo relaxabo neque suspendam sine vara, nisi ordine juris obseruato.

Jtem permittam quod rectores ecclesiarum parrochialium ac plebani et cappellani obedienciam locorum archidiaconis faciant ad exequendum eorundem mandata, saluis tamen in alijs quibuscumque ipsorum exempcionibus, si quas habeant.

Prepositum maiorem in jurisdictione temporali quam habet in loco dicto Reynnewege et specialiter circa offensam que dicitur bludrat, et prepositum ecclesie sancti Johannis in Hauge in sua jurisdictione temporali quam ab antiquo in loco dicto Rotenthor eciam dinoscitur obtinere, et in alijs ipsorum juribus contra justiciam non impediam quoquomodo absque dolo.

Jtem societatem que dicitur zumpft in ciuitate herbipolensi non imponam, nec imponi temporibus meis quoquomodo permittam.

Jtem super castro Franckenberg et opido Ochsenfurt et super curia prepositi maioris ecclesie quam habet in castro Montis beate Virginis non impetam nec jnquietabo capitulum in judicio uel extra quoquomodo studio ingenio uel cautela sine vara.

Jtem si aliquis canonicus uel vicarius maioris aut alicuius collegiatarum ciuitatis uel suburbij aut diocesis herbipolensis ecclesiarum testatus seu commissarijs suis electis intestatus decesserit, ordinacionem eius qui testatus atque ordinacionem fidecommissariorum electorum illius qui intestatus decesserit de bonis seu rebus mobilibus et immobilibus eiusdem decedentis sic relictis factam uel faciendam non impediam quocumque colore, nec de bonis aut rebus huiusmodi me aliqualiter intromittam, nec alios impedire uel de hijs se intromittere permittam quan-

tum prohibere potero sine vara. Bona eciam huiusmodi per quoslibet rectores seu plebanos ecclesiarum parrochialium ac per singulos vicarios antedictos — siue testati siue intestati decesserint — relicta nullatenus michi vsurpabo: sed eadem in casibus quibus condere poterunt testamentum legatarijs cedere permittam. Alia vero bona de quibus condere testamentum non possunt ecclesijs ac beneficijs quibus prefuerunt applicari consenciam et ad hoc fideliter iuuabo absque fraude, saluo tamen michi jure de bonis canonicorum collegiatarum et rectorum et plebanorum ecclesiarum dictarum ciuitatis et diocesis decedencium vnam, et a vicarijs tam cathedralis quam collegiatarum ecclesiarum predictarum dimidiam marcham argenti puri recipiendi et non vltra.

Jtem cum obseruantur solempnes processiones de consensu predecessorum meorum per capitulum obseruate et institute, captiui quilibet — prout antiqua consuetudo id obtinet — sine difficultate qualibet et absque omni vara liberi dimittantur: nec captiui ante tempus processionis huiusmodi in fraudem processionum condempnentur, nec ad alia loca captiuitatis ponantur. Si quis autem scultetus seu judex contra premissa jmpedimentum prestiterit quominus premissa fuerint obseruata, jdem scultetus seu judex ab officio sculteti seu judicij cum primum hoc michi notificatum fuerit ipso facto per me absque spe gracie remoueatur ad annum a tempore jmpedimenti perpetrati numerandum. Famuli vero ipsorum similiter hoc jmpedientes officijs ipsorum ad annum a dicto tempore similiter computandum sint priuati. Saluis alijs penis michi et capitulo meo contra predictos sculteto judices seu famulos competentibus pro tanta jniuria et offensa.

Jtem decimam seu collectam quamcumque a sede apostolica non impetrabo, et jmpetratis non vtar sine consensu capituli herbipolensis.

Jtem omnes siluas ecclesie herbipolensis, et specialiter Cramsneit, exacta diligencia faciam custodiri et manuteneri pro posse, nec easdem permittam deuastari, nec forestarios habere jus uel indultum secandi indebite ibidem sine vara, saluo tamen alias jure eorundem.

Jtem officia prothonotarie et tabellionatus curie herbipolensis ciuibus herbipolensibus uel jus ciuium ibidem habentibus, nisi id prius resignauerint, non conferam quoquomodo.

Jtem homagia juramenta promissiones fidelitatis et obediencie ab omnibus ciuibus et opidanis atque ciuitatum et opidorum custodibus dicte ecclesie et terre herbipolensis quocienscumque per me recipienda de jure aut consuetudine fuerint et ea recipi contigerit, et precipue castri Montis beate Virginis prope Herbipolim, recipiam nomine meo et ecclesie ac eciam nomine capituli mei supradicti. A vasallis et ab aduocatis ac officialibus castrorum et alijs personis quibuscumque dicte ecclesie homagia juramenta promissiones fidelitatis et obediencie recipiam nomine meo et ecclesie predicte more solito antiquitus et consueto sine omni vara.

Jnsuper, quod absit, si per me alium seu alios directe uel indirecte publice uel occulte contra premissa uel premissorum aliquod sine consensu et voluntate dicti capituli mei expresso aliquid fecero siue attemptauero, et eadem facta uel attemptata infra quindecim dierum spacium a die requisicionis dicti capituli uel maioris partis eiusdem computandum non reformauero, et a factis et attemptatis huiusmodi penitus destitero, atque eadem quantum in me est reuocauero, exnunc consencio mando atque volo, quatenus extunc immediate ciuitas herbipolensis, opida Karlstat et Nuenstad prope Saltzberg, ac castrum Karlburg, singulique aduocati sculteti scabini officiales custodes ciues opidani et inhabitatores eorundem, quociens et quando pro

parte decani et capituli predicti uel maioris partis eiusdem desuper fuerint requisiti, cum omnibus et singulis redditibus fructibus juribus prouentibus et obuencionibus vniuersis michi vt electo uel episcopo debitis prefatum capitulum respicere, et sibi et non michi obligari, eidemque capitulo in omnibus et singulis fideles esse obedire et de hijs respondere debeant et teneantur, donec ea que vt prefertur feceram seu attemptaueram contra premissa uel premissorum aliquod plenarie per me fuerint reformata atque reuocata, juramento aliquo in contrarium per eosdem michi prestito forsitan uel prestando non obstante.

Et super hijs dicto capitulo literas meas patentes et oportunas tradere atque dare debeo atque volo, quociens per dictum capitulum aut maiorem partem eiusdem desuper fuero requisitus, indilate absque omni vara et dolo: quodque super juramento huiusmodi per me in toto uel in parte ut prefertur prestito ac prestando dispensacionem absolucionem reuocacionem retractionem cassacionem siue declaracionem a sede apostolica uel quocumque alio nec per me neque per alios jmpetrabo nec obtinebo, neque jmpetratis vtar, eciam si motu proprio pape concessa fuerint, sine omni fraude vara et dolo. Sic me deus adiuuet et hec sancta dei ewangelia.

Jn cuius rei euidenciam et amplioris credencie firmitatem presentes literas nostras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus, nostrique sigilli fecimus appensione communiri.

Datum et actum Herbipoli, in loco capitulari ecclesie herbipolensis supradicte anno domini millesimo quadringentesimo, jndictione octaua, die prima mensis decembris, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacij diuina prouidencia pape noni anno duodecimo; presentibus ibidem honorabili magistro Johanne Abundij baccallario in decretis canonico beate Marie in Teurstad extra muros bambergenses, ac discretis viris Henrico Deymer notario

publico, Conrado de Miltenberg in herbipolensi, ac Arnoldo Herwick in Nouimonasterij herbipolensis ecclesiarum vicarijs, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Petrus Eckardi clericus herbipolensis diocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi juramenti prestacioni omnibusque alijs et singulis premissis dum sic vt premittitur per reuerendum patrem dominum Johannem electum herbipolensem agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, jdeo presens publicum justrumentum huiusmodi juramentum in se continens per alium — me alijs occupato negocijs — fideliter conscriptum de mandato ejusdem domini electi desuper confeci publicaui et in hanc formam publicam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli memorati domini electi consignaui, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCCIV.

1400, die 7 decembris.

Reinhard Vogt von Rieneck begibt sich gegen das Hochstift aller Ansprüche auf Schloss und Stadt Gemünden.

Jch Reinhart Vogt von Rinecke ritter bekenne vnd tue kunt fur mich vnd alle mine erben an disem briue, daz ich fur mich vnd alle mine erben mich verczigen habe vnd verczihe mich in kraft dicz briues aller der schulde vnd recht die ich vnd mine erben bisz uff disen hutigen tag uff dem slosz vnd stat Gemunden gehabt haben oder gehabt mochten haben in dheine wise.

Jch gerede vnd gelobe auch mit guten truwen an disem briue fur mich vnd alle mine erben, nymmermere vorderunge zuspruch oder anspruch dorczu czu haben: vnd sage derselbèn schulde aller minen genedigen hern hern Johansen erwelten zu bischoff zu Wirtzburg vnd sinen stift quit ledig vnde losz ongeuerde, doch

mit solicher bescheidenheit daz ich vnd mine erben macht haben zu manen die burgen die sich gein mir verschriben haben von dez obgnanten slosz vnd stat wegen, wenn ich dez geheiszen werde von minen liben vettern Friczen Hutern, Frowin von Karlspach, ern Ecken Sweygers seligen erben, oder von iren erben, den ich die selben briue habe zu nucze ingegeben.

Zu vrkund habe ich min jnsigel fur mich vnd mine erben an disen briff gehangen.

Geben zu Karlstat, am dinstage nach sand Niklauws tage nach vnsers herren Crists geburt virczehenhundert jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CCCV.

1400, die 12 decembris.

Rapot und Berchtold Cunne von Ehenheim wie des ersteren Frau Anna verkaufen dem Albrecht von Gattenhofen und seiner Frau Gerhaus wie dem Friedrich von Gattenhofen ihren Hof zu Adelnhofen um 405 rheinische Gulden.

Jch Ropot Cunne von Ehennhein gnant, jch Anna sein elich husfraw, vnd ich Berchtolt Cunne gnant von Ehennhein bekennen vnd tün künt offennlich mit disem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, das wir vnuerscheidenlichen mit gutem wolbedochtem müt vnd mit rechter wissen recht vnd redlich haben vffgeben vnd verkaufft verkauffen vnd geben auff mit crafft dicz brieffs in eins rechten kauffs weise zu vrtel ewiclichen dem erbern vnd vesten Albrecht von Gattenhofen, Gerhus seiner elichen husfrawen, hern Fridrich von Gattenhofen zu disen zeiten pfarrer zu Dutensteten, irem sün, vnd allen iren erben vnsern hoffe, der vns von Betzolt Cunnen zu Hohenloch seligen vnserm vettern vfferstorben vnd zu erbteil angefallen ist, gelegen zu Adelnhofen bei dem kirchoff, den Merklein ytz bawet

vnd den zu erb hat, vnd der ierlichen giltet vierczig malter getreids awer mosze, mit namen vier vnd zweinczig malter korns, zwelff malter habern, drew malter weissen, vnd ein malter erbeissen, ein fasnacht hün, vnd drew weihennacht hüner ierlicher vnd ewiger gulte, vnd mit allen seinen zugehornden nüczen vnd rechten zu dorff zu mark vnd zu velden, ez seind ecker wisen holtzer garten wasser weid weg steg, wie das alles namen hat oder gnant ist, ez sey benant oder vnbenant, ez lig jn baw oder in vnbaw, gesucht vnd vngesucht, clein vnd grozz, nihtz vsgenumen, also mit sulcher bescheidenheit das sie vnd alle ir erben den obgenanten hoff mit allen seinen zugehornden als obgeschriben stett vnd mit allen nüczen vnd rechten renten vellen vnd guten gewonheiten sullen vnd mügen ynnhaben nüczen vnd nieszen beseczen vnd entseczen vnd das keren vnd wenden vnd domit thün vnd lassen nach allem irem besten willen als mit andern iren eigenlichen guten on alle widerrede vnser aller vnser erben vnd eins iglichen furbas ewiclichen on all geuerde zu rechtem kauff vmb vierhundert guldein vnd fünff guldein reinischer guter vnd geber in gold vnd swer gnüg an gewichte, der wir von jn gancz vnd gar gericht vnd bezalt sein in vnsern bessern nücz vnd frumen.

Wir vnd vnser erben sullen vnd wollen sie des alles wern vnd vertigen fur alle ansprach irrsal vnd hintternüsse aller leüt vnd gericht, sie sein geistlich oder werntlich, als eigens vnd des landes in Francken recht vnd gewonheit ist, on iren schaden ongeuerd. Vnd werez das jn nü oder hernach dheinerlei einfell oder hintternüsze doran beschehen oder wurden gemeinlichen oder sunderlich, von wem oder wie das bescheh, das alles sullen vnd wollen wir jn gentzlichen vnd gar vsrichten vnd vffrichten mit dem rechten nach des landes in Francken recht vnd gewonheit on allen iren schaden vngeuerlichen.

Gescheh des niht, wann dann darnach dise hernachgeschriben burgen von jn ermant werden mit briefen mit boten zu huse zu hofe oder selber vnter awgen, so sol ir iglicher besunder einfaren vnd leisten mit einem pferde zu Vffennhein in der stat in eins offenn wirts huse do sie dann von jn hin gemant vnd geweiset

werden: vnd sullen do leisten als lang vnd als vil bei guten trewen bis dem obgenanten Albrecht von Gattenhofen, Gerhüs seiner elichen husfrawen, hern Fridrich irem sün, oder iren erben gancz vnd gar vsgericht vnd vfgericht wirdet doran sie dann bruch gehabt haben on allen iren schaden. Des ensol sich der burgen dheiner mit der leistung vff den andern niht verzihen, nach in dhein wise nihtz furzihen. Vnd wenn ie eins burgen pfert in der leistung abget oder verleist wirdet, der sol ie als offt des not geschiht ein ander als gut pfert jn die leistung schicken vnd antwurten, wann er des von in ermant wirt onuerzihen. Ging auch der burgen einer oder mer ab, vom land fur, sturb, oder geistlich wurd, so sullen wir jn ie als offt das geschiht vnd wir des von in ermant werden ein andern als guten burgen seczen an des abgangen stat onuerzihen: oder die andern burgen, werden die dorvmb von in ermant, sullen leisten in der mosz als obgeschriben stet als lang bis der geseczt wirt ongeuerde. Wir gereden auch vnser hernachgeschriben burgen gutlich vnd schon zu ledigen vnd zu losen von diser burgschefft on eyd vnd on iren schaden ongeuerde. Vnd wir dise hernachgeschriben burgen bekennen offennlich mit disem brieff, das wir also vnuerscheidenlich burgen worden sein: vnd gereden vnd globen mit guten trewen, alles das wor vest vnd stet zu halten das an disem brieff von vns geschriben stet on aller slacht geuerde.

Dicz sint die burgen mit namen: Cuntz von Steinsfelt, Cuntz Weidern, Heinrich von Gattenhofen, Heincz vnd Hans von Reinsprunn, all gnant von Ehennhein.

Vnd des alles zu worem vrkund haben wir vorgenante verkauffer fur vns vnd alle vnser erben, vnd wir die yczgenanten burgen vnser iglicher besunder sein eigen jnsigel mit rechter wissen gehangen an disen brieff, vns aller obgeschriben rede vnd artickel domit zu besagen an allen steten vngeuerlichen.

Geben am nehsten suntag nach sant Nyclaus tag, nach Christi geburt jm vierczehenhundertigistem jore.

Octo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CCCVI.

Anno 1400?

Jch Hans von Fechinbach edelknecht bekennin mich vffinlich an dyesin briefe, daz mir her Lamprecht Faůt zu Rodinfels gegebin vnd bezalt hat dry vnd funfzig gůldin fůr eynin hengist den ich virlos in myns hern dyenst von Wertzeborg.

Vnd sain in dez vorgnant geldis qůit ledig vnd los in dyesim vffin briefe, besyegilt mit myme jngesigel gedruckit vndin drane.

Cujus mentio facta est sigillum quondam cera inferiori harum litterarum chartacearum margini impressum jam decidit.

FAKSIMILE-NACHDRUCK

ALS VORLAGE DIENTE DIE ACADEM. SCIENTIAR.

ELECT., MONACHII AUSGABE VON 1763...

DIE VERKLEINERUNG ERFOLGTE IM MASSTAB 95:100

REPRINT 1964 BY

BIBLIOTHEK DER ABTEI NIEDERALTEICH

GESAMTHERSTELLUNG UND ALLEINVERTRIEB

T. MARCZELL

OFFSETDRUCKEREI UND VERLAG

8031 PUCHHEIM, GRÖBENZELLER STR. 5

PRINTED IN GERMANY



DD
801
B32
M6
v.44

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.